

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 1

JANUAR 1969



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

Rose
Schlegl
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Anfänger

Freitag, 10. 1. 69 19—21 Uhr

Ehepaare-Anfänger

Freitag, 10. 1. 69 21—23 Uhr

Anfänger

Samstag, 11. 1. 69 18—20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag, 11. 1. 69 16—18 Uhr

Ehepaare-Fortgeschrittene

Dienstag, 14. 1. 69 21—23 Uhr

Donnerstag, 13. 2. 69 19—21 Uhr



für SCHULE
UND PRIVAT
SCHREIBWAREN
ZEICHENBEDARF

FÜLLHALTER
PAPIERE
HEFTE

Martin Kaindl

Büromaschinen - Organisationsmittel

Nürnberg Harsdörfferstr. 27-29

Hinter d. Peterskirche, Ruf 4 95 55

... UND ALLES FÜR'S BÜRO

Mitglieder

zahlt Euere Monats-
Beiträge pünktlich!

BLUMEN-

Schaaf

Brautbindereien - Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP - INTERFLORA

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren ====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,
Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Und es begab sich . . .

Ja — Gott sei's gedankt — es hat sich im 1. FCN endlich wieder einmal etwas begeben, etwas was nicht nur an Tradition anknüpft, sondern was den ihm in seinen Idealen verschworenen Sportfreunden Mut und Hoffnung stärkt.

Ein Licht leuchtet am Horizont, wie ein Gleichnis der die Erlösung verheißende Stern von Bethlehem, ein Licht, das Andreas Weiß' echtes Weihnachtsstück für jeden tiefer denkenden Clubfreund zu beschwören verstand. Man fühlte es auch so, ohne daß deutlich es auszusprechen nötig erschien: hier fanden die treuen unentwegten Stützen der einst viel beneideten — und oft beschworenen — Clubfamilie, was einstmals war und nun bedroht ist durch den teuflischen Materialismus einer schwärenden Gesellschaftskrisis, die natürlich auch jeden Sportidealismus mit Vergiftung schreckt. Der aber stellt immer noch und wohl allein die Basis dar, auf der eine unverdorbene Jugend in den alten Clubgeist, in Mannschafts- und Kameradschaftsverbundenheit, in das Wesen also jedes Mannschaftssportes überhaupt, hineinwachsen, hineinleben und darin heimisch werden kann.

Zwischen den Sammelstellen altbewährter Clubtreue, wie etwa dem „Tisch der Alten“, den immer lebendigen Traditionsmannschaften und Abteilungsstammtischen einerseits und einer immer wieder gläubig andrängenden und angefachten Sportjugend andererseits klafft eine Lücke, in der der Zeitgeist am fressenden Gift — sagen wir es unverblümt — vom Götzen Mammon Nahrung fand und findet.

Die Vereinsführung darf und wird nicht aufgeben. Sie verspricht es immer wieder. Sie als die verantwortliche Leitung hat eine schwere Bürde zu schleppen, die in den 68 Jahren kaum einmal schwerer war. Damit ist auch ihre Berufung ernster als je in der Geschichte des Clubs, diesen 1. FCN festzuhalten auf der ethisch-moralischen Linie seiner Zweckbestimmung und überall dort ein entscheidendes Wort auszusprechen, wo es gilt ehrbaren Sport zu retten!

Andreas Weiß hat mit seiner nie versagenden Schar von Mitstreitern und Helfern, voran dem immer verblüffender über sich hinauswachsenden Gerhard Bergner — vor Wochen schon aus Mainz wieder zur Mitarbeit herbeigeeilt — das Thema der Christnachtlegende mit ehrlichster Hingabe herausgebracht. Die festliche Weihnachtlichkeit wurde von Hans Backer in feiner Steigerung der musikalischen Qualität des dargebotenen Rahmenprogrammes ganz aus der eigenen Clubjugend und ihren Betreuern gestaltet. Das überrascht die Wissenden nicht weiter, läßt ihre Bewunderung aber diesmal laut werden, angesichts mancher Schwierigkeiten, die der neue Festraum bei seiner erstmaligen Benutzung — in den technischen Problemen eigentlich unerwartet — doch aufwarf. Sie waren alle vortrefflich gelöst, was dem Niveau der ganzen Abendveranstaltung zugute kam. Schier ge-

Mitglieder denkt beim Einkauf an unsere Inserenten!

hemmt erst durch das feierliche Milieu eines derart vornehmen Konzertsales, kam mit der wachsenden Wärme des Mitfühlens auch die wachsende Würdigung der ganzen Festlichkeit auf, und unterstrich damit zugleich, daß der 1. FCN auf dem Wege der Verwirklichung seines ethisch verankerten Auftrages nicht nur fortschritt, sondern mit dem neuen Sportpark Zabo auch freie Bahn und Auftrieb für dessen Gestaltung geschaffen hat.

Der Anerkennung und dem Dank der Vereinsführer für das Dargebotene schließt sich auch der Chronist an. Er wünscht allen Vorstreitern für die Clubideale auch im neuen Jahr zunehmenden Erfolg und vermehrte Mithilfe.

In diesem Sinne: Glückauf für 1969!

Pelzner

*

PROGRAMM DER WEIHNACHTSFEIERN 1968

(Fußballamateure und Fußballjugend):

1. Begrüßung
2. „Na endlich ist's soweit“, Gedicht von Andreas Weiß (Martin Düllberg)
3. „Als ich bei meinen Schafen wacht“ (Chor der Fußballschüler, Ltg.: Hans Backer)
4. „Reigen seliger Geister“
für Geige und Klavier, von Ch. W. v. Gluck (Harald Johanni u. Hans Backer)
5. „Still, still, still“
Krippenlied aus Salzburg (Chor der Fußballschüler, Leitung: Hans Backer)
6. „Sarabande“, von Joh. Seb. Bach (Harald Johanni und Hans Backer)
für Geige und Klavier
7. „Engel haben Himmelslieder“ (Chor der Fußballschüler, Ltg.: Hans Backer)
französisches Weihnachtslied, alle Chorsätze von Hans Backer
8. „Weihnachtsbäckerei“, Mundartgedicht v. Franz Bauer (Karl Riederle)
„Der Christbaum“, Mundartgedicht v. Georg Reichert
9. Weihnachtsansprache
10. Gemeinsamer Gesang „O du fröhliche, o du selige ...“
11. Weihnachtsmann und Bescherung
12. „Und es begab sich“, Weihnachtspiel in 4 Aufzügen von Andreas Weiß.

Personen und ihre Darsteller: Florian Huber, Jugendbetreuer (Andreas Weiß), Constanze, seine Frau (Ursula Weiß), Christl Schmittinger, Jugendleiter (Christian Schmidt), Josef, Zimmermann zu Nazareth (Gerhard Bergner), Maria, seine Frau (Ursula Weiß), Jackele, Lehrbub (Georg Schmidt), Franzl, Handwerksbursch (Andreas Weiß), Josias, Wirt zu Bethlehem (Erich Wagner), Zacharias, Kaufmann (Karl Riederle), Hausdiener (Norbert Haas), sowie Bürger und Gemeindediener.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.





Hiermit ergeht an alle unsere Mitglieder und ihre Angehörigen herzliche Einladung zum

Großen Club= Maskenball

unter dem Motto: „Goldner Westen“
am Samstag, dem 15. Februar 1969
in sämtlichen Räumen des Hotels „Deutscher
Hof“, Nürnberg, Frauentorgraben 29

ES SPIELEN:

*Big Band Stadler = Quintett Gromann
4 Babbos = Trio Braun = Sigi Erhardt
Quartett*

5 Tanzflächen - 4 Bars - Bierzelt - Weißwurstkeller

Einlaß 19 Uhr! Beginn 20 Uhr! Ende 3 Uhr!

**EINTRITTSPREISE für Mitglieder DM 7.—
für Gäste DM 9.—**

Notgroschen und Steuern
sind eingeschlossen

Es wird gebeten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen!



Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“, Valznerweiherstraße; Sporthaus Weiß und Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße; Sporthaus Riemke, Karolinenstraße 5; Zigarrenhaus Schmitt, Gostenhofer Hauptstraße 3; Amtliches Bayerisches Reisebüro im Hauptbahnhof.

Die Geschäftsstelle meldet:

Wir möchten unsere Clubmitglieder und Clubfreunde darauf aufmerksam machen, daß unser Clubmitglied Alfons Grimm den Verkauf aller zur Zeit im Handel befindlichen Artikel des 1. FCN führt.

Unseren Interessenten ist damit die Möglichkeit gegeben, per Nachnahme folgende Artikel über die Anschrift:

A. u. M. Grimm, Spielwarengroßhandel
85 Nürnberg, Goethestraße 18, Telefon (09 11) 55 23 12

zu bestellen.

Gläser 1. FCN, mit Köpfen, Unterschriften	($\frac{1}{2}$ l)	DM 5,15
Gläser 1. FCN, mit Köpfen, Unterschriften	($\frac{1}{4}$ l)	DM 4,35
Gläser 1. FCN, mit Clubwimpel	($\frac{1}{2}$ l)	DM 4,—
Gläser 1. FCN, mit Clubwimpel	($\frac{1}{4}$ l)	DM 3,15
Bierstiefel 1. FCN, mit Köpfen	(1 l)	DM 25,80
Bierstiefel 1. FCN, mit Köpfen	($\frac{1}{2}$ l)	DM 15,80
Bierstiefel 1. FCN, mit Köpfen	($\frac{1}{4}$ l)	DM 6,60
Bären 1. FCN (Schuco) groß 26 cm		DM 19,90
Bären 1. FCN (Schuco) klein 10 cm		DM 3,95
Consul-Gasfeuerzeug mit 1.-FCN-Emblem		DM 22,50
Manschettenknöpfe 1. FCN, versilbert		DM 5,60
Collier mit 1.-FCN-Wappen, versilbert		DM 3,—
Löffel 1. FCN, versilbert		DM 3,70
Maskottchen 1. FCN (Eitel)		DM 3,—
Anstecknadeln 1. FCN		DM 1,—
Wimpel 1. FCN, mit Gehänge		DM 4,50
Wimpel 1. FCN, mit Plastikhülle		DM 3,50
Standarten 1. FCN, mit Plastikhülle		DM 3,50
Kugelschreiber 1. FCN		DM 1,95
Wandteller 1. FCN, echt Kupfer		DM 9,50
Stoffabzeichen 1. FCN, groß, handgestickt		DM 1,—
Abziehbilder 1. FCN		DM —,60
Autoplakette 1. FCN, Metallfolie, selbstklebend		DM 2,—
Metallständer, Schmiedeeisen, mit Wimpel 1. FCN und Ball		DM 5,90
Miniaturlfußballschuhe		DM 3,50
Fußballspardose 1. FCN, schwarz-weiß (Keramik)		DM 5,90
Fußballspieler (mech. beweglich)		DM 6,20

Alle Mitglieder,

vor allem unsere auswärtigen, seien darauf hingewiesen, daß die Festschrift

«Der Club und sein neuer Zabo»

jederzeit durch die Geschäftsstelle, Valznerweiherstraße 200, zum Preise von DM 2,50 zu beziehen ist.

Fußballers Trinklieder

Kräftige Kost liefert seit einigen Wochen wieder die Bundesliga. Sozusagen den Nachtisch serviert dazu jetzt die Schallplattenindustrie. Nach dem ungewöhnlichen Erfolg der „Flensburger Trinklieder“ (für den leidgeplagten Autofahrer, der mit der Verkehrssünder-Kartei leben muß) erschienen jetzt „Fußballers Trinklieder“ auf einer Langspielplatte.

In musikalischer Form üben die Sorrentos bissige Bundesligakritik. Über die Scheintoten im Strafraum singen sie z. B.: „Im Strafraum vor dem Tore / da stellt man dir ein Bein. / Das kann für deine Mannschaft / die letzte Rettung sein! / Bleib möglichst lange liegen, / und wälz dich hin und her! / Denn durch Elfmeter siegen, / das fällt doch gar nicht schwer!“ — Gesungen wird das ganze nach der Melodie von „Am Brunnen vor dem Tore“.

Die Autoren, die ihre Texte hauptsächlich Volkslied-Melodien singen lassen, nehmen kein Blatt vor den Mund. Horst Hartmann und Michael Dewer geben auch den Typen auf den Tribünen und den Fußballern in Filzpantoffeln vorm TV-Schirm einige harte Worte. Etwas höflicher bittet man auch den Schiedsrichter ans Telefon. Untermalt ist das Ganze von Original-Geräuschen vom Fußballfeld.

Die Kneipwirte werden sich ebenfalls über „Fußballers Trinklieder“ freuen. Die Titel „Deutschland vor — noch ein Tor“ und „Schiedsrichter ans Telefon“ erschienen auch als Single-Platte für die Musikautomaten.

Fußballpokal für Hessen

3000 DM in bar, ein 100-Liter-Faß Bier und einen „Offensiv-Pokal“ erhält die hessische Fußballmannschaft, die im Spieljahr 1968/69 in der 1. Seniorenklasse bei Meisterschaftsspielen die meisten Tore schießt. Diese Auszeichnung vergibt die Frankfurter Großbrauerei Binding.

Um nicht nur einen Verein in den Genuß des Pokals kommen zu lassen, erhält die Mannschaft, die in Meisterschaftsspielen innerhalb eines Monats die meisten Tore zu verzeichnen hat, einen silbernen Pokal, 500 DM in bar und ein 50-Liter-Faß Binding-Bier.

Die Stiftung des Offensiv-Pokals ist auf eine Anregung der Braumeister von Binding zurückzuführen, die damit ihrer Begeisterung für ein gutes offensives Fußballspiel Ausdruck verleihen wollen.

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 Immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg

Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 31 11



7. Dezember 1968: 1. FC Nürnberg — 1. FC Köln 0:1 (0:0). - 1. FCN: Wabra; Leupold, Wenauer; Theis (ab 46. Min. Rigotti), Popp, Ludwig Müller; Zaczyk, Cebinac, Beer (ab 71. Min. Heinz Müller), Küppers, Volkert. - 1. FC Köln: Heyeres; Thielen, Biskup; Weber, Hemmersbach, Blusch; Stimmet, Overath, Rühl, Hermes, Löhr. - SR: Deuschel (Ludwigshafen). - Zuschauer: 11 000. -

Tor: 0:1 (77. Min.) durch Overath. Zaczyk gab einen Rückpaß an Popp, den dieser unverständlicherweise verschief. So hatte Löhr keine Mühe, sich den Ball zu angeln und ihn dem völlig freistehenden Overath maßgerecht zu servieren, dessen nicht sonderlich scharfer Flachschuß unter dem sich werfenden Wabra hindurch das Spiel entschied.

Es war eine merkwürdige Konstellation: Der Meister und der Pokalmeister kämpften darum, sich einigermaßen aus der Abstiegszone zu entfernen. Die am Ende infolge einer unverzeihlichen Träumerei in der Abwehr in ihr hängen blieben, waren leider wir.

Dabei hatte es vielversprechend angefangen. *Cebinac* und *Volkert* kämpften mit vorbildlichem Einsatz und ein paar kluge Pässe des Jugoslawen waren geradezu musterhaft. Dazu zeigte sich *Küppers* erstmals in einer tadellosen Verfassung; was er an Aufbauarbeit und Vorlagen brachte, hätte zu zwei Siegen reichen müssen. Aber diesem Licht standen entscheidende Schatten gegenüber: *Beer*, dem man eine ganze Reihe guter Chancen eröffnete, kam weder vom Boden noch vom Gegner weg, hohe Bälle wurden fast immer die Beute seiner Gegner, und je länger das Spiel dauerte, um so löchriger wurde sein Selbstvertrauen. *Ludwig Müller* versuchte zwar immer wieder, sich bei Kopfballchancen einzuschalten, aber er vernachlässigte darüber die Beschattung *Overaths*, der so viel zu viel Spielraum hatte, um so mehr, als Müller diesmal auch im Zweikampf und im Zuspiel nicht entfernt an seine Normalform anzuschließen wußte. Den siegentscheidenden Treffer erzielte der Kölner sozusagen im Spaziergang. Auch *Rigotti*, der nach der Pause den verletzten *Theis* ersetzte, kam nicht zu einer produktiven Leistung. Dabei waren die Gäste gewiß nicht der 1. FC Köln seiner erfolgreichsten Tage. Auch bei ihnen lief das Spiel oft zu sehr in die Breite oder nach rückwärts, wo man zu häufig *Overath* suchte. Und auch in die Abwehr hätte trotz der guten Leistung von *Biskup* und *Weber* ein wirklicher Vollstrecker Lücken mit zählbaren Erfolgen geschlagen. Über die Verwirrung, die nach dem Treffer der Gäste, den wir selbst verschuldet hatten, in unseren Reihen entstand, breitet man am besten den Mantel des Schweigens.

Das Absinken unserer Bundesligamannschaft vom Meister zum Drittlezten der Tabelle bei „Halbzeit“ der Saison macht nun naturgemäß einige Überlegungen erforderlich. Man kann sich nicht mehr allein auf das Pech berufen, das uns freilich gelegentlich auch an den Füßen haftete. Aber alles in allem stehen wir eben doch auf dem Platz, der uns nach der Gesamtleistung der ersten Rundenhälfte gebührt. Das beweist allein schon ein Blick auf die Zahl der Treffer, die wir erzielten und auf der anderen Seite kassierten.

Die Ursprungsgründe des Abfallens sind nicht als Vorwurf gegen irgend jemanden, wohl aber zur Klarstellung festzuhalten. Denn selbstverständlich sägte keiner von den Verantwortlichen mutwillig an dem Ast, auf dem er selbst mit sitzt. Gedanken über eine allmähliche Verjüngung der Mannschaft waren ebenso wenig abwegig wie der Versuch neuer Trainingsmethoden. Aber heute hat sich eben doch herausgestellt, daß wir den Abgang von *Franz Brungs* bislang nicht verkraften konnten, einfach deswegen, weil niemand mehr Tore schießt. Daß zahlreiche Flanken von *Volkert* und *Cebinac* darüber verhungern, ist in der Feststellung inbegriffen. Dazu hatte man den Eindruck, daß unsere Mannschaft aus dem Hochgebirgstraining teilweise ausgelaugt, statt mit neuer Spannkraft kam. Die ersten Mißerfolge ruinierten dann noch die *Nervenkraft* und das *Selbstvertrauen*. Sobald der Gegner auch nur einen Treffer erzielt, ist Matthäi am letzten.

„Beinliche“ Geschichte

Es war wie in einem Krimi: morgens um 6 Uhr klopfte es hart und unerbittlich an die Zimmertür eines Hotels in Schrobenhausen. Im Halbschlaf und gähmend empörte sich der Gast über die ungebetenen Klopfer. Sie zeigten jedoch keinen Pardon: „Aufmachen! Polizei!“

Der auf diese Weise geweckte Hotelgast war Helmut Bein, deutscher Rallye-Meister und frischgebackener Gesamtsieger der Rallye Bavaria. Schlaftrunken öffnete er die Türe und war höchst überrascht, als man ihn sofort nach Waffen untersuchte und ihn für verhaftet erklärte. Was blieb ihm anderes übrig, als nach vielen Beteuerungen, man hätte gewiß den Falschen erwischt, mit auf die Wache zu gehen. Die Beamten winkten nur müde ab: „Das kennen wir!“

Nicht weniger als vier Beamte wurden aufgeboten, um den deutschen Meister aufs Revier zu bringen. Dort verhörte man Helmut Bein nach allen Regeln der Kunst. Helmut Bein erfuhr auch endlich, was man ihm vorwarf: Betrug, Zechprellerei und Paßfälschungen. Er konnte nur den Kopf schütteln.

Man gestattete ihm, einige Telefongespräche zu führen. Darunter auch eines mit dem Polizeipräsidenten in Ludwigshafen, seinem Heimatort. Nach vier Stunden waren die Beamten in Schrobenhausen endlich davon überzeugt, keinen dicken Fisch gefangen zu haben, sondern einen harmlosen Menschen morgens um 6 Uhr unsanft aus dem Schlaf gerüttelt zu haben, der zudem noch deutscher Meister ist.

Jetzt zerbricht man sich darüber den Kopf, wie der Name des Meisters in das Fahndungsbuch der Polizei geraten konnte.

Unsere Mannschaft bedarf daher in erster Linie der *moralischen Festigung*. Irgendwie muß man den Männern beibringen, daß sie mehr können als sie sich heute zuzutrauen scheinen. Welcher Mittel im einzelnen es dazu bedarf, weiß der erfahrene Trainer sicherlich besser als der Chronist. Ich glaube nicht, daß in erster Linie die „Peitsche“ fehlt.

Bleibt natürlich trotzdem die Frage des *Vollstreckers*, des Mannes, der aus zehn Chancen einen oder zwei Treffer macht. Überlegenes Spiel allein wird nicht honoriert.

Der junge und talentierte *Beer* kam — und das sollten wir nicht vergessen — als Halbstürmer zu uns. Der Versuch mit ihm als Angriffsspitze muß als endgültig gescheitert gelten. Dazu fehlen ihm die Wucht, der Biß und nicht zuletzt das gefährliche Kopfballspiel. Mit den immer wieder wiederholten Versuchen, es auf diesem Platz mit ihm doch noch zu schaffen, wurde er nur zerschlagen. Er wirkt jetzt schwächer als am Anfang. Sein Selbstbewußtsein hat offensichtlich einen Knacks erlitten.



LEDERER

PILS

das
edle
Herren
Bier

Bleibt also nach ihrer Wiederherstellung die Wahl zwischen *Heinz Strehl* und *Nüssing*. Dabei sollten wir nicht übersehen, daß Heinz in den letzten Jahren seine großen Spiele als *Halbstürmer* lieferte. Was nun Nüssing angeht, der als *Mittelstürmer* zu uns kam, so hat er ohne Zweifel die ursprüngliche Unbefangenheit mindestens teilweise verloren. Aber das hängt möglicherweise mit dem Umstand zusammen, daß man ihm nicht die gleich geduldige Chance der Bewährung gab wie Beer. Oft nur für einen Teil des Spieles eingesetzt, häufig noch dann, wenn nichts mehr zu retten war, hat er im Wechsel zwischen Stamm und Reservebank — vielleicht gerade infolge seiner Jugend — ebenfalls an Selbstvertrauen verloren. Gewiß wurde er auch einige Male über 90 Minuten erprobt. Aber das war doch schon zu einer Zeit, wo er sich — zu Recht oder zu Unrecht — als Versuchskaninchen fühlte, dessen Stunde ja doch in Kürze wieder geschlagen hätte. Das ist eine verständliche Belastung. Wir glauben, daß ihm *Max Merkel* nun nach seiner Wiederherstellung die Chance der Mitwirkung in *mehreren* Spielen geben wird, auch wenn er nicht gleich zur vollen Zufriedenheit einschlägt. Gegenüber Beer verfügt er immerhin über das bessere Kopfballspiel und den größeren Einsatz auch im Getümmel. Und da es schlechter kaum werden kann, wird man halt die Probe aufs Exempel machen müssen, wobei das Exempel sich weder auf 30 noch auch auf nur 90 Minuten beschränken kann, weil sich eben auch dieser junge Mann offenbar erst wieder fangen muß. Wer diesen Versuch mißbilligt, muß eine bessere Lösung vorschlagen.

Hinzu kommt freilich ein Faktor, an dem wir nicht schuld sind und den wir nicht entscheidend beeinflussen können. Es ist das Fehlen einer Spielrunde für die Reservemannschaften, für die auch der DFB, der finanziell hätte einspringen müssen, nicht genug getan hat. Es ist schon genug, daß nach der Schaffung der Möglichkeit des Spieleraustausches mehr oder weniger zwangsläufig zwei oder drei Spieler auf der Reservebank versauern. Daß man aber die gesamte Reservemannschaft ohne ausreichende Spielmöglichkeiten läßt, daß man sie tatenlos oder mit einem Ersatztraining zu Hause verkommen läßt, wenn der Stamm samt Trainern und Betreuern bei Auswärtsspielen mehrtägig unterwegs ist, bedeutet im Ergebnis Raubbau. Unsere mit so vielen Hoffnungen ins Leben gerufene Fohlenmannschaft existiert praktisch nicht mehr. Unsere Reservisten, alles Lizenzspieler, aber sind nicht ausreichend ausgelastet, wenigstens nicht im ernsthaften und regelrechten Spielbetrieb, der allein Routine vermittelt, die das Training und eine nur gelegentliche spielerische Betätigung nicht zu bringen vermögen. Wir sollten nichts unversucht lassen, um da doch endlich eine vernünftige Lösung durchzusetzen.

In einem letzten Punkt redet man gewiß in den Wind. Es ist für eine Mannschaft ein Handicap, wenn sie vor halb oder fast ganz leeren Rängen spielt. Wenigstens ein Teil von den Leuten die sich früher fast um die Eintrittskarten schlugen, sollte genügend Sportgeist aufbringen, die Mannschaft, in deren Glanz man sich einst sonnte, gerade jetzt nicht im Stich zu lassen. Denn was unsere Männer jetzt in erster Linie brauchen, sind Selbstvertrauen, moralische Kraft, die Kameradschaft aller, die sie einmal umjubelten. Dann wäre es doch gelacht, wenn wir uns nicht von dem abscheulichen Tabellenplatz lösten, den wir in das neue Jahr mitbrachten.

Dr. K. Brömse

Übungsspiele statt Weihnachtsferien

11. 12. 68: 1. FCN — Universität Erlangen 4:0 (2:0). - Nur wenige Zuschauer waren Zeuge dieses im Neuen Zabo ausgetragenen Übungsspieles, das klar unterstrich, daß der Club noch viel üben muß, um in der Bundesligarückrunde bestehen zu können. Das gilt vor allem für den Clubsturm, der erneut eine Reihe gut heraus gespielter Chancen nicht verwerten konnte.

Lediglich der sich seit Wochen in ansteigender Form befindliche Küppers vermochte zu imponieren.

In der Universitätsmannschaft gefielen die Torhüter Kaiser (Bayern Hof) und Krüssenberg (SpVgg Fürth) sowie der Büchenbacher Bayernauswahlspieler Sauer und Hempel vom TSV Straubing.

Der Club spielte in folgender Aufstellung: Rynio (Pradt); Hansen, Zimmert (Czernotzki); Homann, Leupold, Rigotti; Beer, Zaczyk, H. Müller, Küppers, Lehr. - Tore: H. Müller (2), Küppers (2).

14. 12. 68: ASV Zirndorf — 1. FCN 0:5 (0:3). - Rund 1200 Zuschauer waren schon enttäuscht, als der Club das Spielfeld betrat, denn außer dem in Südamerika weilenden Volkert und dem immer noch verletzten Strehl fehlten auch Wenauer, L. Müller, Cebinac und Zaczyk. Leider ließ auch das Clubspiel viele Wünsche offen. Nur Küppers und Zimmert verdienten sich gute Noten.

Das 0:1 (10. Min.) erzielte Lehr nach einem Freistoß von Küppers. 0:2 (35. Min.) hieß es, als Küppers mit einem 16-m-Schuß ins Schwarze traf. Zwei Minuten später besorgte Homann das 0:3. Nach der Pause hatte es fast den Anschein, als würde der Club leer ausgehen. Doch Beer (85. Min.) und Lehr (86. Min.) konnten in den Schlußminuten den Zirndorfer Torhüter noch zweimal überwinden.

1. FCN: Rynio; Hansen, Popp (Czernotzki); Zimmert, Leupold, Rigotti; Beer, Homann, Küppers, H. Müller, Lehr.

15.12. 68: Jahn Forchheim — 1. FCN 0:4 (0:2). - Etwa 3000 Zuschauer sahen ein gutes Spiel. Und da die Forchheimer Jahn-Elf an der Größe des Gegners wuchs, dauerte es immerhin bis zur 30. Minute, ehe Heinz Müller den Bundesligisten in Führung bringen konnte. Zwölf Minuten später schlug ein herrlicher Direktschuß von Küppers unhaltbar im Forchheimer Gehäuse ein. Nach Seitenwechsel erhöhte Homann auf 0:3 und schließlich verwandelte Rynio einen an Zaczyk verwirkten Foulelfmeter (65. Min.).

Der Club trat wie folgt an: Rynio; Hansen, Czernotzki; Zimmert, Leupold, Rigotti (Popp); Beer, Zaczyk, Küppers, H. Müller (Homann), Leer.

Zwei interessante Freundschaftsspiele zum Jahresschluß

Am 28. Dezember 1968 trug unsere Lizenzspielermannschaft ein Freundschaftsspiel gegen FC Bayern München in Ludwigshafen aus. Diese Stadt wurde von beiden Vereinen gewählt, weil man sich erhoffte, daß die dortigen, vom Bundesligafußball noch nicht gesättigten Fußballfreunde in großen Scharen kommen würden. Doch in der Nacht vor dem Spiel hatte es im Raum Ludwigshafen geschneit, so daß die Zufahrtsstraßen vereist waren. Hinzu kam, daß etwa eine Stunde vor Spielbeginn ein Schneesturm auch die Fußballfreunde in Ludwigshafen und Mannheim davon abhielt, das gewiß sehr attraktive Spiel zu besuchen.

Zum Spielverlauf selbst ist zu sagen, daß sich beide Mannschaften eine faire Partie lieferten, wobei in unserer Mannschaft die ansteigende Form von Ludwig Müller, das gute Verteidigerspiel von Peter Czernotzky, sowie die quicklebendige Spielweise von Franz Zimmert besonders angenehm überraschten.

Den 2:0-Vorsprung der Münchner Bayern durch Ohlhauser und Starek machten Volkert in der 78. Minute und Nüssing in der 85. Minute wieder wett.



**führend in feinen juwelen
gold+silberwaren** EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Die Mannschaftsaufstellung: *Bayern München*: Maier (55. Kosar); Kupferschmidt, Pumm; Olk (65. Stegmann), Beckenbauer, Schwarzenbeck (86. Zellermayer); Jung, Ohlhauser, Starek, Schmidt, Brenninger. - *1. FC Nürnberg*: Rynio; Leupold, Czernotzky; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac (46. Zimmert), Beer (46. H. Müller), Nüssing, Küppers, Volkert. - *Tore*: 1:0 Ohlhauser (43.), 2:0 Starek (68.), 2:1 Volkert (78.), 2:2 Nüssing (85.).

Leider litt auch das am 29. 12. in Fürth ausgetragene Pokalderby unter schlechten Witterungsbedingungen. Obwohl unsere Fürther Freunde bereits am Tage vor dem Spiel und am Spieltag selbst versucht hatten, den Platz durch Schneeräumen bespielbar zu machen, hemmten die Schneemassen den Spielfluß. So mancher gute Paß blieb auf halbem Wege im Schnee stecken. Außer einem häßlichen Foul des Fürther Rechtsaußen an unserem linken Verteidiger Czernotzky, das dessen Ausscheiden bedingte, verlief die Begegnung relativ fair. Tore waren wieder Mangelware, wobei man allerdings feststellen konnte, daß die beiden bei Fürth eingesetzten Torhüter Löwer und Krüssenberg sowie unser Schlußmann Rynio sich in guter Form zeigten. Die Statistik zeigt jetzt 111 Clubsiege, 52 Fürther Erfolge und 34 Unentschieden an.

Aufstellung: *Fürth*: Löwer (46. Krüssenberg); Derbfuß, Klump; Marchl, Rauh, Müller (46. Seuberth); Bösl (37. Stolle), Albrecht, Ebenhöf (78. Scherzer), Tauchmann, Perras. *1. FC Nürnberg*: Rynio; Hansen (46. Leupold), Czernotzky (61. H. Müller); L. Müller, Wenauer, Zimmert; Volkert, Zaczyk, Nüssing, Küppers, Lehr (46. Homann). Wika

Club nahm 1. Pokalhürde

4. 1. 69: *DFB-Pokalspiel*: Eintracht Trier — 1. FCN 1:3 (1:0). - Eintracht Trier: Hehl; Kokott (ab 70. Min. Geulich), Pelzer; Boteiro, Hammelbacher, Pidancet; Busch, Riemann, Brandt, Mijatovic (ab 77. Min. Redwanz), Träger. - 1. FCN: Wabra; Hansen, Czernotzky; L. Müller, Wenauer, Zimmert; Zaczyk, Beer, Küppers, Nüssing, Volkert. - Zuschauer: 16 000. - SR: Malka (Herten). - *Tore*: 1:0 Riemann (3. Min.), 1:1 Hansen (64. Min.), 1:2 L. Müller (72. Min.), 1:3 Nüssing (85. Min.).

Schon seit Tagen war Trier vom Fußballfieber erfaßt. Kein Wunder, denn der deutsche Rekordmeister kam an die Porta Nigra und bis zur 64. Minute schien es, als ob Trier's großer Fußballtraum in Erfüllung gehen würde.

Dann aber erzielte der weit aufgerückte Hansen im Anschluß an einen Eckball das 1:1 und damit war die Moral der bis dahin überaus kampfstarken Eintracht-Elf gebrochen. Auch auf den Rängen wurde es merklich stiller, während der Club weiter stürmte und durch L. Müller und Nüssing noch zweimal den reaktionsschnellen Trierer Schlußmann Hehl überwinden konnte.

In der 1. Halbzeit lief es bei den Nürnbergern, die zunächst nur ihre technische und spielerische Überlegenheit in die Waagschale warfen, weniger gut. Vor allem der schon kurz nach Beginn gefallene Führungstreffer der Einheimischen paßte nicht in's Club-Konzept. Dennoch hatte der 1. FCN bereits vor der Pause eine Reihe klarer Chancen, die aber von Zaczyk, Beer und Volkert vergeben wurden. Zudem traf der großartig aufgelegte Küppers aus 18 m Entfernung nur den Querbalken. Drei Minuten vor dem Seitenwechsel freilich mußte auch Wabra sein ganzes Können aufbieten, um das 2:0 zu verhüten.

Nach Wiederbeginn begannen die Nürnberger zu kämpfen, doch erneut gebrach es dem Clubangriff an der nötigen Durchschlagskraft.

Insgesamt gesehen bot der Club eine zufriedenstellende Leistung. Wabra, Wenauer, L. Müller und Küppers überragten und auch der junge Franzl Zimmert lieferte eine vielversprechende Partie.

Bei Trier imponierten Torhüter Hehl, der Ex-Neunkirchner Pidancet, der Uruguayer Boteiro und der junge Halbstürmer Riemann.

Terminliste für die Bundesliga - Spieljahr 1968/69 - Rückrunde

4. 1. 1969

Vereinspokal mit 32 Mannschaften

11. 1. 1969, 18. Spieltag

Hertha BSC Berlin — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — 1. FC Köln
FC Schalke 04 — MSV Duisburg
Borussia M.-Gladbach — Borussia Dortmund
Hamburger SV — Eintracht Braunschweig
Hannover SV 96 — Werder Bremen
TSV München 1860 — VfB Stuttgart
1. FC Kaiserslautern — Bayern München
Alemannia Aachen — 1. FC Nürnberg

18. 1. 1969, 19. Spieltag

MSV Duisburg — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — Kickers Offenbach
Eintracht Braunschweig — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — Hannover SV 96
VfB Stuttgart — Hamburger SV
Werder Bremen — 1. FC Kaiserslautern
Bayern München — TSV München 1860
Eintracht Frankfurt — Alemannia Aachen
1. FC Köln — Borussia M.-Gladbach

25. 1. 1969, 20. Spieltag

Hertha BSC Berlin — Eintracht Braunschweig
Borussia M.-Gladbach — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — VfB Stuttgart
1. FC Kaiserslautern — Borussia Dortmund
Hamburger SV — Bayern München
TSV München 1860 — Werder Bremen
Hannover SV 96 — 1. FC Köln
Eintracht Frankfurt — MSV Duisburg
Alemannia Aachen — Kickers Offenbach

1. 2. 1969, 21. Spieltag

VfB Stuttgart — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — Hannover SV 96
Bayern München — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — TSV München 1860
Werder Bremen — Hamburger SV
1. FC Köln — 1. FC Kaiserslautern
Eintracht Braunschweig — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — Borussia M.-Gladbach
MSV Duisburg — Alemannia Aachen

8. 2. 1969, 22. Spieltag

Hertha BSC Berlin — Bayern München
1. FC Kaiserslautern — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — Werder Bremen
Hamburger SV — Borussia Dortmund
TSV München 1860 — 1. FC Köln
Eintracht Frankfurt — VfB Stuttgart
Hannover SV 96 — Kickers Offenbach
MSV Duisburg — Eintracht Braunschweig
Alemannia Aachen — Borussia M.-Gladbach

15. 2. 1969

Vereinspokal mit 16 Mannschaften

22. 2. 1969, 23. Spieltag

Werder Bremen — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — TSV München 1860
Borussia Dortmund — FC Schalke 04
1. FC Köln — Hamburger SV
Bayern München — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — 1. FC Kaiserslautern
VfB Stuttgart — MSV Duisburg
Borussia M.-Gladbach — Hannover SV 96
Eintracht Braunschweig — Alemannia Aachen

1. 3. 1969, 24. Spieltag

Hertha BSC — Borussia Dortmund
Hamburger SV — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — 1. FC Köln
Eintracht Frankfurt — Werder Bremen
TSV München 1860 — Kickers Offenbach
MSV Duisburg — Bayern München
1. FC Kaiserslautern — Borussia M.-Gladbach
Eintracht Braunschweig — VfB Stuttgart
Alemannia Aachen — Hannover SV 96

8. 3. 1969, 25. Spieltag

1. FC Köln — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — Hamburger SV
Werder Bremen — MSV Duisburg
Borussia M.-Gladbach — TSV München 1860
Bayern München — Eintracht Braunschweig
Hannover SV 96 — 1. FC Kaiserslautern
VfB Stuttgart — Alemannia Aachen

12. 3. 1969, Nachholspiele

15. 3. 1969, 26. Spieltag

Hertha BSC Berlin — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — Kickers Offenbach
MSV Duisburg — Borussia Dortmund
Hamburger SV — Borussia M.-Gladbach
Eintracht Braunschweig — Werder Bremen
TSV München 1860 — Hannover SV 96
VfB Stuttgart — Bayern München
Alemannia Aachen — 1. FC Kaiserslautern
Eintracht Frankfurt — 1. FC Köln

22. 3. 1969, 27. Spieltag

Kickers Offenbach — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — Eintracht Frankfurt
Borussia M.-Gladbach — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — Eintracht Braunschweig
Hannover SV 96 — Hamburger SV
Werder Bremen — VfB Stuttgart
1. FC Kaiserslautern — TSV München 1860
Bayern München — Alemannia Aachen
1. FC Köln — MSV Duisburg

26. 3. 1969 Länderspiel in Frankfurt

29. 2. 1969, 28. Spieltag

Hertha BSC Berlin — Borussia M.-Gladbach
MSV Duisburg — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — Hannover SV 96
VfB Stuttgart — Borussia Dortmund
Hamburger SV — 1. FC Kaiserslautern
Bayern München — Werder Bremen
Alemannia Aachen — TSV München 1860
Eintracht Braunschweig — 1. FC Köln
Eintracht Frankfurt — Kickers Offenbach

3. 4. 1969

Vereinspokal mit 8 Mannschaften

7. 4. 1969 Länderspiel der Amateure
Deutschland — Italien

8./9. 4. 1969, Nachholspiele

12. 4. 1969

Hertha BSC Berlin — 1. FC Kaiserslautern

16. 4. 1969 Länderspiel Schottland — Deutschland
(WM-Qualifikation)

19. 4. 1969, 29. Spieltag

Hannover SV 96 — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — Eintracht Braunschweig
1. FC Kaiserslautern — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — Bayern München
TSV München 1860 — Hamburger SV
Werder Bremen — Alemannia Aachen
1. FC Köln — VfB Stuttgart
Borussia M.-Gladbach — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — MSV Duisburg

26. 4. 1969, 30. Spieltag

vorverlegt auf den 12. 4. 1969
VfB Stuttgart — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — TSV München 1860
Werder Bremen — Borussia Dortmund
Alemannia Aachen — Hamburger SV
Bayern München — 1. FC Köln
Eintracht Frankfurt — Hannover SV 96
Eintracht Braunschweig — Kickers Offenbach
MSV Duisburg — Borussia M.-Gladbach

30. 4. 1969, Nachholspiele

3. 5. 1969

Vereinspokal mit 4 Mannschaften

evtl. Nachholspiele

10. 5. 1969 **Länderspiel Deutschland — Österreich**
(WM-Qualifikation) in Nürnberg

14. 5. 1969, Nachholspiele

17. 5. 1969, 31. Spieltag

TSV München 1860 — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — Bayern München
Hamburger SV — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — Alemannia Aachen
1. FC Köln — Werder Bremen
1. FC Kaiserslautern — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — VfB Stuttgart
Hannover SV 96 — MSV Duisburg
Borussia M.-Gladbach — Eintracht Braunschweig

21. 5. 1969 **Länderspiel Deutschland — Cypern**
(WM-Qualifikation) in Essen
Europa-Pokal-Endspiel der Pokalsieger

24. 5. 1969, 32. Spieltag

Hertha BSC Berlin — Hamburger SV
Werder Bremen — 1. FC Nürnberg
FC Schalke 04 — Alemannia Aachen
1. FC Köln — Borussia Dortmund
Eintracht Frankfurt — TSV München 1860
Bayern München — Kickers Offenbach
MSV Duisburg — 1. FC Kaiserslautern
VfB Stuttgart — Borussia M.-Gladbach
Eintracht Braunschweig — Hannover SV 96

27. 5. 1969, Nachholspiele

28. 5. 1969 Europa-Pokal-Endspiel d. Meistervereine

31. 5. 1969, 33. Spieltag

FC Schalke 04 — Hertha BSC Berlin
1. FC Nürnberg — Borussia Dortmund
Hamburger SV — Eintracht Frankfurt
Kickers Offenbach — Werder Bremen
TSV München 1860 — MSV Duisburg
Borussia M.-Gladbach — Bayern München
1. FC Kaiserslautern — Eintracht Braunschweig
Hannover SV 96 — VfB Stuttgart
Alemannia Aachen — 1. FC Köln

7. 6. 1969, 34. Spieltag

Hertha BSC Berlin — Alemannia Aachen
1. FC Köln — 1. FC Nürnberg
Eintracht Frankfurt — FC Schalke 04
Borussia Dortmund — Kickers Offenbach
MSV Duisburg — Hamburger SV
Werder Bremen — Borussia M.-Gladbach
Eintracht Braunschweig — TSV München 1860
Bayern München — Hannover SV 96
VfB Stuttgart — 1. FC Kaiserslautern

14. 6. 1969 Deutsches Pokal-Endspiel

Anfangszeiten

Sonabend	15.30 Uhr
Mittwoch	20.00 Uhr

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Der vermeintliche Silberstreifen am Fußballhorizont unserer Amateure erwies sich leider als Fata Morgana. Drei Niederlagen, zwei davon zu Hause, brachten unsere Amateure in eine prekäre Lage. Während sich unsere Abwehrreihe im Verlaufe der ersten Runde immer mehr gefestigt hat, wünschen wir unseren Stürmern für die kommenden Spiele mehr Entschlossenheit, Mut und etwas Schußglück.

1. 12. 68: 1. FCN Amateure — VfB Coburg 0:1. Die Chancen, das Spiel für sich zu entscheiden, hatten unsere Jungen in der ersten Halbzeit, in der einige glasklare Torgelegenheiten vergeben wurden. In einem Falle hatten sie allerdings Pech, als ein Clubstürmer, kurz bevor er den Ball über die Linie schieben konnte, vom gegnerischen Schlußmann am Bein festgehalten wurde. Der erwartete Pfiff des Schiedsrichters blieb aber aus. Unsere Abwehrreihe, die sich ihrer Aufgabe gegenüber den nicht ungefährlichen Coburger Stürmern gewachsen zeigte, hatte wesentlichen Anteil am 0:0 bis zur Halbzeit. Mit Beginn der zweiten 45 Minuten hatte Coburg ein sichtliches Übergewicht, indessen unser Sturmspiel immer mehr in sinnlose Einzelaktionen verfiel. Die Uhr zeigte noch drei Minuten bis zum Schluß des im allgemeinen unbefriedigenden Matches, als der ungedeckte Rechtsaußen von Coburg zum alles entscheidenden 1:0 einschießen konnte.

► Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen! ◀

Unsere Aufstellung: Koltzenburg; Karg, Heydenreich; Gerling, Stettner, Schmidt; Decker, Grimm, Meyer, Gruber, Wagner (für Wagner spielte ab 57. Minute Schneider).

8. 12. 68: SpVgg Büchenbach — 1. FCN Amateure 1:0. Der Verlauf des Spiels zeigte, daß das Konzept, das sich unsere Elf zurecht gelegt hatte, gut war. Der Sturm der Platzherren lief sich bei unserer vorzüglich eingestellten Hintermannschaft immer wieder fest und hatte kaum eine Einschußmöglichkeit. Unsere Sturmspitzen, die die Aufgabe hatten, durch schnelle und überraschende Vorstöße zum Erfolg zu kommen, scheiterten leider ebenso, weil Büchenbachs stärkster Mannschaftsteil ebenfalls die Deckungsreihe war. Nachdem die Seitentorlos gewechselt waren, ergab sich in der zweiten Hälfte das gleiche Bild. Unser Sturm, der vor der Pause vieles schuldig blieb, war meist am gegnerischen Strafraum mit seinem Latein zu Ende. Das Spiel näherte sich seinem Ende, als der aufgerückte gegnerische Mittelläufer aus ziemlicher Entfernung einen Schuß auf unser Tor wagte. Der Ball, der unglücklicherweise von einem Abwehrbein eine andere Richtung bekam, rollte gemächlich in unser Toreck. Das 1:0 für die Hausherren war sehr glücklich.

Unsere Mannschaft: Koltzenburg; Karg, Heydenreich; Stettner, Kugler, Schmidt; Decker, Sandner, Gruber, Gerling, Meyer.

15. 12. 68: 1. FCN Amateure — FC Schwandorf 1:2. Unsere Mannschaft, die während der ganzen Spielzeit deutliche Feldvorteile zu verzeichnen hatte, stand unter dem Zwang, das Treffen unter allen Umständen gewinnen zu müssen. Nur so ist das kopflose Spiel unserer Männer zu erklären. Die Gäste hatten jedenfalls Leute in ihren Reihen, die mit der nötigen Ruhe ihre Aktionen einleiteten. So konnten die Schwandorfer jeweils aus Konterangriffen zwei Tore erzielen, die unsere Jungen vollends konfus machten. Das Anschlußtor, das den Clubamateuren endlich aus zahlreichen Versuchen gelang, war zwar redlich verdient, aber der Zeitpunkt war schon zu spät, um noch eine Wendung herbeizuführen.

Die Clubamateure: Koltzenburg; Karg, Heydenreich; Stettner, Kugler, Schmidt; Decker, Grimm, Purrucker, Gerling, Meyer. — Tor: Meyer.

D E N K T

B E I

E U E R E M

E I N K A U F

A N

U N S E R E

I N S E R E N T E N



Tucher
Siechen

das grosse Bier

Nürnberger Tradition

Unsere Amateurreserve hat sich durch ihre letzten Erfolge, und zwar gegen Coburg 7:1, in Büchenbach 5:3 und gegen Schwandorf 2:0 bei Halbzeit der Runde als beste Reservemannschaft erwiesen. Dies zeigt, daß eine große Breite guter Spieler vorhanden ist, aber die so dringend notwendige Spitze läßt auf sich warten.

Unsere Amateure bedanken sich auf diesem Wege bei der Vereinsführung für die Weihnachtsgaben und wünschen der Vorstandschaft für das kommende Jahr Glück und Erfolg. Auch unserem treuen Anhang und unseren Freunden für 1969 alles Gute! Geist

Spieljahr 1968

Ausgetragene Spiele 45; gewonnene Spiele 21; verlorene Spiele 15; unentschiedene Spiele 9. Torverhältnis 128:86. 43 Spieler wurden eingesetzt.

Es spielten:

Torschützen

Gruber	42 Spiele	Schneider	9 Spiele	Meyer	23 Tore
Kugler	38 „	Sträubel	7 „	Wagner	16 „
Meyer	29 „	Rubenbauer	6 „	Decker	15 „
Kopp	27 „	Ruff	4 „	Weller	12 „
Grimm	26 „	Schröder	3 „	Schuster	9 „
Wagner	24 „	Nüssing	3 „	Buß	9 „
Decker	24 „	Graßhauser	3 „	Grimm	7 „
Buß	23 „	Kattendick	3 „	Gruber	6 „
Deml	22 „	Geus	3 „	Abler	4 „
Koltzenburg	22 „	Lippert	2 „	Müller	3 „
Schuster	19 „	Müller	2 „	Schneider	3 „
Weller	18 „	Wohlers	1 „	Schönauer	2 „
Heydenreich	18 „	Kremer	1 „	Schröder	2 „
Schmidt	18 „	Schmidt II	1 „	Rubenbauer	2 „
Stettner	18 „	Leitzmann	1 „	Nüssing	2 „
Dimler	16 „	Ninow	1 „	Kugler	2 „
Karg	16 „	Singer	1 „	Gerling	2 „
Schießl	15 „	Puff	1 „	Sandner	2 „
Gerling	14 „	Schlicker	1 „	Deml	1 „
Abler	12 „	Purrucker	1 „	Lippert	1 „
Sandner	12 „	Posch	1 Spiel	Geus	1 „
Schönauer	10 „			Schmidt	1 „
				Posch	1 „
				Selbsttore d. G.	2 Tore

Spieltermine der Bayernliga-Rückrunde 1968/69

5. 1. 1969	1. FC Nürnberg — BC Augsburg
12. 1. 1969	Helmbrechts — 1. FC Nürnberg
19. 1. 1969	1. FC Nürnberg — Würzburg
26. 1. 1969	Wacker München — 1. FC Nürnberg
2. 2. 1969	1. FC Nürnberg — Lichtenfels
9. 2. 1969	Weiden — 1. FC Nürnberg
15. 2. 1969	FC Stein — 1. FC Nürnberg
23. 2. 1969	1. FC Nürnberg — Passau
2. 3. 1969	Bayreuth — 1. FC Nürnberg
9. 3. 1969	1. FC Nürnberg — Kaufbeuren
16. 3. 1969	1. FC Nürnberg — Helios München
23. 3. 1969	Münchberg — 1. FC Nürnberg
30. 3. 1969	1. FC Nürnberg — Haßfurt
13. 4. 1969	Coburg — 1. FC Nürnberg
20. 4. 1969	1. FC Nürnberg — Büchenbach
27. 4. 1969	Schwandorf — 1. FC Nürnberg
4. 5. 1969	Bayern München — 1. FC Nürnberg

Nach den drei schweren Brocken zu Beginn der Punkterunde sollten nun etwas leichtere Gegner kommen, dachte man. Doch wie so oft, wenn Vorausberechnungen angestellt werden, sah die Endabrechnung anders aus. Doch gehen wir der Reihe nach. Gegen den TV Hardheim mußten wir in Kitzingen antreten. Im „Turnerstübchen“, einer viel zu kleinen Halle, lief es anfangs nicht wie erhofft. Wir mußten einige etwas unglückliche Tore hinnehmen, so daß es nach 20 Minuten noch 5:5 stand. Bis dahin zeigte sich Hardheim überraschend stark, baute dann aber immer weiter ab. Der Club kam jetzt immer besser ins Spiel, obwohl Dieter Gömmel verletzt ausscheiden mußte. Über 9:5 erreichten wir einen 10:7-Halbzeitvorsprung, der dann sogar noch auf 18:9 ausgebaut werden konnte. Das Endergebnis mit 22:11 entsprach dem Spielverlauf, wobei noch betont werden muß, daß dieses Treffen sich wohlthuend von dem vorausgegangenen überaus hektischen Spiel abhob.

Die nächsten zwei Pluspunkte konnten verhältnismäßig leicht eingebracht werden. VfB Coburg hat Schwierigkeiten, eine komplette Mannschaft zu stellen, und so stehen in ihren Reihen einige 18jährige Spieler. Nach 7 Minuten Spielzeit stand es bereits 9:0, Halbzeitstand 17:1. Wen wollte es da noch verwundern, daß bei einer derartigen Überlegenheit es im weiteren Spielverlauf nur noch darum ging, wer schießt das nächste Tor. Dabei wurden dann auch prompt noch einige gute Chancen ausgelassen, so daß das Endergebnis von 26:7 leicht noch höher hätte ausfallen können.

Nach diesem Kantersieg fuhren wir guten Mutes nach Ebern, um gegen den TSV Weitraisdorf anzutreten und hier passierte es. Zwar nicht 4:18, wie eine Nürnberger Tageszeitung berichtete, sondern 14:18 endete das Spiel, aber die erste Niederlage war perfekt. Dabei hatte es recht gut begonnen, über 3:0 erreichten wir einen 4:1-Vorsprung. Doch hier war dann Schluß. Die nächsten sieben Würfe der Weitraisdorfer trafen genau ins Tor-Kreuz, Spielstand 4:8. Bei Halbzeit lagen wir 6:11 zurück, wir konnten an diesem Tag machen was wir wollten, es klappte einfach nicht. Dabei haben viele Gründe zusammengespielt. Wir trafen auf eine gegen den Abstieg kämpfende Mannschaft, der an diesem Tag Fortuna zur Seite stand. Die Schüsse des TSV trafen genau ins Dreieck, wir dagegen haben den gegnerischen Torwart warm geworfen. Dann wollten wir ganz genau werfen und prompt trafen wir nur das Torgebälk. So erzielten wir zu unseren 14 Toren noch 8 Pfosten- bzw. Lattenschüsse, aber die zählen halt nicht. Trotz dieser Niederlage hat aber die Mannschaft den Kopf nicht hängen lassen, sie steht immerhin punktgleich mit Hof an der Tabellenspitze.

Die nächste Begegnung wurde in Schweinfurt gegen TG Kitzingen ausgetragen. Hier gelang es uns bereits in den ersten 30 Minuten einen beruhigenden Vorsprung herauszuwerfen. Über 5:1 und 11:4 erreichten wir den 14:9-Halbzeitstand. Diese Führung wurde in der zweiten Spielhälfte dank einer soliden Abwehr- und Sturmleistung noch erheblich ausgebaut. Am klaren 27:13-Clubsieg gab es nichts zu rütteln. Dabei zeichnete sich Otto Brixner, der sich in ausgezeichneter Form befindet, mit 10 Treffern als Torschützenkönig aus. Die weiteren Tore erzielten Schmitt (7), Riedel (5), Gömmel und Müller I (je 2) sowie Höfer (1). Auf der Heimfahrt herrschte dann eine ausgezeichnete Stimmung, denn wir hatten erfahren, daß Hof gegen Hardheim verloren hatte; wir waren wieder alleiniger Tabellenführer mit 2 Punkten Vorsprung. Und eines ist klar: Trainer und Mannschaft werden alles daransetzen, diesen Vorsprung zu halten.

Reserve ebenfalls Spitzenreiter.

Die Reserve will ebenfalls den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse schaffen. Dabei kann sie sich auf ihren Torschützen vom Dienst, Sigi Schwarzbäcker, verlassen, der zum 13:10-Sieg über ASV Zirndorf I wieder die Mehrzahl der Treffer beisteuerte. Gerhard Schäfer entschärfte den gegnerischen Spielmacher und Uwe Watzka kaufte dem Torwart die Schneid ab. So wurde der Sieg nach einem 8:10-Rückstand doch noch sichergestellt.

Die Reserve fühlte sich sogar so stark, zwischen den Punktspielen noch an einem Privatturnier teilzunehmen, und sie wurde auch prompt Turniersieger.

60 Fürth I wurde 9:4, ASV Zirndorf I 10:8 und Falkenheim 23:7 besiegt.

Der nächste Punktspielgegner hieß ESV West, eine uns gut bekannte Mannschaft. Wir hatten uns auf ein schweres Spiel eingestellt, doch es kam wieder einmal anders. Durch einen klugen taktischen Schachzug von Hugo Beck kam West überhaupt nicht ins Spiel, wogegen unsere Mannschaft sich ausgezeichnet in Szene setzen konnte. Der Halbzeitstand von 10:1 legt Zeugnis ab von der starken Abwehrleistung, wo sich vor allem die alten Kämpfer im Abwehrzentrum sowie Torwart Heupeh und später Torwart Pabst auszeichnen konnten. Bis etwa 15 Minuten vor Schluß — die Entscheidung war längst gefallen — hielt dieser Clubwirbel an, dann ließ man etwas die Zügel schleifen. Trotzdem hat die ganze Mannschaft ein sehr gutes Spiel gezeigt, der 18:5-Sieg ist als großer Erfolg zu werten.

Auch gegen 46 Nürnberg Reserve gab es wieder einen Clubsieg. Doch, wie so oft, folgte auf das gute Spiel ein schwächeres. Wußte nämlich gegen West die gesamte Mannschaft voll zu überzeugen, so waren einige Spieler gegen 46 schwach. Nach unserer 8:2-Führung kam die erste Schwächeperiode und nach der 13:6-Führung die zweite. Trotzdem konnte uns 46 nicht gefährlich werden, und so gab es einen klaren, wenn auch nicht voll überzeugenden 21:14-Sieg. Damit liegt die Reserve weiterhin ungeschlagen an der Tabellenspitze.

Die „Jung-AH“ gewann gegen Roßtal III 6:4.

Jugend.

Die 1. Jugend beteiligte sich an einem Privatturnier des TSV 46 Nürnberg und unterlag dabei der 1. Jugend des Veranstalters 1:7, VfL Wunsiedel 3:8, gegen ETSV Würzburg gab es ein 3:3-Unentschieden und gegen den TSV Schwandorf einen 5:4- sowie gegen die 2. Jugend von 46 einen 6:5-Sieg. Die nächsten Punktspiele endeten gegen TV 60 Schweinau 13:14, nachdem es 2 Minuten vor Schluß noch 13:11 stand, und gegen SpVgg Fürth 14:21.

Unsere 2. Jugend war ebenfalls zu einem Privatturnier bei 46 Nürnberg eingeladen. Hier die Ergebnisse: — 46 Nürnberg 4:3, — TV Rothenburg 6:7, — TSV Feucht 5:10 und gegen Falkenheim 9:4. Damit wurde der 3. Platz belegt.

Schüler.

Die 1. Schülermannschaft erreichte in einem Trainingsspiel gegen Tuspo Nürnberg ein leistungsgerechtes 7:7.

Von einem Privatturnier in Ansbach fuhren wir etwas unbefriedigt nach Hause. Unbefriedigt darum, weil mit den schwachen Schiedsrichterleistungen den Schülern bestimmt nicht geholfen wird. So gab es, nicht nur für unsere Mannschaft, einige etwas irreguläre Ergebnisse. Nach einer 2:6-Niederlage gegen SpVgg Fürth gab es gegen Fichte Ansbach einen 4:1-Sieg. Der spätere Turniersieger TV Windsheim war die spielerisch stärkste Mannschaft, die nur von uns geschlagen wurde. Unser 6:5-Erfolg war verdient. Die beiden letzten Spiele wurden dann verloren, und zwar gegen den Veranstalter 4:6 und gegen CSG Erlangen 3:7.

Im nächsten Punktspiel unterlagen wir Siemens Nürnberg zwar noch in letzter Sekunde 4:5, doch spielt Siemens außer Konkurrenz (da mit Jugendspieler angetreten), so daß uns die Punkte gehörten. TB Mögeldorf war ein schwacher Gegner, der leistungsgerecht 13:1 besiegt wurde. Die letzten beiden Punktspiele wurden dann ebenfalls siegreich abgeschlossen. Dabei gewannen wir gegen TSV 46 Nürnberg 5:2 und gegen SpVgg Fürth II 7:3.

Die 2. Schülermannschaft beendete ungeschlagen ihre Punktspiele. ESV West wurde 4:1 und 46 Nürnberg II 5:0 besiegt.

Damit haben beide Schülermannschaften in den Punktspielen das Optimum dessen erreicht, was erzielbar war. Die 1. Schüler belegt hinter Jahn, die nicht zu schlagen waren, den 2. Platz und die 2. Schüler wurde ungeschlagener Gruppensieger. Trotzdem sind sich die Mannschaften und Trainer darüber im klaren, daß noch viel zu trainieren ist und nicht alles Gold ist was glänzt.

Bei einem Privatturnier in Erlangen wurde unsere 1. Schülermannschaft Turniersieger nach Siegen über 48 Erlangen mit 11:3 und über 04 Feucht mit 9:4.

1. Damen.

Unsere 1. Damenmannschaft absolvierte nur ein Punktspiel und besiegte Siemens Erlangen 12:4. Siemens spielte dabei sehr stark auf Zeit, so daß kein schönes Treffen zustande kam. Unsere Torschützen waren: Herchenbach (6), Reitwießner (3), Bauer (2) und Hartinger (1).

1b Damen.

Gegen 04 Schwabach gab es ein 4:4-Unentschieden, während wir gegen ASN Pfeil mit 2:3 den kürzeren zogen. Gegen SC Uttenreuth wollte dann die 1b ihren Ruf etwas aufpolieren. Mit gutem Deckungs- und Angriffsspiel wurde ein klarer 4:0-Sieg erreicht.

2. Damen.

Über die Spiele unserer 2. Damenmannschaft erhielt ich von Angelika folgenden Bericht: „In den ersten Spielen der Hallensaison zog unsere 2. Damenmannschaft gegen Falkenheim mit 0:5 und gegen ESV Nürnberg West mit 1:3 den kürzeren. Gegen TSV 1860 Schweinau gab es mit 2:2 Unentschieden einen Pluspunkt. Auch gegen MTV Fürth stand es nach dem Schlußpfeiff noch 1:1, aber durch einen Freistoß, der noch ausgeführt werden mußte, schoß eine Spielerin unserer Mannschaft ein Eigentor, und so mußte der verdiente Punkt abgegeben werden.“

Ich glaube trotzdem, daß unsere Mädels auf dem richtigen Weg sind und es wird wohl nicht mehr allzulange dauern, bis der Trainingseifer und die Arbeit von Babette durch den ersten Sieg belohnt wird.

*

Der Club stellt weiterhin Nationalspielerinnen ab. Beim 14:10-Sieg der deutschen Nationalmannschaft in Flensburg gegen Dänemark wirkten auch wieder Irene Herchenbach und Gerda Reitwießner mit.

*

Der große Saal des neuen Clubhauses schien fast zu klein, als am 13. Dezember 1968 die Handballabteilung Weihnachten feierte. Besonders viele Eltern unserer Jüngsten hatten erfreulicherweise den Weg zum Valznerweiher gefunden. So wurde es ein recht harmonischer Abend im Kreise der Abteilung. Stellvertretend für alle, die durch rege Spenden uns in die Lage versetzten, auch heuer wieder eine reichhaltige Tombola aufzubauen, danken wir Herrn Luther, Familie Schmidt Burkhardt, Herrn Herzner und Herrn Kittel. Unser Dank gilt auch dem Weihnachtsmann, Dieter Gömmel, für seine heiße Arbeit sowie unserer 2. Damenmannschaft, die zum gelungenen Ablauf des Abends beitrug.

*

Bedanken möchten wir uns auch für die uns zu Weihnachten und zum Jahreswechsel zugegangenen Grüße und guten Wünsche. Besonders gefreut haben wir uns über das Telegramm unseres treuen Mitgliedes Jakob Finger aus Mainz, für das wir herzlichen Dank sagen.

Die Handballabteilung lädt zum

F A S C H I N G S B A L L 1 9 6 9

am 31. Januar 1969, ab 19.30 Uhr, im großen Saal des Clubhauses ein.

Wir freuen uns auf zahlreiches und maskiertes Erscheinen.

Gert Glaubrecht

Hockey

Am 30. 11./1. 12. 68 begann für unsere Mannschaften die Hallensaison, da der Wettergott eine Beendigung der Feldspielrunde nicht mehr zuließ. Das noch ausstehende für den Abstieg entscheidende Spiel unserer Herren gegen Pasing-Obermenzing mußte auf das Frühjahr verschoben werden.

Am ersten Hallenwochenende kämpften Damen und Herren auf einem gut besuchten Turnier in Offenbach. Die Damen erreichten hinter dem HC Heidelberg nach 2:4 gegen HCH, 2:0 gegen Eintracht Wiesbaden und Sachsenhausen die Zwischenrunde, scheiterten aber, wie so oft, am Deutschen Meister Rot-Weiß Stuttgart. Die Ergebnisse sind beachtlich, besonders die knappe Niederlage gegen Heidelberg. Die Herren kämpften unglücklich und konnten kein Spiel gewinnen. Beide Mannschaften waren durch den ungewohnten überglatten Parkettboden gehandicapt.

Das nächste Wochenende stand für unsere Damen unter einem unglücklichen Stern. Beim Damenturnier in Wiesbaden wurde Inge Schamberger, geb. Fleischmann, schon in der 3. Minute des ersten Spiels erheblich am Augenlid verletzt und mußte in der Klinik genäht werden. Das Spiel ging dann gegen Eintracht Braunschweig 0:6 verloren, und auch in den folgenden Spielen fand sich die um eine Spielerin reduzierte Mannschaft nicht mehr, und so wurde sie nach 0:3 gegen Eintracht Wiesbaden, die am Vorsonntag noch 2:0 geschlagen wurde, 1:0 gegen RW Koblenz und 1:1 gegen Gold-Weiß Wuppertal nur Dritter in ihrer Gruppe und schied somit aus.

Dann stieg am 14./15. 12. das zweite Hallenturnier des 1. FCN in unserer Halle. Wir können mit Stolz behaupten, daß auch dieses Turnier wieder ein voller Erfolg wurde, obwohl wir bei der Besetzung infolge einiger unliebsamer Terminüberschneidungen und der zu späten Zusage für die Hallenbenutzung erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden hatten. Die Damen schafften nach 4:1 gegen HGN, 0:1 gegen Uhlenhorst Mühlheim (das war unnötig), 3:0 gegen SpVgg Fürth und 1:0 gegen Würzburger Kickers sowie einem 4:0 gegen den VfB Stuttgart den Turniersieg, obwohl Inge Schamberger noch nicht einsatzfähig war; den 2. Platz belegte die HGN vor Uhlenhorst Mühlheim, den Würzburger Kickers, dem VfB Stuttgart und der SpVgg Fürth. Im Rahmenprogramm bestritten die Damen noch ein Spiel gegen Slavia Prag, das sie 3:0 gewannen. Erwähnenswert ist noch, daß Frau Reicher über die Hälfte der 15 Tore des Clubs schoß und Ursel Wedel nur 2 Gegentore (in zwei Spielen sehr gut vertreten durch Heidi Schmeckenbecher) zuließ. Sie hielt auch einen von einer tschechischen Nationalspielerin geschossenen Siebenmeter, obwohl er scharf und plazierte war.

Die Herren spielten in zwei Gruppen, wobei überraschend der CaMarienberg mit seiner jungen Mannschaft vor der HGN, Würzburger Kickers und dem VfB Stuttgart das Endspiel in der einen Gruppe erreichte, während in der anderen Gruppe der NHTC punktgleich mit Uhlenhorst Mühlheim blieb und durch ein mehr geschossenes Tor in der Endabrechnung die Nase vorn hatte; dahinter plazierten sich der 1. FCN und SpVgg Fürth. Unsere Herren unterlagen gegen NHTC 2:5 (Halbzeit 2:2!!), Uhlenhorst Mühlheim 0:11 (auch diese Schützenhilfe nützte den Mühlheimern nichts) und gewannen gegen Fürth 4:2. Im allgemeinen kann man mit dem Abschneiden unserer Mannschaften zufrieden sein, wurde doch bei den Herren bewußt die Jugend eingesetzt, um ihr Spielmöglichkeiten zu geben. Dabei waren bei den Herren 4 Nationalspieler, die den schönen Erfolg in Mexiko miterkämpft hatten: Schuler (HGN), Hermann End (NHTC) sowie Joosten und Sloma von Uhlenhorst Mühlheim, dazu kam als 5. Nationalspieler noch Wolfgang End im Tor des NHTC. Am Samstagabend haben wir mit unseren Gästen noch schöne Stunden im Bierkeller des Clubhauses verlebt. Wir hoffen, daß es unseren Gästen hier gefallen hat. Übrigens gewann das Herrenturnier der NHTC denkbar knapp mit 3:2 gegen CaM, wobei wohl die Torhüterleistungen den Ausschlag gaben. Um den 3. Platz spielten HGN und Uhlenhorst Mühlheim 5:5 im wohl schönsten Spiel des Turniers; um den 5. Platz verloren unsere Herren gegen Würzburger Kickers 5:7.

Damit genug für heute. Ich wünsche allen Abteilungen des Clubs im Jahr 1969 recht viel sportliche Erfolge und eine weitere Aufwärtsentwicklung. Dem Hauptverein dankt die Abteilung ebenso wie unserer Geschäftsstelle für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Walter Nesselmann

Die Wettkampfsaison ist seit langem verklungen und die Aktiven stehen wieder im harten Wintertraining. Bevor ich die Bestenliste zum Sprechen kommen lasse, möchte ich noch einige Worte zum augenblicklichen Training sagen.

Die Jugend ist unter der guten Obhut von Werner Thiemann mehrmals in der Woche hart bei der Arbeit und der Trainingsfleiß bei unserem Nachwuchs ist lobenswert. Von den Männern gibt es Unterschiedliches zu berichten. Erfreulich, daß unsere Werfer Stephan und Stärker in diesem Winter ein enorm großes Pensum absolvieren und fast täglich am Valznerweiher beim Training anzutreffen sind. Hans Pfister, unser Weitsprungas, ist ebenfalls eifrig bei der Sache, obwohl er durch sein Sportstudium stark engagiert ist. Nachdem ein großer Teil unserer Mittelstreckler sich zur Ruhe gesetzt hat, gilt es wieder einen neuen Stamm aufzubauen. Legath und Porst sind unter der Obhut von Ludo Dörrbecker inzwischen fleißig bei der Sache, und nachdem mit Karl Wimmer ein neuer junger Mittelstreckler zu uns gestoßen ist, steht für 1969 wieder eine schlagkräftige 3 x 1000-m-Juniorenstaffel zur Verfügung. Ich darf hierbei unseren Sportfreund Wimmer in unseren Reihen herzlich willkommen heißen. Von Manfred Wehner und Jörg Baade ist mir bekannt, daß auch bei ihnen strebsam gearbeitet wird, und unsere Geher trainieren wie eh und je hart im Stillen. Bleibt zu hoffen, daß alle weiterhin bei der Sache sind, dann wird sich in der neuen Wettkampfsaison auch der Erfolg einstellen.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen der LA-Abteilung verbundenen ein glückliches und gesundes neues Jahr und bei unseren Aktiven möge sich der Erfolg einstellen, den sie sich erhoffen und erträumen und vor allem sollen sie vor Verletzungen verschont bleiben. Nachstehend die Bestenliste von 1968, zunächst in dieser Ausgabe der Stand der Männer und Frauen:

Am Faschingsdienstag, den 18. Februar 1969, ab 17.00 Uhr

„GROSSER FASCHINGSKEHRAUSBALL“

in allen Räumen unseres neuen Club-
hauses.

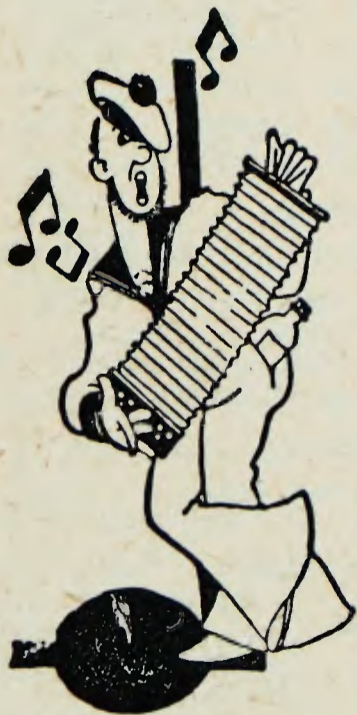
Eintrittspreis für Mitglieder DM 2.—

Nichtmitglieder DM 3.—

Tischbestellung erbeten

Es ladet freundlichst ein

Familie Siegfried Grimm



Club-Bestenliste 1968

Männer:

100 m:

Vereinsrekord 10,6 Sek.
Bestleistung 1967 10,6 Sek.

10,8 Jahn
10,9 Basel
11,0 Pfister
11,2 Thiemann
Aumeier

11,2 Schwarz
11,4 Diem G.
11,5 Pittroff
11,6 Vogel
11,7 Knapp

200 m:

VR 21,0 Sek. Bestl. 67 22,0 Sek.

22,0 Basel (Bez.-M.)
22,7 Kalfelder
Pfister

22,8 Braumandl
23,3 Diem G.
23,3 Schwarz
23,4 Schwarzendorfer
Forst

23,7 Tolksdorf
23,9 Pittroff

400 m:

VR 46,2 Sek. Bestl. 67 47,3 Sek.

48,4 Basel
51,0 Tolksdorf
51,1 Thiemann
51,5 Imhof
51,9 Porst

52,3 Löwe
Diem G.
54,1 Pittroff
Schwarzendorfer

800 m:

VR 1:51,7 Min.
Bestl. 67 1:52,5 Min.
1:54,2 Dörrbecker (Bez.-M.)
1:55,8 Imhof
1:56,1 Tolksdorf
1:56,9 Löwe
1:58,0 Porst
1:58,6 Legath

1000 m:

VR 2:26,1 Min.
Bestl. 67 2:27,3 Min.
2:26,1 Dörrbecker VR
2:32,5 Imhof
2:36,1 Legath

1500 m:

VR 3:51,0 Min.
Bestl. 67 3:57,3 Min.
3:55,9 Dörrbecker (Bez.-M.)
4:01,0 Wehner
4:11,0 Löwe
4:15,1 Griechenbaum
4:17,3 Donat
4:18,4 Tolksdorf
4:18,5 Diem H.
4:18,6 Reichel
Lange
4:25,6 Fajeruzoff

3000 m:

VR 8:32,6 Min.
Bestl. 67 8:49,4 Min.

8:37,4 Wehner
8:42,4 Dörrbecker
9:19,8 Donat
9:38,2 Fajeruzoff
9:45,6 Hoba
9:50,0 Löwe

5000 m:

VR 14:21,8 Min.
Bestl. 67 15:35,0 Min.

14:42,0 Wehner (Bez.-M.)
15:51,0 Donat
16:17,4 Diem H.
16:49,0 Fajeruzoff

10 000 m:

VR 30:59,4 Min.
Bestl. 67 34:07,2 Min.
30:59,4 Wehner (Bez.-M.) VR
34:00,8 Donat
35:17,4 Fajeruzoff

25 km:

VR 1:21:00,0 Std.
Bestl. 67 1:37:44,0 Std.
1:21:00,0 Wehner (Bayr. M.) VR
1:32:04,0 Donat
1:33:01,0 Fajeruzoff
1:36:08,0 Reichel

Marathon:

VR 2:29:17,6 Std.
Bestl. 67 3:12:25,0 Std.
2:29:17,6 Wehner (Bayr. M.) VR
3:12:07,0 Fajeruzoff
3:15:45,0 Donat
3:27:29,0 Vorbrugg
3:40:02,0 Koch

Mannschaften:

9:09:12,0 Wehner — Fajeruzoff — Vorbrugg

10 km Gehen:

VR 46:41,0 Min.
Bestl. 67 48:00,0 Min.
46:41,0 Vorbrugg (Bez.-M.) VR
48:16,4 Erras
48:47,0 Kozmiensky
49:13,0 Adam
54:03,2 Rouka
54:13,0 Goldberg
55:08,6 Henderson
56:01,0 Lenz
56:16,0 Phillipp
56:33,0 Sommer

20 km Gehen:

VR 1:31:50,0 Std.
Bestl. 67 1:41:45,0 Std.
1:31:50,0 Erras (Bayr. Rek. Bayr. M.)
1:35:54,0 Adam

1:39:30,0 Vorbrugg
1:40:06,2 Kozmiensky
1:43:36,0 Schuster

VR 1:45:49,0 Euler
1:46:25,0 Rouka
1:52:45,0 Goldberg
1:55:03,0 Lenz
2:02:00,0 Sommer

Mannschaften:

4:47:50,6 Erras — Adam — Kozmiensky
5:05:40,0 Erras — Vorbrugg — Adam (Bayr. M.)
5:09:41,2 Vorbrugg — Rouka — Schuster

50 km Gehen:

VR 4:57:30,0 Std.
4:57:30,0 Adam VR
5:07:59,0 Vorbrugg
5:20:50,0 Rouka
Msch.: 15:25:49,0

110 m Hürden:

VR 14,4 Sek. Bestl. 67 15,7 Sek.
15,2 Pfister
16,7 Braumandl
16,9 Rasp
19,5 Knapp

400 m Hürden:

VR 54,2 Sek. Bestl. 67 55,1 Sek.
56,4 Braumandl
58,0 Basel
58,9 Pfister
60,2 Löwe
60,3 Grasser

3000 m Hürden:

VR 9:31,6 Min.
Bestl. 1967 9:31,6 Min.
9:49,0 Diem H.
10:25,2 Donat
10:36,2 Lange
11:04,8 Hoba

4 x 100 m:

VR 41,7 Sek. Bestl. 67 43,1 Sek.
43,2 Aumeier — Pfister — Basel — Diem
44,0 Schwarzendorfer — Kaiser — Schwarz — Jahn

4 x 400 m:

VR 3:14,9 Min.
Bestl. 67 3:14,9 Min.
3:22,5 Basel — Diem — Legath — Porst (Bayr. Jun.-M.)
3:27,9 Löwe — Dörrbecker — Tolksdorf — Imhof (Bez.-M.)

3 x 1000 m:

VR 7:34,2 Min.
Bestl. 67 7:40,6 Min.
7:39,8 Löwe — Tolksdorf — Dörrbecker (Bez.-M.)

Weit:	52,02 Schwarz	14,0 Körner
	50,78 Tolksdorf	14,5 Brüssow
7,46 Pfister (Bayr. M. Bayr. Jun.-M.)	48,06 Braumandl	
6,62 Vogel	47,22 Parusel	4 x 100 m:
6,61 Basel	41,46 Stärker	VR 47,1 Sek. Bestl. 67 50,1 Sek.
6,36 Knapp	38,49 Lange	50,9 Knoche — Geier — Weis Heitzer
Wurzbacher	38,32 Fajeruzoff	55,2 Walter — Stärker — Walenter — Fajeruzoff
6,15 Schwarz	Hammer:	
5,89 Friedrich	VR 56 m Bestl. 67 54,66 m	
5,88 Löwe	56,00 Blank (Bez.-M.) VR	Weit:
5,70 Tolksdorf	55,06 Stärker	VR 6,15 m Bestl. 67 5,19 m
5,69 Rasp	52,18 Hannberger	5,75 Weis (Bez.-M.)
	50,98 Rasp	5,39 Geier
Hoch:	48,66 Rzehak	4,96 Weißmann
VR 1,86 m Bestl. 67 1,85 m	33,34 Kufner H.	4,58 Walter
1,86 Thorey VR	Fünfkampf:	4,43 Körner
1,75 Knapp	VR 3301 Punkte Bestl. 67 3301	4,06 Fajeruzoff
1,65 Basalla	3173 Braumandl 6,62 — 48,06 — 22,8 — 34,32 — 4:44,2	
Friedrich	3090 Tolksdorf 5,67 — 48,37 — 23,7 — 36,10 — 4:18,4 (Bayr. Jun.-M.)	Hoch:
Stabhoch:	2834 Schwarz	VR 1,62 m Bestl. 67 1,46 m
VR 4,32 m Bestl. 67 4,32 m	2510 Lange	1,44 Körner
4,20 Basalla (Bez.-M.)	2348 Rasp	1,41 Weißmann
3,70 Deuerlein	2204 Löwe	1,35 Höfer
3,50 Zech	2099 Hoba	1,35 Walter
3,50 Lindner	2074 Fajeruzoff	1,30 Fajeruzoff Brüssow
3,10 Adler		
Kugel:	Mannschaften:	Kugel:
VR 15,78 m Bestl. 67 15 m	VR 9488 Pkt. Bestl. 67 8755 Pkt.	VR 13,48 m Bestl. 67 13,20 m
15,78 Stepan (Bez.-M.) VR	8996 Braumandl — Tolksdorf — Schwarz	13,09 Klute
15,25 Stärker	6375 Löwe — Fajeruzoff — Hoba	11,68 Heitzer (Bayr. Jun.-M.)
13,68 Blank		11,46 Körner
13,24 Lindner		10,80 Spiers
12,21 Wurzbacher		10,28 Stärker
12,09 Trambauer		9,84 Bindl
11,80 Rzehak		9,65 Hümmer
11,40 Rasp		8,41 Fajeruzoff
Diskus:	100 m:	Diskus:
VR 49,46 m Bestl. 67 46,89 m	VR 11,6 Sek. Bestl. 67 12 Sek.	VR 48,61 m Bestl. 67 38,96 m
49,12 Stepan	12,0 Geier (Bayr. Jun.-M.)	37,60 Stärker
46,96 Blank (Bez.-M.)	12,5 Weis	36,54 Heitzer (Bayr. Jun.-M.)
43,40 Rzehak	13,3 Höfer	36,44 Hümmer
40,20 Hannberger	13,5 Knoche	35,76 Klute
39,54 Rasp	13,9 Brüssow	32,66 Bindl
38,36 Trambauer	14,3 Fajeruzoff	29,90 Weißmann
37,32 Stärker		29,68 Fajeruzoff
36,84 Braumandl	200 m:	26,81 Körner
36,45 Parusel	VR 23,9 Sek. Bestl. 67 24,8 Sek.	
36,10 Tolksdorf	24,7 Geier (Bayr. Jun.-M. Bayr. M.)	Speer:
Speer:		VR 48,23 m Bestl. 67 40,33 m
VR 68,15 m Bestl. 67 65,16 m	80 m Hürden:	42,36 Körner
65,74 Rzehak (Bez.-M.)	VR 11 Sek. Bestl. 67 12,3 Sek.	40,46 Spiers
59,82 Adrian	12,2 Heitzer	36,98 Fajeruzoff
56,46 Lindner	13,0 Weißmann	34,56 Walenter

Ludo Dörrbecker

● Werbt neue Mitglieder! ●

Roll- u. Eissport

Wie alljährlich, traf sich die Rollsportfamilie unter dem Weihnachtsbaum, um zusammen ein paar besinnliche Stunden zu verbringen. Herr Rippel würdigte die Leistungen unserer Sportler vom vergangenen Jahr, und der „Nürnberger Nikolaus“, der auch diesmal mit seinen Englein unsere Feier verschönte, sparte mit Lob und Tadel nicht. Unsere Jüngsten hatten wieder unter der Leitung von Frl. Grete Wuzel und Frau Hollweck ein Weihnachtsspiel einstudiert, das sie mit viel Eifer zum Abschluß des offiziellen Teils zum Vortrag brachten.

Rollhockey

Manfred Hau verfaßte folgenden *Rollhockey-Jahresrückblick*:

Das Jahr 1968 gehört nunmehr der Vergangenheit an und wir wollen dieses Jahr, das für uns mit so mancher Enttäuschung verbunden war, noch einmal Revue passieren lassen. Gleichzeitig möchten wir uns aber auch bei unseren Freunden bedanken, die uns in so vielerlei Beziehung unterstützt und sich als wahre Idealisten erwiesen haben, zumal sie ja ihre eigene Zeit und Geld opferten, um uns unseren Sport zu ermöglichen. Hierbei möchten wir uns besonders bei unserem Günter Kuhn bedanken, der sich unserer Mannschaft sowohl als Trainer als auch bei unseren Auswärtsspielen als Fahrer unseres Busses zur Verfügung stellte.

An unserer Weihnachtsfeier mußten wir unseren Arno Schiller verabschieden, der sich beruflich nach Aachen verändert. Wir danken ihm für seine Einsatzbereitschaft und wünschen ihm und seiner Gattin weiterhin recht viel Erfolg.

Auch Dieter Latza verläßt uns und spielt im kommenden Jahr wieder für seinen Stammverein, die RESG Walsum. Nachdem er seine Militärzeit in Günzburg beendet hat, steht er unserer Mannschaft nicht mehr zur Verfügung. Wir danken auch ihm dafür, daß er sich in den wenigen Begegnungen für uns so stark eingesetzt hat.

Bei den maßgeblichen Stellen der Bundeswehr möchten wir uns bedanken dafür, daß sie für unsere Wünsche immer ein offenes Ohr zeigten. So war es möglich, daß unser „Heinzi“ Belschner nach Roth versetzt und auch Dieter Latza zu Spielen freigestellt wurde. Wir hoffen nur, daß auch unser Ingo in die nähere Umgebung von Nürnberg versetzt wird. Ohne unseren Torsteher könnten wir im nächsten Jahr an der Bayerischen Meisterschaft nicht teilnehmen, nachdem bei uns leider gewaltige Lücken entstanden sind durch den Abgang unserer „alten“ Spieler, und Nachwuchs ist auch bei uns recht dünn gesät.

Im vergangenen Jahr wurden von unserer Mannschaft folgende Spiele ausgetragen:

Freundschaftsspiele	5	gew. 5	unentsch. —	verl. —	Torv. 45:17
Bundesligaspiele	18	gew. 3	unentsch. —	verl. 15	Torv. 55:106
Pokalspiele	3	gew. 2	unentsch. —	verl. 1	Torv. 14:9
Gesamtspiele	26	gew. 10	unentsch. —	verl. 16	Torv. 114:132

Zu Beginn der Saison trugen wir 5 Freundschaftsspiele aus, darunter gegen die starke Oberliga-Mannschaft aus dem Westen, TuS Rheinhausen (6:5/13:5), den neuen Bayerischen Meister EV München (6:0) und den Vizemeister der Regionalliga Südwest, VER Heilbronn (12:5). Durch die hierbei erzielten teilweise unerwartet hohen Ergebnisse hofften wir auch in der Bundesliga zu bestehen. Doch daß die westdeutschen Mannschaften mit unseren hiesigen Gegnern nicht zu vergleichen sind, bekam unsere Mannschaft leider bald zu spüren. Als Handicap erwiesen sich außerdem noch die langen Strecken nach Westdeutschland. Unsere Truppe mußte im Westen 6 Spiele austragen. Hierbei mußten an drei Wochenenden ca. 3200 Kilometer mit einem VW- bzw. Ford-Bus zurückgelegt werden. Insgesamt verbrachten wir hierbei ca. 35 Stunden im Auto. Die restlichen 3 Spiele mußten gegen Darmstadt, Frankfurt und Stuttgart ausgetragen werden. Auch hierbei wurden 1200 Kilometer in ca. 14 Stunden zurückgelegt. Es war also ein sehr strapaziöses Jahr für

unsere Mannschaft. Bedingt durch die langen Anreisen fielen selbstverständlich einige Niederlagen höher aus, als dies normalerweise der Fall gewesen wäre. Als Paradebeispiel kann das Ergebnis gegen den neuen Deutschen Meister IG Remscheid angeführt werden. Mit 3:14 mußten wir unsere seit mehr als 10 Jahren höchste Niederlage hinnehmen, dabei stand es 6 Minuten vor Halbzeit noch unentschieden 2:2!!! Als dann unsere Kräfte nachließen, kassierten wir innerhalb von 20 Minuten 10 Treffer.

Ein weiteres Manko für unser Team war auch die Tatsache, daß wir lediglich zweimal in diesem Jahr komplett trainieren konnten. Auch dies ist kein Wunder, wenn man weiß, daß Arno Schiller aus Bamberg zu jedem Training oder Spiel anreisen mußte. Für Dieter Latza war die Strecke noch größer, denn er kam aus Günzburg. Schließlich stand uns auch Belschner nicht bei jedem Training zur Verfügung. Es ist verständlich, daß das Verständnis innerhalb der Mannschaft nicht das beste war. Zu Beginn der Saison wurde das fehlende Verständnis noch durch unerhörten Kampfgeist wettgemacht, doch reichte dies halt doch nicht aus, um den Klassenerhalt zu erreichen, obwohl unsere Mannschaft sicherlich nicht schwächer ist als beispielsweise Hochlarmark oder Herringen. Schließlich hat auch in einigen Spielen das Quentchen Glück gefehlt, mit dem der eine oder andere Punkt noch hätte gewonnen werden können, wie beispielsweise in Darmstadt, als wir bei unserer 1:2-Niederlage 3 Pfofenschüsse aufzuweisen hatten. Gegen Herringen verloren wir durch ein Eigentor mit 1:2 und gegen Herten durch ein Eigentor und zwei auf Fehlentscheidungen der Schiedsrichter zurückzuführende Treffer mit 2:4. Solche Ereignisse wirken sich natürlich auf die Kampfmoral einer Mannschaft aus, die dann beginnt, zu resignieren. Trotzdem können wir sagen, daß die Erfahrungen, die unsere weiterhin aktiven Spieler gemacht haben, sich doch bezahlt machen werden. Es ist sicherlich auch keiner unserer Spieler dabei, der dieses harte Jahr missen möchte.

Der Herbstpokal wurde von unserer Mannschaft etwas zu leicht genommen, vielleicht reichte es deshalb nur zum 2. Platz hinter München. Bei diesem Turnier mußte sich unser Spieler Hau mit dem Münchner Wollny den 1. Platz der Torschützenliste teilen: beide brachten es auf je 7 Treffer.

Unsere 4 Spieler Schiller, Hau, Belschner und Marko wurden vom BRV in Repräsentativbegegnungen eingesetzt. Schiller, Belschner und Hau brachten es auf je 5 Berufungen, während Marko dreimal zum Einsatz kam. Unsere Spieler schlugen sich nicht schlecht und erzielten den Löwenanteil der für Bayern erzielten Treffer. Schiller brachte es auf 7, Hau auf 6 und Belschner auf 2 Tore.

In den 26 Spielen, die wir ausgetragen haben, wurden folgende Spieler eingesetzt: Ingo Marko (26), Heinz Belschner (26), Arno Schiller (26), Helmut Kempe (26), Manfred Hau (25), Adolf Ranzenberger (25), Dieter Latza (13), Manfred Endres (6), Günter Kuhn (4), Jochen Müller (1).

Die Torschützenliste unserer Mannschaft hat folgendes Aussehen: 1. Schiller 47 (19, 4, 24), 2. Hau 38 (15, 7, 16), 3. Ranzenberger 12 (3, —, 9), 4. Belschner 6 (5, —, 1), 5. Endres 3 (—, 3, —), 6. Kempe 2 (1, —, 1), 7. Kuhn 2 (2, —, —); Eigentore des Gegners 4 (—, —, 4). Die erste Zahl in der Klammer gibt die in Freundschaftstreffen erzielten Tore an, die zweite Zahl die in den Pokalspielen und die dritte Zahl die in Bundesligatreffen erzielten Tore.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

In den Spielen 1968 unserer Mannschaft wurden von den Unparteiischen insgesamt 47 Strafminuten verhängt. Für unsere jeweiligen Gegner hagelte es 17 Strafminuten, während gegen unsere Truppe ganze 30 Strafminuten ausgesprochen wurden. Als recht hitzig erwies sich hierbei oft unser Arno Schiller, der es bei 7 Hinausstellungen auf 22 Strafminuten brachte. Ihm folgte Ranzenberger mit 2 Hinausstellungen und 4 Strafminuten. Kempe und Latza erhielten durch je 1 Hinausstellung je 2 Strafminuten „aufgebrummt“. Leider hat man also in dieser Beziehung oft vergessen, daß man durch eine allzu hitzige Reaktion seine Mannschaft durch eine Hinausstellung stark schwächt. Denken wir nur an Remscheid, wo unser Arno ein 5minütige Zeitstrafe in Kauf nehmen mußte. In dieser Zeit kassierten wir 5 (!!) Treffer. Für den Gegner eine lohnende Angelegenheit.

Übrigens hat die IG Remscheid eine wohl einmalige Leistung vollbracht, die es meiner Meinung nach wert ist, hier mit aufgeführt zu werden, zeigt sie doch, was ein guter Mannschaftsgeist und eine starke Kampfmentalität auszurichten vermögen. Im fälligen Punktspiel gegen den amtierenden Deutschen Meister, den VfL Marl-Hüls, lag Remscheid zur Pause auf eigener Bahn mit 1:7 im Rückstand. Noch 10 Minuten vor Spielende hieß es 2:8. Doch diese letzten 10 Minuten hatten es in sich: In dieser Zeit konnte Remscheid durch einen furiosen Endspurt noch Tor um Tor aufholen und ein Spiel, das sicherlich jede andere Mannschaft schon als verloren abgeschrieben hätte, noch mit 10:9 für sich entscheiden. Dieses Ergebnis zeigt wieder einmal, daß ein Spiel halt erst mit dem Schlußpfiff endet. Es zeigt auch, daß es sich lohnen kann, bis zum Schlußpfiff durchzuspielen, auch dann, wenn es mal eine Zeitlang nicht besonders gut läuft. Wir hoffen nur, daß sich unsere Mannschaft diese Begebenheit „hinter die Ohren“ schreibt und künftig genauso kämpft.

Abschließend wünschen wir allen Cluberern für das neue Jahr nicht nur in sportlicher Hinsicht viel Erfolg. Selbstverständlich hoffen wir mit unseren Freunden, daß die gesteckten Ziele auch erreicht werden. Wir bitten aber auch, nicht zu vergessen, daß der Sport ein Hobby, das heißt die schönste Nebensache der Welt bleiben sollte, vor allem dort, wo man sein Brot sowieso nicht durch den Sport verdienen kann.

*

Wir danken unserer Rollhockeymannschaft, die sich unter Berücksichtigung unserer ungünstigen Trainingsverhältnisse gegen die cleveren Mannschaften aus dem Westen so prächtig geschlagen hat. Unser Dank gilt auch den scheidenden Spielern Arno Schiller und Dieter Latza, denen wir für ihre weitere sportliche Laufbahn alles Gute wünschen. wp

Schwimmen

Jugend im Volksbad

Mittelfrankens Schwimmerjugend ging am 30. 11. 68 im Volksbad über 13 Strecken an den Start. Die Aktiven des Erlanger Turnerbundes bildeten auch hier wieder die beständigste Mannschaft. In der Einzelwertung kamen wir auf einen 5. Platz, der aus 3 Siegen resultiert. Barbara Stadler stellte dreimal die jahrgangsbeste Schwimmerin. Einen 2. Platz gab es für Walter Lipka und Maria Pfeuffer. Horst Oelschlegel kam zu Platz 3 und Ria Neininger wurde Sechste. Auf der 400-m-Kraulstrecke der weiblichen Jugend erzielte Bärbel 6:58,9 Minuten. In der Berichterstattung wurde versehentlich die gemeldete Zeit eingesetzt. Ich nehme aber an, daß niemand diese Zeit (7:05,0) für richtig gehalten hat, denn so langsam ist die gute Bärbel nun wirklich nicht.

Mammut-Rennen in Erlangen

Mit großer Begeisterung gingen am 1. 12. 68 im Erlanger Hallenbad die Jüngsten aus 12 mittelfränkischen Vereinen an den Start. Bei dieser Darbietung der Breitenarbeit in den einzelnen Schwimmklubs waren Rekordzeiten von vornherein ausgeschlossen. Vielmehr sollte auch dem Nachwuchs mal Startgelegenheit geboten werden. Mit je 19 Ersten in der Jahrgangswertung schnitten wir und die SGS Erlangen am besten ab.

Im letzten Wettkampf des Jahres waren wiederum die Nachwuchsschwimmer in Erlangen vertreten. Diesmal waren es die schon mehr wettkampferfahrenen, schnelleren Aktiven. 14 Erste gingen auf unser Konto (Platz 2 hinter Bayern 07). Unser erfolgreichster Teilnehmer war Frank Lehmann mit 3 Ersten in seiner Altersklasse.

Weihnachten im Neuen Zabo

In neuer, glanzvoller Umgebung fand diesmal die größte Kinderweihnachtsfeier aller Zeiten am Valznerweiher statt. Neben den zahlreichen netten Einlagen unserer Jugend (Pianist Michael Plietz / Spielgruppe Pfeuffer u. a.) und Schüler (Gruppe Rühl und andere Solisten) war C-Klasse-Weihnachtsmann Lehmann bei den Kleinen besonders gefragt. Auffallend war, daß die kleinen Schwimmer eine ungeahnte Schnelligkeit entwickelten, als es bei diesem weihnachtlichen Happening irgendwo etwas umsonst gab (im Bad sieht man sie nie so engagiert).

Wieder Treffpunkt Zabo

Unsere nächste „kulturelle“ Veranstaltung ist am 8. Februar unser großer

FASCHINGSBALL.

Alle Kameraden, ob jung oder alt, sind hierzu herzlichst eingeladen. Ab 20 Uhr (Einlaß 19 Uhr) wird hier das ABC-Quartett für Stimmung sorgen, damit dieser Faschingsball — der zusammen mit den „Hockerern“ durchgeführt wird — bei bester Laune abrollen wird. Nochmals (bitte Terminkalender zücken): Großes Meeting Samstag, 8. Februar, 20 Uhr. Kommen, kommen, kommen...

Tennis

Otto Arnold am 21. 12. 1968 verstorben!

Als ich am Freitag, dem 20. 12. 68, unseren 2. Vorstand Otto Arnold im Krankenhaus besuchte, hatte ich den Eindruck, daß er das Schlimmste überstanden hätte. Äußerst lebhaft erkundigte er sich über den Verlauf unserer Tennis-Veranstaltung vom 7. 12. 68, ließ sich alle Einzelheiten schildern und erzählte von seinen Plänen für die Abteilung im kommenden Jahr. Schmerzensfrei, wie er sagte, hatte er die feste Überzeugung, Weihnachten im Kreise seiner Familie zu Hause feiern zu können. Zufriedenheit klang aus seinen Worten über den guten Verlauf seiner Krankheit. Erschütternd daher kaum 24 Stunden später die Nachricht: Otto Arnold ist verstorben! Ein nicht erwarteter Rückschlag in seinem Krankheitsverlauf setzte seinem Leben ein Ende!

Otto Arnold hing mit Liebe und Begeisterung an „seiner“ Tennisabteilung, setzte sich stets für deren Belange ein und hatte sich trotz mancher gesundheitlicher Bedenken erst Ende November wieder bereit erklärt, in der Vorstandschaft der Abteilung erneut mitzuwirken und sich als 2. Vorstand zur Verfügung gestellt. Aber diesem Wollen wurde plötzlich ein Ende gesetzt, ein Ende, das wohl alle, die ihn kannten, mit Schmerz erfüllte! Wir bedauern tief das Ableben unseres Otto Arnold und sprechen seiner Gattin und seiner Familie auch auf diesem Wege unser aufrichtiges Beileid und unsere tiefempfundene Anteilnahme aus!

Als lieber Freund, der uns Otto Arnold war, werden wir ihn wohl nie vergessen!

*

Über das sonstige Geschehen der Abteilung wird in der nächsten Ausgabe der Club-Zeitung berichtet werden!

Dr. Wortner

Aus der Clubfamilie

Frau Sofie Streicher begeht am 25. 1. ein besonderes Wiegenfest.

Unser Ehrenmitglied Heiner Träg, Nationalspieler und Torjäger der großen Meisterelf der zwanziger Jahre, feiert am 3. Januar seinen 76. Geburtstag. Das gleiche Alter erreichen unser bewährter Platzkassier Karl Streidl (14. 1.), Clubmitglied seit 1905, sowie Fritz Herzog (26. 1.), Clubmitglied seit 1912 und jetzt in Enzweihingen wohnend.

Consul Dr. h. c. Gustav Schickedanz, Ehrenmitglied des 1. FCN, und Direktor i. R. Dr. Paul Hinsel, dem Club als Mitglied des Verwaltungsrates stets mit Rat und Tat zur Seite stehend, werden am 1. bzw. 5. Januar 75 Jahre alt.

Fritz Nestmeier vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1909, begeht am 11. 1. sein 74. Wiegenfest.

Adolf Fleig aus Bad Nauheim feiert am selben Tag sein 74. Wiegenfest.

Karl Riegel, Ehrenmitglied des 1. FCN, siebenfacher Nationalspieler und einer der besten Außenläufer, die der Club und der deutsche Fußball besaß, wird am 6. Januar 72 Jahre alt. Auch Hans Perl (13. 1.) begeht sein 72. Wiegenfest.

Dr. Kurt Potzler (7. 1.), der sich seit Jahrzehnten als Sportarzt und Mitglied des Verwaltungsrates große Verdienste um den Club erworben hat, sowie Hans Hannweg (24. 1.), Clubmitglied seit 1956, feiern ihren 70. Geburtstag.

Gustav Fischer (4. 1.), Karl Trebitz (15. 1.) und Rudolf Haenig (22. 1.) werden 65 Jahre alt.

Ihr 60. Wiegenfest begehen: Hans Votsch (8. 1.) sowie der frühere Vorstand und Kassier unserer Boxabteilung Georg Strauß (16. 1.), Direktor Max Buchwald (18. 1.) und Willy Busch (30. 1.), Clubmitglied seit 1926.

Willy Busch, Besitzer des Hotels Busch, zählte früher zu den Stützen unserer 1. Handballmannschaft.

Willi Hartmann (13. 1.), Erich Held (13. 1.) und Johann Homolka (29. 1.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Ihnen allen und den nicht genannten zahlreichen Geburtstagskindern des Monats Januar übermittelt der Club herzliche Glückwünsche!

A. W.

*

Heinz Strehl, der Spielführer unserer Lizenzspielermannschaft, mußte sich am 30. Dezember 1968 einer Meniskusoperation in Neumarkt/Opf. unterziehen. Wir wünschen ihm gute Besserung und baldige Genesung.

*

Nachdem sich unser Schriftleiter im wohlverdienten Urlaub befindet, wurde die Geschäftsstelle beauftragt, die Januar-Ausgabe zu erstellen. Irgendwelche Änderungen in der Gestaltung und Form sowie evtl. späteres Erscheinen bitten wir deshalb zu entschuldigen.

Kallert

*

Verbände, Vereine, Behörden, Mitglieder, Freunde und Anhänger sandten herzliche Weihnachtsgrüße und gute Wünsche für das Jahr 1969:

Unser Ehrenmitglied Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter, Bürgermeister Franz Haas, Partizan Belgrad, De Saint-Etienne, Red Star Beograd, Real Madrid, Atletico

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

Madrid, Banik Ostrava, Rapid Wien, Austria Wien, Union des Associations Européennes de Football, Internationaler Messe-Städte-Cup, Juliusz Ukrainczyk Paris, Verband Deutscher Sportpresse, Fränk. Tagespost, Nürnberger Nachrichten, Sport-Kurier, Dr. jur. Georg Otto Ratz, Walter Baresel, Spielleiter des DFB, Hans Lang, Süddeutscher Fußball-Verband, Günter Bachmann. Rudolf Gramlich Bundesligaausschuß, Borussia Dortmund, FC Bayern München, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, Eintracht Braunschweig, Spielvereinigung Fürth, Fußballsportverein Frankfurt, Germania FC Neu Guinea, VfL Osnabrück, Eintracht Gelsenkirchen, Redaktion der Bildzeitung, Firma Held & Franke, der technische Direktor der Organisation des Internationalen Fußball-Cup, Hotel zur Post Bremen, Gustav Bark, Familie Toni Kugler, Carl Riegel München, Firma Schöller-Eiskrem, Kapelle H. Böhner, Spielleiter der Bayernliga Alv Riemke, TSV Straubingen, Spielvereinigung Weiden, FC Schwandorf, FC Passau, SpVgg Bayreuth, SpVgg Forchheim, FC Pforzheim, SV Sandhausen, Fußball-Club Herzogenaurach, Präsident des Salzburger Fußballverbandes, TSV Oberstausen, BSG Sachsenring Zwickau, Sportverein Michaelpoppenricht, SpVgg Helios München, SpVgg Erlangen-Büchenbach, BC Augsburg, Firma Kessler & Luch, Heinz Trüdinger, Helmut Wallner, Frank und Dieter Dreßler, Wolfgang Wochinger, Firma Georg Plettner, L. Ch. Lauer, Hildegard und Gerhard Bauerreiß, Karl Haas, Karl Weniger, Japsi aus Wien, Wolfgang Gleich, Hostess-Agentur, Firma Max Leube, Heinrich Petz, Brau-AG, Franz Fendre, Escher Wyss, Ludwig Arzt, Fr. Hähnlein, Georg und Stefan Bellof, Alfons Blümlein, Stefan Vogt, Renate und Ludwig Leitner, Alfons und Lydia Vasold, Walter Repple, Sepp Sigl, Fritz Böhm, Günter Sommer, Dr. Hansjörg Schurrer, H. Röthlingshöfer, Konrad Schmidt, Firma Wissner, Heinrich Kessels, Fam. Böhlinger-Klotz, Hans Pfister, Fam. Hans Winter, Fam. Karl Bauer, Dieter Schäller, Firma Unger & Helmreich, Peter Mattern, Barbara Popp, Alfred Bebert, Karl Kendlbacher, Alfred Brendel, Rolf Karpa, Fam. Hilpert, Konrad Haussner, Kurt Ochs aus Peru, Heinz Hinrich, Helmut Stämmer, Josef Geisberger, Gerd Zirnstein DDR, Willibald Bäumler, Helmut Bäumler, Josef Tafelmeier, Günter Steffenhagen, Fam. K. Schott, Firma E. Walker, Udo Geetz, Walter Neun, Ingenieurbüro, Malermeister Anton Wilfart, Rohrbau Hans Betzold, Glaserei Fritz Brehm, Nikolaus Berger, Werner Puff, Draht-Pietschmann, Fam. Seiwald, Heinrich Boer, Steinwerk Oberrieden, Jakob Finger, Ernst Schwartz, Rudi Werckmann, Firma K. Walker, Stadtreklame Nürnberg, Firma Fritz Kreißel, K. Linkmann, Hans-Herbert Haerting, Herbert Neugart, Firma Grobü, Stadtjugendkapelle Herzogenaurach, Georg Bähr, Hanne van de Sandt, Firma Meier & Sohn, Fam. Hans Münster, Firma Ferdinand Zeller, Willi Kaspar, W. Schumann, Fa. Josef Zappold, Hans Winter, Klaus und Renate Hahn, Willi Glauber, Fam. Michael Morr, Fam. Siegfried Grimm, Peter Bitomsky, Anton Stark, Wolf Hofmann, Hermann Weber (Worms), Santos Football Club Sao Paulo (Brasilien).

Aus Obergurgl, seiner zweiten Heimat, dort wo es für ihn weder Fußball- noch sonstige Sorgen gibt, grüßt der Schriftleiter unserer Clubzeitung Andreas Weiß nebst Familie.

Der 1. FCN dankt auch an dieser Stelle und erwidert alle gutgemeinten Wünsche aufs herzlichste.

Der 1. FC Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Georg Bäumler und Otto Arnold

Georg Bäumler, Clubmitglied seit 1934, verstarb am 18. 12. 1968 im Alter von 64 Jahren.

Nach dem Krieg war er einige Jahre Hauptkassier.

Otto Arnold, langjähriges Mitglied und verdienter Mitarbeiter der Tennis-Abteilung, verstarb am 21. 12. 1968 im Alter von 66 Jahren.

Der Club übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Teilnahme.

Wiedersehensfeier der ehemaligen „Z“-Mannschaft

Wie alljährlich im Dezember — dem Gründungsmonat 1925 — traf sich das Häuflein der ehemaligen Spieler am 11. Dezember 1968 wieder, diesmal in der Gaststätte Busch am Aufseßplatz. Es waren folgende 18 frühere Aktive erschienen: Bachmeyer Otto, Beck Karl, Burk Hugo, Döllner Richard, Drexler Willi, Düll Hans, Dr. Friedrich Hans, Hanft Fritz, Lehmann Ludwig, Lindner Konrad, Luzner Karl, Meinel Alfred, Schütz Willi, Schuster Hans, Seubert Fritz, Strobel Fritz, Uebelein „Abel“, Weixelbaum Hans.

Naturgemäß waren die Erinnerungen an die schöne, dem Fußball gewidmete Jugendzeit und die gegenwärtigen Sorgen und Nöte des Clubs die Hauptgesprächsgegenstände. Nachher kam, wie stets, der geliebte Schafkopf zu seinem Recht. Den Heimweg traten die gestandenen Männer etwas früher an wie es vor 30—40 Jahren üblich war. H. F.

Fußball-Regelecke

Abseits im Fußball

II. Teil.

Die Abseitsfalle — herausgefordertes Abseits.

Die Abseitsregel ist eine reine Schutzregel.

Tore sollen erspielt werden und dürfen nicht als Geschenke in den Schoß fallen. Die Abseitsregel muß deshalb als Ordnungsregel betrachtet werden.

Ein *künstlich herbeigeführtes Abseits* verträgt sich nicht mit dem Spielgedanken und dem Sinn der Regel, d. h. es ist zu unterscheiden,

ob ein Verteidiger *im laufenden Spiel* abseits steht
oder ob dies aus einem *ruhenden Spiel* heraus erfolgt.

Erfolgt der *fallenstellende Schritt* noch vor der Ballabgabe im *laufenden Spiel*, ist auf *Abseits* zu erkennen.

In all diesen Fällen wird bei Spielen ohne LR auf Verdacht gepfiffen. Da in diesem Fall für den SR fraglich bleibt, ob eine absichtliche Abseitsstellung vorliegt oder das Vorlaufen eine spielbedingte Handlung ist, darf der SR die feste Regelgrundlage eines nun einmal bestehenden Abseits nicht ohne weiteres verlassen.

Wie verhält sich aber der SR, wenn sich diese Situation aus einem *ruhenden Spiel* heraus ergibt, das heißt, wenn z. B. ein Verteidiger bei einem Freistoß im Augenblick des Anlaufes vorläuft und nunmehr Ahndung für ins Abseits gestellte Spieler fordert?

Die Frage des strafbaren Abseits muß hier *verneint* werden.

Der Direktschuß der zum Tor führt ist voll gültig, auch wenn sich der fragliche Spieler in Tornähe aufhält.

Immer wo die Regel ein Abseits aufhebt, geht dies mit einer vorherigen Spielruhe einher, z. B. beim Eckstoß, Einwurf usw. Auch beim direkten Freistoß liegt der Fall analog. Die Verteidigung hat ja Gelegenheit, die Abwehr entsprechend einzustellen.

Eine weitere Abseitsfalle, die ein herausgefordertes Abseits darstellt, ist, wenn ein Verteidiger, bedingt durch eine Spielhandlung, *außerhalb des Spielfeldes* gerät oder absichtlich dasselbe verläßt, um ein Abseits herbeizuführen oder zu provozieren.

Dieses Abseits muß als *nicht bestehend* bezeichnet werden.

Dieser Spieler gehört auch außerhalb noch aktiv zu seiner Mannschaft und ist in Anrechnung zu bringen.

Im Gegensatz dazu kann jedoch ein Stürmer *vorübergehend das Spielfeld verlassen*, um ein Abseits *nicht* entstehen zu lassen.

Zu frühes Hineinlaufen ins Spielfeld ist unsportliches Betragen und bedingt *indirekten Freistoß mit Verwarnung*.

Beeinflußt der über die Torlinie gelaufene Spieler durch Zuruf das Spiel, so kann der SR das Spiel unterbrechen und die Spielfortsetzung lautet dann *SR-Ball und Verwarnung*. Das Spiel wird dort fortgesetzt, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.

Gerät aber der Angreifer während einer Aktion, an der er selbst beteiligt ist, außerhalb des Spielfeldes und der gegnerische Torwart hält den Ball, um ihn dann wieder zu verlieren, so daß der ins Spielfeld zurückgekommene Angreifer sich des Balles bemächtigen kann und ein Tor erzielt, so ist dies *Tor gültig*.

SR — Spiel mit LR (Spielphase — Entwicklungsstufe).

Ein langer Paß kommt zu einem in den Strafraum aus Abseitsstellung eingedrungenen Mitspieler. Bevor dieser Spieler schießen kann, wird vom Verteidiger die „Notbremse“ gezogen. Der SR-Pfiff erfolgt.

Die Spieler reklamieren Abseits und der SR befragt den LR. Letzterer hatte auch gewunken, was der SR aber nicht sah.

Frage: Welche Entscheidung trifft der SR?

Da der SR das Spiel wegen einer Regelwidrigkeit unterbrach, war das Spiel bereits in die 2. Entwicklungsstufe eingetreten und der SR mußte *Strafstoß* geben.

Angreifender Spieler spielt einen Ball zum abseitsstehenden RA. Dieser Spieler umspielt den zurückgelaufenen Verteidiger und schießt ein Tor.

Der LR hatte gewunken, was der SR aber nicht sah.

Frage: Welche Entscheidung trifft der SR?

Der SR kann das Tor für *ungültig* erklären, da die Abseitsstellung die Entwicklungsstufe vor der Torerzielung war.

Würde aber der abseitsstehende Rechtsaußen den Ball zur Mitte geben und einer oder zwei seiner Kameraden spielen den Ball und erzielen ein Tor,

so wäre die Abseitsstellung des RA nicht die Spielphase unmittelbar vor dem Torerfolg. Der Treffer ist gültig.

Volk



DEHN

das leistungsfähige Elektro-Unternehmen

DEHN & SÖHNE

RENNWEG 11-15

Bundesliga — Sammelbecken der Nationalspieler

63 deutsche und 17 ausländische Nationalspieler kicken in der Bundesliga.

Die Bundesliga ist das große Sammelbecken der Fußballnationalspieler. Nicht weniger als 63 deutsche und 17 ausländische Nationalspieler sind bei den 18 Bundesligavereinen unter Vertrag. Es gibt keinen Verein, in dessen Reihen nicht wenigstens ein Nationalspieler steht. Es bestätigt sich also auch hier: die absolute Klasse ist in der Bundesliga vereinigt.

Rekordnationalspieler der 80 Nationalspieler ist noch immer Uwe Seeler (Hamburger SV) mit seinen 59 Länderspielen. Dabei wird es auch bleiben, denn „uns Uwe“ will nicht mehr in der Nationalelf spielen, sondern nur noch für den Hamburger SV, bei dem er zur Zeit eine neue Blütezeit durchmacht. Hinter Uwe Seeler kommen bereits zwei Ausländer: Milutan Soscic, der jugoslawische Torhüter des 1. FC Köln und sein Frankfurter Kollege Farudin Jusufi spielten je 52 mal in der jugoslawischen Nationalelf.

Willi Schulz kann alle übertreffen!

Diese drei Spieler können alle noch von Willi Schulz, dem „World-Cup-Willi“, übertroffen werden. Der Hamburger ist bei 50 Länderspielen in der Nationalelf angelangt und gehört heute nach wie vor zur ersten Wahl von Bundestrainer Helmut Schön. „Ich hoffe, auch bei der nächsten Weltmeisterschaft noch dabei zu sein“, gibt sich Schulz optimistisch. Macht er alle Länderspiele in dieser Saison mit, dann kommt er auf 60. Hans Tilkowski, seit einem Jahr Torhüter bei der Frankfurter Eintracht und Deutschlands Rekordnationaltorhüter, schließt sich mit 39 Länderspielen an vor Wolfgang Overath mit 36. Auch der Kölner kann die Zahl seiner Länderspiele noch erheblich steigern. Dann kommt bereits wieder ein Jugoslawe: Josip Skoblar (Hannover 96), der jetzt unter Tschik Cajkowski wieder ganz groß herauskommt. Wolfgang Weber (1. FC Köln) brachte es auf 30 Länderspiele, Horst Dieter Höttges (Werder Bremen) auf 29 und Franz Beckenbauer (FC Bayern München) bereits auf 25. Ebenso oft stand der bei Alemannia Aachen spielende Rumäne Ion Ionescu in der Nationalelf seines Landes. Gernot Fraydl, der bei Hertha BSC spielende österreichische Torhüter, trug ebenfalls 25mal den Nationaldreß seines Landes. Auf über 20 Länderspiele kamen außerdem noch Zvedzdan Cebinac (1. FC Nürnberg) mit 21 und der Däne Johnny Hansen, der ebenfalls für den 1. FC Nürnberg spielt, mit 20.

Die weitere Reihenfolge der Nationalspieler lautet:

- 18 Länderspiele: Roger Claessen (Alemannia Aachen),
- 17 Länderspiele: Siegfried Held (Borussia Dortmund),
- 15 Länderspiele: Hans Nowak (Kickers Offenbach),
- 14 Länderspiele: Franz Hasil (FC Schalke 04),
- 13 Länderspiele: Max Lorenz (Werder Bremen), Werner Krämer (HSV),
- 12 Länderspiele: Friedel Lutz (Eintracht Frankfurt),
- 11 Länderspiele: Bo Larsson (VfB Stuttgart), Gert Dörfel (Hamburger Sportverein), Johannes Löhr (1. FC Köln),
- 10 Länderspiele: Günter Netzer (Borussia Mönchen-Gladbach), Günter Sawitzki (VfB Stuttgart), Bernd Patzke (1860 München),
- 9 Länderspiele: Arkoc Oeczan (Hamburger SV), Klaus Fichtel (Schalke 04), Sepp Maier (Bayern München),
- 8 Länderspiele: Alfred Heiss (1860 München), Klaus Dieter Sieloff (VfB Stuttgart), Berti Vogts (Borussia Mönchen-Gladbach), Reinhard Libuda (Schalke 04),
- 7 Länderspiele: Lothar Ulsaß (Eintracht Braunschweig), Hans Küppers (1860 München), Heinz Hornig (1. FC Köln), Horst Wolter (Eintracht Braunschweig),

6 Länderspiele: Helmut Siber (Kickers Offenbach), Jürgen Schütz (1860 München), Josef Piontek (Werder Bremen), Gerhard Müller (Bayern München),

5 Länderspiele: Günter Bernard (Werder Bremen), Jürgen Kurbjuhn (HSV), Lothar Emmerich (Borussia Dortmund), Bernd Dörfel (Eintracht Braunschweig),

4 Länderspiele: Peter Schmidt (1. FC Kaiserslautern), Ferdinand Wenauer (1. FC Nürnberg), Heinz Strehl (1. FC Nürnberg), Jürgen Grabowski (Eintracht Frankfurt),

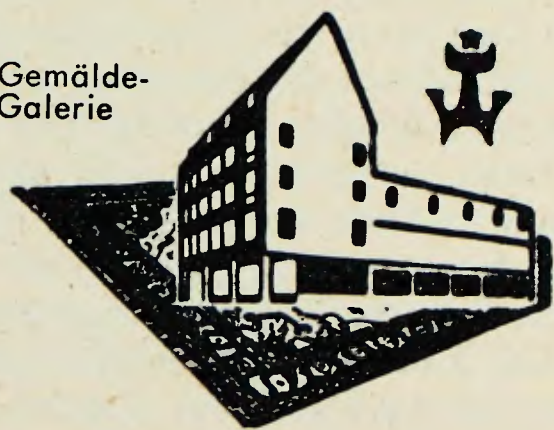
3 Länderspiele: Ivica Sangulin (Hertha BSC), Georg Volkert (1. FC Nürnberg), Heinz Steinmann (Werder Bremen), Horst Köppel (Borussia Mönchen-Gladbach), Fritz Pott (1. FC Köln), Hartmund Heidemann (MSV Duisburg), Hans Siemensmeyer (Hannover 96), Ludwig Müller (1. FC Nürnberg),

2 Länderspiele: Peter Grosser (1860 München), Diethelm Ferner (Werder Bremen), Herbert Laumen (Borussia Mönchen-Gladbach), Karl Heinz Thielen (1. FC Köln), Manfred Manglitz (MSV Duisburg), Josef Heynckes (Hannover 96), Willi Neuberger (Borussia Dortmund),

1 Länderspiel: Peter Pumm (Bayern München), Gilbert Gress (VfB Stuttgart), Gustl Starek (Bayern München), Klaus Zaczyk (1. FC Nürnberg), Bernd Rupp (Werder Bremen), Peter Meyer (Borussia Mönchen-Gladbach), Werner Olk (Bayern München), Franz Roth (Bayern München), Erich Maas (Eintracht Braunschweig), Hans Rebele (1860 München), Theo Redder (Borussia Dortmund) Joachim Bäse (Eintracht Braunschweig), Rudi Steiner (1860 München) und Willi Sturm (Borussia Dortmund).

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Gemälde-
Galerie



Orient - Teppiche

und deutsche Teppiche

Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser

85 Nürnberg - Karolinenstraße 8

Eigener PARKPLATZ hinterm Haus

— Fernruf: 20 37 47 —

4,5 Millionen für Radio und TV

4,5 Millionen fordern Italiens Fußballer von Rundfunk und Fernsehen für die Übertragung von Meisterschaftsspielen der Nationalliga. Die Vertreter der RAI haben bisher abgelehnt. Sie wollen höchstens 2,5 Millionen DM auswerfen. Interessant ist, daß in die Forderung der Nationalliga auch die Übertragung durch den Rundfunk eingeschlossen wurde. Bisher konnte der Hörfunk nach Belieben übertragen. Durch die vielen Konferenzschaltungen — in Direktreportagen wird von mehreren Spielen gleichzeitig original berichtet — fühlte sich aber die Nationalliga benachteiligt.

Bo Larsson baut vor

Der schwedische Fußballnationalspieler Bo Larsson baut vor: er hat sich bei seinem jüngsten Aufenthalt in Malmoe von seinem ersparten Geld eine Drei-Zimmer-Eigentumswohnung gekauft, die im Frühjahr kommenden Jahres bezugsfertig wird. „Das heißt nicht unbedingt, daß ich auch zu diesem Zeitpunkt nach Schweden zurückkehren will“, meint Larsson allerdings, um den VfB Stuttgart nicht zu „schocken“.

Unterhaltsame Fußball-Erläuterungen für Laien

Fußball ist ein Spiel, das schon am Tag vorher entschieden wird:

Der Trainer erklärt den Spielern, mit welcher Taktik sie die gegnerische Mannschaft schlagen werden. Berühmte Trainer prophezeien sogar das Torverhältnis. Ein wichtiger Bestandteil der Taktik ist das System. Es gibt deren drei: 4-3-3, 4-2-4 und 0-10. Letzteres nennt man auch das „Mauersystem“. Das Spielsystem teilt der Trainer vor dem Spiel immer der Presse mit. Nach dem Spiel berichtet er ihr dann, warum es nicht richtig funktioniert hat. Meistens sind plötzlich auftretende Konditionsmängel in den eigenen Reihen oder der Gegner schuld daran.

Ein Fußballspiel wäre ohne Publikum zwar denkbar, aber sehr langweilig. Das Publikum besteht aus drei Parteien: den Anhängern der beiden Mannschaften und den Neutralen. Neutrale sind jene, die versehentlich unter gegnerische Zuschauer geraten sind. Das Publikum hat den Zweck, Fußballvereine zu finanzieren, die eine Mannschaft anzufeuern beziehungsweise die andere niederzupfuien und den Schiedsrichter zum Telefon zu rufen.

Der Schiedsrichter ist der wichtigste Mann auf dem Spielfeld, denn er muß das Spiel leiten. Er hat eine Pfeife sowie die feste Absicht, der Gerechtigkeit zu dienen. Das ist allerdings sehr schwierig, weil er dauernd laufen und auch hinten scharfe Augen besitzen muß. Die Richter haben es da leichter. Sobald ein Tor geschossen oder ein Foul verübt wurde, hat der Schiedsrichter zu pfeifen. Fouls nennt man alle verbotenen Maßnahmen eines gegnerischen Spielers, einen eigenen Spieler an der Ausübung seiner Pflicht zu hindern. Es ist statistisch erwiesen, daß nur die gegnerischen Spieler Fouls begehen. Manche von ihnen sind geradezu fleißig foul. Fouls werden in der Regel mit Strafstoßen geahndet. Der beliebteste beziehungsweise gefürchtetste Strafstoß ist der Elfmeter. Derselbe ist ein unbehinderter Schuß mit dem Ball aus elf Meter Entfernung in eine Ecke des Tors, wobei der Torwart meistens blitzartig in die andere Ecke schnellt. Dieser Energieverschleiß beweist sehr anschaulich die Mängel der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Wurde ein Spieler von einem Gegner gefoult, so ist er verpflichtet, für bange Minuten zu sorgen. Das erreicht er am besten durch Anziehen der Knie bis in die Nabelhöhle und seitlichem Herumwälzen des gesamten Körpers. Auch das Einnehmen der Bauchlage und wildes Schlagen der Hände auf den Rasen ist sehr wirkungsvoll. Der Mannschaftskapitän des gefoulten Spielers muß sich in dessen unmittelbarer Nähe aufhalten, um ihm nach einer angemessenen Frist mitzuteilen, daß die Schmerzen nun zu Ende sind. Während der willkommenen Spielunterbrechung erfrischen sich manche Spieler, indem sie sich mit nassen Schwämmen den Schweiß überall wegwischen und die Schwämme dann leertrinken. Das sollte allerdings verboten werden, weil es diesen Spielern konditionelle Vorteile verschafft, die spielentscheidend sein können. Fußballspieler werden verkauft und eingekauft. Die Preise schwanken zwischen 70 000 und 4,2 Millionen DM, Mehrwertsteuer inbegriffen. Der Einkaufspreis eines Spielers ist oft gering, doch besitzen die Käufer einen scharfen Blick für Qualität, und nach einer mehrjährigen intensiven Veredelung des Spielermaterials können phantastische Verkaufspreise erzielt werden. Früher war der Veredelungsprozeß sehr langwierig und kostenaufwendig. Aber seitdem es die guten, kräftigen und nahrhaften Schnorr-Suppenwürfel gibt, ist jeder Fußballverein in der glücklichen Lage, in kürzester Zeit und mit den geringsten Investitionsmitteln mittelmäßige Spieler zu Fußballstars hochzupäppeln. Das höchste Ziel eines Fußballspielers ist es, Nationalspieler zu werden, denn dann kann er seinem Vaterlande Sieg und Ruhm erringen und seinen eigenen Verkaufswert steigern. Ein Länderspiel ist ein internationales Ereignis ersten Ranges und zeichnet sich dadurch aus, daß die Politik ihre schmutzigen Finger aus ihm draußen lassen muß. Das garantiert einen edlen und fairen sportlichen Wettkampf, und, um Anton Bröselmaier aus Lumprechtshausen zu zitieren, „wenn wir ein Länderspiel gewinnen, fördert es auch noch unsere Völkerfreundschaft zu dem besiegt Land“.

Rudolf Heinz

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER** Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 — Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

DER OPTIKER und HÖRGERÄTE-AKUSTIKER IHRES VERTRAUENS

modern - fortschrittlich - preiswert

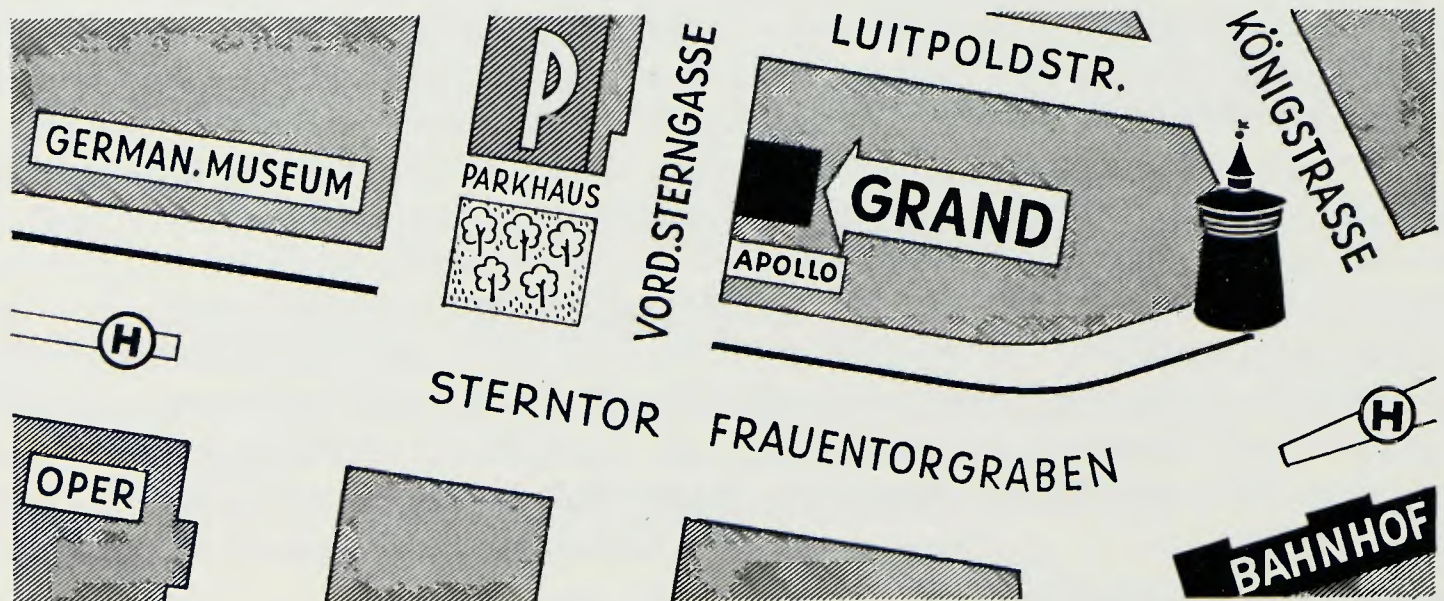


Gerhard Grand, staatl. gepr. Augenoptiker u. Hörgeräte-Akustiker
8500 Nürnberg · Vordere Sterngasse 17 · Am Sterntor · Tel. 22 42 78

Institut zur fachgerechten Anpassung von:
Bestausgestattete Prüf- und Testräume.
Hochqualifizierte Fachkräfte bemühen sich
gewissenhaft um Ihre Seh- u. Hörorgane.

Alle Kassen

**BRILLEN
CONTACTLINSEN
HÖRGERÄTEN**



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 2

FEBRUAR 1969



NÖRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Schüler-Beatband-Wettstreit

Mittwoch 12. 2. 69 19 Uhr

Meldungen werden noch
entgegengenommen

Maskenbälle

jeden Samstag in der Tanzschule 20 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

vom 13. 2. - 29. 3. 69, zweimal wöchentlich

Sonntag, 15-17 Uhr

Donnerstag, 19-21 Uhr

**Weitere Kurse für berufstätige
Ehepaare und Fortgeschrittene**

ab Freitag, 14. 3. 69

Mitglieder ◀

zahlt Euere

Monats-Beiträge

pünktlich!

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Rennweg 64 Ruf: 55 27 63

Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Noch ist nicht aller Tage Abend!

Die Situation des Clubs ist nicht nur prekär, sondern auch fatal. Letzteres um so mehr, als jede Diagnose — sofern sie nicht von „blinden Experten“ gestellt wird — aller Wahrscheinlichkeit nach weiteren Ärger hervorrufen würde. Damit aber wäre dem 1. FCN keineswegs gedient. Es bleibt daher nur zu hoffen, daß ausnahmsweise einer dringend notwendigen Therapie keine Diagnose vorauszugehen hat.

Das Wort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ sollten allerdings auch jene beherzigen, die — und sei es auch nur um des lieben Friedens willen — die derzeitige Misere des deutschen Rekordmeisters mit fragwürdigen Argumenten zu erklären versuchen. Damit ist dem Club ebenso wenig geholfen.

Man unterlasse daher endlich, sich über Fortuna zu beklagen, denn Fußball ist weder ein Karten- noch ein Würfelspiel. Glück hat auch im Sport auf die Dauer gesehen nur der Tüchtige und Pech vornehmlich der Schwächere. Mit anderen Worten: Glück und Pech allein führen weder zur Meisterschaft noch zum Abstieg. Falsch erscheint mir zudem, stets ein und denselben Spieler zum Hauptsündenbock zu stempeln.

Kurz, nicht fragwürdiges Argumentieren, sondern kluges und den Gegebenheiten entsprechendes Handeln ist angebracht.

Noch stehen dem Club 13 Spiele bevor, noch ist somit Zeit vorhanden, das Blatt zu wenden, und nachdem kein geringerer als Sepp Herberger sich just in diesen trüben Tagen veranlaßt sah, dem Club in Form eines Telefongespräches mit Walter Luther zuzurufen, daß kein Grund zur Resignation vorhanden sei, wäre es falsch, die Flinte ins Korn zu werfen. Denn in der Tat, noch ist nicht aller Tage Abend und ein trotziges „Nun erst recht“ müßte den Club einmal mehr selbst aus diesem tiefen Wellental führen!

A. W.

 **führend in feinen juwelen
gold+silberwaren** EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

11. 1. 69: Alemannia Aachen — 1. FCN 4:2 (0:1). - Alemannia Aachen: Scholz; Pawellek, Nievelstein; Thelen, Hoffmann, Walter; Kapellmann, Hermandung, Claessen, Gronen, Klostermann. - 1. FCN: Wabra; Hansen, Czernotzki; L. Müller, Wenauer, Leupold; Cebinac, H. Müller (ab 65. Min. Zaczyk), Nüssing, Küppers, Volkert. - SR: Ott (Rheinbrohl). - Zuschauer: 22 000. - Tore: 0:1 L. Müller (12. Min.), 1:1 Claessen (47. Min.), 2:1 Walter (64. Min.), 3:1 Hansen (Eigentor, 68. Min.), 4:1 Hermandung (75. Min.), 4:2 Nüssing (82. Min.).

Auf dem gefürchteten Aachener Tivoli begann der 1. FCN wie ein Meister und ging bereits in der 12. Minute durch L. Müller nach einem Doppelpaß mit Nüssing in Führung. Weitere Clubtreffer lagen mehrmals im Bereich des Möglichen, doch die Nürnberger konnten aus ihren Chancen kein weiteres Kapital schlagen. Zudem wurde dem Club, als Volkert im Strafraum regelwidrig gebremst wurde, ein klarer Elfmeter versagt. Die Aachener fanden vor der Pause keine Einstellung zum Spiel des 1. FCN. Nach Seitenwechsel jedoch wendete sich das Blatt. Ausschlaggebend dafür war nicht zuletzt, daß Claessen bereits in der 47. Minute mit einem tollen Bogenschuß nach einem abgewehrten Freistoß ausgleichen konnte.

Von diesem Zeitpunkt ab zerbröckelte die bis dahin sehr sicher wirkende Nürnberger Abwehr. Innerhalb kurzer Zeit zogen die Gastgeber auf 4:1 davon, ehe Nüssing auf Zuspiel von Zaczyk auf 4:2 verkürzen konnte. F. Böhm

Halber Erfolg mit Hoffnungen

18. Januar 1969: 1. FC Nürnberg — Offenbacher Kickers 2:2 (2:2). - 1. FCN: Wabra; Hansen, L. Müller, Wenauer, (Czernotzki (ab 46. Min. Popp); Leupold, Zaczyk; Cebinac, Nüssing, Küppers, Volkert. - Offenbach: Wimmer; Heidkamp, Nuber, Resenberg, Weilbacher; Weida, Siber, Kondert; Rodekurth (ab 46. Min. Nowak), Schmitt, Fern. - SR: Herden (Hamburg). - Zuschauer: 45 000. - Tore: 0:1 (5. Min.) Aufsetzer *Sibers* nach zu kurzer Abwehr der Clubverteidigung im Anschluß an einen Eckstoß. - 1:1 (21. Min.) *Zaczyk* aus kürzester Entfernung nach Freistoß von Küppers wegen eines üblen Fouls des ruppigen Weilbacher an Cebinac. - 1:2 (26. Min.) *Schmitt*, der allein aufs Tor zog, nachdem Czernotzki unsicher und tändelnd den Ball verloren hatte. - 2:2 (43. Min.) Schrägschuß des nach innen gewechselten *Cebinac* aus kürzester Entfernung und „unmöglichem“ Winkel.

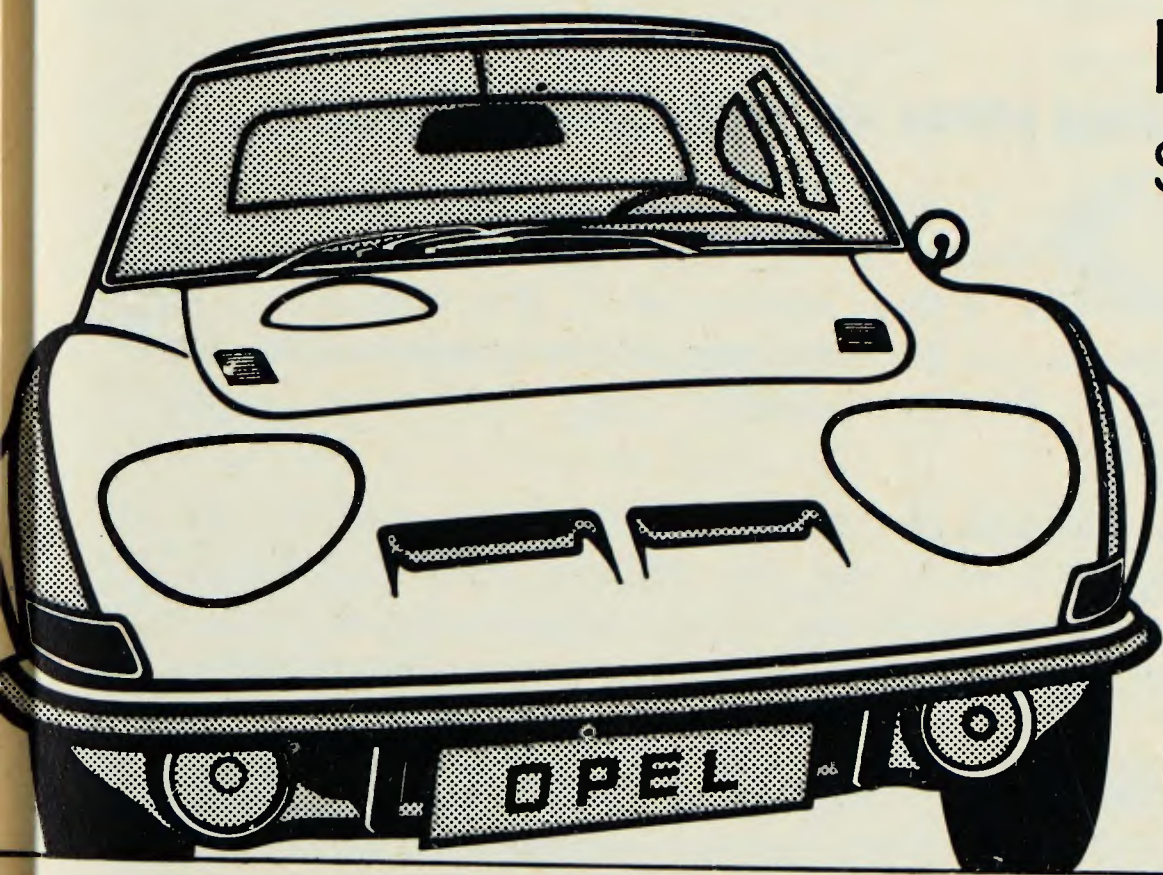
Vom reinen Ergebnis her scheint der Ausgang in dem wichtigen Spiel der beiden Tabellenletzten unbefriedigend. In der Gesamtschau kann man gleichwohl noch zufrieden sein, weil sich doch einige erfreuliche Perspektiven ergaben.

Vorausschicken muß man, daß nach einer dankenswerten Aufmunterung durch die Presse und rühmenswerten Appellen prominenter Männer des öffentlichen Lebens, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Urschlechter, die Anteilnahme wieder einmal derjenigen aus besseren Zeiten entsprach. An der „Kulisse“ und der Gefolgschaft der Ränge fehlte es also diesmal nicht. Daß man diesen Zuspruch auch der Gestaltung der Eintrittspreise mit zu verdanken hatte, könnte Anlaß zu Überlegungen auch für die Zukunft sein.

Wir hatten in den letzten Monaten fast ein bißchen zuviel mit dem Begriff des Pechs kokettiert. Diesmal war es wirklich im Spiel. Der Führungstreffer der Gäste entsprang dem Mißgeschick, daß der Flachschuß über eine Unebenheit des Bodens rutschte und damit seine Richtung so veränderte, daß Wabra ins Leere griff. Und ein Fehler wie beim zweiten Gegentreffer dürfte Czernotzki wohl jahrelang nicht unterlaufen sein.

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Dem steht freilich die Tatsache gegenüber, daß wir bei meist drückender Überlegenheit und bei 21 Eckbällen nicht zum Siegestreffer kamen. Beide Flügelstürmer brachten eine überdurchschnittliche Leistung. Wenn Volkert zu sehr nach innen zu drängen schien, dann hatte das wohl seinen Grund darin, daß innen eben der lange fällig scheinende dritte Erfolg ausblieb. Küppers spielte wieder in der Form, die man bei seiner Verpflichtung erwartet hatte, und Zaczyk war einmal mehr der unermüdliche Aufbauspieler, als den man ihn inzwischen kennt. Aber beide Halbstürmer sind eben mehr Ankurbler als Vollstrecker. Nüssing als Mittelstürmer tat sich, ohne auszufallen, bei seiner geringen Körpergröße angesichts des tiefen und schweren Bodens, der den Absprung besonders behinderte, schwerer als unter normalen Platzverhältnissen; dazu kam, daß er zwei hünenhaften Abwehrspielern gegenüberstand, einmal seinem Sonderbewacher Resenberg, dann dem großen Strategen Nuber, dessen Bewegungsfreiheit als letzter Mann leider kein anderer



Nur Fliegen ist
schöner

GT 1100 60 PS

GT 1900 90 PS

OPEL

GT

Alle Mitglieder des 1. FCN sind zur Probefahrt herzlich eingeladen!

OPEL kauft man bei:

AUTO-KROPF K.G.

ÄLTESTER OPEL-HÄNDLER DEUTSCHLANDS SEIT 1886

NÜRNBERG - DEUTSCHHERRNSTRASSE 3-7 - TELEFON 264741

FÜRTH i. B. - SCHWABACHER STRASSE 137 - TELEFON 771541

Clubspieler genügend einschränkte. So wurden die zahlreichen Flanken- und Eckbälle, die hoch hereinkamen, samt und sonders die Beute der Abwehr der Gäste, die sich in ihrer Massierung natürlich auf dem rutschigen Boden leichter tat als die Angreifer und auf der anderen Seite die wenigen Männer der Abwehr des Clubs, die sich mehrfach gefährlichen Konterangriffen gegenübersehen. Ein Glück, daß Wenauer trotz der Bodenverhältnisse wieder voll auf dem Posten war.

Man könnte das Ergebnis auch anders zusammenfassen: Uns fehlt im Clubangriff derzeit ein Kopfballspezialist, der der junge Nüssing bei geschicktem Aufbau durchaus einmal werden könnte. Dafür braucht er durchaus nicht „zu klein“ zu sein: Uwe Seeler mißt 1,69 m, Dieter Nüssing 1,73 m.

Wir dürfen uns über den Ernst der Lage nicht hinwegtäuschen, brauchen aber auch die Flinte keineswegs ins Korn zu werfen. Auch die „Mitbewerber“ um den Abstieg werden in den nächsten Wochen wie die Löwen kämpfen und manchen Punkt ergattern. Nach dem sichtbaren Leistungsanstieg der Offenbacher Kickers gibt es keinen designierten Absteiger mehr. Bei ihnen erkennt man deutlich die erfahrene Hand von Trainer Paul Osswald. Was uns trotz des Unentschiedens gegen den Neuling Zuversicht gibt, ist, daß unsere Mannschaft diesmal trotz des schweren Bodens 90 Minuten lang mit voller Kraft kämpfte. An der Verfassung fehlt es also nicht mehr. Dr. K. Brömse

Club war dem Sieg näher als Mönchengladbach

25. 1. 69: Borussia Mönchengladbach — 1. FCN 1:1 (0:1). - Mönchengladbach: Danner; Vogts, Milder; H. Kremers, Bleidick, Schäfer (ab 46. Min. Pöggeler); Wimmer, Köppel, Laumann, Netzer, E. Kremers. - 1. FCN: Wabra; Hansen (ab 77. Min. Czernotzki), Popp; L. Müller, Wenauer, Leupold; Cebinac (ab 70. Min. Beer), Zaczyk, Küppers, H. Müller, Volkert. - SR: Ohmsen (Hamburg). - Zuschauer: 32 000. - Tore: 0:1 Volkert (13. Min.), 1:1 Netzer (47. Min., Handelfmeter).

Das Erscheinen des Clubs in Mönchengladbach hatte 32 000 Zuschauer angelockt, die alle davon überzeugt waren, daß sich der 1. FCN eine böse Schlappe einhandeln würde. Sowohl die dortige Presse als auch die Borussen-Spieler tippten auf einen klaren Erfolg ihrer Mannschaft. Umso größer war ihr Erstaunen, als sie sahen, mit welcher Selbstsicherheit die Nürnberger aufspielten.

Der Zeiger der Stadionuhr hatte gerade zwei Umdrehungen gemacht, als Heinz Müller aus 20 m Entfernung aufs Borussen-Gehäuse bombte und das Torgebälk für den bereits geschlagenen Danner retten mußte. Dem Club schien das Pech auch weiterhin treu zu bleiben.

Dennoch — die Nürnberger spielten hervorragend auf und die Gladbacher Fans zollten dafür Beifall auf offener Szene. In der 13. Minute gelang Volkert nach einem Küppers-Freistoß, der vom Querbalken zurückprallte, das 0:1. - Und wäre Fortuna mit dem Club im Bund gewesen, hätte es bis zur Halbzeit noch mehrmals in Danners Gehäuse einschlagen können. Die Borussen selbst hatten bis zu diesem Zeitpunkt, zumal ihre Sturm-Asse Netzer, Laumen, Wimmer und Köppel gut gedeckt wurden, wenig Chancen.

Das 1:1 fiel in der 47. Minute, als Wenauer durch eine Reflexbewegung einen Handelfmeter verursachte, den Netzer unhaltbar verwandelte. Bei diesem Resultat blieb es, da Beer wenige Minuten vor dem Schlußpfeiff nach einer Zaczyk-Flanke gleichfalls nur den Querbalken traf.

Die Mannschaft des Clubs gab ihr Bestes, lediglich Cebinac genügte den Anforderungen eines hochbezahlten Lizenzspielers nicht. Fred Böhm

Seeleute kicken für Deutschland.

Eine respektable Leistung vollbrachte die Fußball-Elf des 6811 BRT großen Frachters TS „Braunschweig“ (Hamburg-Amerika-Linie), eines der über 1200 Schiffe, für die Hamburg Heimathafen ist: An 34 Fußballspielen hat sich das Team 1968 in überseeischen Häfen beteiligt, und das, obwohl ein Frachtschiff doch die meiste Zeit auf See verbringt und obwohl viele Häfen keinerlei Möglichkeit zum Kicken bieten. 63 Schiffe haben sich mit 686 Spielen an dem von der „Deutschen Welle“ ausgesetzten Wettbewerb beteiligt. Mit 34 Spielen wurde die „Braunschweig“ Erster in diesem Wettbewerb ohne Sieger und Besiegte, gefolgt von der Mannschaft eines weiteren Hamburger Schiffes, der MS „Cap Verde“. Über den von der Deutschen Welle in Köln gestifteten See-Kicker-Pokal und dem Schiffswimpel herrscht auf der TS „Braunschweig“, wo man auf engen Kontakt mit dem deutschen Fußball-Meister Eintracht Braunschweig größten Wert legt und Eintracht-Trikots trägt, eitel Freude.

Eine „Internationale Kunsteisbahn“

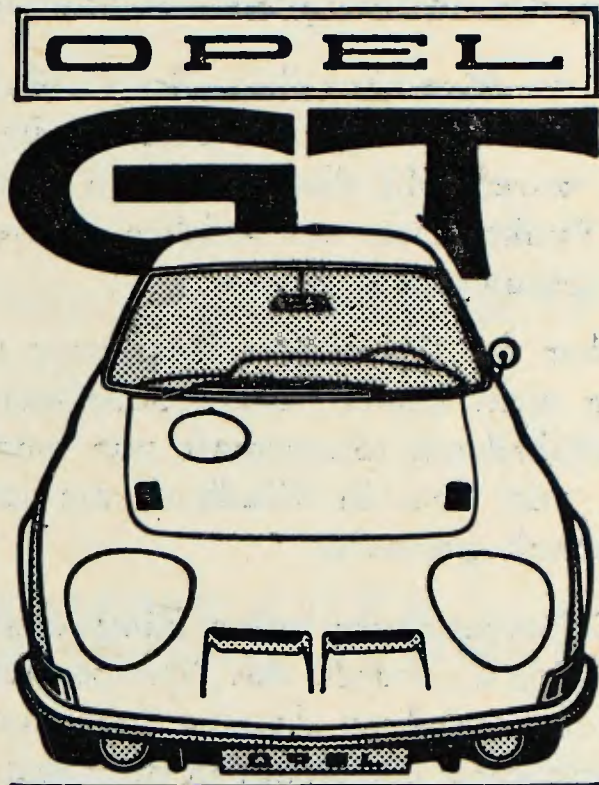
Kunsteisbahnen gibt es viele in der Welt. Was aber jetzt an der deutsch-schweizerischen Grenze bei Konstanz und Kreuzlingen gebaut wird, ist einmalig: zum ersten Mal wird es eine „internationale Kunsteisbahn“ geben, eine Eisbahn also, deren Fläche zugleich auf zwei Ländern liegt. Die Nachbarstädte Konstanz und Kreuzlingen, die praktisch zusammengebaut und nur durch die Staatsgrenze getrennt sind, bauen gemeinsam eine Kunsteisbahn von 60 auf 60 m. Sie wird rund zwei Millionen DM kosten. Je die Hälfte wird von Konstanz bzw. Kreuzlingen getragen. Die Kunsteisbahn liegt mitten in einem Freizeitgürtel und wird so angelegt, daß die eine Hälfte auf deutschem Boden, die andere Hälfte auf Schweizer Gelände liegt. Bis diese einmalige Bahn ihrer Bestimmung übergeben werden kann, wird es noch einige Schwierigkeiten geben, vor allen Dingen auf zoll- und staatsrechtlichem Gebiet. Man ist jedoch in beiden Städten überzeugt, daß diese Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden können.

Es ist soweit!
Probefahren im
Opel GT

GT 1100, 60 PS oder GT 1900,
90 PS.

Schneller Entschluß —
schnellere Lieferung.

(Nur Fliegen ist schöner!)



Ihr O P E L - Händler
im Süden der Stadt

SIEGFRIED - GARAGEN GmbH

Nürnberg, Brunhildstraße 5-9,
Telefon 46 80 51 / 52

Ist das das Ende der Fußballherrlichkeit?

1. 2. 1969: 1. FC Nürnberg — Hannover 96 1:2 (1:1). - 1. FCN: Wabra; Czernotzky, L. Müller; Wenauer, Popp, Leupold; Küppers, Cebinac, Zaczyk, Nüssing, Volkert (ab 46. Min. Beer für Volkert). - Hannover 96: Podlasly; Hellingrath, Anders; Breuer, Loof, Bandura; Bohnsack, Stiller, Zobel, Heynckes, Kettler. Ab 63. Min. Brune für Bohnsack. - Schiedsrichter: Spinnler (Mainz). - Zuschauer: 30 000. - Tore: 1:0 L. Müller (38., Foulelfmeter in der Wiederholung, Podlasly bewegte sich bei Volkerts Schuß, der hoch über den Querbalken ging, auf der Linie. 1:1 Heynckes (43.), aus 12 Metern, nachdem die Club-Abwehr den Ball nicht aus der Gefahrenzone befördern konnte. 1:2 Kettler (82., drückte den Ball fast auf der Torlinie stehend ein, nachdem Brune gegen drei Abwehrspieler zum Flanken kam).

Mit einem klaren Sieg über die Gäste aus Niedersachsen wollte sich der Club vom letzten Platz absetzen und die rote Laterne an einen anderen Konkurrenten abgeben. Mit diesem Wunschsieg sollte eine neue Ära eingeleitet werden. Das jedenfalls war die Vorstellung von Vereinsleitung, Spielern und Trainer.

Doch es kam ganz anders. Die Clubelf erlitt eine ihrer schmerzlichsten Niederlagen. Völlig unnötig verlor sie vor 30 000 Zuschauern mit 1:2 und vergrämte damit einen Großteil des Anhangs, der hoffnungsfroh ins Stadion gekommen war.

Obwohl die 96er ohne ihre „Stars“ Skoblar und Siemensmeyer antreten mußten, entführten sie aus Nürnberg zwei Punkte, die bereits ganz fest auf Trainer Merkel's Pluskonto gebucht waren. Mit diesen Zählern hatte man kalkuliert, als es darum ging, festzustellen, welche Punkte man aus welchen Spielen holen könnte, um das Abstiegsgepenst endlich einmal loszuwerden.

Gegenüber der Gladbacher Begegnung spielten die meisten Akteure weit unter Form. Sie brachten nicht einmal ihre Normalform, geschweige denn die Einstellung, die man von einer gefährdeten Mannschaft nun einmal verlangen muß. Zu allem Unglück wurde der Spieler, von dem in Gladbach am meisten Wirkung ausging, Heinz Müller, auf der Reservebank gelassen.

Ohne Selbstvertrauen, ohne kämpferischen Einsatz und ohne den nun einmal erforderlichen Ehrgeiz, wurde das Spielpensum heruntergeleiert. Lediglich L. Müller, Wenauer und Zaczyk machten da eine Ausnahme. Auch Czernotzky und Nüssing bemühten sich, doch dann gerät die Kritik in die negative Benotung.

Popp verstand es selten, seinen Gegenspieler wirksam zu bremsen. Leupold lieferte eine erschreckend schwache Partie und stellte damit wieder einmal unter Beweis, daß ihm für den Spielaufbau die Übersicht fehlt. Seine Stärke liegt in der defensiven Aufgabe. Torhüter Wabra kann man nicht unbedingt die Schuld am zweiten Treffer der Niedersachsen ankreiden, ein entschlosseneres Eingreifen hätte man sich aber doch gewünscht.

Im Sturm konnte Cebinac überhaupt nicht überzeugen. Er war ein totaler Ausfall und zeigte während des gesamten Spielgeschehens nicht ein einziges Mal etwas von den Fähigkeiten, die einen „echten“ Außenstürmer auszuzeichnen pflegen. Mit Cebinac ist vielleicht sein Landsmann und 96-Trainer Caykowski, ganz sicher aber nicht Max Merkel zufrieden gewesen. Volkert „tanzte“ nur eine Halbzeit lang, von ihm ging auch erschreckend wenig Wirkung aus. Wegen einer fiebrigen Erkrankung tauschte ihn Trainer Merkel im zweiten Abschnitt gegen Beer aus. Küppers unterliefen gleich zu Spielbeginn einige Fehlpässe, die sein Selbstvertrauen so stark beeinflussten, daß er mit fortschreitender Spieldauer völlig unterging.

Während die Clubreihen wie gelähmt wirkten, stolzierten Hannovers Amateure und Reservisten frisch, fromm und frei über den Rasen, selten attackiert von einem Nürnberger Gegenspieler, und selbst mit einem Einsatz, der einen Uneingeweihten auf den Gedanken hätte bringen können, Hannover müßte etwas gegen den Abstieg tun. Taktisch gut eingestellt, zeigten Caykowskis Schützlinge keinen Respekt. Nahtlos zog sich der Faden von der Abwehr zum Angriff, ideenreich wurde kombiniert und häufig blitzschnell gekontert. Die moderne Spielauffassung demonstrierte am treffendsten Stopper Breuer, der häufig mit nach vorn ging und Wabra am meisten prüfte. Das war das Charakteristikum an diesem Treffen: Bei Hannover war alles in Bewegung, Verteidiger wurden zu Stürmern und Stürmer zu Abwehrspielern, kurz, es war Leben im Spiel. Das Gegenteil auf der Clubseite: Behäbige Spielzüge, wenig Stellungswechsel und schon gar kein Einsatz.

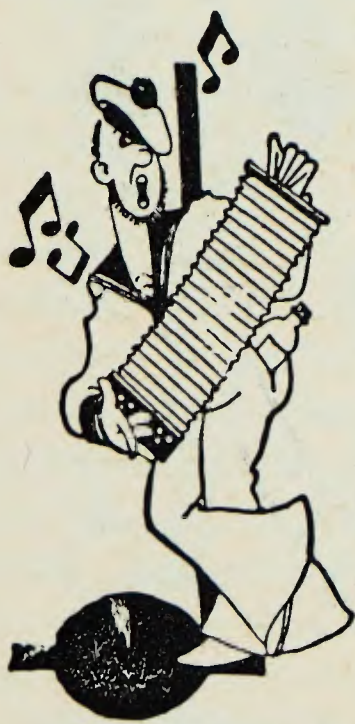
Die bitteren neunzig Minuten sind um. Es hat jetzt keinen Sinn zu zetern, aber es liegt auch kein Grund vor, den Kopf in den Sand zu stecken und auf bessere Zeiten zu hoffen. Aus den nächsten 13 Spielen müssen immerhin etwa 15 Punkte geholt werden. So schwer die Aufgabe ist, sie müßte sich lösen lassen.

Zum Schluß noch ein Wunsch des Chronisten an die Verantwortlichen: Laßt einen Mann wie Heinz Müller, der zu kämpfen weiß, nie aufsteckt und seiner Mannschaft Impulse geben kann, in solch einem wichtigen Spiel nicht wieder auf der Reservebank sitzen.

H. Röder

Am Faschingsdienstag, den 18. Februar 1969, ab 17.00 Uhr

„GROSSER FASCHINGSKEHRAUSBALL“



in allen Räumen unseres neuen Club-
hauses.

Eintrittspreis für Mitglieder DM 2.—

Nichtmitglieder DM 3.—

Tischbestellung erbeten

Es ladet freundlichst ein

Familie Siegfried Grimm



Hiermit ergeht an alle unsere Mitglieder und ihre Angehörigen herzliche Einladung zum

Großen Club= Maskenball

unter dem Motto: „Goldner Westen“
am Samstag, dem 15. Februar 1969
in sämtlichen Räumen des Hotels „Deutscher
Hof“, Nürnberg, Frauentorgraben 29

ES SPIELEN:

*Big Band Stadler = Quintett Gromann
4 Babbos = Trio Braun = Sigi Erhardt
Quartett*

5 Tanzflächen - 4 Bars - Bierzelt - Weißwurstkeller

Einlaß 19 Uhr! Beginn 20 Uhr! Ende 3 Uhr!

EINTRITTSPREISE für Mitglieder DM 7.—

für Gäste DM 9.—

Notgroschen und Steuern
sind eingeschlossen

Es wird gebeten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen!



Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle „Neuer Sportpark Zabo“, Valznerweiherstraße;
Sporthaus Weiß und Morlock, Ecke Pillenreuther- und Wendlerstraße; Sporthaus
Riemke, Karolinenstraße 5; Zigarrenhaus Schmitt, Gostenhofer Hauptstraße 3; Amt-
liches Bayerisches Reisebüro im Hauptbahnhof.

Wußten Sie das schon?

Wie das Tennisspiel entstand. Bereits der Name dieses Sports ist ungeklärt. Das Tennis entstand aus einem alten Ballhausspiel (ein Haus, in dem man nicht tanzte, sondern Ballspiele veranstaltete; daher auch der berühmte Wiener Ballhaus-Platz!), das man „jeu de court paume“ nannte. In England bildete man aus dem französischen Spielruf „tenez“ (Haltet!) das Wort Tennis. Und als man die Bälle nur noch auf dem Rasen springen ließ, kam noch das Wörtchen „Lawn“ dazu. Andere Deutungen glauben, daß Tennis von dem französischen Bezirk Tenois, der englischen Zahl „ten“ oder vom deutschen Wort „Tenne“ (weil es auf festgestampftem Boden in Hallen gespielt wurde) abgeleitet ist. Zunächst spielte man mit der nackten, später mit einer ledergeschützten Hand. Da tauchte um 1430 in Paris eine junge Dame auf, die den ersten Schläger kreierte. Es war ein einfacher Holzrahmen, der mit Pergament bespannt war. Das Rakett war geboren. — Schon die alten Griechen liebten das Ballspiel und verwendeten dabei Bälle aus Leder, die mit Federn, Haaren oder Sand gefüllt waren. Im 18. Jahrhundert bestanden die Tennisbälle aus gepreßten Wollstückchen, die mit Bindfaden umwickelt waren.

Das erste Billard. Die ersten Billardtische wurden im Jahre 1707 im „Englischen Kaffeehaus“ in der Königstraße in Berlin aufgestellt. Damals wurden die Billardbälle allerdings nicht mit dem Queue gestoßen, sondern mit gebogenen Schlägern getrieben, die im Jahre 1750 durch gerade Stäbe ersetzt wurden. Die verschiedenen Spielarten wie Karambolage, Kegel und andere entwickelten sich erst im Laufe der Jahrzehnte. Wahrscheinlich entstand das Spiel im 16. Jahrhundert in Italien und verbreitete sich dann in Frankreich. Der Name Billard ist von „Bie“ (franz. = Kugel) abgeleitet.

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL und NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 3111



Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Und wieder stoppte der Winter den Spielbetrieb.

Unbespielbare Plätze haben das Programm der Bayernliga empfindlich gestört. Da alle Heimspiele unserer Amateure ausfielen, wurden nur die anfallenden Auswärtsspiele bestritten.

Am 12. 1. 69: VfB Helmbrechts — 1. FCN Amateure 2:0. - Einen achtbaren Gegner — aber leider nicht mehr — gaben unsere Akteure in Helmbrechts ab. In den ersten 45 Minuten war unsere Mannschaft den Platzherren ebenbürtig, doch der Sturm wirkte in seiner Gesamtheit zu drucklos, um zu Torerfolgen zu kommen. Da Helmbrechts Stürmer auch keine Bäume ausrissen, ging man mit 0:0 in die Pause. Nach Wiederbeginn verstärkte sich der Druck auf unser Tor, aber erst ein gutgezielter Freistoß aus ca. 16 m Entfernung brachte die 1:0-Führung für die Platzherren. Ein nochmaliges Aufbäumen unserer Mannschaft verlief erfolglos. Außerdem ließen einige Clubspieler deutliche Konditionsschwächen erkennen. Die Abwehr, der stärkste Mannschaftsteil unserer Amateure, konnte nicht verhindern, daß Helmbrechts noch zu einem zweiten Tor kam.

Die Aufstellung: Ruff; Gruber, Heydenreich; Stettner, Kugler, Schmidt; Meyer, Grimm, Gerling, Müller, Geus.

Am 26. 1. 69: Wacker München — 1. FCN Amateure 1:2. - Für eine große Überraschung sorgte unsere Mannschaft im Münchner Dante-Stadion. Trotz großen Einsatzes seitens der Wackerspieler in der ersten Halbzeit hielt unsere Abwehrreihe dicht. Vor allem Torwart Adi Ruff war kaum zu schlagen. Auch unsere Konterangriffe waren nicht von Pappe, wenngleich der Abschluß zu wünschen übrig ließ. Durch einen Bogenschuß kam Wacker noch vor der Pause zum 1:0. Mit Beginn der zweiten Halbzeit änderte unsere Mannschaft ihre bisherige Taktik. Sie schaltete auf Angriff um und brachte dadurch die Platzherren in Verlegenheit. Besonders unser rechter Läufer Dieter Stettner, dem aus einem Gewühl heraus der Ausgleich gelang, sorgte für die nötigen Impulse. So war auch der Siegestreffer, den Sigi Meyer in der Schlußminute erzielte, nicht unverdient.

Es spielten: Ruff; Karg, Heydenreich; Stettner, Kugler, Schmidt; Meyer, Müller (ab 46. Min. Geus), Gerling, Gruber, Grimm. - *Tore:* Stettner, Meyer.

Unsere Amateurreserve spielte in Helmbrechts 2:2 und wurde von der Reserve des FC Wacker München, nachdem sie in 13 Spielen ungeschlagen blieb, mit 2:1 besiegt. Geist

Fußball-Jugend

Da der Bericht der Fußball-Jugendabteilung für den Monat Dezember ausfiel, soll zunächst Rückschau gehalten werden.

Höhepunkte des Weihnachtsmonats waren die Weihnachtsfeiern. Dank der Leitung und Mühewaltung unseres Andreas Weiß sowie des wirklich mit der Jugend verbundenen, in Mainz wohnenden Gerhard Bergner und einer Vielzahl von treuen Mitarbeitern und Helfern konnten die Weihnachtsabende der Clubjugend wiederum so würdig gestaltet werden, daß sie sicherlich nicht nur in Vereinskreisen, sondern auch bei den Eltern und darüber hinaus bei allen Clubfreunden Anerkennung gefunden haben werden. Im einzelnen darf wohl auf die wirklich treffenden Ausführungen unseres allseits verehrten Herrn Dr. Pelzner in der Januar-Ausgabe verwiesen werden, dem wir hierfür Dank sagen. Danken möchten wir auch nochmals allen, die uns mit großzügigen Spenden ihre Unterstützung zuteil werden ließen. Wir hoffen nur, daß unsere Jugend das, was ihr vermittelt wurde, verstanden hat.

Sportlich war die Ausbeute in den Monaten Dezember und Januar sehr mager. Die 1. Jugend hat in der Sondergruppe Nord nur drei Spiele absolviert. Sie gewann am 1. 12. 68 gegen die Spielvereinigung Erlangen 5:0, am 8. 12. 68 gegen den ATSV Erlangen 6:0 und

am 15. 12. 68 gegen den SK Lauf 4:1. Der 15. Dezember 1969, bis zu diesem Tag hatte die 1. Jugend 4 Punkte Vorsprung vor Büchenbach und Herzogenaurach, war jedoch insofern glückbringend, als beide Konkurrenten ihre Auswärtsspiele verloren. Die 1. Jugend hat somit bereits zu Beginn der Rückrunde einen 6-Punkte-Vorsprung, so daß wir hoffen können, daß das Ziel, Meister der Sondergruppe Nord zu werden, erheblich nähergerückt ist. Seit dem 15. 12. 1968 wurde nicht mehr gespielt. Alle Spiele fielen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Das ist bedauerlich, aber nicht zu ändern. Angesichts dieser Sachlage muß der dringende Appell an alle Jugendlichen gerichtet werden, das Training und die angesetzten Trainingsspiele fleißig zu besuchen, damit unsere Mannschaften bis zum hoffentlich baldigen Beginn der Verbandsspiele gut in Form sind. Dieses gilt selbstverständlich auch für unsere C- und D-Jugend.

Ich hoffe, in der nächsten Clubzeitung wieder ausführlich über Spiele und Siege unserer Jugendmannschaften berichten zu können.

Christian Schmidt

Boxen

„Sauere Gurkenzeit“ hält noch an.

Die „sauere Gurkenzeit“ des Boxsports begann mit der vom 15. 12. 1968 — 19. 1. 1969 dauernden Veranstaltungssperre und dürfte sich noch bis zum Faschingsende ausdehnen, zumal sich in Mittelfranken kaum Vereine finden, die in dieser Zeit das Risiko eines Kampfabends auf sich nehmen.

*

Aufgrund vielversprechender Neuzugänge sowie durch die Fortsetzung der zunächst unterbrochenen sportlichen Laufbahn unserer Aktiven Nordhaus, Gugert und Kirschke erwarten wir für 1969 wieder größere Erfolge. Eine bedeutende Verstärkung unserer Kampfstaffel stellt zudem der aus Weißenburg zum Club gekommene Scherrle dar. Möge er sich in unserem Kreis gut einleben und wohlfühlen.

Um für kommende Aufgaben gerüstet zu sein, werden alle Aktiven gebeten, das Training regelmäßig zu besuchen. Nur entsprechender Trainingsfleiß wird zu den erhofften Siegen führen. Des weiteren laden wir jeden Freitag zum gemütlichen Beisammensein auf der Kegelbahn ein.

*

Rückblickend sei erwähnt, daß unsere Weihnachtsfeier einen sehr harmonischen Verlauf nahm. Nach einem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied gab unser 1. Vorsitzender Fred Vorderer einen kurzen Jahresrückblick und würdigte dabei die Leistungen unserer Aktiven. Unsere Meister Gerhard Hopf und Rudi Jochum wurden mit Geschenken bedacht, die unser Ehrenvorstand Andreas Meisenbach, der leider nicht anwesend sein konnte, gestiftet hatte. Die Lose für die überaus reichhaltige Tombola fanden reißenden Absatz. Wir danken daher nochmals allen, die zur Ausgestaltung der Tombola beigetragen haben. Besonderer Dank gilt unserem 1. Vorsitzenden Fred Vorderer, der u. a. einen schönen Geschenkkorb gespendet hatte. Unter den vielen und zum Teil sehr originellen Preisen befanden sich auch ein lebender Stallhase, der während der Weihnachtsfeier von Hand zu Hand und am andern Tag sicherlich in die Bratpfanne wanderte. — Ein weiterer Preis — ein Fäßchen Whisky — wurde ausgerechnet von unserem jüngsten Aktiven, dem elfjährigen „Boggi“ gewonnen. Hoffentlich hat er von diesem köstlichen Naß nicht allzu viel inhaliert!

V. Werner

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Im vorletzten Meisterschaftsspiel, das in der Nürnberger Siedlerhalle ausgetragen wurde, traf unsere 1. Herrenmannschaft auf das nicht zu unterschätzende Aufgebot des TV 48 Erlangen. Wir mußten dabei versuchen, den Gegner „tot“ zu laufen und dieser Versuch gelang recht gut. Nach 13 Minuten stand es 1:0 und nach einer Viertelstunde 2:0 für uns. Zwar kam Erlangen bis zur Pause auf 4:4 heran, doch in punkto Kondition waren die Turner am Ende. In der 2. Halbzeit fiel die Entscheidung sehr schnell. Wir zogen über 8:5 auf 15:5 davon. Erst jetzt schalteten unsere Männer etwas zurück, so daß Erlangen noch zweimal erfolgreich sein konnte. Unser 15:7-Sieg war völlig verdient und wir sahen dem letzten und entscheidenden Treffen optimistisch entgegen. Die Situation vor diesem Spiel war wie folgt: Hof schied durch seine 3. Niederlage aus dem Kreis der Meisterschaftsanwärter aus, doch lag Bamberg (mit einem Spiel weniger) nur 2 Punkte hinter uns. Um die Meisterschaft sicher nach Hause zu bringen, mußten wir deshalb gegen Schweinfurt mindestens einen Punkt holen.

Die Begegnung begann reichlich nervös, was sich auch nach unserer schnellen 2:0-Führung nicht änderte. Ein Glück, daß Torwart Hans Hübner großartig reagierte und daß sich später auch Dieter Prange in guter Form vorstellte. Beide Mannschaften verstanden es kaum, Spielzüge mit Torerfolgen zu krönen. Unser Plus waren jedoch die Steilangriffe, die über Otto Brixner liefen. Schweinfurt konnte erst 2 Minuten vor der Halbzeit von 5:1 auf 5:3 verkürzen, doch sorgte Günter Müller bereits Sekunden nach dem Wiederanpiff für etwas klarere Verhältnisse. Der Vorsprung vergrößerte sich zusehends und unsere Männer ließen sich auch nicht durch einen verworfenen Siebenmeter aus der Ruhe bringen. Übrigens hatte Hans Hübner vorher bereits in feiner Manier einen Strafwurf abgewehrt. So steuerte unsere Mannschaft einem klaren Sieg und damit der Meisterschaft entgegen. Mit 16:7 gewannen wir die letzten beiden Punkte. Der Meister und Aufsteiger in die Bayernliga heißt somit 1. FC Nürnberg. Die Torschützen bei diesem entscheidenden Treffen waren: Brixner, Riedel und Schmitt (je 3), Effenberger, Hagen und Müller (je 2) und Kurzdörfer (1).

Unser herzlicher Glückwunsch gilt der Mannschaft und ihrem Trainer!

Auch die Reserve errang die Meisterschaft.

Die Reserve hat ihr erstes Ziel der diesjährigen Hallensaison erreicht und wurde Meister der Kreisklasse A. Dabei sah es im Spiel gegen den Tabellenletzten TV Stein lange Zeit nicht besonders rosig aus — Stein wurde offenbar unterschätzt. Zwar führten wir nach 7 Minuten bereits 4:0, dann aber riß der Faden und unseren Männern gelang bis zur Pause kein Treffer mehr. Mit 4:5 wurden die Seiten gewechselt und eine Sensation bahnte sich an. Doch unsere Reserve raffte sich nochmals zusammen und gewann schließlich knapp mit 13:12.

Das vorletzte Punktspiel brachte dann die Entscheidung im Spitzenkampf 61 Zirndorf Res. — 1. FCN Res. Anfänglich waren beide Teams etwas nervös. Da unser Abwehrzentrum einige Schwächen offenbarte, führte Zirndorf nach 10 Minuten 6:4. Dann aber festigte sich unsere Deckung und im Sturm wurde etwas druckvoller operiert, so daß wir mit 9:8 in die Pause gingen. Nach Seitenwechsel bauten wir unseren Vorsprung auf 4 Tore aus und die Vorentscheidung war gefallen. Zwar kam Zirndorf nochmals auf 17:15 heran, doch stellte „Torschütze vom Dienst“ Sigi Schwarzbäcker wenig später mit seinem 6. Treffer das verdiente Endergebnis von 18:15 her. Die weiteren Tore erzielten Bub, Reichenbach und Schenk (je 3), Beck, Jünger und Kumpf (je 1). Nach diesem Sieg steht die Reserve bereits als Meister fest, das letzte Spiel ist damit für den Ausgang der Meisterschaft bedeutungslos geworden. Unser herzlicher Glückwunsch gilt deshalb der Mannschaft und ihrem Betreuer Hugo Beck. Wir wünschen, daß die Aufstiegsspiele ebenso erfolgreich abgeschlossen werden können.

Das letzte Punktspiel sah unsere Reserve als klaren Gewinner, Weißenburg hatte keine Chancen. Mit 29:14 bestätigte die Reserve, daß sie nicht von ungefähr Meister geworden

ist. Mit 16:0 Punkten und einem Torverhältnis von 147:85 wurden die Punktspiele abgeschlossen. 15 Spieler kamen zum Einsatz. Heupel und Schwarzbäcker waren bei allen Spielen dabei, Bub, Beck, Schenk, Reichenbach und Prächt fehlten nur einmal. Tor-schützenkönig wurde Sigi Schwarzbäcker mit der runden Zahl von 50! Treffern, gefolgt von Reichenbach (22), Kumpf (14), Beck (13), Schenk (11), Bub (10), Jünger und Prächt (je 6), Hermann und Reimer (je 5), Kögler und Leinfelder (je 2) und sogar Torwart Heupel erzielte einen Treffer.

2. Herrenmannschaft.

Die „roten Teufel“ machen nur noch „Schlüsselspiele“ wie „Coach“ Seeger sagt. TV Gleis-hammer hieß der nächste Gegner, und um an der Spitze zu bleiben, mußte dieses Spiel gewonnen werden. Nun, unsere Männer legten gleich richtig los und führten nach kurzer Zeit 4:0. Nach einem Pausenstand von 6:4 wurde in der 2. Spielhälfte der Vorsprung ständig größer und ein sicherer 16:9-Sieg nach Hause gebracht.

3. Herrenmannschaft.

Mit nur einem Auswechselspieler trat die „Jung-AH“ zu ihren nächsten Spielen an. Doch sie hatte ihre Konditionsstärke, die erst beim „Bauernwirt“ in Erscheinung trat, wesentlich überschätzt. Gegen SpVgg Fürth III gab's eine 6:15-Niederlage und gegen ASV Fürth III reichte es nur zu einem 8:8-Unentschieden.

Jugend.

Die 1. Jugend nahm an einem Privatturnier in Fürth teil und verlor gegen SpVgg Fürth 6:11, gegen TG Würzburg 2:7 und gegen TSV Ansbach 8:11.

Nachdem einige Jugendliche wegen Erreichung der Altersgrenze in Männermannschaften übergewechselt sind, wird mit Beginn der Feldsaison mit der Jugendarbeit intensiv begonnen.

Olympische Form durch PROTIFAR!

Spitzenleistungen in irgendeiner Sportart setzen gutes Essen ebenso voraus wie vieles Training. Die Kraftreserven des Körpers müssen immer wieder erneuert werden. Zum Aufbau und zur Entwicklung der Muskeln braucht der Sportler deshalb eine eiweißreiche Nahrung.

PROTIFAR —

der ideale Eiweißlieferant für Sportler!

Hoher Eiweißgehalt (60%) bei kleinem Volumen. Fett- und atrium-arm. Leicht verdaulich, leicht resorbierbar. In Mixgetränken und Gerichten einzunehmen.

PROTIFAR —

von Olympiakämpfern und Spitzenathleten aller Disziplinen anerkannt als eiweißreiche Zusatznahrung

durch maßgebliche Institute für Leibesübungen und Sportärzte getestet und empfohlen!

In Apotheken erhältlich!

Hersteller: N. V. NUTRICIA - Zoetermeer/Holland

Verk.-Dir. Deutschland: Hans Huber, 85 Nürnberg 34, Vorjurastraße 114
Telefon 63 58 66

Die Trainerfrage für die 2. Jugendmannschaft ist geklärt. Es wird wohl viel Arbeit geben, aber der Aufbau von unten her erscheint als einzig richtige Möglichkeit, so daß wir hoffen, in einiger Zeit wieder eine schlagkräftige Jugend zu bekommen.

Schüler.

Am 24. Januar 1969 fand in unserer Halle wieder ein Schülerturnier statt, an dem neben unseren beiden Mannschaften Weißenburg, Post Nürnberg und West Nürnberg teilnahmen. Dank knapper Siege über Weißenburg (6:5) und Post (5:3) und klarer Erfolge über unsere 2. Mannschaft (13:1) und ESV Nürnberg-West (18:0), gewann unsere 1. Schülermannschaft diesen Wettbewerb. Unsere 2. Schülermannschaft besiegte West 9:4 und belegte hinter Post Nürnberg (gegen deren Mannschaft sie 4:15 unterlag) und Weißenburg (die Begegnung wurde 4:8 verloren) den 4. Platz.

Herzlichen Dank allen Helfern und Schiedsrichtern!

1. Damen.

Bei einem Privatturnier in Fürth gelang unserer Spitzenmannschaft ihr nächster Turniersieg. Dabei warteten unsere Damen mit eindrucksvollen Siegen auf. MTV Fürth wurde 9:1 (5:0), eine Nürnberg/Fürther Stadtauswahl 17:6 (wobei sich Gerda Reitwießner als Torhüterin versuchte) und der FC Freiburg 11:1 besiegt. So konnte in 3 Spielen ein Torverhältnis von 37:8 erreicht werden. Als Torschützen zeichneten sich aus: Reitwießner (10), Härtle (7), Bauer (6), Herchenbach (5), Weber (4), Feldlin (2) und Hartinger, Krautwurst und Seitz (je 1).

Am 11. Januar 1969 trat unsere 1. Damenmannschaft in Würzburg gegen die bis dahin ungeschlagene DJK Würzburg im fälligen Punktspiel an und kam zu einem nie gefährdeten 13:8-Sieg (Halbzeit 7:3). Die Treffer erzielten Bauer (4), Härtle und Reitwießner (je 3), Höfler (2) und Krautwurst (1).

1b-Damen.

In einem Privatspiel unterlag unsere „1b“ der ersten Mannschaft von ASV Fürth 5:9.

2. Damen.

Die Pressereferentin der 2. Damenmannschaft Angelika Dörr berichtet wie folgt: „Daß unserer Mannschaft die längere Spielpause über Weihnachten und Silvester nicht gut tat, wurde im ersten Trainingsspiel gegen SpVgg Fürth offenbar. Man möchte meinen, wir hätten alles, was wir bei Babette gelernt haben, im alten Jahr zurückgelassen. In der ersten Halbzeit setzte Babette unseren neuen Ersatztorwart ein, der noch viel lernen muß. Aber es lag nicht allein am Torwart, daß wir 10:4 verloren, sondern auch an den Spielern, die viel zu unkonzentriert wirkten. Wir warfen dem Gegner mehr Bälle zu als unseren eigenen Spielerinnen. In der Halbzeit lagen wir schon 0:6 im Rückstand, so daß Babette in der 2. Halbzeit Monika ins Tor stellte, die aber an diesem Tag auch keine gute Leistung bot. Auch Babette spielte in der 2. Hälfte mit, um das Spiel etwas aufzumuntern. Erst beim 0:7 fiel das erste Tor für unsere Mannschaft. Danach folgte aber gleich das 1:8 für den Gegner. Beim 1:9 fiel dann das zweite Tor für uns. Die zwei anderen Tore schoß Babette, damit das Resultat etwas ertragreicher wurde.“

In einem Einlagespiel anlässlich des Schülerturniers unterlagen unsere Mädels MTV Fürth II mit 0:2.

*

Auf dem Sportlerball der Stadt Nürnberg wurde unsere 1. Damenmannschaft für die Deutsche Meisterschaft auf dem Feld 1968 ausgezeichnet.

*

Vom Sportlerball in der Meistersingerhalle fuhren Gerda Reitwießner und Irene Herchenbach direkt nach Dortmund, wo sie beim dortigen Sportpressefest in der Westfalenhalle in einem kurzen Einlagespiel gegen Schweden mitwirkten. Gerda steuerte einen Treffer

zum deutschen 5:1-Sieg bei. Einen Tag später fand dann das 5. Länderspiel zwischen Deutschland und Schweden in Hohenlimburg statt, das die deutsche Nationalmannschaft knapp 8:7 gewann. Dabei war Gerda zweimal und Irene einmal erfolgreich. Beide erhielten wiederum gute Kritiken.

*

Unserer Torhüterin Erika Scharff, die sich beim Training das Bein gebrochen hat, wünschen wir gute Genesung.

*

Zum Jahreswechsel fand der Kreistag und Bezirkstag statt. Dabei wurden von unserer Abteilung folgende Mitarbeiter gewählt:

Kreis: Walter Keim — Mitarbeiter des Kreislehrwerts; Sigi Schwarzbäcker — Mitglied des Kreisjugendreferats; Hans Ehrt — Delegierter zum Verbandstag in Regensburg und Kassenprüfer.

Bezirk: Hans Ehrt — Bezirksrechtswart; Franz Sutter — Beisitzer der Bezirkskammer; Babette Geis — Bezirksschriftführerin; Walter Keim — Bezirksfrauenwart; Heinz Horst — Bezirksjugendwart; Sigi Pabst — Mitglied des Bezirksjugendreferats. Damit ist der Club so stark wie noch nie auf Kreis- und Bezirksebene vertreten. Gert Glaubrecht

Hockey

Damen wieder Bayerischer Hallenmeister.

Die Damen haben ihr großes Ziel, erneuter bayerischer Hallenmeister zu werden, nach schweren Spielen erreicht. Dieser Erfolg ist umso erfreulicher, zumal ihnen auf dem Feld die Meisterschaft versagt blieb.

Aber nun der Reihe nach. Zuerst stand das HGN-Turnier in der Clubhalle auf dem Programm. Nach Siegen gegen 1880 Frankfurt (2:0), Stuttgarter Kickers (4:0) und Niederlagen gegen den Dritten der Deutschen Meisterschaft Hamburg-Großflottbeck (1:3) und den Deutschen Meister Rotweiß Stuttgart (0:1) kamen unsere Damen in diesem sehr gut besetzten Turnier auf den 2. Rang.

Bei den Mittelfränkischen Meisterschaften am 18./19. 1. in Fürth wurden die Clubdamen nach Siegen über HGN (7:0) und SpVgg Fürth (6:1) in überlegener Manier Meister. Dann folgten am 25./26. 1. die schweren Spiele um die Bayerische Meisterschaft, die ebenfalls in Fürth ausgetragen wurden. Mit einem 3:0-Sieg über Kickers Würzburg mußten unsere Damen nach einem 0:3-Halbzeitrückstand eine 2:3-Niederlage gegen den Münchner Sport-Club einstecken. Trotz drückender Überlegenheit fiel weder der Ausgleich geschweige denn der Siegestreffer, so daß wir nunmehr auf die Schützenhilfe anderer Konkurrenten angewiesen waren. Diese kam ausgerechnet durch Rotweiß München, das den MSC 2:1 schlug. Nun mußten unsere Damen für ein gutes Torverhältnis sorgen, um bei einem Sieg über Rotweiß doch noch Meister werden zu können. Dieses Vorhaben wurde gegen SpVgg Fürth in die Tat umgesetzt. Unsere Damen spielten wie aus einem Guß und errangen mit 12:1 den höchsten Sieg des Tages. Dann kam das entscheidende Spiel gegen München. Zwei großartig herausgespielte Chancen wurden kaltblütig zur 2:0-Führung ausgenutzt. In den dramatischen Schlußminuten konnte Rotweiß wohl noch ein Tor aufholen, aber zum Aus-

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

gleich langte es nicht mehr. Unsere Damen wurden damit punktgleich mit Rotweiß und MSC und aufgrund des besseren Torverhältnisses Bayerischer Meister. Endstand: 1. FCN 6:2 Punkte, 19:5 Tore; 2. RW 6:2 Punkte, 17:6 Tore; 3. MSC 6:2 Punkte, 19:13 Tore; 4. Würzburg 1:7 Punkte, 4:14 Tore; 5. Fürth 1:7 Punkte, 9:21 Tore.

Wir gratulieren hierzu Gertrud Fleischmann und ihren „Schützlingen“ Ursula Wedel, Gertraud Reicher, Ernita Schmeckenbecher, Inge Schamberger, Lore Kraus, Heide Schwarm, Ursula Weiß aufs herzlichste! Trainingsfleiß, Siegeswille und gute Mannschaftsharmonie zeitigten diesen Erfolg.

Den Herren ging es weniger gut. Sie konnten bei den Mittelfränkischen Meisterschaften nur den 5. Platz belegen und durften an der Bayerischen Meisterschaft nicht teilnehmen. Dennoch muß ihnen bescheinigt werden, daß sie gute Spiele geliefert haben. Ergebnisse: — HGN 5:8 — Tbd. Erlangen 3:5, — Club am Marienberg 4:3, — Fürth 4:2.

Walter Nesselmann

Hiermit ergeht **EINLADUNG**

zur *ordentlichen Generalversammlung der Hockey-Abteilung*
am Donnerstag, 27. März 1969, Clubhaus Zabo.

T a g e s o r d n u n g :

1. Berichte der Abteilungsleitung.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Anträge sind bis 28. Februar an den 1. Vorsitzenden zu richten.

Dr. Haberstroh
1. Vorsitzender

Leichtathletik

Mittel- und Langstreckler schon wieder im Einsatz.

Während die Bestenliste noch Bilanz über das abgelaufene Sportjahr 1968 zieht, haben ein Teil der Mittel- und Langstreckler den ersten Wettkampf schon wieder hinter sich. Am 26. 1. 69 wurde die Waldlaufserie des Kreises Nürnberg-Fürth-Erlangen mit dem ersten Crosslauf in Zirndorf eröffnet. Bei fatalen und miserablen Bodenverhältnissen — Morast, Schnee und Eis sowie Berge und Gefälle wechselten sich ab — wurde den Läufern nichts geschenkt. Recht unterschiedlich war auch das Ergebnis. Für viele bedeuten diese frühen Waldläufe noch Training, andere sind bereits in einem so guten Trainingsstand, daß sie das Feld klar distanzieren können. Erfreulich, daß Manfred Wehner, der sich erst vor kurzem einer Mandeloperation unterziehen mußte, die schwierige, ca. 8 km lange Hauptstrecke gewinnen konnte. Mit Reichel und Fajeruzoff, die Mittelplätze belegten, wurde in der Mannschaftswertung der 2. Platz belegt. Auf der Mittelstrecke konnte in der Mannschaftswertung mit Dörrbecker (9.), Legath (11.), und Porst (13.) ebenfalls der 2. Platz erreicht werden. Hannes Hoba erzielte in der Klasse „Alte Herren“ einen sehr guten 1. Platz.

Ich möchte alle Mitglieder der Leichtathletikabteilung schon heute darauf hinweisen, daß im Februar die nächste Generalversammlung stattfindet. Der Termin wird noch schriftlich bekanntgegeben.

Nachstehend die Fortsetzung der Bestenliste mit den Ergebnissen der Jugend:

Club-Bestenliste 1968

Männliche Jugend A: (1950/51)

100 m:

Vereinsrekord 10,7 Sek.

10,7 Baade (Bay. Rek. - VR)
11,3 Majngarten (Bay. M. -
Bez.-M.)
Menzel

Bestleistung 1967 11,1 Sek.

11,7 Greiner
Beyerlein
12,2 Mittig

200 m:

VR 21,7 Sek.

21,7 Baade VR
(Bez.-M. - Bay. Rek.)
23,6 Majngarten

Bestleistung 1967 22,5 Sek.

23,7 Menzel
24,4 Beyerlein

400 m:

VR 49,4 Sek.

53,9 Beyerlein
Bestleistung 1967 49,4 Sek.
57,8 Forster

1000 m:

VR 2:31,0 Min.

2:51,1 Baade
2:53,3 Beyerlein
2:58,2 Bachmann
Bestleistung 1967 2:31,0 Min.
2:59,6 Loof
3:07,5 Menzel
3:08,4 Majngarten

110 m Hürden:

VR 14,2 Sek.

17,8 Bachmann
Bestleistung 1967 15,4 Sek.
19,1 Loof

4 x 100 m:

VR 43,4 Sek.

Bestleistung 1967 43,8 Sek.
44,2 Greiner — Baade — Men-
zel — Majngarten
(Bez.-M.)
46,8 Pfister — Bachmann —
Vogel — Knappe

Weit:

VR 7,07 m

6,01 Baade
6,00 Loof
5,92 Majngarten

Bestleistung 1967 6,97 m

5,90 Menzel
5,79 Bachmann
5,70 Beyerlein

Hoch:

VR 1,80 m

1,80 Mittig (VR)
1,75 Loof
1,65 Menzel

Bestleistung 1967 1,73 m

1,50 Forster
Baade
Majngarten

Stabhoch:

VR 3,33 m

2,80 Loof

Bestleistung 1967 3,30 m

2,25 Greiner

Dreisprung:

VR 12,88 m

12,01 Bachmann

Bestleistung 19667 12,59 m

11,76 Majngarten

Kugel:

VR 13,92 m

11,26 Loof
10,84 Bachmann

Bestleistung 1967 12,56 m

10,61 Deinhard
9,68 Beyerlein

Diskus:

VR 43,88 m

34,64 Loof
31,69 Bachmann

Bestleistung 1967 40,57 m

25,71 Baade
23,86 Majngarten

Speer:

VR 64,89 m

44,39 Loof
37,34 Bachmann

Bestleistung 1967 46,02 m

35,45 Pranschke
33,55 Mittig

Fünfkampf:

VR 3256 P. Bestl.67 3099 P.

2775 Baade 10,9 — 5,89 — 9,23
— 1,50 — 2:51,1

2724 Loof 12,4 — 6,00 — 11,26
— 1,70 — 2:59,6

2518 Menzel 11,4 — 5,90 — 8,69
— 1,60 — 3:11,6

2511 Knappe
2427 Bachmann
2405 Beyerlein
2383 Majngarten
2362 Mittig
2161 Forster

Mannschaften:

VR 14324 P. Bestl. 67 14324 P.

12911 Baade — Loof — Menzel
— Knappe — Majngarten

Männliche Jugend B:

(1952/53)

100 m:

VR 11,1 Sek.

Bestl. 67 11,8Sek.

11,6 Knappe
11,9 Möbler
12,0 Pfister
12,0 Vogel

200 m:

VR 23,7 Sek.

Bestl. 67 — — —

23,7 Knappe (VR)
24,3 Pfister
24,9 Vogel
25,6 Franz

400 m:

VR 56,1 Sek.

Bestl. 67 — — —

56,1 Knappe (VR)
56,7 Pfister
58,7 Möbler
59,0 Kleiner

1000 m:

VR 2:42,8 Min.

Bestl. 67 3:10,4 Min.

2:48,5 Kleiner
2:53,8 Knappe
3:05,7 Dümmler

110 m Hürden:

VR — — — Bestl. 67 — — —

21,1 Möbler
21,2 Franz

4 x 100 m:

VR 46,0 Sek.

Bestl. 67 51,9 Sek.

49,0 Pfister — Knappe —
Vogel — Möbler

Weit:

VR 6,33 m Bestl. 67 5,76 m

6,29 Knappe
5,90 Franz
5,45 Pfister
5,40 Vogel
5,39 Möbler

Hoch:

VR 1,70 m Bestl. 67 1,65 m

1,55 Knappe
1,50 Franz
1,46 Beil
1,30 Möbler

Drei:

VR 11,53 m Bestl. 67 — — —

11,53 Franz (VR)
10,27 Möbler

Kugel:

VR 13,43 m Bestl. 67 12,04 m
9,67 Knappe
9,60 Franz

Diskus:

VR 39,13 m Bestl. 67 34,40 m
24,90 Vogel

Fünfkampf:

VR 2924 P. Bestl. 67 — — —
2511 Knappe 11,7 — 6,18 —
8,80 — 1,55 3:07,3
1857 Franz
1696 Kleiner
1679 Beil
1679 Mößler
1672 Vogel

Mannschaften:

VR 14033 P. Bestl. 67 — — —
9115 Knappe — Franz — Beil —
Mößler — Vogel

Weibliche Jugend A/B**100 m:**

VR 11,8 Sek.
Bestl. 67 12,2 Sek.
12,1 Meyer (Bay. M. - Bez.-M.)
12,8 Großmann
12,9 Götzenberger
13,2 Beck (A)
13,4 Strauß
13,8 Müser (A)

400 m:

VR 67,4 Sek.
Bestl. 67 67,8 Sek.
67,4 Götzenberger (VR)

800 m:

VR 2:33,3 Min.
Bestl. 67 2:33,3 Min.
2:36,7 Götzenberger
2:42,4 Höllfritsch
2:44,9 Keil

80 m Hürden:

VR 12,0 Sek.
Bestl. 67 12,1 Sek.
12,1 Meyer (Bez.-M.)
12,9 Großmann
13,0 Götzenberger
Müser (A)
13,0 Erdel (A)
13,1 Greiner
13,5 Dummert

4 x 100 m:

VR 48,4 Sek. Bestl. 67 50,4 Sek.
49,2 Götzenberger — Meyer —
Großmann — Weber
(Bay. M. - Bez.-M.)
50,7 Götzenberger — Meyer —
Großmann — Dummert
(B-Staffel) VR
53,1 Strauß — Beck — Müser —
Greiner

Weit:

VR 5,76 m Bestl. 67 5,76 m
5,60 Meyer
5,30 Großmann (Bez.-M.)
5,19 Götzenberger
Beck (A)
5,05 Müser (A)
4,90 Erdel (A)
4,82 Dummert

Hoch:

VR 1,58 m Bestl. 67 1,46 m
1,58 Großmann (VR)
(Bay. Rek. - B-Jgd.)
1,43 Hermeth B.
1,40 Götzenberger
Beck (A)

Kugel:

VR 11,33 m Bestl. 67 9,41 m
9,81 Großmann
9,16 Hermeth B.
8,58 Erdel (A)
8,30 Trambauer
8,19 Müser (A)
8,11 Steinkohl (A)

Diskus:

VR 37,46 m Bestl. 67 28,38 m
26,44 Hermeth J. (A)
25,29 Wich (A)
25,26 Hermeth B.
24,92 Steinkohl (A)
24,00 Mar (A)
22,80 Trambauer

Speer:

VR 40,15 m Bestl. 67 36,19 m
36,92 Wich (A) Bez.-M.
32,49 Beck (A)
28,12 v. Löffelholz
19,86 Dummert

Fünfkampf:

VR 3855 P. Bestl. 67 3855 P.
3736 Meyer 12,2 — 7,17 — 1,35 —
— 5,49 — 12,4 (Bez.-M.)
3627 Großmann 13,0 — 8,77 —
1,53 — 5,00 — 14,—
3439 Götzenberger 13,0 — 7,35
— 1,35 — 5,19 — 13,1
3321 Erdel (A) 13,0 — 8,47 —
1,35 — 4,83 — 13,8
3306 Dummert 13,7 — 7,26 —
1,35 — 4,82 — 13,4
3162 Müser (A) 13,8 — 7,36 —
1,35 — 4,93 — 13,8
3114 Beck (A) 14,4 — 7,14 —
1,35 — 4,99 — 13,7
3002 Hermeth B. 15,5 — 8,85 —
— 1,41 — 4,57 — 14,4

Mannschaften:

VR 17154 P. Bestl. 67 16418 P.
17154 Meyer — Großmann —
Götzenberger — Erdel —
Dummert (Bay. M. - VR)
16436 Meyer — Großmann —
Hermeth B. — Götzen-
berger — Strauß
(Bez.-M. - Bayr. Jgd. B
— Bestl. VR)
13434 Beck — Strauß — Her-
meth B. — Greiner —
Trambauer.

Ludo Dörrbecker

Schwimmen

Streifzug durch die Bestenliste.

Ganze Arbeit leisteten die Verantwortlichen für die mittelfränkische und bayerische Bestenliste. Kurz nach Abschluß der letzten Wettkämpfe am 15. Dezember 1968 liegt bereits die bayerische Jugendbestenliste als umfangreicher Katalog vor. Wir sind darin mit unserer jungen Mannschaft sehr häufig vertreten; eine erfreuliche Tatsache, die manchen anspornen wird. Hier die auszugsweise Wiedergabe der Liste:

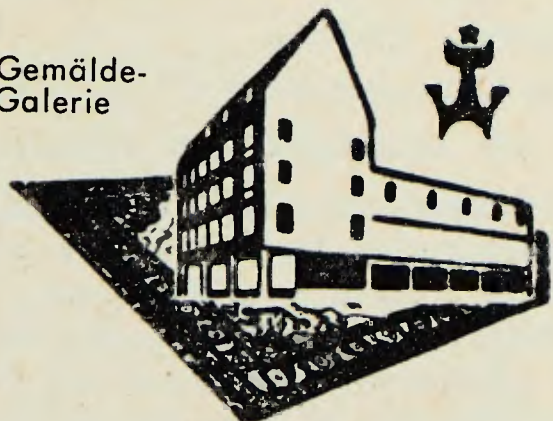
Michael Pließ: 100 m Freistil 1:00,1 (2. Platz) — 400 m Freistil 5:11,7 (5) — 100 m Delphin 1:09,4 (3) — 200 m Rücken 2:56,3 (10) — 200 m Lagen 2:34,5 (1) — 400 m Lagen 5:33,7 (3).

Frank Lehmann: 100 m Freistil 1:22,2 (6) — 200 m Freistil 3:03,9 (2) — 50 m Rücken 0:41,1 (2) — 100 m Rücken 1:29,7 (2) — 100 m Lagen 1:34,9 (2) — 200 m Lagen 3:30,4 (1).

Robert Krüger: 50 m Freistil 0:47,2 (10) — 50 m Rücken 0:59,9 (9) — 50 m Brust 0:47,9 (3) — 100 m Lagen 2:04,1 (5).

Steiner Hans: 50 m Delphin 0:43,8 (4) — 100 m Brust 1:34,0 (2) — 100 m Lagen 1:41,5 (5) — 200 m Lagen 3:52,9 (2).
Kuhlin Bernd: 50 m Delphin 0:58,9 (5) — 50 m Brust 0:52,3 (6) — 100 m Lagen 1:55,3 (2).
Rühl Wolfgang: 50 m Delphin 1:00,8 (10) — 50 m Rücken 0:49,5 (1).
Rühl Bernhard: 25 m Brust 0:24,8 (4) — 50 m Brust 0:58,5 (4).
Datzer Harald: 400 m Freistil 5:30,7 (8).
Süß Hans: 100 m Lagen 1:46,9 (8).
Trinczek Rainer: 100 m Lagen 1:57,7 (8).
Gräbe Thomas: 100 m Lagen 2:02,6 (10).
Held Martin: 25 m Rücken 0:27,6 (6).
Buchler Michael: 25 m Brust 0:26,0 (5).
Stadler Barbara: 100 m Freistil 1:22,5 (10) — 400 m Freistil 6:56,4 (8) — 100 m Delphin 1:42,1 (7) — 200 m Lagen 3:35,5 (7).
Blümlein Judith: 25 m Brust 0:25,8 (6) — 25 m Freistil 0:27,1 (5) — 25 m Rücken 0:28,4 (4).
Waap Ursula: 50 m Delphin 0:52,7 (6) — 100 m Delphin 2:09,4 (4) — 50 m Rücken 0:49,0 (8) — 100 m Brust 1:40,8 (2) — 100 m Lagen 1:44,0 (3) — 200 m Lagen 3:47,7 (2).
Kuhk Reingard: 50 m Delphin 1:02,6 (8) — 50 m Rücken 0:51,6 (5) — 100 m Lagen 1:52,0 (4).
Zeitelhack Doris: 50 m Rücken 0:59,0 (3) — 50 m Freistil 0:55,9 (7).
Mühlbauer Brigitte: 50 m Rücken 0:48,9 (7) — 100 m Lagen 1:48,3 (4).
Würsching Ursula: 50 m Delphin 0:55,3 (10) — 100 m Lagen 1:49,2 (6).
Bayer Doris: 50 m Rücken 0:52,7 (7).
Badelt Rosemarie: 50 m Rücken 1:12,9 (8).
Kellermann Helga: 50 m Brust 0:50,9 (10).
Pfälzner Angelika: 50 m Brust 0:50,9 (10).
Probst Christine: 25 m Brust 0:29,3 (12).
Probst Jutta: 100 m Lagen 1:53,5 (9).

Gemälde-
Galerie



Orient - Teppiche

und deutsche Teppiche

Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser

85 Nürnberg - Karolinenstraße 8

Eigener PARKPLATZ hinterm Haus
— Fernruf: 20 37 47 —

Wußten Sie schon? ...

Woher stammt der Fußball? Nicht etwa, wie viele glauben, aus England. Anhand alter Schriften und Zeichnungen wurde nachgewiesen, daß in China schon 30 Jahre vor unserer Zeitrechnung eifrig Fußball gespielt wurde. Kein Geringerer als der Kaiser Tscheng-Tsi, welcher der Tsin-Dynastie angehörte, war ein eifriger Förderer dieses Sports. Er hatte zwei Fußball-Mannschaften gebildet, die Monat für Monat ihr Können zu beweisen hatten. Die siegreiche Mannschaft wurde vom Herrscher mit Geschenken geehrt. Die Spieler erhielten Blumengebinde, Früchte, Wein, schwere Kleiderstoffe und silberne Trinkgefäße. Weniger erfreulich waren allerdings die Folgen für die Verlierer. Sie wurden an Ort und Stelle öffentlich ausgepeitscht.

Wie sich sicherlich schon herumgesprochen hat, erfuhr unsere Mannschaft durch die Familien Goller und Lang eine sehr wertvolle Verstärkung. Über Evelin Lang und Traudl Goller und ihre sportliche Karriere zu schreiben, hieße Wasser ins Volksbad tragen. Bekannt ist auch die Tatsache, daß uns die Eltern der beiden als Trainer und Kampfrichter hilfreich zur Seite stehen. Lediglich Michael Lang ist als Schwimmer (noch) wenig bekannt. Er wird's aber sicher werden, wenn er ebenso fleißig trainiert wie Evelin. Nachstehend Plazierungen in der Bestenliste. Die Leistungen wurden selbstverständlich noch in den Reihen der 46er erzielt.

Traudl Goller: 400 m Freistil 6:10,0 (6) — 100 m Delphin 1:27,0 (1) — 200 m Delphin 3:26,9 (1) — 100 m Rücken 1:29,4 (6) — 100 m Brust 1:36,0 (8) — 200 m Lagen 3:05,1 (3) — 400 m Lagen 6:59,3 (2).

Evelin Lang: 100 m Freistil 1:10,8 (4) — 200 m Freistil 2:50,4 (3) — 400 m Freistil 5:57,4 (4) — 100 m Delphin 1:31,6 (10) — 200 m Delphin 3:27,8 (2) — 100 m Rücken 1:22,2 (4) — 200 m Rücken 3:08,7 (2) — 200 m Lagen 3:03,8 (4) — 400 m Lagen 6:53,0 (4).

Diese Zahlen verdeutlichen den augenblicklichen Leistungsstand. Bleibt zu hoffen, daß sich künftig unsere Aktiven mindestens ebenso oft in die Bestenliste eintragen können.

Achtung Nichtschwimmer!

Es besteht nun wieder die Möglichkeit, in begrenztem Umfang Anfänger mit dem nassen Element vertraut zu machen. Interessenten wollen sich bitte mit Herrn Ackermann montags im Volksbad in Verbindung setzen.

Termine.

9. Februar Jahrgangsmesterschaften 1955 und jünger, in Erlangen. 15. und 16. März Bezirksmeisterschaften in Erlangen.

Wasserball: 3. 2., 6. 2., 28. 2., 6. 3. und 12. 3. Winterrunde, jeweils im Volksbad; 9. 2. Dr.-Schürger-Pokal, ebenfalls im Volksbad.

Freizeitgestaltung.

Neben unseren Trainingsstunden im Volksbad am Montag und Freitag bieten sich noch folgende Beschäftigungsmöglichkeiten an:

Mittwoch: Kreistraining für die dazu aufgeforderten Aktiven.

Donnerstag: Gymnastik und Hanteltraining am Valznerweiher.

Samstag: Waldlauf im Valznerweihergelände mit anschließendem Hanteltraining.

Donnerstags und samstags sorgen u. a. die Herren Pfeuffer und Goller beim Hanteltraining für immer neue Foltermethoden, die uns fit erhalten sollen. Steht dann gar noch Judo auf dem Programm, dann muß man sich besonders vor Renate in acht nehmen, die wie Emma Peel mit Charme und Technik (fast) jeden umlegt. Anschließend findet regelmäßig ein kurzes „sit-in“ im Bierkeller statt, wo uns einige „Radlermaß'n“ wieder auf die Beine helfen. Wer zudem noch Hunger hat, wende sich an Ulla. Sie ist stets der Liebling aller, solange ihr Proviantkorb aus der elterlichen Bäckerei gefüllt ist.

Eine ganz prima Sache ist auch unser Waldlauf. Bei Heimspielen des Clubs wäre allerdings zu empfehlen, den Anmarsch zum Valznerweiher per pedes oder per Fahrrad zu erledigen, um einigermaßen pünktlich einzutreffen. Ede

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Einladung zur

ordentlichen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Am Freitag, dem 21. März 1969, findet im Weinzimmer des Hotels „Reichshof“ die ordentliche Mitgliederversammlung der Roll- und Eissportabteilung statt.

T a g e s o r d n u n g :

1. Begrüßung der Mitglieder.
2. Feststellung der Stimmberechtigung.
3. Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden und seines Vertreters.
4. Berichte der Obleute für Kunstlauf, Rollhockey, Schnellauf und Jugend.
5. Berichte des Kassiers und der Rechnungsprüfer.
6. Entlastung der Vorstandschaft.
7. Neuwahlen.
8. Anträge.
9. Sportprogramm 1969.
10. Verschiedenes.

Nürnberg, den 25. Januar 1969

Richard Rippel
1. Vorsitzender

Eiskunstlauf.

Bayerische und Deutsche Meisterschaften.

Bei den Bayerischen Meisterschaften, die heuer in Landshut ausgetragen wurden, mußte unser Tanzpaar Waltraud Hollweck/Fred Schulz seinen Meistertitel an die Oberstdorfer Rotty/Iglowstein abgeben, die mit 154,7 Punkten vor unserem Paar (152,5 Punkte) die Meisterschaft errangen.

D E N K T

B E I

E U E R E M

E I N K A U F

A N

U N S E R E

I N S E R E N T E N



Tucher
Siechen

das grosse Bier
Nürnberger Tradition

Hannelore Bindl belegte bei den Senioren Damen einen beachtlichen 2. Platz.

Bei den Neulingen Mädchen wurde Claudia Schramm 8. und Sylvia Janker 16.

Richard Mulligan startete bei den Junioren Herren B und konnte den 4. Platz belegen.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlaufen, die vom 15. 1. bis 19. 1. 69 in Köln stattfanden, zeigte sich unser Tanzpaar Waltraud Hollweck/Fred Schulz in großartiger Form und sicherte sich durch eine hervorragend gelaufene Kür den 3. Platz.

Hannelore Bindl kam bei den Senioren Damen auf Platz 9.

Bei der Würdigung dieser Leistungen muß in Betracht gezogen werden, daß unsere Läufer lediglich 45 Minuten pro Woche zu trainieren vermochten. (Mehr Zeit kann von der Verwaltung des Lindestadions leider nicht eingeräumt werden.) Während dieser Dreiviertelstunde befinden sich sämtliche Läuferinnen und Läufer, von den Anfängern bis zur Meisterklasse, auf der Eisfläche. Von einem intensiven Training kann unter diesen Umständen nicht die Rede sein.

Zum Jahreswechsel übermittelten Glückwünsche:

Ministerialdirigent im Bundesministerium des Innern Dr. von Hovora, Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel; Dr. Burckhardt, Regierungspräsident von Mittelfranken; Oberbürgermeister Dr. Urschlechter; Bürgermeister Franz Haas; Stadtrat Willy Pröls; die Landtagsabgeordneten Liselotte Seibel und (aus dem Krankenhaus) Ferdinand Drexler; Kurt Schambach, Präsident d. Bayer. Rollsportverbandes; Otto Schartiger, Kunstlaufobmann des BRV; in alter Verbundenheit Dr. Fritz Händel mit Frau; Georg Beil vom Städt. Sportamt Nürnberg; Walter Hofer mit Familie aus Füssen; Walter Stanek; Rolf Schmitz und Frau Rosemarie; Oberstleutnant Meixlsberger; der Münchner Eislaufverein; Ernst Formanek mit Frau aus Selb; Familie Oswald Hofmann aus Schweinfurt. wp

Tennis

Herzlichen Dank allen Spendern!

Anläßlich der am 7. 12. 68 stattgefundenen Ehrungen hat erneut ein Großteil unserer Mitglieder seine Verbundenheit zu den Aktiven und zur Abteilung durch großzügige Geld- und Sachspenden bewiesen. Leider ist es erst heute möglich, allen Spendern herzlichst zu danken. Dem Dank der Vorstandschaft schließt sich selbstverständlich auch der Dank aller Geehrten an, die einmal mehr mit wertvollen und praktischen Geschenken bedacht werden konnten.

*

Der Verbandstag am 25. 1. 69 in München brachte innerhalb des BTV einige grundsätzliche Neuerungen. So wird bereits im Jahr 1969 die Anzahl der Oberliga-Mannschaften auf 9 erhöht. Das bedeutet, daß jede Mannschaft 4 Heim- und 4 Auswärtsspiele zu bestreiten hat. Absteigen müssen die beiden Letzten, während die Gruppensieger Süd und Nord automatisch in die Oberliga aufsteigen. Qualifikationsspiele werden künftig entfallen. Aufgrund dieser Neuregelung bleiben unsere Senioren in der Oberliga.

*

Die Saison beginnt mit dem „Allgemeinen Turnier“ in Würzburg, das für Spieler bayerischer Vereine ausgerichtet und vom 2.—4. 5. durchgeführt wird. Eine Woche später, am 10./11. 5., beginnen die Verbandsspiele aller Klassen. Der weitere Turnierplan, die Sichtungs- und Meisterschaftstermine sowie die Austragungsorte werden im Schaukasten (Tennishaus) veröffentlicht. Eine weitere Neuerung bestimmt, daß künftig bei allen Spielen, also bis zur letzten Klasse, mit Abgabe der Aufstellung der Einzel gleichzeitig auch die Nominierung der Doppel erfolgen muß. Es können somit Doppelspiele beginnen, ehe das letzte Einzel abgeschlossen ist.

Als Ballmarke wurde für die Oberliga und für Nordbayern „Dunlopp“ bestimmt. Wir werden deshalb innerhalb des Clubs nur mit einer Ballmarke spielen. Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Die Vorträge am Jahresende (Kurt Wetzels: „Istanbul“ und Edgar Lades: „Wandern mit offenen Augen“) fanden regen Zuspruch. Die prächtigen Aufnahmen wandelten sich im Projektionslicht des neuen Vorführungs-Gerätes zu Märchenbildern in Farbe, Konturen und Ausdruckskraft. Sie gaben eine Fülle von Anregungen und riefen freudige Zustimmung hervor.

Am 10. Januar sprach der Vorsitzende des Bezirks Mittelfranken im Bayerischen Fußball-Verband, Hans Lang, über „Leistungssport der Lizenz- und Amateurspieler“. Sein packender, zeitnaher Vortrag, gegründet auf großes Wissen und reiche Erfahrungen, riß die zahlreich Anwesenden in eine langdauernde Aussprache hinein.

Am 24. Januar überraschte Heiko John im Vortrag „Walliser Alpen und Matterhorn“ mit einer Fülle herrlicher Aufnahmen, die zum Teil in Gemeinschaftsarbeit mit Kameraden vom Deutschen Alpenverein bei schwierigen Klettertouren gemacht wurden. Erfrischend wirkten die ungezwungen und in natürlicher Ausdrucksweise wiedergegebenen Erlebnisse.

Allen Vortragenden für aufgewandte Mühe an dieser Stelle herzlichen Dank!

In zwei Lichtbilder-Vorträgen, am 7. und 21. Februar (Beginn 15.30 Uhr), wird Ernst Wagner „Vom Eis des Himalaja bis zu den Urwäldern Neuguineas“ führen. H. H.

Am 13. Januar 1969 verstarb

Dr. MAX OBERST

im Alter von 78 Jahren.

Dr. Max Oberst, Clubmitglied seit 1906, hat — entgegen allen schulischen Verboten — mit Gleichgesinnten an den mittleren Schulen einen Stamm begeisterter Sportanhänger zusammengefaßt und zum 1. FCN gebracht, deren Idealismus und Treue dem Verein in schweren Zeiten Rückhalt und Hoffnung gaben. — Dr. Max Oberst war von 1923—1925 — der schrecklichen Zeit der Inflation, der Armut und breitgelagerten Mutlosigkeit — 1. Vorsitzender des Clubs. Die unbestechliche Feder unseres Hans Hofmann hat über dieses Jahrzehnt folgendes Urteil geprägt: „Mit Max Oberst beginnt im Club die Reihe der Schulmänner in der Vereinsführung, die insbesondere auch ideell dem Verein in der wertvollsten Weise gedient haben.“

Dr. Oberst war ein kluger Vereins-Vorstand von verbindlichem Wesen. In seine Vorstandszeit fällt als besonderer Höhepunkt — neben großen Erfolgen der 1. Fußballmannschaft — das glänzend verlaufene 25jährige Clubjubiläum, dessen Ausrichtung in der sportlichen Welt Deutschlands allgemeine Aufmerksamkeit erregte!“ — So rechnen wir Dr. Max Oberst mit Stolz zu jenen Männern, deren kompromißloser Glaube an die Idee tragender Bestand im Urgrund des Persönlichen und dessen Liebe zum Sport mehr als schale Äußerung oberflächlicher Durchschnittsgesinnung war. Die Kraft dieser Liebe befähigte ihn zu selbstloser Hingabe.

Leider hat eine Erkrankung und deren Folgen Dr. Max Oberst in den letzten Jahren mehr und mehr aus unserem Kreis ferngehalten.

Unsere Trauer und unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen. Wir hoffen, daß wieder eine Zeit kommen wird, die der Sportjugend die vornehme Gesinnung und Lauterkeit von Männern, wie Dr. Max Oberst einer war, erneut nahe bringt.

Dr. Hans Hertrich

Aus der Clubfamilie

Frau Anni Betty Weiß, die Schwester unseres Ehrenmitglieds Dr. Hans Pelzner, feiert am 13. Februar ihren 77. Geburtstag.

Ehrenmitglied Martin Danninger, dem Club seit 1904 angehörend, und bewährter Spielesschlußvorsitzender während der großen zwanziger Jahre, wird am 14. Februar 82 Jahre alt.

Adam Reißmann (12. 2.) und Anton Fuchs (27. 2.) begehen ihr 80. Wiegenfest. Beide sind seit ihrer Jugend dem Club verschworen. Adam Reißmann, dereinst aktiver Fußballer, trat dem 1. FCN im Jahr 1916 bei, Anton Fuchs, in Greding wohnend, hält dem Club seit 1905 die Treue und spielte vor dem 1. Weltkrieg in der 1. Fußballelf des Clubs.

Ludwig Lehmann, Clubmitglied seit 1906 und Mitbegründer der „Z-Mannschaft“, feiert am 2. Februar seinen 79. Geburtstag.

Otto Bergner, der Vater unseres getreuen Gerhard, begeht am 15. Februar sein 78. Wiegenfest.

Fritz Künneht, Clubmitglied seit 1910, wird am 16. Februar 76 Jahre alt.

Consul Hanns Porst (9. 2.) und Friedrich Lutz (28. 2.), Clubmitglied seit 1920, feiern ihren 73. Geburtstag.

„Siebziger“ werden: Adolf Buchner (8. 2.), Ludwig Braun (12. 2.), Dr. Philipp Höß (18. 2.) und Friedrich Volk (23. 2.).

Friedrich Volk, einer der namhaftesten Nürnberger Fußball-Schiedsrichter, trat dem Club im Jahr 1939 bei. Er war lange Zeit Schiedsrichter-Kreisobmann und bemüht sich auch jetzt noch als Lehrwart um den dringend notwendigen Schiedsrichter-Nachwuchs. Auch aufgrund seiner aktuellen Beiträge zur Ausgestaltung der Clubzeitung wird der Jubilar allseits geschätzt.

Ihr 60. Wiegenfest begehen: Georg Kerscher (4. 2.), Anton Aumüller (12. 2.), Helmut Eschler (12. 2.) und Ernst Schmidt (25. 2.).

Helmut Eschler hat sich vor allem um unsere Roll- und Eissport-Abteilung große Verdienste erworben.

Ernst Schmidt, Clubmitglied seit 1925, kam als talentierter Fußballbub zum 1. FCN und spielte während der dreißiger Jahre Verteidiger in der Reserve und in der 1. Clubelf.

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG
Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

Nach dem 2. Weltkrieg zählte Ernst Schmidt noch viele Jahre zu den Stützen der Club-AH.

Heinz Primus (20. 2.), dereinst einer der besten deutschen Wasserballspieler, und seit Jahren Mitarbeiter unserer Schwimmabteilung, sowie Karl Pfitzinger aus Weißenburg (21. 2.) werden 50 Jahre alt.

Der Club wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen Cluberern, die im Monat Februar Geburtstag feiern!

*

Willi Nowotny grüßt aus Vöhringen/Iller und Hans Lienhard als treuer schweizerischer Clubfreund aus Leukerbad/Schweiz.

Vielen Dank!

A. W.

Fußball-Regelecke

Fußballregeln gehen durch die Welt.

Wer macht die Spielregeln?

Die Regeln werden von einer Stelle dem „International FA Board“ der Welt-Regel-Kommission (höchste Regelbehörde) überwacht und notwendigenfalls auf Antrag geändert.

Der International FA Board setzt sich aus den Verbänden von England, Schottland, Wales und Nordirland zusammen, die je eine Stimme haben, sowie einer FIFA-Delegation, die alle übrigen Länder (131 nationale Fußballverbände, mehr Länder als die UNO Mitglieder hat) vertritt und ebenfalls über vier Stimmen verfügt.

Regeländerungen können im Jahr nur einmal erfolgen und hierzu müssen die Anträge ein halbes Jahr vor der Tagung der International FA Board eingereicht werden. Zu einer Regeländerung ist eine Zweidrittelmehrheit notwendig, so daß die FIFA — Federation Internationale de Football Association — meistens die Unterstützung von 2 britischen Verbänden braucht, um ihren Antrag durchzubringen.

Der International FA Board beschließt die Regeländerung und die FIFA setzt die Beschlüsse in Kraft.

Es ist eine erwiesene Tatsache, daß Regeländerungen, ja sogar Regelauslegungen, wie sie von Zeit zu Zeit von den FIFA-Regelinstanzen vorgenommen werden, mehrere Jahre „Laufzeit“ benötigen, bis sie sich bei Millionen von Spielern und Schiedsrichtern in der ganzen Welt einheitlich durchgesetzt haben.

Regeln gelten für alle!

Zur schweren Aufgabe des International-Board und der FIFA-SR.-Kommission trägt bei, daß die Regeln für Spiele aller Klassen und in allen Ländern gelten, sowohl für Männer wie für Jugendliche. Den Vorschriften der Spielregeln unterliegen auch die Länder-, Repräsentativ-, Pokal- und sonstigen Spiele internationalen Charakters.

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

Tatsachenentscheidungen und Berichterstatter.

Die Frage, die so viele Gemüter bewegt, „Tatsache gegen SR.-Entscheidung“ ist gefühlsmäßig verständlich. Sie überträgt den Begriff der Absicht, der so klar in unseren Gedanken ist, auf die Außenwelt. Niemand begrüßt es aber mehr als die Schiedsrichter, wenn die Presse ohne Rücksicht auf Namen bekannter Spieler oder SR alle Unsportlichkeiten auf dem Spielfeld, insbesondere alle Vergehen hinter dem Rücken des Schiedsrichters aufdeckt oder festgestellt, daß der oder jener SR nicht den Mut besitzt gegen Übeltäter mit der Schärfe einzuschreiten, die die Regel vorschreibt. Das Urteil der Presse ist dann um so wertvoller, wenn andererseits darauf verzichtet wird, Tatsachenentscheidungen anzuzweifeln.

Die Schiedsrichter wehren sich aber dagegen, daß an die Stelle der unanfechtbaren Tatsachenentscheidung des SR die Tatsachenfeststellung des Berichterstatters oder gar des Fotografen tritt.

Die Herkunft und Bedeutung der Fußballregel ist einheitlich und international. Der älteste Grundsatz im Fußballsport ist die Feststellung der Tatsache durch den Schiedsrichter. Diese Entwicklung ist nicht nur historisch, sondern auch folgerichtig.

Der SR wird in der sportlichen Rechtsprechung hinsichtlich der Feststellung von Tatsachen im Spiel zu einer Persönlichkeit erhoben, die gewissermaßen unfehlbar ist. Die Regel 5 enthält folgenden Satz: „Seine (des SR) Entscheidungen über Tatsachen, die mit dem Spiel zusammenhängen, sind endgültig.“

Diese *Vorschrift*, die jeder Instanz des Verbandes das Recht nimmt, eine solche Entscheidung nachzuprüfen, die aber auch den SR selbst eine Änderung seiner Feststellung nach Fortführung des Spieles verbietet, ist geschaffen worden, weil der SR ein Mensch ist und als solcher irren kann. Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung hat man den an sich möglichen Irrtum eines Menschen im Sportrecht zum unanfechtbaren Feststellungsentscheid erhoben. Man hat also die möglichen Fehler und Irrtümer des SR von vornherein sanktioniert und ist dabei zweifelsohne von der Erwägung ausgegangen, daß eine solche Folgerung unter allen Umständen das kleinere Übel bedeutet. Der Irrtum des SR's ist also in der ganzen Entwicklung des Fußballs mit einkalkuliert.

Anfechtbar ist nur die Entscheidung, die der SR auf Grund der von ihm festgestellten Tatsache trifft, wenn sie in Widerspruch zu den Regeln steht.

Die Regel will aber auch die objektive falsche Beobachtung legalisieren und unanfechtbar machen. Der Beobachter kann sich bei seiner Feststellung (Fotos können jedenfalls trügen oder geändert werden), auch irren oder sich bewußt irren, warum soll also seine Feststellung als allein richtig angesehen werden?

Auch das *Gebiet der Zeitfeststellung* ist allein Aufgabe des SR. Die Zeitfestsetzung ist gleichfalls eine Frage der Tatsache und nicht der Regeln und wenn der SR in der Zeitfeststellung irrt, so ist dies nicht rückgängig zu machen, das Resultat muß anerkannt werden.

Eine weitere Frage ist die *Würdigung und Heranziehung sogenannter neutraler Zeugen im Rechtsverfahren*. Diese müssen schon deshalb abgelehnt werden, weil trotz äußerlicher Neutralität ihr Verhältnis zu den Vereinen kaum nachprüfbar ist. Ferner fehlen in der Rechtsprechung die Zwangsmittel des öffentlichen Rechtes zur Erzielung wahrheitsgemäßer Aussagen, insbesondere Eid, eidesstattliche Versicherungen und Ehrenwörter sind deshalb im sportlichen Rechtsverfahren völlig bedeutungslos, weil sie ohne Gefahr auch falsch erfolgen können.

Da die Regeln die Vorschriften enthalten, daß im Streit der Meinungen über eine Tatsache nur die Meinung des SR gilt, auch wenn sie auf einen Irrtum beruht, so sollte diese unanfechtbare Entscheidung von Spielern, Zuschauern und Berichterstattern grundsätzlich anerkannt werden, selbst wenn man eine andere, vielleicht richtige, vielleicht unrichtige Meinung hat.

Fritz Volk

Das Sechstagekarussell

Dies ist eine „amtliche“ Erläuterung der „Six-Days“: „Die Krönung der Bahnrennen sind die Sechstagerennen, in denen jeweils ein Partner der zweiköpfigen Mannschaft sechs Tage und sechs Nächte lang auf der Bahn fährt. Es ist den Partnern erlaubt, sich dabei nach Belieben abzulösen. In den Vormittagsstunden wird das Rennen neutralisiert, d. h. Wertungen (für Punkt- oder Rundengewinne) finden nicht statt. Neuerlich gilt die Neutralisation vielfach für beide Fahrer des Teams, weil man sich von dieser Pause bessere Leistungen der dann ausgeruhten Fahrer verspricht.“

Mit der „Krönung“ sind freilich nicht alle einverstanden, die nur den sportlichen Maßstab anlegen. Sie sprechen vom Sechstagezirkus.

Jedenfalls sind die Ritter des Pedals in diesen Monaten wieder landauf, landab unterwegs, um das Sechstagekarussell in Gang zu halten. In Berlin dreht es sich, in Frankfurt am Main, in Münster, Köln, Bremen, Zürich, Antwerpen, Mailand und anderswo. Oft erzielen die zugkräftigsten Matadore ihre tollsten Rekorde in der Geschwindigkeit, mit der sie von einem zum anderen Schauplatz eilen. Denn die Sechstagerennen bringen den Winterhafer für die Radprofis, denen jetzt die Straßen und Freiluftpisten verschlossen sind. Die Nachfrage ist groß, denn es gibt fast mehr Winterbahnen als wirklich große Namen, die das A und O der Sechstageschau bedeuten, weil sie die große Zugkraft ausstrahlen. Sie allein bringen das Geld in die Kassen, das die Profis auf den surrenden Rädern über den Winter bringt, wobei natürlich auch die Veranstalter und Manager nicht nur das Risiko tragen, sondern ihre Konten auffüllen möchten. Denn jeder plagt sich halt einmal zunächst für sich selber. So ist es fast zwangsläufig, daß das Sechstagetheater der Lenkung aus den Kulissen heraus bedarf, denn die Spannung muß immer neu angeheizt werden, wenn der Ofen nicht ausgehen soll. Das Eslein-streck-dich, das die Dukaten bringt, das Publikum also, will ja unterhalten werden.

Sechstagefahrer arbeiten, wenn andere Leute Feierabend haben, sie ruhen ein bißchen, wenn andere am Arbeitsplatz stehen. Die Nacht ist ihr Arbeitsfeld. Den Putzfrauen machen sie erst Platz, wenn sich die Zuschauer in den ersten Morgenstunden verdrückt haben, begeistert oder enttäuscht, in jedem Fall aber ein wenig übermüdet und gleichwohl entschlossen, am nächsten Abend möglichst wieder dabei zu sein. Die Raumpflegerinnen haben während der Neutralisation ein reiches Betätigungsfeld. Denn Sechstagerennen sind für die Zuschauer Volksfeste. Man tanzt im Innenraum, schunkelt, läßt die Sektkorken knallen, singt und pfeift und der Hallenboden ist dann reich angefüllt mit den Abfällen des Vergnügens, mit leeren Flaschen, Papierbechern, Scherben, Tabakresten und gelegentlich findet sich auch ein verlorener und durchtanzter Schuh, dessen Verlust die ehemalige Trägerin wohl erst zu spät festgestellt hat. Schließlich kann man nicht eine ganze Nacht lang auf die Bahn starren, die durchaus nicht ununterbrochen mit Sensationen aufzuwarten vermag. Man kommt auch, um sich auf eine Art zu amüsieren, wie sie nur die Atmosphäre des Sechstagerennens gestattet. Deswegen nimmt man es auch in Kauf, daß da nicht nur ein Wettbewerb nach strengen sportlichen Gesetzen abläuft. Sollen die doch ruhig ein

Alle Mitglieder,

vor allem unsere auswärtigen, seien darauf hingewiesen, daß die Festschrift

«Der Club und sein neuer Zabo»

jederzeit durch die Geschäftsstelle, Valznerweiherstraße 200, zum Preise von DM 2,50 zu beziehen ist.

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

wenig nachhelfen! Deswegen braucht man noch lange nicht zum Jünger des italienischen Radfahrers Nino Defilippi zu werden, der einmal klipp und klar behauptete, Sechstagerennen seien unehrlich und geschoben. Wer wollte über die schier unvermeidliche Regie gleich so hart urteilen!

Auf den Winterbahnen findet sich heuer wieder ein Mann, der sich gegen die sechs Tage lange sträubte, der Straßen- und Querfeldein-Champion Rolf Wolfshohl aus Köln. Auf seine „Bekehrung“ angesprochen, erklärte er: „Das ist eine finanzielle Frage. Ich mache jetzt wieder mit, weil ich Verträge bekommen habe, wie ich sie mir vorstelle.“ Und der Münchener Sigi Renz, mehrfacher Partner von Rudi Altig und Sechstagesieger, der wegen der Folgen eines Autounfalls beim Beginn der Saison nicht starten konnte, sagt klipp und klar, daß auch der erfolgreiche Straßenfahrer die Sechstage eben einfach brauche, weil man auch im Winter verdienen müsse.

Man muß es also dabei lassen: Die Sechstagerennen sind ein Teil der Existenzgrundlage der Radprofis. Und damit haben sie letzten Endes auch ihre Daseinsberechtigung, zumal keiner hinzugehen braucht, der sich betrogen fühlt. Bestehen aber können sie eben nur einmal, wenn sich der Sport mit der Schau mischt. Und dabei muß man sich in der Zeit des Fernsehens und der vielfachen Ablenkungen eben immer wieder etwas möglichst Neues einfallen lassen. Das Ganze heißt dann „Regie“.

Der Luxemburger ehemalige Radprofi Lul Gillen, sportlicher Leiter des abgelaufenen 62. Berliner Sechstagerennens, machte sich dazu beispielsweise seine eigenen Gedanken. Dabei gab er offen zu, daß der sportliche Leiter ein „Dirigent“ sein müsse, der die „Musiker“ auf der Bahn in der Hand hat. Ein bloßer Kapellmeister genüge nicht, sagte er. Er ist für grundlegende Neuerungen. Einmal will er die längst abgeschaffte Bestimmung wieder in Kraft treten lassen, daß Sechstagesfahrer zwischen zwei Rennen eine fünftägige Pause einlegen müßten; zum anderen empfiehlt er mehrwöchige Schulungskurse für unerfahrene Nachwuchsfahrer. Aber das bleibt leider zunächst Theorie. Denn die meisten Manager wollen möglichst viel und möglichst rasch Geld aus der Rennerei herausholen, ohne es zunächst zu investieren. So begnügt man sich, wenigstens vorläufig, mit allen möglichen Beigaben rund um die Piste, Lockvögeln der Regiekunst. Man legt Temporennen außerhalb des eigentlichen Wettbewerbs ein, Dorny-Rennen hinter Schrittmachermaschinen mit kleinen Motoren. „Prominentenrennen“ schließlich gar, bei denen in Frankfurt sogar der hessische Verkehrsminister mitradelte, Sängerwettstreite — Billy Mo ist mit Trompete und Tirolerhut ein beliebter Sechstagestar — und Aufmärsche beliebter Sportler und Schauspieler, die sich den Auftritt nicht entgehen lassen.

Fast scheint es, als floriere das Geschäft nach einer Flaute in den letzten Jahren solchermaßen wieder in etwa. In Frankfurt, wo Rudi Altig in neuem Saft zusammen mit dem Belgier Patrick Sercu gewann, gab es ein paar ausverkaufte Nächte, Prämien im Wert von über 50 000 DM, darunter einen strahlenden Fiat, und in Dortmund brachten insgesamt 60 000 zahlende Zuschauer das erforderliche Geld in die Kassen. Am Main wurde die Spannung noch durch den Privatkrieg zwischen Rudi Altig und dem Holländer Peter Post erhöht, den sie nicht nur auf der Piste, sondern auch einmal mit Wassereimern austrugen.

Bei allem Rummel sollte man sich aber nicht als allzu gestrenger Richter aufspielen. Denn es ist bestimmt kein Honigleckern, sich 145 Stunden lang in rauchgeschwängerten Hallen herumzuschlagen. Auch hier geht halt die Kunst nach Brot. Dr. K. Brömse

(Aus „Werk und Leben“)

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER** Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

DER OPTIKER und HÖRGERÄTE-AKUSTIKER IHRES VERTRAUENS

modern - fortschrittlich - preiswert



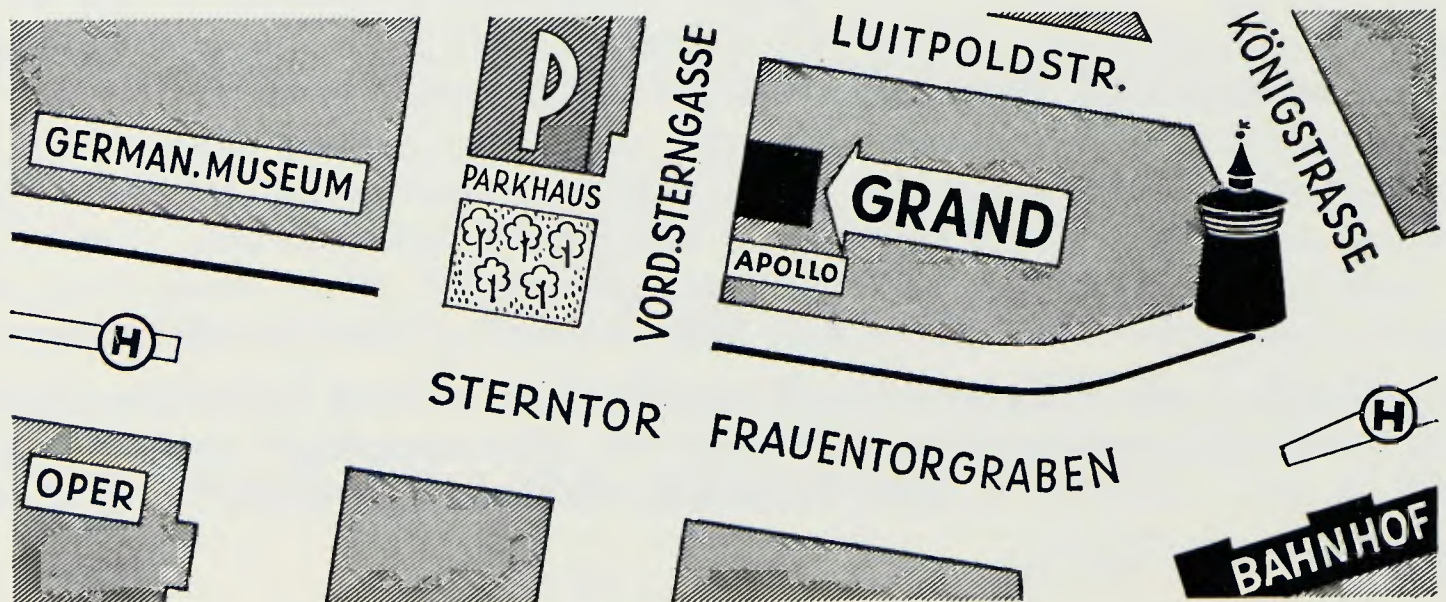
Gerhard Grand, staatl. gepr. Augenoptiker u. Hörgeräte-Akustiker
8500 Nürnberg · Vordere Sternngasse 17 · Am Sterntor · Tel. 22 42 78

Institut zur fachgerechten Anpassung von:

Bestausgestattete Prüf- und Testräume.
Hochqualifizierte Fachkräfte bemühen sich
gewissenhaft um Ihre Seh- u. Hörorgane.

Alle Kassen

**BRILLEN
CONTACTLINSEN
HÖRGERÄTEN**



J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 3

MÄRZ 1969



NÖRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Anfänger

Freitag 14. 3. 69 19.00—21.00 Uhr

Samstag 15. 3. 69 18.00—20.00 Uhr

Ehepaar-Anfänger

Freitag 21. 3. 69 21.00—23.00 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag 10. 4. 69 19.00—21.30 Uhr

Bronze-Medaillen-Kurs

Donnerstag 10. 4. 69 21.00—23.00 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag 12. 4. 69 16.00—18.00 Uhr

Ehepaar-Fortgeschrittene

Dienstag 15. 4. 69 21.00—23.00 Uhr

Schlußball für alle Kurse

Samstag 7. 6. 69 Gesellschaftshaus

Für alle

*Für alle, die ein sparsames,
schnelles, bequemes,
sicheres, wendiges,
praktisches, schönes
Auto wollen:*

27 PS (N 600:42 PS), 115 km/h
(135 km/h), 4,5 (5,5) Liter
Benzin auf 100 km. Sicherheits-
lenksäule. (Zweikreisbremse.)
Innen größer als außen.



HONDA N360 N600



Ihr Honda-Händler

Stettner & Niebler oHG

85 NÜRNBERG

Sandreuthstraße 52-54

Telefon 41 31 25

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hiermit ergeht an alle Vollmitglieder Einladung zu der am Freitag, dem 11. April 1969, im neuen Clubhaus Zabo stattfindenden

außerordentlichen Mitgliederversammlung

Beginn 19.00 Uhr.

T a g e s o r d n u n g :

1. Lagebericht des 1. Vorsitzenden.
2. Beratung und Beschlußfassung über den in der Vereinszeitung veröffentlichten Satzungsentwurf.
3. Verschiedenes.

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1969 sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Nürnberg, den 3. März 1969

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.

Verein für Leibesübungen

Walter Luther

1. Vorsitzender

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —

Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -

Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften

Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-

Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hall-

platz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

Lage und Bedeutung unserer 1. Amateurelf

Es war seit eh und je nicht leicht, allen ehrgeizigen und am Club interessierten Fußballtalenten glaubhaft zu machen, daß vornehmlich unsere 1. Amateurelf das beste Sprungbrett für die Bundesligamannschaft sei.

Noch schwieriger aber wurde dieses Unterfangen seit die Bundesligareserve zur „Fohlenelf“ deklariert wurde und der ursprünglich als Amateurtrainer verpflichtete Wiener Altinternationale Robert Körner — im Gegensatz zu seinem Vorgänger Jenö Vincze — sich ausschließlich dem Lizenzspielerkader nebst „Fohlen“ zu widmen begann. Unsere 1. Amateurm Mannschaft geriet dadurch mehr und mehr in den peinlichen Ruf letztlich doch nur eine unbedeutende Garnitur des 1. FCN darzustellen und allenfalls ein Sammelbecken jener Nachwuchskräfte zu sein, denen der Sprung in die Bundesligamannschaft — sei es aus physischen oder spielerischen Gründen — versagt bleiben würde.

Kein Wunder, daß seit diesem Zeitpunkt Abwanderungen im vordem nie erlebten Ausmaß einsetzten, während alle Bemühungen um qualifizierte Neuzugänge kaum noch Erfolg hatten. Das heißt, attraktiv und gefragt war, zumal etliche Amateurvereine dank entsprechender Mäzene auch in finanzieller Hinsicht einiges zu bieten hatten, nur noch unsere „Fohlenelf“. Trotzdem vermochten die Clubamateure auch im Vorjahr einen respektablen Tabellenplatz zu belegen. Allein, jener Erfolg beruhte weniger auf dem Können ihrer nach Saisonschluß 1967/68 abgewanderten Stammspieler — Buß und Dimler ausgenommen — als auf den Leistungen der seinerzeit als Amateure im „Fohlenstall“ stehenden und wiederholt in Bayernligaspielen eingesetzten Nachwuchskräfte Schönauer, Lippert, Nüssing, Schröder usw.

Leider wurde dem beim Fohlenengagement 1968/69 nicht Rechnung getragen.

Das aber hatte zwangsläufig zur Folge, daß unsere 1. Amateurelf zum Kellerkind der Bayernliga wurde.

Schade, denn nachdem sich die geplante „Fohlenrunde“ in absehbarer Zeit kaum realisieren läßt, dürfte sicherlich auch allen anders Denkenden klar geworden sein, daß die Bayernliga der beste Prüfstein für Talente und künftige „Profis“ ist.

Nun, noch ist die Lage nicht völlig hoffnungslos. Das um so weniger als in nahezu allen verlorenen Spielen Sieg oder Punktgewinn am seidenen Faden hängen und unsere 1. Amateurm Mannschaft zumeist Leistungen bot, die keineswegs als „abstiegsreif“ bezeichnet werden konnten. Dieser Auffassung ist auch unser getreuer Maxl Morlock, der, wissend worum es geht, und davon überzeugt, daß im Interesse des 1. FCN alles getan werden muß, um unsere 1. Amateurm Mannschaft so attraktiv wie möglich zu machen, keine Minute gezögert hat, den Clubamateuren als Freund und Berater beizustehen. Mögen daher auch viele Clubmitglieder und Clubfreunde zumindest die noch ausstehenden Heimspiele unserer 1. Amateurm Mannschaft besuchen, auf daß mit Recht gesagt werden kann, was getan werden konnte, um das Blatt noch zu wenden, wurde getan!

A. Weiß

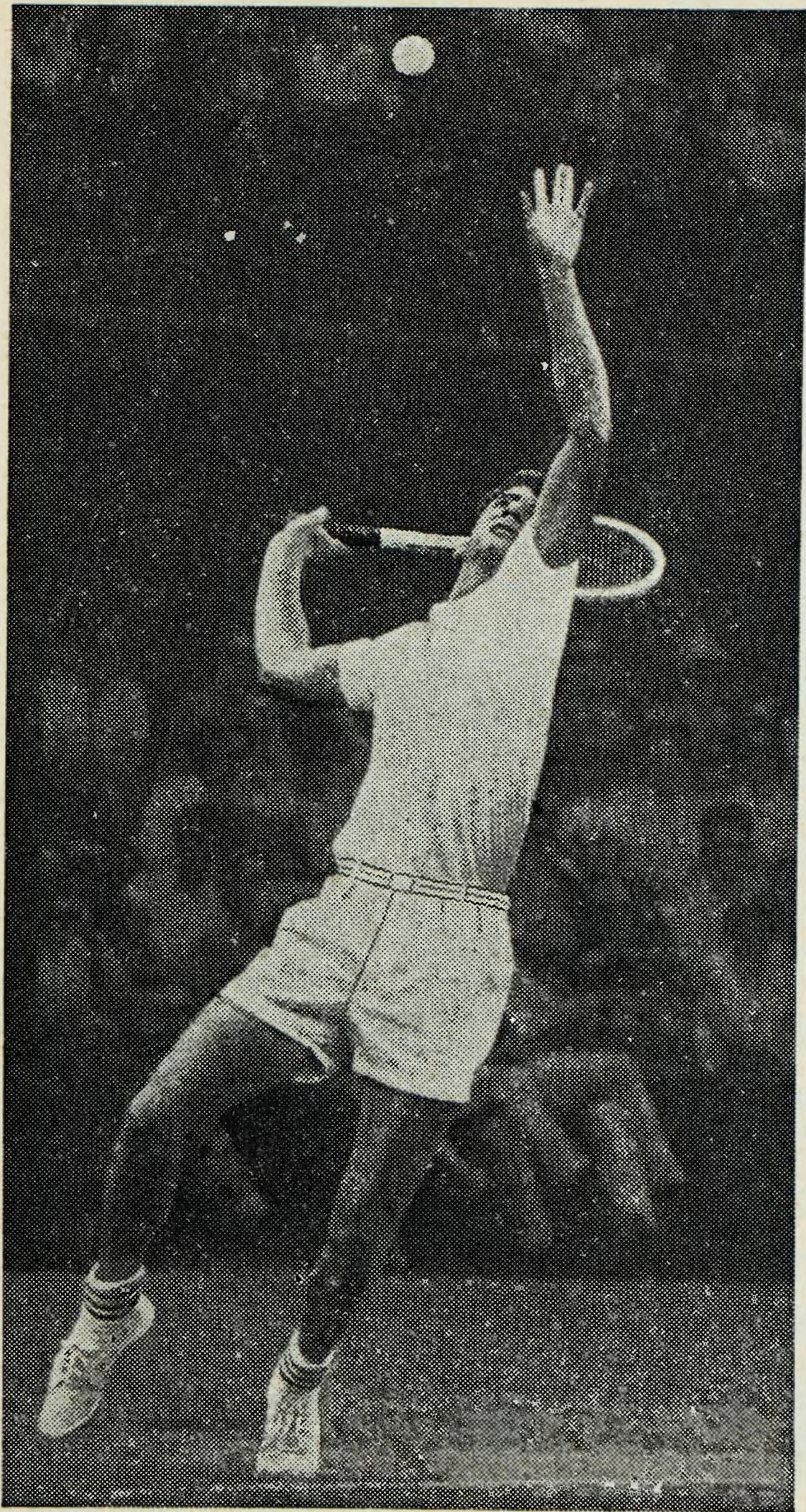
**ACHTUNG!
TERMIN**

Vorschläge zur Auszeichnung mit dem Verdienstehrenzzeichen des 1. FCN

bis zum 6. April 1969

an den Ehrungsausschuß (über die Geschäftsstelle Valznerweiherstraße 200) erbeten.

i. A. Dr. Pelzner



Ein guter Aufschlag...

kann das Spiel
entscheiden...

eine gute Bank- verbindung

kann ausschlaggebend
sein für den Erfolg
in allen finanziellen
Angelegenheiten im
privaten und geschäft-
lichen Bereich.
Erfahrene Mitarbeiter -
individuelle Beratung -
umfassende Dienst-
leistungen bilden die
Grundlage einer ver-
trauensvollen Partner-
schaft mit unseren
Geschäftsfreunden.

DRESDNER BANK

8. 2. 69: 1. FC Kaiserslautern — 1. FC Nürnberg 1:1 (1:0). - 1. FC Kaiserslautern: Stabel; Koppenhöfer, Rehagel; Diehl, Schwager, Geisert; Friedrich, Hasebrink, Windhausen (ab 85. Min. Hansing), Rumor, Kentschke. - 1. FCN: Wabra; Czernotzki, Popp; L. Müller, Wenauer, Leupold; Beer (ab 73. Min. Nüssing), Zaczyk, Küppers, H. Müller, Volkert. - SR: Redelfs (Hannover). - Tore: 1:0 Hasebrink (36. Min.), 1:1 H. Müller (59. Min.).

Mit gemischten Gefühlen fuhr der Club aufgrund der schlechten Vorstellung gegen Hannover 96 nach Kaiserslautern, wo ihm bekanntlich noch kein Bundesligasieg gelang. Es sei vorausgeschickt, daß er diesmal einem Sieg sehr nahe war.

Wer geglaubt hatte, daß die „roten Teufel vom Betzenberg“ zu Beginn das Nürnberger Tor mit Elan bestürmen würden, sah sich sehr bald getäuscht. Im Gegenteil, der Club war es, der von der ersten Minute an das Spielgeschehen bestimmte. Die Nürnberger operierten auf dem Schneeboden mit weiten Pässen, wovon besonders Rechtsaußen Beer profitierte. Zwei seiner Aktionen konnten erst in letzter Sekunde von dem guten Lauterer Torhüter zunichte gemacht werden. Dann verfehlte Zaczyk mit einem herrlichen Schuß nur um Zentimeter das Tor. Die Kaiserslauterer Abwehr wurde zunehmend unsicherer, zumal der Druck des Clubs keineswegs nachließ. Um so überraschender kam das erste Tor für die Gastgeber, als nach einem Strafstoß Hasebrink aus 6 m den Ball für Wabra unhaltbar im Tor unterbrachte. Doch der 1. FCN ließ sich dadurch nicht entmutigen und stürmte unverdrossen weiter.

Nach der Pause wurden die Kaiserslauterer eine Viertelstunde lang buchstäblich in ihrer Hälfte eingeschnürt. „Hanni“ Müller nahm einen zugespielten Ball in der Höhe des Elfmeterpunktes direkt und schoß ihn flach ins rechte untere Eck ein. Nürnberg bestimmte weiterhin das Spielgeschehen. Bei einem Kopfball von L. Müller rettete ein Verteidiger für den bereits geschlagenen Torwart, wenig später, als Küppers aus kurzer Distanz schoß, verhinderte eine Reflexbewegung des Lauterer Schlußmanns das 1:2. Für den verletzten Beer sprang Nüssing ein, der quicklebendig wirkte, aber leider beim Abschluß einer schönen Kombination nicht konzentriert genug war, um den Siegestreffer zu erzielen.

So trennte man sich schließlich mit 1:1 nach einem fairen Spiel, das der 1. FCN dem Spielverlauf nach eigentlich hätte gewinnen müssen.

Dr. Lobenhofer

**TANZ
SCHULE**

ADTV

Weinmarkt 1
Rathenauplatz 10
Telefon 55 68 60



MELLIN

Manche mögen's ungezwungen . . .

Darauf kommt's beim Tanzkurs an: ein Kreis netter Menschen und eine gepflegte Umgebung. Eben mit Niveau. Aber Niveau ist nicht gleichbedeutend mit „steif“. Spaß und Freude gehören dazu. Sie lernen dann leichter Tanzen. Und schneller. Und besser. So wie bei uns. Vielleicht liegt hier das Geheimnis, warum so viele unsere Tanzschule empfehlen. Wir haben auch den richtigen Kurs für Sie:

für Anfänger:

Unsere neuen Kurse für **Schüler** und **Berufstätige** beginnen im **April**

für Fortgeschrittene:

im **April** und **Mai 5 Abende**

Standardtänze für Ehepaare:

Donnerstag, 6. 3. 1969, 21.00 Uhr.

Voranzeige: 1. Mai Ausflug.

Sporthumor:

Nerven muß man haben ...

Immer wieder bat die hübsche Denise Duprée ihren Mann vergeblich darum, endlich das Fußballspielen als Torwart beim SC Rayon (Westfrankreich) aufzugeben. Antoine Duprée ließ sich nicht erweichen. Schließlich wurde ihm das Spielen aber doch noch verleidet. Schuld daran war ein junges und flottes, schwarzhaariges Mädchen, das bald jeden Sonntag hinter dem Tor Antoinettes auftauchte, ihn verspottete und über Ungeschicklichkeiten laut lachte. Antoine wurde derart nervös und ärgerlich, daß seine Leistungen nachließen. Der Trainer stellte ihn bald nicht mehr auf. Antoine trat aus dem Klub aus. Das schwarzhaarige Mädchen aber war von Madame Denise Duprée bestellt worden. (NP)

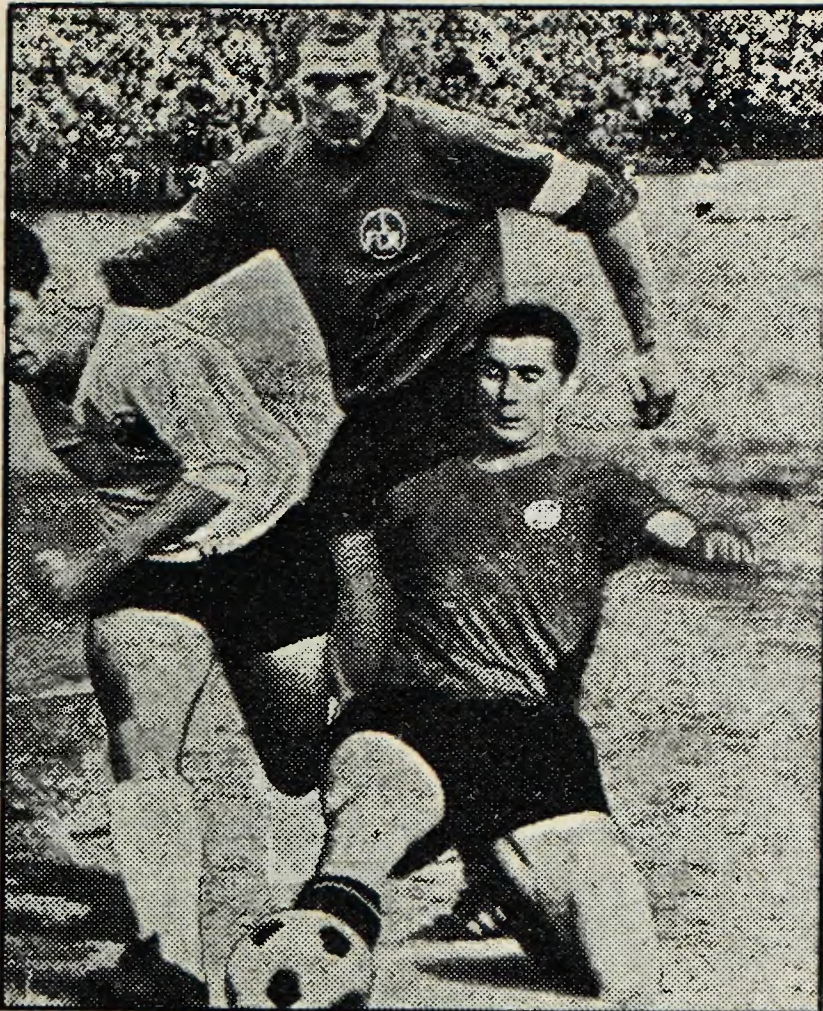
Rache des kleinen Mannes

Viel auszuhalten hatte der Mittelstürmer des Polizeivereins von Poitiers in Frankreich während eines Spiels gegen den FC Lavallon. Der Schiedsrichter schien die Fouls, die gegen den Polizei-Angriffsführer begangen wurden, nicht zu bemerken. Auf jeden Fall pfiff er nie. Als der Mittelstürmer schließlich protestierte und schimpfte, stellte ihn der Schiedsrichter vom Platz. „Seine Proteste nützten ihm ebensowenig“, erklärte der Pfeifenmann nach dem Spiel, „wie die meinigen, als ich vor zwei Tagen in der Stadt eine Minute lang falsch parkte. Der Mittelstürmer schrieb mir sogar ein Strafmandat. Zu der Zeit hatte er die Uniform an — heute aber ich.“

Fußball-Kamele

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte verlor der irische Fußballklub Clyndale zweistellig. Das Ergebnis des Heimspiels gegen Villinglay lautete 1:11. Nie zuvor spielte die Elf so kläglich, so dumm und einfalllos. Als sich die durstigen Spieler nach dem Match zum Vereinslokal begaben, dem einzigen Gebäude weit und breit, fanden sie die Tür verschlossen. Der Wirt hatte aus Wut über die miserablen Leistungen abgesperrt. „Wieso seid ihr durstig?“ fragte er durchs Fenster. „Kamele brauchen doch tagelang nichts zu saufen!“ Dabei deutete er auf ein entsprechendes Schild, das er am Eingang angebracht hatte. (NP)

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 · Ruf (0911) 203111



Küppers und Kampfgeist waren entscheidend

22. 2. 69: 1. FCN — 1860 München 3:0 (1:0). - 1. FCN: Rynio; Czernotzki, Popp; L. Müller, Wenauer, Leupold; Zaczyk, H. Müller, Nüssing, Küppers, Volkert. - 1860 München: Radenkovic; Kroth, Reichenberger; Wagner, Reich, Patzke; Heiß (2. Halbzeit Linsenmaier), Schmidt, Schäffner, Zeiser, Rebele. - SR: Malka (Herten). - Zuschauer: 45 000. - Tore: 1:0 Küppers (12. Min.), 2:0 Küppers (57. Min.), 3:0 Eigentor durch Kroth (86. Min.).

Nach nahezu vier Monaten gewann der Club endlich wieder eine Bundesligabegegnung. Er wirkte zwar in dieser langen Durststrecke — man denke nur an das Heimspiel gegen Offenbach oder an die Auswärtstreffen in Mönchengladbach und Kaiserslautern — zuweilen spielerisch stärker als gegen die ersatzgeschwächten „Löwen“, doch das dürfte keinem der über 40 000 Clubfreunde — den Rest der etwa 45 000 Zuschauer bildeten Münchener Fans — die Freude am verdienten 3:0-Erfolg vergällt haben. Wichtig an diesem sonnigen und bereits frühlingshaft anmutenden Februarsamstag war, daß sich der Club endlich vom Alpdruck des „nicht mehr Gewinnenkönnens“ freimachen konnte. Wäre dies nicht gelungen, dann „Adieu, Clubfrühling 1969!“ Ergo, selbst die eingefleischtesten Fußballästheten gaben sich damit zufrieden, daß dieser Existenzkampf vor allem durch die Trümpfe „Kampfgeist und Küppers“ entschieden werden konnten. Das um so mehr als letzterer auch die Freunde des schönen Fußballs zu begeistern vermochte. Wirkungsvollste Clubspieler waren neben Küppers der unermüdliche Heinz Müller sowie Zaczyk. Am farblosesten blieb trotz seines großen technischen Könnens Linksaußen Volkert.

Die Clubabwehr sah, obwohl die „Sechziger“ nur in Rebele und Heiß zwei echte Stürmer besaßen, mitunter nicht gut aus. Ob es nur daran lag, daß die Nürnberger Verteidiger mit ihren Gegenspielern ihre liebe Not hatten?

Nun, zum Glück war der Münchener Innensturm nicht in der Lage, daraus Kapital zu schlagen.

Das 1:0, dem eine Reihe stürmischer Clubangriffe vorausgegangen waren, fiel bereits in der 12. Minute. Küppers lüpfte den Ball über den angreifenden Zeiser hinweg, setzte nach und traf mit einem tückischen Aufsetzer aus etwa 18 m Entfernung ins Schwarze. Wenig später drosch Volkert nach einer feinen Kombination Küppers — Nüssing — Küppers das Leder über das „Löwen-Gehäuse“. Erst in der 17. Minute wurde Rynio ernsthaft geprüft. Vier Minuten später versuchte sich Küppers nach einem Zuspiel von Volkert erneut als Schütze, doch Radenkovic konnte den Ball gerade noch zur Ecke lenken.

In der 27. Minute waren die „Sechziger“ dem Ausgleich nahe. Der plötzlich auf Linksaußen auftauchende Verteidiger Reichenberger ließ Zaczyk und Popp aussteigen und paßte zum freistehenden Schäffner. Aber der Münchener Mittelstürmer zögerte zu lange, so daß Czernotzki noch klären konnte. Dann hatte der Club abermals Glück, als nach einem Fehlschlag von Leupold kein „Sechziger“ zur Stelle war. In der 30. Minute schien das 2:0 zu fallen. Der junge Dieter Nüssing umspielte nach Zuspiel von Wenauer geschickt den herbeieilenden Wagner und stürmte allein dem Münchner Tor entgegen. Doch anstatt selbst zu schießen, schob Nürnbergs „Benjamin“ in der Annahme, daß Wenauer mitlaufen würde, den Ball nach links und am Münchner Gehäuse vorbei. Kurz vor Halbzeit — die „Löwen“ hatten schon von Beginn an durch übertriebene Härte „geglänzt“ — beging Popp ein grobes Foul an Heiß. Leider setzte sich diese rauhe Gangart zunächst auch noch nach Seitenwechsel fort. Reich foulte Küppers und gleich darauf auch Heinz Müller. Vor allem sein Vergehen an Küppers war zumindest ebenso häßlich und hinausstellungsreif wie das Popp'sche Delikt an Heiß.

In der 54. Minute hatten die Gäste, als Wenauer auf dem glatten Boden ausgerutscht war, nochmals Gelegenheit zum Ausgleich. Aber Nürnbergs Libero war sofort wieder auf den Beinen und konnte den davonziehenden Schmidt in letzter Sekunde vom Ball trennen.

Postwendend fiel das 2:0. Küppers kam nach einem Fehler Wagners in Ballbesitz und ließ mit einem tollen Schuß „Radi“ keine Chance. Damit war die Partie entschieden, zumal die „Sechziger“ mehr und mehr abbauten. Der Club blieb am Drücker, war dem 3:0 stets näher als die „Sechziger“ dem Ehrentreffer. — Und das 3:0 wurde dank der Mithilfe des Münchner Verteidigers Kroth, der einen Eckball Volkerts ins eigene Netz abfälschte, sogar noch Wirklichkeit.

Ein klarer Clubsieg also, und wenn auch eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, so kann doch auf weitere gehofft werden.

A. Weiß

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Bessere Platzverhältnisse wären vonnöten!

Der Kampf unserer Amateure um eine bessere Tabellenposition geht weiter. Günstig für sie wäre aber, wenn sich die Spielfelder endlich wieder in normalen Zuständen präsentieren würden. Wir glauben jedenfalls, daß sich, wenn die Technik wieder besser zu Wort kommen wird, auch die erhofften Erfolge einstellen.

2. 2. 69: 1. FCN Amateure — FC Lichtenfels 1:1.

Unsere alten Rivalen hatten von ihrer Stärke nichts eingebüßt. In den ersten 45 Minuten konnten wir unseren Gästen nichts gleichwertiges entgegensetzen. Es war nur der Umsicht einiger Abwehrspieler zu verdanken, daß Lichtenfels nur zu einem Tor kam. Mit Beginn der zweiten Hälfte lief es in unserem Sturm besser und als Sigi Meyer den Ausgleich schoß, wurde Lichtenfels sichtlich nervös. Anstatt mit allen Kräften den Sieg anzustreben, ließ sich Fritz Gruber mit dem Schiedsrichter in eine Diskussion ein, bei der er sich die Hinausstellung einhandelte. Mit 10 Mann jedoch war nichts mehr zu machen. Im Gegenteil, wir mußten letzten Endes froh sein, einen Punkt ergattert zu haben.

Die Clubamateure: Ruff; Karg, Heydenreich; Stettner, Kugler, Schmidt; Meyer, Müller, Gerling, Gruber, Grimm. - Tor: Meyer.

9. 2. 69: SpVgg Weiden — 1. FCN Amateure 3:1.

Bei denkbar schlechten Platzverhältnissen bemühten sich beide Mannschaften gut aufzuspielen, was aber selten gelang. Die Weidener hatten in der ersten Hälfte Feldvorteile, bissen sich jedoch immer wieder an unserer gut gestaffelten Abwehr fest. So konnte man unsererseits mit dem 0:0-Halbzeitergebnis durchaus zufrieden sein. Das Vorhaben, mit Wiederanpiff mehr aus sich herauszugehen, hatte für unsere Amateure schlimme Folgen. Innerhalb weniger Minuten führte Weiden 2:0. Dabei waren die Tore, die Adi Ruff kassieren mußte, durchaus nicht nötig. Unsere Elf, nun endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht, lieferte in der Folgezeit eine gute Partie, ohne aber die schlagsichere Verteidigung Weidens überwinden zu können. Nachdem die Gastgeber auf 3:0 davongezogen waren, gelang Sigi Grimm aus nächster Nähe der Ehrentreffer!

Unsere Formation: Ruff; Stettner, Heydenreich; Gerling, Kugler, Schmidt; Geus, Grimm, Meyer, Müller, Wagner. - Tor: Grimm.

Zur Eröffnung unseres Schwimmbades

suchen wir Männer und Frauen für Kassendienst und Garderobe. Interessenten werden gebeten, sich auf der Geschäftsstelle, Valznerweiherstraße 200, vorzustellen (täglich zwischen 14 und 16 Uhr).

15. 2. 69: FC Stein — 1. FCN Amateure 2:1.

Nach mäßigem Spiel flog unsere Mannschaft aus dem Pokalwettbewerb. Allzuleicht kam Stein zu einer 2:0-Führung, der unser Rechtsaußen Decker noch vor der Pause den Anschlußtreffer entgegensetzte. Nach dem Wechsel wurden die Clubamateure drückend überlegen, ohne daraus Kapital schlagen zu können. Bemerkenswert die Tatsache, daß unser ehemaliger Vertragsspieler Schweinberger mit seinen 39 Jahren zur spielentscheidenden Figur wurde und wesentlichen Anteil am Erfolg seiner Mannschaft hatte.

Unsere Elf: Ruff; Schlicker, Heydenreich; Stettner, Kugler, Schmidt; Decker, Grimm, Meyer, Gerling, Wagner (in den letzten 20 Minuten spielte für Grimm Sandner). - Tor: Decker.

22. 2. 69: 1. FCN Amateure — FC Passau 2:3.

Trotz tückischer Bodenverhältnisse war das Spiel von Beginn an tempogeladen und brachte vor beiden Toren spannende Momente. Unsere Elf konnte durch einen schönen Schuß von Linksläufer Gerling in Führung gehen. Die Freude im Clublager währte aber nicht lange, da Passau infolge eines Mißverständnisses innerhalb unserer Abwehr zum Ausgleich kam. Kurz darauf war die 1:2-Führung der Gäste fällig, als sie durch eine gekonnte Kombination unsere Deckung ausschalteten. Trotz des kräftezehrenden Kampfes und der immer schlechter werdenden Platzverhältnisse wurden auch nach dem Wechsel gute Leistungen geboten. Der Ausgleich zum 2:2, wiederum durch Günter Gerling, war verdient. Auch das 3:2 hätte in diese Phase fallen können, aber unseren Stürmern fehlte die notwendige Kaltschnäuzigkeit. Dann folgte die große Viertelstunde der Passauer, wengleich ihr Siegestreffer etwas glücklich zustande kam. Die cleveren Gäste ließen sich den Erfolg durch verstärkte Abwehr nicht mehr nehmen.

Unsere Aufstellung: Ruff; Schlicker, Heydenreich; Graßhauser, Kugler, Gerling; Decker, Grimm, Meyer, Müller, Wagner. - Tore: Gerling (2).

Unsere Amateurreserve schickte Lichtenfels mit 4:1 nach Hause und war in Weiden mit 3:2 erfolgreich. Geist

Olympische Form durch PROTIFAR!

Spitzenleistungen in irgendeiner Sportart setzen gutes Essen ebenso voraus wie vieles Training. Die Kraftreserven des Körpers müssen immer wieder erneuert werden. Zum Aufbau und zur Entwicklung der Muskeln braucht der Sportler deshalb eine eiweißreiche Nahrung.

PROTIFAR —

der ideale Eiweißlieferant für Sportler!

Hoher Eiweißgehalt (60%) bei kleinem Volumen. Fett- und atriumarm. Leicht verdaulich, leicht resorbierbar. In Mixgetränken und Gerichten einzunehmen.

PROTIFAR —

von Olympiakämpfern und Spitzenathleten aller Disziplinen anerkannt als eiweißreiche Zusatznahrung

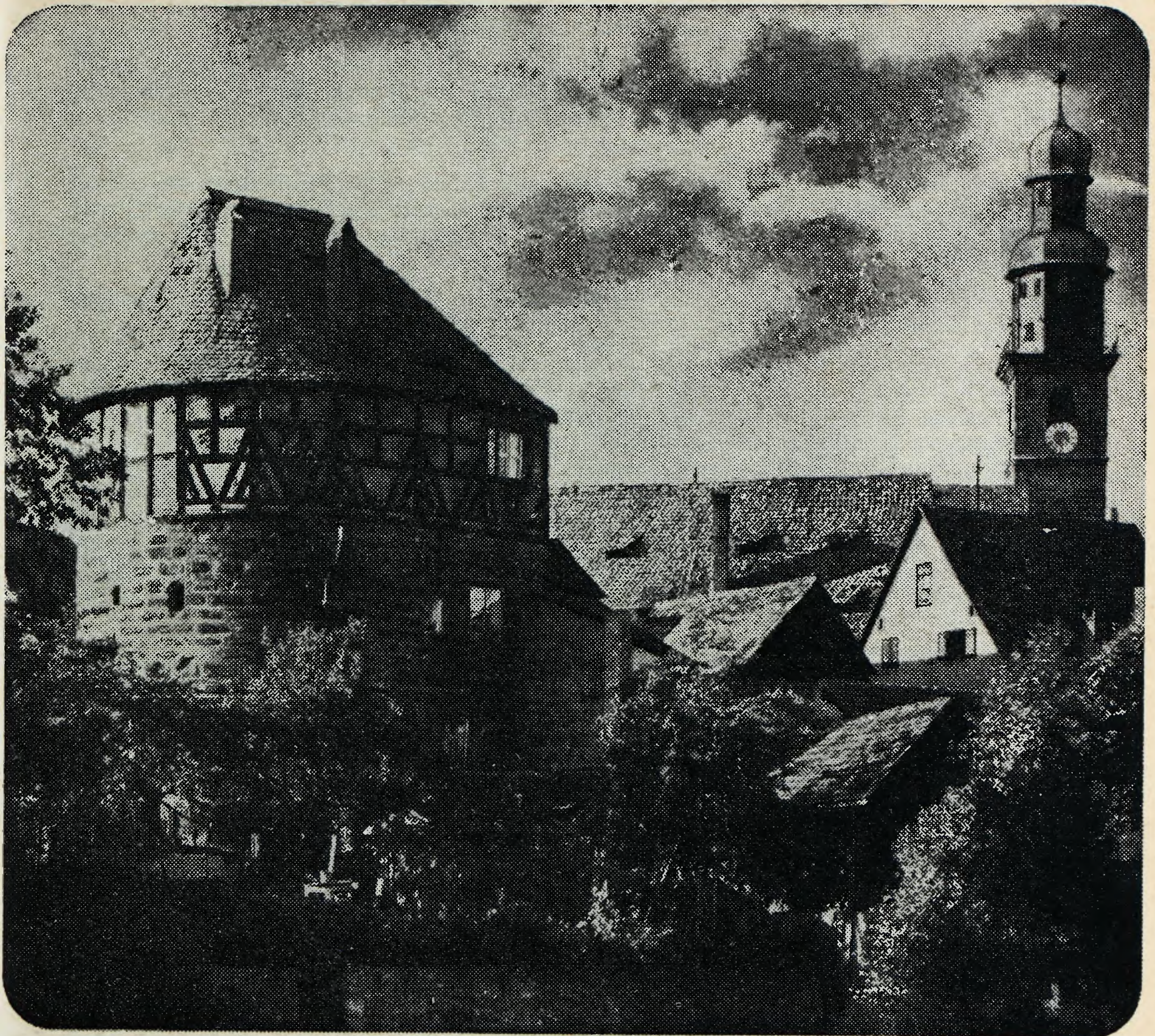
durch maßgebliche Institute für Leibesübungen und Sportärzte getestet und empfohlen!

In Apotheken erhältlich!

Hersteller: N. V. NUTRICIA - Zoetermeer/Holland

Verk.-Dir. Deutschland: Hans Huber, 85 Nürnberg 34, Vorjurastraße 114
Telefon 63 58 66

Bilder unserer Heimat (1)



Lauf an der Pegnitz:

Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e. V.

Der Name Lauf, früher Lauffen, weist auf Wasserfälle und Stromschnellen hin. Vermutlich unter der Regierung Kaiser Friedrich Barbarossas entstand hier an einem Lauffen auf altem Reichsgut eine kaiserliche Burg. Die Pegnitz trennt Lauf in zwei Teile: rechts der Pegnitz die Altstadt mit ihren malerischen Gassen und Winkeln, dem herrlichen Marktplatz und der Stadtkirche St. Johannis; Lauf links der Pegnitz mit seiner blühenden Industrie. Hohe, waldgekrönte Berge umgeben in weitem Bogen das Städtchen am Eingang

zur Hersbrucker und Fränkischen Schweiz. Jährlich am ersten Sonntag im Juli ist Lauf Treffpunkt vieler Tausend Besucher aus nah und fern, die mit der Laufer Schuljugend das historische Heimatfest feiern und am frühen Nachmittag den großen Festzug zum nahen Kunigundenberg begleiten.

NÜRNBERGER
Nachrichten

Fußball-Jugend

Auch im Februar viele Spielausfälle.

Entgegen meinen Erwartungen hat der Wettergott auch im Monat Februar mit uns Fußballern kein Einsehen gehabt. Nur einige A- und B-Jugendbegegnungen konnten durchgeführt werden, während unsere C-, D- und E-Jugendmannschaften fast ausnahmslos pausieren mußten.

Unsere 1. Jugendmannschaft gewann am 2. 2. das fällige Meisterschaftsspiel der Sondergruppe Nord gegen den FC Hersbruck (dort) mit 5:0. Dieser klare Erfolg (die Vorrundenbegegnung brachte nur einen knappen 2:1-Sieg), beweist, daß sich die 1. Clubjugend erheblich steigern konnte.

Das nächste Verbandsspiel gegen den ASV Pegnitz im Neuen Sportpark Zabo am 10. 2. entschied unsere 1. Jugend mit 6:0 für sich.

Am 15. 2. folgte in Ingolstadt beim dortigen MTV ein interessantes Freundschaftsspiel. Die MTV-Jugend zählt bekanntlich schon seit Jahren zu den besten bayerischen Jugendmannschaften. Sie war u. a. schon einmal Gegner unserer 1. Jugend in einem Endspiel um die Bayerische Meisterschaft. Dieses Treffen endete seinerzeit mit einem erst in der Verlängerung erzielten 3:1-Sieg der Clubjugend. Die Ingolstädter spielen auch heute wieder in der Sondergruppe Oberbayern und sind für Bayern München und 1860 München ein ernstzunehmender Gegner. Wir konnten also auf einen echten Leistungsvergleich hoffen und wurden dieserhalb auch nicht enttäuscht. Unsere 1. Jugend mußte sich stark anstrengen, um das Spiel mit 1:0 zu gewinnen. Dieses Treffen hat wohl jedem Clubjugendlichen gezeigt, daß das angestrebte Ziel, erneut auf Landesebene mitzumischen, nicht leicht fallen dürfte.

Doch zunächst gilt es, mittelfränkischer Meister zu werden, und daß hierzu berechtigte Hoffnungen bestehen, dürften nachstehende Tabellen bestätigen:

Jugend-Sondergruppe Nord:

1. FC Nürnberg	15	15	0	0	72:5	30:0
Erlangen-Büchenbach	15	12	0	3	56:8	24:6
ASV Herzogenaurach	15	12	0	3	55:18	24:6
VfB Forchheim	15	6	5	4	27:24	17:13
FC Hersbruck	14	7	1	6	29:28	15:13
ASV Pegnitz	14	7	1	6	20:34	15:13
Neukirchen am Brand	15	6	2	7	25:28	14:16
FC Schnaittach	14	6	1	7	21:39	13:15
ATSV Erlangen	15	3	3	9	22:55	9:21
ASV Fürth	14	3	1	10	18:53	7:21
SK Lauf	15	1	3	11	21:43	5:25
SpVgg Erlangen	15	1	1	13	12:43	3:27

Gruppe Süd:

SpVgg Fürth	16	13	2	1	44:15	28:4
TV 48 Schwabach	15	12	2	1	48:11	26:4
DJK Dollnstein	14	9	3	2	54:26	21:7
SpVgg Ansbach	16	10	0	6	48:24	20:12
ASV Neumarkt	16	8	2	6	37:28	18:14
SC Schwabach	16	6	4	6	27:25	16:16
Schwabach 04	16	6	2	8	27:36	14:18
TSV Weißenburg	15	5	3	7	32:35	13:17
Ansbach/Eyb	14	5	2	7	27:33	12:16
FV Wendelstein	16	4	4	8	22:23	12:20
SC Feucht	15	2	0	13	11:64	4:26
DJK Falke	15	0	0	15	5:62	0:30

Am 16. 2. 69, das heißt einen Tag nach dem Spiel in Ingolstadt, gewann unsere 1. Jugend das längst fällige Pokalspiel gegen ESV West mit 6:0. Sie kam damit unter die letzten Vier. Am 23. 2. 69 wurde noch ein Verbandsspiel absolviert und zwar gegen den VfB Forchheim. Die 1. Clubjugend siegte mit 9:0 Toren. Dieses Spiel ist in der vorstehenden Tabelle noch nicht enthalten.

Einen wichtigen Schritt zur B-Jugendmeisterschaft im Kreis Nürnberg-Fürth hat unsere B 2-Jugend getan. Sie schlug SpVgg Fürth B 2 in Ronhof 6:0. Ich hoffe, daß Herrn Roth's Schützlinge erneut die B-Jugend-Meisterschaft nach Zabo holen.

Im übrigen verweise ich auf meine eingangs gemachten Ausführungen. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als wiederum zu hoffen, daß sich die Witterungsverhältnisse in Bälde bessern.

Christian Schmidt

Skilaut

Große Erfolge unserer Aktiven.

Das Echo, das die Leistungen der Clubaktiven in der Tagespresse gefunden haben, beweist, wie gut und erfolgreich unsere jungen Wettkämpfer bei den ersten großen Veranstaltungen des Jahres 1969 waren. Die Clubzeitung kann nicht so aktuell wie die Tagespresse sein, doch sie berichtet dafür ausführlicher.

Am 12. 1. 69 konnte sich die Clubmannschaft in Warmensteinach zum ersten Male im Torlauf und Riesentorlauf auszeichnen. Anita Wißmeier belegte in der Damenklasse in beiden Rennen den ersten Platz. Beim Riesentorlauf kam W. Roth (Herrenklasse II) auf den 2. Rang, H. Frieß und H. Feest erreichten in Klasse III Platz 2 und 3. Beim Spezialtorlauf erschienen Roth und Weidner bedauerlicherweise nicht in der Wertung, weil die Zeitnehmer ihre guten Läufe — sie starteten mit den Nummern 1 und 2 — nicht auf den Uhren registrierten. Schade! Feest kam in der Allgemeinen Klasse auf Platz 2, Frieß fuhr nach seinem guten Abschneiden im Riesentorlauf wieder einmal zu riskant und mußte ausscheiden.

Die Mädchen und Buben erfreuten in beiden Läufen durch ausgezeichnete Plätze:

	<i>Riesentorlauf</i>	<i>Slalom</i>		<i>Riesentorlauf</i>	<i>Slalom</i>
<i>Weibliche Jugend I:</i>			<i>Männliche Jugend II:</i>		
Karin Bühler	2.	1.	Kröber	6.	—
Ursula Grau	1.	2.	Koudny	7.	—
Monika Feest	4.	3.	Schnyder	9.	4.
<i>Weibliche Jugend II:</i>			Haffer	10.	7.
Sonja Schwandner	1.	2.	<i>Schülerinnen:</i>		
Ilse Grau	3.	1.	Gisela Locke	2.	3.
Angela Grau	—	4.	<i>Schüler:</i>		
<i>Männliche Jugend I:</i>			Ulli Belohuby	3.	1.
Hannes Brochier	1.	5.	Schöberl	4.	—
Wolfgang Locke	—	1.			
Mathias Strobel	4.	6.			

Bei der alpinen gauoffenen Meisterschaft des Skigaus Frankenjura in Oberammergau (31. 1.—2. 2. 69) fiel die Club-Skiabteilung zunächst durch eine sehr große Beteiligung (für 22 Starter mußten annähernd 200,— DM Startgeld entrichtet werden) und dann durch sportliche Erfolge auf. Mit A. Wißmeier, W. Roth, M. Feest und U. Belohuby stellten wir in 4 von 5 Klassen jeweils den besten fränkischen Alpinen in der Dreier-Kombination! Herbert Frieß gelang zudem im Riesenslalom der Aufstieg in Kl. II und der Schüler Belohuby wedelte so gekonnt durch die Tore, daß er in der Jugendklasse mit seinen Sieger-

zeiten im Riesenslalom den 5. und im Spezialslalom den 2. Platz erreicht hätte! Daß Ulli aber mit seiner hervorragenden Leistung bei den Club-Alpinen nicht allein auf weiter Flur steht, beweisen die Zeiten und Plätze der übrigen Aktiven.

Da wegen der schlechten Schneelage keine Abfahrtspiste präpariert werden konnte, wurde ein 2. Riesenslalom gestartet.

Ergebnisse der alpinen gauoffenen Meisterschaften des Skigaus Frankenjura — in Klammern die fränkische Plazierung:

	1. Riesenslalom	2. Riesenslalom	Spezialslalom	Kombination
<i>Damenklasse:</i>				
A. Wißmeier	2. (1)	2. (2)	2. (1)	2. (1)
<i>Herrenklasse I:</i>				
W. Roth			5. (1)	8. (1)
<i>Herrenklasse II:</i>				
Roth	5. (3)	4. (2)		
M. Schmohl	8. (4)	3. (3)		12. (4)
G. Weidner	21. (7)		14. (4)	20. (6)
<i>Herrenklasse III:</i>				
Schmohl			3. (1)	
Frieß		9. (2)		
<i>Mädchenklasse:</i>				
M. Feest	1. (1)	1. (1)	2. (2)	1. (1)
F. Engelhardt	4. (4)	2. (2)	4. (4)	2. (2)
Ursula Grau	2. (2)	4. (4)	5. (5)	3. (3)
K. Bühler	5. (5)	3. (3)	1. (1)	4. (4)
Ilse Grau	3. (3)	5. (5)		
<i>Jugendklasse:</i>				
W. Locke	3. (2)		4. (4)	2. (2)
M. Haffer	11. (10)		8. (8)	7. (7)
Strobel	12. (11)		12. (12)	8. (8)
U. Schnyder	15. (14)		11. (11)	10. (10)
U. Haffner	16. (16)			
Brochier			3. (3)	
Kröber			15. (15)	
<i>Schüler:</i>				
Belohuby	1. (1)	1. (1)	1. (1)	1. (1)
W. Schöberl	4. (4)	4. (4)	3. (3)	3. (3)

An den bayerischen Jugendmeisterschaften (alpin) in Bayrisch-Eisenstein (8./9. 2. 69) nahmen W. Locke und Karin Bühler teil. Auf den recht schwierigen Kursen mußten sie die Überlegenheit und das Können der oberbayerischen Konkurrenz neidlos anerkennen, ihre Leistungen haben uns aber trotzdem viel Freude gemacht.

SKI und alles was dazu gehört
 von SPORT-STENGEL Breite Gasse 46

Locke kam im Riesenslalom unter 70 Startern auf den 22. Rang, qualifizierte sich im Slalom für den 2. Durchgang und damit für die Slalom- und Kombinationswertung, wo er auf dem 21. Platz auftaucht. Karin war unter 31 Teilnehmerinnen im Riesenslalom Vierzehnte, im Spezialslalom Siebente und in der Kombination Achte.

Über die Staffelfahren in Hirschau, den Gau-Vergleichskampf in der Rhön, den Abfahrtslauf vom Ochsenkopf und über die (nordischen) Erfolge von Theo Förster wird in den nächsten Vereinsmitteilungen berichtet.

Boxen

Meisterschaftstermine.

Unsere Beteiligung an den diesjährigen Nordbayerischen Junioren-Meisterschaften, die am 19./20. April ausgetragen werden, ist zweifellos beachtenswert. Mit Gerhard Hopf, Manfred Hopf, Graindl und Unverzagt haben wir starke Eisen im Feuer. Wir wünschen unseren Teilnehmern, die zudem zu einem in der Zeit vom 11.—18. Mai stattfindenden Lehrgang nach Grünwald eingeladen wurden, viel Erfolg!

*

Die erste Vorentscheidung bei den Bayerischen Senioren-Meisterschaften fällt am 8./9. März in Hof, die zweite am 15./16. März in Gern/Eggenfelden. Die Farben des Clubs vertritt dabei der im Weltergewicht startende Scherrle. Wir wünschen auch ihm viel Glück und Erfolg! Scherrle hat gute Aussichten den Endkampf zu erreichen. Die Meistertitel werden am 30. März im Münchner Cirkus Krone vergeben.

Die Endkämpfe um die Deutsche Meisterschaft finden am 25./26. April in Berlin statt. Hierzu wird eine Sonderflugreise (mit 20 kg Gepäck) zum Preis von DM 190,—, einschließlich zweier Übernachtungen mit Frühstück sowie zwei Fahrten in Berlin, vom Flughafen zum Hotel und umgekehrt angeboten.

Abflug (Nürnberg) mit Pan American Freitag, den 25. 4., vormittags 10.10 Uhr.

Rückflug (Berlin) Sonntag, den 27. 4., vormittags 8.50 Uhr. Näheres ist am schwarzen Brett (Trainingshalle) ersichtlich.

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG.

Am Freitag, dem 28. März 1969, findet im Clubhaus Zabo die diesjährige Generalversammlung der Boxabteilung statt. Beginn: 20.15 Uhr. Anträge sind bis 20. 3. 69 an den 2. Vorstand und technischen Leiter Werner Geißler zu richten.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht der Vorstandschaft.
2. Feststellung der Stimmberechtigung.
3. Kassenbericht.
4. Entlastung der Vorstandschaft.
5. Neuwahlen.
6. Verschiedenes.

Fred Vorderer
1. Vorstand

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Rennweg 64 Ruf: 552763
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Über die Erringung der Hallenmeisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die Bayernliga habe ich bereits in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung berichtet. Nunmehr folgt noch ein abschließender Bericht unseres Trainers Gerd Tschochohei:

„Die Handballpunktspielserie liegt hinter uns. Die ernsthafte Arbeit aller Spieler hat sich bezahlt gemacht — der Aufstieg in Bayerns höchste Hallenliga wurde erreicht.

Was waren die Gründe dafür?

1. Ausschlaggebend für diese Meisterschaft war die gute und konstante Deckungsarbeit. Zwar ist die Clubdeckung in den Feldrunden schon immer als eine der stabilsten bekannt gewesen, doch konnte sie diese Abwehrleistung nicht in der Halle aufweisen. Warum? Die Hallenmannschaft des Clubs war geteilt — sie bestand aus Stürmern, die vom Decken nichts hielten, und aus Deckungsspielern, die die ganze Abwehrlast trugen. In dieser Saison jedoch war es möglich aus Stürmern, die vermeinten, keine Deckungsaufgaben erfüllen zu können (Müller, Gömmel), recht gute Abwehrkräfte zu formen. Sicher fehlt einigen noch das richtige Gefühl für den Zeitpunkt des Eingreifens, aber krasse Fehler waren nicht mehr zu sehen.

2. Unsere Mannschaft ging in diese Saison mit einem mehr als bewunderungswürdigen Ehrgeiz. 21 Spieler kämpften um die 14 innerhalb der Mannschaft zur Verfügung stehenden Plätze. Mit dieser Grundlage konnte die Konditionsarbeit, die anfangs recht weh tat, stark forciert werden und schaffte so den nötigen Rückhalt für die gesamte Hallensaison. Zudem gingen alle Gegner weniger gut vorbereitet in die ersten Spiele.

3. Raum- und Laufdisziplinen wurden teilweise sehr gut eingehalten. Sie allein sind Grundlage für ein erfolgreiches Abschneiden in höheren Klassen. Auch konnten mit taktischen Spielvarianten (Tempoverlagerungen, bestimmte Ballwechsel) gute Erfolge und ein Aufzeigen des Willens zur spielerischen Disziplin erzielt werden.

4. Nicht vergessen soll werden, daß die altbewährten Kräfte noch einmal ihr gesamtes Können und ihre Erfahrungen einsetzten (Müller, Krebs, Prange). Sie gewährleisteten, daß die nach vorne drängenden jungen Spieler den nötigen Anreiz erhielten. Die beständige Form der Torhüter trug ebenfalls zum Erfolg bei.

Insgesamt darf man mit den Leistungen aller Spieler recht zufrieden sein. Vor allem die gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei Fehlern sei hier erwähnt.

Eine Verjüngung des Teams muß sich anbahnen. Mir scheint der Moment günstig, da das spielerische Können der jungen Spieler, die zwischenzeitlich auch an Erfahrung gewinnen konnten, groß genug ist. Routine wird eben nur im Spiel und nicht beim Zuschauen erzielt. Der Aufbau der Feldmannschaft wird unter diesem Zeichen laufen. Wollen wir hoffen, daß sich die Erwartungen auch hier erfüllen.“

2. Herrenmannschaft liegt gut im Rennen.

Gegen Rangierbahnhof sah es zunächst wenig rosig aus. Die „roten Teufel“ wurden „kalt“ erwischt und lagen nach kurzer Zeit 1:3 zurück. Doch der „Schickedanz vom Zabo“ stellte bis zur Pause noch das 3:3 her. Nach der Pause lief der Gegner ins offene Messer, und das, obwohl Gerd Tschochohei für einige Minuten von außen zusehen mußte. Die „roten Teufel“ bauten ihren Vorsprung stetig aus und gewannen klar 12:4. Damit lag unsere 2. Mannschaft hinter dem verlustpunktfreien TV Jahn 63 Nürnberg mit nur einem Minuspunkt noch günstig im Rennen.

Diese gute Ausgangsposition wurde auch gegen Eibach nicht aufs Spiel gesetzt. Die „roten Teufel“ siegten mit 23:2, Halbzeit 11:1. Zwei Tage später konnte Johannis 83 anfänglich zwar mithalten, wurde dann aber glatt überrollt. 20:6 hieß es beim Schlußpfiff, womit die „roten Teufel“ in Profimanier in 2 Tagen 4 Punkte holten. Nunmehr wird das letzte Spiel gegen Jahn 63 entscheiden, wer Meister wird.

3. Herrenmannschaft.

Die „Jung-AH“ beschloß die Punkterunde mit einem 7:4-Sieg über TV Stein.

Jugend.

Die 2. Jugend besiegte 04 Schwabach 14:0 und unterlag gegen Post Nürnberg 9:10.

Schüler.

Bei unseren Schülern machen im entscheidenden Augenblick die Nerven noch nicht richtig mit. Sie vergeben die sichersten Chancen und das, obwohl die Buben schon gut spielen können. Dies wurde einmal mehr beim sehr stark besetzten Pokalturnier um den Georg-Bürgel-Wanderpreis der SpVgg Fürth offenbar. Nach Siegen über den Veranstalter (3:2) und 1860 Bamberg (6:5) sowie einem Unentschieden gegen Ansbach (6:6), mußte das letzte Spiel gegen TV Bad Windsheim die Entscheidung bringen. Unsere Schüler führten bereits 2:0 und dann ... siehe oben, die Nerven! Zu allem Unglück fiel auch der junge Schiedsrichter um.

Die Zuschauer forderten mehrmals „Siebenmeter“ und der „Schiri“ pfiff 4 Stück an der Zahl. Einer wurde verworfen, einen hielt unser Torwart und die beiden anderen erbrachten das 3:3 und 3:4. Bad Windsheim wurde Turniersieger und unsere Buben belegten punktgleich mit Ansbach, aber aufgrund des schlechteren Torverhältnisses, den 3. Platz.

Im Entscheidungsspiel um den 3. Platz der Kreismeisterschaft gegen Tuspo Nürnberg gelang unseren Schülern in den letzten 5 Minuten noch ein 15:12-Sieg. Mit diesem Erfolg qualifizierten sie sich für die Mittelfränkische Meisterschaft und bei dieser Konkurrenz wurden unsere Buben unter Wert geschlagen. Sie führten zwar in allen Begegnungen, dann aber rissen die Fäden. So gab es vermeidbare Niederlagen gegen Jahn 63 Nürnberg (5:9), gegen CSG Erlangen (4:6), gegen SpVgg Fürth (2:7) und gegen TV Röthenbach (4:7).

Erst im letzten Spiel zeigten unsere Schüler was in ihnen steckt. Und das ausgerechnet gegen den Titelaspiranten TV Bad Windsheim. Mit 3:1 nahmen die Schwarzbäcker-Schützlinge Revanche für die Niederlage in Fürth und verhalfen damit Jahn 63 zur Meisterschaft.

DENKT

BEI

EUEREM

EINKAUF

AN

UNSERE

INSERTENTEN



Tucher
Siechen

das grosse Bier

Nürnberger Tradition

1. Damenmannschaft.

Unsere Damen errangen wiederum unangefochten die Nordbayerische Meisterschaft. Weitere Stationen zu diesem kaum noch beachteten Titel waren ein klarer 14:1-Sieg gegen MTV Fürth (der Gegentreffer fiel erst beim Stande von 13:0) und ein 32:5-Sieg über 46 Nürnberg. Damit erzielten die Clubdamen 12:0 Punkte und 118:22 Tore. Das ergibt im Schnitt ein Torverhältnis von 20:4!

Der Tabellenzweite DJK Würzburg hat 54 Tore weniger geworfen und doppelt so viele Gegentreffer einstecken müssen. Ein erneuter Beweis, daß unsere Damen in Nordbayern nicht gefordert werden.

1b-Damen.

Unsere „1b“ wußte in ihren letzten Spielen zu überzeugen. Gegen den neuen Bezirksmeister ESV Nürnberg West sah es nach gutem Spiel bis kurz vor Schluß nach einem Clubsieg aus, ehe der ESV noch zu einem etwas glücklichen 4:3-Erfolg kam. Gegen TSV Ansbach wurde 13:5 und gegen Tuspo Nürnberg 6:2 gewonnen. Damit belegte unsere „1b“ in der Bezirksklasse Mittelfranken hinter ESV West und Schwabach 04 den 3. Rang.

2. Damen.

Unsere „Jung-Damen“ haben es schwer. Vor allem dann, wenn der Gegner statt seiner 2. Mannschaft die 1. Garnitur schickt. Dann spielen 12- bis 14jährige Anfängerinnen gegen Handball-Omas. Wann endlich kommt auch im Damenhandballsport Mittelfrankens eine Alterstrennung? Doch ein Kompliment unseren Mädchen! Sie ließen sich nicht entmutigen und unterlagen gegen Altenberg und 04 Schwabach nur knapp mit 1:3, bzw. 2:4.

..... wichtig eilmeldung wichtig :

bei redaktionsschluß erreichen mich noch folgende meldungen - stop - clubhandballer weiter erfolgreich auf titeljagd - stop - erste damenmannschaft gewinnt vorspiel um die bayerische meisterschaft in augsburg gegen den bc augsburg klar 17:6 - stop - damit gute ausgangspostion für rückspiel in nuernberg am 9. maerz - stop - nach der meisterschaft und dem aufstieg der ersten herrenmannschaft in die bayernliga schaffte die reserve den aufstieg in die bezirksklasse - stop - auch die „roten teufel“ gewannen den spitzenkampf und damit die meisterschaft - stop - zu allen erolgen herzliche glueckwuensche - stop - ausfuehrliche berichte in der naechsten vereinszeitung - stop. Gert Glaubrecht

Hockey

*Clubdamen nur Vierte bei der
Süddeutschen Hallenmeisterschaft.*

Viel ist zum Ende der Hallensaison nicht mehr zu berichten. Für unsere Damen standen nur noch die süddeutschen Meisterschaften auf dem Programm, die auch gleichzeitig „Endstation“ bedeuteten. Es ist leider so, daß die beiden deutschen Spitzenmannschaften (Rot-Weiß Stuttgart und HC Heidelberg) die ersten beiden Plätze unter sich ausmachen und für die andern drei Teilnehmer nur der Kampf um den dritten Platz bleibt. Hier schieden unsere Damen dieses Mal durch das schlechtere Torverhältnis aus, da sie unerwartet gegen Eintracht Wiesbaden verloren. Sie landeten auf dem undankbaren 4. Platz, punktgleich mit Eintracht Wiesbaden und TG Frankenthal. Süddeutscher Meister wurde HC Heidelberg. Bei den Deutschen Meisterschaften holte sich Rot-Weiß Stuttgart in Berlin zum dritten Mal hintereinander den deutschen Meistertitel vor dem HC Heidelberg. Zu dieser einmaligen Leistung, die den Stuttgarterinnen den 5. Titel einbrachte, gratulieren wir herzlichst!

Außerdem sprangen unsere Damen noch für eine absagende Mannschaft bei einem Turnier der SpVgg Fürth ein und wurden nach klaren Siegen gegen Fürth (3:0) und MTV München (11:0) Turniersieger.

Nun freuen sich alle Hockeyspieler auf den Frühling, um bald wieder auf das Feld zurückkehren zu können.

Erinnern möchte ich noch einmal an die Generalversammlung der Abteilung am 27. März 1969, 19.30 Uhr im Clubhaus. Walter Nesselmann

Generalversammlung der LA-Abteilung am 12. 2. 1969.

Die am 12. 2. 1969 einberufene Generalversammlung nahm diesmal einen ruhigen und harmonischen Verlauf und zeigte die Leichtathleten seit langem wieder einmal in ihren Meinungen vereint. Die auf der Tagesordnung ausgeschriebenen Neuwahlen brachten eine vollkommen neue Abteilungsführung, der nun das Wohl und Wehe der Leichtathleten für die nächsten zwei Jahre am Herzen liegt. Bevor ich jedoch unsere neue Vorstandschaft namentlich bekannt gebe, möchte ich an dieser Stelle im Namen aller Leichtathleten unserer bisherigen Abteilungsleitung für ihre fruchtbare Arbeit und Tätigkeit herzlich danken. Möge sie uns auch weiterhin in Treue verbunden sein.

Unsere neue Vorstandschaft, der ich eine erfolgreiche Arbeitszeit und Zukunft wünsche, sieht wie folgt aus:

1. Vorsitzender: Obermedizinalrat Dr. Richard Ponater, *2. Vorsitzender:* Gerd Schwarz, *Kassierer:* Herbert Böhm, *Hauptsportwart:* Peter Tolksdorf, *Schriftführer:* Ernst Basel, *Gerätewart:* Hans Gösel, *Statistik und Wettkampfbüro:* Karl Koch, *Männersportwart:* Ludwig Dörrbecker, *Frauensportwart:* Christa Stärker, *Jugendobmann:* Werner Thiemann, *Jugend, weiblich:* Resi Bindl, *Schülerobmann:* Eberhard Mensing, *Schüler, weiblich:* Resi Bindl, *Tagespresse:* Hans Pfister, *Vereinszeitung:* Ludwig Dörrbecker.

Als erfreulich ist noch zu berichten, daß vor Beginn der Neuwahlen der amtierende Vorsitzende Raimund Schiller einige Aktive mit der 30-Besten-Nadel des Deutschen Leichtathletikverbandes auszeichnen konnte: Es waren dies:

Frauen: Lore Klute, Monika Geier, Monika Weis.

Männer: Manfred Wehner, Ludwig Dörrbecker, Hans Pfister, Ludwig Erras, Karl Adam, Kurt Vorbrugg, Reinhard Kozminsky.

Hierzu gratulieren wir herzlichst! Abschließend bleibt zu hoffen, daß unsere LA-Abteilung eine gute Zukunft bevorstehen möge.

Deutsche Hallenmeisterschaften in Dortmund am 22./23. 2. 1969.

Als einziger Vertreter des 1. FCN nahm an dieser Veranstaltung unsere jugendliche Christa Meier teil. Sie belegte im Weitsprung mit der Weite von 5,58 m einen ausgezeichneten 5. Platz. Bei der Sprintdisziplin 50 m erreichte sie im Zwischenlauf 6,5 Sekunden, die nicht mehr überboten wurden und sie in den Endlauf brachten. Christa lief im Finale 6,6 Sekunden und wurde Sechste. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch!

Waldlaufserie an Manfred Wehner.

Inzwischen wurde der 2. und 3. Lauf der Crosslaufserie ausgetragen. Manfred Wehner behauptete seine führende Position und konnte alle drei Rennen für sich entscheiden, die ihm den Sieg in der Gesamtwertung einbrachten. Verbessert zeigte sich in diesen Läufen auch Ludwig Dörrbecker, der bei beiden Veranstaltungen auf der Mittelstrecke jeweils Zweiter wurde und sonst in der Schlußwertung den zweiten Platz belegen konnte. Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

BLUMEN-

Schaaf

**Bräutbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderei**

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Nürnberg, den 9. 2. 1969 — Rund um den Campingplatz:

Männer AH ca. 4000 m:

5. Johannes Hoba, 16:31 Min.; 12. Karl Leupold 19:26 Min.

Männer Mittelstrecke ca. 4000 m:

2. Ludwig Dörrbecker, 14:17 Min.; 7. Jürgen Porst, 16:17 Min.

Männer Langstrecke ca. 8000 m:

1. Manfred Wehner, 27:40,4 Min.; 5. Alfred Reichel, 30:10,0 Min.; 10. Gerd Fajeruzoff, 31:27,0 Min.; 13. Heinz Diem, 31:57,6 Min.

Mannschaften:

1. 1. FC Nürnberg.

3. Waldlauf in Neunkirchen am Sand, am 23. 2. 1969.

Für diese Veranstaltung liegen noch keine Ergebnisse vor.

Männer AH I ca. 4000 m: 2. Johannes Hoba.

Männer Mittelstrecke ca. 4000 m: 2. Ludwig Dörrbecker, 3. Walter Donat.

Männer Langstrecke ca. 8000 m: 1. Manfred Wehner, 5. Alfred Reichel, 7. G. Fajeruzoff.

Gesamtwertung für drei Läufe:

Männer Langstrecke: 1. Manfred Wehner 3 Punkte, 4. Alfred Reichel 12 Punkte. Mannschaften: 2. 1. FC Nürnberg 5 Punkte.

Männer Mittelstrecke: 2. Ludwig Dörrbecker 9 Punkte.

Alte Herren I: 2. Johannes Hoba 7 Punkte.

Alte Herren II: 1. Karl Leupold 3 Punkte.

Als letzte Fortsetzung der Club-Bestenliste folgen heute die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler:

Gemälde-
Galerie



Orient - Teppiche
und deutsche Teppiche
Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser
85 Nürnberg - Karolinenstraße 8
Eigener PARKPLATZ hinterm Haus
— Fernruf: 20 37 47 —



für SCHULE
UND PRIVAT
SCHREIBWAREN
ZEICHENBEDARF
FÜLLHALTER
PAPIERE
HEFTE

Martin Kaindl
Büromaschinen - Organisationsmittel
Nürnberg Harsdörfferstr. 27-29
Hinter d. Peterskirche, Ruf 49555

... UND ALLES FÜR'S BÜRO

Club-Bestenliste 1968

Schüler A (1954/55)

75 m:

Bestl. 1967 9,1 Sek.
9,1 Werzinger
9,6 Ruckdeschel
9,7 Kütt
Gloser

100 m:

Bestl. 1967 11,8 Sek.
12,8 Ruckdeschel
12,9 Kütt
13,3 Gloser

1000 m:

Bestl. 1967 3:31,9 Min.
3:12,0 Bucher
3:16,8 Gloser
3:32,0 Kaiser

80 m Hürden:

Bestl. 1967 13,5 Sek.
14,0 Liebing
14,6 Ruckdeschel
16,3 Engler

4 x 75 m:

Bestl. 1967 — — —
40,4 Ruckdeschel — Kütt —
Bucher — Gloser

4 x 100 m:

Bestl. 1967 51,2 Sek.
53,2 Ruckdeschel — Liebing —
Kütt — Bucher

Weit:

Bestl. 1967 5,76 m
5,48 Ruckdeschel
5,04 Kütt
4,84 Werzinger

Hoch:

Bestl. 1967 1,49 m
1,50 Kütt
1,43 Liebing
1,40 Ruckdeschel

Ballweit:

Bestl. 1967 75 m
67,00 Liebing
63,00 Werzinger
59,00 Bucher

Kugel:

Bestl. 1967 8,65 m
8,84 Liebing
8,26 Bucher
7,82 Gloser

Dreikampf:

Bestl. 1967 — — —
1834 Bucher
1281 Engler
1172 Bernd Horst

Vierkampf:

(75 m - Hoch - Weit - Ballweit)
Bestl. 1967 3279 Punkte
3232 Wolfgang Werzinger
9,1 — 1,30 — 4,84 — 63,00
3159 Walter Ruckdeschel
9,6 — 1,40 — 5,48 — 49,50
3019 Reinhold Kütt
9,7 — 1,59 — 5,04 — 58,00

Mannschaften:

Bestl. 1967 13 961 Punkte
14319 Werzinger - Ruckdeschel
- Burger - Brandis -
Gloser
9019 Greger - Becker - Mül-
ler - Kempf - Daberkow

Schüler B (1956/57)

50 m:

Bestl. 1967 7,5 Sek.
7,9 G. Scharnowell
Meier
8,0 Wauer
8,1 Hummer

Weit:

Bestl. 1967 4,23 m
3,74 Hummer
3,73 G. Scharnowell
3,53 W. Scharnowell
3,44 Meier

Ballweit:

Bestl. 1967 48,00 m
41,00 Meier
40,00 G. Scharnowell
36,00 W. Scharnowell
32,00 Göbler

Dreikampf:

(50 m — Weit — Ballweit)
Bestl. 1967 1522 Punkte
1276 Gerhard Scharnowell
7,9 — 3,65 — 38,50
1248 Peter Meier
7,9 — 3,44 — 41,00
1143 Udo Hummer
8,1 — 3,74 — 31,00

Mannschaften:

Bestl. 1967 — — —
5779 G. Scharnowell - Meier -
Hummer - W. Scharno-
well - Wauer

Schüler C (1958 u. jünger)

50 m:

8,6 Weber
9,2 Ackermann
9,3 Kanz
Biemann

Weit:

3,20 Kanz
3,00 Weber
2,86 Gut
2,84 Biemann

Ballweit:

28,00 Weber
24,50 Kanz
24,00 Ackermann
Walter

Dreikampf:

758 Herbert Weber
8,6 — 3,00 — 28,00
619 Reiner Kanz
9,3 — 3,20 — 24,50
481 Klaus Biemann
347 Michael Ackermann
292 Thomas Gut
141 H.-Gerhard Walter

Mannschaften:

2281 Weber - Kanz - Biemann
- Ackermann - Walter

Schülerinnen A (1954/55)

75 m:

Bestl. 1967 10,4 Sek.
10,1 Rubner
10,6 Ebert
11,0 Parpart
Szcuka

100 m:

Bestl. 1967 13,8 Sek.
13,9 Rubner
14,0 Hummel

4 x 75 m:

Bestl. 1967 — — —
44,8 Rubner - Dummert -
Parpart - Stöckel

4 x 100 m:

Bestl. 1967 55,9 Sek.
58,1 Hummel - Rubner -
Stöckel - Mar

600 m:

Bestl. 1967 1:58,9 Min.
2:05,6 Szcuka
2:12,0 Göhl
2:16,5 Hammer
2:19,1 Timme

60 m Hürden:

Bestl. 1967 10,6 Sek.
11,7 Parpart
11,7 Stöckel

Weit:

Bestl. 1967 4,80 m
4,61 Rubner
4,40 Parpart
4,28 Dummert

Hoch:

Bestl. 1967 1,44 m
 1,33 Parpart
 Dummert
 1,30 Rubner
 Stöckel
 1,25 Mar

Kugel:

Bestl. 1967 9,12 m
 9,78 Dummert
 6,68 Jergus
 6,50 Timme

Ballweit:

Bestl. 1967 51,00 m
 53,00 Parpart
 50,00 Dummert
 40,00 Jergus

Vierkampf:

(75 m - Hoch - Weit - Ballweit)

Bestl. 1967 3013 Punkte
 3038 Christine Parpart
 11,0 - 1,33 - 4,40 - 45,50
 2994 Marion Dummert
 11,2 - 1,30 - 4,28 - 50,00
 2911 Brigitte Rubner
 10,1 - 1,30 - 4,61 - 25,50

Mannschaften:

Bestl. 1967 13 949 Punkte
 13958 Parpart - M. Dummert -
 Rubner - Ebert - Szczuka

Schülerinnen B (1956/57)**50 m:**

Bestl. 1967 8,2 Sek.
 6,8 Rubner
 7,5 Jörgus
 8,2 Anger
 8,5 Simon

Weit:

Bestl. 1967 3,81 m
 4,61 Rubner
 4,03 Jörgus
 3,70 Simon
 3,56 Anger

Ballweit:

Bestl. 1967 33,00 m
 36,00 Anger
 31,00 Jörgus
 25,50 Rubner
 23,50 Simon

Dreikampf:

(50 m - Weit - Ballweit)

Bestl. 1967 1598 Punkte
 2141 Brigitte Rubner
 6,8 — 4,61 — 25,50
 1636 Gabriele Anger
 1879 Gabriele Jörgus
 1402 Gaby Simon
 1220 Evi Puff

Mannschaften:

Bestl. 1967 — — —
 8278 Rubner - Jörgus - Anger
 - Simon - Puff

Schülerinnen C

(1958 und jünger)

50 m:

8,4 Rühl
 8,7 Striegel
 8,8 Körner

Weit:

3,42 Rühl
 3,32 Striegel
 3,24 Neubauer

Ballweit:

24,00 Neubauer
 23,00 Kern
 20,00 Körner

Dreikampf:

1220 Ursula Rühl
 1157 Doris Neubauer
 1115 Petra Striegel

Mannschaften:

5399 Rühl - Neubauer - Strie-
 gel - Körner - Kern

Ludwig Dörrbecker

Roll- u. Eissport

Unser Aufgebot für die Nordbayerischen Meisterschaften

Bei den Nordbayerischen Eiskunstlaufmeisterschaften 1969, die am 8. und 9. März auf der herrlichen Kunsteisbahn in Regensburg ausgetragen werden, starten für den Club folgende Läuferinnen und Läufer:

Eistanz Meisterklasse:

Waltraud Hollweck / Fred Schulz.

Neulinge Damen:

Sylvia Janker, Judith Pfistner und Claudia Schramm.

Junioren Herren B:

Richard Mulligan.

Anfänger Knaben:

Norbert Schramm.

Wir wünschen unseren Teilnehmern einen guten Start und viel Glück!

*

Wir machen nochmals auf unsere GENERALVERSAMMLUNG mit Neuwahlen aufmerksam, die am 21. März 1969, um 19.30 Uhr, im Weinzimmer des Hotels „Reichshof“ stattfindet. Alle Abteilungsmitglieder sind dazu herzlich eingeladen. wp

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurmansschaft!

Am Samstag, dem 12. April 1969, Beginn 16.30 Uhr, findet im Clubhaus, Neuer Sportpark Zabo, die diesjährige

GENERALVERSAMMLUNG

der Schwimmabteilung statt. Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Abteilungsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht des Abteilungsvorsitzenden.
2. Bericht des Kassiers und der Kassenprüfer.
3. Bericht des sportlichen Leiters.
4. Aussprache zu den Berichten Ziff. 1 bis 3.
5. Entlastung der Vorstandschaft.
6. Neuwahlen.
7. Anträge.
8. Verschiedenes.

Einwendungen zur vorstehenden Tagesordnung und Anträge zur Generalversammlung sind bis spätestens 8. April 1969 schriftlich dem Abteilungsvorsitzenden zuzuleiten.

Fritz Holzer
1. Vorsitzender

Staffeltag bei Bayern 07.

Die erste Veranstaltung nach einer kurzen Wettkampfpause bildete der Staffeltag von Bayern 07 im Nürnberger Volksbad. Es kam zu packenden Zweikämpfen zwischen unserem Team und Bayern 07, wobei wir dreimal (4 x 100 m Freistil in 4:10,0; 4 x 100 m Lagen in 4:47,5 und 10 x 50 m Freistil in 4:49,6 Min.) und Bayern zweimal (4 x 100 m Delphin und 4 x 100 m Rücken) siegten. Dabei bildete die abschließende 10 x 50-m-Freistil-Staffel den Höhepunkt. Die Bayern lagen bis zum vorletzten Schwimmer in Front, als Michael Pließ den Rückstand aufholen konnte. Die beiden Schlußleute Schröder und Zeller gingen gleichzeitig ins Wasser und lieferten sich unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer ein tolles Kopf-an-Kopf-Rennen. Beim Anschlag zeigten die Uhren für beide Mannschaften 4:49,6 Minuten. Ein nur fingerbreiter Vorsprung von Zeller brachte uns durch Zielentscheid den Sieg.

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

Kinderschwimmen in Erlangen.

Beim Kinder- und Schülerschwimmen bis zu 14 Jahren konnten wir in Erlangen mit 20 ersten Plätzen in der Jahrgangsbestenliste sehr gut abschneiden. Der Trainingsfleiß unserer jungen Aktiven hat sich wirklich gelohnt. In der Liste sind Frank Lehmann und Christine Probst je viermal, Bernhard Kuhlin dreimal vertreten.

MWK / MWS und MWJ im Volksbad.

Großer Trubel herrschte am Faschingssonntag im Volksbad, als der SB Bayern 07 zusammen mit dem SV Augsburg, dem VfVS München und unserer Mannschaft Staffelformen durchführte. Die Gastgeber konnten bei dieser Veranstaltung am besten überzeugen. Unseren Knaben fehlte die männliche Konkurrenz. Sie erzielten 9:28,8 Minuten. Bei den Mädchen holten wir in 10:19,2 Min. Platz 2, unsere Schülerinnen wurden in 21:25,0 Min. Dritte, während unsere männliche und weibliche Jugend in 35:38,8 bzw. 42:14,7 Min. je einen zweiten Platz erkämpfte.

Ein toller Tag im Volksbad.

Beim Jahrgangsschwimmen der Altersklassen 1949 bis 1954 hatte unsere Jugend ihren großen Tag. Wir stellten 13 Jahrgangsbeste und hatten 5 Gesamtsiege zu verzeichnen. Am Tag des 3:0-Erfolges unserer 1. Fußballmannschaft gegen 1860 München kannte die Stimmung in unserem Lager keine Grenzen und es wurden zahlreiche Bestzeiten erzielt. Fangen wir bei Michael Pliß an, der bei 6 Starts viermal Bester aller Altersklassen war, vier Bestleistungen verbuchen konnte und einmal vom strengen Wendegericht wegen einer falschen Wende distanziert wurde (über 200 m Lagen, wo seine 2:33,1 Min. ebenfalls neue Bestzeit bedeutet hätten). Ganz große Klasse sind dabei seine 59,9 Sekunden auf der 100-m-Freilstrecke, wo ihm nun endlich der Durchbruch der berühmten „Schallmauer“ gelang. Über 100 m Brust erzielte er 1:19,7, auf der Delphinstrecke 1:08,1 über 200 m Freistil in 2:15,8 und über 100 m Rücken 1:17,6 Minuten. Alles in allem prima Zeiten, die ihm auch auf höherer Ebene einige Platzverbesserungen einbringen dürften. Schade für die 200 m Lagen, doch „Schwamm drüber ...“. Mich wundern die Bestzeiten nicht, da Micky stets von netten Leuten angefeuert wird. Außerdem sei erwähnt, daß seine ständige Begleiterin Renate ebenfalls Bestzeit erzielte.

Ganz groß in Form war auch unsere „alte Kämpferin“ Traudl Schorn. Mit 1:27,2 Minuten auf der 100-m-Bruststrecke schaffte Traudl eine hervorragende Bestleistung. Maria Greil (TB 88) kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Auf der 200-m-Distanz nahm die Erlangerin Revanche und gewann in 3:11,6 Min., allerdings nur zwei Zehntelsekunden vor Traudl. Insgesamt war Traudl 4mal jahrgangsbeste Schwimmerin, und zwar über 100 m Freistil (1:16,9), 200 m Lagen (3:07,4) und in den bereits genannten Disziplinen. Sie bewies damit, daß sie — wie sie mir nach dem Wettkampf sagte — „noch nicht zum alten Eisen gehöre“. Ich frage mich nur, wie man über die gute Traudl so etwas behaupten kann. Da können nur ihre Erlanger Studienkameraden dahinterstecken ...

Heinz Primus 50 Jahre.

Wie aus Presse und Vereinszeitung zu entnehmen war, beging Heinz Primus am 20. 2. seinen 50. Geburtstag. Eine sehr nette Geste hatten sich aus diesem Anlaß seine ehemaligen Kameraden der Meistermannschaft von Bayern 07 (1953) ausgedacht. Am Freitag bei unserer Übungsstunde standen sie komplett in Reih und Glied im Volksbad, um unseren Jubilar zu ehren. In einem Spiel zeigten die Mannschaften von einst nochmals ihr Können. Am Ende einigte man sich auf ein Ergebnis von 6:6 (ehrlich geteilt) und begoß dieses Ereignis spontan mit Sekt. Dann wurde im Boxdorfer Heim unseres Jubilars weitergefeiert.

Fasching im Clubhaus.

Im Verein mit der Hockey-Abteilung ging unser Faschingsball im neuen Clubhaus sehr gut über die Bühne. Es gab nette Masken und viel Gaudi. Ein besonderer Clou war die von beiden Abteilungen inszenierte Modenschau. Den Vogel schoß dabei unbestritten Miß Rossi ab, hinter der sich unverkennbar unser Wasserballstar Manfred verbarg. Sogar die Garde stattete uns einen Besuch ab und sorgte für Abwechslung. Unsere Aktiven waren nahezu

vollzählig vertreten, obgleich man nicht in jedem Fall auf Anhieb ergründen konnte, wer in den einzelnen Kostümen steckte. Doch dafür blieb genug Zeit. (Ein besonders goldiger Hippie geht mir bis heute noch nicht aus dem Sinn.) Unser Trainer Pfeuffer kam als Käpt'n und spürte nach einigen Runden noch immer keinen Seegang, während unser „Stampferle“ bereits nach dem ersten Bier aus den Socken zu kippen drohte.

Neuzugang vom TSV 1846.

Nunmehr haben sich die talentierten Nachwuchsschwimmer Klaus und Stephan Kutzschan vom TSV 1846 unserer Abteilung angeschlossen. Wir hoffen, daß sich beide im Neuen Zabo gut einleben!

Ede

Tennis

Erfreuliche Termingestaltung.

Kaum waren beim gut besuchten Faschingskehraus im Tennishaus die letzten Takte beschwingter Musik verklungen, als für unsere Aktiven die Vorbereitung für die neue Saison bereits begann.

Infolge der Aufstockung der Oberligen auf 9 Vereine müssen nunmehr 4 Heim- und 4 Auswärtsbegegnungen absolviert werden.

Unsere Damen treffen am 10. 5. in Erlangen auf den dortigen TC und einen Tag später im Zabo auf den TC Grünweiß Luitpoldpark München.

Unsere Herren empfangen am 11. 5. im Zabo den MSC München und sind am Himmel- fahrtstag (15. 5.) Gäste des TC Bamberg.

Der 10. 5. blieb spielfrei, da an diesem Tag in Nürnberg die Fußballweltmeisterschafts- Qualifikationsbegegnung Deutschland — Österreich durchgeführt wird.

Weitere Heimgegner unserer Herren sind: Wacker Burghausen, TC Großhesselohe und TB Erlangen.

Auswärts muß gegen TC Bamberg, TC Iphitos, TC Dachau und gegen TC Noris Weiß- blau Nürnberg angetreten werden.

Unsere Damen spielen im Zabo gegen den bereits erwähnten TC Grünweiß Luitpoldpark sowie gegen TC Augsburg, TC Großhesselohe, Weißblau Würzburg und auswärts gegen TC Erlangen, TC Iphitos, TC Dachau und TC Noris Weißblau Nürnberg.

Erfreulicherweise können unsere Damen und Herren sechsmal auf den gleichen Anlagen und zur gleichen Zeit spielen. Angenehm ist ferner, daß heuer Quartiersorgen entfallen, da die Spiele so angesetzt sind, daß Übernachtungen nicht erforderlich sind. Vor allem unser Kassenwart dürfte dies mit Freuden registrieren haben.

*

In den nächsten Tagen wird ein Rundschreiben versandt mit der Bitte, anfallende Mit- gliedsbeiträge zu überweisen. Die Beträge sind aus dem Rundschreiben zu entnehmen. Wir bitten dringend, Überweisungen nur auf die im Rundschreiben genannten Konten zu tätigen. Einzahlungen auf das Konto des Hauptvereins bereiten nur unliebsame Schwie- rigkeiten bei der Buchung. Also bitte nochmals: Nur die genannten Konten benutzen!

Dr. W.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Vom Tisch der Alten

Erich Wagner, der bescheidene Oberlehrer aus der „Maxfeldgegend“, hat in zwei Vorträgen den Inhalt des Themas: „Vom Eis des Himalayas bis zu den Urwäldern Neuguineas“ in wahrhaft universaler Schau geboten. Alles, was Erich Wagner als Einzelgänger auf dem Fahrrad in unwirtlichen Sand- und Eiswüsten oder in tropischen Ur- und Sumpfwäldern geschaut hat, wurde dank seiner Foto- und Vortragskunst wieder lebendig. Erhebende Landschaftsbilder, erregende Typen aus Tier- und Pflanzenwelt, primitivste Arten menschlichen und religiösen Lebens haben tief beeindruckt.

Der „Tisch der Alten“ dankt Erich Wagner nochmals herzlichst!

H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Anna Kettemann, die ewig junge und unentbehrliche Handballmutter des Clubs, feiert am 18. März ihren 71. Geburtstag.

Benedikt Seidl, Clubmitglied seit 1910 und bewährter Mitgliederkassier, wird am 15. März 82 Jahre alt.

Fritz Reinshagen (Schweinfurt), dem 1. FCN seit 1919 die Treue haltend, begeht am 20. März sein 77. Wiegenfest.

Richard Röder (4. 3.), Clubmitglied seit 1935, und Ludwig Wunschel (11. 3.), Clubmitglied seit 1910, feiern ihren 76. Geburtstag.

Lorenz Eckert wird am 22. März 75 Jahre alt.

Peter Schlauch, Clubmitglied seit 1926, begeht am 5. März sein 74. Wiegenfest.

Georg Marksteiner (15. 3.), Clubmitglied seit 1925, und Heinz Streicher (26. 3.), feiern ihren 73. Geburtstag.

Hanns Simon (9. 3.), Clubmitglied seit 1936, Carl Volz (11. 3.), Clubmitglied seit 1929, und Max Wanklerl (22. 3.), werden 71 Jahre alt.

Hugo Rühl (13. 3.), Clubmitglied seit 1918, Karl Raab (15. 3.), Clubmitglied seit 1919, und Heinrich Oberndörfer (21. 3.), Clubmitglied seit 1919, begehen ihr 65. Wiegenfest. Alfred Bebert, aus Wangen im Allgäu, feiert seinen 60. Geburtstag.

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG
Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

„Fünfziger“ werden: Hans Redle (4. 3.), Johann Wilhelm (15. 3.) und August Hilpert aus Zell/Wiesental (25. 3.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen Clubmitgliedern, die im Monat März Geburtstag feiern!

*

Unser getreuer Hans Kieswald, als Archivar und „Maitre de Plaisir“ unermüdlich für den Club tätig, mußte wegen einer vor dem Spiel Club — Hannover erlittenen Kreislaufschwäche ins Erlanger Waldkrankenhaus eingeliefert werden. Erfreulicherweise hat sich sein Zustand bereits gebessert. Kieswald grüßt alle Clubfreunde und schreibt u. a.: „Mit dem Herzen bin ich beim Club und hoffe, daß alles gut geht!“ Wir erwidern seine Grüße und wünschen Hans Kieswald von Herzen baldige Genesung!

*

Hans Wittmann grüßt aus Neutrauchburg bei Isny/Allgäu, Eberhard Fischer aus Füssing, Käte, Gerda und Helmut Simon aus Noble Park/Australien, Jakob Finger aus Mainz, Peter Ganz mit Frau aus Köln, Florenzia Stark aus München, Familie Hülf aus Stadtbergen.

Vielen Dank!

A. W.

Fußball-Regelecke

Wer weiß das schon vom Fußballspiel?

● *Wie lange wird während der 90 Minuten überhaupt Fußball gespielt?*

Laut Stoppuhr ergaben Durchschnittsquoten, daß maximal nur 60 Minuten gespielt werden. Durchschnittlich 150 Unterbrechungen durch Ausbälle, Einwürfe, Torabstöße, Eckstöße, Anspiel, Freistöße und Verletzungen nehmen etwa 30 Minuten in Anspruch.

● *Wird vor oder nach der Halbzeit mehr gespielt?*

Statistisch gesehen beträgt die tatsächliche Spielzeit in der ersten Halbzeit ca. 33 Min. und in der zweiten ca. 27 Min.

● *Fallen die meisten Tore vor oder nach der Halbzeit?*

Das Verhältnis ergibt 15% vor der Pause und 21% nach Seitenwechsel.

● *Wer läuft bei einem Fußballspiel am meisten?*

Diesbezügliche Untersuchungen bei einer Meistermannschaft ergaben: Mittelstürmer 9—9,5 km —, Flügelstürmer 6—6,5 km —, Verbinder 6—7,5 km und Verteidiger 5—7,5 km. Der SR. legt in 90 Minuten eine Gesamtstrecke von ca. 15 km zurück.

● *Wie schwer darf ein Fußball sein?*

Die international gültige Vorschrift besagt, daß ein Fußball nicht weniger als 396 Gramm und nicht mehr als 453 Gramm wiegen darf. — Sein Umfang ist auf 68—71 cm begrenzt. Diese Gewichte und Maße hat der SR. zu kontrollieren.

● *Wieviel Stollen oder Klötzchen dürfen im Höchstfall auf den Fußballschuhen sein?*

Über die Anzahl der Stollen oder Klötzchen gibt es *keine* Vorschrift. Sie müssen jedoch den Vorschriften entsprechen, d. h. flach oder rund und dürfen im Durchmesser nicht schmäl-



**führend in feinen juwelen
gold+silberwaren** EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

ler als 12,7 mm sein. Aus Sohle oder Absatz dürfen die Stollen oder Klötzchen nicht mehr als 19 mm hervorstecken bzw. nur 6—6,35 mm aus dem Teil herausragen, der die Basis der Klötzchen bildet. Dies hat der SR. gleichfalls zu überprüfen.

● *Ist das Spielen in Straßenschuhen, Turnschuhen, Trainingshosen oder Trainingsanzügen erlaubt?*

Es ist erlaubt in Straßenschuhen oder Turnschuhen, soweit sie den Vorschriften entsprechen und vom SR. nicht beanstandet werden, zu spielen. Gleichfalls erlaubt ist, in Trainingshosen oder Trainingsanzügen anzutreten, sofern dadurch die Unterschiedlichkeit der Mannschaften und der Farbe der Kleidung nicht beeinträchtigt wird.

● *Wieviele Spieler müssen bei Spielbeginn und nach Halbzeit zur Verfügung stehen?*

Auch wenn von einer Mannschaft nicht alle Spieler zur festgesetzten Zeit auf dem Spielfeld anwesend sind, muß der SR. das Spiel zur vorgeschriebenen Zeit anpfeifen, vorausgesetzt, daß mindestens 8 Spieler von jeder Mannschaft in Sportkleidung bei der Paßkontrolle zur Verfügung stehen.

Sollte der SR. vor Spielbeginn Mängel an Schuhen oder der Kleidung feststellen, so muß er auch bei verminderter Mannschaft (evtl. unter 8 Spieler) das Spiel beginnen.

Tritt eine Mannschaft jedoch zur Paßkontrolle mit weniger als 8 Spielern an, so darf das Spiel nicht stattfinden.

Nach Halbzeit muß das Spiel *sofort* weitergeführt werden. Zu spät kommende Spieler können nach vorheriger Anmeldung von der Seitenlinie aus nach Zustimmung des SR. eintreten. (Mit weniger als 3 Spielern soll jedoch das Spiel nicht fortgesetzt werden.)

● *Darf ein vom SR. des Feldes verwiesener Torwart durch einen anderen Torwart als Austauschspieler ersetzt werden?*

Es ist erlaubt, einen vom Spielfeld verwiesenen Torwart durch einen neu ins Spiel kommenden Austauschspieler als Torwart zu ersetzen, wenn der Spielführer dafür einen Feldspieler vom Spielfeld schickt.

● *Wann darf ein Spieler ausgetauscht werden?*

Der auszutauschende Spieler kann ohne Spielunterbrechung das Spielfeld verlassen, muß dies aber dem SR. melden.

Der neu eintretende Spieler muß jedoch warten, bis das Spiel unterbrochen ist, bzw. ruht. Erst dann darf er das Spielfeld betreten und muß sich beim SR. melden.

Ein Spielerwechsel im laufenden Spiel ist *nicht* gestattet und bringt eine Verwarnung ein. Wenn ein zum Austausch vorgesehener Spieler vor, während des Spieles oder in der Halbzeit den SR. beleidigt, so kann der SR. diesen Spieler als ausgeschlossen erklären. Ein anderer Spieler darf gegebenenfalls eintreten.

Wenn der auszutauschende Spieler beim SR. sich abgemeldet hat und begeht, während er den Platz verläßt, an einem Gegner eine Tötlichkeit, so darf kein Ersatzspieler eintreten.

Ruht jedoch das Spiel und der Ersatzspieler hat sich bereits beim SR. mit seinem Spielerpaß ausgewiesen, so darf selbst bei einem Vergehen des Austauschspielers der Ersatzspieler eintreten.

Fritz Volk



Ihr Spezialist für **Kleinst-Hörgeräte**
und **HÖRBRILLEN** — Ihr Vorteil —
da Optik und Akustik in einer Hand

Nürnberg, Vord. Sternstraße 17, Tel. 22 42 78

SATZUNGS-ENTWURF

A) ALLGEMEINES.

§ 1 Name, Sitz und Rechtsform:

Der am 4. Mai 1900 gegründete Fußball-Verein führt den Namen „1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e. V.“ (1. FCN). Der Verein hat seinen Sitz in Nürnberg und ist in dem Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen.

§ 2 Zweck und Aufgaben:

1) Zweck und Aufgaben des Vereins sind die Hebung und Förderung der Volksgesundheit durch Pflege und Ausübung von Leibesübungen aller Sportarten, wobei Fußball als Hauptsport besonders gefördert wird. Eine wesentliche Aufgabe sieht der Verein in der sportlichen und charakterlichen Erziehung der Jugend, das Streben nach Toleranz, die Kameradschaft und das Gemeinschaftsgefühl sollen bei allen Mitgliedern gefestigt werden.

2) Diese Ziele werden auf gemeinnütziger Grundlage im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung und ohne Streben nach wirtschaftlichem Gewinn verfolgt. Anfallende Gewinne dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Vereinsmitglieder sind am Gewinn nicht beteiligt.

3) Der Verein erfüllt seine Aufgaben durch

- a) geregelte Übungstage für alle Sportarten unter Leitung und Aufsicht fachlicher Kräfte,
- b) Beteiligung an Verbands- und Repräsentativspielen sowie an Sportveranstaltungen im In- und Ausland,
- c) Bereitstellung der Sportanlagen, Einrichtungen und Geräte,
- d) Pflege der Kameradschaft und des gesellschaftlichen Lebens, soweit dies mit den sportlichen Grundsätzen zu vereinbaren ist.

4) Zur Durchführung dieser Aufgaben darf der Verein Vermögen ansammeln, Rücklagen bilden, Grundstücke erwerben, Gebäude und Anlagen errichten.

5) Der Verein unterhält nach den Richtlinien des Deutschen Fußballbundes (DFB) eine Lizenz- bzw. Vertragsspielerabteilung.

6) Der Verein wird ehrenamtlich geführt. Er ist jedoch berechtigt, zur Durchführung seiner Aufgaben haupt- und nebenamtlich bezahlte Kräfte einzustellen.

7) Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral.

§ 3 Gliederung des Vereins:

1) Der Verein gliedert sich nach Sportarten in Abteilungen. Diese sind im Rahmen der Satzung hinsichtlich des organisatorischen Aufbaues und des Sportbetriebes selbständig. Wirtschaftlich und verwaltungsmäßig unterstehen sie dem Vereinsvorstand.

2) Die Lizenz- bzw. Vertragsspieler-Abteilung untersteht unmittelbar dem Vereinsvorstand. Dieser regelt auch den organisatorischen Aufbau und den Sportbetrieb.

§ 4 Vereinsfarbe und Vereinsfahne:

Die Vereinsfarben sind rot-weiß. Die Vereinsfahne ist senkrecht zum Fahnenmast rot-weiß gestreift und zeigt im linken oberen Eck einen roten Ball mit dem weißen Schriftzeichen 1. FCN.

§ 5 Geschäftsjahr:

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 6 Verbandszugehörigkeit

Der Verein ist Mitglied der zuständigen Landes- und Fachverbände und als solches deren Satzungen unterworfen. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, die von den Verbänden im Rahmen ihrer Befugnisse erlassenen Beschlüsse zu befolgen und deren Entscheidungen anzuerkennen sowie die in den Statuten vorgesehenen Verträge zu schließen.

B) MITGLIEDSCHAFT.

§ 7 Mitgliedsarten:

1) Der Verein besteht aus:

aktiven Mitgliedern
passiven Mitgliedern
Ehrenmitgliedern.

2) Zu Ehrenmitgliedern können Personen ernannt werden, die sich besondere Verdienste um den Verein und den Sport im allgemeinen erworben haben. Sie haben die Rechte der Mitglieder und werden vom Vereinsrat mit dreiviertel Mehrheit auf Vorschlag des Ehrungsausschusses ernannt.

3) Soweit Mitglieder zum Verein in einem Dienstverhältnis stehen, ruht die Mitgliedschaft. Die Zeit des Ruhens wird auf die Zeit der Mitgliedschaft voll angerechnet.

§ 8 Erwerb der Mitgliedschaft:

1) Mitglied des Vereins kann jede Person werden, deren Ruf unbescholten ist.

2) Auch juristische Personen können Mitglieder werden.

3) Jeder Bewerber hat sich durch ein Vereinsmitglied zur Aufnahme vorschlagen zu lassen. Er muß ein Aufnahmeformular ausfüllen und eigenhändig unterschreiben.

4) Mit der Einreichung des Aufnahmegesuches unterwirft sich der Bewerber, für den Fall der Aufnahme, dieser Satzung.

5) Minderjährige Bewerber haben die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters nachzuweisen.

6) Über die Aufnahme entscheidet der Vereinsvorstand. Er ist nicht verpflichtet Ablehnungsgründe bekanntzugeben.

§ 9 Rechte der Mitglieder:

1) Alle Mitglieder haben mit Vollendung des 18. Lebensjahres Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung und sind wählbar, wenn sie das 21. Lebensjahr vollendet haben.

2) Die Mitglieder können die Einrichtungen des Vereins benützen, soweit nicht noch der Beitritt zu einer Abteilung des Vereins erforderlich ist.

3) Die Mitglieder sind berechtigt, im Rahmen der Satzung und der Abteilungsordnungen am Vereinsleben und an den allgemeinen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Der Vereinsvorstand bestimmt, ob dies den Mitgliedern unentgeltlich oder entgeltlich gestattet wird.

Mitglieder können von Veranstaltungen des Vereins, die nicht öffentlich sind, ausgeschlossen werden. Die Entscheidung obliegt dem Vereinsvorstand.

4) Jedes Mitglied hat das Recht sich einer Abteilung des Vereins anzuschließen, soweit die vorhandenen Sportmöglichkeiten dies zulassen. Bei Ablehnung entscheidet auf Antrag der Vereinsvorstand.

§ 10 Pflichten der Mitglieder:

- 1) Die Mitglieder sind verpflichtet das Ansehen und die sportlichen Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern.
- 2) Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen sowie die Beschlüsse der Organe des Vereins zu befolgen.
- 3) Die Mitglieder haben alle Handlungen zu unterlassen, die geeignet sind, das Ansehen des Vereins zu schädigen.

§ 11 Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeitrag:

- 1) Jedes Mitglied hat eine Aufnahmegebühr und einen monatlichen, jeweils vorauszahlbaren Beitrag zu entrichten (Bringschuld).
- 2) Die Aufnahmegebühr und den Mitgliederbeitrag setzt der Vereinsrat fest.
- 3) Die Höhe der Aufnahmegebühren und der Mitgliederbeiträge für juristische Personen wird vom Vereinsvorstand festgesetzt oder vereinbart.
- 4) Abteilungen des Vereins, die zur Durchführung des Spielbetriebes neben Zuschüssen des Vereins zusätzlich noch eigene Geldmittel benötigen, sind durch Beschluß ihrer Mitgliederversammlung berechtigt, Sonderbeiträge zu erheben. Von der Bezahlung dieser Sonderbeiträge kann die Zugehörigkeit zur Abteilung abhängig gemacht werden.
- 5) Mitglieder der Abteilungen müssen Mitglieder des Vereins sein.
- 6) Schüler und Studenten über 18 Jahre sind in der Beitragszahlung den Jugendlichen unter 18 Jahren gleichgestellt.
- 7) Mitglieder, die ihren Wohnsitz mehr als 30 km von Nürnberg entfernt haben, bezahlen einen ermäßigten Beitrag.
- 8) Der Vereinsvorstand kann auf Antrag Beitragserleichterung gewähren.

§ 12 Ruhen der Mitgliedschaft:

Bei den Mitgliedern, die mit der Beitragszahlung länger als zwei Monate im Rückstand sind, ruhen die erworbenen Mitgliedsrechte. Sie können solange nicht ausgeübt werden, bis die Zahlungsverpflichtungen erfüllt sind.

§ 13 Verlust der Mitgliedschaft:

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß,
 - d) Tod.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.

6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch den Ehrenrat erfolgen und bedarf der Bestätigung des Vereinsrates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Ehrenrates.

Auf Ausschluß muß erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinsschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane des Vereins verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.

7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins herauszugeben.

C) VERWALTUNG DES VEREINS.

§ 14 Organe des Vereins:

Die Organe des Vereins, die im Rahmen ihrer Zuständigkeit den Willen des Vereins bilden und das Vereinsvermögen verwalten, sind:

- 1) Die Mitgliederversammlung
- 2) Der Vereinsvorstand
- 3) Der Vereinsrat.

§ 15 Die Mitgliederversammlung:

1) Die Jahresmitgliederversammlung (Generalversammlung) ist spätestens bis zum 31. Mai des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Vereinsvorstand, unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen und unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung.

Die Einladung kann durch die Vereinszeitung erfolgen.

Die Tagesordnung muß enthalten:

- a) Jahresbericht des 1. Vorsitzenden,
 - b) Jahresbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer,
 - c) Entlastung des Vereinsvorstandes,
 - d) Neuwahlen, soweit satzungsmäßig notwendig und durch die Wahlordnung geregelt,
 - e) Anträge.
- 2) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind von dem Vereinsvorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen einzuberufen,
- a) als Quartalversammlungen, soweit erforderlich,
 - b) wenn dringende Entscheidungen von besonderer Tragweite zu treffen sind,
 - c) wenn mindestens 100 stimmberechtigte Mitglieder unter Angabe der Gründe es schriftlich beantragen,
 - d) wenn der Vereinsrat die Einberufung beschließt.

3) Über jede Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen, das vom Schriftführer zu unterzeichnen ist und vom 1. Vorsitzenden gegengezeichnet wird.

- 4) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig und wird vom 1. Vorsitzenden oder den Stellvertretern geleitet. Die Mitglieder, die nicht erschienen sind, unterwerfen sich einspruchslos den gefaßten Beschlüssen.
- 5) Anträge, die auf der Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen, müssen zwei Wochen, Anträge auf Satzungsänderungen müssen drei Monate vorher beim Vereinsvorstand eingereicht werden. Später einlaufende Anträge bleiben unberücksichtigt, wenn nicht die Dringlichkeit durch die Mitgliederversammlung anerkannt wird.
- 6) Zur Wahl können nur Mitglieder vorgeschlagen werden, die anwesend sind oder deren schriftliches Einverständnis mit der ihnen zugedachten Wahl vorliegt.
- 7) Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit, soweit die Satzung nicht eine qualifizierte Mehrheit vorsieht, in allen Vereinsangelegenheiten, es sei denn, die Entscheidung ist anderen Organen übertragen.
- 8) Bei Satzungsänderungen ist eine Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.
- 9) Die Wahlordnung und die Geschäftsordnung sind Gegenstand der Satzung.
- 10) Die Jahresmitgliederversammlung wählt auf Vorschlag des Vereinsrates zwei fachkundige Rechnungs- und Kassenprüfer, die ehrenamtlich tätig sind. Sie müssen 35 Jahre alt sein und dem Verein zehn Jahre angehören. Ihnen obliegt die laufende Prüfung der Kassen und der Buchführung des Vereins. Die Tätigkeit ist streng vertraulich. Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre.

§ 16 Vereinsvorstand:

- 1) Den Vereinsvorstand bilden:

Der 1. Vorsitzende,
der 2. Vorsitzende,
der 3. Vorsitzende,
der Schatzmeister,
der Leiter der Fußball-Amateure,
der Schriftführer.

- 2) Der technische Leiter der Lizenz- oder Vertragsspieler-Abteilung wird auf Vorschlag des Lizenz- oder Vertragsspieler-Ausschusses vom Vereinsvorstand berufen oder als Technischer Direktor dieser Abteilung angestellt. Für den Fall, daß der Vorschlag abgelehnt wird, entscheidet der Vereinsrat.

- 3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. Vorsitzende, in dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende oder der 3. Vorsitzende. Die Verhinderung bedarf nicht des Nachweises.

- 4) Zu den Aufgaben des Vereinsvorstandes gehören:

Die Vertretung des Vereins,
die Führung der Vereinsgeschäfte,
die Verwaltung des Vereinsvermögens,
die Einberufung der Mitgliederversammlung und des Vereinsrates,
die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vereinsrates.

5) Der Vereinsvorstand bestimmt die Richtlinien der Vereinspolitik und kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Mitarbeiter berufen oder einstellen. Soweit die Satzung eine Aufgabenverteilung nicht vorsieht, erfolgt diese durch den 1. Vorsitzenden.

Der Vereinsvorstand ist berechtigt, Sofortmaßnahmen oder einstweilige Anordnungen zu treffen, wenn es das Ansehen oder der Bestand des Vereins erfordern.

6) Der Vereinsvorstand ist berechtigt, im Rahmen der Satzung Ordnungen dem Vereinsrat zur Beschlußfassung vorzulegen.

Der Vereinsvorstand soll in jeder Woche einmal eine Sitzung abhalten. Er ist beschlußfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden. Alle Verhandlungen und Beschlüsse des Vereinsvorstandes sind streng vertraulich, sofern sie nicht ausdrücklich für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

7) Der Vereinsvorstand unterhält eine Geschäftsstelle und erledigt durch diese selbständig alle Verwaltungsmaßnahmen. Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt dem Geschäftsführer.

8) Der Vereinsvorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl im Amt.

9) Scheidet ein Mitglied des Vereinsvorstandes während seiner Amtszeit aus, so nimmt der Vereinsrat die Ersatzwahl vor, die von der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden muß.

10) Der Ehrenvorsitzende, der nur in einer Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Ehrungsausschusses mit Zweidrittelmehrheit ernannt werden kann, hat im Vereinsvorstand Sitz und Stimme.

§ 17 Vereinsrat:

Der Vereinsrat ist das Bindeglied zwischen der Mitgliederversammlung und dem Vereinsvorstand.

1) Den Vereinsrat bilden:

a) Der Ehrenvorsitzende,
die Ehrenmitglieder,

b) Leiter der Sportabteilungen,
Betreuer der Lizenz- oder Vertragsspieler,
Leiter der unteren Fußballmannschaften,
Leiter der Jugend-Fußballabteilung,
Leiter der Schüler-Fußballabteilung,
Schriftleiter der Vereinszeitung.

Diese Mitglieder werden in ihren Abteilungen gewählt bzw. vom Vereinsvorstand eingesetzt und in der Mitgliederversammlung bestätigt.

c) Drei weitere Vollmitglieder, die die Mitgliederversammlung wählt.

d) Der Vereinsrat kann nach seinem Ermessen weitere Vollmitglieder berufen.

e) Der Vereinsvorstand. Dieser beruft durch den 1. Vorsitzenden oder seinen Stellvertretern den Vereinsrat ein, bestimmt die Tagesordnung und führt den Vorsitz.

- 2) Die Sitzungen des Vereinsrates sollen monatlich einmal stattfinden.
Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt und sind im Protokoll festzuhalten.
- 3) Der Vereinsrat berät den Vereinsvorstand in allen wichtigen wirtschaftlichen Angelegenheiten und begutachtet die vom Vereinsvorstand zur Beschlußfassung vorgesehenen Maßnahmen. Die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen Unterlagen sind dem Vereinsrat zugänglich zu machen.
- 4) Der Vereinsrat beschließt über:
- a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten,
 - b) Angelegenheiten, die die Abteilungen betreffen,
 - c) Angelegenheiten der Vereinsausschüsse, soweit sie zur Entscheidung vorgelegt werden,
 - d) Aufnahmegebühr und Mitgliederbeitrag,
 - e) Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenspielführern,
 - f) Bildung und Ergänzung von Vereinsausschüssen, soweit die Satzung keine andere Regelung vorsieht,
 - g) Ergänzungswahl beim Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes während der Amtszeit,
 - h) alle Verwaltungsordnungen, die im Rahmen der Satzung notwendig sind.
- 5) Der Vereinsvorstand hat eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn dies der Vereinsrat durch Mehrheitsbeschluß verlangt.
- 6) Alle Mitglieder des Vereinsrates haben über vertrauliche Verhandlungen Stillschweigen zu bewahren.
- 7) Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre.

D) VEREINSAUSSCHÜSSE

§ 18

Die Vereinsausschüsse beraten und unterstützen den Vereinsvorstand in den ihnen zugewiesenen Aufgaben.

Der Verein hat folgende Ausschüsse:

- 1) Lizenz- oder Vertragsspielerausschuß.
- 2) Finanz- und Wirtschaftsausschuß. Dieser beschließt über:
 - a) Aufnahme von Krediten von mehr als 100.000,— DM,
 - b) Übernahme von Bürgschaften von mehr als 50.000,— DM,
 - c) finanzielle Verpflichtungen, die den Verein jährlich im Einzelfall mit mehr als 100.000,— DM belasten.
- 3) Bauausschuß.
- 4) Wahlausschuß.

Die Mitglieder dieser Ausschüsse werden vom Vereinsvorstand ernannt und von der Mitgliederversammlung bestätigt.

§ 19 Ehrenrat:

- 1) Der Ehrenrat hat das Ansehen des Vereins zu wahren und ist zuständig bei:
 - a) Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen,
 - b) Schädigung des Vereinsinteresses,
 - c) unehrenhaften oder unsportlichen Verhaltens,
 - d) Streitigkeiten zwischen Mitgliedern.
- 2) Der Ehrenrat entscheidet
in 1. Instanz mit dem Vorsitzenden und 2 Beisitzern,
in 2. Instanz mit dem Vorsitzenden und 4 Beisitzern.

Die Wahl erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren.

- 3) Mitglieder des Ehrenrates dürfen weder dem Vorstand noch dem Vereinsrat angehören.
- 4) Die Verfahrensordnung regelt den Ehrenrat nach pflichtgemäßem Ermessen.
- 5) Wer beteiligt ist, mit dem Beschuldigten verwandt oder verschwägert ist, oder in einem anderen Verfahren Beschuldigter ist, ist von der Mitwirkung im Ehrenrat ausgeschlossen.
- 6) Folgende Strafen können – auch nebeneinander – verhängt werden:
 - a) Verwarnung,
 - b) Geldstrafen,
 - c) Entziehung der Mitgliederrechte,
 - d) Androhung des Ausschlusses,
 - e) Ausschluß.

§ 20 Ehrungsausschuß:

- 1) Er besteht aus 7 von der Mitgliederversammlung auf 6 Jahre zu wählenden verdienten Vollmitgliedern.
- 2) Vereinsauszeichnungen werden auf seinen Vorschlag verliehen:
 - a) Treueabzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - b) Treueabzeichen für 40jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - c) Treueabzeichen für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - d) Treueabzeichen für 60jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - e) Ehrennadel für große Verdienste um Sport und Verein,
 - f) Vorschlag zum Ehrenspielführer durch Urkunde,
 - g) Vorschlag zum Ehrenmitglied durch Urkunde,
 - h) Vorschlag zum Ehrenvorsitzenden durch Urkunde.
- 3) Ehrenspielführer und Ehrenmitglieder bedürfen zu ihrer Ernennung der Zustimmung des Vereinsrates, der Ehrenvorsitzende der Zustimmung der Mitgliederversammlung.

§ 21 Disziplinausschuß:

- 1) Der Disziplinausschuß setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, einem Vertreter der Spieler und einem verdienten Mitglied des Vereins.
- 2) Die Mitglieder dieses Disziplinausschusses werden vom Vereinsvorstand für die Dauer von 2 Jahren bestimmt.
- 3) Der Disziplinausschuß ist zuständig für alle Vorkommnisse, die sich aus den Rechten und Pflichten der Lizenz- oder Vertragsspieler gegenüber dem Verein ergeben.
- 4) Die Verfahrensordnung und die Strafbestimmungen legt der Vereinsrat auf Vorschlag des Vereinsvorstandes fest, es sei denn, daß übergeordnete Verbandsbestimmungen bereits bestehen; dann gelten diese.

§ 22 Wahlausschuß:

- 1) Der Wahlausschuß, bestehend auf fünf Mitgliedern. Er wird vom Vereinsrat gebildet.
- 2) Seine Aufgaben sind:
 - a) Entgegennahme und Prüfung der Wahlvorschläge,
 - b) Durchführung der Wahl in der Mitgliederversammlung,
 - c) Veröffentlichung der mit der Wahl im Zusammenhang stehenden Mitteilungen in der Vereinszeitung.
- 3) Wahlvorschläge sind schriftlich einzureichen.

E) SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 23 Haftungsausschluß:

Der Verein haftet nicht für Schäden oder Verluste, die Mitglieder bei Ausübung des Sports, bei Benutzung der Anlagen, Einrichtungen und Geräten oder bei Vereinsveranstaltungen erleiden, soweit solche Schäden oder Verluste nicht durch Versicherungen gedeckt sind.

§ 24 Auflösung des Vereins:

Der Verein wird aufgelöst, wenn die Mitgliederzahl unter 10 herabsinkt oder der Verein außerstande ist, seinen Zweck und seine Aufgaben zu erfüllen. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder beschlossen werden. Die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel.

Diese Mitgliederversammlung beschließt die Art der Liquidation und verfügt über das vorhandene Vereinsvermögen, das nur für gemeinnützige Zwecke Verwendung finden darf.

Für diesen Fall wird bestimmt:

Das bei Auflösung des Vereins vorhandene Vermögen ist dem Stadtrat Nürnberg mit der Maßgabe zuzuführen, es weiterhin zur Förderung des Wohles der Allgemeinheit durch die Pflege von Sport und Spiel zu verwenden.

§ 25

Über Zweifelsfälle bei der Auslegung und Anwendung der Satzung entscheidet der Vereinsrat. Ist ein Teil der in der Satzung enthaltenen Bestimmungen unwirksam, so ist der übrige Teil der Satzung wirksam.

§ 26

Bezüglich aller Streitigkeiten zwischen Mitgliedern einerseits und dem Verein andererseits, soweit sie nicht finanzieller Art sind, ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

§ 27 Inkrafttreten der Satzung:

Diese Satzung tritt durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom _____ in Kraft.

ANHANG ZUR SATZUNG.

Geschäfts- und Wahlordnung für Sitzungen und Versammlungen.

- 1) Nach Eröffnung der Versammlung erteilt der Versammlungsleiter zunächst dem Protokollführer das Wort zur Verlesung des Berichtes der letzten Versammlung und sucht um Genehmigung nach.
- 2) Der Versammlungsleiter bringt die Punkte der Tagesordnung in der festgesetzten Reihenfolge zur Beratung und Abstimmung, es sei denn, daß die Versammlung einen gegenteiligen Beschluß faßt.
- 3) Der Versammlungsleiter erteilt das Wort in der Reihenfolge, in der sich die Mitglieder zur Rednerliste melden. Er kann jederzeit das Wort außer der Reihe ergreifen.
- 4) Antragsteller und Berichterstatter erhalten das Wort als erste und letzte.
- 5) Zu Bemerkungen zur Geschäftsordnung und zur Zwischenfrage muß das Wort vor etwa noch vorgemerkten Rednern erteilt werden.
- 6) Bei offensichtlichem Mißbrauch solcher Bemerkungen kann der Versammlungsleiter auf die Reihenfolge der Rednerliste verweisen.
- 7) Zu persönlichen Bemerkungen ist das Wort nach Abschluß der jeweiligen Beratung zu erteilen.
- 8) Dringlichkeitsanträge können nur mit Unterstützung der Mehrheit eingebracht werden. Anträge auf Satzungsänderungen können nicht als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.
- 9) Zu erledigten Anträgen erhält niemand das Wort, wenn nicht eine Zweidrittel-Mehrheit das verlangt.
- 10) Zum Antrag auf Schluß der Rednerliste oder Schluß der Aussprache darf nur ein Redner dafür und ein Redner dagegen das Wort nehmen. Ist der Antrag auf Schluß der Rednerliste angenommen, so erhalten nur noch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort. Ist der Antrag auf Schluß der Aussprache angenommen, so können auch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort nicht mehr ergreifen.
Der Antragsteller und der Berichterstatter haben das Recht zur Klarstellung das Wort zu ergreifen.
- 11) Spricht ein Redner nicht zur Sache, so hat ihn der Versammlungsleiter darauf aufmerksam zu machen. Verletzt er den parlamentarischen Anstand, so hat der Versammlungsleiter dies zu rügen, erforderlichenfalls einen Ordnungsruf zu erteilen oder das Wort zu entziehen.
- 12) Die Wahlen leitet der Wahlausschuß. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist der Wahlleiter.
- 13) Wahlen und Abstimmungen geschehen durch Handaufheben, auf Antrag geheim durch Stimmzettel.
- 14) Wenn die Satzung nichts anderes bestimmt, ist bei Wahlen und Abstimmungen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Stimmenthaltungen werden mitgezählt.
- 15) Erreicht bei Wahlen kein Bewerber die einfache Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen den 2 Vorgeschlagenen mit höchster Stimmenzahl statt. Bei Abstimmungen entscheidet bei gleicher Stimmenzahl die Stimme des Versammlungsleiters.
- 16) Bei Anträgen wird über den weitestgehenden Antrag abgestimmt. Bei gleichrangigen Anträgen wird über den zuerst gestellten Antrag abgestimmt. Die weiteren Abstimmungen erfolgen in entsprechender Reihenfolge.

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER**

Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

● T A P E T E N

● T E P P I C H E

● T E P P I C H B O D E N

● B O D E N B E L Ä G E

Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

● Büromöbel

● Büromaschinen

● Bürobedarf

● Drucksachen aller Art

WÖHRL

bringt

das

Besondere

-Markenkleidung-

vorbildlich

preiswert!

Nürnberg - Erlangen - Würzburg - Regensburg - Roth

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 4

APRIL 1969



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

*Rose
Schlegl
nur am Aufseßplatz 7*

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Bronze-Medaillen-Kurs

Donnerstag 10. 4. 69 21–23 Uhr

Anfänger

Freitag 11. 4. 69 19–21 Uhr

Ehepaar-Anfänger u. Teiln. ü. 25 Jahre

Freitag 11. 4. 69 21–23 Uhr

Anfänger

Samstag 12. 4. 69 18–20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag 12. 4. 69 16–18 Uhr

Ehepaar-Fortgeschrittene

Dienstag 15. 4. 69 21–23 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Sonntag 4. 5. 69 (Do.+So.)

Schlußball für alle Kurse

Samstag 7. 6. 69 Gesellschaftshaus



Heißer Honda

Jetzt werden
die flinken Hondas auch noch
mit der benzinelektrischen
Standheizung von Eberspächer
ausgerüstet.

HONDA

N360 27 PS
115 km/h

N600 42 PS
135 km/h



„Ein heißes Auto –
durch und durch.“
Zur unverbindlichen Probefahrt
erwartet Sie:

Stettner & Niebler oHG

85 NÜRNBERG

Sandreuthstraße 52-54

Telefon 41 31 25

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Max Merkel beurlaubt!

Herr Max Merkel hat aus gesundheitlichen Gründen den Vorstand des 1. FCN gebeten, aus dem Vertrag vom 1. 12. 1967 entlassen zu werden. Die Vorstandschaft hat diesem Wunsch entsprochen.

Der Vertrag wird im gegenseitigen Einvernehmen zum 30. 6. 1969 gelöst. Das Training der 1. Lizenzspielermannschaft übernimmt ab sofort bis zur Berufung eines neuen Fußballlehrers Herr Robert Körner, der bei Erfüllung dieser Aufgabe von unserem Ehrenspielführer Max Morlock unterstützt wird.

Die Sportöffentlichkeit wurde am 24. 3. 1969 über diese Entscheidung durch eine offizielle Presseverlautbarung des Clubs unterrichtet. Der Inhalt dieser Veröffentlichung entspricht in jeder Hinsicht dem gegebenen Sachverhalt. Pressemeldungen, in welchen andere Darstellungen des Verhandlungsablaufs und der getroffenen Vereinbarungen gebracht wurden, entbehren jeder Grundlage.

Walter Luther
1. Vorsitzender

Einladung zur Gründungsfeier

Am Mittwoch, dem 7. Mai 1969, findet im großen Saal unseres neuen Clubhauses die diesjährige Gründungsfeier mit Ehrungen statt. Beginn: 19 Uhr.

Alle Clubmitglieder und deren Angehörige sind herzlichst eingeladen.

WALTER LUTHER
1. Vorsitzender



**Brillen - Hörgeräte
mini-Contactlinsen**

Nürnberg, Vord. Sterngasse 17, Tel. 224278

Max Morlock erklärt:

Liebe Clubmitglieder!

Nachdem Max Merkel auf eigenen Wunsch als Trainer ausgeschieden ist, hat mich die Vorstandschaft des Clubs gebeten, bis zum Schluß der Meisterschaftssaison 1968/69 die psychologische Betreuung unserer Lizenzspieler zu übernehmen.

Da unserem Club der Abstieg aus der höchsten Spielklasse droht, habe ich mich — soweit es meine Zeit erlaubt — zur Mitarbeit entschlossen. Mit der spielerischen Vorbereitung (Training) und der Mannschaftsaufstellung habe ich jedoch nichts zu tun.

Meine in Zusammenarbeit mit Trainer Robert Körner zu lösende Aufgabe besteht darin, unseren Lizenzspielern das verlorengegangene Selbstvertrauen zurückzugeben und für eine gute Kampfmentalität zu sorgen.

Nach diesen Wochen — egal, ob sie den erhofften Erfolg zeitigen oder nicht — werde ich wieder zu meinen Freunden des weißen Sports, die mich 1964 nach Beendigung meiner Fußball-Laufbahn herzlich aufgenommen haben, zurückkehren.

Auch ich möchte, nachdem ich 23 Jahre in der 1. Mannschaft des Clubs gespielt habe, gleich vielen anderen Clubmitgliedern, das Fußballgeschehen nur noch am Rande miterleben.

Dem Fußballnachwuchs des Clubs werde ich selbstverständlich stets verbunden bleiben.

Max Morlock

Hiermit werden alle Vollmitglieder nochmals auf die am **Freitag, dem 11. 4. 69**, im neuen Clubhaus, stattfindende

außerordentliche Mitgliederversammlung

aufmerksam gemacht.

Beginn: 19.00 Uhr.

Es wird empfohlen, den in der März-Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlichten Satzungsentwurf mitzubringen.

WALTHER LUTHER
1. Vorsitzender

**TANZ
SCHULE**

ADTV

Weinmarkt 1

Rathenauplatz 10

Telefon 55 68 60



MELLIN

Manche mögen's ungezwungen . . .

Darauf kommt's beim Tanzkurs an: ein Kreis netter Menschen und eine gepflegte Umgebung. Eben mit Niveau. Aber Niveau ist nicht gleichbedeutend mit „steif“. Spaß und Freude gehören dazu. Sie lernen dann leichter Tanzen. Und schneller. Und besser. So wie bei uns. Vielleicht liegt hier das Geheimnis, warum so viele unsere Tanzschule empfehlen. Wir haben auch den richtigen Kurs für Sie:

für Anfänger:

Unsere neuen Kurse für **Schüler** und **Berufstätige** beginnen ab 16. April

für Fortgeschrittene:

Freitag, 11. 4. 69 19.00 Uhr

Samstag, 10. 5. 69 16.30 Uhr

Tanzkurs für Ehepaare:

Donnerstag, 8. 5. 69 21.00 Uhr

V o r a n z e i g e: 1. Mai Ausflug.

Bilder unserer Heimat (2)



Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e.V.

Bad Windsheim:

Die einst bedeutende Reichsstadt ist heute dank ihrer hochwertigen Mineralquellen ein sehr bekanntes Heilbad. Mitten im herrlichen Franken liegt es, im weiten, von Steigerwald und Frankenhöhe begrenzten Tal der Aisch. Windsheim ist kein Luxusbad, mehr ein gemütlicher Kurort, der seinem Besucher all die Reize einer altfränkischen Kleinstadt bietet. Seine alten Bibliotheken, Archive und ein überaus reichhaltiges Heimatmuseum sind wahre Fundgruben aus vergangener Zeit. Das schloßartige Rathaus, daneben die mächtige Kilianskirche, die Kapelle

der Hl. Maria am See, der Chor des Augustinerklosters und das Stadtschreiberhaus sind nur einige der vielen baulichen Kostbarkeiten Bad Windsheims. Äußerst sehenswert ist der historische Wagnertanz — ein farbenfroher Zunfttanz aus dem 16. Jahrhundert —, der von der Windsheimer Bürgerschaft bei besonderen Anlässen aufgeführt wird.

NÜRNBERGER
Nachrichten

8. 3. 69: 1. FCN — Schalke 04 1:1 (1:1). - 1. FCN: Rynio; Hansen, Popp; L. Müller, Wenauer, Leupold; Zaczyk, H. Müller, Nüssing, Küppers, Beer. (Ab 78. Min. Rigotti für Leupold.) - Schalke 04: Nigbur; Becher, Senger; Höbusch, Fichtel, Erlhoff; Libuda, Lütgebohmert, Wittkamp, van Haaren, Pohlschmidt. - SR: Horstmann (Hildesheim). - Zuschauer: 35 000. - Tore: 1:0 L. Müller (26. Min.), 1:1 Becher (31. Min.).

Eines vorweg, die Hoffnung, daß der 3:0-Sieg über 1860 München dem Torso der Meisterelf des Vorjahrs soviel Selbstvertrauen geben würde, um auch das Abstiegsduell gegen Schalke zu gewinnen, hat sich leider nicht erfüllt. Im Gegenteil, der Club mußte letztlich froh sein, daß sein erneuter Leistungsabfall noch mit einem schmeichelhaften Unentschieden honoriert wurde. Dabei dürfte es den von Max Merkel aufgebotenen Akteuren wohl kaum am nötigen Sieges- und Einsatzwillen gefehlt haben. Doch wie schon so oft dargelegt, ohne Konzept — vom Fußballwitz ganz zu schweigen — ist in der höchsten Spielklasse nicht viel zu erben.

Wer aber soll — solange Mittelfeldaufgaben Spielern übertragen werden, die hierfür kaum geeignet sind — für einen durchdachten Spielaufbau sorgen? Doch die schwache Leistung des Clubs beruhte nicht nur darauf, daß Leupold und Heinz Müller von vornherein überfordert waren. Auch Verteidiger Hansen und der für den erkrankten Linksaußen Volkert nominierte Beer wurden ihren Aufgaben nicht gerecht. Hinzu kam, daß der Küppers'schen Sternstunde gegen 1860 München keine weitere folgte.

Die insgesamt spielerisch stärkeren Schalker hatten daher keine Mühe, einen Punkt zu entführen. Sie machten den mehr durch glückliche Umstände als durch zwingende Leistungen erzielten Führungstreffer des Clubs mühelos wett und hätten das Spielfeld vermutlich als Sieger verlassen, wenn sie nicht nach Seitenwechsel auf verstärkte Torsicherung umgeschaltet hätten.

Diese Vorsichtsmaßnahme bewirkte zwar eine klare Feldüberlegenheit der Nürnberger, aber wie bereits erwähnt, ihr blinder Eifer genügte nicht, um Fichtel und Co. in ernsthafte Verlegenheit zu bringen oder gar das Glück zu zwingen.

Die an prickelnden Szenen sehr dürftige 1. Halbzeit brachte dem Club in der 13. Minute eine gute Möglichkeit, als Beer scharf nach innen flankte und Nüssing um Sekundenbruchteile zu spät kam. Kurz darauf hatten die Knappen allen Grund, sich die Haare zu raufen, denn ein von Pohlschmidt über Rynio hinweg gehobener Ball hätte das 0:1 bedeutet, wenn nicht Wittkamp ins Abseits gelaufen wäre.

Dem Führungstor des Clubs ging ein Freistoß von Küppers voraus. Der Nürnberger Halblinke schnitt das Leder an, Nüssing verlängerte mit dem Kopf und den vom Querbalken zurückspringenden Ball köpfte Ludwig Müller ins Netz.

Aber die Freude der rund 35 000 Clubfreunde währte nicht lange. Der nach vorn gestoßene Schalker Verteidiger Becher hatte freie Bahn und schoß am herauslaufenden Rynio vorbei zum Ausgleich ein. Zwei Minuten später verfehlte der durchgebrochene Pohlschmidt aus kurzer Distanz das Ziel und gleich darnach strich ein Volleyschuß von Heinz Müller nur knapp am Schalker Gehäuse vorbei.

Nach der Pause mußte zunächst Rynio sein ganz Können aufbieten, um ein aus spitzem Winkel abgefeuertes Wittkamp-Geschoß unschädlich zu machen. Dann übernahm der Club mehr und mehr das Kommando. Das 2:1 lag im Bereich des Möglichen, als die Schalker nach einem Konterangriff nicht rechtzeitig zurückeilten. Doch die Aktion 3 gegen 2 brachte nichts ein, da sich der ballführende Nüssing zu einem Zweikampf mit Fichtel verleiten ließ, anstatt zum ungedeckten Küppers zu passen. Dann vergab der zögernde Küppers nach einem feinen Kopfball-Zuspiel Nüssings eine klare Chance.

Weitere Torgelegenheiten machten Nigbur und seine Vorderleute zunichte. In der 78. Minute wurde Leupold gegen Rigotti ausgetauscht. Aber der unbeweglich wirkende Ex-Münchner vermochte das Treffen nicht mehr zu entscheiden, obgleich ihm nach Zuspiel von Küppers das 2:1 vor den Füßen lag.

Die zwingendste Chance jedoch versiebt zwei Minuten vor dem Schlußpfiff der Schalcker Pohlschmidt. Libuda hatte geflankt und als Pohlschmidt den Ball wenige Meter vor dem Nürnberger Tor unbehindert aufnehmen konnte, schienen beide Punkte nach Gelsenkirchen zu wandern. Doch der Schalcker Linksaußen schoß so schwach, daß der glänzend reagierende Rynio noch abwehren konnte.

Somit erreichte der Club statt eines erhofften Sieges ein nur sehr schmeichelhaftes Remis und das muß wohl zu ernststen Bedenken Anlaß geben!

A. Weiß

Erstmals bekam dem Club Berliner Luft nicht

15. 3. 1969: *Hertha BSC* — *1. FC Nürnberg* 2:0 (0:0). - Hertha BSC: Volkmar Groß; Lothar Groß, Witt; Wild, Enders, Bredendfeld; Sangulin, Ipta, Brungs, Krafczyk, Steffenhagen. - 1. FC Nürnberg: Rynio; Hansen, L. Müller; Wenauer, Popp, Leupold; H. Müller, Zaczyk, Nüssing, Küppers, Volkert. - Schiedsrichter: Schulenburg, Hamburg. - Zuschauer: 35 000. - Torfolge: 1:0 durch Brungs (57. Min.), der Rynio unfair behindert und den Ball über den Clubhüter ins Netz köpft. 2:0 Krafczyk (65. Min.), der Ball „irrte“ im Nürnberger Strafraum von Freund zu Feind. Bredendfeld kam schließlich an das Leder, er schoß Krafczyk an und von dessen Knie prallte der Ball ins Tor.

Für den Club war diesmal Berlin „keine Reise wert“. Zumindest was das Spiel und das daraus resultierende Ergebnis betrifft. Erstmals mußte die Mannschaft ein Gastspiel an der Spree ohne Erfolg, ohne Applaus beenden. Dabei war man guten Willens und mit größter Entschlossenheit nach Berlin gekommen. Man wollte ein feuriges Musical bieten, daß daraus schließlich ein Trauerspiel, ein Drama wurde, hatten Regisseur und Darsteller nicht einkalkuliert.

Nach dem 1:1-Spiel gegen Schalke 04 war die Club-Elf in Berlin nicht wiederzuerkennen. Sie unterstrich wieder einmal, daß sie auf fremden Plätzen unbeschwerter, ideenreicher auftritt, als in der eigenen Arena. In den ersten 45 Minuten sah der Club wie der sichere Sieger aus. Selbstsicher, ohne Fehl und Tadel die Abwehr, auch der Sturm war in den ersten 30 Minuten „da“, ließ den Ball laufen und versuchte mit Steilangriffen zum Erfolg zu kommen. Alle Akteure waren mit dem notwendigen Ernst bei der Sache. Sie wollten den Erfolg und schonten sich nicht. Die unrühmliche Ausnahme bildete *Volkert*, dem zwar einige Dribblings gelangen, der aber sonst so wenig Wirkung zeigte, daß sich sein Bewacher mit zunehmender Spieldauer immer häufiger in die Angriffsaktionen der Herthaner einschalten konnte. Die Formkrise von *Volkert*, sie war nicht erst in Berlin zu be-



Konrad Haussner

Licht - Kraft - Fernmeldeanlagen

Blitzableiterbau

85 Nürnberg · Löbleinstraße 35 · Telefon 551481

merken, ist einfach ein Rätsel. Ein Spieler, der über soviel technisches Spielvermögen, über Kraft und Kondition verfügt, muß für seine Mannschaft mehr tun. Der Volkert der letzten Wochen ist nur noch ein Abglanz aus dem Meisterschaftsjahr. Wie kann seine Spielfreude, sein Einsatz gehoben werden? Eine Antwort drängt sich nicht auf.

War der Club im ersten Abschnitt die überlegene, die reifere Mannschaft, und bewahrte nur die Schußunentschlossenheit von *Nüssing* und *Volkert* Hertha BSC vor einem 2-, 3-Torerückstand, so waren es im zweiten Akt die Berliner, die über weite Strecken den Takt angaben und nach deren Pfeife der Club oft tanzen mußte. Die Berliner waren in der zweiten Halbzeit physisch stärker, sie zwangen den Club durch unbändigen Einsatz in die Knie. Auf der Nürnberger Seite wurde nun der Fehler begangen, sich in Zweikämpfen aufzureiben und die, zunächst von den Berlinern ins Spiel gebrachte harte Gangart kopieren zu wollen. Da hatten sie aber die Rechnung ohne das Publikum und Schiedsrichter *Schulenburg* gemacht. Herr Schulenburg pfiff zunächst mäßig, dann aber regelmäßig falsch. Der Club konnte nun unternehmen was er wollte, er sah kein Land mehr. Die hektische Atmosphäre (die 35 000 sorgten phonmäßig für Länderspielstimmung) und die unverständlichen Entscheidungen des Schiedsrichters trugen nicht dazu bei, in den Clubreihen wieder Ruhe und Ordnung einkehren zu lassen. Den Rothemden muß aber der Vorwurf gemacht werden, daß sie von ihrer klaren taktischen Linie, die sie über weite Strecken der ersten Halbzeit verfolgt hatten, abwichen und dadurch dem Gegner die Tür zum Erfolg öffneten.

So kam es wieder zu einer durchaus vermeidbaren Niederlage (der wievielten eigentlich?), die die Lage des Clubs noch prekärer macht. H. Röder

Ein dürftiger, aber verdienter Sieg

22. 3. 1969: 1. FCN — Eintracht Frankfurt 1:0 (1:0). - 1. FCN: Rynio; Hansen, Popp; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Beer, Strehl, Küppers, H. Müller, Volkert (ab 76. Min. Nüssing). - Eintracht Frankfurt: Kunter; Wirth, Lutz; Huberts, Schämer, Kalb; Jusufi, Grabowski, Bechtold, Hölzenbein (ab 46. Min. Lotz), Nickel. - SR: Biwersi (Saarbrücken). - Zuschauer: 18 000. - Tore: Eigentor Wirth (2. Min.).

Dem Club verhalf zwar nur ein Eigentor zum Sieg — doch was soll's — er gewann verdient und das bedeutet, daß im Zabo nicht nur weiter gebangt, sondern auch gehofft werden kann. Letzteres um so mehr, als sich der nach langer Pause wieder eingesetzte Heinz Strehl dank seiner fleißigen und umsichtigen Spielweise auf Anhieb als Verstärkung erwies und Klaus Zaczyk — endlich als Außenläufer nominiert — den bis dato zumeist schlecht ersetzten, abgewanderten Heinz Ferschl nicht vermissen ließ.

Dadurch kam mehr System ins Clubspiel und die Folge war eine Fülle herausgespielter Chancen. Daß sie nicht verwertet wurden, lag vor allem am nach wie vor fehlenden Vollstrecker. Aber ebenso wenig wie die Wehklage des römischen Kaisers Augustus „Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ die im Teutoburger Wald gebliebenen Legionäre nach Rom zurückgebracht hat, ebenso wenig würde ein ähnlicher Ruf die Rückkehr des von Max Merkel nach Berlin verkauften Franz Brungs bewirken. Allein, was aufgrund des vorhandenen Spielermaterials noch getan werden kann, um der Clubelf in etwa das Gesicht des Vorjahres wiederzugeben, sollte unverzüglich erfolgen. — Und dazu gehört auch die erneute Verwendung von Cebinac.

Doch zurück zu dem, was sich auf dem grünen Rasen tat. Erstmals seit an der Pegnitz und am Main dem runden Leder nachgejagt wird, stand eine Begegnung Club — Eintracht im Zeichen eines Abstiegsduells. Es war daher kaum zu erwarten, daß dieses Treffen den Spielen glorreicher Zeiten gleichen würde. Doch trotz aller Nervosität, die den Akteuren anhaftete, kamen die rund 18 000 Besucher in punkto prickelnder Szenen, Spannung und Tempo auf ihre Rechnung.

Die Frankfurter hatten die besseren Solisten, der Club bot die geschlossenere Mannschaftsleistung. Den Chancen nach hätte die Partie 6:2 oder 7:3 für Nürnberg enden müssen. Das besagt, daß hüben wie drüben Torschützen Mangelware und die Abwehrreihen nicht frei von Schwächen waren.

Das Tor des Tages fiel bereits in der 2. Minute. Beer und Zaczyk inszenierten auf der rechten Seite einen Angriff. Letzterer kam zum Flanken und während sich Kunter, Lutz und Strehl vergeblich um das Leder bemühten, köpfte der übernervöse Wirth den Ball derart plaziert ins eigene Tor, daß Huberts Rettungsversuch erst hinter der Torlinie erfolgen konnte. Dann dauerte es geraume Zeit, ehe das Eintracht-Gehäuse erneut in Gefahr geriet. Doch in der 19. Minute schien das 2:0 zu fallen. Küppers, dieses Mal zu den besten Nürnbergern zählend, brachte nach einer Ecke von Beer einen herrlichen Kopfball an, aber Schämer rettete für seinen bereits ausgeschalteten Torhüter. Wenig später wehrte Rynio einen Schuß des durchgebrochenen Grabowski aus kurzer Distanz großartig ab. Zwischen der 36. und 38. Minute boten sich dem Club drei klare Möglichkeiten. Zunächst schoß Strehl nach einem Schnitzer Jusufis am Tor vorbei. Dann konnte Nürnbergs Kapitän aus einer Musterkombination kein Kapital schlagen und schließlich scheiterte Zaczyk am herauslaufenden Kunter.

Nach Seitenwechsel schloß Küppers einen Alleingang mit einem prächtigen Schuß ab, aber Kunter war nicht zu überwinden. In der 14. Minute machte Rynio einen tückischen Aufsetzer Schämers unschädlich. Eine gute Möglichkeit auszugleichen, versiebtten die Frankfurter, als der ansonst fehlerlos spielende Rynio bei einer Flanke Jusufis auf der Torlinie klebte. Doch Lotz und Nickel verpaßten das Leder.

In der 78. Minute wurde Nüssing für den verletzten Volkert aufs Spielfeld geschickt, und kaum, daß der Benjamin des Clubs richtig warm geworden war, lag ihm das 2:0 vor den Füßen. Aber er schoß zu ungenau und zu allem Unglück hob Küppers den von Kunter abgewehrten Ball über das Tor. Kurz darauf stockte dem Clubanhang der Atem. Nickel erhielt nach einer Flanke von Wirth am Fünfmeterraum das Leder, doch auch er war nicht nervenstark genug, um ins Ziel zu treffen. In der letzten Spielminute versiebtte der allein vor Kunter aufkreuzende Beer noch eine Chance. Es blieb daher beim zwar dürftigen, aber hochverdienten 1:0-Sieg des Clubs.

A. W.



Kinder-leicht ist das!

Das Selbststreichen mit

ERBARAN

Fertigfarben

Zu haben bei Ihrem
Farben-Fachhändler und Droglsten

PASTE — PULVER — DISPERSION

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis unter Telefon Nbg. 203744

Vorbereitungs- und Freundschaftsspiel im Dante-Stadion

26. 3. 69: *FC Wacker München* — 1. FCN 2:4 (2:3). - Der erste Auftritt des Clubs seit Max Merkels überraschendem Rücktritt verlief dem Ergebnis nach zwar enttäuschend, doch jene, die davon wußten, daß „Interims-Trainer“ Robert Körner die Anweisung gegeben hatte, nur eine halbe Stunde voll aufzuspielen, zogen hinsichtlich der weiteren Zukunft des Clubs keineswegs allzu skeptisch gestimmt von dannen.

Das um so weniger, als der 1. FCN 30 Minuten lang guten Fußball bot und bis zu diesem Zeitpunkt durch Treffer von Strehl (15. Min.), Volkert (17. und 28. Min.) mit 3:0 in Führung lag. Freilich, trotz des weisungsgemäßen Zurückschaltens hätten bei etwas mehr Konzentration nicht nur die von Pohl in der 37. und von Mansfeld in der 44. Minute erzielten Gegentreffer vermieden, sondern auch weitere Clubtore gebucht werden können. Das 2:4 besorgte 14 Minuten vor Schluß der nach Seitenwechsel eingesetzte und gut mitmischende junge Linksaußen Lehr.

Schiedsrichter-Fehlentscheidung kostete einen Punkt!

29. 3. 1969: *MSV Duisburg* — 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0). - MSV Duisburg: Manglitz; Heidemann, Bella; Rettkowski, Müller, Pirsig; Riedl, Huttary, Budde, Kremer, Gecks. - 1. FC Nürnberg: Rynio; Hansen, Popp; L. Müller, Wenauer, Leupold; Zaczyk, Strehl, Küppers, H. Müller, Volkert. - SR: Schäfer (Neustadt). - Zuschauer: 17 000. - Tor: Heidemann (85. Min.).

Fürwahr, auf Wunder ist kein Verlaß! — Und ein zumindest kleines Wunder wäre es wohl gewesen, wenn allein Max Merkels Abschied, die zum Teil auf seinen „Sünden“ beruhende Sturmschwäche des Clubs spontan behoben hätte. Kurz, auch die Begegnung in Duisburg ließ die Frage offen, wer die zum Klassenerhalt nötigen Clubtore erzielen soll.

Gelegenheit dazu hatten im Wedau-Stadion Heinz Strehl und Klaus Zaczyk, doch beide waren im entscheidenden Moment nicht nervenstark genug, während die dritte Chance — ein vom unermüdlichen Heinz Müller abgefeuerter und an den Pfosten prallender Roller — durch Fortunas Mißgunst vereitelt wurde.

Den Duisburgern hingegen bot sich genau genommen nur eine reelle Torgelegenheit. Sie entstand, als L. Müller einen leichtfertigen Absatzkick riskierte. Ein 0:0 wäre daher, für den in der 2. Halbzeit spielbestimmenden Club hochverdient gewesen, doch eine krasse Fehlentscheidung des Schiedsrichters schenkte den Gastgebern fünf Minuten vor Schluß den Sieg. Der Unparteiische ahndete einen Rückzieher L. Müllers, dem ein Foul des Duisburger Gecks vorausging, mit einem indirekten Freistoß, den Heidemann mit einem knallharten Schuß verwandelte. Leider zog dieser Treffer auch noch einen Feldverweis des ansonst so besonnenen Horst Leupold nach sich.

Leupald sagte zum Mann mit der Trillerpfeife: „Die Nürnberger bringen Sie um!“. Der Schiedsrichter jedoch wollte gehört haben: „Ich bringe Sie um!“

Nun, auch die anwesenden Trainer Holthaus, Klötzer und Pliska sowie der ehemalige Clubspieler Kallenborn, rügten die Freistoßentscheidung des Unparteiischen. Doch leider ist weder am Spielergebnis noch an der Hinausstellung Leupolds etwas zu ändern.

Den Akteuren des Clubs muß bestätigt werden, daß sie sich nach Kräften eingesetzt haben. Leider aber hielten einige physisch nicht voll durch. Zu bemängeln wäre noch, daß zu wenig über die Flügel gespielt und vor allem in der 1. Halbzeit das Kurzpaßspiel im Mittelfeld übertrieben wurde.

A. W.

Rekordmann könnte gut verdienen

Das ist das Schicksal aller großen Spitzensportler: wenn sie ganz vorne in der Weltklasse stehen, müssen sie nicht nur auf vieles verzichten, sondern auch beruflich große Einbußen hinnehmen. Günther Traub, jahrelang Spitzenläufer im deutschen Eisschnellaufsport, ist heute 29 Jahre alt. Er bekam an der Deutschen Sporthochschule in Köln mit der Note sehr gut sein Sportlehrerdiplom für seine Arbeit „Voraussetzungen für Hochleistungen“. Jetzt steht Traub vor der Alternative, ob er weiterstudieren soll oder nicht: „Über kurz oder lang wird man sicher mit Sport promovieren können“, sagt Traub.

12 Jahre lang hat er seine Zeit für den Sport geopfert, Günther Traub erlebte alle Höhen und Tiefen eines Hochleistungssportlers. Obwohl er im letzten Sommer wegen seines Studiums vier Monate nicht trainieren konnte, war er auch dieses Mal wieder bei den Europameisterschaften in Inzell dabei. „In diesem Jahr starte ich allerdings zum letzten Male. Ich werde jetzt 30 Jahre und habe noch kein eigenes Geld verdient. Wenn ich vor fünf Jahren den Leistungssport aufgegeben hätte, wäre ich zwei Jahre früher mit meinem Studium fertig geworden und könnte heute bereits als Diplom-Sportlehrer an einem Gymnasium gut verdienen.“

Trotz alledem: Günther Traub bereut keine Stunde, die er dem Eisschnellauf widmete. Er soll auch in Zukunft noch dem Eisschnellaufen erhalten bleiben. Man hat ihn dazu ausersehen, Talente aufzuspüren.

„Wer Hochleistungssportler werden will, der muß sich darüber im klaren sein, daß er auf viele Annehmlichkeiten des Lebens verzichten muß. Er hat keine Freizeit und muß andere Einschränkungen in Kauf nehmen. Eine nachhaltige Förderung sollte man nur jenen Talenten gewähren, deren Begeisterung für den Sport kein Strohfeuer ist, die ohne Illusionen die Härte des Leistungstrainings auf sich nehmen.“ Mit diesen Worten hat Günther Traub bereits klar umrissen, wie er sich seine Aufgabe vorstellt und was er den jungen Talenten sagen wird, die einmal Weltmeister oder Olympiasieger werden wollen.

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL und NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 31 11



Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Noch vergeben die Stürmer zuviel Chancen!

Durch Punktgewinne in den letzten Spielen konnten sich unsere Amateure vom Tabellenende absetzen. Unsere Sorgen werden aber erst geringer, wenn unsere Stürmer weniger Chancen als bisher benötigen, um Tore zu erzielen.

Am 2. 3. 69 SpVgg Bayreuth — 1. FCN Amateure 3:1. - Eine durchaus ebenbürtige Partie lieferte unsere Elf dem derzeitigen Spitzenreiter. Besonders in der ersten Halbzeit war der spätere Sieger noch nicht auszumachen. Während unsere Stürmer jedoch leer ausgingen, konnte der hervorragende Bayreuther Größler wenige Minuten vor Halbzeit einen zu kurz abgewehrten Ball zum 1:0 verwandeln. Auch in der zweiten Hälfte war der Sturm der Gastgeber weitaus gefährlicher. Dennoch hätten die weiteren Bayreuther Treffer — das 3:0 fiel mit Hilfe des Schiedsrichters — vermieden werden können. Kurz vor Schluß gelang Abler das verdiente Ehrentor.

Unsere Aufstellung: Koltzenburg; Stettner, Heydenreich; Graßhauser, Kugler, Schmidt; Decker, Grimm, Meyer, Gruber, Abler. - Tor: Abler.

Am 9. 3. 1969: 1. FCN Amateure — SpVgg Kaufbeuren 2:2. - Fehlte am vergangenen Sonntag Adi Ruff wegen Verletzung, so mußte er dieses Mal neben Horst Kugler als Urlauber ersetzt werden. Unsere Mannschaft überraschte trotzdem mit einer guten Leistung, die jedoch dadurch getrübt wurde, daß unsere Gäste aus wenigen Chancen zwei Tore machten, während unsere Stürmer aus einer Fülle von Möglichkeiten nicht das zum Sieg notwendige Kapital schlagen konnten. Die Kaufbeurer gingen Mitte der ersten Halbzeit in Führung. Dann glückte Sigi Meyer aus, doch noch vor dem Halbzeitpfiff gelang den Gästen aufgrund einer Unaufmerksamkeit unserer Deckung das 2:1. In den zweiten 45 Minuten spielte sich das Geschehen meist in der Hälfte des Gegners ab. Als Manfred Decker den Ausgleich erzielt hatte, schien auch das 3:2 noch Wirklichkeit zu werden, aber die Unentschlossenheit unserer Stürmer war ausschlaggebend, daß wir uns mit einem Unentschieden begnügen mußten.

Unsere Aufstellung: Koltzenburg; Graßhauser, Heydenreich; Gruber, Stettner, Schmidt; Decker, Grimm, Meyer, Gerling, Abler. In der zweiten Halbzeit spielte für den angeschlagenen Graßhauser Heiner Müller. - Tore: Meyer, Decker.

Am 16. 3. 1969: 1. FCN Amateure — Helios München 1:0. - Vom Anpfiff weg legten unsere Amateure ein Tempo vor, dem die Münchener kaum folgen konnten. Da auch mit Schüssen nicht gegeizt wurde, lag das 1:0 mehrmals in der Luft. Der gut reagierende Schlußmann von Helios verhinderte in den ersten 45 Minuten einen Rückstand seiner Mannschaft. Wenige Minuten nach der Pause fiel der längst fällige Führungstreffer durch



**führend in feinen juwelen
gold+silberwaren** EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Sigi Grimm. Das löste bei unseren Gegnern einen enormen Offensivdrang aus, der jedoch unsere nahezu fehlerfrei spielende Abwehrreihe nicht erschüttern konnte. Leider wurden unsererseits einmal mehr etliche glasklare Chancen vergeben, doch es blieb beim verdienten Sieg der Clubamateure.

Unsere Formation: Koltzenburg; Gruber, Heydenreich; Gerling, Stettner, Schmidt; Decker, Grimm, Meyer, Wagner, Schwab. - Tor: Grimm.

Am 23. 3. 1969: 1. FCN Amateure — TSV Straubing 4:3. - Nach Schluß dieser dramatischen und glücklich verlaufenen Begegnung war man sich im Clublager einig, daß sich ähnliches kaum wiederholen dürfte. Dabei spielte unsere Elf eine halbe Stunde lang hervorragend. Nach einer Viertelstunde hieß es durch Günter Gerling und Sigi Grimm bereits 2:0 und die Straubinger wußten kein Mittel gegen unsere verwirrenden Angriffe. Als aber die Möglichkeit zum 3:0 und 4:0 versiebt worden war und die Gäste durch einen unberechtigten Elfmeter auf 2:1 verkürzen konnten, riß bei den Clubamateuren der Faden. Gleich nach Wiederbeginn erzielten die Gäste durch einen Schuß aus dem Hinterhalt den Ausgleich und konnten wenig später nach einem Solo ihres Mittelstürmers sogar in Führung gehen. Es spricht für die gute Moral unserer Mannschaft, daß sie dennoch nicht resignierte und nochmals alle Kräfte mobilisierte, um das Blatt zu wenden. Als Linksläufer Schmidt einen Freistoß zum 3:3 verwerten konnte, spielten sich in den Schlußminuten turbulente Szenen im Straubinger Strafraum ab. In der 90. Minute gab es einen Elfmeter für uns, den Günter Gerling unhaltbar verwandelte.

Die Clubamateure: Koltzenburg; Gruber, Heydenreich; Gerling, Stettner, Schmidt; Decker, Abler, Meyer, Grimm, Schwab. - Tore: Gerling(2), Grimm, Schmidt.

Unsere Amateurreserve setzte ihren Siegeszug fort. Sie gewann in Bayreuth 4:2 und gegen Kaufbeuren 5:1. Helios München und Straubing stellten keine Reservemannschaft.

Geist

Olympische Form durch PROTIFAR!

Spitzenleistungen in irgendeiner Sportart setzen gutes Essen ebenso voraus wie vieles Training. Die Kraftreserven des Körpers müssen immer wieder erneuert werden. Zum Aufbau und zur Entwicklung der Muskeln braucht der Sportler deshalb eine eiweißreiche Nahrung.

PROTIFAR —

der ideale Eiweißlieferant für Sportler!

Hoher Eiweißgehalt (60%) bei kleinem Volumen. Fett- und natriumarm. Leicht verdaulich, leicht resorbierbar. In Mixgetränken und Gerichten einzunehmen.

PROTIFAR —

von Olympiakämpfern und Spitzenathleten aller Disziplinen anerkannt als eiweißreiche Zusatznahrung

durch maßgebliche Institute für Leibesübungen und Sportärzte getestet und empfohlen!

In Apotheken erhältlich!

Hersteller: N. V. NUTRICIA - Zoetermeer/Holland

Verk.-Dir. Deutschland: Hans Huber, 85 Nürnberg 34, Vorjurastraße 114
Telefon 63 58 66

Untere Vollmannschaften

„1 b“ will es erneut wissen!

Die Meisterschafts-Rückrunde nahm im Februar ihren Fortgang. Fünf untere Vollmannschaften des Clubs versuchen neben unserer Amateur-Reserve Meister zu werden. Zwei Mannschaften führen, die anderen mußten manchmal Federn lassen, weil ihre durchwegs älteren Konkurrenten produktiver und klüger spielten.

Scharfe Rivalen unserer 1a-Mannschaft sind ASV Zirndorf IIa und Sack III. Dennoch hoffen wir, daß sich Richard Meyer's Schützlinge durchsetzen.

Unsere „1 b“, die Mannschaft von Alfred Siegel, will es erneut wissen und führt vor Buch III und SpVgg Fürth IIa.

Ob unsere II. oder IIa-Mannschaft stärker ist — beide Teams spielen in einer Gruppe — wird sich wahrscheinlich erst nach Beendigung der Rückrunde erweisen.

Unsere III. Mannschaft liegt mit SpVgg Fürth IVa, Altenberg IIa und Süd IIb im abgeschlagenen Feld.

Die einzelnen Resultate:

1a-Mannschaft: — Viktoria III 2:0 (dort), — Stein III 12:0, — ASV Zirndorf 0:2 (dort), — SpVgg Fürth V 4:0 (dort), — Sack III 0:2 (dort).

1b-Mannschaft: — VfL Nürnberg III 5:0, — Langwasser III 5:1, — SpVgg Fürth IIa 2:0 (dort), — SpVgg Fürth IIIb 3:1.

II. Mannschaft: — Altenfurt III 3:5, — MTV Fürth III 2:2, — Altenfurt Privat 2:3 (dort), — Post III 2:3 (dort), — Germania III 6:1 (dort).

IIa-Mannschaft: — Stirn I 4:1, — Altenfurt III 2:0, — Altenfurt Privat 1:1, — MTV Fürth III 1:2 (dort), — Post III 2:4.

III. Mannschaft: — Zabo Eintracht 2:3, — SpVgg Fürth IVa 1:8, — Altenberg IIa 1:4, — Zabo IIa 2:0 (dort).

II. AH-Mannschaft: — Jahn 63 AH 1:1 (dort), — ASN/Pfeil AH 0:1 (dort).

1. Privatmannschaft: — VfL Nürnberg komb. 4:2 (dort).

F. Rupp

Fußball-Jugend

1. Jugend und „1a“ kurz vor der Gruppenmeisterschaft.

Auch im Monat März fielen eine Reihe von Spielen dem schlechten Witterungs- und Platzverhältnissen zum Opfer. Doch nun wird es sicherlich bald Frühling werden!

Die *1. Jugend* gewann am 9. 3. mit 7:0 gegen den FC Schnaittach und am 23. 3. mit 4:0 gegen TSV Neunkirchen am Brand (dort). Sie führt schon jetzt mit 7 Punkten Vorsprung in der Sondergruppe Nord und ist, wenn sie das kommende Spiel am 30. 3. gegen Spielvereinigung Erlangen im Neuen Sportpark Zabo für sich entscheidet, Gruppenmeister. Anschließend an dieses Treffen sind noch drei Nachholspiele zu absolvieren und zwar in Büchenbach, Herzogenaurach und beim ASV Fürth.

Die *1a-Jugend* konnte am 9. 3. den TSV Fischbach mit 8:0 besiegen und schlug am 23. 3. ihren wohl schärfsten Konkurrenten Jahn 63 mit 2:0. Auch der *1a-Jugend* wird die Gruppenmeisterschaft kaum noch streitig gemacht werden können.

Die *2. Jugend* erzielte am 9. 3. ein 1:1 gegen 1860 Schweinau und gewann am 23. 3. gegen DJK Phönix 1. Jugend mit 8:2.

Die *B1-Jugend* hat lediglich am 23. 3. gegen den VfL Nürnberg (1. Jugend) gespielt und 2:1 gewonnen.

Olympiasieger macht müde Männer munter

Georg Thoma, der Olympiasieger in der Nordischen Kombination von Squaw Valley, macht müde Männer munter. Er hat sich in Hinterzarten etwas besonderes ausgedacht, das bereits großen Anklang gefunden hat: in der Nähe der Pension von Georg Thoma wurde eine Skischule neuen Stils eingerichtet. Dort erlernen die Interessenten nicht, wie man rasante Abfahrten meistert, dort werden sie in den Tourenskilanglauf eingeweiht. Ärztliche Untersuchungen haben ergeben, daß es gerade für Manager, für alle, die hart arbeiten müssen, nichts besseres gibt, als eine Erholung auf Tourenskiern. „Natürlich braucht man dazu eine richtige Loipe und deshalb werden wir jetzt sogar eine 10 km lange Piste bauen, auf der jedermann trainieren kann“, sagt Georg Thoma, der geradezu bestürmt wird, seine „Langlauftherapie“ an den Mann zu bringen. Zusammen mit Vater Georg Thoma und seinen Brüdern wird man sich deshalb in diesem Winter und in den kommenden Jahren auf den Tourenskilanglauf spezialisieren.

Wer in die Alpen fährt, der scheut sich oftmals, die Bretter anzuschlappen, weil er befürchtet, dazu zu alt zu sein oder mit einem Gipsbein wieder nach Hause zu kommen. Anders bei den Thomas im Schwarzwald, in Hinterzarten. Der Tourenskilanglauf ist eine entspannungsreiche Sportart, bei der praktisch gar nichts passieren kann. Man pumpt sich aber die Lungen voll mit frischer Schwarzwaldluft.



LEDERER
PILS

das
edle
Herren
Bier

Die *B2-Jugend* verlor zwar am 9. 3. ein Freundschaftsspiel gegen DJK Eibach 1. Jugend mit 0:2, hat aber am 16. 3. 2:0 gegen TSV Falkenheim, B1-Jugend, gewonnen. Dieses Spiel war für den Ausgang der B-Jugend-Meisterschaft Nürnberg/Fürth von entscheidender Bedeutung. Wie schon im letzten Bericht erwähnt, hoffen wir, daß diese Meisterschaft nach Zabo gebracht wird.

Die *B3-Jugend* schlug am 9. 3. Großhabersdorf B 1 2:1 und gewann am 23. 3. gegen ESV Rangierbahnhof 2. Jgd. 5:1.

Die *B4-Jugend* hat nur ein Spiel ausgetragen und erreichte am 23. 3. gegen VfL Nürnberg (2. Jugend) ein 1:1.

Ich wünsche allen Jugendmannschaften, die an Ostern auf Reisen gehen, insbesondere unserer 1. Jugend, die an einem internationalen Turnier in Roubaix/Frankreich teilnimmt, viel Glück und Erfolg!

Christian Schmidt

Fußballschüler

„E-Jugend“ Sieger beim ersten großen Hallenturnier.

Der Monat März war für unsere Buben sehr erfolgreich.

Die C I-Jugend (12—14jährige) hat sich als Gruppensieger für die Spiele um den „Eiwo-Cup“ (Kreismeisterschaft) qualifiziert. Der Eiwo-Cup wird in 4 Gruppen mit je 3 Mannschaften ausgetragen. Konkurrenten unserer „C I“ sind der TSV Altenfurt und der ASV Buchenbühl. Das erste Spiel um den „Eiwo-Cup“ (gegen Buchenbühl) gewannen unsere Buben mit 6:1. Trainer Alfred Mirsberger und Betreuer Gustav Beck werden alles tun, um ihre Schützlinge in das am 17. 5. stattfindende Endspiel zu führen.

Unsere C II- und C III-Jugend meldeten ebenfalls nur Siege. Unsere D I-Jugend (10—12-jährige) gastierte beim FC Röthenbach, dessen D-Jugend seit Monaten ungeschlagen war und wie aus dem Sportmagazin (Jugendecke) hervorging, eine unglaubliche Siegesserie aufzuweisen hatte. Ein Grund mehr, um sich besonders anzustrengen — und siehe da — unsere Buben siegten in Röthenbach mit 4:0. Auch diese Jugend wird unter ihrem Trainer Eduard Opitz und Herrn Lauterbach ihren Weg machen. Das gleiche gilt für unsere D II- und D III-Jugend, in deren Reihen viele talentierte Fußballbuben stehen.

Doch nun zu unserer an Körpergröße zwar noch kleinen, aber spielerisch bereits großen E-Jugend (8—10jährige), die am Samstag, dem 22. 3., am ersten großen Hallenturnier des Kreises Nürnberg-Fürth in der Soldnerhalle teilnahm. Dort wurde in zwei „Fünfer-Gruppen“ um den Turniersieg gespielt. Unsere E-Jugend hatte sich zunächst mit dem großen Favoriten SpVgg Fürth sowie mit den starken Mannschaften von ASV Fürth, Tuspo Nürnberg und VfL Nürnberg auseinanderzusetzen. Als Schülerleiter muß ich ehrlich bekennen, daß ich keinen Pfennig für einen Gruppensieg verwettet hätte, zumal unsere Buben 14 Tage vorher im Neuen Zabo gegen SpVgg Fürth mit 0:6 die Segel streichen mußten. Aber unsere Buben, unter der vorzüglichen Betreuung von Max Lindner und der Trainingsanleitung von Christian Schmidt, schafften das fast Unmögliche und wurden nicht nur Gruppenerster, sondern — man höre und staune — sogar Turniersieger! Diese Veranstaltung war eine große Werbung für die kleinsten Fußballspieler und sollte möglichst viele Wiederholungen finden. Zuschauer und Spieler wurden von den Wogen der Begeisterung mitgerissen. Kurz, die Atmosphäre war wirklich einmalig. Verständlich, daß unsere Buben nach dem gewonnenen Endspiel an ihrem Betreuer wie die Trauben hingen und ihren Freudentränen freien Lauf ließen. Es war für sie ein großer Tag.

Erfreulich und von großem Nutzen für alle Fußballbuben des Clubs ist die Mitarbeit von Alfred Mirsberger und Eduard Opitz, die sich in selbstloser Weise als Trainer zur Verfügung gestellt haben. Weiterhin möchte ich in unserer Mitte die Herren Lindner jun. und Schiffert als Betreuer willkommen heißen und ihnen viel Glück zu ihrer dankbaren Aufgabe wünschen.

Zum Schluß darf ich noch alle Freunde und Mitglieder des Club bitten, uns vor allem talentierte 8—10jährige Buben zum Training nach dem Neuen Zabo schicken.

Trainingszeiten: C I- und C III-Jugend: Mittwoch von 16.15 Uhr — 18.00 Uhr;
C II- und D III-Jugend: Mittwoch von 14.30 Uhr — 16.00 Uhr;
D I- und D II-Jugend: Mittwoch von 16.15 Uhr — 18.00 Uhr;
E-Jugend: Mittwoch von 14.30 Uhr — 16.00 Uhr. Rudolf Johanni

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Skilaut

Unsere „Alpinen“ weiterhin groß in Form!

Bei den alpinen bayerischen Meisterschaften am 14.—16. 2. in Grainau war der 1. FCN durch A. Wießmeier und M. Schmohl vertreten. Mit einem 10. Platz im Abfahrtslauf in der Herrenklasse II gelang Michael endlich der — oftmals nur knapp verpaßte — Aufstieg in die Klasse I. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch! Anita, die im Riesentorlauf und in der Abfahrt schon längere Zeit in Klasse I fährt, erreichte bei den Rennen in Grainau einen 14. bzw. 16. Platz, im Spezialsalom kam sie in Klasse II auf den 5. Rang.

*

Am 1. und 2. März fuhren Karin Bühler und Wolfgang Locke zu den deutschen alpinen Jugendmeisterschaften nach Todtnau im Schwarzwald. Da bei der männlichen Jugend dem Club nur ein Platz im Spezialtorlauf vom Skigau Frankenjura zugebilligt werden konnte (in der Abfahrt startete Meier vom DAV), ist es um so bedauerlicher, daß Wolfgang im 1. Durchgang des Slaloms ganz knapp die Qualifikation für den 2. Lauf verpaßte, und somit nicht in der Wertung erscheinen konnte. Karin Bühler hatte mehr Glück und Erfolg. Mit einer Zeit von 1.22,7 Min. kam sie beim Abfahrtslauf unter 21 Teilnehmern in der weiblichen Jugend (Siegerin Evi Mittermaier mit 1.16,6) auf den 5. Platz! Da sie im Spezialtorlauf Neunte wurde, erreichte sie auch in der Kombination einen für eine Nürnbergerin erstaunlich guten 5. Platz. Auch hierzu unsere Gratulation!

*

18 Läuferinnen und Läufer des 1. FCN waren beim 1. Mannschafts-Städtepokalrennen des SC Monte Kaolino Hirschau am 16. 2. 1969 in Sitzambuch beteiligt. Die „NN“ hatten bereits — mit Bild — vom großen Sieg unserer 1. Mannschaft mit Roth, der gleichzeitig die beste Einzelzeit (7,0 Sek.) erzielte, Frieß (3. Platz in 47,4 Sek.) und Weidner (5. Platz in 47,8 Sek.) berichtet. Bei der Mannschaftswertung wurde keine Unterscheidung nach Herren, Damen oder Jugendlichen vorgenommen. Die 2. Mannschaft des 1. FCN mit Locke (49,8), Brochier (49,9) und Feest (50,3) belegte Rang 4, M. Haffer (52,8), Schnyder (54,1) und Koudny (53,3) kamen als 3. Mannschaft auf Rang 9 und U. Haffer (55,9), Ursula Grau (57,7) und Monika Feest (58,6) wurden als 4. Mannschaft des Club als fünfzehnte unter 20 Mannschaften gewertet.

Bleibt noch nachzutragen, daß Herbert Frieß am 15. 2. 69 beim Abfahrtslauf vom Ochsenkopf als 2. Sieger die beste Platzierung der Clubaktiven erzielte. Mötsch

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN



Tucher
Siechen

das grosse Bier
Nürnberger Tradition

Boxen

Nordhaus Hochschul-Vizemeister!

In der Sporthalle der TH Karlsruhe wurden vom 7.—9. 2. die deutschen Hochschulmeisterschaften ausgetragen. Nordhaus (1. FCN) im Senioren-Mittelgewicht startend, traf in der Zwischenrunde auf den Vizemeister des Vorjahres Schmitt (Karlsruhe) und gewann durch Abbruch in der 3. Runde. Sein Traum, Deutscher Hochschulmeister zu werden, wurde von Buchner (München) zerstört. Nordhaus mußte in der 3. Runde nach einem Haken wegen Nasenbeinbruch aufgeben. Doch auch der Titel „Vizemeister“ ist ein Erfolg und hierzu gratulieren wir herzlichst!

*

Für besondere sportliche Verdienste wurde unser 2. Vorstand und technischer Leiter Werner Geißler geehrt. BLSV-Präsident Sedlmeyer überreichte ihm die silberne Verdienstnadel des Bayerischen Landessportverbandes. Herzlichen Glückwunsch! V. Werner

Handball

Clubhandballer sehr erfolgreich.

Wie bereits in der letzten Vereinszeitung kurz angedeutet, waren die Club-Handballer in den vergangenen Wochen auf Titeljagd. Am erfolgreichsten schnitten dabei unsere Damen ab. Ihnen gebührt daher mit Recht das Prädikat nicht nur ein Aushängeschild für den Club, sondern auch für den bayerischen Handballsport zu sein.

Unsere Damen Bayerischer und Süddeutscher Meister.

Am 23. Februar wurde in Augsburg das Vorspiel um die Bayerische Meisterschaft zwischen dem BC Augsburg und dem 1. FC Nürnberg ausgetragen. Diese Begegnung hatte zwei völlig verschiedene Halbzeiten. In den ersten 25 Minuten spielten unsere Damen sehr nervös, während der BCA sich durch seine harte Spielweise Respekt verschaffte. Deshalb lag bei Seitenwechsel der Südbayerische Meister 4:3 in Front, dann aber legten unsere Damen ihre Nervosität ab und erzielten nach der Pause 14 Treffer, davon allein 6 innerhalb der ersten 6 Minuten. Herrliche Weitwürfe, Tempogegenstöße und ausgezeichnetes Kreisläuferspiel sorgten für einen klaren 6:17-Erfolg.

Die Clubtore erzielten: Reitwießner (6), Härtle (4), Bauer, Herchenbach und Weber (je 2) und Feldlin (1).

Unsere Damen konnten somit dem Rückspiel mit großer Gelassenheit entgegensehen. Dennoch erlebten die zahlreichen Zuschauer auch in Nürnberg ein zunächst sehr zerfahrenes Spiel. So konnten unsere Damen Tempogegenstöße und sonstige herausgespielte Chancen nicht verwerten. Kein Wunder also, daß es bei Halbzeit nur 6:4 für den Club stand. Der BCA hielt auch bis zum 7:6 noch mit, dann allerdings gingen die Augsburgerinnen unter. Das Spiel unserer Damen begann zu laufen, sie erzielten Tor auf Tor und Helga Feldlin war es vorbehalten, den 150. Treffer der laufenden Saison zu buchen (was hat das gekostet?). Die spielerische und konditionelle Überlegenheit des 1. FCN trat nun klar hervor, die Zuschauer waren zufrieden. Aufgrund der guten 2. Halbzeit darf man wohl von einem auch in der Höhe von 18:7 vollauf verdienten Sieg sprechen. Der Club wurde einmal mehr Bayerischer Meister. Unsere Tore warfen: Härtle (7), Reitwießner (6), Herchenbach (2), Bauer, Feldlin und Weber (je 1).

*

Bereits 8 Tage später fand in Mannheim die Süddeutsche Hallenhandball-Meisterschaft statt, zu der sich die gleichen Mannschaften wie im Vorjahr qualifiziert hatten.

Diesmal war Angstgegner SV Fellbach, der den Clubdamen 1968 einen Punkt abgenommen hatte, unser erster Gegner. Trotzdem wurde sehr sicher gespielt und der knappe Pausenstand von 4:3 ist nur darauf zurückzuführen, daß der SV Fellbach zu zwei äußerst glücklichen Treffern kam. In der 2. Halbzeit drückte sich die Überlegenheit unserer Damen auch im Ergebnis aus, Endstand 8:4.

Unser nächster Gegner, der FC Freiburg, bekam das Club-Feuerwerk voll zu spüren. In keiner Spielphase war unser Sieg in Gefahr, und die objektiven Zuschauer spendeten wiederholt Beifall auf offener Szene. Mit 12:2, Halbzeit 8:1, stellten unsere Damen ihre Anwartschaft auf den Meistertitel deutlich unter Beweis.

So mußte das letzte Spiel gegen die bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Damen des VfR Mannheim die Entscheidung bringen. Zu Beginn zeigte sich doch eine gewisse Nervosität, obwohl die spielerische Überlegenheit unserer Damen unverkennbar war. Wie zumeist bei entscheidenden Begegnungen sah man kein schönes Spiel, doch dafür brachten beide Teams einen erstaunlichen Kampfgeist mit. Und das, obwohl bereits 2 Spiele absolviert waren. Einige schnelle Gegenstöße wurden unnötigerweise durch schlechte Würfe oder Fangfehler vergeben, sonst hätte das Ergebnis höher ausfallen können. Aber es gab auch so einen klaren 7:3-Sieg, Halbzeit 4:2. Damit hatte der 1. FCN als spielerisch und konditionell stärkste Mannschaft zum 9. Mal die Süddeutsche Hallenmeisterschaft gewonnen. Zur Bayerischen und Süddeutschen Meisterschaft gratulieren wir Lydia Bauer, Helga Feldlin, Babette Geis, Elsbeth Härtle, Rosemarie Hartinger, Irene Herchenbach, Heidi Höfler, Renate Krautwurst, Hannelore Menzel, Gerda Reitwießner, Erika Scharff, Ursula Seitz, Trainer Erwin Porzner und allen anderen Beteiligten herzlichst. Hoffentlich kann ich auch in der nächsten Vereinszeitung wieder über einen Titelgewinn berichten.

Unsere Tore zur neunten Süddeutschen Hallenmeisterschaft erzielten: Härtle (9), Herchenbach (6), Bauer (5), Reitwießner (4), Höfler (2) und Feldlin (1).

1b-Damen.

Die „1b“ bestritt das Vorspiel vor dem 2. Endspiel um die Bayerische Meisterschaft. Gegner war die spielerisch starke Mannschaft von DJK Bayern und da die „1b“ durch Ursula Seitz verstärkt war, sahen die zahlreichen Zuschauer eine interessante Begegnung, die Ursula Seitz durch 5 Treffer zu unseren Gunsten entschied; Endstand 6:4.

*

1. Herren.

Nachdem sich die 1. Männermannschaft bereits seit Wochen intensiv für die kommende Feldsaison vorbereitet, sei nochmals ein kurzer Zahlenrückblick auf die abgeschlossene Hallensaison gestattet:

Gemälde-
Galerie



Orient - Teppiche
und deutsche Teppiche

Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser
85 Nürnberg - Karolinenstraße 8
Eigener PARKPLATZ hinterm Haus
— Fernruf: 20 37 47 —

**Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer**



CONSUL
In allen guten
Fachgeschäften

Ausgetragene Spiele:

22 14 2 6 30:14 Punkte 378:272 Tore

davon Punktespiele:

9 8 0 1 16: 2 Punkte 171: 98 Tore

Freundschaftsspiele:

13 6 2 5 207:174 Tore

	<i>Absolv. Spiele insges.</i>	<i>Priv.-Spiele</i>	<i>Pkt.-Spiele</i>	<i>Tore insges.</i>	<i>Priv.-Spiele</i>	<i>Pkt.-Spiele</i>
Brixner	19	10	9	77	38	39
Bub	5	5	—	2	2	—
Effenberger	18	13	5	17	12	5
Gömmel	19	12	7	24	14	10
Hagen	19	10	9	45	24	21
Heupel (Torwart)	4	4	—	—	—	—
Höfer	18	12	6	14	10	4
Hübner (Torwart)	19	10	9	—	—	—
Jünger	5	5	—	1	1	—
Krebs	20	11	9	3	2	1
Kurzdörfer	7	5	2	13	11	2
Mittag	10	9	1	12	10	2
Müller G.	14	6	8	29	14	15
Müller H. D.	17	11	6	32	19	13
Pabst (Torwart)	4	4	—	—	—	—
Prächt A.	2	2	—	3	3	—
Prange (Torwart)	21	12	9	—	—	—
Riedel	18	9	9	41	21	20
Schmidt	14	5	9	59	21	38
Tschochohei	3	3	—	2	2	—

Die Feldvorbereitungsspiele endeten wie folgt: — HGN 16:9, — Post Nürnberg 14:3, — TSV Ansbach 11:15.

Reserve schafft den Aufstieg.

Was der 1. Mannschaft recht ist, das ist der Reserve billig! So dachten und handelten die Männer um Hugo Beck. Und das bei einem für unsere Mannschaft sehr ungünstigem Austragungsmodus. Denn die Aufstiegsspiele wurden in Turnierform an einem Nachmittag über 2 x 15 Minuten ausgetragen, wobei die Verschnaufpausen für unser Team sehr kurz waren. Diese ungünstige Austragungsform machte sich auch prompt im letzten Spiel gegen 04 Feucht bemerkbar, das 6:10 verloren wurde; aber bis dahin war die Entscheidung zu unseren Gunsten bereits gefallen. Unsere Reserve besiegte zunächst den ASV Rothenburg nach heftiger Gegenwehr 8:6 (5:4) und behielt im schwersten Spiel gegen SpVgg Fürth mit 5:4 die Oberhand. Bei diesem Treffen überzeugten unsere Männer durch eine starke kämpferische Leistung. Für die Tore sorgte wieder einmal „Schütze vom Dienst“ Schwarzbäcker. Gegen Siemens Erlangen wurden in souveräner Manier die letzten noch ausstehenden Punkte geholt. Siemens ging im Clubwirbel völlig unter und das Endergebnis von 13:2 spricht eine deutliche Sprache. Mit diesem feinen Erfolg, trotz ungünstiger Bedingungen, hat die Reserve den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Unser herzlicher Glückwunsch gilt deshalb der Mannschaft und ihrem Betreuer Hugo Beck.

2. Herrenmannschaft ebenfalls Meister.

Wie eingangs bereits erwähnt, waren die Club-Handballer in den zurückliegenden Wochen erfolgreich auf Titeljagd. Denn auch die 2. Herrenmannschaft ließ sich nicht lumpen und wurde ebenfalls Meister.

Das letzte Punktespiel mußte die Entscheidung bringen. Jahn 63 hatte null Verlustpunkte, die „roten Teufel“ einen. Mit anderen Worten, für die „Seeger-Truppe“ ging es um alles oder nichts. Trotz widriger Begleitumstände — 1 Mann fehlte, so daß umgestellt werden mußte, begann das Spiel recht verheißungsvoll. Schon nach kurzer Zeit lagen wir 2:0 in Führung. Jahn aber wollte aufs Ganze gehen, doch die „roten Teufel“ waren auf der Hut. Nachdem Jahn auf 2:1 verkürzen konnte, stellte der „Schickedanz vom Zabo“, Karl-Heinz Oechler, durch einen „Siebenmeter“ wieder einen etwas beruhigenderen 3:1-Vorsprung her, der bis zur Pause auf 6:3 ausgebaut wurde. Nach Seitenwechsel sorgten die „roten Teufel“ dann schnell für klare Verhältnisse. Über 7:3, 7:4 zog der Club auf 11:4 davon, ehe er noch einen Gegentreffer zuließ. Mit 11:5 fiel der Sieg in diesem entscheidenden Spiel recht deutlich aus. Die „roten Teufel“ wurden mit 13:1 Punkten und einem Torverhältnis von 98:41 Meister der Kreisklasse C. Unser herzlicher Glückwunsch auch der 2. Mannschaft und ihrem tüchtigen „Coach“ Kurt Seeger.

Jugend.

Unsere 1. Jugend belegte beim Turnier von Tuspo Nürnberg um den Konrad-Scharrer-Wanderpokal den 5. Platz nach Spielen gegen 60 Immenstadt 4:5, Tuspo Nürnberg I 6:12 und Tuspo Nürnberg II 5:5.

Die 2. Jugend spielte gegen SpVgg Fürth 7:10 und 8:8 sowie gegen 46 Nürnberg 2:14.

*

Club-Handballer wurden auch in den letzten Wochen erfolgreich in Auswahlmannschaften eingesetzt, ein Zeichen für unsere Spielstärke.

Neben Irene Herchenbach und Gerda Reitwießner haben wir noch eine weitere Spielerin für die deutsche Nationalmannschaft abgestellt, und zwar unsere Torhüterin Hannelore Menzel. — Und Hannelore hatte einen ausgezeichneten Einstand, sie hielt nämlich gegen Holland u. a. 3 „Siebenmeter“. Gerda und Irene trugen sich wieder in die Torschützenliste ein.

Die drei Cluberinnen gehörten auch der deutschen Nationalmannschaft an, die in der Zeit vom 20. bis 24. März an einem internationalen Hallenhandballturnier in Jugoslawien teilnahm.

In die Stadtauswahl abgestellt wurden von unserer 1. Männermannschaft Brixner, Hagen und Kurzdörfer.

Ebenfalls in der Stadtauswahl spielten unsere Jugendlichen Eyrich und Spangler. Eyrich wurde auch beim Städteturnier in Wiesbaden eingesetzt.

Ferner kamen unsere Schülerspieler Wolfgang Walter (Torwart) sowie Peter Fessler und Hartmut Kosch in der Stadtauswahl zum Einsatz.

Unserem Karl-Heinz Giskes, der sich beim Training den Knöchel brach, wünschen wir baldige Genesung!

Gert Glaubrecht

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
Rennweg 64 Ruf: 552763
Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport
Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Leichtathletik

Saison mit 4 Titeln

bei den Bezirkswaldlaufmeisterschaften eröffnet.

Durch zwei Hallenveranstaltungen, die unsere Abteilung durchführte, wurden die Aktiven auf die bevorstehende Saison aufmerksam gemacht. An diese beiden Sportfeste schlossen sich die Kreiswaldlaufmeisterschaften nationaler Besetzung und die Bezirkswaldlaufmeisterschaften sowie ein Hallensportfest bei Siemens-Erlangen an. Im einzelnen gibt es nachstehendes zu berichten:

Schülersportfest am 23. 2. 1969 in der Grundig-Halle am Valznerweiher.

Schüler A 30 m: 1. Thomas Burger 4,5 Sek., 3. Josef Ulrich 4,7 Sek. *1000 m:* 1. Klaus Müller 3:03,8 Min. *35 m H.:* 1. Thomas Burger 5,9 Sek., 3. Dieter Pfersdorf 6,7 Sek. *4 x 100 m:* 1. Zech — Ulrich — Pfersdorf — Burger 62,1 Sek. *Hoch:* 1. Thomas Burger 1,45 m.

Schüler B 30 m: 1. Stefan Barth 4,8 Sek., 3. Walter Wauer 5,0 Sek. *4 x 100 m:* 2. Dienst — Kirchner — Wauer — Barth 66,0 Sek. *Hoch:* 1. Harold Kirchner 1,20 m.

Schülerinnen A: 30 m: 2. Gabi Jörgus 4,8 Sek., 3. Ursel Klimanek 4,8 Sek. *35 m H.:* 2. Barbi Mar 6,4 Sek. *4 x 100 m:* 1. Ebert — Mar — Jörgus — Klimanek 60,6 Sek., 3. Timme — Puff — Anger — Fischer 67,3 Sek.

Schülerinnen A Hoch: 2. Barbi Mar 1,30 m.

Schülerinnen B 30 m: 2. Heidrun Wolfrum 5,2 Sek., 3. Doris Lederer 5,2 Sek. *4 x 100 m:* 2. Wolfrum — Lederer — Leimeister — Rühl 70,6 Sek. *Hoch:* 1. Heidrun Wolfrum 1,15 m, 2. Ursula Rühl 1,05 m.

Hallensportfest bei SG Siemens Erlangen am 2. 3. 1969.

Bei dieser Startgelegenheit waren nur drei Aktive unseres Vereins vertreten. Über die Distanz von 270 m erreichte Jörg Bade mit 39,4 Sek. den 1. Platz, Erhard Basel erreichte über die gleiche Strecke 41,2 Sek. und wurde Zweiter. Im Sprint benötigte Jörg Bade über 30 m 4,0 Sek., was ihm den zweiten Platz einbrachte. Rudolf Menzel sprintete bei der männlichen Jugend A ebenfalls 4,0 Sek. über 30 m und wurde Erster.

Kreiswaldlaufmeisterschaften am 9. 3. 1969 bei TV Fürth 1860.

Die diesjährigen Kreiswaldlaufmeisterschaften wurden nicht als eigene Veranstaltung durchgeführt. Der TV 1860 Fürth richtete einen nationalen Waldlauf unter dem Namen „EUROVAL“ aus und die Teilnehmer unseres Kreises wurden für die Wertung der Kreismeisterschaften der Ergebnisliste entnommen.

Nachdem sich einige renommierte Athleten der deutschen Spitzenklasse angesagt hatten, gab es teilweise sehr starke Felder. Andererseits gingen Aktive des Kreises Nürnberg-Fürth-Erlangen nicht an den Start, so daß diese Veranstaltung keinen echten Leistungsvergleich wiedergibt.

Es gab folgende Resultate:

Männliche Jugend A 3000 m: 3. Werner Weidinger 11:41,0 Min., 5. Raimund Dümmler 12:31,0 Min., 6. Ekkehard Kleiner 12:34,0 Min.

Mannschaftswertung: 2. 1. FCN 14 Punkte.

Junioren 3000 m: 5. Steffen Weiß, 7. Gerhard Pfeiffer (Zeiten hierfür liegen nicht vor).

Hauptklasse 9000 m: 1. Manfred Wehner 33:03,4 Min., 2. Walter Donath 36:10,2 Min., 6. Gerhard Fajeruzoff 37:27,0 Min.

Mannschaftssieger: 1. FCN 9 Punkte.

Altersklasse 1 6000 m: 4. Johannes Hoba 25:35,0.

Hervorzuheben ist vor allem die Leistung Manfred Wehners, der in dem Klassenfeld der Hauptklasse hinter dem deutschen Meister Manfred Letzerich einen ausgezeichneten zweiten Platz belegen konnte. Er ließ so bekannte Leute wie Hecht und Wogatzki hinter sich.

Bezirkswaldlaufmeisterschaften am 23. 3. 1969 in Neunkirchen am Sand.

Es dürfte inzwischen bekannt sein, daß sich unsere Leichtathletik-Abteilung in den Mittel- und Langstrecken im Neuaufbau befindet. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß die Mittelfränkischen Waldlaufmeisterschaften die ersten Früchte dieser Aufbauarbeit zeigten. Seit längerer Zeit konnten wir erstmals wieder bei der männlichen Jugend und bei den Junioren den Mannschaftstitel gewinnen. Besonders erwähnenswert sind auch hier die Läufe von Manfred Wehner, der in überlegener Manier die Mittelstrecke gewann, hiermit zum Mannschaftssieg auf der Mittelstrecke wesentlich beitrug und im sofort anschließenden Lauf der Hauptklasse über 8000 m nur knapp von Wolfgang Kelsch SV Siemens auf den zweiten Platz verwiesen wurde. Besonders angenehm war auch zu bemerken, daß unter den jungen Aktiven ein gesunder Mannschaftsgeist weilte, der darin seinen Ausdruck fand, daß die an den Läufen beteiligten Aktiven lautstark angefeuert wurden. Im einzelnen gab es nachstehende Ergebnisse:

Weibliche Jugend A ca. 1000 m: 8. Brigitte Szczyke 4:51 Min., 12. Ingrid Keil 5:10 Min., 14. Sibylle Herbst 5:53 Min.

Männer Altersklasse 1 ca. 6000 m: 3. Johannes Hoba 22:00 Min.

Männer Altersklasse IV: 1. Karl Leupold 27:10 Min.

Männliche Jugend A ca. 2600 m: 5. Werner Weidinger 9:43 Min., 6. Ekkehard Kleiner 9:51 Min., 7. Raimund Dummler 9:53 Min.

Mannschaftswertung: 1. 1.FCN (mit Weidinger, Kleiner, Dummler).

Junioren ca. 4000 m: 4. Wolfgang Legath 14 Min., 6. Jürgen Porst 14:11 Min., 7. Karl Wimmer 14:15 Min., 14. Gerhard Pfeiffer 15:03 Min.

Mannschaftswertung: 1. 1.FCN (Legath, Porst, Wimmer).

Männer Mittelklasse ca. 2600 m: 1. Manfred Wehner 8:41 Min., 4. Ludwig Dörrbecker 9:07 Min., 5. Walter Donath 9:12 Min., 9. Alfred Reichel 9:25 Min.

Mannschaftswertung: 1. 1.FCN (Wehner, Dörrbecker, Donath).

Männer Hauptklasse ca. 8000 m: 2. Wehner 25:56 Min., 9. Fajeruzoff 29:05 Min.

Abschließend noch ein Wort in eigener Sache. Anlässlich der Generalversammlung Mitte Februar wurden für die von uns durchzuführende Hallenveranstaltung Aktive als Kampfrichter und Helfer gesucht. Nachdem sich Freiwillige meldeten und sich somit zur Verfügung stellten — sie wurden schriftlich festgehalten — ist es bedauerlich, daß zu der Hallenveranstaltung von den 10 gemeldeten Aktiven nur ein Einziger erschienen war. Man sollte doch annehmen, daß ein derartiges Verhalten unbegreiflich ist und unserer Abteilung nur abträglich sein kann. Es kann kaum zu einem guten Klima innerhalb der Abteilung beitragen. Ich möchte an dieser Stelle an unsere Aktiven appellieren, daß sich in Zukunft derartige Vorfälle nicht wiederholen.

Ich bitte um Nachsicht, wenn ich die Ergebnisse der 2. Hallenveranstaltung nicht angezeigt habe. Leider liegen mir hierfür keine Resultate vor. Ludwig Dörrbecker

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Am 21. März 1969 fand im Hotel Reichshof die Generalversammlung der Roll- und Eissportabteilung statt.

Der 1. Vorsitzende Herr Rippel eröffnete die Versammlung und dankte den Aktiven für ihre, trotz ungünstigster Trainingsverhältnisse, hervorragenden Leistungen in den vergangenen Sportjahren. Anschließend nahm er in kurzen Worten zur Suspendierung unseres bisherigen Kassiers Herrn Erich Wasner Stellung.

Es folgten die Berichte der Obleute, des (kommissarischen) Kassiers Herrn Hau und des Kassenprüfers Herrn Händel.

Die Vorstandschaft mit Ausnahme von Herrn Wasner wurde einstimmig entlastet.

Unter der Leitung der Herren Georg Überall und Hans Jürgen Keim wurde der neue Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender (einstimmig): Herr Richard Rippel; 2. Vorsitzender (einstimmig): Herr Helmut Eschler; Geschäftsführer (einstimmig): Herr Werner Puff; Kassier (einstimmig): Herr Manfred Hau; Rollhockeyobmann (einstimmig): Herr Günther Kuhn; Schnellaufobmann (einstimmig): Herr Hugo Pfistner; Kunstlaufobmann: Frau Marie Hollweck; Jugendwart: Frl. Grete Wuzel.

Der Kunstlaufobmann und Jugendwart wurden in geheimer Abstimmung gewählt, wobei im 2. Durchgang unser bisheriger Kunstlaufobmann Frl. Wuzel knapp mit einer Stimme unterlag.

Für den Jugendwart stellten sich Frl. Grete Wuzel und Herr Georg Händel zu Wahl, aus der Frl. Wuzel mit großer Mehrheit als neuer Jugendwart hervorging.

Herr Händel konnte als Zeugwart gewonnen werden und Frl. Wuzel übernahm zusätzlich das Amt des Vergnügungswartes.

Die Herren Georg Überall und Hans Jürgen Keim wurden als neue Kassenprüfer gewählt.

Für alle Mitglieder und Anhänger unseres Sportes, die nicht unsere Generalversammlung besuchen konnten, geben wir bekannt, daß wir Herrn Erich Wasner wegen Veruntreuung von Vereinsgeldern von seinem Amt als Kassier suspendieren mußten. Der Ehrenrat des 1. FCN wurde davon unterrichtet.

Eiskunstlaufen.

Nordbayerische Meisterschaften in Regensburg.

Bei herrlichem Vorfrühlingswetter wurden am 8. und 9. März 1969 im Eisstadion Regensburg die „Nordbayerischen Meisterschaften 1969“ ausgetragen, wobei unsere Läuferinnen und Läufer hervorragende Plätze belegen konnten.

Hier die Ergebnisse:

Meisterklasse Eistanz: Waltraud Hollweck/Fred Schulz 1. Platz.

Junioren Herren: Richard Mulligan 3. Platz.

Neulinge Damen: Claudia Schramm 1. Platz; Sylvia Janker 4. Platz.

Anfänger Mädchen: Judith Pfistner 3. Platz.

Anfänger Knaben: Norbert Schramm 1. Platz.

Zu diesen Erfolgen gratulieren wir herzlichst!

Rollkunstlaufen.

Die „Deutsche Juniorenausscheidung“ findet am 1. und 2. August 1969 in Bremen statt. Als Austragungsort für die „Bayerischen Meisterschaften“ im Rollkunstlaufen am 9. und 10. August 1969 wurde Regensburg festgelegt. Wir bitten um Vormerkung dieser Termine.

Rollhockey.

Manfred Hau berichtet über die kommende Rollhockeysaison:

Verbandstag am 15. 3. 1969 im Hotel Reichshof.

Vor dem Verbandstag des BRV in Nürnberg fand eine Rollhockey-Tagung statt. Hierbei wurde zunächst bedauert, daß sich die Mannschaft des RSC Bayreuth heuer nicht zur Bayerischen Meisterschaft gemeldet hat, so daß erneut nur 5 Mannschaften den Meister der Regional-Liga Süd ermitteln. Es nehmen teil: EV München, ERSC Bamberg, ESV Ansbach-Eyb, der ERV Schweinfurt und der 1. FC Nürnberg.

Anschließend wurde der Spielplan der laufenden Saison bekanntgegeben:

- Sa. 12. 4., 18.00 Uhr: 1. FC Nürnberg — ESV Ansbach-Eyb.
Sa. 19. 4., 17.00 Uhr: ERV Schweinfurt — 1. FC Nürnberg.
So. 20. 4., 11.00 Uhr: ESV Ansbach-Eyb — ERSC Bamberg.
Sa. 26. 4., 17.00 Uhr: 1. FC Nürnberg — EV München.
So. 27. 4., 14.30 Uhr: ERSC Bamberg — EV München.
Sa. 26. 4., 18.00 Uhr: ESV Ansbach-Eyb — ERV Schweinfurt.
Sa. 3. 5., 18.00 Uhr: EV München — ESV Ansbach-Eyb.
So. 4. 5., 10.30 Uhr: ERV Schweinfurt — ERSC Bamberg.
Sa. 10. 5., 18.00 Uhr: ESV Ansbach-Eyb — EV München.
So. 11. 5., 11.00 Uhr: ERV Schweinfurt — EV München.
15.00 Uhr: ERSC Bamberg — 1. FC Nürnberg.
Sa. 17. 5., 18.00 Uhr: EV München — 1. FC Nürnberg.
ERV Schweinfurt — ESV Ansbach-Eyb.
So. 1. 6., 11.00 Uhr: EV München — ERV Schweinfurt.
1. FC Nürnberg — ERSC Bamberg.
Mi. 4. 6., 19.30 Uhr: ERSC Bamberg — ERV Schweinfurt.
So. 8. 6., 11.00 Uhr: 1. FC Nürnberg — ERV Schweinfurt.
15.00 Uhr: EV München — ERSC Bamberg.
Sa. 12. 7., 19.00 Uhr: ERSC Bamberg — ESV Ansbach-Eyb.
So. 13. 7., 10.30 Uhr: ESV Ansbach-Eyb — 1. FC Nürnberg.

Unsere Mannschaft trainiert zur Vorbereitung auf die neue Saison in der Halle der Schweinauer Kaserne. Am 10. 3. weilte unser Team zu einem Trainingsspiel in der Ansbacher Rezhalle, in dem sich vor allem unsere 3 Neulinge, Müller, Thyzel und Winkler gut anließen. Müller konnte sogar gegen den ehemaligen Bayern-Auswahlkeeper Friedrich 2 Treffer erzielen (die restlichen beiden Tore zum 4:1-Sieg steuerte Hau bei). Eine Woche später besuchte uns der ERSC Bamberg, der unserer Mannschaft keine Chance ließ. Dieses Treffen zeigte unseren „Youngsters“ die Grenzen auf. Doch wir werden auf keinen Fall aufstecken, zumal es sich ja nur um ein Übungsspiel gehandelt hat. Wir sind

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 440980



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

zwar heuer nicht Titelfavorit, hoffen aber den dritten Platz zu erreichen, was unter den derzeit gegebenen Umständen schon erfreulich wäre. Es darf eben nicht außer acht gelassen werden, daß uns Spieler wie Arno Schiller, Dieter Latza, Manfred Endres, um nur einige Namen zu nennen, nicht mehr zur Verfügung stehen. Wir haben mit Reinhard Thyzel einen sehr guten und talentierten Nachwuchsmann gefunden, der auch charakterlich gut in unsere Mannschaft paßt. Jochen Müller, der nach einer längeren Pause bei uns wieder angefangen hat, vervollständigt unsere Mannschaft. Norbert Winkler ist für den Einsatz in Punktspielen noch zu jung, so daß wir mit nur einem Auswechselspieler zurechtkommen müssen. Unsere Mannschaft wird in folgender Aufstellung spielen: Im Tor steht Ingo Marko, wobei wir selbstverständlich hoffen, daß er die Leistungen vom vergangenen Bundesligajahr wieder erreicht. Da er in Schweinau stationiert ist, hoffen wir, ihn auch jederzeit zur Verfügung zu haben. In der Verteidigung steht Heinz Kempe. Neben ihm als Verbinder fungiert Heinz Belschner, der ab 1. 4. den „Bund“ verläßt und von Roth nach Nürnberg zurückkehrt. Den Sturm bilden Manfred Hau und Reinhard Thyzel, während Jochen Müller als Auswechselspieler für den Sturm vorgesehen ist.

Unser Günther wird sich ab 1. 4. beruflich verändern, so daß er sich seinem Hobby nicht mehr wie bislang widmen kann. Wir sind aber sicher, daß er auch weiterhin der „gute Geist“ unserer Mannschaft bleibt und wünschen ihm für seinen neuen Aufgabenbereich alles Gute und viel Erfolg. wp

Schwimmen

Hochbetrieb in Mittelfranken

Bayerische Jahrgangsmesterschaften (1949 — 54).

Teilnehmer der deutschen Nationalmannschaft, des Olympiateams und solche, die es noch werden wollen, waren am Start. Insgesamt 102 Titel wurden vergeben und der Löwenanteil fiel an Würzburg und München. Wir konnten uns zwar verbessern, blieben aber ohne Titelgewinn. Der Weg auf das „Treppchen“ blieb allein unserem Michael Pließ vorbehalten, der mit 3 zweiten und 2 vierten Plätzen aufwarten konnte. Dabei kam Michael über 100 m Freistil wieder unter die berühmte Traumgrenze und schlug in 59,8 Sekunden als Zweiter an! Auf der 100-m-Delphinstrecke wurde er in 1:07,2 Min. ebenfalls Vizemeister, während er über 400 m Lagen (5:32,4 Min.) und 400 m Freistil (5:07,5 Min.) Vierter wurde. Über 200 m Delphin gab es in 2:39,3 Min. einen weiteren zweiten Rang für Michael. Ferner erreichte Renate Pfeuffer einen 6. Platz über 200 m Rücken, Monika Waap wurde Siebente über 100 m Freistil (1:17,3 Min.), Thomas Stauffacher kam zweimal auf Platz 8 und Walter Lipka einmal auf den 7. Rang. Sonst war für uns nichts „drin“, da Traudl Goller, Evelin Lang und Klaus Kutzschan noch nicht startberechtigt waren und sich Traudl Schorn im wohlverdienten Skiurlaub befand.

Bayerns Schüler in Kulmbach.

Wir starteten mit einem kleinen Aufgebot. Ursula Waap, Hans-Herbert Steiner und Bernd Kuhlin waren mit je einem zweiten Platz unsere erfolgreichsten Teilnehmer. Hans Süß und Robert Krüger konnten mit je einem dritten Platz aufwarten.

Bezirkstitelkämpfe in Erlangen.

Michael Pließ schlug sich mit sechs Siegen hervorragend und kam wiederum zu neuen Bestzeiten. Über 100 m Freistil siegte er in ausgezeichneten 58,9 Sekunden. Für diese Leistung konnte Michael den Ehrenpreis der Stadt Erlangen entgegennehmen. Als Schwimmer mit den meisten Titelerfolgen erhielt er zudem einen Pokal des gastgebenden Turnerbundes Erlangen. Als Dank für erfolgreiche Trainingsarbeit übergab Micky diese Trophäe gleich seinem Trainer Pfeuffer. Nachstehend Michaels Zeiten: 200 m Delphin 2:40,5; 100 m Delphin 1:07,7; 400 m Freistil 5:08,7; 100 m Freistil 0:58,9; 200 m Freistil 2:20,0; 400 m Lagen 5:38,0 Minuten.

Einen guten Einstand feierte unser „verlorener Sohn“, Kurt Troll, der wieder zum Club zurückgekehrt ist. Er wurde auf der 400-m-Freistilstrecke in 5:18,9 Min. Zweiter hinter Michael und kam auch über 200 m Freistil (2:27,1) auf den zweiten Platz. Unsere

4x100-m-Lagenstaffel mit Stauffacher, Troll, Zeller und Pließ wurde in 4:56,6 Minuten Dritte. Unsere Damen erreichten mit tollen „Sonntagszeiten“ einen 3. und zwei 2. Plätze (allerdings nur mangels weiterer Konkurrenz). Unser Aufgebot über 4x100 m Brust: Monika Waap, Trinczek, Jergus und Ursula Waap (6:48,2, 3. Platz) über 4x100 m Freistil: Mäsel, Maria Pfeuffer, Kuntz und Stadler (6:03,9, 2. Platz), über 4x100 m Lagen: Kuntz, Neininger, Stadler und Mäsel (6:35,2, 2. Platz). Es waren somit sehr müde Bezirksmeisterschaften. Früher startete der ganze Club (mit Wasserballern und sämtlichen verfügbaren Schwimmern)!

Nochmals Erlangen.

Mit gleichfalls schwachem Aufgebot, aufgrund von Impfungen, Konfirmationen usw., traten wir zum Durchgang der Mannschaftsmeisterschaft an. Unsere Schülermannschaft konnte sich in der Gesamtzeit von 9:20,3 Minuten am besten durchsetzen, während die Mädchen (Kinderklasse) zu einem zweiten Platz kamen. Genaue Zeiten liegen mangels Protokoll nicht vor.

Neues aus dem Bezirk.

Bei der Bezirksversammlung wurde Herr Georg Hell (Bayern 07) offiziell als Schwimmwart gewählt, nachdem er dieses Amt schon seit dem Tod von Fritz Kaiser kommissarisch bekleidet hatte.

Zu den Vorwürfen, der Bezirk Mittelfranken hätte sich zu wenig um den sportgerechten Bau des Hallenbades Süd gekümmert, nahm Herr Heinz Streuter (ESV West) Stellung. Er konnte nachweisen, daß man nichts unversucht gelassen hatte, um zu einem 50-m-Becken und einem 10-m-Turm zu kommen. Es ist also nicht unsere Schuld, wenn in Zukunft auf 25-m-Bahnen „gepaddelt“ werden muß.

Neuzugang vom TSV 1846.

Wie bereits versprochen, will ich unseren Neuzugang Klaus Kutzschan näher vorstellen. In der Bestenliste des Bayerischen Schwimmverbandes (1. 1. bis 15. 12. 1968) ist Klaus in folgenden Disziplinen vertreten: 2. Platz über 100 m Delphin mit 1:14,0 Min., 1. Platz über 200 m Lagen in 2:44,4 Min., 9. Platz über 100 m Freistil in 1:07,0 Minuten. Klaus stellt also eine willkommene Verstärkung dar und fühlt sich bei uns schon sehr wohl. Nicht vergessen werden soll auch sein Bruder Stefan, der ebenfalls Cluberer geworden ist. Wir alle hoffen, daß unsere neuen Schwimmerinnen und Schwimmer bald Startrecht erhalten. Besonders seit Evelin Lang pausieren muß, fallen mir gar keine Überschriften mehr ein ... Ich freue mich schon jetzt auf die Zeit, wo wir zusammen mit unseren Neuen schlagkräftige Staffeln bilden und wieder besser mitmischen können.

*

Dieser Tage erhielten wir die betrübliche Nachricht von der plötzlichen Erkrankung unseres 2. Vorstandnes Jakob Ackermann. Er befindet sich derzeit im Städt. Krankenhaus, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. Wir wünschen unserem Patienten recht baldige Genesung.

Die Vorstandschaft erinnert nochmals an die am 12. April 1969, 16.30 Uhr, stattfindende diesjährige Generalversammlung und bittet um zahlreiche Beteiligung. R. B.

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

Mitglieder, besucht auch die Spiele unserer Amateure

Tennis

Umfangreiches Vorbereitungsprogramm.

Am 10./11. 5. beginnen die vermutlich bis etwa Mitte oder Ende Juni andauernden Verbandsspiele.

Unsere 1. Damen-, unsere 1. Herren- sowie unsere Seniorenmannschaft spielen wie bisher in der Oberliga, unsere 2. Herrenmannschaft vertritt den Club in der Gruppenliga, während die restlichen Mannschaften im Bezirk tätig sein werden.

Die Spielpläne der Mannschaften sowie die der einzelnen Begegnungen an Samstagen und Sonntagen (einschließlich Platzbelegungen) sind im Tennishaus angeschlagen.

Zur Vorbereitung auf die Meisterschaftsspiele wird nachstehendes, umfangreiches Privat-spielprogramm durchgeführt:

Am 12./13. 4. tragen unsere Aktiven ein Fußballspiel in Prag aus. Eine Woche später (19./20. 4.) findet im Zabo ein Tennis-Vergleichskampf mit dem TC Krefeld statt, an dem sich Damen, Herren und Senioren beteiligen.

Am 26./27. 4. gastieren unsere Herren in Tübingen und am 3./4. 5. steigt in Würzburg das Bayerische Ranglisten-Turnier, an dem sicherlich manche unserer Aktiven teilnehmen werden.

Sehr erfreulich wäre, wenn viele unserer Mitglieder den Vergleichskampf gegen Krefeld besuchen würden.

*

Unser langjähriges treues Mitglied Fräulein Dr. med. Ursula Vorstoffel vermählte sich im März mit Herrn Dr. med. Friedrich-Traugott Gerhard. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem jungen Paar alles Gute!

*

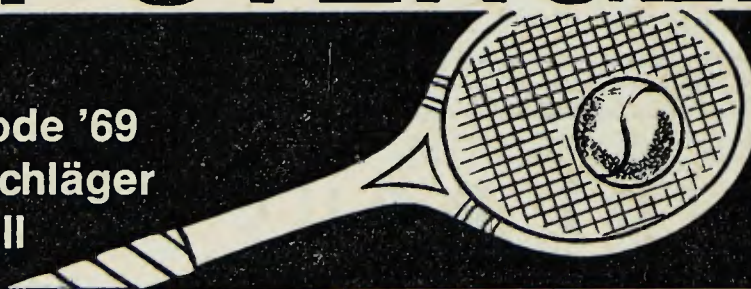
Es darf nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Mitgliedsbeiträge für 1969 nur auf folgende Konten der Tennis-Abteilung des 1. FCN einzuzahlen sind:

Bayerische Vereinsbank Nürnberg 5 915 910, Postscheckkonto Nürnberg 178 14. Dr. W.

SPORT-STENGEL

präsentiert:

Die neue Tennismode '69
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Vom Tisch der Alten

Die Mehrheit unserer Runde hat sicherlich den Monat März vereinsgeschichtlich als „hochpolitisch“ empfunden.

Der 1. Clubvorsitzende Walter Luther machte trotz starker Berufs- und Vereinsbelastung am 7. März seinen längst angekündigten Besuch wahr und gab einen weitgespannten Lagebericht.

An zwei Zusammenkünften haben Satzungsfragen die Grundlage zu Aussprachen gebildet. Als Ergebnis hat der T d A einen ausgearbeiteten Entwurf mit der Bitte um Weiterbehandlung der Vorstandschaft zugeleitet. —

Am 9. Mai findet unsere Frühlingsfahrt statt. Von 4 Vorschlägen wurde nachfolgender nahezu einstimmig angenommen:

Nürnberg-Hauptbahnhof (Abfahrt 9 Uhr) — Heroldsberg — Eschenau — Igensdorf — Regensberg (Mittagessen) — Egloffstein (Kaffeepause) — Gräfenberg — Lilling — Hüttenbach (Abendessen).

Rückfahrt ca. 20 Uhr. Fahrtstrecke etwa 110 km.

Die Ausflug-Experten (Bernhardt, Mengert, Wankerl) haben die Strecke bereits vorgeprüft und Verpflegung sowie Geborgenheit sichergestellt. H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Rosa Müller, die herzensgute Gattin unseres hochverdienten Ehrenmitglieds und langjährigen Vorstands Karl Müller, begeht am 19. April ein besonderes Wiegenfest. Vor allem viele ehemalige Fußballbuben des Clubs, die ihrer — dessen bin ich gewiß — stets in Dankbarkeit gedenken — gratulieren herzlichst!

Christoph Schraml feiert am 10. 4. seinen 83. Geburtstag.

Unser Ehrenmitglied, Regierungspräsident a. D. Dr. Hans Schregle, wird am 7. April 79 Jahre alt.

Dr. Hans Hertrich vom „Tisch der Alten“ (15. 4.) und Marquard Finkler (25. 4.), dem Club seit 1907 angehörend, begehen ihr 78. Wiegenfest.

Wilhelm Kohlmann, der frühere Kassier unserer Roll- und Eissportabteilung, feiert am 8. 4. seinen 77. Geburtstag.

Chordirektor Wilhelm Esche, Gründer des weit über Nürnbergs Grenzen hinaus bekannten „Esche-Chors“ wird am 29. April 75 Jahre alt. Der Jubilar hält dem Club seit 1934 die Treue.

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

The advertisement features a circular logo on the right side containing the letters 'B' and 'R' in a stylized font, representing the initials of B. Rosenmüller. The background of the ad has a halftone dot pattern.

Fritz Scherm (5. 4.), Senior-Chef des Sporthauses Scherm und Clubmitglied seit 1910, sowie Otto Höck (16. 4.) begehen ihr 73. Wiegenfest.

Gustl Stang, Mitglied des Ehrenrats und des Ehrungsausschusses, ehemaliger Aktiver und nach wie vor bewährter Mitarbeiter unserer Leichtathletik-Abteilung, kurz, seit 1925 ein echter und treuer Cluberer, feiert am 1. April seinen 60. Geburtstag.

„Fünfziger“ werden: Ottmar Thumser (15. 4.) und Hermann Rottmann (25. 4.) aus Würzburg. Jubilar Ottmar Thumser, ehemals Mitarbeiter der Leichtathletik-Abteilung, doch vornehmlich dem Fußball verschrieben und Mitgestalter der Schülerspiele um den Maxl-Morlock-Pokal, gehört dem Club seit 1935 an.

Der 1. FCN wünscht den vorgenannten Geburtstagskindern alles Gute und gratuliert zugleich allen im April geborenen Clubmitgliedern aufs herzlichste! A. W.

Der 1. FCN betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

ANDREAS MEISENBACH

HEINRICH WOLF

MAX BERTHOLD

Andreas Meisenbach, Clubmitglied seit 1919, verstarb am 14. März 1969 im Alter von 72 Jahren. Unter seiner Führung — er wurde im Jahr 1954 zum 1. Vorsitzenden der Box-Abteilung gewählt — errang diese Sparte des Clubs großes Ansehen. Andreas Meisenbach gehörte auch viele Jahre dem Verwaltungsrat des 1. FCN an. Seine Opferbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit waren kaum zu überbieten. Leider sah er sich 1967 wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes gezwungen, den Vorsitz in der Boxabteilung niederzulegen.

Aufgrund seiner großen Verdienste wurde Andreas Meisenbach zum Ehrenvorstand der Box-Abteilung ernannt.

*

Heinrich Wolf, Verlagsdirektor und Inhaber des bekannten Konzert-Büros „Intra“, verschied am 14. 3. 1969 im Alter von 79 Jahren. Heinrich Wolf hielt dem Club seit 1905 die Treue und war früher aktiver Leichtathlet.

*

Max Berthold, Clubmitglied seit 1918, verstarb am 15. 3. 1969 im Alter von 67 Jahren. Max Berthold spielte bis zum Beginn des 2. Weltkrieges in der 1. Hockeymannschaft des Clubs. Sein großes Ansehen und seine Beliebtheit gründeten sich nicht nur auf sein sportliches Können, sondern auch auf sein allzeit fröhliches Wesen und seine Hilfsbereitschaft. Max Bertholds Tod riß in die Reihen der Hockey-Abteilung eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird.

Der 1. FC Nürnberg und die durch das Ableben unserer treuen Clubkameraden besonders betroffenen Abteilungen übermitteln allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Bespielbarkeit der Plätze.

Das Fußballspiel wird im Sommer wie im Winter mit der gleichen Begeisterung betrieben. Die Durchführung der Spiele ist an keine Jahreszeit gebunden, wenn auch die Wintermonate besondere Anforderungen an alle Beteiligten stellen. In den letzten Wochen wurde immer wieder eine Winterpause gefordert, oft sogar sehr lautstark. In den unterklassigen Vereinen wird dieselbe je nach Bedarf seit Jahren durchgeführt.

Daß sie bislang in der Bundes-, Regional- und Bayernliga unterblieb, beruht auf terminlichen und wirtschaftlichen Gründen.

Schwerwiegende Entscheidungen.

Am Spieltag selbst entscheidet allein der SR., der ausschließlich an die Regel, Verbandsatzungen und an sein Verantwortungsbewußtsein gebunden ist.

Wirtschaftliche Erwägungen des Platzvereins (Schädigung des Rasens, Zuschauermangel) und Terminsorgen sind für Verbands-Schiedsrichter belanglos.

Zwei Dinge spielen hierbei die entscheidende Rolle:

1. Den Spielteilnehmern darf bei den während des Spieles vorherrschenden Platz- oder Witterungsverhältnissen keine Gesundheitsgefährdung drohen und
2. muß — zumindest nach objektiver Bewertung — die Gewähr bestehen, daß ein normales Spiel möglich ist.

So kann keinesfalls gespielt werden, wenn nachstehende Verhältnisse vorliegen:

a) tiefer Matsch, b) Schneematsch, c) wenn der Platz ganz oder teilweise mit großen Wasserlachen überzogen ist, d) bei Nebelbildung (wenn beide Tore von der Mittellinie nicht erkennbar sind und e) bei Glatteis.

Bei *Regen oder niedergehendem Gewitter* kann das Spiel vorübergehend unterbrochen werden. Der SR wird dann vor die Frage gestellt, ob der Platz weiterhin bespielbar ist.

Ununterbrochener Regen während des Spieles ist kein Grund zu einem Spielabbruch — andernfalls der Platz ist nicht mehr bespielbar.

Hitze und Kälte regulieren das Spiel selbst.

Harter und weicher Boden, soweit keine Gefahr droht, macht ein Bespielen nicht unmöglich.

Verboten ist, bei festgestellter Unbespielbarkeit ein Freundschaftsspiel auszutragen, mit *verkürzter Spielzeit* spielen zu lassen oder nach einer gewissen Spieldauer ein Verbands-spiel abzapfen.

Hat ein Verbands-Schiedsrichter einen Platz für unbespielbar erklärt, so darf auch kein anderer SR das Spiel durchführen.

Verboten ist ferner, während des Spieles oder in der Pause Verbesserungen des Platzes einseitig durchführen zu lassen.

Erhebt eine Mannschaft vor dem Spiel gegen die Gestaltung des Platzes Einspruch, so muß der SR diesen Protest prüfen und gegebenenfalls Abhilfe fordern.

Der SR sollte nie vergessen, daß er ein *Richter* ist, der sich an das Gesetz, sprich Fußballregeln, zu halten hat!

Fritz Volk

Mehr wissen ohne Paukerei

In keiner Organisation wächst die Zahl der Mitglieder so kontinuierlich und sprunghaft zugleich wie im Deutschen Sportbund. Seit Jahren beträgt die Zunahme pro Jahr rund eine halbe Million Menschen. Das Ziel, bis zum Beginn der Olympischen Spiele 1972 10 Millionen Mitglieder zu haben, wird mit Sicherheit weit früher erreicht werden. So erfreulich diese Entwicklung ist, so viele neue Probleme wirft sie aber auch auf. Es müssen neue Übungsstätten gebaut werden, es müssen aber auch die Männer und Frauen gefunden und ausgebildet werden, die in der Lage sind, die Kleinkinder und die Frauen, die Jungen und die älteren Herren, die Talentierten, die Trainierten und die Ungeübten anzuleiten. Die Dimensionen dieser Aufgabe werden schwindelerregend, wenn die Schätzung stimmt, daß bis 1980 18 Millionen Menschen den deutschen Turn- und Sportvereinen angehören und eine fachgerechte Betreuung erwarten. Dann dürften die 410.000 ehrenamtlichen Führungskräfte, die 78.000 nebenamtlichen Übungsleiter und Trainer und die wenigen Tausend hauptberuflichen Mitarbeiter kaum noch ausreichen. Hinzu kommt, daß auch im Sport die Anforderungen in Theorie und Praxis gerade für die Übungsleiter ständig steigen.

Als sich die im DSB zusammengeschlossenen Verbände 1966 darauf einigten, die Ausbildung der Übungsleiter aufeinander abzustimmen, als sie Dauer und Inhalt der Ausbildung harmonisierten, taten sie, oft über verständliche eigene Interessen hinweg, zum Nutzen des Ganzen einen mutigen Schritt nach vorn. Seitdem die „Rahmenrichtlinien“ erschienen sind, wurden schon 20.000 Männer und Frauen entsprechend ausgebildet.

Die Ausbildung eines Interessenten scheidet erfahrungsgemäß oft aus Mangel an Zeit. Diese Tatsache bewog die Übungsleiterkommission des DSB, „Lehrbriefe für Übungs- und Jugendleiter“ herauszubringen, mit deren Hilfe im Fernunterricht ein erheblicher Teil an Lehrgängen gespart werden kann. Hervorragende Fachleute, seien es Mediziner, Pädagogen oder Verwaltungsexperten, haben in anschaulicher, knapper, leicht verständlicher und übersichtlicher Form zusammengestellt, was der Übungsleiter als Grundlage für seine Arbeit benötigt. Wer die Lehrbriefe zu Hilfe nimmt, eignet sich nicht durch sture Paukerei Wissen an; er kann vielmehr durch Kontrollfragen immer wieder überprüfen, ob er das Gelesene auch verarbeitet hat. „Teilweise programmierter Fernunterricht“ — das ist ein neuer und erfolgversprechender Versuch des Sports. Wie sehr das Bedürfnis danach bestand, beweist die Tatsache, daß die ersten 15.000 Exemplare, die kürzlich herauskamen, schon am Tage ihres Erscheinens vergriffen waren.

(„Lehrbriefe für Übungs- und Jugendleiter“. Bestellungen zum Preis von DM 14,80 beim Deutschen Sportbund, 6 Frankfurt/Main, Arndtstraße 39)

Auf der Suche nach modernen Amateuren

Experiment im internationalen Skisport | Gefahr für Winterspiele?

Düsseldorf. (sid) Baron Pierre de Coubertin rief 1894, zwei Jahre vor den ersten Olympischen Spielen moderner Zeitrechnung, die erste Kommission zur Definition des Amateurbegriffs zusammen. Sie kam damals so wenig zu einer befriedigenden Lösung wie alle weiteren unzähligen Ausschüsse, die sich in den nächsten 74 Jahren an der Lösung dieses Problems versuchten. Resultate blieben jeweils Regeln, die einmal an der Wirklichkeit des Sports scheiterten zum anderen in ihrer Beachtung nicht zu überwachen waren. Nun hat es der Internationale Skiverband (FIS) unternommen, den Schleier des Schein-Amateurismus zu zerreißen, neue Wege alleine zu gehen und endlich zur Ehrlichkeit zurückzukehren.

Bei den Olympischen Winterspielen 1964 hätte Österreichs Riesenslalom-Weltmeister Egon Zimmermann, der dann die Goldmedaille in der Abfahrt am Patscherkofel gewann, beinahe nicht starten dürfen, weil in Innsbrucker Schaufenstern ein Rennfoto des Arlbergers zur Werbung für Sonnencreme erschien. In Grenoble gar verlangte das Internationale Olympische Komitee im letzten Winter die Entfernung der Markenzeichen von den Ski. Die Komödie artete zur Groteske aus.

Entwicklung steuern.

„Es hat im internationalen Skisport in den letzten Jahren nur einen einzigen Amateur gegeben. Das war Karim Aga Khan. „Er konnte sich das erlauben“, polterte Frankreichs „Ski-Napoleon“ Honore Bonnet, der schon längst dazu übergegangen war, seine Rennläufer zu bezahlen. Nicht offiziell über den Skiverband, sondern über eine eigens dazu geschaffene „Vereinigung der Freunde des Ski“. In anderen Ländern übersah man geflissentlich Zuwendungen an die Aktiven von Seiten der Industrie oder der Veranstalter. Doch jedermann sah, daß der Weg in ein völliges Wirrwarr führen mußte, wenn es der FIS nicht gelingen sollte, die Entwicklung in den Griff zu bekommen.

„Wir sind entschlossen, die Sauberkeit in unserem Sport zu verteidigen“, sagte FIS-Präsident Marc Hodler. Der Schweizer Jurist fand die gleiche Entschlossenheit bei seinem Beirat, der im letzten Juni auf seiner Sitzung in Innsbruck daran ging, Nägel mit Köpfen zu machen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Kongresses im Mai 1969 in Barcelona entschied der FIS-Beirat, veraltete Amateurbegriffe über Bord zu werfen.

Reklame erlaubt.

Den nationalen Verbänden wurde freigestellt, Reklame zu erlauben, wenn es ihnen dadurch möglich ist, jene Geldquellen zu erschließen, die sie brauchen, um ihren Aktiven einen Ersatz für echten Verdienstausschlag zu verschaffen. Österreicher und Skandinavier ergriffen sofort die Gelegenheit beim Schopf.

Die Amerikaner, die bisher durch private Spendenaktionen und nationale Sammlungen ihres ideensprühenden Sportdirektor Bob Beattie zu erstaunlichen Dollarsummen kamen, wollen nun ebenfalls ihren Rennsport durch die Industrie finanzieren lassen. Das IOC schweigt bisher. Doch dem Risiko, von den Olympischen Winterspielen 1972 in Sapporo ausgeschlossen zu werden, sieht der FIS gelassen entgegen. Ein solcher Entschluß würde nicht das Ende des Skisports bedeuten, sondern das Ende Olympischer Winterspiele.

Der Deutsche Skiverband wartet ab. „Wir beschäftigen uns im Bund der Wintersportverbände mit dem Problem“, sagte DSV-Sportwart Fritz Wagnerberger. „Nach dem FIS-Kongreß werben wir mit unseren Vorschlägen um Verständnis in der Öffentlichkeit. Wir werden es brauchen . . .“

Karl Hermann Zobel
(DSB-Information)

Das Management der Großvereine

Unternehmen mit Herz

Von Jürgen Palm

Es gibt Turn- und Sportvereine von der Größe einer kleinen Stadt. Mehrere tausend Menschen gehören ihnen an. Sie müssen sich heute ebenso wie kommunale Körperschaften mit den schwierigsten Entscheidungen über Probleme aus vielen Fachbereichen auseinandersetzen. Die Skala der Entscheidungen reicht von Wirtschaftsfragen über Personalprobleme bis zur modernen Werbung und kann so unterschiedliche Probleme wie die Umstellung der Beitragseinzahlung, der Einsatz einer Ölheizung und die Mitwirkung des Balletts beim Stiftungsfest umfassen.

Ohne moderne Führung: rote Zahlen!

Der große Verein muß deshalb auch, was die organisatorische und wirtschaftliche Seite angeht, nach den Regeln eines größeren Unternehmens geleitet werden. Bleibt das außer acht, so kommt er in die roten Zahlen. Er kann in der Verantwortung, die er gegenüber seinen mehreren tausend Mitgliedern hat, nicht mehr nach Gutdünken und auf gut Glück seinen Weg gehen. Werbung ist für den Verein dieser Größenordnung nichts Außergewöhnliches, sondern eine Selbstverständlichkeit. Daß er eine eigene Zeitung besitzt und feste Kontakte zur lokalen Presse, versteht sich von selbst. Seine Bilanz wird nach den gleichen Grundsätzen erarbeitet, wie die eines Betriebes. Er beschäftigt vom Geschäftsführer bis zu den Putzfrauen -zig Menschen an Personal. Dabei wird er Tariffragen, Steuerfragen, Versicherungsfragen, Gratifikationen, Zuschläge, Kündigungsfristen und vieles mehr zu beachten haben.

Vielseitiges Angebot.

Es gibt viele, die diese Entwicklung des modernen Turn- und Sportvereins zur Großorganisation bedauern. Für sie scheinen sich menschliche Nähe und persönliches Klima auf der einen Seite und der Führungsstil eines größeren Unternehmens gegenseitig auszuschließen. Aber wer so denkt, übersieht einen entscheidenden Vorzug des großen Vereins. Er besitzt nämlich eine Eigenschaft, die ihn geradezu zum gesellschaftlichen Mittelpunkt qualifiziert. Das ist einmal die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Gruppen. Wir wissen, daß es sehr viel leichter ist, im Rahmen ein und desselben Vereins die Übungsarten versuchsweise zu wechseln, weil einem das bisherige Probeverhältnis vielleicht doch nicht so behagt hat, als nun zu einem völlig anderen Verein überzuwechseln. Zum anderen hebt sich der große Verein auch durch die Vielseitigkeit der Angebote unter einem Dach als besonders anziehend hervor. Durchlässigkeit und Vielseitigkeit sind aber nicht nur sachliche Vorzüge, es sind außerdem auch soziale Qualitäten. Der Verein, der vieles bietet, und der es leicht macht, vieles kennenzulernen, stiftet auch mehr Kontakt unter den Menschen als die Aufsplitterung von Übungsgelegenheiten auf viele voneinander getrennte kleinere Vereine.

Bilanz und menschlicher Stil.

Wer den großen Sportverein verteidigt, wird das Plädoyer gegen die Pessimisten auch mit soziologischen Argumenten gewinnen. Der große Verein ist eben doch nicht nur Warenhaus, sondern ein Raum, in dem man Gelegenheit zu vielen persönlichen Kontakten hat, die man außerdem durch die größere Auswahl mitentscheiden kann.

Natürlich ist der große Verein im strengen Sinne dieses Begriffs kein „Unternehmen“. Schließlich wirkt er nicht nach Gesichtspunkten des Kapitalgewinnes, sondern allein nach gemeinnützigem. Aber er wird dabei mit der Sachlichkeit, Klugheit und Sparsamkeit wirtschaften und organisieren, mit der man jeden Pfennig zweimal umdreht — auch wenn die Vereinsbilanz weit mehr als hunderttausend Mark Umsatz ausweist. Über das Unternehmerische hinaus aber qualifiziert sich der große Verein genauso wie der kleine durch ein Wesensmerkmal: sein Herz hängt nicht am Erfolg, sondern an den Menschen. Nüchtern in seinen wirtschaftlichen Beziehungen, persönlich in seinem menschlichen Stil, das ist das Prädikat, das auch die großen Vereine verdienen. Oder anders gesprochen: sie sind Unternehmen mit Herz.

(DSB-Information)

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER**

Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

● T A P E T E N

● T E P P I C H E

● T E P P I C H B O D E N

● B O D E N B E L Ä G E

Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten - Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

● Büromöbel

● Büromaschinen

● Bürobedarf

● Drucksachen aller Art

WÖHRL

bringt

das

Besondere

-Markenkleidung-

vorbildlich

preiswert!

Nürnberg - Erlangen - Würzburg - Regensburg - Roth

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen



NORNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Anfänger-Schnellkurs

Sonntag, 4. 5. 69

2 x wöchentlich

Sonntag 14.00 — 17.00 Uhr

Donnerstag 19.00 — 22.00 Uhr

Schlußball

Samstag, 7. 6. 69, Gesellschaftshaus

Ferien-Tanzkurs

Donnerstag, 24. 7. 69

2 x wöchentlich

Donnerstag 19.00 — 21.00 Uhr

Samstag 18.00 — 20.00 Uhr

Schlußball

Freitag, 29. 8. 69



Heißer Honda

Jetzt werden
die flinken Hondas auch noch
mit der benzinelektrischen
Standheizung von Eberspächer
ausgerüstet.

HONDA

N360 27 PS
115 km/h

N600 42 PS
135 km/h



„Ein heißes Auto –
durch und durch.“
Zur unverbindlichen Probefahrt
erwartet Sie:

Stettner & Niebler oHG

85 NÜRNBERG

Sandreuthstraße 52-54

Telefon 41 31 25

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,
Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hiermit ergeht an alle Vollmitglieder Einladung zu der am

Freitag, den 30. Mai 1969 im Clubhaus Neuer Zabo

Valznerweiherstraße 200

stattfindenden

ordentlichen Mitgliederversammlung

Beginn: 19.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung.
2. Beschlußfassung über den in der Mai-Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlichten Satzungsentwurf.
3. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
4. Rechnungsbericht des Kassiers und Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer.
5. Entlastung der Vorstandschaft und des Verwaltungsrates.
6. Neuwahlen.
7. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.
8. Verschiedenes.

Die Mitgliedskarten für das Jahr 1969 sind am Saaleingang vorzuzeigen.
Jugendliche Mitglieder aller Abteilungen sind nicht zugelassen.

Nürnberg, den 2. Mai 1969

1. Fußball-Club Nürnberg e. V.
Verein für Leibesübungen

WALTER LUTHER

1. Vorsitzender

Kuno Klötzer neuer Club-Trainer

Mit Wirkung vom 12. April ist Max *Merkel's* früherer Assistent, Robert *Körner*, beim Club ausgeschieden.

Dem Verein gelang es, Kuno Klötzer, der zuletzt Rot-Weiß Essen betreute, kurzfristig zu verpflichten.

Wir können von Herrn Klötzer naturgemäß keine Wunder erwarten. Er übernahm die Mannschaft mit einem Dreipunkterückstand zum Tabellenvorletzten. In erster Linie sollte durch die Verpflichtung des gebürtigen Erzgebirglers ein Verfall der Mannschaft verhindert werden.

Die großartigen Anfangserfolge Klötzer's geben uns aber wieder Hoffnung, den Klassenerhalt doch noch zu schaffen.

Wir wünschen dem Trainer bei seiner weiteren Tätigkeit viel Glück und Erfolg!

Walter Luther
1. Vorsitzender

Die Vorstandschaft bittet um Verständnis!

Liebe Clubmitglieder!

Die für Freitag, den 11. 4. 1969, einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung mit dem wichtigen Tagesordnungspunkt „Beschlussfassung über die neue Vereinsatzung“ mußte leider kurzfristig abgesagt werden.

Wir bitten nachträglich um Verständnis für diese Maßnahme, die nicht zu vermeiden war, da wenige Tage zuvor eine Fülle von Änderungsvorschlägen zu dem in der März-Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlichten Satzungsentwurf und wesentlich abweichende komplette Satzungsentwürfe vorgelegt wurden.

Unter diesen Umständen wäre es unmöglich gewesen, ohne vorherige Abstimmung mit den einzelnen Antragstellern einen einwandfreien Ablauf der Beschlussfassung sowohl sachlich als auch zeitlich in der außerordentlichen Mitgliederversammlung sicherzustellen.

Die Vorstandschaft hat nun in mehreren Sitzungen zusammen mit allen Antragstellern einen gemeinsamen Satzungsentwurf erarbeitet, der in dieser Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlicht wird. In diesem Entwurf sind die unterschiedlichen Auffassungen der interessierten Clubmitglieder aufeinander abgestimmt und berücksichtigt, so daß nunmehr mit einer reibungslosen Beschlussfassung über die neue Satzung gerechnet und dieser Tagesordnungspunkt in der Jahreshauptversammlung am 30. Mai 1969 erledigt werden kann. Wir bitten unsere Mitglieder, sich mit dem Satzungsentwurf vertraut zu machen, um eine schnelle Erledigung dieses Tagesordnungspunktes zu ermöglichen.

Walter Luther
1. Vorsitzender



führend in feinen juwelen
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHÖTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Bilder unserer Heimat (3)



Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e.V.

Allersberg:

An der großen Handelsstraße nach Süden, nur eine Tagreise von Nürnberg entfernt, lag früher der Markt Allersberg. Hier machten die Reisenden gern Station und ließen sich in einem der gemütlichen Gasthöfe freundlich bewirten. Auch dem heutigen Besucher hat Allersberg — verkehrsgünstig an der Autobahn Nürnberg-München gelegen — viele interessante Sehenswürdigkeiten zu bieten. Das älteste Bauwerk ist die Pfarrkirche „Allerheiligen“ mit ihrem Turm aus dem 12. Jahrhundert. Am Marktplatz, der von prächtigen alten Häusern umsäumt wird, steht der

Torturm mit dem Allersberger Wappen und gleich daneben das von den Grafenbrüdern Albrecht und Leopold von Wolfstein 1339 gestiftete Spital. In der waldreichen Umgebung von Allersberg, mit zahlreichen markierten Wanderwegen, ist besonders das Kloster Seligenporten als beliebtes Wanderziel zu nennen.

NÜRNBERGER
Nachrichten

Vor der Mitgliederversammlung

I.

Es liegt auf der Hand, daß die bevorstehende *Jahres-Mitgliederversammlung*, in der diesmal wieder die *Wahlen* fällig sind, einigen Zündstoff bringen wird. Steht sie doch im Zeichen des möglichen oder vielleicht bereits sicheren Abstiegs unserer Meistermannschaft aus der Bundesliga.

Erregung ist also verständlich. Aber richtige Entschlüsse werden nicht auf dem Boden von Emotionen gefaßt. Sie müssen auf nüchternen Überlegungen und auf kalter Abwägung aller Umstände und der gegebenen Möglichkeiten reifen. Es erscheint zur Klärung der Lage also vielleicht als zweckmäßig, vor dem Aufeinanderprall von Gemütsbewegungen den Versuch einer sachlichen Darstellung der Ursachen der unzweifelhaften Misere zu machen. Der Verfasser dieser Abhandlung darf dabei für sich wohl glaubhaft in Anspruch nehmen, daß er das Wort weder als Advokat der Vorstandschaft noch als „Rebell“ um des Aufruhrs willen ergreift.

II.

Als unsere *Lizenzspielermannschaft* unter der Leitung von *Jenö Csaknady* sich in den unteren Regionen der Bundesligatabelle herumschlug, hatte das seine greifbaren Gründe. Das Prinzip der bedingungslosen Priorität der Abwehr, in dem es beispielsweise den Außenläufern verboten wurde, die Mittellinie zu überschreiten, war der Spielweise fremd, mit der unsere Mannschaften jahrzehntelang ihre Erfolge errungen hatten. Die Gefahr, in den Abstiegsstrudel zu geraten, war akut. Zu dieser Zeit wurde in München *Max Merkel* mitten in der Saison frei. Die Vorstandschaft griff zu und verpflichtete den Mann, der sich auf mancherlei Erfolge in seiner Trainerlaufbahn berief.

Wer nun heute behauptet, er sei gegen diese Verpflichtung gewesen, der möge mit sich selbst ehrlich nicht unter dem Aspekt der heutigen Lage, sondern auf der Grundlage der damaligen Situation zu Rate gehen. Das Ergebnis wird nicht anders sein als dieses, daß damals die Verpflichtung des sogenannten Meistermachers nahezu von allen begrüßt wurde. Soweit sich überhaupt Einschränkungen bemerkbar machten, bezogen sie sich zumeist nur auf die Höhe des Gehalts.

Unter der Trainingsleitung Merkels errang unsere Bundesligamannschaft die *Deutsche Meisterschaft 1968*. In ganz Nürnberg und darüber hinaus weit in die Lande hinein herrschte eine unglaubliche Hochstimmung. Der „Meistermacher“ wurde zum Regionalheroen.

Auf dem Weg zu diesem Triumph — nach dem sensationellen 7:3-Sieg gegen Bayern München — war über die *weitere Verpflichtung* eines Mannes zu entscheiden, dem man auf der einen Seite einen entscheidenden Anteil am unvorhergesehenen Erfolg beimaß, der auf der anderen Seite ein kalter Rechner ist, der mit seinem „Marktwert“ zu hantieren gewohnt ist. Wenn man ihn zu diesem Zeitpunkt weiterverpflichtete, dann war das praktisch kaum mehr als der Vollzug des bekundeten oder unausgesprochenen Willens nahezu aller Mitglieder und Anhänger unseres Clubs. Wer hätte den Aufruhr erleben mögen, wenn man sich entschlossen hätte, den „Meistermacher“ laufen zu lassen! Zwar schüttelte man teilweise immer noch den Kopf über die Bezüge Merkels, war sich aber andererseits darüber im klaren, daß er sie bisher praktisch reichlich eingebracht hatte. Wenn sich jetzt zweifelnde Stimmen erhoben, dann bezogen sie sich nahezu ausschließlich auf die *Dauer* der Verpflichtung, obwohl es die meisten begrüßten, daß man den erfolgreichen Trainer für längere Zeit an sich band.

Wer heute seine Stimme gegen die erste und die zweite Verpflichtung Merkels erhebt, tut dies *respektrotiv* unter dem Gesichtspunkt des Ergebnisses der weiteren Tätigkeit Merkels. Wer die zweimalige Verpflichtung heute kritisiert, müßte beweisbar dartun, daß er *vorher* vor einer solchen Maßnahme gewarnt hat.

III.

Was nun weiter vor sich ging, war wohl nur teilweise, keinesfalls in der vollen Wucht der Entwicklung, voraussehbar. Daß MM nämlich die Abgabe unseres erfolgreichsten Tor-schützen *Franz Brungs* durchsetzte, obwohl man den Mittelstürmer bereits für weitere zwei Jahre unter Vertrag hatte; daß damit nicht nur das *Erfolgsgespann Cebinac-Brungs*, sondern auch das sich fast im Schlaf verstehende *Duo Strehl-Brungs* zerschlagen wurde; daß der Trainer den Weltklassemann *Cebinac* aus vorwiegend persönlichen Gründen solange provozierte und madig machte, bis der Jugoslawe in beinahe verständlichen Kurz-schlußreaktionen seinerzeit kaum tragbare Torheiten beging; daß man mit der Verfemung von *Cebinac* auch das eingelaufene Wechselspiel *Leupold-Cebinac* zerstörte; daß *Ferschl*, *Blankenburg* und *Starek* abgegeben wurden, der letztere wohl in erster Linie deswegen, weil er MM gelegentlich zu widersprechen gewagt hatte; daß mit anderen Worten die Meistermannschaft zerschlagen wurde, wenn auch mit der Begründung, die sich auch die engere Umgebung Merkels zu eigen machte, für jeden abgegebenen Spieler habe man einen weit besseren neu gewonnen, was sich als schwerer fachlicher Irrtum herausstellte; daß der Trainer trotz seiner Beteuerungen über seine Fohlenschule neuverpflichtete, hoch-talentierte *Nachwuchsspieler* beinahe sträflich vernachlässigte; daß die Konzentration Merkels auch durch Vorgänge außerhalb des sportlichen Bereichs belastet wurde.

Diese Feststellungen werden hier nicht dem ausgeschiedenen Max Merkel zuleid getroffen; das wäre unfruchtbar. Sie sind aber unerlässlich, wenn man den Anteil einer wirklichen oder vermeintlichen *Mitschuld der Vorstandschaft* leidenschaftslos messen will. Der Autor hält sich nach langer Zurückhaltung zu diesen Feststellungen jetzt, wo sie geboten sind, schon deshalb für berechtigt, weil er die bösen Folgen der Fehldispositionen (zu denen auch die Art der Durchführung des Hochgebirgstrainings vor Saisonbeginn gehörte) schon zu einem Zeitpunkt voraussagte, als sie noch nicht meßbar waren, so etwa in einem Ge-spräch vor Saisonbeginn mit dem Mannschaftskapitän Ludwig Müller oder in einer Unter-haltung bald nach Eröffnung der Spielzeit mit dem Rundfunkkommentator Klose, über-dies nachweisbar auch publizistisch, wie etwa in Beiträgen in der „*Fußball-Woche*“, die sich damals noch „*Fußball-Sport*“ nannte. Daß er es auch Merkel selbst gegenüber tat, ist bekannt.

Bei den Spielerverkäufen und -einkäufen vor Beginn dieser Saison setzt also nach meiner Meinung der *Wendepunkt* ein, ohne daß in dieser Feststellung bereits das Urteil über eine Schuld der *Vereinsführung* liegen könnte. Die Vorstandschaft wird aber in der Mitglieder-versammlung mit Sicherheit darüber befragt werden, worin die Gründe liegen, daß Max Merkel, dem die Meisterschaft offenbar noch weniger bekam als den Spielern, mit denen er sie errungen hatte, eine im Ergebnis verhängnisvolle Freiheit über seinen Vertrag hin-aus besaß. Dem Verfasser sind einige Hintergründe bekannt, die die weiche Linie gegenüber den einsamen Entschlüssen Merkels vielleicht verständlicher machen. So, wenn beispielsweise Max Merkel die Alternative gestellt haben soll, entweder gehe Franz Brungs oder er. Wir sagten schon, daß wohl ein erheblicher Aufruhr entstanden wäre, hätte man Merkel da-mals ziehen lassen. Aber wer oder was gab dem durch einen Arbeitsvertrag gebundenen Angestellten Merkel auf der anderen Seite das Recht, und was gab ihm den Anlaß zu einer solchen Nötigung?

IV.

Es ist beinahe selbstverständlich, daß die augenblickliche Misere nicht bloß zur Unzu-friedenheit, sondern zum Teil auch zu *Untergrundtendenzen* in der Mitgliederschaft ge-führt hat. Kritik kann nicht nur berechtigt, sondern auch fruchtbar sein. Reformen sind



hilft - wenn Ihnen
HÖREN und SEHEN vergeht!

Nürnberg, Vord. Stern-gasse 17, Tel. 22 42 78

der Entwicklung des fußballerischen Lebens nach unerläßlich. Diesem Ziel sollte unter anderem die *Neufassung der Satzungen* des 1. FCN dienen. Der fertige Entwurf konnte bisher leider keiner Mitgliederversammlung vorgelegt werden, weil so viele Änderungsvorschläge, teilweise auch grundsätzlicher Art, eingingen (die teilweise in neuen, *vollständigen* Satzungsentwürfen bestanden), daß eine sinnvolle Abstimmung praktisch noch gar nicht möglich war. Aber wenn der vor einiger Zeit in der Club-Zeitung veröffentlichte Entwurf unter anderem eine *Verringerung (und damit Konzentration) der Vorstandschaft* und die Einrichtung eines *Wirtschafts- und Finanzausschusses* vorsieht, dann dürften das immerhin überlegenswerte Neuerungsvorschläge sein. Dabei soll man nicht übersehen, daß derzeit bereits zwei Vorstandsmitglieder aus ihren Ämtern ausgeschieden sind: *Ehrt* und (mehr oder weniger zwangsläufig) *Fred Böhm*.

Soweit die Änderungswünsche aber dahin zielen, den Club noch über das bisherige Maß hinaus „*von untenher*“ zu führen und die *Handlungsfreiheit* der Vorstandschaft auf das Maß der Befugnisse eines Aktenträgers *einzuschränken*, ist das doch wohl *Reaktion*. Ein Bundesligaverein und auch ein breitfundierter Regionalligaklub sind heute unter anderem — um nicht zu sagen: in erster Linie — auch wirtschaftliche Unternehmungen. Wirtschaftliche Unternehmungen müssen *geführt*, nicht verwaltet werden. Es kann sich also auch im Zeichen der heutigen Lage nicht darum handeln, die *Aktionsfähigkeit* des Vorstands zu amputieren, sondern allenfalls darum, eine *bessere* Vorstandschaft mit der Führung zu beauftragen.

Und damit kommen wir zu einem entscheidenden Punkt. Ich kann mir eine bessere — und vielleicht härtere — Vorstandschaft vorstellen als die derzeitige. Aber ich kann mir noch weit mehr eine schlechtere Vorstandschaft vorstellen. Es genügt nicht, die verantwortlichen Männer in der Zeit eines augenblicklichen Niedergangs in Grund und Boden zu verdammen und sie zum Teufel zu jagen. Wer den oder jenen Mann abwählt, muß gleichzeitig *den besseren Mann auf den verlassenen Platz* stellen. Die Führungsaufgaben in einem Verein vom Umfang des Clubs erfordern einen ungewöhnlichen Zeitaufwand, Hingabe und weitgehenden Verzicht auf private Anliegen, manchmal bis zur Erschöpfung. Über allem aber noch steht die *Eignung*. Für die schwere Aufgabe genügt weder ein echtes Clubherz noch der gute Wille. Entscheidend ist das *Format*. Dabei bestimmt sich der Wert einer Persönlichkeit nicht nach der eigenen Einschätzung, sondern nach der objektiven *Qualität*.

Wenn der Verfasser, wie er es vorausschickte, hier persönliche Ansichten vertritt, dann darf er auch seine seit Jahren vertretene Meinung wiederholen, daß ein Unternehmen von dem Umfang und dem Umsatz des Clubs heute kaum noch fast ausschließlich ehrenamtlich geleitet werden kann; daß man einen überdurchschnittlich befähigten und qualifizierten *hauptamtlichen*, sagen wir einmal „Prokuristen“ benötigt, wenn man nicht dauernd in Engpässe zeitlicher Art oder in Versäumnisse einfach deswegen geraten will, weil man überfordert ist. Aber das ist ein Kapitel für sich.

V.

In einer (Unter)abteilung des Clubs sind Bestrebungen aufgetaucht, die sich u. a. dagegen wenden, daß in der neuen Satzung die Bedeutung des *Fußballs* im Club wieder besonders herausgestellt werden soll. In einer solchen selbstverständlichen Feststellung eine Beeinträchtigung der eigenen Belange zu sehen, ist doch wohl abwegig. Wenn sich der 1. FCN in einem Untertitel als „*Verein für Leibesübungen*“ bezeichnet, dann darf man schon primär nicht übersehen, daß gerade auch die fußballsportliche Betätigung in zahlreichen Voll-, Jugend- und Schülermannschaften ein gewichtiges Element der Leibesübung darstellt. Daß der Club darüber hinaus seinen Mitgliedern die Möglichkeit gibt, sich in „*Abteilungen*“ auch in *anderen Sportarten* zu betätigen, sollte doch wohl beinahe als willkommenes Geschenk betrachtet werden. Es gibt keine andere Sportart im Club, die nicht von den Erträgen des Fußballs profitiert hätte. Warum also sollten sich die (von uns allen hochgeschätzten) Pflegekinder eigentlich gegen den Nährvater auflehnen? Man sehe

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurmansschaft!

sich den Neuen Zabo am Valznerweiher an! Welche Abteilung außerhalb des Fußballs hätte sich aus eigener Kraft die Sportstätten schaffen können, die ihr der „Fußball-Club“ eröffnet hat?

Man braucht freilich den kleinen Hader nicht zu überschätzen. Die Gesamtheit aller Abteilungen steht verständig auf dem Boden der Realität. Aber man sollte die Folgen überlegen, die man heraufbeschwört, wenn man diesen Boden verlassen würde, weil man vielleicht jetzt in der Zeit der schlechten Situation unserer Fußballmannschaft glaubt, dem Fußball am Zeug flicken zu sollen. Gewiß verfügen die Abteilungen gegenüber der Masse der Clubmitglieder über die einflußreichere Rolle, weil sie der Natur der Sache nach ihre Abteilungsmitglieder geschlossener zu aktivieren vermögen. Die weite Gefolgschaft des Clubs, die ihm ausschließlich *des Fußballs wegen* angehört, ist demgegenüber nicht organisiert und deshalb im entscheidenden Augenblick meist nicht geschlossen einsetzbar. Das bedeutet nun aber keineswegs, daß ein solcher Einsatz nicht mobilisiert werden könnte, wenn es entscheidend darauf ankommen sollte. Auf eine solche Auseinandersetzung im Ernstfall aber sollte es doch wohl keiner ankommen lassen. Von der bisherigen verständnisvollen Zusammenarbeit unter Anerkennung des Erstgeburtsrechts des Fußballs haben letztlich alle profitiert. Ein paar Unzufriedene sollten diesen Burgfrieden, oder vielleicht besser: diese sportliche *Kameradschaft* nicht stören.

VI.

Die augenblickliche Lage unseres Clubs verpflichtet uns, an die kommenden Aufgaben mit einer klaren *Konzeption* heranzugehen. Daß *alle* das Beste für den Club wollen, kann vorausgesetzt werden. *Realistisch* wird aber dieser gute Wille nur, wenn er sich über die Kritik hinaus zur *praktischen Leistung* erhebt. Ein Gebilde vom Ausmaß und der Bedeutung des Clubs braucht in der Führung *Fachleute hohen Grades*. Man muß sie der Gemeinschaft über den jetzigen Status hinaus präsentieren, wenn man eben dieser Gemeinschaft nützen will. Unter diesem Gesichtspunkt wollen wir auch unsere eigenen Pläne, Absichten und den eigenen Ehrgeiz messen.

Dr. K. Brömse

Das rote Wams

Heiner Stuhlfauth, der in fünf Endspielen um die Deutsche Meisterschaft kein Tor zuließ, lieferte beim einzigen deutschen Sieg über Italien auf der südlichen Halbinsel am 28. April 1929 in Turin eine solch gewaltige Leistung, daß die italienischen Zeitungen hinterher behaupteten, Gott selbst habe im Tor gestanden. Das gefiel dem Coach der italienischen Mannschaft schon nicht, als es bei Halbzeit noch 1:1 hieß. Heftig gestikulierend erschien er in der Pause in der Kabine der Deutschen und schwang ein knallrotes Trikot in den Händen. Allmählich begriff der Heiner, daß er diesen Sweater anziehen müsse, weil Torhüter auch in England grellfarbene Trikots trügen. Der Heiner nahm das rote Prachtstück, dankbar mit dem Kopf nickend, freundlich entgegen. Bloß zum Spiel erschien er auch in der zweiten Halbzeit in seinem „unsichtbaren“ verwaschenen grauen Wams. Der rote Pullover aber wanderte daheim in seine Trophäensammlung.

PROTIFAR

hochwertige Eiweißnahrung für
Sportler und Leistungssportler!

PROTIFAR

von Olympiakämpfern u. Spitzen-
athleten aller Disziplinen aner-
kannt als eiweißfreie Zusatznah-
rung —
durch maßgebliche Institute für
Leibesübungen und Sportärzte
getestet und empfohlen!

IN APOTHEKEN ERHÄLTlich!

2. 4. 69: DFB-Pokal: Sperber Hamburg — 1. FCN 0:0 (nach Verlängerung). - Sperber Hamburg: Bzdok; Deininger, Schüler; Piechowiak, Püllwitt (ab 85. Min. Hoff); Höret, Schwartau, Raabe, Krontal, Zabet, Ahrenhold (ab 60. Min. Witt). - 1. FCN: Rynio; Hansen, Zimmert; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Beer (ab 67. Min. Nüssing), Strehl, Küppers, H. Müller, Volkert. - SR: Regely (Berlin). - Zuschauer: 5000.

Selbst gegen den Tabellenletzten der Regionalliga Nord gelang dem immer noch amtierenden Deutschen Meister kein Treffer, und das, obwohl die 120 Minuten währende Partie im Zeichen einer drückenden Feldüberlegenheit des mit sieben Nationalspielern angetretenen 1. FCN stand! Ein bereits vom Ergebnis her gesehen erschreckendes Armutszeugnis für Strehl, Küppers, Volkert und Co. also — und nicht minder enttäuschend war auch ihr spielerisches Konzept. Kein Wunder, daß sich viele der rund 5000 Zuschauer fragten: „Ruhmreicher Club, wohin gehst du?“

Dennoch schien sich zunächst ein klarer Nürnberger Erfolg anzubahnen. Bereits in der 5. Minute hätte das 0:1 fallen können, doch der von Zaczyk abgefeuerte Ball prallte an den Pfosten. Wenig später rettete ein Hamburger Verteidiger für seinen bereits geschlagenen Torhüter. Eine Minute darnach köpfte Strehl das Leder an den Querbalken und schließlich traf Wenauer gleichfalls nur das Torgebälk.

Auch in der Folgezeit stand den Sperber-Leuten oftmals das Glück zur Seite, aber damit können die vielen Fehlzündungen im „Clubmotor“ nicht entschuldigt werden.

Insgesamt gesehen war das 0:0 für die sich tapfer wehrenden Hamburger ein Achtungserfolg, während man im Lager des Clubs allenfalls von einem zwar nie gefährdeten, aber dafür um so unbefriedigenderen Unentschieden sprechen kann. A. W.

Nach dem 1:1 ging der Club unter

9. 4. 69: Hamburger SV — 1. FCN 4:2 (0:0). - HSV: Özcan; Dieckmann, Kurbjuhn; H. Schulz, Hellfritz, W. Schulz; Dringelstein, Krämer, Seeler, Hömig, Dörfel. (Ab 56. Min. Schöll für H. Schulz.) - 1. FCN: Rynio; Hansen, Popp; L. Müller, Wenauer, Zimmert; Cebinac, Zaczyk, Küppers, H. Müller, Volkert. (Ab 33. Min. Strehl für Küppers.) - Zuschauer: 22 000. - Tore: 0:1 Strehl (55. Min.), 1:1 Hömig (66. Min.), 2:1 Schöll (68. Min.), 3:1 Seeler (72. Min.), 4:1 Seeler (85. Min.), 4:2 Strehl (90. Min.).

Nach der denkbar unglücklichen Niederlage gegen Meiderich fuhr der Club nicht ohne Hoffnung nach Hamburg, wenigstens einen Punkt zu ergattern. Allerdings war der HSV schon vom Tabellenstand her gesehen klarer Favorit und er begann auch dementsprechend. Nahezu eine halbe Stunde lang wurde das Clubtor berannt, wobei sich besonders Dörfel durch gefährliche Flanken auszeichnete. Doch die aufmerksame Nürnberger Abwehr überstand diese Phase mit Glück und Geschick. So blieb es bei zwei Pfostenschüssen und einigen Kopfbällen des sprunggewaltigen Seeler, die von Rynio glänzend gemeistert wurden. Erst in der letzten Viertelstunde, als Strehl für den verletzten Küppers ins Spiel kam, wurde die Begegnung ausgeglichener und als sich Volkert einmal durchgesetzt hatte, strich sein Schuß nur um Zentimeter am Ziel vorbei.

Nach der Halbzeit drängten die Hamburger erneut. Um so mehr waren die Gastgeber überrascht, als Strehl nach einer Musterflanke von „Cebi“ den Ball aus wenigen Metern im HSV-Tor unterbringen konnte. Jetzt waren die Hamburger durcheinander und es hätte nur einiger Konzentration seitens des Clubs bedurft, um davon zu profitieren. Die Wende zugunsten des HSV brachte ausgerechnet der Ex-Clubler Hubert Schöll. Zudem war Dörfel nicht mehr zu bremsen. Hömig glich nach einer unglücklichen Faustabwehr Rynios aus und 5 Minuten später erzielte Schöll, allerdings aus klarer Abseitsstellung, mit unhaltbarem Schuß das 2:1. Nach weiteren 10 Minuten lenkte Seeler, der

vollkommen freistand, nach einem Eckball das Leder mit einem herrlichen Fallrückzieher ins Nürnberger Tor. Die Clubabwehr wurde immer unsicherer, so daß das 4:1 nur noch eine Formsache war. Sekunden vor dem Abpfiff verkürzte Strehl nach einer Cebinac-Ecke aus kurzer Entfernung auf 4:2.

Beim 1. FCN vermißte man den bedingungslosen Kampf gegen den drohenden Abstieg. Der Club spielte als ob nichts mehr zu verlieren und nichts mehr zu gewinnen wäre. Mit dieser Einstellung aber dürfte der Verbleib in der Bundesliga kaum zu schaffen sein.

Dr. Lobenhofer

7:0 - dennoch gab's Licht und Schatten!

12. 4. 69: DFB-Pokal-Wiederholungsspiel: 1. FCN — Sperber Hamburg 7:0 (4:0). - 1. FCN: Rynio; Zimmert, Popp; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac, Strehl, Nüssing, H. Müller, Volkert (ab 46. Min. Czernotzki und Lehr für Strehl und Volkert). - Sperber Hamburg: Bzdok (ab 57. Min. Woost); Deininger, Schüler, Piechowiak; Pullwitt Schwartau, Raabe, Krontal, Zabel (ab 46. Min. Dehn), Rothenstein. - SR: O. Fritz (Ludwigshafen). - Zuschauer: 7000. - Tore: 1:0 L. Müller (3. Min.), 2:0 Zaczyk (18. Min.), 3:0 Nüssing (36. Min.), 4:0 L. Müller (38. Min.), 5:0 Lehr (66. Min.), 6:0 Lehr (68. Min.), 7:0 Zaczyk (82. Min.).

7000 unentwegte Clubfreunde, darunter Sepp Herberger, Robert E. Lembke und der neue Clubtrainer Kuno Klötzer, sahen nicht weniger als 7 samt und sonders fein herausgespielte Clubtreffer! Dennoch bot der 1. FCN, um die Worte Kuno Klötzers zu gebrauchen, nicht nur viel Gutes, sondern auch viel Negatives.

Für hoffnungsvolle Lichtblicke sorgten vornehmlich der aus der Verbannung zurückgeholte Rechtsaußen Cebinac und der seit seiner Verpflichtung brachliegende Linksaußen Lehr. Beide waren an 5 Toren maßgeblich beteiligt. „Cebi“ dirigierte, dribbelte und flankte wie einst, während Lehr, zumeist den kürzesten Weg zum Tor suchend, Torinstinkt und Vollstreckerqualitäten erkennen ließ.

Um so trüber jedoch sah es aus, wenn die Clubabwehr zum Eingreifen gezwungen war. Kurz, das Ergebnis trägt, denn nur zu oft wurden Nandl Wenauer und seine Nebenleute von den Stürmern des bereits zum Abstieg verurteilten norddeutschen Regionalligisten ausgespielt. Daß es beim „zu Null“ blieb, lag lediglich an deren Schußschwäche und am Reaktionsvermögen Rynios.

Doch es wäre falsch, diese Begegnung, die trotz des vorausgegangenen 0:0 in Hamburg von vornherein kein echter Prüfstein war, allzu kritisch zu durchleuchten.

Den spielerisch klar unterlegenen Gästen sei aber bescheinigt, daß sie bis zum Schlußpfiff ihr Fell so teuer als möglich zu verkaufen versuchten und bemüht waren, wenigstens das Ehrentor zu erzielen.

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -

Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hall-
platz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

Der Führungstreffer fiel bereits in der 3. Minute. „Cebi“ trat gefühlvoll einen Freistoß und Ludwig Müller vollendete mit dem Kopf. Gleich darauf ließ Krontal den zu schnell angreifenden Wenauer aussteigen und Rynio hatte alle Mühe, den Ausgleich zu verhindern. In der 18. Minute erhöhte Zaczyk mit einem unhaltbaren 20-m-Schuß auf 2:0. Dann hatte der Hamburger Deininger Pech, als ein von ihm abgefeuertes Geschöß nur den Pfosten traf.

Die Vorarbeit zum 3:0 leistete wiederum Cebinac. Der Clubrechtsaußen flankte nach einem großartigen Dribbling scharf nach innen und Nüssing lenkte den Ball ins Netz. Zwei Minuten später gab der nach rechts rochierte Strehl eine genaue Flanke. Ludwig Müller stand goldrichtig und ließ dem Hamburger Schlußmann mit einem knallharten Schuß keine Chance.

Kurz vor Halbzeit schien das 5:0 fällig zu sein, aber der von Volkert getretene Ball sprang von der Innenkante des Torbalkens ins Feld zurück.

Nach der Pause wurden Volkert durch Lehr und der verletzte Strehl durch Czernotzki ersetzt. Das heißt, Czernotzki spielte Verteidiger, Zimmert Außenläufer und Zaczyk Halbstürmer. Auch die Hamburger tauschten aus. Der ehemalige HSV-Spieler Dehn kam für Zabel aufs Feld. In der 57. Minute wurde Sperber-Schlußmann Bzdok durch einen eigenen Verteidiger lädiert. Seinen Platz nahm der bis vor kurzem noch als „Keeper Nr. 1“ geltende Woost ein. Aber so sehr sich letzterer auch bemühte, weitere Clubtreffer zu verhüten, in der 66. Minute schlug es zum 5. Mal im Sperber-Gehäuse ein. Torschütze war der quicklebendige Lehr, der 120 Sekunden später mit einem prächtigen Kopfball nach Flanke von Heinz Müller das halbe Dutzend voll machte.

Den Torreigen beschloß Zaczyk nach elegantem Solo und genauem Rückpaß von Cebinac. Der Club hat damit die Runde der „letzten Acht“ erreicht. Hoffentlich gibt dieser klare Sieg aber auch neuen Mut und Auftrieb für die restlichen Bundesligaspiele. A. Weiß

Ein hoffnungserweckender Sieg!

19. 4. 69: 1. FCN — Eintracht Braunschweig 2:0 (1:0). - 1. FCN: Rynio; Czernotzki, Popp; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac, Küppers, Nüssing, H. Müller, Volkert (ab 72. Min. Rigotti für Czernotzki). - Eintracht Braunschweig: Oeller; Grzyb, Kaack; Polywka, Schmid, Elfert; Saborowski, Dörfel, Weiß, Ulsaß, Maas (ab 46. Min. Berg für Ulsaß, ab 70. Min. Deppe für Dörfel). - SR: Köhler (Wanne-Eickel). - Zuschauer: 17 000. - Tore: 1:0 Nüssing (34. Min.), 2:0 Nüssing (72. Min.).

Nein, der Ofen ist noch nicht aus! Kaum vom „Merkel'schen Eise“ befreit, wartete der 1. FCN mit einer Leistung auf, die der insgeheim von allen Clubfreunden gehegten Hoffnung auf einen zwar späten, aber keineswegs zu späten Clubfrühling neue Nahrung gab.

Nicht der Titelaspirant Eintracht Braunschweig, sondern der seit Wochen einem makabren Rekord entgegentreibende 1. FCN brillierte und vermochte diese für beide Mannschaften unter dem Motto „Alles oder nichts“ stehende Partie, klarer als es das Ergebnis ausdrückt, für sich zu entscheiden.

Ausschlaggebend für das gute Spiel des Clubs — dem besten seit dem 4:0 gegen Mönchengladbach — waren Nürnbergs starke Mittelfeldspieler, allen voran Klaus Zaczyk, sowie die Flügelzangen Cebinac und Volkert. Damit ist schon gesagt, daß der in letzter Zeit oftmals enttäuschende Clublinksaußen aufs angenehmste überraschen konnte. Nur die Clubabwehr zeigte erneut etliche Schwächen. Aber auch ihr müßte, zumal dem namhaften Braunschweiger Angriff kein Treffer gelang, der Erfolg über die „Johannsen-Schützlinge“ weitere Sicherheit geben.

► Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen! ◀

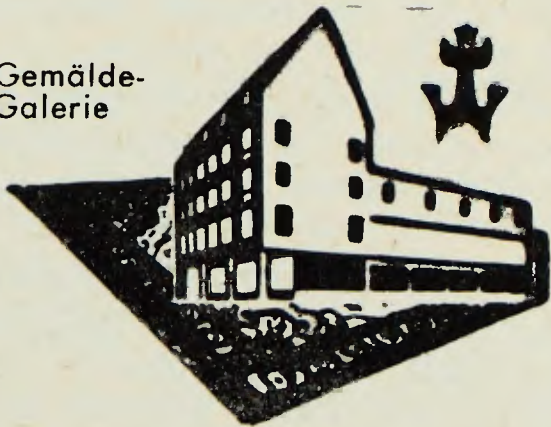
Bei den Gästen überragte der für den verletzten Nationaltorhüter Wolter aufgebotene Oeller. Er hielt, so unglaublich es auch klingen mag, schier mehr, als zu halten war und verhinderte, daß der von Beginn an wie entfesselt stürmende Club nicht schon bei Halbzeit klar in Front lag.

Oellers erste Glanztat geschah in der 7. Minute, als Zaczyk eine Volkert-Flanke aus der Luft abfaßte. Kurz darauf verhinderte einer seiner Vorderleute das bereits sicher scheinende 1:0. Dann aber scheiterten die Nürnberger nur noch am großartig reagierenden „Wolter-Ersatzmann“. Erst in der 34. Minute fiel der lang ersehnte Führungstreffer. Volkert hatte nach einem Solo lediglich den Pfosten getroffen, aber ehe man auf den Rängen verzweifelt aufstöhnen konnte, vermochte Nüssing den zurückprallenden Ball mit letztem Einsatz ins Tor zu bugsieren. Die letzte klare Chance, noch vor Halbzeit das beruhigende 2:0 zu erzielen, ergab sich in der 43. Minute. „Cebi“ trat einmal mehr einen Muster-Eckball, Nüssing verlängerte mit dem Kopf zu Volkert, doch der freistehende Clublinksaußen donnerte das Leder mit dem linken Fuß überhastet in die Wolken, anstatt sich Zeit und Maß zu nehmen.

Unmittelbar nach Seitenwechsel, bei Braunschweig spielte nunmehr Berg für Ulsaß, verzeichnete Volkert abermals einen Pfostenschuß. Eine Minute später — nach einem Täuschungsmanöver Nüssings — ver stolperte Küppers eine gute Möglichkeit. Während der Club auch weiterhin gefährliche Angriffe inszenierte, hatten die Braunschweiger allenfalls in der 60. Minute eine reelle Chance, die jedoch von Dörfel vergeben wurde. 8 Minuten darnach wechselte Trainer Johannsen den Ex-Hamburger gegen Deppe aus und gleich darauf machte auch Kuno Klötzer von der Möglichkeit des Spieleraustausches Gebrauch. Der überaus nervös wirkende Czernotzki wurde durch Rigotti ersetzt. In der 72. Minute verwandelte Nüssing mit dem Kopf eine präzise Volkert-Flanke zum alles entscheidenden 2:0. Wenig später stand der Club vor einem weiteren Treffer. Nüssing hatte sich gegen Polywka durchgesetzt und zu Cebinac gepaßt, der das Leder sofort zu Zaczyk weiterleitete, doch wiederum war Oeller auf dem Posten. Kurz vor Schluß erzwang der Club noch einen Eckball, der jedoch nichts mehr einbrachte.

Nun, auch das 2:0 und vor allem die Art, wie es erspielt wurde, deutet an, daß das Schiff des Clubs wieder intakt und auf dem richtigen Kurs zu sein scheint! A. Weiß

Gemälde-
Galerie



Orient-Teppiche

und deutsche Teppiche

Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser

85 Nürnberg - Karolinenstraße 8

Eigener PARKPLATZ hinterm Haus
— Fernruf: 20 37 47 —

**Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer**



Club erreicht Pokal-Halbfinale!

23. 4. 69: DFB-Pokalspiel: 1. FCN — Hannover 96 1:0 (0:0). - 1. FCN: Rynio; Czernotzki, Popp; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac, Küppers, Nüssing, H. Müller, Volkert. (Ab 83. Min. Rigotti für den verletzten Czernotzki.) - Hannover 96: Podlasly; Heilingrath, Loof; Anders, Breuer, Stiller; Zobel, Laszig, Heynckes, Bandura, Kettler. - SR: Spinnler (Mainz). - Zuschauer: 12 000. - Tor: Cebinac (88. Min.).

Erst in der letzten Viertelstunde sahen die trotz anhaltenden Regens ins Nürnberger Stadion gepilgerten 12 000 Clubfreunde einen 1. FCN, der wie 4 Tage zuvor gegen Eintracht Braunschweig neue Hoffnungen auf den Verbleib in der Bundesliga zu erwecken vermochte.

Bis zu diesem Zeitpunkt jedoch wurde — obwohl sich alle Clubspieler in punkto Kampfgeist abermals die Note 1 verdienten — die Problematik eines erfolgreichen Nürnberger Bundesliga-Endspurts offenbar.

Wer — so mußten sich alle um den Club bangenden Fußballfreunde fragen — kann in der noch verbleibenden Zeit zum dringend notwendigen Vollstrecker oder Torjäger werden? Wer von Nürnbergs Innenstürmern ist in der Lage, den zweifellos noch überforderten jungen Mittelstürmer Dieter Nüssing als zweite Sturmspitze zu entlasten? Weder der unermüdliche Ballschlepper und Rackerer Heinz Müller noch der mehr zum Angriffslenker neigende Hennes Küppers konnten im harten Pokalfight gegen die messerscharf deckenden Hannoveraner diesen Erfordernissen gerecht werden. Und das war wohl die Ursache, daß das allein auf das Konto der Nürnberger Flügelstürmer gehende Tor des Tages erst in der 88. Minute erzielt wurde.

Doch mit Genugtuung sei vermerkt, daß nicht nur Georg Volkert, der dieses Mal Cebinac übertraf und bester Clubstürmer war, sondern auch Ludwig Müller, Nandl Wenauer und Peter Czernotzki einen deutlichen Formanstieg erkennen ließen.

Das Spiel selbst, das unter Flutlicht ausgetragen wurde, hatte aufgrund einer durch Stromausfall bedingten Unterbrechung drei zeitlich ungleiche Drittel.

Im ersten, das 45 Minuten währte und im zweiten, das wegen der bereits erwähnten Lichtpanne etwa 20 Minuten dauerte, boten die Gäste trotz zeitweiliger Feldüberlegenheit des Clubs die geschlossenerere Mannschaftsleistung. Prickelnde Torszenen jedoch waren hüben wie drüben selten. Der Club versuchte zwar stets das Tempo zu forcieren, doch seine Aktionen blieben, da sich zuviel Fehlpässe und Mißverständnisse einschlichen, Stückwerk. Geschossen allerdings wurde häufig, doch sowohl die Nürnberger als auch die Hannoveraner Schützen hatten ihre Visiere zumeist schlecht eingestellt. Und was dennoch aufs Tor kam, wurde von den aufmerksamen Schlußleuten Podlasly und Rynio gut pariert.

Gefährlichster Clubstürmer war von Beginn an der kaum zu bremsende Volkert, während „Cebi“ seinen Gegenspieler nicht wie gewohnt versetzen konnte. Er vergab auch die wohl klarste Chance des ersten Spielabschnitts, als er nach einem feinen Paß freie Bahn hatte, und zulange mit dem Torschuß zögerte.

Gleich nach Seitenwechsel wurde Nüssing im Strafraum gefoult, doch der Unparteiische verlegte den Tatort auf die 16-m-Grenze zurück und sprach dem Club lediglich einen Freistoß zu, aus dem kein Kapital geschlagen werden konnte. Gleich darauf — nach einer „Cebi“-Flanke, die Volkert mit dem Kopf zu Nüssing weiterleitete — verpaßte der Clubmittelstürmer eine klare Möglichkeit. Dann mußte Rynio eine durch Popp heraufbeschworene gefährliche Situation bereinigen und wenig später hatte der Club erneut Glück, als Heynckes einen Flankenball nicht mehr voll mit dem Kopf erwischte. In der 74. Minute wurde das Flutlicht schwächer und das Spiel mußte für 10 Minuten unterbrochen werden.

Als der Schaden repariert war, folgte der große Schlußspurt des Clubs. Zunächst verhinderten zwei Glanzparaden Podlaslys das 1:0, dann zielten Nürnbergs Stürmer nicht genau genug und schließlich prallte ein sagenhafter Schuß Ludwig Müllers von der Unterkante des Querbalkens auf die Torlinie und von dort nochmals ans Holz ohne vollends ins Netz zu springen. Doch in der 88. Minute klappte es. Volkert hatte im Anschluß an die 13. Ecke des Clubs (die Hannoveraner verzeichneten 4) zum lauernden Cebinac geflankt und „Cebi“ bedankte sich dafür mit einem prächtigen und unhaltbaren Kopfball, der den Club in's Pokal-Halbfinale brachte.

A. Weiß

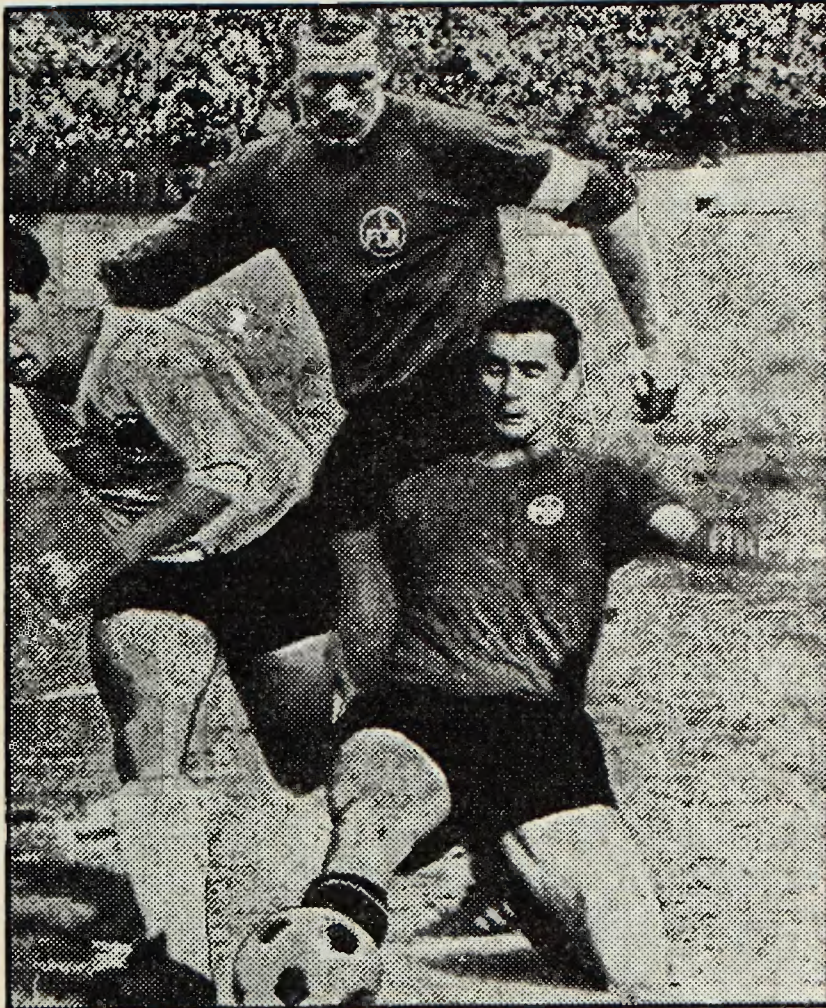
Wie Max Morlock Antialkoholiker wurde

Bevor der junge Max Morlock selbst zu den Soldaten einrücken mußte, besuchte ihn einmal, schon mitten im Krieg, ein alter Kamerad. Und da man schon fast erwachsen war und der Maxl schon drei dutzendmal in der 1. Mannschaft gespielt hatte, ging man aus, ins Clubheim natürlich. Der Freund bestellte zwei Glas Bier, eines für sich und eines für den ängstlich guckenden Maxl, der trotz aller Hemmungen nun auch wieder nicht nein sagen wollte. Der Maxl tat gerade andeutungsweise den ersten Schluck, als der Trainer Bumbes Schmidt, die Virginia im Mundwinkel, die gastliche Stätte betrat. Was dann kam, ist nicht genau überliefert, weil dem empörten Mund des Bumbes, der blitzschnell von der störenden Virginia befreit wurde, ein solcher Wolkenbruch an Geschrei entströmte, daß einzelne Worte kaum verständlich waren. Maxl merkte bloß, daß ihn der „Alte“ fürchterlich zur Sau machte, anscheinend wegen seines „Alkoholismus“. Es handelte sich zwar um ausgesprochenes Kriegsbier, das mit einer faden Limonade weit mehr Ähnlichkeit hatte als mit dem edlen Gerstensaft. Aber das störte den Bumbes mitnichten. Der Maxl wurde nur dadurch gerettet, daß der Bumbes das Corpus delicti packte, es in die Schenke schleifte und dem Zapfwirt ewige Höllenstrafen androhte, wenn er solch einem Spund nochmals ein Bier kredenze. Der Maxl aber wäre beinahe in das alkoholfreie „Blaue Kreuz“ eingetreten.

Die O-Beine und die „Klappe“

Frisch und munter wie einst, als er die feindlichen Torhüter mitsamt dem Ball ins Tor schoß, ist heute noch Heiner Träg, der schußgewaltige Halblinke aus den Meistermannschaften 1920, 1921, 1924, 1925 und 1927, gegen den vorsichtige Torwarte nur nach ausreichender Lebensversicherung anzutreten pflegten. Böse Zungen behaupteten, seine kraftvollen Beine seien leicht nach außen geschwungen. Als dem Heiner nun einmal ein tückischer Ball durch die Beine schlüpfte, konnte es sich der redefreudige Hans Kalb nicht verkneifen, dem Heiner zu sagen, wenn er doch X-er hätte, dann hätte er den Ball sicher erwischt. Der Heiner aber, auch nicht maulfaul, konterte gelassen: „Su is immer no gscheiter! Wenn der Ball dei Klappn trifft, na is a überhaupts verschwund'n!“

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 Immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 31 11



Club nahm Stuttgarter Hürde

26. 4. 1969: VfB Stuttgart — 1. FC Nürnberg 2:3 (1:3). - VfB Stuttgart: Heinze; Menne, Hoffmann; Sieloff, Eisele, W. Entenmann; Greß, Arnold, Handschuh, Larsson, Haug. - 1. FC Nürnberg: Rynio; Czernotzki, L. Müller; Wenauer, Popp, Küppers; H. Müller, Zaczyk, Cebinac, Nüssing, Volkert (ab 58. Min. Strehl für Küppers). - SR: Hillebrand (Essen). - Zuschauer: 23 000. - Tore: 1:0 (24. Min.) Handschuh, der eine Flanke von Greß verlängerte. 1:1 (25. Min.) Nüssing, durch Hechtsprung in einen von Cebinac getretenen Freistoß. 1:2 Volkert (26. Min.) durch wuchtigen Schuß nach Paß von Nüssing. 1:3 Volkert (38. Min.) nach Paß von Heinz Müller. 2:3 (87. Min.) Handschuh nach Alleingang durch die leichtfertig gewordene Nürnberger Deckung.

Mehr als 4 000 Nürnberger Schlachtenbummler waren zu diesem, für den Club so lebenswichtigen Spiel nach Stuttgart gekommen. Sie brauchten ihre kurvenreiche Fahrt in die schwäbische Metropole in keiner Sekunde des Spiels zu bereuen. Schließlich erlebten sie einen 3:2-Erfolg ihrer Elf und sahen einen Club, wie er in einem Auswärtstreffen seit Monaten nicht mehr gespielt und gekämpft hatte.

Trainer Kuno Klötzer hatte seine Mannschaft hervorragend eingestellt. Von vornherein war klar, daß mit einer defensiven Haltung das Klassenziel nicht mehr erreicht werden konnte. Ein Unentschieden, so sagte man sich in Clubkreisen, würde wenig nützen. Entsprechend war die Spieleinstellung.

In den ersten 20 Minuten hatte der Club drei klare Torchancen, die aber leider vergeben wurden (Nüssing). Das konsequente Flügelspiel der Nürnberger hatte den VfB bis dahin schlecht aussehen lassen. Der Club gab den Ton an und bestimmte das Tempo. Bei gelegentlichen Vorstößen des VfB war Torwart Rynio auf dem Posten und unterstrich seine ansteigende Form erneut. Daß bei der Überlegenheit der Clubelf doch der VfB in der 24. Minute mit 1:0 in Führung ging, wirkte wie eine kalte Dusche. Handschuh hatte einen Flankenball von Greß ins Tor gespitzelt. Sollte nun alles aus sein? Weit gefehlt. Der Club fing sich sofort. Er machte in gleichem Stil weiter wie er das Spiel begonnen hatte. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Einen Freistoß von Cebinac wuchtete Nüssing bereits eine Minute nach der Stuttgarter Führung zum 1:1-Ausgleich ins Stuttgarter Netz. Um die Freude auf der Nürnberger Seite vollzumachen: Bereits eine weitere Minute später gelang Volkert das 2:1. Nun spielte der Club noch energievoller auf. Hinter den Aktionen steckte noch mehr System und überlegt wurde Angriff auf Angriff in den Stuttgarter Strafraum getragen. Als Volkert's Scharfschuß in der 38. Minute den Weg ins Stuttgarter Gehäuse fand, war die Partie praktisch entschieden.

Verständlich, daß der Club im zweiten Abschnitt kürzer trat. Der enorme Einsatz der ersten Hälfte und die hochsommerliche Temperatur forderten Tribut. Trotzdem wurde nicht aufgegeben, manche Tormöglichkeit herausgespielt und verbissen um jeden Meter gekämpft.

Wie schon im Spiel gegen Eintracht Braunschweig fiel der dynamischen Club-Mittelreihe ein Hauptverdienst am Erfolg in Stuttgart zu. Immer wieder servierten Küppers, Heinz Müller und Zaczyk ihren Sturmspitzen Pässe nach Maß. Cebinac und Volkert waren in der Form ihres Lebens. Da konnte auch Nüssing nicht zurückstehen, dem in den ersten zwanzig Minuten bei etwas mehr Routine wahrscheinlich noch der eine oder andere Treffer gelungen wäre. Die Club-Hinterreihe spielte ohne Fehl und Tadel, sieht man vom zweiten Stuttgarter Treffer einmal ab, der überflüssig war und auf ein Mißverständnis zurückzuführen ist.

Nach Spielschluß wurden die Clubspieler gefeiert, als hätten sie mit diesem Sieg bereits den Bundesligaerhalt geschafft. Doch bis dahin ist noch ein weiter Weg. Er führt über die Stationen Bayern München, Dortmund, Bremen und Köln hoffentlich zum Ziel ...

Als Resumee von Stuttgart läßt sich sagen, daß der Club die englische Woche mit Siegen über Braunschweig, Hannover und Stuttgart glänzend überstanden hat. Dafür gebührt der Mannschaft Lob und Anerkennung. Ein besonderes Lob aber gilt Trainer Kuno Klötzer, der es verstanden hat, innerhalb kurzer Zeit die Clubelf wieder moralisch und psychologisch aufzurüsten. Bei ihm müssen die Spieler am Tag nach einem Spiel nicht in der Presse lesen welche Deppen und blutigen Anfänger sie sind, daß sie zwei krumme Füße haben und daß ihre Eltern Schaschlikbrater sind. Bei Klötzer erfahren sie vielmehr, wie sie sich auf den Gegner einstellen müssen, welche Mittel und Wege zum Sieg es gibt. Und ganz sicher hört jeder Spieler vom Trainer auch ein Lob. Das braucht der Aktive so notwendig wie das Pferd den Zucker oder die Jungfrau ihren Heiligenschein.

Noch ein Wort an die paar Unverbesserlichen, denen das Wort „Schiebung“ in Stuttgart gar zu leicht über die Lippen glitt: Haben sie gesehen, mit welcher phantastischen Parade Jürgen Rynio den Club vor Gegentoren bewahrte, mit welchem grenzenlosem Einsatz die gesamte Clubmannschaft in Stuttgart kämpfte und mit technischen Mitteln den VfB geradezu „vorführte?“ Das können sie nicht gesehen haben, sonst wäre ihre kriminelle Anschuldigung ja nicht zu erklären. Was sie wahrgenommen haben, waren einige Stuttgarter Fehlpässe und einige Unsicherheiten von Heinze, die aber nicht zu Toren führten. Daraus eine Schiebung abzuleiten, ist absurd und unverantwortlich. H. Röder

Die Bayern waren zu stark

3. 5. 1969: *Bayern München* — *1. FC Nürnberg* 2:0 (0:0). - Bayern München: Maier; Olk, Pumm; Schwarzenbeck, Beckenbauer, H. Schmidt; Roth, Ohlhauser, Gerd Müller, Starek, Brenninger. - 1. FC Nürnberg: Rynio; Rigotti, Popp; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac, Küppers, Nüssing, H. Müller, Volkert (ab 73. Min. Strehl für Nüssing). - SR: Malka (Herten). - Zuschauer: 25 000. - Tore: 1:0 (63. Min.) Gerd Müller mit trockenem Schuß aus der Drehung, 2:0 (79. Min.) Gerd Müller, der freistehend den Ball annehmen konnte und Rynio keine Chance ließ.

Nach vier Spielen ohne Niederlage mußte der Club im Pokalspiel bei Bayern München kapitulieren. Er traf auf die derzeit beste Mannschaft der Bundesliga, die, daran gibt es kaum mehr einen Zweifel, in diesem Jahr das Double (Meisterschaft und Pokal) schaffen wird. Daß der Club in diesem hochklassigen Spiel einen fast ebenbürtigen Gegner abgab unterstreicht die weiterhin ansteigende Form der Rothemden.

Trainer Kuno Klötzer hatte die Club-Elf hervorragend auf den Meisterschaftsfavoriten eingestellt. Es dauerte über eine Stunde bis die Bayern trotz optischer Überlegenheit zu ihrem ersten Treffer kamen. Ihn sowie das zweite Tor schoß ein Mann, der auf Anweisung des Trainers keinesfalls zu Torerfolgen kommen sollte. Gerd Müller, Deutschlands erfolgreichster Torjäger, hatte in diesem Treffen zweimal etwas zuviel Raum, prompt nutzte er ihn zur Entscheidung. Damit hatte er das Duell mit Ludwig Müller gewonnen, auch wenn ihm der „Luggi“ oft das Konzept verdarb. Einen „Schützen vom Dienst“ darf man eben nie aus den Augen verlieren.

Ein Unentschieden, und damit eine Wiederholung in Nürnberg, lag für den Club „drin“. Die Mannschaft spielte rationell und sie hatte auch ihre Chancen. In aussichtsreichsten Situationen scheiterten aber Nüssing, Strehl und Küppers.

Am verdienten Erfolg der Bayern gibt es nichts zu deuteln. Es ist fast unmöglich, den Tabellenführer auf Giesing's Höhen zu schlagen. Die Elf ist gleichmäßig gut besetzt, wenn sie auch in Maier, Beckenbauer und Gerd Müller ihre überragenden Kräfte besitzt. Trotz der Niederlage konnte der Club in München gefallen. Die Elf hat in den letzten Jahren selten einen so guten Eindruck hinterlassen. H. Röder

● **W e r b t n e u e M i t g l i e d e r !** ●

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Abstiegsgespenst vorerst gebannt!

Mit bewundernswertem Kampfgeist haben unsere Amateure in den letzten Wochen Punkte gesammelt, um das Abstiegsgespenst zu bannen. Wir sehen daher mit Zuversicht den noch ausstehenden Spielen entgegen. Das um so mehr als unsere 1. Amateurelf in den letzten Wochen eine konstante Form gezeigt und auch gegen Spitzenmannschaften gute Leistungen geboten hat.

30. 3. 1969: 1. FCN Amateure — BC Augsburg 0:1. - Mit dem BCA stellte sich der derzeitige Tabellenführer im Neuen Sportpark Zabo vor. Das Vorhaben unserer Mannschaft, die Augsburger nicht ins Spiel kommen zu lassen, gelang. Allerdings ließen unsere Stürmer die nötige Konzentration vermissen. Mitte der 1. Halbzeit passierte unserem Schlußmann ein folgenschwerer Schnitzer, als ihm ein harmloser Roller durch die Beine rutschte. Folgeschwer deshalb, weil nun der BCA mit besonderer Hartnäckigkeit den knappen Vorsprung verteidigte. Auch in der zweiten Hälfte war bei der gegnerischen Abwehr kein Durchkommen. Ein Pfofenschuß war die ganze Ausbeute. Pech hatte unsere Sturmformation insofern, als Linksaußen Schwab nach einer halben Stunde und Halbstürmer Grimm in der 2. Halbzeit verletzt ausschieden. So gelang den Augsburgern ein dem Spielverlauf nicht entsprechender Sieg.

Unsere Aufstellung: Koltzenburg, Gruber, Heydenreich, Gerling, Stettner, Schmidt, Abler, Grimm, Meyer, Wagner, Schwab (ab 36. Minute H. Müller für Schwab).

5. 4. 69: 1. FCN Amateure — Kickers Würzburg 2:2. - Die Clubamateure begannen vielversprechend und konnten bald nach Spielbeginn durch Rechtsläufer Gerling in Führung gehen. Dann aber vergab der gesamte Sturm Chancen am laufenden Band. Das sollte sich rächen, denn bei einem der wenigen Würzburger Gegenangriffe fiel mit dem Pausenpfiff der Ausgleich. Im zweiten Durchgang mußte Heiner Müller wegen Verletzung in der Kabine bleiben. Seine ordnende Hand, die in der ersten Halbzeit vorteilhaft in Erscheinung trat, fehlte nun an allen Ecken und Enden. Der Führungstreffer der Gäste war vermeidbar. Dramatisch verlief der Endspurt, in dem sich unsere Elf als konditionsstärker erwies. Der Ausgleich durch Rechtsaußen Abler war der verdiente Lohn.

Die Clubamateure: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Stettner, Schmidt, Abler, Müller, Meyer, Wagner, Purrucker, ab 46. Minute Hacker für Müller. - Tore: Gerling, Abler.

Am 10. 4. 69: VfL Nürnberg — 1. FCN Amateure komb. 1:8. - Die Einladung zu diesem Privatspiel erging durch den VfL (A-Klasse) anlässlich der erstmaligen Benützung seiner Flutlichtanlage. Platz und Flutlicht waren nicht ideal. Das Resultat von 8:1 brachte den Klassenunterschied deutlich zum Ausdruck.

Es spielten: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Kugler, Stettner, Meyer, Grimm, Denz, Wagner, Abler (Auswechselspieler L. Seubert und Sandner). - Tore: Seubert (3), Gerling (2), Denz, Wagner, Abler.

Am 13. 4. 69: FC Münchberg — 1. FCN Amateure 1:5. - Die Clubamateure erwischten den Gastgeber kalt, denn schon nach 6 Minuten stand die Partie 0:2. Die glücklichen Vollstrecker waren Sandner und Meyer. Angefeuert durch ein fanatisches Publikum konnten die Münchberger das Spiel offen gestalten und den Anschlußtreffer erzielen. Mit 1:2 wurden die Seiten gewechselt. Während sich nach Wiederbeginn die stürmisch angreifenden Platzherren die Zähne an unserer gut gestaffelten Abwehr ausbissen, versetzten unsere Stürmer dem Gegner einen Konterschlag nach dem anderen. Die kopflos wirkende Hintermannschaft von Münchberg mußte noch 3 Treffer vor dem diesmal sehr rationell spielenden Clubsturm hinnehmen, wobei aber beileibe nicht alle Gelegenheiten genutzt wurden. Unsere Mannschaft verdiente sich ein Gesamtlob.

Unsere Formation: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Kugler, Schmidt, Sandner, Stettner, Meyer, Wagner, Abler. - Tore: Meyer (2), Stettner, Abler und Sandner.

Am 20. 4. 69: 1. FCN Amateure — FC Haßfurt 1:0. - Eine abgerundete Leistung bot unsere Mannschaft in der Begegnung mit dem FC Haßfurt im Neuen Sportpark Zabo. Der Respekt, den sich beide Teams abverlangten, ließ zwar kein schönes aber dafür um so interessanteres Spiel zu. Die Vorteile lagen auf unserer Seite, doch Einschußmöglichkeiten waren Mangelware. Der Pausenstand von 0:0 ließ für die zweite Hälfte noch alles offen. Unsere Überlegenheit wurde zu dieser Zeit immer stärker, aber die gut herausgespielten Torgelegenheiten wurden leider versiebt. Endlich faßte sich Linksaußen Abler ein Herz und setzte mit einem Gewaltschuß den Ball zur längst erwarteten 1:0-Führung ins Netz. Schade, daß damit unser Pulver verschossen war, denn Haßfurt setzte in den letzten Minuten alles auf eine Karte, ohne jedoch bei Adi Ruff Flurschaden anrichten zu können.

Unsere Mannschaft: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Kugler, Schmidt, Meyer, Stettner, Denz, Grimm, Abler. - Tor: Abler.

27. 4. 69: VfB Coburg — 1. FCN Amateure 2:2. - Die Bedeutung dieser Auseinandersetzung drückte dem Geschehen seinen Stempel auf. Coburg mußte gewinnen, um bei der Vergabung der Meisterschaft noch ein Wort mitreden zu können, und die Clubamateure durften nicht verlieren, um nicht erneut in akute Abstiegsgefahr zu geraten. Unsere Elf hatte die besseren Nerven und als Günter Gerling den Coburger Tormann mit einem Flachschuß überraschte, schien unsere Rechnung aufzugehen. Da Coburgs Stürmerreihe bei unserer aufmerksamen Abwehr keinen Stich machte, blieb es dem aufgerückten Mittelläufer vorbehalten, den Ausgleich zu erzielen. Noch vor der Pause stellte Sigi Meyer mit wuchtigem Schrägschuß den alten Abstand wieder her. In den zweiten 45 Minuten hatte Coburg zwar Feldvorteile, aber die klareren Torchancen verzeichneten die Cluberer. Leider besaßen unser Linksaußen und unser Mittelstürmer nicht die Kaltschnäuzigkeit, durch ein drittes Tor klare Verhältnisse zu schaffen. Ausgerechnet der gegnerische Mittelläufer war es, dem wiederum kurz vor Schluß der Ausgleich gelang.

Die Clubelf: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Kugler, Schmidt, Meyer, Stettner, Denz, Grimm, Abler. - Tore: Gerling, Meyer.

Unsere Amateurreserve spielte, da BC Augsburg keine Reserve mitbrachte, gegen DJK Eichbach und gewann 3:1. Sie besiegte am darauffolgenden Spieltag die Reserve von Würzburg 2:0. In Münchberg gelang ihr ein hoher 5:1-Erfolg, während Haßfurt im Neuen Sportpark Zabo mit 1:0 die Segel streichen mußte. Geist

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!



Martin Kaindl

Büromaschinen - Organisationsmittel

Nürnberg Harsdörfferstr. 27-29

Hinter d. Peterskirche, Ruf 49555

... UND ALLES FÜR'S BÜRO

Untere Vollmannschaften

Unnötige Niederlage unserer „1a“

Unsere unteren Vollmannschaften betätigten sich in den letzten Wochen mit wechselndem Erfolg. Die „1a“ konnte, obwohl sie auf eigenem Platz gegen Falke IIa Sieg und Punkte buchstäblich verschenkt hat, ihren Tabellenplatz halten. Die einzelnen Resultate:

1a-Mannschaft: — ATSV Erlangen II 3:0 (dort), — Stadeln II 7:2, — Zabo/Eintracht IIa 4:1 (dort), — Falke IIa 0:2.

1b-Mannschaft: — Schwabach 04 III 2:3 (dort), — Großgründlach III 7:0, — SpVgg Fürth IIb 1:4.

Zwei Niederlagen waren entschieden zuviel und bedeuten, daß sich nunmehr Buch III und der ASV Zirndorf noch Hoffnungen machen können.

2. Mannschaft: — Tuspo Fürth III 4:2, — SpVgg Fürth Ib 1:0 (dort), — 83 Johannis III 2:1. — Dank dieser Siege waren die „Zeiger-Schützlinge“ die erfolgreichste Elf der letzten Wochen.

2a-Mannschaft: — Germania III 1:5 (dort), — Tuspo Fürth III 1:2 (dort), — West ZII 8:0 (dort), — SpVgg Fürth IB 5:1. — Die Auswärtsniederlagen der von Ludwig Selzle betreuten „2a“ beruhten nicht zuletzt darauf, daß keine Verbandsschiedsrichter erschienen waren.

3. Mannschaft: — 60 Schweinau III 1:2 (dort), — Cadolzburg III 2:9, — 1873 IIb 0:6 (dort), — Falke II 1:4. — Noch haut es mit unserer 3. Mannschaft nicht hin. Doch wir hoffen, daß weder Betreuer Max Volkert noch seine „Truppe“ den Mut verliert.

2. AH-Mannschaft: — 1846 AH 1:1 (dort), — Tuspo Nürnberg AH 2:2 (dort), — Viktoria AH 4:4 (dort), — Glaishammer AH 5:3. F. Rupp

„AH-Torhüter gesucht“

Eine neue 1. AH-Fußballmannschaft des Clubs ist im Entstehen. Das heißt, sie verfügt bereits über einen Kader von 13 Spielern (Durchschnittsalter 33 Jahre) und könnte schon in Kürze versuchen, in die Fußstapfen großer „AH-Mannschaften“ des Clubs zu treten, wenn es ihr nicht an jenem wichtigen Mann gebräche, der zwischen den Pfosten zu stehen hat. Kurz, noch fehlt der neuen 1. Club-AH ein geeigneter „Goalesel“! Interessenten — es wird keineswegs nach einem zweiten „Jaschin“ gesucht — wollen sich daher an Heinz Matuska, 85 Nürnberg, Friedrichsthaler Straße 14, Tel. 48 74 48, wenden. Gute Kameradschaft wird garantiert!

Fußball-Jugend

Der Fußball rollt wieder!

Das runde Leder rollte vor allem an Ostern, als unsere 1. Jugend an einem internationalen und hervorragend besetzten Jugendturnier in Roubaix/Frankreich teilnahm. Die Clubjugend hatte dem Papier nach eine relativ „leichte Gruppe“ erwischt. Dennoch reichte es gegen Servette Genf trotz zahlreicher Torchancen nur zu einem 0:0. Auch gegen Roubaix mußte, nachdem wiederum viele Möglichkeiten ausgelassen wurden, ein Unentschieden (1:1) in Kauf genommen werden. Die Clubjugend wurde daher lediglich Gruppenzweiter und traf dann auf die Mannschaft aus Algier. Die Nordafrikaner erwiesen sich nicht nur als technisch perfekt, sondern auch als überaus harte und unfaire Mannschaft. Trotzdem hat sich unsere Jugend sportlich einwandfrei verhalten und Fehlentscheidungen des Schiedsrichters, wie Annullierung eines Tores und dergleichen mehr, widerspruchslos hingenommen. Kein Wunder, daß das Spiel mit 1:0 verlorenging und damit auch die Möglichkeit unter die

ersten „Sechs“ zu gelangen. Im Spiel um Platz 7 und 8 mußte gegen den Englischen Jugendmeister Leeds United angetreten werden. Das hochklassige Treffen endete 0:0 und unsere Jugend bewies, daß sie auch gegen gute Gegner groß aufzuspielen vermag. Leider erzwangen die Engländer zwei Eckbälle mehr, so daß die Clubjugend am 8. Platz (12 Vereine nahmen teil) endete. Turniersieger wurde Sporting Lissabon. Ich möchte an dieser Stelle auch noch dem deutschen Generalkonsul herzlich danken, der sich sehr um uns angenommen hat.

Ein besonderes Lob.

Nach Abschluß des Jugendturniers in Roubaix schrieb der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland an den Club folgenden Brief:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Jugendmannschaft des 1. FCN nahm während der Osterfeiertage an einem internationalen Jugendturnier teil, welches die Stadt Roubaix aus Anlaß ihrer 500-Jahrfeier veranstaltete.

Die Mannschaft hat, wenngleich sie keine großen spielerischen Erfolge erzielte, einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Für besonders aner kennenswert halte ich es, daß sie trotz eines Ausfalls durch Schlüsselbeinbruch, trotz mangelnder Erfolge und vor allem trotz eines hartnäckig foulenden Gegners, bis zum letzten Pfiff des Turniers gleichmäßig fair und flott durchgespielt hat, ohne Unmut oder Niedergeschlagenheit erkennen zu lassen.

Die Haltung, die Ihre Jugendmannschaft hier zeigte, hat nicht nur einen hohen moralischen Wert, sie hat einen ungleich höheren politischen Wert, als er durch einen spielerischen Erfolg je hätte erreicht werden können.

Dazu beglückwünsche ich Sie, den Club und insbesondere die Jugendmannschaft und ihren Trainer.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland
gez. Schmidt-Lademann



Kinder-leicht ist das!

Das Selbststreichen mit

ERBARAN

Fertigfarben

Zu haben bei Ihrem
Farben-Fachhändler und Droglisten

PASTE — PULVER — DISPERSION

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis unter Telefon Nbg. 203744

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Nach Ostern wurden die Meisterschaftsspiele fortgesetzt. Unsere 1. Jugend gewann in Büchenbach 5:1 und in Herzogenaurach 4:1. Die Meisterschaftsrunde ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch das noch ausstehende Spiel gegen ASV Fürth ist, da unsere Jugend souverän Meister der Sondergruppe Nord wurde, bedeutungslos geworden. Das mittelfränkische Endspiel findet am 11. 5. 69 in Gostenhof statt. Gegner ist 48 Schwabach.

Am 27. 4. 69 mußte die 1. Clubjugend die Vorschlußrunde im Pokal bestreiten. Kontrahent war die Spielvereinigung Fürth, die in der Verlängerung mit 3:0 geschlagen werden konnte. Damit steht unsere 1. Jugendmannschaft auch im Pokalendspiel, das am 4. 5. 69 in Gostenhof ausgetragen werden dürfte. Gegner ist hier der FC Stein. Wir hoffen, daß unsere 1. Jugendmannschaft beide Spiele für sich entscheiden kann.

Da wir schon bei den Endspielen sind, muß das am 13. 4. 69 ausgetragene B-Jugend-Finale besonders erwähnt werden. Unsere B-Jugend verlor gegen SpVgg Fürth mit 5:0 und es ist notwendig, diese Niederlage näher zu beleuchten. Zwei unserer besten B-Jugendlichen befanden sich zu diesem Zeitpunkt bei einem Lehrgang in Duisburg. Außerdem spielte die 1. Jugendmannschaft, in der auch B-Jugendspieler mitwirkten, am selben Tag in Büchenbach, während die 1. Jugend der Spielvereinigung Fürth spielfrei war, so daß die Fürther Gelegenheit hatten, das stärkste Aufgebot an B-Jugendspielern zu stellen. Kein Wunder, daß unsere B-Jugend verlor. Wunderlich aber sind die Wege, die vom Verband beschritten wurden. Ihm war doch sicherlich bekannt, daß wir unter ungleichen Voraussetzungen antreten mußten. Weshalb also wurde das B-Jugendspiel angesetzt?

Unsere 2. Jugend hat an Ostern in Steinheim an der Murr ebenfalls an einem Turnier teilgenommen. Sie konnte den 4. Platz belegen und überzeugte auch in sportlicher Hinsicht. Unsere 1a-Jugend hat zwischenzeitlich in den Gräbner-Pokal eingegriffen und bis jetzt zwei Spiele ausgetragen. Sie gewann gegen MTV Fürth 7:0 und gegen TSC Cadolzburg (dort) 4:1. Wir hoffen, daß die „1a“ an Erfolge früherer Jahre anknüpft und den Gräbner-Pokal nach Zabo holt.

Für die B 2-, B 3- und B 4-Jugend begannen die Spiele nach Ostern. Die Mannschaften kämpften mit wechselndem Erfolg. Die B 1-Jugend hat am 26./27. 4. zwei interessante Freundschaftsspiele in Stuttgart (Sportclub 1900) und in Korb bei Stuttgart ausgetragen. Sie konnte beide Spiele mit 3:1 gewinnen. Dabei ist bemerkenswert, daß Korb um die Württembergische B-Jugendmeisterschaft spielt. Der Erfolg unserer „B 1“ ist daher um so höher zu bewerten. Die Reise nach Stuttgart, an der auch die 1. Schülermannschaft teilnahm, wurde in großzügiger Weise vom Chef der EIWO-Bau, Nürnberg, Herrn Sulzer, finanziert, dem wir nochmals herzlichst danken! Unsere Jugendlichen waren von der Fahrt und natürlich auch vom Spiel VfB — Club hellauf begeistert. Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der Mannschaften durch den Sportclub 1900 Stuttgart und den Sportfreunden in Korb war einmalig.

Christian Schmidt

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

Fußballschüler

„C I“ unter den letzten Vier im „Eiwo-Cup“

Unsere C I-Jugend erreichte durch Siege über Buchenbühl (6:1 und 1:0) und Altenfurt (5:0) die Runde der letzten Vier im „Eiwo-Cup“. Am 3. 5. müssen unsere Buben die Hürde „Burgfarrnbach“ überspringen, um das Endspiel zu erreichen. Ansonst war der April ein Monat der Pokalturniere. Am Karsamstag wurde ein Freundschaftsspiel beim SV Obertraubling mit 4:0 Toren gewonnen. Am Ostersonntag und -montag beteiligte sich unsere C I beim Nationalen Turnier des VfB Regensburg. Gespielt wurde bei einer Spielzeit von jeweils 2x15 Minuten nach dem Modus „Jeder gegen jeden“. Wir erreichten nach drei Spielen 6:0 Punkte und 9:0 Tore. Vor dem sogenannten Endspiel gegen den Veranstalter war dieser bereits mit einem Minuspunkt belastet. Was sich der „Unparteiische“ während dieses Spiels einfallen ließ, möchte ich aus Höflichkeitsgründen verschweigen. Wir verloren 1:0 und wurden somit Zweiter. Die Aufnahme beim SV Obertraubling und VfB Regensburg war sehr gut, und nachdem auch die Sonne schien, erlebten unsere Buben ein schönes Osterfest. Am darauffolgenden Samstag und Sonntag nahmen wir beim Internationalen Turnier des FC Wacker München teil. Des weiteren beteiligten sich FC Basel, Wacker Innsbruck, FC Donawitz, Kickers Offenbach, Bayern München und 1860 München. Nachdem wir am Samstagnachmittag in unserer Gruppe Zweiter hinter 1860 wurden, spielten wir am Sonntag gegen Offenbach um den 3. und 4. Platz. Nach gleichverteiltem Spiel verloren wir mit 2:1 Toren und wurden somit Vierter. Vom sportlichen Standpunkt betrachtet, waren die Spiele im Dantestadion eine gute Werbung für den Schülerfußball. Nur ist bei Turnieren mit verkürzter Spielzeit viel vom Glück abhängig. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei Herrn Töpfer vom FC Wacker München für die Einladung herzlich bedanken.

*

Dank einer großzügigen Einladung der Eiwo-Baugesellschaft fuhren unsere Buben zusammen mit unserer B I am 26./27. April nach Stuttgart. Was diese Firma für die Jugend tut, ist wohl einmalig und kann gar nicht oft genug hervorgehoben werden.

*

Unsere C II spielt im Heiner-Stuhlfauth-Pokal außer Konkurrenz. Sie hält sich sehr gut und wird sicherlich noch viele Siege erringen. — In unserer C III spielen Buben, die ab September der B-Jugend angehören. Sie sollen sich schon jetzt an diese Altersklasse gewöhnen. — Ausgezeichnet schlägt sich auch unsere D I. Diese 11—12jährigen spielen nur noch gegen C I-Jugendmannschaften, auf daß zu ihrem spielerisch großen Können auch noch die nötige Härte hinzukommt. Die letzten Resultate der „D I“ können sich sehen lassen. Sie lauten: — SpVgg Nürnberg 4:0, — Elektra 2:3, — Laufamholz 1:1 und gegen SC Feucht 7:1. — Auch die D II enthält talentierte Fußballbuben. Unsere Kleinen zeigen viel Witz und lassen sich auch von körperlich größeren Gegnern nicht ins Bockshorn jagen. — Bei der D III ist Geduld am Platze. Denn in dieser Mannschaft stehen Knirpse, die aufgrund ihres Alters noch entwicklungsfähig sind. — Nach dem großen Erfolg unserer E-Jugend beim Hallenturnier haben wir uns entschlossen, für die Buben, die altersmäßig ab September aus der E-Jugend ausscheiden, eine neue D-Jugend aufzubauen. Sie spielte erstmals am 26. 4. als D IV und gewann gegen 88 Johannis C II mit 2:1 Toren. Von dieser Mannschaft wird man sicherlich noch viel Angenehmes berichten können. — Unter der Leitung von Max Lindner sind wir im Begriff, neue E-Jugendmannschaften zusammenzustellen.

Zum Schluß darf ich an alle Clubmitglieder appellieren: Wir brauchen dringend weitere Idealisten, die sich unseren Buben als Betreuer widmen. Bitte, stellen Sie sich für diese dankbare und dem Club dienliche Aufgabe zur Verfügung!

R. Johanni

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderei

NURNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Meine Hoffnung, in der Mai-Ausgabe der Clubzeitung wieder über einen Titelgewinn unserer 1. Damenmannschaft berichten zu können, hat sich erfüllt. Doch gehen wir der Reihe nach.

Den amtierenden Deutschen Meister ausgeschaltet

Nach dem souveränen Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft trafen unsere Damen im Vorrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft auf den Norddeutschen Titelträger SC Union 03 Hamburg. Austragungsort des für viele Experten vorweggenommenen Endspiels war die Clubhalle am Valznerweiher. Und die zahlreichen Zuschauer, die unsere Mannschaft lautstark unterstützten, hatten ihr Kommen nicht zu bereuen. Sie sahen eine an Spannung und Dramatik kaum zu überbietende Begegnung zweier etwa gleichstarker Spitzenmannschaften. Ein Fernsehkrimi war nichts gegen dieses Spiel. Bis Sekunden vor dem Abpfiff gelang jeder Mannschaft jeweils nur ein Vorsprung von einem Tor. Unsere 1:0-Führung durch Irene Herchenbach glichen die Hamburgerinnen wenig später aus und lagen kurz darauf durch einen „Siebenmeter“ 1:2 in Front. Nach dem Gleichstand durch Irene mußte Hanne Menzel abermals einen „Siebenmeter“ hinnehmen, der das 2:3 ergab. Nach dem Ausgleich durch Lydia Bauer (Siebenmeter) besorgte Elsbeth Härtle das 4:3, doch Union glich wieder aus. Gerda Reitwießner erhöhte auf 5:4, aber noch vor der Pause erzielten die Hamburgerinnen, die ebenfalls mit einigen Nationalspielerinnen antraten, das 5:5. Nach Seitenwechsel bot sich das gleiche Bild. Elsbeth erhöhte auf 6:5, Lydia vergab einen „Siebenmeter“, und prompt kam Union zum erneuten Gleichstand. Beide Mannschaften schenkten sich wirklich nichts, und wären die Unparteiischen nicht so erschreckend schwach gewesen, hätte man von einem Handballfest erster Klasse sprechen können. Lydia brachte die Clubdamen zwar erneut nach vorne, doch der Norddeutsche Meister, in dessen Reihen auch Sybille Tanck stand, kam wieder heran und ging sogar mit 8:7 in Führung. Zwar egalisierte Elsbeth den Union-Vorsprung, doch nun zerrten die nächsten Sekunden an den Nerven aller. Nur noch wenige Sekunden waren zu spielen und es gab einen „Siebenmeter“ für Hamburg. Das war für die Gäste die ganz große Chance, aber sie wurde vergeben. Und nochmals bot sich den Hamburgerinnen eine klare Möglichkeit, doch Hanne reagierte phantastisch, so daß es beim 8:8 blieb.

In der nun notwendig gewordenen Verlängerung ging der noch amtierende Deutsche Meister Union 03 abermals in Führung, ehe in den zweiten 3½ Minuten Gerda Reitwießner das 9:9 markieren konnte. An diesem Spielstand änderte sich zunächst nichts mehr und die Spannung erreichte den Höhepunkt, als das Spiel nochmals verlängert werden mußte. Nun aber kam Gerda Reitwießner ganz groß heraus. Sie erhöhte auf 10:9 und stellte Sekunden vor dem Abpfiff den vielumjubelten 11:9-Clubsieg sicher. Ein dramatisches Spiel war zu Ende, die favorisierten Hamburgerinnen konnten mit etwas Glück und viel Geschick geschlagen werden. Ein Lob unserer gesamten Mannschaft, die eine starke kämpferische Leistung gezeigt hat.

Berlin war doch eine Reise wert

Nicht ganz wie erwartet, verlief 14 Tage später die Reise nach Berlin. Unsere Damen mußten 6 volle Stunden auf den Abflug nach Berlin warten. Anstatt am Nachmittag in der alten Reichshauptstadt einzutreffen, wurde erst in der letzten Tagesstunde das Hotel erreicht. Ein schlechtes Omen für das am nächsten Tag in der Schöneberger Sporthalle stattfindende Zwischenrundenspiel gegen den Berliner Meister TSV Guts Muths!

Und diese negativen Umstände machten sich auch bemerkbar. Zwar konnte Elsbeth Härtle den 1:0-Rückstand ausgleichen, doch nach 10 Minuten lag der Berliner Außenseiter 3:1 in Führung. Dann aber setzte der Club zu einem energischen Zwischenspurt an. Monika Weber warf das 3:2, Elsbeth den Ausgleich und Gerda Reitwießner, Irene Herchenbach und wieder Gerda brachten den 1. FCN mit 3:6 in Führung. Unsere Damen spielten endlich so, wie es die 500 Zuschauer erwartet hatten. Lydia Bauer stellte nach einem weiteren Berliner Gegentor den alten Vorsprung wieder her, ehe uns ein beinahe spielentscheidendes

Handicap traf. Lydia wurde verletzt, sie versuchte es zwar noch einmal, konnte aber in der 2. Halbzeit nicht mehr mitwirken. Damit fiel die wichtige Schaltstation in unserem Angriff aus, und ohne Lydia ist unser Angriff weitaus weniger wert. Guts Muths kam bis zur Pause auf 6:7 heran und holte auch die 6:8-Führung, von Irene geworfen, wieder auf. Erneut präsentierten unsere Damen ein „Zitterspiel“, denn auch das 8:9 — wieder durch Irene, die damit das 200. Tor der Saison markierte — machten die Berlinerinnen wett. Dann folgte das nächste Mißgeschick: Irene humpelte gleichfalls vom Spielfeld. Die dabei eingetretene Unterbrechung brachten 20 Sekunden Nachspielzeit. Inzwischen hatte auch Gerda noch einen „Siebenmeter“ vergeben. Doch mit Ablauf der regulären Spielzeit schloß Elsbeth einen Steilangriff mit dem entscheidenden 10. Treffer ab. Der Club erreichte damit das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft.

Dem Berliner Meister, der eine sehr homogene junge Mannschaft stellte, muß eine große kämpferische Leistung bescheinigt werden. Unsere Damen liefen zwar nicht zur gewünschten Form auf, was sich durch die Verletzungen in etwa erklären läßt, doch war ihr Sieg nicht unverdient. Der 1. FCN besaß in Hanne Menzel, die kurz vor Schluß — ähnlich wie im Spiel gegen Hamburg — durch eine tolle Leistung den Club vor einem Rückstand bewahrte, und in Helga Feldlin seine herausragenden Kräfte.

Eine merkwürdige Entscheidung des DHB

Kaum war das Finale erreicht und der Endspielgegner (Bayer Leverkusen) bekannt, gab es allen Grund zur Aufregung. Denn da Bayer 04 Leverkusen kein Vorrundenspiel zu bestreiten hatte und das Zwischenrundenspiel zu Hause absolvieren konnte, glaubten wir fest an ein Endspiel in Nürnberg. Doch siehe da, die Technische Kommission des Deutschen Handball-Bundes legte das Endspiel nach Leverkusen. Begründung: „Gewohnheitsrecht“ gibt es nicht, außerdem habe Leverkusen fünfmal in der Endrunde gestanden und ebensowenig Heimrecht gehabt wie der 1. FCN, der viermal das Hallenfinale erreicht hat! — Fürwahr eine merkwürdige Entscheidung, wurde doch bei Leverkusen schon das Erreichen der Endrunde gewertet, beim Club aber erst das Erreichen des Finales. Dazu kommt, daß wir uns 1968/69 für beide Endspiele qualifizieren konnten und beide Male auswärts antreten mußten. Es mußte sich deshalb der Eindruck verstärken, daß etwas gegen uns manipuliert werden sollte, und diese Entscheidung konnte nicht einmal DHB-Präsident Seeber (München) revidieren.

Clubdamen gaben die richtige Antwort:

Deutscher Meister 1969!

Unsere Equipe fuhr eine Woche nach dem Spiel in Berlin mit gemischten Gefühlen nach Leverkusen, und das nicht nur wegen des Spielortes. Noch mehr trugen dazu die Verletzungen von Lydia Bauer (schmerzhafter Muskelfaserriß im Oberschenkel) und von Elsbeth Härtle, Irene Herchenbach und Monika Weber bei. Doch alle Schmerzen waren verflogen, als die Vorschauen in der Lokalpresse gelesen wurden. Sie waren das beste Aufputzmittel für unsere Mannschaft, die gegen den haushohen Favoriten mit einem „Bombenstart“ loslegte. Lydia erzielte nach dem ersten Angriff das 1. Tor. Aber — oh Schreck — der Treffer wurde nicht anerkannt, da das Leverkusener Gehäuse ein Loch hatte und der Ball durch das Netz flog. Aber 2 Minuten später bezwang Lydia die gute Bayer-Torhüterin mit einem verzögerten Sprungwurf — und dieser Treffer galt! Die nächsten Angriffe brachten nichts ein, obwohl unser Sturm die gegnerische Abwehr vor schwierige Aufgaben stellte. Dann stand

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Hanne Menzel im Brennpunkt des Geschehens: „Siebenmeter“ für Leverkusen — und Hanne lenkte mit einer tollen Reflexbewegung den von der Nationalspielerin Hoey geworfenen Ball zur Ecke. Wenig später entschärfte sie mehrere gefährliche Schüsse, und in diese Drangperiode fiel durch die über sich hinauswachsende Lydia Bauer das 0:2. Gerda Reitwießner markierte bei einem Tempogegenstoß das 0:3, und die Sensation bahnte sich an. Denn die 1000 Zuschauer erwarteten nach dem 18:4-Sieg Leverkusens gegen Frankfurt im Zwischenrundenspiel einen klaren Sieg ihres Teams. Doch der Club zeigte, daß er sich nicht so leicht „an die Wand spielen“ läßt, wie das in den Vorschauen zu lesen war. Die einheimische Mannschaft verkürzte zwar auf 1:3, doch erhöhte Irene Herchenbach auf 1:4, ehe Gisela Hoey den 2:4-Pausenstand erzwang. Bei Halbzeit zwei Tore Vorsprung also für den 1. FCN. Wer hätte das gedacht? Und es kam noch besser. Gerda fing wieder zwei Pässe ab, zwei Steilangriffe, zwei Clubtore — und der 1. FCN lag mit 2:6 in Front! Die Zuschauer waren fassungslos. Aber es wurde noch einmal spannend. Zwei Bayer-Treffern setzte die bravourös kämpfende Lydia das 7. Clubtor entgegen. Nach dem 5. Treffer des Westdeutschen Meisters trug sich Elsbeth Härtle in die Torschützenliste ein. Doch der 3-Tore-Vorsprung reichte noch nicht. Drei Minuten vor Schluß stellten die Gastgeber den 8:8-Ausgleich her. Der bereits sichere Sieg drohte zu entschwinden. Aber „Noch ist nicht aller Tage Abend“, sagte sich Lydia. 45 Sekunden vor dem Abpfiff gelang ihr das entscheidende 8:9. Mit einer geschickten Körpertäuschung ließ sie die gegnerische Abwehr aussteigen und der Ball zappelte im Netz. Großer Jubel im kleinen Clublager. Noch Sekunden waren zu spielen. Noch 5, 4, 3, 1 Sekunde. Aus! Hurra! Deutscher Meister 1969 wurde der 1. FC Nürnberg.



Clubdamen zum 2. Mal Deutscher Hallenhandballmeister! Auf dem Bild Trainer Erwin Porzner und seine großartige „Truppe“.

Stehend von links: Erwin Porzner, Bärbl Geis, Renate Krautwurst, Gerda Reitwießner, Monika Weber, Helga Feldlin, Lydia Bauer, Elsbeth Härtle.

Knieend von links: Irene Herchenbach, Hannelore Menzel, Rosi Hartinger, Erika Scharff, Heidi Höfler.

Foto: Pressebilderdienst Gayer, Mannheim

Unsere Riesenfreude über diesen Erfolg, mit dem fast nicht zu rechnen war, kann kaum beschrieben werden. Das war die einzig richtige Antwort des Clubs auf die merkwürdige DHB- Entscheidung! Die fairen Spielerinnen aus Leverkusen, die vor allem in der zweiten Halbzeit ein gutes Spiel zeigten, mußten sich einer besseren Mannschaft beugen. Unser Team spielte wie aus einem Guß, war dazu sehr nervenstark und hatte in Lydia Bauer ihre über- ragende Kraft. Lydia spielte wie noch nie und riß ihre Kameradinnen mit, so daß der Club innerhalb eines knappen Jahres den zweiten Deutschen Meistertitel in die Noris holen konnte.

Unser herzlicher Glückwunsch gilt daher allen Spielerinnen, angefangen von Lydia Bauer, Rosemarie Buchner, Helga Feldlin, Babette Geis, Elsbeth Härtle, Rosemarie Hartinger, Irene Herchenbach, Heidi Höfler, Renate Krautwurst, Hannelore Menzel, Gerda Reitwieß- ner, Erika Scharff, Ursula Seitz bis Monika Weber, sowie Trainer Erwin Porzner, den beiden Getreuen Maja Schmidt und Franz Sutter und allen anderen, die zu diesem groß- artigen Erfolg beigetragen haben.

Zur Deutschen Hallenmeisterschaft gratulierten: Oberbürgermeister Dr. Urschlechter; Union 03 Hamburg; Dr. Kaiser, Frankfurt; ADIDAS, Herzogenaurach; Dr. Hans Koch, Neu- markt; DJK Würzburg; Ehepaar Bauereiß, Erlangen, und Hans Strure, Kiel.

Zum Abschluß sei mir noch eine Randbemerkung erlaubt. Es erscheint mir nämlich unver- ständlich, warum mancherorts dem Club allenfalls Mißerfolge, aber keine Siege gegönt werden. Warum erscheinen so entstellende Berichte in den Zeitungen, wie etwa über das Spiel in Berlin? Müssten zudem Vorschauen sein, wie sie in Leverkusen publiziert wurden? „Wer soll diese Leverkusener Supertruppe schlagen?“ soll der Vorsitzende des Mittelrheini- schen Handball-Bundes geäußert haben. Oder: „Daß die schwarz-roten Bayer-Mädels sich heute mit Meisterehren schmücken werden, daß sie ihren Gegner förmlich an die Wand spielen werden, daran zweifelt in Leverkusen niemand.“ Oder muß ein derart negativer Bericht gebracht werden, wie er tags darauf in der Sportschau des ZDF zu sehen war? Das sind nur einige Beispiele. Wo bleibt da die Achtung vor dem Gegner? Fürwahr, man könnte glauben, niemand gönnt dem Club den Erfolg. Doch sieht es glücklicherweise bei den Sportlern besser aus. So erkannten die Leverkusenerinnen neidlos an, daß der 1. FCN dies- mal die bessere Mannschaft war. Die Spielerinnen gratulierten herzlich und wünschten viel Glück im Europacup.

*

Hinter diesem Großereignis müssen selbstverständlich die Berichte über die anderen Mann- schaften etwas zurückstehen. Daher nur ein kurzer Abriss des sonstigen Geschehens der letzten vier Wochen:

DENKT

BEI

EUEREM

EINKAUF

AN

UNSERE

INSERENTEN



Tucher
Siechen

das grosse Bier

Nürnberger Tradition

1. Herrenmannschaft

Trainingsspiele gegen SpVgg Fürth, Tuspo Nürnberg und TSV Ansbach endeten 9:10, 18:11 und 12:7. Nach dem überraschenden Sieg über Ansbach kam das unerwartete Unentschieden im ersten Punktespiel gegen TB Erlangen (Ergebnis 8:8). Dafür klappte es dann eine Woche später in Regensburg besser. Unsere „Erste“ gewann 14:9.

Reserve

Auch die Reserve bestritt noch Vorbereitungsspiele und siegte gegen TV Altdorf und Tuspo Nürnberg Reserve 14:6 bzw. 24:12. Bei den Punktespielen gab es gegen TV Eibach einen 6:2-Sieg und gegen Post Nürnberg eine 9:10-Niederlage.

2. Herrenmannschaft

Die „roten Teufel“ starteten vielversprechend in die neue Punkterunde. Sie schlugen den TSV Wendelstein 15:2, unterlagen jedoch in Schwabach, nachdem sie bereits 3:0 geführt hatten, noch mit 3:4.

3. Herrenmannschaft

Die „Jung-AH“ beteiligte sich als echte „AH“ an einem „Altherrenturnier“ in Weißenburg und belegte nach Spielen gegen TV Rothenburg (1:1), TV Weißenburg (6:8) und 04 Feucht (7:5) den 5. Platz. Das Punktespiel auf dem Feld gegen Siemens Nürnberg wurde klar mit 18:7 gewonnen.

Jugend und Schüler

Unsere 2. Jugend gewann gegen SpVgg Fürth II 13:2, die 1. Schüler besiegte Tuspo Nürnberg 9:4, während die 2. Schüler gegen SpVgg Fürth II mit 3:5 und gegen ESV Nürnberg-West I mit 1:6 verlor.

*

Zum Schluß darf ich noch von einem freudigen Ereignis berichten. Das Handballehepaar Jutta und Dietrich Heupel sind glückliche Eltern geworden. Ihnen gilt auch auf diesem Wege unser herzlicher Glückwunsch zur Geburt ihres Sven. Dem Stammhalter wünschen wir alles Gute!

Gert Glaubrecht

Hockey

„Führungskrise“ behoben!

Die etwa 4 Wochen währende „Führungskrise“, hervorgerufen durch das aus beruflichen Gründen erfolgte Ausscheiden Dr. Haberstroh's, konnte in der am 24. 4. 1969 stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung behoben werden.

Nachstehende neue Vorstandschaft wurde gewählt: 1. Vorsitzender: Volkmar Rückert; 2. Vorsitzender und Damenwartin: Gertrud Fleischmann; Sportwart: Fritz Zeller; Jugendleiter: Rüdiger Nesselmann; Herrenwart: Siegfried Schmeckenbecher; Kassier: Betty Werner; Schriftführer: Hanne Kiderlin.

Wir danken dem bisherigen 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Adolf Haberstroh herzlich für alle Mühewaltung und geleistete Arbeit und hoffen, daß er — soweit es seine Zeit erlaubt — der Hockey-Abteilung des Clubs auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.

Der neuen Abteilungsführung aber ein nicht minder herzliches „Glückauf“ sowie viel Freude und Erfolg!

Am Freitag, 28. 3. 69, fand im Clubhaus Zabo unsere diesjährige Generalversammlung statt, in der, von kleinen Änderungen abgesehen, die alte Vorstandschaft wiedergewählt wurde. Die Führung der Boxabteilung setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

1. Vorstand: Fred Vorderer; 2. Vorstand: Werner Geißler; Technischer Leiter und Kassier: Jürgen Seidemann; Schriftführer: Vinzenz Werner; Jugendleiter: Willi Hopf; 1. Revisor: Ludwig Wolf; 2. Revisor: Clemens Kinsehr; Zeugwart: Karl Kirschke.

Trainer bleibt unser altbewährter Theo Hasselbacher. Ihm zur Seite steht Georg Zahn.

Nordbayerische Juniorenmeisterschaft

Reiche Früchte zeitigte unsere Nachwuchsarbeit bei den am 19./20. 4. 69 in Kulmbach ausgetragenen Juniorenmeisterschaften. Mit Gerhard und Manfred Hopf sowie Graindl und Unverzagt konnten wir starke Eisen ins Feuer schicken und die Endkämpfe erreichen.

Vor- und Zwischenrunde

Während Gerhard Hopf durch Freilos ins Finale kam, mußte sich der gleichfalls im Leichtgewicht startende Graindl erst gegen Riedel (Coburg) durchsetzen. Graindl gewann mit 5:0 Punkten.

Manfred Hopf erwies sich im Weltergewicht gegen seinen alten Rivalen Weinmann (Gunzenhausen) sofort als Chef im Ring und siegte gleichfalls einstimmig nach Punkten.

Einen entschieden weiteren Weg hatte Rüdiger Unverzagt im Halbschwergewicht zu gehen. Er besiegte in der Vorrunde den einheimischen Ziegler und mußte noch am gleichen Abend ein Zwischenrundengefecht gegen Klötzer (Bayreuth) austragen. Rüdiger gewann, und damit hatten sich, wie erhofft, vier Clubboxer für die Endkämpfe qualifiziert. Nach den neuen Wettkampfbestimmungen gingen alle Junioren erstmals über die Distanz von drei mal drei Minuten. Hut ab daher vor ihrer Leistung!

Endkämpfe

Im Leichtgewicht standen sich mit Gerhard Hopf und dem starken Graindl zwei Cluberer gegenüber. Gerhard mußte sein ganzes Können aufbieten, um in der 3. Runde zu einem Abbruchsieg zu kommen.

Nach einem harten Halbweltergewichtskampf wurde Manfred Hopf mit 5:0-Richterstimmen eindeutiger Juniorenmeister gegen Kurzendorfer (Schwandorf).

Rüdiger Unverzagt mußte sich im Halbschwergewicht mit dem Vizemeistertitel begnügen. Eine kleine Unachtsamkeit in der 1. Runde gab seinem Gegner Brand (Schwandorf) Gelegenheit zu einer vollen Rechten, und Rüdigers Meisterschaftstraum war aus.

Bayerische Meisterschaft

Meister und Vizemeister von Nord- und Südbayern kämpfen am 3./4. 5. 69 in Gräfelfing um die Bayerische Meisterschaft und um die Teilnahme an den deutschen Junioren-Titelkämpfen. Manfred und Gerhard Hopf sowie Graindl und Unverzagt haben somit die Chance, sich weiter zu verbessern. Hierzu viel Glück und Erfolg!

*

Unser langjähriger Staffelfoxer Walter Lechler wurde Vater. Ihm und seiner Gattin herzlichen Glückwunsch und der jungen Erdenbürgerin alles Gute!

V. Werner

Bei kühlen und nicht besonders guten Bedingungen gingen unsere Werfer am 12. 4. 69 (Werfertag bei SV Siemens Nürnberg) das erste Mal in ihre Stoß- und Wurfringe. Manfred Stepan konnte im Kugelstoßen an seine alte Form anknüpfen und erreichte beachtliche 15,64 m. Im einzelnen gab es folgende Ergebnisse:

Männer: Kugel: 1. Manfred Stepan 15,64 m, 2. Peter Stärker 14,26 m; *Hammer:* 2. Peter Stärker 52,80 m.

13. 4. 69: Bayerische Waldlaufmeisterschaften in Selb

Ohne große Lorbeeren kehrte unsere Truppe von den diesjährigen Landes-Waldlaufmeisterschaften zurück. Lediglich unsere Jugend überraschte angenehm mit einem zweiten Platz in der Mannschaftswertung. Pech hatten auch die Junioren. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung hatten sie Aussicht auf einen der vorderen Plätze in der Mannschaftswertung. Leider erlitt Karl Wimmer in der letzten Runde einen Wadenkrampf und mußte das Rennen unterbrechen. So reichte es am Schluß „nur noch“ zum 4. Rang, der unter diesen Umständen immer noch als erfreulich zu werten ist. Da keine Ergebnisliste vorliegt, kann ich nur folgende Resultate bringen:

Männer: ca. 8400 m: 4. Manfred Wehner 26:40,6 Min. Mannschaft: 4. 1. FCN mit Wehner, Donat und Reichel.

Junioren: ca. 4200 m: 10. Wolfgang Legath, 15. Jürgen Porst, 28. Gerhard Pfeiffer, 33. Karl Wimmer. — Mannschaft: 4. 1. FCN mit Legath, Porst und Pfeiffer.

Männl. Jugend: 2800 m: 6. Werner Weidinger 9:15,8 Min. — Mannschaft: 2. 1. FCN mit Weidinger, Kleiner und Dummler.

Nachträglich möchte ich noch einige Neuzugänge aus Darmstadt vorstellen:

Pia Hotz, Jahrgang 49, Sprinterin, 100 m im Vorjahr in 12,9 Sekunden.

Wilfriede Kulmann, Jahrgang 50, Disziplinen 100 m, 200 m und Hürden.

Gabriele Kirchner, Jahrgang 50, Leistungen des Vorjahres: 100 m 12,9 Sek., 80 m Hürden 12,3 Sek., Weitsprung 5,52 m, Hochsprung 1,46 m, Kugelstoß 10,03 m, Diskus 38,90 m.

Ich darf die vorgenannten jungen Damen in unserem Kreis herzlichst willkommen heißen.

*

Beim Werfertag der TSG Heidelberg am 29. 3. 69 konnte Gabi Kirchner bereits zwei 1. Plätze belegen. Sie gewann das Diskuswerfen mit 37,90 m und das Kugelstoßen mit 10,62 m.

26. 4. 69: Werfertag des 1. FC Nürnberg im Neuen Zabo

Das endlich freundliche und warme Wetter schien unsere Aktiven zu beflügeln, denn es wurden etliche ausgezeichnete Leistungen erzielt. Stepan stieß die Kugel auf 16,08 m. Er überbot damit erstmals die 16-m-Marke und stellte mit dieser Weite einen neuen Vereinsrekord und gleichzeitig einen neuen mittelfränkischen Rekord auf. Peter Stärker wollte nicht zurückstehen und schleuderte den Hammer auf die gleichfalls neue Rekordweite von 56,45 m. Bleibt zu hoffen, daß unsere beiden „Werferbabies“ weitere Bestleistungen auf Lager haben. Auch unser Weitsprungmatador Hans Pfister benutzte diese Startgelegenheit und überbot sofort die 7-m-Marke. Von ihm wird es in diesem Jahr sicherlich noch mehr zu berichten geben. Auch die weibliche Jugend zeigte teilweise recht gute Leistungen, so daß der Werfertag als sehr erfolgreich anzusehen ist.

Die einzelnen Ergebnisse:

Männer: 800 m: 1. Kuno Baldauf (48), 1. FCN, 2:11,7 Min. — *Weit:* 1. Hans Pfister (49), 1. FCN, 7,07 m; 2. Erh. Basel (49), 1. FCN, 6,23 m. — *Kugel:* 1. Manfr. Stepan (44), 1. FCN, 16,08 m (Mfr. Rek.); 2. Peter Stärker (40), 1. FCN, 14,63 m; 4. B. Trambauer (49), 1. FCN, 13,04 m. — *Diskus:* 1. Manfr. Stepan (44), 1. FCN, 46,36 m; 4. Peter Stärker (40), 1. FCN, 37,67 m; 6. Bernd Trambauer (49), 1. FCN, 24,71 m. — *Hammer:* 1. Peter Stärker (40), 1. FCN, 56,45 m (Mfr. Rek.).

Frauen: Kugel: 1. Resi Bindl (22), 1. FCN, 9,82 m; 2. Hedw. Friedrich (48), 1. FCN, 9,58 m; 3. W. Fajeruzoff (43), 1. FCN — *Diskus:* 1. Christa Stärker (45), 1. FCN, 38,39 m; 2. Resi Bindl (22), 1. FCN, 30,85 m; 3. W. Fajeruzoff (43), 1. FCN, 29,43 m; 4. H. Friedrich (48), 1. FCN, 28,26 m. —

Speer: 1. Christa Stärker (45), 1. FCN, 33,78 m; 2. W. Fajeruzoff (43), 1. FCN, 31,60 m. *Männl. Jugend A: Weit:* 1. Joachim Mößler (52), 1. FCN, 5,78 m; 2. Herbert Pfister (52), 1. FCN, 5,60 m; 3. Erich Mayer (52), 1. FCN, 5,15 m. — *Kugel:* 1. Axel Loof (51), 1. FCN, 12,56 m. — *Speer:* 1. Axel Loof (51), 1. FCN, 46,98 m.

Weibl. Jugend: 800 m: 1. Brigitte Szczuka (54), 1. FCN, 2:49,1 Min.; 2. Ingrid Keil (52), 1. FCN, 2:53,4 Min.; 3. Dagmar Zarte (53), 1. FCN, 3:00,2 Min.; 4. Sybille Herbst (54), 1. FCN, 3:10,9 Min. — *Weit:* 1. Christa Meyer (52), 1. FCN, 5,48 m; 2. Waltraud Erdel (51), 1. FCN, 4,78 m; 3. Gaby Weber (51), 1. FCN, 4,62 m; 4. Stella Dummert (52), 1. FCN, 4,52 m. — *Kugel:* 2. Waltraud Erdel (51), 1. FCN, 8,74 m; 3. Birg. Hermeth (53), 1. FCN, 8,66 m; 4. Ingr. Trambauer (53), 1. FCN, 8,39 m; 5. Gaby Weber (51), 1. FCN, 7,96 m; 6. Marion Dummert (54), 1. FCN, 7,51 m. — *Diskus:* 2. Ingr. Trambauer (53), 1. FCN, 21,83 m. — *Speer:* 1. Marion Dummert (54), 1. FCN, 25,30 m; 2. Christine Parpart (54), 1. FCN, 24,42 m. Ludo Dörrbecker

Roll- u. Eissport

Traudl Hollweck / Fred Schulz „Zweite“ in Inzell

Unser Tanzpaar Waltraud Hollweck / Fred Schulz belegte bei dem am 6. April 1969 in Inzell ausgetragenen „Nationalen Eistanzturnier um den Margret-Caemmerer-Gedächtnispokal“ einen ausgezeichneten 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Rollkunstlauf

Am 7. 6. 69 kann auf der Rollsportanlage in Erlangen die Prüfung der Klassen 1 und 2 im Klassenlaufen und am 14. und 15. 6. 69 auf derselben Bahn die Klasse 3 und 4 abgelegt werden. wp

Skilaut

„Club“ Organisator der 1. Fränkischen
Schülermeisterschaft im Alpinen Skilaut

Zum ersten Male wurde am 16. 3. 69 eine Fränkische Alpine Schülermeisterschaft in War-mensteinach durchgeführt. Walter Baier, Helmuth Böss und Gerhard Weidner sowie viele ungenannte Helfer konnten in mühsamer zweitägiger Arbeit inmitten grüner Wiesen und bei bereits eingestelltem Liftbetrieb eine Piste mit 30 Toren für die Skiasse von morgen ausfindig machen und präparieren. Aber nach Einsehen des Wettergottes war es dann so weit: Auf harter Piste rasten die 6—14jährigen durch die Stangen und es war eine Freude, ihnen zuzuschauen. Schon das erste Rennen wies mit 120 Schülerinnen und Schülern eine Rekordbeteiligung auf. Dank des Einsatzes von vier Sprechfunkgeräten klappten Start und Ziel sowie die Übermittlung ins Wettkampfbüro vorzüglich und bereits eine halbe Stunde nach Beendigung der Durchgänge konnten im Gasthof Post alle Teilnehmer Urkunden und Ehrenpreise in Empfang nehmen.

Die Plazierungen bei den Schülern: 1. Ulli Belohuby (1. FCN), 9. Wolfgang Schöberl (1. FCN); bei den Mädchen: 10. Evi Locke (1. FCN).

Vereinsmeisterschaften am Arber 30./31. März

20 cm Pulverschnee, 8 Grad minus erwarteten unsere Aktiven bei den diesjährigen Vereinsmeisterschaften am Großen Arber. Streckenchef Weidner hatte auf der gleichen Piste, auf der die Bayerischen Alpen Skimeisterschaften ausgetragen wurden, 50 Tore gesteckt. Daß der Kurs nicht leicht war, zeigte sich auch darin, daß der „Chef“ selbst den Stangen zum Opfer fiel! Die Teilnahme selbst war zwar bedeutend schwächer als im Vorjahr, aber die Leistungen waren — besonders bei den Jugendlichen — umso erfreulicher. Die Piste wurde von allen gelobt und es war erkennbar, daß sich die Teilnahme an größeren Rennen (viele Tore und lange Strecken) vorteilhaft auszuwirken beginnt.

Die Sieger im einzelnen: Vereinsmeister 1969: Wolfgang Locke, 2. Hans Feest, 3. Werner Koutny, 4. Herm. Rechinger, 5. Heinz Schwarz. Vereinsmeisterin: Karin Bühler, 2. Ursula Grau, 3. Monika Feest, 4. Ilse Grau, 5. Sonja Schwandner.

Etliche hatten beim Durchfahren der Tore mit Schwierigkeiten zu kämpfen, aber auch ihnen werden bei der Abschlußfeier Trostpreise winken.

Unsere Jugend Gast beim Großen Ostertorlauf von Slavia Prag VS in Spindlermühle (CSSR)

Einer Einladung folgend, fuhren acht unserer Nachwuchsläufer sowie ein Senior zum Osterslalom des SV Slavia Prag VS nach Spindlermühle ins Riesengebirge. Die kleine Expedition, der sich noch die Eltern unserer Jugendlichen angeschlossen hatten, erreichte Prag zwar nicht ganz programmgemäß, aber dennoch kam man am nächsten Morgen wohlbehalten in „Rübezahls Reich“ an. Nach überaus herzlichem Empfang war für Unterkunft und Verpflegung bestens gesorgt. Die Schneehöhe im Tal von St. Peter betrug noch gut einen halben Meter, und auch das Wetter — vier Tage Sonnenschein — ließ nichts zu wünschen übrig. Die Strecke erwies sich als die schwierigste, die unsere Mädchen und Buben bis dato zu bewältigen hatten. Etwa 300 Teilnehmer, darunter ein Großteil der A- und B-Mannschaft der CSSR, waren am Start. Das Rennen begann um 9 Uhr und endete gegen 15.30 Uhr. Wir konnten mit den Leistungen unserer Läufer zufrieden sein, obwohl gerade diese Konkurrenz aufgezeigt hat, daß noch manches getan werden muß.

Hans Feest, unser einziger Senior, startete in der ersten Gruppe. Allein bei den Herren beteiligten sich 140 Läufer! Hans fuhr im ersten Durchgang eine beachtliche Zeit und lag an 28. Stelle. Im zweiten allerdings erwischte es ihn (etwa in der Mitte der Strecke), und damit war der Traum zu Ende.

Bei den Mädchen war Karin Bühler nach dem ersten Durchgang Zweite und konnte sich im 2. Lauf trotz eines Sturzes noch als Vierte plazieren. Ursula Grau, Monika Feest, Ilse Grau belegten beachtliche Mittelplätze im mit 40 Teilnehmerinnen besetzten Feld.

Wolfgang Locke, der sich in den letzten 6 Wochen stark verbessert hat, fuhr ein sehr gutes Rennen und erreichte nach beiden Durchgängen unter 60 Startern einen beachtlichen 8. Rang. Für Ulli Schnyder, Udo und Michael Haffer bedeutete dieser Torlauf das erste schwere Rennen. Auch ihr kämpferischer Einsatz muß gelobt werden. Der kommende Sommer wird uns Gelegenheit geben, weiter zu arbeiten und unser Training noch zu verstärken.

Bei einem fröhlichen Abend, im kleinen Kreise mit unseren Gastgebern, verging die Zeit so schnell, daß keiner das Abschiednehmen wahrhaben wollte. Wir danken unseren Freunden nochmals herzlichst für die liebevolle Aufnahme und würden uns sehr freuen, sie bald einmal auch bei uns begrüßen zu können.

*

Ulle Belohuby weilte über die Osterfeiertage bei einem Sichtungslerngang des Bayerischen Skiverbandes in Bolsterlang, und wir zweifeln nicht, daß Ulli auf Grund seiner Leistungen im nächsten Winter zu weiteren Lehrgängen eingeladen wird.

Unser kommendes Trainingsprogramm:

Montags: Faustball / Fußball.

Donnerstags (im Mai): Waldlauf und Gymnastik für alle Jugendlichen.

Schneetraining: voraussichtlich jedes 2. Wochenende im Monat.

Näheres wird noch bekanntgegeben.

Walter Baier

Die Neuwahlen anlässlich der Generalversammlung der Schwimmabteilung am 12. 4. 1969 brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Fritz Holzer; 2. Vorsitzender und sportlicher Leiter: Helmut Lehmann; 3. Vorsitzender: Werner Swatosch; Kassier: Karl Rudolph; Schriftführer: Rudolf Brendl; Schwimmwart: Frau Kläre Lang; Wasserballwart: Heinz-Karl Böttger; Jugendleiter: Hans Pfeuffer; Pressewart: Ede Reinel; Zeugwart: Otto Gunzelmann; Kassenprüfer: Christof Staib, Heinrich Schlötter; Beisitzer: Jakob Ackermann, Ernst Schneider, Walter Goller.

Die einschneidendste Änderung in der Führung der Abteilung ergab sich durch den Wegfall des selbständigen Postens des sportlichen Leiters, den bisher Herr John innehatte. Diese Tätigkeit soll nun nach dem Willen der Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Lehmann, mit übernommen werden. Ob dies der Weisheit letzter Schluß ist, bleibt dahingestellt und muß die Zukunft erweisen. So sehr es zu begrüßen ist, daß neue, jüngere Kräfte in der Führung nachrücken und so sehr die Entscheidung der Mehrheit der Versammlung respektiert wird, so bedauerlich ist es doch, daß dadurch unser „Jonny“ aus dem schwimmsportlichen Geschehen der Abteilung ausgeschaltet wurde. Dadurch haftet der vollzogenen Änderung ein bitterer Beigeschmack an. Bekanntlich war John an der Leitung des Sportbetriebs in der Abteilung fast 40 Jahre maßgeblich beteiligt. Da er in Vereinen und Verbänden weit über die Grenzen Bayerns bekannt war, gelang es ihm auch, zugkräftige Clubkämpfe abzuschließen. Das Zustandekommen der Schweizer Reise und die Clubkämpfe mit Mühlhausen im Elsaß gehen auf sein Konto. Selbst um die Wasserballer mußte er sich kümmern, als es nicht gelang, einen Wasserballwart zu bestellen.

Wir wissen, daß „Jonny“ seine ganze Freizeit der Schwimmerei opferte. Sie war sein Lebensinhalt. Deshalb verstehen wir auch seine jetzige Verbitterung. Er mag sich vielleicht damit trösten, daß Undank der Welt Lohn ist. Wie schreibt doch der Chronist in seinem Geleitwort zur Chronik der Schwimmabteilung:

„Besinnlich wird erst der alternde Mensch. Die Jugend drängt nach vorwärts und macht sich wenig Gedanken über die geschichtliche Entwicklung, sondern übernimmt das Vorhandene als etwas Selbstverständliches.“

Die Abteilung kann deshalb dem scheidenden sportlichen Leiter im Namen aller nur Dank sagen für seine jahrzehntelange Arbeit. Er braucht sich keine Gedanken darüber machen, vergessen zu werden. Es ist nur bedauerlich, daß er wichtige Aufgaben im neuen Zabobad unter den veränderten Verhältnissen nicht mehr übernehmen will und die Abteilung einen ihrer wertvollsten Mitarbeiter verliert. Wir hoffen jedoch, jederzeit auf seine Erfahrung und seinen Rat zurückgreifen zu können und sind überzeugt, daß er der Schwimmerei noch nicht endgültig Adieu sagt. In diesem Sinne lieber „Jonny“ also nochmals vielen herzlichen Dank für Deine Mühen und Sorgen um das Wohl und Bestehen der Abteilung. FH/RB

Traudl Schorn in Hof.

Insgesamt neun Olympiateilnehmer starteten am 29./30. März in Hof bei den bayerischen Hallenmeisterschaften der Schwimmer und Springer, aber nur ein Cluberer war vertreten: Traudl Schorn. Sie kam über 100 m Brust in 1:27,1 Min. zu einem vierten, und auf der 200-m-Distanz in 3:11,1 Min. zu einem sechsten Rang. Nur eine Zehntelsekunde fehlte Traudl, um nach den 100 m Brust das begehrte „Treppchen“ bei der Siegerehrung besteigen zu können. So aber wurde Dagmar Dorfner (München) in 1:27,0 Min. Dritte. Auch im letzten Jahr hatte Traudl das Pech, wegen weniger Zehntel „in die Röhre gucken zu müssen“. Vielleicht klappt es das nächste Mal?

Leistungslehrgang in Grünwald.

Evelin Lang, derzeit auf Eis gelegtes Schwimmtalent, war mit dabei, als in Grünwald ein umfangreiches Arbeitspensum erfüllt werden mußte. Wir hoffen, daß sie ihre Erfahrungen bald verwerten kann, denn bekanntlich ist Evelin noch wegen Vereinswechsels gesperrt.

Jugendwasserballpokal an ESV West.

Zum ersten Male wurde heuer ein Wanderpokal ausgespielt, den die Jugendwasserballmannschaft des ESV Nürnberg-West gewinnen konnte. Unsere Sieben machte dieses Mal noch nicht mit. Vielleicht gelingt es uns später um so besser mitzumischen.

Bestenliste nach DSV-Norm.

Als Abschiedsgeschenk unseres langjährigen sportlichen Leiters erhielt ich eine Zehnbestenliste unserer Aktiven, aufgestellt nach DSV-Richtlinien. Hierin sind vertreten:

1. Pliß (100 m Freistil 58,9 Sek.) 802 Punkte; 2. Zeller 781 Punkte; 3. Dick 624 Punkte; 4. Kutzschan; 5. Kühnel; 6. John; 7. Kuntz; 8. Troll; 9. Taufer; 10. Köhn.

Bei den Damen führt Traudl Schorn (100 m Brust 1:27,2) 760 Punkte; 2. Lang 625 Punkte; 3. Goller 561 Punkte; 4. Unterburger; 5. Waap Ursula; 6. Stadler; 7. Pfeuffer Renate; 8. Jergus; 9. Trinczek; 10. Waap Monika.

Stand der Liste ist der 30. März 1969.

Neues aus der Schwimmerfamilie.

Unsere Gisela Kuntz hat sich an Ostern verlobt. Die ganze Schwimmergarde entbietet hierzu herzlichen Glückwunsch.

Last not least etwas weniger erfreuliches. Leider muß ich wieder von einem Pechvogel berichten. Diesmal hat es Renate Pfeuffer erwischt. Sie erlitt beim Trampolinspringen einen doppelten Beinbruch und liegt seit Ostern in der Unfallklinik Dr. Erler. Trotzdem ist die gute Renate nicht unterzukriegen. Sie schmiedet bereits wieder Schwimmpläne. Alle Wasserratten wünschen Hals- und Beinbruch — pardon, gute Besserung! Ede

Tennis

Ungünstige Witterung verhindert intensives Training

Am 10. Mai sollen die Verbandsspiele beginnen, doch leider war es aufgrund des ungünstigen Wetters bis dato nicht möglich, intensiv zu trainieren. Aber wir wollen nicht verzweifeln, zumal es der lieben Konkurrenz kaum anders ergehen dürfte.

Zwei der für unsere Herren vorgesehenen Vorbereitungs-Begegnungen konnten jedoch teilweise durchgeführt werden. Der im Zabo ausgetragene Freundschaftskampf gegen den TC Krefeld wurde 7:2 gewonnen, nachdem es nach den Einzeln bereits 4:2 stand. Ein Doppel freilich fiel dem Wetter zum Opfer.

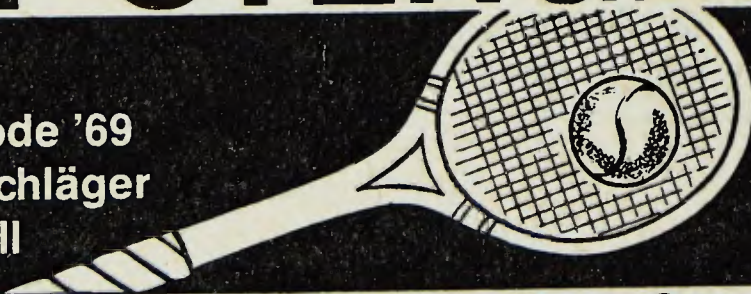
In Tübingen führten unsere Herren nach den Einzeln ebenfalls 4:2, ehe der Regen eine Austragung der Doppel unmöglich machte.

Die Aufnahme in Tübingen war herzlich und wir hoffen den dortigen TC im kommenden Jahr in Nürnberg begrüßen zu können.

SPORT-STENGEL

präsentiert:

**Die neue Tennismode '69
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall**



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Am 6. Juni vermählt sich unser langjähriges Mitglied Frl. Karin Rasp mit Herrn Norman Vogel. Wir gratulieren herzlichst und wünschen dem jungen Paar alles Gute! Hoffentlich bleibt Karin unserer Abteilung auch weiterhin treu.

*

Am 30. Mai findet im großen Saal des Clubrestaurants die Hauptversammlung des 1. FCN statt. Da wichtige, nicht nur den Club in seiner Gesamtheit, sondern auch die Tennis-Abteilung betreffende Fragen behandelt werden, wäre es wünschenswert, wenn unsere Abteilung, ihrer Größe entsprechend, stark vertreten wäre.

Die Spielpläne unserer Mannschaften sowie die Termine aller im Zabo zum Austrag kommenden Begegnungen sind im Tennishaus (Anschlagkasten) ersichtlich. Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Adolf Zaehe, Clubmitglied seit 1914 und einer der Väter des fränkischen Schwimmsports, wird am 9. Mai 79 Jahre alt.

Dr. Wilhelm Kempf, Clubmitglied seit 1925 und früherer Hauptkassier, feiert am 15. Mai seinen 78. Geburtstag.

Hans Seitz (18. 5.), Senior-Chef des Photohauses Seitz, Clubmitglied seit 1911, sowie Ernst Stamm (27. 5.), Clubmitglied seit 1909, begehen ihr 77. Wiegenfest.

Georg Plettner (12. 5.), Chef unserer „Hausdruckerei“, und Fritz Reuschel (29. 5.), Clubmitglied seit 1913, werden 72 Jahre alt.

Alois Meier (7. 5.), Willy Lukas (10. 5.), Clubmitglied seit 1919, früherer Leichtathlet und als Jongleur unter dem Namen „Lukastelli“ bekannt, sowie Karl Schaefer (14. 5.), Clubmitglied seit 1921 und Angehöriger der Tennis-Abteilung, feiern ihren 70. Geburtstag.

Leo Mehling (1. 5.), Fabrikant Georg Schürr aus Lohr am Main (11. 5.), einer der großen Gönner und Förderer des Clubs, Direktor Fritz Hausch aus Ludwigshafen (19. 5.), Fritz Seubert (23. 5.), Clubmitglied seit 1919 und ehemals bewährter Spieler der „Z-Mannschaft“, sowie Carl Dohm begehen ihr 65. Wiegenfest.

Heinrich Lechler aus Dinkelsbühl wird am 27. Mai 60 Jahre alt.

Hans Haas (4. 5.), Martin Silberhorn (6. 5.), Clubmitglied seit 1936 und Angehöriger der Handball-Abteilung, sowie Walter Stöber (14. 5.), Willy Pröll (28. 5.) und Otto Liedel (29. 5.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert zugleich allen Clubmitgliedern, die im Monat Mai geboren sind!

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

„Frohe Ostern“ wünschten: Fam. A. Hilpert, Franz Brückner, Wolfgang Gleich, Hanne van der Sandt und Frau, Jakob Finger (Mainz-Kostheim) sowie Peter Bitomsky (Haiger). Urlaubsgrüße übersandten: Unsere tüchtigen Handball-Damen vom Ruperti-Haus bei Mühlbach und Architekt Ernst Schwarz mit Familie aus Berchtesgaden.

Walter Baier und ein alpines Ski-Aufgebot des Clubs grüßen vom Oster-Torlauf aus Spindlermühle (CSSR), Anton Stark aus Kirchheim/Teck gratuliert unseren Handball-Damen zur Erringung der Deutschen Hallenmeisterschaft!
Herzlichen Dank!

A. W.

FRIEDRICH SCHÖPPEL †

Mit Friedrich Schöppel ist im Alter von 78 Jahren ein Pionier des Schwimmsportes von uns geschieden.

Schöppel gehörte zu den Nürnberger Schwimmern, die sich bereits um die Jahrhundertwende dem Schwimmsport im Allgemeinen und dem Rettungsschwimmen im Besonderen zugewendet haben. Auf schwimmsportlichem Gebiet war Schöppel besonders dem Tauchen und Springen zugetan.

Mit Philipp Kühn, Josef List u. a. gründete er den 1. Nürnberger Schwimmverein 1907. Im Jahre 1913 hob er dann mit August Hussel, Philipp Kühn und Adolf Z a e h e als Gründungsmitglied die Schwimmabteilung unseres Clubs aus der Taufe, der er als Ehrenmitglied bis zu seinem Tode angehörte.

In den letzten Lebensjahren war er ein großer Gönner und Förderer des Schwimmsportes. Viele Ehrungen wurden ihm zeit seines Lebens aufgrund seiner idealen Einstellung zuteil.

Sein Mitstreiter und treuer Kamerad Adolf Z a e h e und noch einige Getreue erwiesen ihm die letzte Ehre, wobei Adolf Z a e h e die Verdienste Schöppels nochmals besonders würdigte.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

F. Holzer

Bücherecke

„Sport 69“

Vor uns liegt die erste Ausgabe einer neuen großartigen Zeitschrift, genannt „Sport 69“. Sie dient nicht zuletzt der Werbung für die Olympischen Spiele von München 1972. Gemeinsam vom Bundespresseamt und dem Deutschen Sportbund herausgegeben, wird sie an alle wichtigen Sportverbände, an das Internationale Olympische Comitee, an alle Nationalen Olympischen Comitees, an sämtliche deutschen Botschaften und Konsulate im Ausland sowie an wichtige Einzelpersonlichkeiten versandt. Die auf Hochglanzpapier reich bebilderte Zeitschrift erscheint in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Heft 1 enthält neben vielen anderen Beiträgen auch eine Abhandlung des Kölner Redakteurs Hermann Kotschenreuther über den Neuen Zabo unter dem Titel „Aus eigener Kraft — zum Wohle kommender Generationen“. Chefredakteur ist Dr. Paul Tröger. Das Heft ist zum Preise von 2.— DM zuzüglich Zustellgebühr vom Verlag Broscheck & Co, 2 Hamburg 36, Große Bleichen 38-58, zu beziehen. Bleibt nur hinzuzufügen, daß es sich um eine der schönsten Publikationen des deutschen Sports handelt.

SATZUNGS-ENTWURF

A) ALLGEMEINES.

§ 1 Name, Sitz und Rechtsform:

Der am 4. Mai 1900 gegründete Fußball-Verein führt den Namen „1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e. V.“ (1. FCN). Der Verein hat seinen Sitz in Nürnberg und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen.

§ 2 Vereinszweck:

1) Zweck und Aufgaben des Vereins sind Hebung und Förderung der Volksgesundheit durch Pflege und Ausübung von Leibesübungen aller Sportarten. Hauptsport ist Fußball. Eine wesentliche Aufgabe sieht der Verein in der sportlichen und charakterlichen Erziehung der Jugend. Streben nach Toleranz, Kameradschaft und Gemeinschaftsgefühl sollen bei allen Mitgliedern gefestigt werden.

2) Diese Ziele werden auf gemeinnütziger Grundlage im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung und ohne Streben nach wirtschaftlichem Gewinn verfolgt. Anfallende Gewinne dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Vereinsmitglieder sind am Gewinn nicht beteiligt.

§ 3 Aufgaben des Vereins

- 1) Der Verein erfüllt seine Aufgaben durch
 - a) Bereitstellung der Sportanlagen, Einrichtungen und Geräte,
 - b) geregelte Übungstage für alle Sportarten unter Leitung und Aufsicht fachlicher Kräfte,
 - c) Beteiligung an Verbands- und Repräsentativspielen sowie an Sportveranstaltungen im In- und Ausland,
 - d) Pflege der Kameradschaft und des gesellschaftlichen Lebens, soweit dies mit den sportlichen Grundsätzen zu vereinbaren ist.
- 2) Zur Durchführung dieser Aufgaben darf der Verein Vermögen ansammeln, Rücklagen bilden, Grundstücke erwerben, Gebäude und Anlagen errichten.
- 3) Grundstücke des Vereins dürfen an einen Dritten nicht veräußert oder zu Eigentum überlassen werden, ohne daß die Mitgliederversammlung mit dreiviertel Mehrheit der erschienenen Mitglieder die Zustimmung erteilt.
- 4) Der Verein unterhält nach den Richtlinien des Deutschen Fußballbundes (DFB) eine Lizenz- bzw. Vertragsspielerabteilung.
- 5) Der Verein wird ehrenamtlich geführt. Er ist jedoch berechtigt, zur Durchführung seiner Aufgaben haupt- und nebenamtlich bezahlte Kräfte einzustellen.
- 6) Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral.

§ 4 Gliederung des Vereins:

- 1) Der Verein betreibt als Hauptsportart Fußball. Alle Mitglieder, die sich keiner Abteilung anschließen, unterstehen unmittelbar dem Vereinsvorstand.
- 2) Der Verein unterhält eine Fußball-Lizenz- bzw. Vertragsspieler-Abteilung, die unmittelbar dem Vereinsvorstand untersteht und von ihm geführt wird. Dieser regelt auch den organisatorischen Aufbau und den Sportbetrieb.
- 3) Der Verein unterhält nach Sportarten gegliedert Abteilungen. Diese sind im Rahmen der Satzung hinsichtlich des organisatorischen Aufbaues und des Sportbetriebes selbständig. Wirtschaftlich und verwaltungsmäßig unterstehen sie dem Vereinsvorstand.

§ 5 Vereinsfarben und Vereinsfahne:

Die Vereinsfarben sind rot-weiß. Die Vereinsfahne besteht aus gleichbreiten, rot-weißen Querstreifen und zeigt im linken oberen Eck einen roten Ball mit dem weißen Schriftzeichen 1. FCN.

§ 6 Geschäftsjahr:

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 7 Verbandszugehörigkeit:

Der Verein ist Mitglied der zuständigen Landes- und Fachverbände und als solches deren Satzungen unterworfen. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, die von den Verbänden im Rahmen ihrer Befugnisse erlassenen Beschlüsse zu befolgen, ihre Entscheidungen anzuerkennen und die in den Statuten vorgesehenen Verträge zu schließen.

B) MITGLIEDSCHAFT.

§ 8 Mitgliedsarten:

1) Der Verein besteht aus:

- aktiven Mitgliedern
- passiven Mitgliedern
- Ehrenmitgliedern.

2) Zu Ehrenmitgliedern können Personen ernannt werden, die sich besondere Verdienste um den Verein und den Sport im allgemeinen erworben haben. Sie haben die Rechte der Mitglieder.

§ 9 Erwerb der Mitgliedschaft:

- 1) Mitglied des Vereins kann jede Person werden.
- 2) Auch juristische Personen können Mitglieder werden.
- 3) Jeder Bewerber hat ein Aufnahmeformular auszufüllen und eigenhändig zu unterschreiben.
- 4) Minderjährige Bewerber haben die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters nachzuweisen.
- 5) Mit der Einreichung des Aufnahmegesuches unterwirft sich der Bewerber, für den Fall der Aufnahme, dieser Satzung.
- 6) Über die Aufnahme entscheidet der Vereinsvorstand. Er ist nicht verpflichtet, Ablehnungsgründe bekanntzugeben.

§ 10 Rechte der Mitglieder:

- 1) Alle Mitglieder haben mit Vollendung des 18. Lebensjahres Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung und sind wählbar, wenn sie das 21. Lebensjahr vollendet haben.
- 2) Die Mitglieder können die Einrichtungen des Vereins benützen, soweit dafür nicht noch der Beitritt zu einer Abteilung des Vereins erforderlich ist.
- 3) Die Mitglieder sind berechtigt, im Rahmen der Satzung und der Abteilungsordnungen am Vereinsleben und an den allgemeinen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Der Vereinsvorstand bestimmt, ob dies den Mitgliedern unentgeltlich oder entgeltlich gestattet wird.

Mitglieder können von Veranstaltungen des Vereins, die nicht öffentlich sind, ausgeschlossen werden. Die Entscheidung obliegt dem Vereinsvorstand.

4) Jedes Mitglied hat das Recht, sich den Abteilungen des Vereins anzuschließen, soweit die vorhandenen Sportmöglichkeiten dies zulassen. Bei Ablehnung entscheidet auf Antrag der Vereinsvorstand.

§ 11 Pflichten der Mitglieder:

- 1) Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen sowie die Beschlüsse der Organe des Vereins zu befolgen.
- 2) Die Mitglieder sind verpflichtet, das Ansehen und die sportlichen Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern.
- 3) Die Mitglieder haben alle Handlungen zu unterlassen, die das Ansehen des Vereins schädigen.

§ 12 Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeitrag:

- 1) Jedes Mitglied hat eine Aufnahmegebühr und einen monatlichen, jeweils vorauszahlbaren Beitrag zu entrichten (Bringschuld).
- 2) Die Aufnahmegebühr und den Mitgliederbeitrag setzt die Mitgliederversammlung fest.
- 3) Die Höhe der Aufnahmegebühren und der Mitgliederbeiträge für juristische Personen wird vom Vereinsvorstand festgesetzt oder vereinbart.
- 4) Abteilungen des Vereins, die zur Durchführung des Spielbetriebes neben Zuschüssen des Vereins zusätzlich noch eigene Geldmittel benötigen, sind durch Beschluß ihrer Mitgliederversammlung berechtigt, Sonderbeiträge zu erheben. Von der Bezahlung dieser Sonderbeiträge kann die Zugehörigkeit zur Abteilung abhängig gemacht werden.
- 5) Mitglieder der Abteilungen müssen Mitglieder des Vereins sein.
- 6) Schüler und Studenten über 18 Jahre sowie wehrpflichtige Angehörige der Bundeswehr sind in der Beitragszahlung den Jugendlichen unter 18 Jahren gleichgestellt.
- 7) Mitglieder, die ihren Wohnsitz mehr als 30 km von Nürnberg entfernt haben, bezahlen einen ermäßigten Beitrag, der vom Beirat festgelegt wird.
- 8) Der Vereinsvorstand kann Beitragserleichterung gewähren.
- 9) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 50 Jahre dem Verein angehören, sind beitragsfrei.

§ 13 Ruhen der Mitgliedschaft:

Bei Mitgliedern, die mit der Beitragszahlung länger als zwei Monate im Rückstand sind, ruhen die Mitgliedsrechte. Sie können solange nicht ausgeübt werden, bis die Zahlungsverpflichtungen erfüllt sind.

§ 14 Verlust der Mitgliedschaft:

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.

6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinsschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.

7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.

C) VERWALTUNG DES VEREINS.

§ 15 Organe des Vereins:

Die Organe des Vereins, die im Rahmen ihrer Zuständigkeit den Willen des Vereins bilden und das Vereinsvermögen verwalten, sind:

- 1) Die Mitgliederversammlung
- 2) Der Vereinsvorstand
- 3) Der Verwaltungsrat
- 4) Der Finanz- und Wirtschaftsrat

§ 16 Die Mitgliederversammlung:

1) Die Jahresmitgliederversammlung (Generalversammlung) ist spätestens bis zum 31. Mai des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Vereinsvorstand, unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen und unter Bekanntgabe der Tagesordnung.

Die Einladung kann durch die Vereinszeitung erfolgen.

Die Tagesordnung muß enthalten:

- a) Jahresbericht des 1. Vorsitzenden,
- b) Jahresbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer,
- c) Entlastung des Vereinsvorstandes,
- d) Neuwahlen, soweit satzungsmäßig notwendig und durch die Wahlordnung geregelt,
- e) Anträge.

2) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind von dem Vereinsvorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen einzuberufen,

- a) als Quartalversammlungen,
- b) wenn dringende Entscheidungen von besonderer Tragweite zu treffen sind,
- c) wenn mindestens 100 stimmberechtigte Mitglieder unter Angabe der Gründe es schriftlich beantragen,
- d) wenn der Beirat die Einberufung beschließt.

3) Über jede Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen, das vom Schriftführer zu unterzeichnen ist und vom 1. Vorsitzenden gegengezeichnet wird.

4) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig und wird vom 1. Vorsitzenden oder den Stellvertretern geleitet.

- 5) Anträge, die der Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen, müssen zwei Wochen, Anträge auf Satzungsänderungen müssen drei Monate vorher beim Vereinsvorstand eingereicht werden. Später einlaufende Anträge bleiben unberücksichtigt, wenn nicht die Dringlichkeit durch die Mitgliederversammlung anerkannt wird.
- 6) Zur Wahl können nur Mitglieder vorgeschlagen werden, die anwesend sind oder deren schriftliches Einverständnis mit der ihnen zugedachten Wahl vorliegt.
- 7) Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit, soweit die Satzung nicht eine qualifizierte Mehrheit vorsieht, in allen Vereinsangelegenheiten, es sei denn, die Entscheidung ist anderen Organen übertragen.
- 8) Bei Satzungsänderungen ist eine Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.
- 9) Die Wahlordnung und die Geschäftsordnung sind Bestandteil der Satzung.
- 10) Die Jahresmitgliederversammlung wählt auf Vorschlag des Beirates zwei fachkundige Rechnungs- und Kassenprüfer, die ehrenamtlich tätig sind. Ihnen obliegt die laufende Prüfung der Kassen und der Buchführung des Vereins. Die Tätigkeit ist streng vertraulich. Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre. Wiederwahl ist einmal möglich.

§ 17 Vereinsvorstand:

- 1) Den Vereinsvorstand bilden:

Der 1. Vorsitzende, der berechtigt ist, die Bezeichnung Präsident zu führen,
 der 2. Vorsitzende,
 der 3. Vorsitzende,
 der Schatzmeister,
 der Leiter der Fußball-Amateure,
 der Schriftführer.

- 2) Für die Lizenz- oder Vertragsspieler-Abteilung kann vom Vereinsvorstand ein technischer Leiter berufen oder angestellt werden.

- 3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. Vorsitzende, in dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende, der 3. Vorsitzende oder der Schatzmeister. Die Verhinderung bedarf nicht des Nachweises.

- 4) Zu den Aufgaben des Vereinsvorstandes gehören:

- a) die Vertretung des Vereins,
- b) die Führung der Vereinsgeschäfte,
- c) die Verwaltung des Vereinsvermögens,
- d) die Einberufung und die Ausführung der Beschlüsse der Organe des Vereins.

- 5) Der Vereinsvorstand bestimmt die Richtlinien der Vereinspolitik und kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Mitarbeiter berufen oder einstellen. Soweit die Satzung eine Aufgabenverteilung nicht vorsieht, erfolgt sie durch den 1. Vorsitzenden.

Der Vereinsvorstand ist berechtigt, Sofortmaßnahmen oder einstweilige Anordnungen zu treffen, wenn es das Ansehen oder der Bestand des Vereins erfordert.

- 6) Der Vereinsvorstand unterhält eine Geschäftsstelle und erledigt durch diese alle Verwaltungsmaßnahmen. Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt dem Geschäftsführer.
- 7) Der Vereinsvorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl im Amt.
- 8) Wird ein Abteilungsleiter in den Vereinsvorstand gewählt, so hat er innerhalb eines Jahres seinen Vorsitz in der Abteilung abzugeben.
- 9) Der Ehrenvorsitzende hat im Vereinsvorstand Sitz und beratende Stimme.

§ 18 Verwaltungsrat:

- 1) Den Verwaltungsrat bilden:
die Leiter der Abteilungen oder ihre Stellvertreter,
der Leiter der unteren Fußballmannschaften,
der Leiter der Fußballjugend,
der Leiter der Fußballschüler,
der Leiter des Bauausschusses,
der Schriftleiter der Vereinszeitung,
der Sportarzt,
der Leiter des Ordnungsdienstes,
der Vergnügungsbobmann.
- 2) Der Vereinsvorstand beruft durch den 1. Vorsitzenden oder einen Stellvertreter den Verwaltungsrat ein, bestimmt die Tagesordnung und führt den Vorsitz.
- 3) Die Sitzungen des Verwaltungsrates finden nach Bedarf, mindestens jedoch einmal vierteljährlich statt.
- 4) Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Beirat gewählt, soweit sie nicht von den Abteilungen zu wählen sind.
- 5) Der Verwaltungsrat beschließt über:
alle Angelegenheiten des internen Sportbetriebes,
die Unterhaltung und den Ausbau des vereinseigenen Besitzes.
- 6) Der Verwaltungsrat wählt gemeinsam mit dem Vereinsvorstand den Finanz- und Wirtschaftsrat.

§ 19 Finanz- und Wirtschaftsrat:

- 1) Der Finanz- und Wirtschaftsrat besteht aus mindestens drei, höchstens sieben Mitgliedern, die über besondere Erfahrungen im Finanz- und Wirtschaftsleben verfügen. Er wird auf 2 Jahre gewählt. Er wählt sich einen Vorsitzenden.
- 2) Das Aufgabengebiet umfaßt:
 - a) die Beratung des Vorstands in allen finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten,
 - b) Mitwirkung bei Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, bei Aufnahme von Krediten und Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
 - c) Genehmigung eines Haushaltvoranschlags zu Beginn eines jeden Geschäftsjahrs auf Vorschlag des Vereinsvorstands, Bewilligung von Ausgaben und Verpflichtungen, die den Jahresvoranschlag überschreiten, im Zusammenwirken mit der Vereinsvorstandschaft.

- 3) Der Finanz- und Wirtschaftsrat kann vom Vorstand Bericht über die finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten des Vereins verlangen.
- 4) Die Zugehörigkeit zum Vereinsvorstand und zum Finanz- und Wirtschaftsrat schließen sich gegenseitig aus.
- 5) Der Vereinsvorstand beruft den Rat durch den 1. Vorsitzenden oder einen Stellvertreter ein, schlägt die Tagesordnung vor und führt den Vorsitz; die Einberufung hat auch zu erfolgen, wenn es der Rat beantragt.

§ 20 Der Beirat:

- 1) Den Beirat bilden:
 - a) der Vereinsvorstand,
 - b) der Verwaltungsrat,
 - c) der Finanz- und Wirtschaftsrat,
 - d) der Ehrenvorsitzende,
 - e) die Ehrenmitglieder,
 - f) weitere Vollmitglieder die vom Beirat hinzugewählt werden.
- 2) Der Vereinsvorstand beruft durch den 1. Vorsitzenden oder einen Stellvertreter den Beirat ein, bestimmt die Tagesordnung und führt den Vorsitz.
- 3) Der Beirat beschließt und entscheidet über:
 - a) alle Angelegenheiten, die ihm von dem Vereinsvorstand, dem Verwaltungsrat, dem Finanz- und Wirtschaftsrat und den Vereinsausschüssen zur Entscheidung vorgelegt werden,
 - b) die Errichtung von weiteren Vereinsausschüssen,
 - c) die Ernennung von Ehrenvorsitzenden, Ehrenmitgliedern, Ehrenspielführern, auf Vorschlag des Ehrungsausschusses mit dreiviertel Mehrheit,
 - d) die Auslegung der Satzung im Zweifelsfall,
 - e) die Wahl der Mitglieder der Vereinsausschüsse, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.
- 4) Soweit Mitglieder des Beirates nicht nach anderen Bestimmungen der Satzung gewählt werden, erfolgt die Wahl für zwei Jahre.

D) VEREINSAUSSCHÜSSE

§ 21 Allgemeines:

Die Vereinsausschüsse beraten und unterstützen den Vereinsvorstand in den ihnen zugewiesenen Aufgaben.

Der Verein hat die folgenden Ausschüsse:

- 1) Bauausschuß,
- 2) Wahlausschuß,
- 3) Ehrungsausschuß,
- 4) Disziplinarausschuß.

§ 22 Der Bauausschuß:

- 1) Der Bauausschuß besteht aus drei Mitgliedern. Er wird vom Beirat gebildet.
- 2) Seine Aufgaben sind:
die Erhaltung der Sportanlagen in ihrem baulichen Zustand, ihr Ausbau und soweit es der Sportbetrieb erfordert.

§ 23 Wahlausschuß:

- 1) Der Wahlausschuß besteht aus fünf Mitgliedern. Er wird vom Beirat gebildet.
- 2) Seine Aufgaben sind:
 - a) Entgegennahme und Prüfung der Wahlvorschläge,
 - b) Durchführung der Wahl in der Mitgliederversammlung,
 - c) Veröffentlichung der mit der Wahl im Zusammenhang stehenden Mitteilungen in der Vereinszeitung.
- 3) Wahlvorschläge sind schriftlich einzureichen.

§ 24 Ehrungsausschuß:

- 1) Er besteht aus 7 von der Mitgliederversammlung auf 6 Jahre zu wählenden verdienten Vollmitgliedern.
- 2) Vereinsauszeichnungen werden auf seinen Vorschlag verliehen:
 - a) Treueabzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - b) Treueabzeichen für 40jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - c) Treueabzeichen für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - d) Treueabzeichen für 60jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - e) Ehrennadel für große Verdienste um Sport und Verein,
 - f) Vorschlag zum Ehrenspielführer durch Urkunde,
 - g) Vorschlag zum Ehrenmitglied durch Urkunde,
 - h) Vorschlag zum Ehrenvorsitzenden durch Urkunde.
- 3) Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, Ehrenmitglied oder Ehrenspielführer wird dem Beirat vom Ehrungsausschuß durch einstimmigen Beschluß vorgeschlagen.

§ 25 Disziplinarausschuß:

- 1) Der Disziplinarausschuß setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, einem Vertreter der Spieler und einem verdienten Mitglied des Vereins.
- 2) Seine Mitglieder werden vom Vereinsvorstand für die Dauer von 2 Jahren berufen.
- 3) Der Disziplinarausschuß ist zuständig für alle Disziplinarangelegenheiten, die sich aus den Rechten und Pflichten der Lizenz- oder Vertragsspieler gegenüber dem Verein ergeben.
- 4) Die Verfahrensordnung und die Strafbestimmungen legt der Beirat auf Vorschlag des Vereinsvorstandes fest, es sei denn, daß übergeordnete Verbandsbestimmungen bereits bestehen; dann gelten diese.

E) SCHIEDSGERICHT

§ 26

- 1) Das Schiedsgericht hat das Ansehen des Vereins zu wahren und ist zuständig bei:
 - a) Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen,
 - b) Schädigung des Vereinsinteresses,
 - c) unehrenhaftem oder unsportlichem Verhalten,
 - d) Streitigkeiten zwischen Mitgliedern.

- 2) Das Schiedsgericht entscheidet:
in 1. Instanz mit dem Vorsitzenden und 2 Beisitzern,
in 2. Instanz mit dem Vorsitzenden und 4 Beisitzern.
Die Wahl erfolgt durch den Beirat auf die Dauer von 2 Jahren.
- 3) Mitglieder des Schiedsgerichts dürfen weder dem Vereinsvorstand, dem Verwaltungsrat, dem Finanz- und Wirtschaftsrat noch dem Beirat angehören.
- 4) Die Verfahrensordnung regelt das Schiedsgericht nach pflichtgemäßem Ermessen.
- 5) Wer beteiligt, mit dem Beschuldigten verwandt oder verschwägert oder in einem anderen Verfahren Beschuldigter ist, ist von der Mitwirkung im Schiedsgericht ausgeschlossen.
- 6) Folgende Strafen können – auch nebeneinander – verhängt werden:
 - a) Verwarnung,
 - b) Geldstrafen,
 - c) Entziehung der Mitgliederrechte,
 - d) Androhung des Ausschlusses,
 - e) Ausschluß, der der Bestätigung des Beirates bedarf.

F) SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 27 Haftungsausschluß:

Der Verein haftet für Schäden oder Verluste, die Mitglieder bei Ausübung des Sports, bei Benutzung der Anlagen, Einrichtungen und Geräten oder bei Vereinsveranstaltungen erleiden, nur, soweit solche Schäden oder Verluste durch Versicherungen gedeckt sind.

§ 28 Auflösung des Vereins:

Der Verein wird aufgelöst, wenn die Mitgliederzahl unter 10 herabsinkt oder der Verein außerstande ist, seinen Zweck und seine Aufgaben zu erfüllen. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder beschlossen werden. Die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Art der Liquidation und verfügt über das vorhandene Vereinsvermögen, das nur für gemeinnützige Zwecke Verwendung finden darf.

Für diesen Fall wird bestimmt:

Das bei Auflösung des Vereins vorhandene Vermögen ist dem Stadtrat Nürnberg mit der Maßgabe zuzuführen, es weiterhin zur Förderung des Wohles der Allgemeinheit durch die Pflege von Sport und Spiel zu verwenden.

§ 29

Für alle Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und dem Verein, soweit sie nicht finanzieller Art sind, ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

§ 30 Inkrafttreten der Satzung:

Diese Satzung tritt durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom _____ in Kraft.

ANHANG ZUR SATZUNG.

Geschäfts- und Wahlordnung für Sitzungen und Versammlungen.

- 1) Nach Eröffnung der Versammlung erteilt der Versammlungsleiter zunächst dem Protokollführer das Wort zur Verlesung des Berichtes über die letzte Versammlung und sucht um Genehmigung nach.
- 2) Der Versammlungsleiter bringt die Punkte der Tagesordnung in der festgesetzten Reihenfolge zur Beratung und Abstimmung, es sei denn, daß die Versammlung einen anderen Beschluß faßt.
- 3) Der Versammlungsleiter erteilt das Wort in der Reihenfolge, in der sich die Mitglieder zur Rednerliste melden. Er kann jederzeit das Wort außer der Reihe ergreifen.
- 4) Antragsteller und Berichterstatter erhalten das Wort als erste und letzte.
- 5) Zu Bemerkungen zur Geschäftsordnung und zu Zwischenfragen muß das Wort vor etwa noch vorgemerkten Rednern erteilt werden.
- 6) Bei offensichtlichem Mißbrauch solcher Bemerkungen kann der Versammlungsleiter auf die Reihenfolge der Rednerliste verweisen.
- 7) Zu persönlichen Bemerkungen ist das Wort nach Abschluß der jeweiligen Beratung zu erteilen.
- 8) Dringlichkeitsanträge können nur mit Unterstützung der Mehrheit eingebracht werden. Anträge auf Satzungsänderungen können nicht als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.
- 9) Zu erledigten Anträgen erhält niemand das Wort, wenn es nicht eine Zweidrittelmehrheit verlangt.
- 10) Zum Antrag auf Schluß der Rednerliste oder Schluß der Aussprache dürfen nur ein Redner dafür und ein Redner dagegen das Wort nehmen. Ist der Antrag auf Schluß der Rednerliste angenommen, so erhalten nur noch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort. Ist der Antrag auf Schluß der Aussprache angenommen, so können auch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort nicht mehr ergreifen.
Der Antragsteller und der Berichterstatter haben das Recht, zur Klarstellung das Wort zu ergreifen.
- 11) Spricht ein Redner nicht zur Sache, so hat ihn der Versammlungsleiter darauf aufmerksam zu machen. Verletzt er den parlamentarischen Anstand, so hat der Versammlungsleiter dies zu rügen, erforderlichenfalls einen Ordnungsruf zu erteilen oder das Wort zu entziehen.
- 12) Bei Anträgen wird über den weitestgehenden Antrag abgestimmt. Bei gleichrangigen Anträgen wird über den zuerst gestellten Antrag abgestimmt. Die weiteren Abstimmungen erfolgen in entsprechender Reihenfolge.
- 13) Die Wahlen leitet der Wahlausschuß. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist der Wahlleiter. Nach der Wahl des 1. Vorsitzenden übernimmt dieser den Vorsitz in der Mitgliederversammlung.
- 14) Wahlen und Abstimmungen geschehen durch Handaufheben, auf Antrag geheim durch Stimmzettel.
- 15) Wenn die Satzung nichts anderes bestimmt, ist bei Wahlen und Abstimmungen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Stimmenthaltungen werden mitgezählt.
- 16) Erreicht bei Wahlen kein Bewerber die einfache Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen den zwei Vorgeschlagenen mit höchster Stimmenzahl statt. Bei Abstimmungen entscheidet bei gleicher Stimmenzahl die Stimme des Versammlungsleiters.

Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER** Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

WÖHRL

bringt

das

Besondere

-Markenkleidung-

vorbildlich

preiswert!

Nürnberg - Erlangen - Würzburg - Regensburg - Roth

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 6

JUNI 1969



NORNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

Rose
Schlegl
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Ferien-Anfänger-Kurs

Donnerstag, 24. 7. 69 19.00—21.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurs

Samstag, 26. 7. 69 15.30—18.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Donnerstag, 11. 9. 69 20.00—22.00 Uhr

Schüler-Kurs

Donnerstag, 18. 9. 69 18.00—20.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurs

Samstag, 13. 9. 69 16.00—18.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 19.00—21.00 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Rennweg 64 Ruf: 55 27 63

Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Stimmungsvolle Gründungsfeier

Das 69. Gründungsfest des Clubs, verbunden mit einem Ehrungsabend, wurde zu einer stimmungsvollen Feier im Großen Saal am Valznerweiher. Der Verein hatte sich um einen würdigen Rahmen bemüht. Leider war der Besuch mäßig.

Vorstandsmitglied Andreas Weiß schilderte den Werdegang und die großen Epochen des Clubs. Weiß vergaß nicht zu erwähnen, daß die 69. Gründungsfeier überschattet sei von einem Tiefpunkt der Lizenzspielermannschaft. Kritik übte Andreas Weiß an Trainer Max Merkel, der mit viel Schuld am Niedergang der Mannschaft trage. Weiß: „Die Stimmen der Kritik kamen zu spät. Der Weg zur Gesundung ist nur über eine konzentrierte Nachwuchsarbeit zu erreichen.“

Anschließend ehrte 1. Vorsitzender Walter Luther alte und verdiente Mitglieder des Vereins, unter ihnen drei erfolgreiche Fußballer: Emil Köpplinger, Weickmann und Tipfi Oehm. Kräfte des Opernhauses, von Clubfreund Dr. Max Loy in den Neuen Zabo entführt, verschönten den Abend mit Liedern aus Oper, Operette und Musical. Ein gelungenes Fest, bei dem man auch gern die Mitglieder gesehen hätte, die sonst lautstark nach einem intensiveren Vereinsleben rufen. Doch sie kommen wohl nur, wenn „etwas in der Luft liegt“.

hrö.

Die Ehrungen:

60 Jahre Mitgliedschaft: Robert Fleischmann, Karl Knoll, Emil Köpplinger, Hans Lämmermann, Fritz Nestmeier, Hans Stamm, Robert Trapp, Konrad Ulm.

50 Jahre Mitgliedschaft: Fritz Bauer, Hans Böhm, Peter Edelmann, Georg Glück, Kurt Heinsen, Heinrich Heunisch, Max Kurz, Karl Lindörfer, Willi Lukas, Andreas Meisenbach †, Erna Obauer, Heinrich Oberndörfer, Karl Raab, Fritz Reinshagen, Prof. Franz Ruff, Fritz Seubert, Fritz Sporer, Leonhard Schmidt, Jean Schmitt, Wilhelm Schütz, Karl Utzelmann, Wilhelm Weickmann.

40 Jahre Mitgliedschaft: Fritz Besold, Leonhard Färber, Hans Gerhardt, Bernhard Heckel, Marie Käser, Carl Port, Georg Reuthelshöfer, Emil Schmidt, Dr. Hansjörg Schurrer, Carl Volz, Richard Oehm, Ernst Rührnschopf.

25 Jahre Mitgliedschaft: Walter Angerer, Liselotte Böhner, Robert Burger, Erich Held, Fritz Holzer, Benno Perl, Rudolf Rauh, Wilhelm Reithel, Albert Wild.

Verdienst-Ehrenzeichen des 1. FCN: Dr. Hans Braun, Ludwig Wolf, Kurt Seeger, Max Lindner, Willy Horlamus.

Das Schwimmbad Neuer Zabo

hat nunmehr seine Pforten geöffnet. Bis Mitte Mai war die Anlage, zumal noch Handwerker zu tun hatten, nur für den Trainingsbetrieb zugänglich. Nachdem die Auflagen der zuständigen Behörden sowie die personellen Voraussetzungen zum größten Teil erfüllt sind, steht das Bad ab sofort allen Clubmitgliedern sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Sorgen bereitet der Verwaltung allerdings noch die Besetzung der für 1500 Badegäste berechneten Kleideraufbewahrung mit Wechselkabinen. Behelfsweise konnte die Garderobe bisher zwar besetzt werden, doch stellt dies keine Dauerlösung dar. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, nach entsprechenden Kräften Umschau zu halten.

Die technischen Einrichtungen des Bades dürften so hinreichend bekannt sein, daß sie keiner weiteren Erwähnung mehr bedürfen. Um dem Zuge der Zeit und den gesteigerten Trainingsanforderungen Rechnung zu tragen, wurde die Anlage mit einer Vorwärmeeinrichtung ausgestattet, die es ermöglicht, trotz kühler Witterung und starker Abkühlung während der Nacht das Beckenwasser auf 20—22 Grad zu erwärmen.

Über die Eintrittspreise unterrichtet nachfolgende Zusammenstellung:

Eintrittspreise Schwimmbad Zabo

	Tageskarten	Tageskarten nach 17 Uhr	Zwölferkarten	Dauerkarten
G ä s t e				
Erwachsene	2.—	1.30	20.—	60.—
Erwachsene mit Ehegatten	—	—	—	100.—
Jugend	1.30	1.—	13.—	40.—
Familienkarte (bis 2 Kinder unter 18 Jahren)	—	—	—	120.—
jedes weitere Kind	—	—	—	10.—
Club-Mitglieder				
(Mitgliedskarte erforderlich)	1.—	0.70	10.—	25.—
Mitglieder mit Ehegatten	—	—	—	50.—
Jugend	0.70	0.50	7.—	15.—
Familienkarte (bis 2 Kinder unter 18 Jahren)	—	—	—	60.—
jedes weitere Kind	—	—	—	5.—

Dr. Klimke als Autor erfolgreich

Dr. Reiner Klimke, der Europameister der Dressurreiter, der in Mexiko mit der Mannschaft Gold und in der Einzelwertung Bronze gewann, konnte einen weiteren Erfolg als Autor feiern. Das Buch über die Reiterspiele in Mexiko, das Dr. Klimke zusammen mit dem Dressurexperten Frantisek Jandl (CSSR) und dem Journalisten Werner Lutz im Verlag Aschen-dorff (Münster/Westf.) herausbrachte, war nach genau einem Monat vergriffen und ist nun in zweiter Auflage erschienen.

Bitte beachten Sie die Bei-
lage in dieser Ausgabe
der Firma

CHINA-LADEN

Inh. Marianne von der Osten

Nürnberg, Königstraße 2

Telefon 227204

Erregte Diskussionen bei der Generalversammlung

Mehr als fünf Stunden wurde bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung über Tagesordnungspunkte beraten, wurde debattiert, diskutiert und schließlich die neue Vorstandschaft für die nächsten zwei Jahre gewählt. Um es gleich vorwegzunehmen: Die neue Mannschaft an der Clubspitze setzt sich zusammen wie die alte, bis auf das Amt des Schriftführers, für das Hans B ö h m , der 23 Jahre lang den Posten innehatte, nicht mehr kandidierte. Schriftführer wurde Michael H o r l a c h e r , der die Stichwahl gegen Kandidat Siegel mit 195:125 Stimmen gewann. Kandidat Schneider war im Wahlgang mit 70 Stimmen ausgeschieden.

An der Spitze des Vereins stehen in den nächsten beiden Jahren: 1. Vorsitzender: Walter L u t h e r , der ohne Gegenkandidat mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt wurde; 2. Vorsitzender: Dr. Hermann W o r t n e r , mit 228 von 402 Stimmen; 3. Vorsitzender: Dr. Hans B r a u n (48 Enthaltungen, 42 Nein-Stimmen); Hauptkassier: Adam W i n k l e r (17 Enthaltungen, 7 Nein-Stimmen); Leiter der Amateur-Fußballabteilung: Andreas W e i ß (17 Enthaltungen, 8 Gegenstimmen); Schriftführer, wie bereits oben berichtet, Michael H o r l a c h e r .

Unter den 431 stimmberechtigten Mitgliedern war auch Ehrenmitglied und Exminister Richard S t ü c k l e n . Der zahlreiche Besuch (wohl der stärkste der letzten Jahre) kündete hitzige Debatten an. Es war von vornherein klar, daß der schlechte Tabellenplatz der Lizenzspielermannschaft sowie die Ereignisse um Trainer Max Merkel für genügend Zündstoff bei den Diskussionen sorgen würden.

Doch zunächst gings friedlich zu. Die neue, nochmals überarbeitete Satzung wurde mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen. Die Satzung bringt die Herabsetzung der Vorstandsmitgliederzahl von bisher 9 auf 6 Ämter. Außerdem bezweckt sie eine Straffung der Kompetenzen auf dem Lizenzfußballsektor.

Walter Luther konnte in seinem Jahresbericht von Erfolgen der einzelnen Abteilungen berichten. Dann gab der 1. Vorsitzende bekannt, daß entgegen der ursprünglichen Absicht bei der Erbauung des Neuen Sportpark Zabo Fremdmittel aufgenommen werden mußten. Sie belaufen sich auf über zwei Millionen. Außerdem wurden Spenden in Höhe von DM 500 000 und 2,1 Millionen an öffentlichen Zuschüssen mit verbaut. Walter Luther ging in seinem Bericht ausführlich auf den Leistungsrückgang unserer Lizenzspieler ein. Die Kritik der Opposition, die Verpflichtung, Bezahlung und Vertragsverlängerung mit Max Merkel betreffend, konnte Luther mit stichhaltigen Argumenten parieren: „Was hätten die Mitglieder von der Vorstandschaft gehalten, wenn sie kurz vor der Deutschen Meisterschaft im letzten Jahr den Vertrag mit Merkel nicht verlängert hätte?“ Bis zu diesem Zeitpunkt waren schließlich große Erfolge verzeichnet worden. Daß Merkel dann routinierte Spieler abgab und talentierte junge Spieler holte, um mit ihnen in den nächsten Jahren wieder eine neue erfolgversprechende Mannschaft aufzubauen, lag im Kompetenzbereich des Trainers. (Anm. des Chronisten: Totalkompetenzen sollte es in der Zukunft für einen Trainer beim 1. FCN nicht mehr geben. Was wiederum nicht heißen soll, daß Vorstandsmitglieder in Mannschaftsaufstellungen hineinreden sollen.)

Adam Winkler gab einen umfassenden Zahlenspiegel seiner Bilanz. Den Gesamteinnahmen von DM 4 664 844 stehen Ausgaben in Höhe von DM 4 391 000 gegenüber. Es ergab sich also ein Überschuß von DM 270 000. Der Verein hatte einen negativen Zuschauerrekord beim Spiel gegen Bremen mit 6 300. Im Rechnungsjahr zahlte der Verein rund DM 600 000 an Mehrwert- und Vergnügungssteuern. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf DM 9 321 000.

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Dann kam die Opposition zu Wort. Hans Ehr t, Leiter der Handball-Abteilung, Vorstandsmitglied bis vor einigen Monaten, hatte die Weichen gestellt und die Rollen verteilt. Die Kritik richtete sich gegen die gesamte Vorstandschaft. Trotzdem, so wurde argumentiert, könnte man sich eine neue Vorstandschaft mit Walter Luther an der Spitze und Schatzmeister Winkler vorstellen. 2. Vorstand sollte Hans Ehr t werden, 3. Vorstand Dr. Artmann und Schriftführer Siegel. Die Diskussion dauerte zwei Stunden. Sie wurde oft scharf und manchmal nicht sachlich geführt.

Doch dann gings in die letzte Runde: zur Wahl. Walter Luther wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Er knüpfte an die Wiederwahl eine Bedingung: ohne Ehr t, dem man in Vorstandskreisen übelnimmt, daß er vor einigen Monaten das sinkende Schiff verließ, anstatt konstruktiv weiterzuarbeiten.

Die Kritik der Opposition war zu breit angesetzt. Man war, den Eindruck mußte der unbefangene Zuhörer haben, gegen jeden und gegen alles. Man wollte modern sein, zweifelte aber die Notwendigkeit der Pressestelle, einer Institution, die in jedem neuzeitlichen Betrieb und Verein heute unentbehrlich ist, an. Die Kritik an der Vorstandschaft fiel auf wenig fruchtbaren Boden. Schließlich stimmten die Mitglieder auf einem Gelände ab, das in Deutschland einmalig ist und in Europa keine Konkurrenz zu fürchten braucht. Wer hatte für den Neuen Sportpark Zabo jahrelang fast jede Minute der Freizeit geopfert, Strapazen auf sich genommen und manchen Rückschlag verdauen müssen? Doch nicht die Opponenten (Herrn Ehr t einmal ausgenommen, der als Vorsitzender des Bauausschusses seinen Anteil an der Vollendung des Projekts hat), sondern die Leute, die sich wieder zur Wahl stellten. Folgerichtig beurteilte die überwältigende Mehrheit der Mitgliedschaft die Vorstandschaft nicht nach dem Tabellenstand der Lizenzspieler, sondern nach den im allgemeinen erzielten hervorragenden Ergebnissen der bisher geleisteten Arbeit. H. Röder

Boxen über 70 Runden

Aus dem Faustkampf der Naturvölker — die ihre Hände mit Kokosfasern umwickelten — und den Boxwettkämpfen der alten Griechen entstand im 18. Jahrhundert in England das Boxen als Leibesübung. Der erste Meisterboxer hieß James Figg und stammte aus Thane (Oxfordshire). Seine Schule in der Tottenhams Road in London war der Sammelpunkt der großen Welt. Auf Hogarths berühmtem Bild „Sounthwark Fair“ sehen wir die Kampfstätte Figgs, wo er sich seinen unsterblichen Lorbeer holte. Einer der großen Nachfolger James Figgs war Tom Sayer, der mit dem Amerikaner Heenan im April 1860 einen Kampf über 38 Runden lieferte. Das Match dauerte 140 Minuten und wurde schließlich durch die Polizei beendet. Manche Wettkämpfe gingen über 70 und mehr Runden. Erst wenn einer der Boxer seinen Gegner bis zur Unkenntlichkeit zerschlagen hatte, fiel das Handtuch.

PROTIFAR

hochwertige Eiweißnahrung für
Sportler und Leistungssportler!

PROTIFAR

von Olympiakämpfern u. Spitzenathleten aller Disziplinen anerkannt als eiweißreiche Zusatznahrung —
durch maßgebliche Institute für Leibesübungen und Sportärzte getestet und empfohlen!

IN APOTHEKEN ERHÄLTlich!

8. 5. 1969: Freundschaftsspiel in Herzogenaurach

In einem Freundschaftsspiel besiegte der Club den FC Herzogenaurach mit 7:3. Die Gastgeber hielten über weite Strecken des Spiels mit. Sie waren vor allem in der ersten Hälfte äußerst ehrgeizig und machten unseren Lizenzspielern mehr zu schaffen, als ihnen lieb war. In der zweiten Hälfte fiel Stopper Wenauer wegen einer Verletzung aus. Sofort fehlte die Bindung in der Hintermannschaft. Man sah deutlich, daß Wenauer mit seiner Routine und seiner Spielübersicht nicht so leicht zu ersetzen ist.

Die Aufstellung: Rynio (Pradt), Zimmert, Popp, Homann, Wenauer, Rigotti, Cebinac, Strehl, Beer, H. Müller, Lehr. Auswechselspieler: Denz.

... und in Röthenbach

Die Generalprobe des Clubs vor dem schweren Bundesligaspiel gegen Bayern München fiel in Röthenbach gegen den TSV mit 3:1 (1:0) nicht in der erwarteten Höhe aus. Allerdings trat der Club nicht in seiner stärksten Besetzung an. Die Röthenbacher gefielen den 2500 Zuschauern durch ihren Einsatz. Bei etwas Glück hätten sie noch einen Treffer erzielen können. Aber auch auf Clubseite wurden zahlreiche Chancen vergeben.

Für den Club schossen Denz, Strehl und Seuberth die Tore.

Der Club spielte mit: Pradt, Leupold, Hansen, Zimmert, Wenauer, Rigotti, Beer, Denz, Nüssing (Strehl), Homann (Seuberth), Lehr.

Club schlug den neuen Meister

17. 5. 1969: 1. FCN — Bayern München 2:0 (2:0). - 1. FCN: Rynio; Leupold, Popp; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac, Küppers, Nüssing (ab 70. Minute Strehl), H. Müller, Volkert. - Bayern München: Maier; Olk, Pumm; Schmidt, Beckenbauer, Schwarzenbeck; Roth, Ohlhauser, Müller, Starek (ab 65. Min. Jung), Brenninger. - SR: Seiler (Schmieden bei Stuttgart). - Zuschauer: 42 000. - Tore: 1:0 Volkert (22. Min.), 2:0 Volkert (29. Min.).

Der große Endspurt des Clubs hielt an. Dieses Mal wurden sogar die Bayern besiegt, und dennoch — das Fazit der 31. Bundesligarunde lautet: Die von einem meisterlich aufspielenden Club geschlagenen Münchner wurden dank kaum erwarteter Schützenhilfe Meister, während die Nürnberger, einmal mehr vergeblich auf Hilfsdienste Dritter hoffend, Tabellenletzter blieben. Doch was soll's. Zum Bangen um den Klassenverbleib hat sich just nach dieser Partie neue Hoffnung gesellt. Das um so mehr, als der Club in der Tat an alte Zeiten zu erinnern vermochte und eine Gesamtleistung bot, die — sofern sie noch dreimal gebracht werden kann — zum rettenden Ufer führen müßte.

Dem 1. FCN gebührt deshalb ein Gesamtlob. Darüber hinaus jedoch verdienen besonders erwähnt zu werden: Rynio, Volkert, Cebinac, Zaczyk, L. Müller und Wenauer.

Rynio hielt nicht nur fehlerfrei, sondern parierte auch etliche unhaltbar scheinende Bälle. Volkert, dem das Prädikat bester Stürmer zuerkannt werden muß, sowie Cebinac, rissen immer wieder die Bayerndeckung auf. Zaczyk zählte, ob in der Abwehr oder im Angriff auftauchend, zu den wirkungsvollsten Clubspielern, Ludwig Müller ließ Gerd Müller kaum zur Geltung kommen und Wenauer war wie einst Stütze und Feuerwehrmann der Nürnberger Abwehr.

Aber auch die Bayern, die sofort erkennen ließen, daß sie keinesfalls nach Nürnberg gekommen waren, um Nachbarschaftshilfe zu leisten, enttäuschten nicht. Im Gegenteil, der neue Deutsche Meister trug sein Teil dazu bei, daß die 42 000 ein großartiges Fußballfest erlebten.

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Das Spiel selbst hätte um ein Haar mit einem Paukenschlag begonnen. Denn kaum 60 Sekunden waren vergangen, als Zaczek nach Zuspiel von Volkert einen Schuß von Stapel ließ, den kein Goalkeeper der Welt gehalten hätte. Aber der Ball landete am Querbalken und ließ lediglich das Bayern-Tor erzittern. Doch nach diesem vielversprechenden Club-Auftakt begannen die Münchner zu stürmen. Zunächst hatte Rynio Glück, als Brenninger nach einem Schuß von Starek nur um Sekundenbruchteile zu spät kam. Dann mußte Nürnbergs Schlußmann aus seinem Gehäuse stürzen, um Torjäger Gerd Müller die Schußbahn zu verkürzen. In der 20. Minute folgten kurz hintereinander zwei weitere Glanztaten Rynios und Münchens Führungstreffer hing in der Luft. Aber wenig später zog Volkert an Roth, Beckenbauer und Olk vorbei und sein blitzschnell abgefeuerter Schuß sprang von der Innenkante des Pfostens zum vielumjubelten 1:0 ins Netz.

Obwohl dieser Treffer wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam, waren die Mannen um Beckenbauer keineswegs schockiert. Erst das 2:0 brachte die Münchner für geraume Zeit ins Wanken. Es fiel in der 29. Minute und bahnte sich an, als Küppers einen weiten Paß zu „Cebi“ gab und der Clubrechtsaußen auf die Reise ging. Maier konnte Cebinac's Flanke nur kurz abwehren, Heinz Müller's Nachschuß prallte an der Münchner Mauer ab, Küppers paßte zum besser stehenden Volkert und dessen trockener Schuß schlug unhaltbar hinter Sepp Maier ein.

Etwa 10 Minuten vor Halbzeit bäumten sich die Münchner nochmals auf, doch sie verzeichneten durch Brenninger lediglich einen Pfostenschuß.

Gleich nach Wiederbeginn hatte der Club zwei gute Möglichkeiten, die jedoch nichts einbrachten. In der 67. Minute — nach einer verunglückten Rückgabe L. Müller's — waren die Münchner dem Anschlußtreffer nahe, aber einmal mehr konnte Rynio großartig klären. Kurz vor dem Schlußpfeiff schien das 3:0 zu fallen, doch der frei vor Maier aufkreuzende H. Müller hob den Ball über die Querlatte.

Unmittelbar nach Spielende wurde bekannt, daß Bayern München aufgrund der Niederlagen des HSV und des VfB Stuttgart neuer Deutscher Meister geworden war. Clubpräsident Walter Luther gratulierte als erster und die Bayern dürften trotz ihrer Niederlage die alte Noris weiterhin in bester Erinnerung behalten. Denn in Nürnbergs Stadion hatte der FC Bayern München vor 37 Jahren durch einen 2:0-Sieg über Eintracht Frankfurt seine erste Deutsche Meisterschaft errungen und an gleicher Stelle glückte den Bayern 1967 durch ein 1:0 über Celtic Glasgow der große Coup im Europacup der Pokalsieger.

Hoffen wir — und das ist auch der Wunsch des neuen Meisters, daß dem Club der Abstieg erspart bleibt.

A. Weiß



führend in feinen juwelen
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Kein Spiel für Nervenschwache

24. 5. 1969: Werder Bremen — 1. FC Nürnberg 3:3 (2:1). - Werder Bremen: Bernard, Piontek, Steinmann, Schütz, Höttges, Ferner, Lorenz, Björnmoose, Danielson, Görts, Rupp. - 1. FC Nürnberg: Rynio, Leupold, L. Müller, Wenauer, Popp, Küppers, Zaczyk, Cebinac (ab 69. Min. Beer), H. Müller, Strehl, Volkert. - SR: Fritz, Ludwigshafen. - Zuschauer: 27 000.

Der Club hat in der Saison 1968/69 gewiß schon manch turbulente Begegnung mitgemacht, nur zu oft zerrten die Spiele der Rothemden an den Nerven ihrer Anhänger. Was sich aber im Bremer Weser-Stadion zutrug, ließ den nervenstärksten Seemann von der Bank rutschen. Ein Superkrimi würde im Vergleich zu diesem Treffen wie ein Bauernschwank des Tegernseer Volkstheaters wirken.

Es ging um viel in diesem Spiel. Der Verlierer hätte kaum noch Aussichten auf den Erhalt der Bundesliga gehabt. Entsprechend war die Einstellung der Akteure. Kaum hatte SR Fritz aus Ludwigshafen das erste Mal die Bremer Salzlucht durch seine Pfeife geblasen, da begann die Jagd von Steinmann & Co. auf Nürnbergs Fußballbeine. Piontek suchte, fand und traf Volkerts Untergestell in den ersten Minuten gleich mehrmals. Auf der anderen Seite war Cebinac der Hase von Höttges. Mit den Füßen voran flog der Bremer dem Jugoslawen entgegen. Daß nicht mehr als Hautabschürfungen passierte, ist ein Wunder und wohl in erster Linie den guten Bandagen zuzuschreiben, die Trainer Klötzer vor Spielbeginn noch einmal überprüfte.

Die herausragenden Akte des Kriminalstückes von Bremen sind bekannt: 1:0 für die Werderaner in der 6. Minute durch Rupp. Nürnbergs Hintermannschaft sah bei diesem Treffer nicht gut aus. Trainer Klötzer: „Dieses frühe Tor bricht uns das Genick.“ 1:1 (13.) durch einen raffinierten Freistoß von Hennes Küppers aus 25 Metern. Bernard hatte wohl mit einer Flanke gerechnet. Riesenfreude auf der Nürnberger Trainerbank, die jedoch nach 40 Sekunden wieder erlosch, als Höttges einen Freistoß zur Bremer 2:1-Führung verwandelte. Dann die spielentscheidende Szene: Volkert wurde vom Schiedsrichter Fritz verwahrt, als er Piontek, der ihn bei einer Spielpause bedrängte, von sich schob. Zwei Minuten später, in der 37. Minute, verhängte Fritz einen Freistoß gegen den Club, obwohl Piontek Volkert zwischen die Beine trat. Über die Fehlentscheidung erbost, warf Volkert den Ball etwa 10 Meter weit weg. Schiedsrichter Fritz beugte sich dem Publikumswillen und schickte den Club-Außen vorzeitig unter die Dusche. Nun schien alles aus. Doch Trainer Klötzer sagte in der Pause zu seinen Spielern: „Weitermachen, nicht aus der Ruhe bringen lassen. Wir haben noch 45 Minuten Zeit, um den Rückstand aufzuholen.“ Aber wenig später schien der Rückstand uneinholbar. Ludwig Müller traf in der 51. Minute das eigene Tor. Das konnte, das mußte das Ende der Fußballherrlichkeit des 1. FCN sein. Doch weit gefehlt. Der „Luggi“ machte seinen Fehler in der 63. Minute wieder gut. Elegant hatte er sich durchgespielt, wollte zum Schuß ansetzen, da wurde er von Steinmann und Björnmoose gelegt. Elfmeter! Heinz Strehl behielt die Nerven und Bernard im Werder-Tor hatte das Nachsehen. Dann, 2 Minuten später, das Unglaubliche: Leupold hatte mit weitem Paß Küppers eingesetzt, ein Schrägschuß in die lange Ecke und 3:3. Resignation in den Bremer Reihen und Riesenfreude beim Club, der mit 10 Spielern dieses wichtige Unentschieden über die Zeit rettete.

Der Club hätte ohne die Hinausstellung von Volkert das Weser-Stadion wahrscheinlich als Sieger verlassen. Der Linksaußen war seinem Bewacher Piontek in allen Belangen überlegen und führte den Bremer, der mit seinen Fouls oft das Delikt der Körperverletzung erfüllte, regelrecht „vor“. Leider hatte der „Schorch“ in einer entscheidenden Phase Nerven.

H. Röder

Der erhoffte Sieg blieb aus

31. 5. 1969: 1. FCN — Borussia Dortmund 2:2 (1:1). - 1. FCN: Rynio, Leupold, Popp, L. Müller, Wenauer, Zaczyk, Cebinac, Küppers, Strehl, H. Müller, Volkert. (Ab 46. Min. Nüssing für Strehl, ab 65. Min. Beer für Zaczyk.) - Borussia Dortmund: Günther, Sturm, Paul, Kurrat, Redder, Wosab, Trimhold, Neuberger, Held, Weist, Emmerich. - SR: Biwersi (Saarbrücken). - Zuschauer: 45 000. - Tore: 1:0 Küppers (2. Min.), 1:1 Emmerich (22. Min.), 1:2 Neuberger (57. Min.), 2:2 L. Müller (Handelfmeter, 64. Min.).

War es nur ein schwächerer Tag zu denkbar unpassender Zeit oder waren etliche der sich mit Abwanderungsgedanken tragenden „Cluberer“ doch nicht mehr mit ganzem Herzen bei der Sache? Nun, wie dem auch sei — die Leistung des 1. FCN reichte nicht aus, um das Schicksalsspiel gegen Dortmund zu gewinnen. Dabei hätte ein Sieg den Klassenerhalt bereits gesichert.

Vor allem der Clubangriff vermochte in keiner Weise an die Leistungen der letzten Wochen anzuknüpfen. Cebinac, von Redder unerbittlich beschattet, resignierte nur zu oft, Küppers blieb farblos, Strehl war zu langsam und da Heinz Müller, wie gewohnt, nur im Mittelfeld seine Kreise zog, hatte der Club lediglich in Volkert einen effektvollen Stürmer.

Besser wurde es erst, als der zwar unerfahrenere, aber dafür umso agilere Nüssing als Sturmspitze aufs Feld geschickt wurde. Doch die Chance, der nach dem frühen 1:0 konsterniert wirkenden Borussen-Elf weitere Schläge zu versetzen, war zu diesem Zeitpunkt längst dahin.

Leider schien auch Mittelfeldspieler Zaczyk Blei in den Füßen zu haben. Ähnliches gilt für Ludwig Müller, der erst in der 2. Halbzeit zu gewohnter Form auflief.

Den Gästen hingegen muß bescheinigt werden, daß sie insgesamt nicht nur besser und durchdachter, sondern auch bissiger spielten. Das 2:2, das für Dortmund die Rettung bedeuten kann, war für die Borussen mehr als verdient und für den Club äußerst schmeichelhaft. Kein Wunder, daß die 45 000 bis zum Schlußpfeiff weniger auf ein glückliches 3:2 zu hoffen wagten, als um das Unentschieden bangten.

Doch zunächst hatte es den Anschein, daß alles nach Wunsch laufen würde. Kaum zwei Minuten war die Begegnung alt, als Volkert davonzog und der Ball über die Stationen Heinz Müller und Strehl zu Küppers kam, der, umringt von einigen „Gelbschwarzen“, dennoch genau Maß nehmen und unhaltbar verwandeln konnte. Die Borussen reklamierten zwar Handspiel, aber SR Biwersi entschied sofort auf Tor.

Bis zur 22. Minute, die nach Fehlern von L. Müller und Leupold durch Emmerich das unerwartete 1:1 brachte, hatte der Club mehrmals Gelegenheit, weitere Treffer zu erzielen. Doch vornehmlich Strehl schaltete zu langsam.

Nach dem Ausgleich kamen die Gäste immer besser ins Spiel. Wosab, Trimhold und Neuberger beherrschten das Mittelfeld und die brenzligen Situationen vor dem Clubtor häuften sich. Aber zum Glück ließ sich Rynio, dem beim Ausgleich die Sicht versperrt gewesen war, nicht mehr überraschen. Gleichwohl hätte in der 37. Minute auch seine Kunst nichts mehr auszurichten vermocht, wenn einem Wosab-Schuß nicht der Pfosten im Weg gestanden wäre.

Nach der Pause wurde das Clubspiel flüssiger und druckvoller. Die Borussen sahen sich in die Defensive gedrängt. In der 51. Minute hatte H. Müller eine gute Möglichkeit, aber Schlußmann Günther blieb Sieger. Dann gelang Zaczyk nach einem feinen Paß von L. Müller nur ein harmloser Roller, und im Gegenzug passierte es. Der ungedeckte Neuberger erhielt den Ball und ließ Rynio keine Chance. Vier Minuten später schien alles verloren zu sein. Die Clubabwehr wartete vergeblich auf einen Abseitspfeiff und Held spurtete allein dem Nürnberger Tor entgegen. Doch Held begann plötzlich zu zögern und die Gefahr konnte im letzten Moment noch gebannt werden. In der 64. Minute deutete der Un-

parteiische, als nach einem Küppers-Schuß der Ball dem Dortmunder Paul im Strafraum vom Knie an die Hand gesprungen war, auf den Elfmeterpunkt. Ludwig Müller ließ sich diese Möglichkeit nicht entgehen und die Partie stand 2:2.

Nun wollte es der Club nochmals wissen. Dortmunds Abwehr begann zu wanken, und eine der größten Chancen zum 3:2 ergab sich, als Volkert kurz vor dem Borussen-Gehäuse in Ballbesitz kam. Aber der Nürnberger Linksaußen schoß zu überhastet, anstatt dem freistehenden Nüssing das Leder zu servieren.

In den Schlußminuten kamen die Borussen erneut gefährlich auf. Sie erzielten innerhalb kurzer Zeit noch 4 Ecken, so daß die Partie auch dem Eckballverhältnis nach (7:7) unentschieden endete.

A. Weiß

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Großartiger Schlußspurt brachte noch 10. Rang!

Mit einem kaum für möglich gehaltenen Endspurt haben die Clubamateure die Meisterschaftsrunde 1968/69 beendet. Der erreichte 10. Tabellenplatz läßt alle Sorgen vergessen, die uns vor noch nicht allzu langer Zeit geplagt haben. Disziplin und selbstloser Einsatz aller Spieler trugen dazu bei, daß nach bangen und kritischen Wochen doch noch ein beachtlicher Rang im Achtzehnerfeld der Bayernliga erkämpft werden konnte. Unsere Elf hat sich daher großes Lob verdient. Unverdrossen hat Trainer Heiner Müller mit seinen Schützlingen gearbeitet. Ihm und unserem lieben Maxl Morlock, der den Clubamateuren als guter Freund und Berater Halt und neuen Mut gegeben hat, gebührt daher unser aller Dank!

4. 5. 1969: 1. FCN Amateure — SpVgg Büchenbach 2:1 (0:0).

In dieser für die Clubamateure wichtigen Auseinandersetzung wurde beiderseits sehr vorsichtig begonnen. Obwohl die Abwehrreihen den Stürmern wenig Spielraum ließen, sah man ein mit technischen Feinheiten gespicktes Spiel, das zudem auch an erlaubter Härte nichts zu wünschen übrig ließ. Nach Halbzeit wurden unsere Stürmer energischer und der Druck auf das gegnerische Tor verstärkte sich. Die Fehler, die sich bei der Büchenbacher Verteidigung einschlichen, mußten zwangsläufig zu Torerfolgen der Clubamateure führen. In der 63. Minute konnte Sigi Grimm aus spitzem Winkel zum 1:0 einschießen. Weitere Gelegenheiten wurden vergeben, ehe es „Luggi“ Denz gelang, ca. 10 Minuten vor dem Abpfiff das 2:0 zu markieren. Als Büchenbachs Libero in den Sturm wechselte und den Anschlußtreffer erzielte, kam nochmals Stimmung auf. Erst mit dem Schlußpfiff konnte man im Clublager erlöst aufatmen.

Unsere Elf: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Kugler, Schmidt, Meyer, Stettner, Denz, Grimm, Abler. - Tore: Grimm, Denz.

11. 5. 1969: FC Schwandorf — 1. FCN Amateure 1:2 (1:1).

Unsere Elf konnte auch in diesem Spiel ihre technische Überlegenheit zur Geltung bringen. Die Gastgeber, denen das Abstiegsgepenst im Nacken saß, kämpften zwar mit viel Kraft und Eifer, aber ohne Präzision im Abspiel, so daß unsere Abwehrspieler vor keine allzu



Ihr Spezialist für **Kleinst-Hörgeräte**
und **HÖRBRILLEN** — Ihr Vorteil —
da Optik und Akustik in einer Hand

Nürnberg, Vord. Sternstraße 17, Tel. 224278

schweren Aufgaben gestellt wurden. Der Schwandorfer Schlußmann allerdings war in hervorragender Form. Clubmittelstürmer Denz brachte seine Mannschaft mit 1:0 in Front, aber sein Schwandorfer „Kollege“ schaffte noch vor der Pause den Ausgleich. Nach dem Wechsel brachte der erste Angriff das 1:2, als Sigi Meyer eine Flanke von rechts per Kopfball unhaltbar verwandelte. Von diesem Vorsprung zehrte unsere Mannschaft bis zum Ende des Spieles.

Unsere Aufstellung: Ruff, Gruber, Heydenreich, Gerling, Kugler, Schmidt, Meyer, Stettner, Denz, Grimm, Abler. - *Tore:* Denz, Meyer.

18. 5. 1969: Bayern München Amateure — 1. FCN Amateure 1:2 (1:1).

„Ende gut, alles gut“, konnte man nach dieser Partie sagen. Und man merkte es beiden Mannschaften an, daß eine lange Saison zu Ende ging. Unsere Mannschaft wollte sich für die knappe Vorspielniederlage revanchieren und dieses Vorhaben gelang. Unsere selbstbewußt auftrumpfenden Akteure konnten nach einer Viertelstunde durch eine „Granate“ des halblinks spielenden Erich Wagner in Führung gehen. Der Ausgleich, den die Bayernamateure noch vor der Pause erzielten, war nicht unverdient. Strömender Regen war eine unangenehme Begleiterscheinung der zweiten 45 Minuten. Die Stürmer scheiterten meist an den Deckungsreihen und was dennoch aufs Tor kam, wurde eine Beute der guten Schlußleute. Als Linksausßen Abler einmal freigespielt wurde, nützte er die Chance zum siegbringenden 1:2.

Unsere Aufstellung: Ruff, Schlicker, Gruber, Stettner, Kugler, Schmidt, Sandner, Grimm, Meyer, Wagner, Abler. Für Schlicker spielte in den letzten 15 Minuten Schorn.
Tore: Wagner, Abler.

Unsere Amateurreserve verlor zwar gegen Büchenbach mit 2:3, gewann aber in Schwandorf 1:0 und sicherte sich damit die Meisterschaft der Reserverunde. Wenn man bedenkt, daß so starke Reservemannschaften, wie sie Bayreuth, Würzburg, Haßfurt usw. aufbieten konnten, „versetzt“ zu werden vermochten, so ist die Freude über diesen Erfolg verständlich. Unserer Amateurreserve, der bereits vor zwei Jahren dieser große Wurf gelang, sowie ihrem bewährten Betreuer Georg Glückler herzlichen Glückwunsch! Geist

Bayernliga-Abschlußtabelle

1.	BC Augsburg	34	62:34	45:23
2.	SpVgg Bayreuth	34	90:56	45:23
3.	FC Haßfurt	34	53:37	43:25
4.	FC Lichtenfels	34	57:41	41:27
5.	VfB Coburg	34	53:40	40:28
6.	SpVgg Büchenbach	34	54:57	38:30
7.	FC Passau	34	66:72	37:31
8.	Wacker München	34	66:47	36:32
9.	SpVgg Weiden	34	50:45	34:34
10.	1. FCN (Amateure)	34	59:64	32:36
11.	Bayern Mchn. (A.)	34	51:62	32:36
12.	Kickers Würzburg	34	48:61	29:39
13.	SpVgg Kaufbeuren	34	43:67	29:39
14.	Helios München	34	55:64	28:40
15.	VfB Helmbrechts	34	54:74	28:40
16.	TSV Straubing	34	64:72	27:41
17.	FC Münchberg	34	39:45	25:43
18.	FC Schwandorf	34	42:70	23:45

Das notwendig gewordene Entscheidungsspiel um die Meisterschaft endete mit einem 4:0-Sieg der SpVgg Bayreuth.

Untere Vollmannschaften

Läuft Buch unserer „1 b“ noch den Rang ab?

Am 8. 6., dem letzten Spieltag der Meisterschaftsrunde, entscheidet sich, ob unsere 1 b-Mannschaft oder Buch Gruppenmeister wird. Eine Woche zuvor erzielte unsere „1 b“ in Buch, obwohl sie in stärkster Besetzung antrat und bereits mit 0:2 und 2:4 in Führung lag, lediglich ein 4:4-Unentschieden.

Gewinnt nun SpVgg Fürth IIa gegen Buch, so ist unsere „1 b“ Meister, endet die vorgenannte Partie unentschieden, muß zwischen unserer Elf und Buch ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz ausgetragen werden.

*

Unsere „1 a“ mußte sich aufgrund eines Ausrutschers gegen Falke mit dem 2. Platz zufriedengeben. Auch unsere „2 a“ wurde hinter Altenfurt II und vor unserer eigenen 2. Mannschaft Gruppenzweiter.

Unsere noch etwas unerfahrene 3. Mannschaft muß vor allem fleißig trainieren, um im kommenden Spieljahr besser mitmischen zu können.

Die letzten Resultate:

1a-Mannschaft: — SpVgg Fürth III 3:2 (dort), — West III 4:1, — eig. 2. Mannschaft 0:2.

1b-Mannschaft: — ASV Zirndorf III X:0 (abgebrochen), — Schweinau III 3:0 (dort), — SpVgg Fürth „Winter“ 3:5 (dort).

2. Mannschaft: — 1860 Fürth „Kickers“ 3:0 (dort), — eigene „2a“ 1:2, — SC Feucht I 1:2 (dort), — eigene „1a“ 2:0, — Weingarts I 1:2 (dort — obwohl unsere Elf lange Zeit 1:0 führen konnte, kamen die Gastgeber durch zwei keineswegs unhaltbare Tore noch zu einem knappen Sieg).

2a-Mannschaft: — 88 Johannis III 3:1, — eigene 2. Mannschaft 2:1, — SpVgg Nürnberg „Stadtwerke I“ 1:4 (Stadion).

3. Mannschaft: — Bar Kochba I 3:2 (dort), — Poppenreuth Privat 0:4 (dort), — 1846 III 0:1 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Altenberg 2:4 (dort). Die „Premiere“ unserer neuformierten 1. AH-Mannschaft mißlang. Doch ich bin davon überzeugt, daß in Bälde Siege gemeldet werden.

2. AH-Mannschaft: — VW Kiermeier 4:1, — Jahn 63 Justiz 1:1 (dort), — Weinzierlein AH 2:0 (dort), — Zabo IIa 2:0 (dort).

Altliga: — 1846 AH 3:0, — Amberg AH 7:1 (dort).

Privatmannschaft „Gaferer“: — Petzenschloß 2:3.

F. Rupp



Kinder-leicht ist das!

Das Selbststreichen mit

ERBARAN

Fertigfarben

Zu haben bei Ihrem
Farben-Fachhändler und Droglsten

PASTE — PULVER — DISPERSION

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis unter Telefon Nbg. 203744

● Werbt neue Mitglieder! ●

Pfingstfahrt der 2a-Mannschaft

1. *Spiel: Sonntag, 25. 5. 69: FC Concordia Leutenbach — 1. FCN 2a 1:3.* Am Pfingstsonntag traten wir bei drückender Schwüle gegen Concordia Leutenbach am Fuß des „Walberla“ an. Von Beginn an machte uns der kleine Platz (90 m x 50 m) schwer zu schaffen. Nachdem zunächst einige aussichtsreiche Chancen etwas unkonzentriert vergeben wurden, drängte uns die Heimmannschaft mit Unterstützung ihres begeisterungsfähigen Publikums in die Defensive. Mit 0:0 ging es zwar noch in die Halbzeit, doch dann gelang den Platzherren das verdiente 1:0. Erst in der Schlußphase des Spiels konnten wir innerhalb von 5 Minuten 3 Tore erzielen und das Prestige des Clubs wahren.

Hervorzuheben ist die ausgezeichnete Gastfreundschaft samt Unterbringung und Verpflegung in Leutenbach.

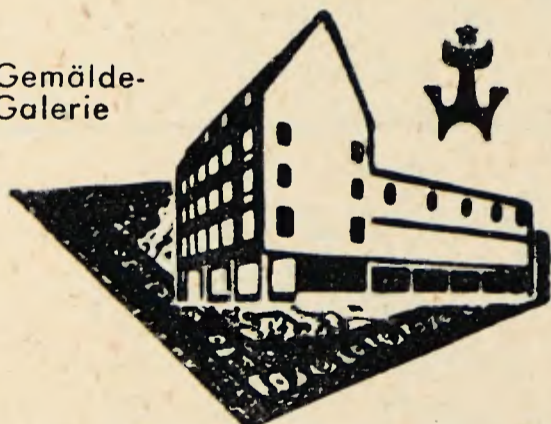
Es spielten: Wahl, von Homeyer, Räbel, Matuszczyk, Görtler, Trimolt, Kufner, Fraunholz G., Kolonic, Fraunholz D., Emmert. - Tore: Fraunholz G. (1), Kolonic (2).

2. *Spiel: Montag, 26. 5. 69: SV Poxdorf — 1. FCN 2a 3:3.* Zur Platzeinweihung in Poxdorf traten wir in stärkster Besetzung an. Unsere Kombinationen liefen von Anfang an sehr gut und führten nach 5 Minuten zum frühen 0:1. Leider wurde unser Tatendrang bald durch eine Verletzung unserer Nr. 9 (Fraunholz G.) sowie durch das Torholz und nicht zuletzt durch den uns nicht gerade wohlgesonnenen Pfeifenmann gestoppt. Immerhin konnten wir kurz vor der Pause dem Ausgleich der Gastgeber das 1:2 entgegensetzen. Die zweite Halbzeit sah einen stürmisch angreifenden Gegner, der auf 2:2 herankam und schließlich das 3:2 erzielte. Erst kurz vor Schluß kamen wir zu einem gerechten Unentschieden.

Es spielten: Wahl, von Homeyer, Räbel, Kittler, Görtler, Trimolt, Kufner, Matuszczyk, Fraunholz G., Kolonic, Fraunholz D. - Tore: Kolonic, Kufner, Fraunholz D.

Ludwig Selzle

Gemälde-
Galerie



Orient-Teppiche

und deutsche Teppiche

Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser

85 Nürnberg - Karolinenstraße 8

Eigener PARKPLATZ hinterm Haus
— Fernruf: 20 37 47 —

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



Fußball-Jugend

Die Zeit der Entscheidungen ist gekommen

Die 1. Jugend mußte bereits zwei Endspiele austragen. Sie stand am 4. 5. auf dem Platz des TSV 1873 Süd im Finale um den Kreispokal dem FC Stein gegenüber. Die Clubjugend konnte dieses Spiel zwar mit 2:0 gewinnen, doch ihre Leistung war enttäuschend. Es gab viel Leerlauf und viele gute Tormöglichkeiten wurden nicht genutzt. Eine Woche später, am 11. 5., fand auf dem Platz des FSV 1883 Gostenhof das Endspiel um die Mittelfränkische Meisterschaft statt. Gegner der Clubjugend war, wie schon berichtet, der Nachwuchs von 48 Schwabach. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand sich unsere Jugend und zeigte streckenweise sehr guten Fußball. Leider hatte sie das Pech, daß schon nach einer Viertelstunde Halbstürmer Siegfried Maul verletzt ausscheiden mußte. Zwei herrliche Tore, erzielt von Gerd Schaluschke und Jan Majkowski, brachten die Clubjugend in Front. Bei diesem Ergebnis sollte es bleiben, da kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit Rechtsaußen Schaluschke ebenfalls lädiert wurde. Er konnte nur noch als Statist weitermachen. Doch auch mit 10 Mann blieb unsere Jugend überlegen und hätte den Chancen nach höher gewinnen müssen. Aber einmal mehr wurden viele Möglichkeiten versiebt.

Die Erringung der Mittelfränkischen Meisterschaft bedeutet gleichzeitig die Berechtigung zur Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft, die bereits am 1. 6. mit dem in Lauf stattfindenden Ausscheidungsspiel gegen den Meister der Oberpfalz beginnt. Drücken wir unserer Jugend die Daumen, daß sie diese Hürde überspringt und am Turnier um die Bayerische Meisterschaft, das am 7. und 8. 6. in Aichach ausgetragen wird, teilnehmen kann.

Die Zeit bis zum 1. 6. wurde benützt, um Vorbereitungsspiele mit starken Gegnern zu absolvieren. Bereits am 18. 5. spielte unsere 1. Jugend in Trennfeld bei Markt Heidenfeld gegen eine Kombination der Vereine Birkenfeld und Trennfeld. (Birkenfelds Jugend ist im Endspiel um die Unterfränkische Meisterschaft dem FC Schweinfurt 05 nur knapp mit 2:1 unterlegen.) Die Clubjugend lieferte eine großartige Partie und konnte das Treffen mit 6:2 für sich entscheiden. Leider erkrankte kurz zuvor Torwart Paul Hesselbach an Gelbsucht. Wir wünschen ihm baldige Genesung und hoffen, daß er uns für die Spiele um die Bayerische Meisterschaft wieder zur Verfügung steht. Den Ersatztorhütern sei gesagt, daß sie noch mehr als bisher an sich arbeiten müssen.

Am Pfingstsonntag spielte die 1. Jugend in Gerbrunn bei Würzburg gegen eine dortige Auswahlmannschaft. Das Spiel endete unentschieden 1:1. Das schlechte Ergebnis dürfte wohl auf die wirklich miserablen Platzverhältnisse zurückzuführen sein.

Der Pfingstsonntag wurde zu einer Fahrt nach Hainsfurt bei Nördlingen benützt, um anlässlich des 20jährigen Jubiläums des dortigen Fußballvereins ein Werbespiel gegen die Jugend des SV Dillingen (Schwaben) auszutragen. Dillingen hat bei den Spielen um die Schwäbische Meisterschaft eine gute Rolle gespielt. Unsere Jugend gewann mit 3:1.

Die 1a-Jugend hat sich für weitere Ausscheidungsspiele um den Gräbner-Pokal qualifiziert. Wir hoffen, daß unsere „1a“ in diesem Wettbewerb an frühere Erfolge anknüpfen kann.

An Pfingsten 1969 nahm die 1a-Jugend an einem gut besetzten Turnier in Schwarzenbach (Saale) teil. Sie traf im ersten Spiel auf den FC Bayreuth und behielt mit 3:1 die Oberhand. Im Endspiel stand unsere „1a“ dem Gastgeber Schwarzenbach gegenüber. Die aufopfernd kämpfenden Schwarzenbacher erreichten zwar ein 2:2, doch der Pokal wanderte zum 2. Male nach Zabo! Ein schöner Erfolg!

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Am 31. 5./1. 6. muß unsere 1a-Jugend einen weiteren Pokal verteidigen, und zwar jenen, den die 1. Jugend im Vorjahr beim Turnier des FC Schweinfurt 05 gewann. Wir wünschen der 1a-Jugend auch hierzu viel Glück!

Unsere B-Jugendmannschaften, insbesondere die B 1-, B 2- und B 3-Jugend, stehen z. Zt. in den Vorrundenspielen um den Karl-Rupprecht-Pokal, der heuer zum 1. Male ausgespielt und von der SpVgg Fürth ausgerichtet wird. Die Endspiele finden am 21./22. 6. in Form eines Turniers bei der SpVgg Fürth statt. Die B 1-Jugend führt in ihrer Gruppe mit 10:0 Punkten. Es ist daher zu hoffen, daß sie die Endrunde erreicht.

An Pfingsten konnte unsere B 1-Jugend dank der großzügigen Mithilfe unseres Clubfreundes Otmar Sulzer an einem Internationalen Jugendturnier in Zell am See (Österreich) teilnehmen. Im ersten Spiel mußte unsere „B 1“ gegen eine Pinzgauer A-Jugendauswahl antreten. Das Spiel endete 1:1. Leider verlor unsere „B 1“ durch Losentscheid. In einem weiteren Spiel konnte die gastgebende Mannschaft mit 3:0 geschlagen werden, was den 3. Platz einbrachte.

Christian Schmitt.

Fußballschüler

Erkenntnisse der Saison

Am 17. 5. spielte unsere C I-Jugend das Endspiel um den Eiwo-Cup (Kreismeisterschaft) gegen SpVgg Fürth C I. Es war das Vorspiel zur Bundesligabegegnung Club gegen Bayern München. Das Spiel fand daher vor einer großartigen Kulisse statt. Es endete gerechterweise unentschieden, so daß beide Mannschaften Gewinner des Eiwo-Cup wurden. Pech war es allerdings für unsere in der ersten Halbzeit hervorragend spielenden Buben, daß ihr Mittelläufer gleich nach Seitenwechsel verletzt wurde und mit Verdacht auf Rippenbruch ausscheiden mußte. Am darauffolgenden Mittwoch wurde am Schweinauer Platz, laut Verbandsbeschuß, nochmals gespielt, um den Kreismeister zu ermitteln. Dieses Treffen verlor unsere C I mit 3:2 Toren, wobei der Schiedsrichter keine gute Figur machte. Gleich mir sind viele andere der Auffassung, daß von Verbandsseite keine glückliche Lösung getroffen wurde. Ich möchte hierzu folgende Punkte aufführen:

1. Hat man für ein Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft keinen besseren Sportplatz im Nürnberg-Fürther Raum?
2. Sollten bei derartigen Spielen nicht zwei Linienrichter angefordert werden? (Beim nachfolgenden Freundschaftsspiel der Jugend, das 11:0 endete, waren zwei Linienrichter abgestellt.)
3. Mußte unbedingt am darauffolgenden Mittwoch gespielt werden? Der Sieger hat nämlich erst am 21. Juni um die Bezirksmeisterschaft anzutreten. Schüler sind doch keine Lizenzspieler!

Bezugnehmend auf die Überschrift dieses Berichtes muß ich sagen, daß wir trotz des Zugangs von 3 Schülern, die in der Mannschaft zu spielbestimmenden Figuren wurden, auch heuer wieder gescheitert sind. Ich betonte schon des öfteren, daß wir mit der Schülerarbeit zwei Jahre aufzuholen haben. Wir müssen also konzentriert von unten anfangen.

Am 31. 5. spielte unsere C I-Jugend ein Freundschaftsspiel gegen Glückauf Auerbach C I und gewann nach schwacher Leistung mit 4:1 Toren.

*

Unsere C II-Jugend verzeichnete im Heiner-Stuhlfauth-Pokal einen Sieg, zwei Unentschieden und eine Niederlage. Unser Peter Landgraf von der C II-Jugend liegt im Kickeradidas-Spiel in Bayern an 6. Stelle. Herzlichen Glückwunsch!

*

Unsere D I-Jugend war erneut sehr erfolgreich. Lediglich am 31. 5. mußte sie sich gegen Rangierbahnhof D I (das Vorspiel endete mit einem 10:2-Sieg unserer Buben) mit einem 2:2 zufriedengeben.

Unsere D III absolvierte ebenso wie unsere D IV auf Grund der Pfingstfeiertage und der damit verbundenen Ferien nur ein Spiel. Beide Mannschaften siegten.

*

Unsere neugebildete E-Jugend zog gegen die ältere E-Jugend des SV 1873 Süd zweimal den kürzeren. Aber unsere Kleinen werden sicherlich bald beweisen, daß unter Christian Schmidt und Max Lindner sehr gute Arbeit geleistet wird.

*

Nachdem wir für unsere Schülerabteilung einen neuen Trainer gewinnen konnten, ist es uns möglich, das Schüler-Training am Mittwoch für alle C- und D-Jugendmannschaften gemeinsam durchzuführen.

Die neuen Trainingszeiten: E-Jugend 15.30—16.30 Uhr

C- und D-Jugend 16.30—18.00 Uhr

R. Johanni

Boxen

Bayerische Juniorenmeisterschaften 1969.

Vorrunde.

Meister und Vizemeister von Nord- und Südbayern kämpften am 3./4. Mai in Grafing um die Bayerische Juniorenmeisterschaft. Mit Manfred und Gerhard Hopf sowie Greindl und Unverzagt stellte unsere Abteilung das stärkste Vereinsaufgebot, worauf wir mit Recht stolz sein dürfen.

In der am Samstag ausgetragenen Vorrunde traf Konrad Graindl auf den Königsbrunner Hackl und stand erstmals einem Rechtsausleger gegenüber, zu dem er leider keine Einstellung fand. Er vergaß beim Vorwärtsgehen öfters auf seine Deckung und ließ außer acht, daß der Gegner zurückzuschlagen pflegt. Kein Wunder, daß Konrad Graindl in der zweiten Runde durch Abbruch verlor. Dennoch zeigte er eine Leistungssteigerung.

Ebenfalls im Leichtgewicht boxte Gerhard Hopf gegen den Peitinger Kühn. Gerhard zwang seinen Gegner nach einer starken ersten Runde und schönen Schlagserien im zweiten Durchgang zur Aufgabe und wurde dadurch Endkampfteilnehmer. Eine unangenehme Überraschung aufgrund einer enttäuschenden Niederlage bereitete uns Manfred Hopf. Er verlor gegen den Dachauer Rechtsausleger Bock durch Abbruch in der zweiten Runde. Leider scheint Manfred trotz großen technischen Könnens nicht über seinen eigenen Schatten springen zu können.

Unverzagt war zwar nominiert, erhielt aber trotz eingelegten Protestes keine Startgenehmigung des BABV. Schade, daß dieser talentierte Boxer nicht mitmachen konnte.

D E N K T

B E I

E U E R E M

E I N K A U F

A N

U N S E R E

I N S E R E N T E N



Tucher
Siechen

das grosse Bier

Nürnberger Tradition

Endrunde.

Infolge unglücklicher Umstände stand am Sonntagvormittag mit Gerhard Hopf lediglich ein Cluberer im Endkampf. Angefeuert von seinen Vereinskameraden und etlichen Schlachtenbummlern ließ Gerhard seinen Gegner Hackl gar nicht zur Entfaltung kommen und gewann durch Abbruch in der ersten Runde. Gerhard Hopf wurde somit souverän Bayerischer Meister 1969.

In Anerkennung der gezeigten Leistungen konnten alle Cluberer noch eine Woche auf der Sportschule Grünwald verbringen. Anschließend fuhr Gerhard Hopf zu den deutschen Titelkämpfen nach Dinslaken. Wir gratulieren unseren vier tüchtigen Junioren herzlich!

Mannschaftskampf in Peiting.

Den ersten Mannschaftskampf in diesem Jahr bestritt unsere Staffel (ohne Gastboxer) am 18. 5. 1969 vor rund 600 Zuschauern im Festzelt von Peiting. Es standen sich gegenüber:

<i>Junioren Leichtgewicht:</i>	Graindl	(1. FCN)	gegen Kühn	(Peiting)	0:2
<i>Junioren Halbwelter:</i>	Hopf, Manfred	„	„ Mews	„	2:0
<i>Junioren Welter:</i>	Schatz	„	„ Schachner	„	2:0
<i>Senioren Leicht:</i>	Krane	„	„ Neuß	„	0:2
<i>Senioren Halbwelter:</i>	Kirschke	„	„ Floßmann	„	0:2
<i>Senioren Welter:</i>	Scherrle	„	„ Krois	„	0:2
<i>Senioren Halbschwer:</i>	Geißler	„	„ Spensberger	„	0:2
<i>Senioren Schwer:</i>	Dirnberger	„	„ Schlosser	„	2:0

Graindl verlor gleich zu Beginn der ersten Runde durch Abbruch. Manfred Hopf, ohne Hemmungen kämpfend, erreichte einen klaren Punktsieg. Schatz als Debütant erstmals im Clubdreß startend, zeigte Mut und Talent und wurde gleichfalls Punktsieger. Die nächsten acht Punkte gingen an Peiting. Krane verlor durch Abbruch in der zweiten Runde, Kirschke und Scherrle mußten bis zehn auf die Bretter und sind somit für vier Wochen gesperrt. Geißler wurde vom Kampfgericht benachteiligt. Das Urteil „Sieger nach Punkten Spensberger“ war selbst für das einheimische Publikum überraschend, denn trotz Konditionsschwächen hätte sich Jürgen Geißler zumindest ein Unentschieden verdient. Im abschließenden Schwergewichtskampf erkämpfte sich Dirnberger gegen den körperlich überlegenen Schlosser nach kurzem Schlagabtausch einen Abbruchsieg in der ersten Runde. Gegen Peiting, das sich im Boxsport einen großen Namen gemacht hat, mit 10:6 Punkten zu verlieren, ist gewiß keine Schande.

Unser langjähriger technischer Leiter, Ringrichter und Kassenrevisor Ludwig Wolf wurde anlässlich des Gründungstages des 1. FCN für besondere Verdienste um unsere Abteilung mit der Verdienstehrengarnatur des Clubs ausgezeichnet. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

In den Ring der Ehe stieg unser langjähriges Mitglied und Handschuhhalter beim Training Herbert Sontheimer. Ihm und seiner Gattin gelten unsere besten Wünsche!

V. Werner

Handball

Presse urteilt übereinstimmend:

Club wurde verdient Deutscher Meister.

Nach mehr oder minder hochtrabenden Vorschauen fielen die Spielberichte der Leverkusener Zeitungen wesentlich nüchterner aus. Einig ist man sich jedoch darin, daß der Club nicht unverdient das Endspiel mit 9:8 gewonnen hat. Hier noch einige Auszüge aus Presseberichten: „... Die Nürnberger Mannschaft wirkte mit ihren zahlreichen Nationalspielerinnen weitaus routinierter als die zu nervösen Leverkusenerinnen, die bereits in der ersten Halbzeit über 0:3 und 2:4 entscheidend zurückfielen.“ ... (Neue Rhein-Zeitung, 21. 4. 69).

„...Die elastische und individuelle Spielweise der Nürnbergerinnen war ‚Gift‘ für die Leverkusenerinnen. Hell strahlte der Stern der Nürnbergerin Gerda Reitwießner, die die Fehler der Bayer-Mädchen förmlich roch und an der Spitze der 1-5-Deckung ihrer Mannschaft Unruhestifterin Nr. 1 war. An ihr verzweifelten gleich drei Bayer-Spielerinnen... Beim neuen Deutschen Meister imponierte neben Gerda Reitwießner vor allem Torhüterin Hannelore Menzel und die verletzt ins Spiel gegangene Lydia Bauer...“

„...Der Club gewann zwar etwas glücklich, jedoch keineswegs unverdient. ... Die Bayer-Mädels verloren die Scheu nicht vor dem ungewöhnlichen Nürnberger Torwarttalent Hannelore Menzel, die ihnen buchstäblich den Nerv nahm, vor den manchmal fast männlich harten Abwehrattacken von Gerda Reitwießner, Elsbeth Härtle und Lydia Bauer...“

Der Bundestrainer des Deutschen Handballbundes, Helmut Torka meinte u. a.: „Die Nürnbergerinnen haben verdient gewonnen. ... Der Club war in der Spielanlage zielstrebig... Nürnbergs Torhüterin Hannelore Menzel hat sich heute abend wirklich in die deutsche Spitze hineingespielt...“

Herbert Kranz, Vorsitzender der Technischen Kommission des DHB: „Der Nürnberger Sieg war verdient. Deckung und Torfrau waren beim Club stärker.“

Zur Deutschen Meisterschaft sind weitere Glückwünsche eingegangen. Es gratulierten: RSV Mühlheim; Jakob Finger, Mainz; Friedrich Walther, Steinberg/Gießen; Alfred Hiller, Calw; A. Hilpert, Zell/Wiesental; W. Schuhmann, Hamburg; Vorstadt-Verein Nürnberg-Zabo; Peter Schoppe, Hannover; SC Greven 09. Herzlichen Dank!

Statistik des Deutschen Meisters.

Pflichtspiele: 6 nordbayerische, 2 bayerische, 3 süddeutsche, 3 deutsche Meisterschaftsbegegnungen = 14 Spiele, 14 Siege, 210:70 Tore.

<i>Einsatz der Spielerinnen</i>		<i>Torschützen</i>	
Feldlin	14	Härtle	56
Bauer	13	Reitwießner	47
Geis	13	Bauer	28
Härtle	13	Herchenbach	25
Höfler	13	Höfler	19
Menzel	TW 13	Feldlin	12
Reitwießner	13	Weber	10
Weber	12	Geis	6
Herchenbach	10	Hartinger	3
Krautwurst	10	Seitz	3
Hartinger	9	Krautwurst	1
Scharff	TW 9	<i>Gegentore</i>	
Seitz	9	Menzel	57
Buchner	1	Scharff	13
Schmidt	1		

4 Clubdamen bildeten das Rückgrat des mittelfränkischen Aufgebotes bei einem Turnier der bayerischen Bezirksauswahlen in Bamberg und hatten wesentlichen Anteil am Turniersieg. Von 38 Toren Mittelfrankens warfen die Clubdamen allein 31 und zwar Härtle (13), Bauer (11), Weber (4) und Feldlin (3).

Einen Monat nach dem Titelgewinn griff unsere Meistermannschaft bereits wieder in die Punktspiele auf dem Feld ein. Der VfL Neustadt, der nach Belieben ausgespielt werden konnte, war Gastgeber. So gab es mit 19:0 (9:0) einen Kantersieg. den Herchenbach (9), Reitwießner (5), Härtle (3), Bauer und Seitz (je 1) herauswarfen.

1b-Damen.

Zwei Niederlagen und zwei Siege wurden in den letzten Wochen verzeichnet. Dabei zog unsere „1 b“ im ersten Kleinfeldspiel gegen 46 Nürnberg mit 2:4 den kürzeren, obwohl sie in der ersten Halbzeit noch gut mitgehalten hatte. Gegen ESV West mußte eine 4:7-Niederlage hingenommen werden, ehe es gegen TV Schweinau den ersten Sieg gab. Nach einer 4:0-Führung machte es die „1b“ nochmals spannend — Endtsand 4:3. Rangierbahnhof wurde 4:2 geschlagen.

Weibliche Jugend sehr erfolgreich.

Die gute Aufbauarbeit beginnt sich auszuwirken. Dank großen Trainingsfleißes konnten zwischenzeitlich 2 weibliche Jugendmannschaften aufgestellt werden. Auch die Spielergebnisse können sich sehen lassen. Doch vernehmen wir, was Angelika zu berichten weiß: „Für die Mädchen-Mannschaften begannen Anfang Mai die Punktspiele auf dem Feld. Zu unserer Freude dürfen die Spielerinnen nicht älter als 16 Jahre sein.“

Unser erster Gegner war 1860 Schweinau. Zunächst kamen wir mit der Hitze in Konflikt, gingen dann aber doch mit 2:0 in Führung. Nach Halbzeit konnten wir 5 weitere Treffer erzielen, während unser Gegner nur einmal ins Schwarze traf. Zum Schluß hieß es demnach 7:1 und wir waren glücklich über unseren 1. Sieg. Dann mußten wir gegen die SpVgg Fürth antreten. In der ersten Halbzeit kamen wir mit der Spielweise der Fürther Mädchen nicht ganz zurecht. Was dem Gegner an Fehlpässen in die Arme geworfen wurde, hatte unser Torwart auszubaden. Doch er machte seine Sache gut und mußte nur einmal hinter sich greifen. Da uns auch ein Tor gelang, stand die Partie bei Halbzeit 1:1. Nach der Pause wendete sich das Blatt. Wir hatten viele gute Möglichkeiten, aber auch gehöriges Schußpech. Deshalb mußten wir uns mit einem 3:1-Sieg zufriedengeben.“

Unsere 2. Mädchen-Mannschaft brachte aus Schwabach einen Punkt mit. Sie erreichte gegen Schwabach 04 ein 4:4-Unentschieden.

1. Herrenmannschaft auf Unentschieden spezialisiert.

Unsere 1. Herrenmannschaft scheint auf Unentschieden geeicht zu sein. Das erste Punktspiel gegen Erlangen endete 8:8 und nach dem Sieg über Regensburg ging es mit der „Punkteteilerei“ weiter. Dabei kam das Remis gegen TG Landshut einem Kunststück gleich, denn unsere Männer führten bereits 8:2, um dann noch 13:13 zu spielen. In den ersten 10 Minuten fiel überhaupt kein Tor. Nach dem 2:2 schien unser Team einem ungefährdeten Sieg entgegenzugehen. Doch der 8:2-Vorsprung reichte nicht. In der 2. Halbzeit war unser Sturm nur noch ein Stürmchen und auch die Abwehr brach zusammen.

Diesem zweiten Unentschieden folgte sofort das dritte in München. Der Gegner hieß München-Laim und das Endergebnis lautete 10:10.

Auch das nächste Spiel gegen 48 Erlangen am Neuen Zabo endete unentschieden. Unser Angriff war wieder einmal zu wenig durchschlagskräftig. Ein Glück, daß wenigstens Fritz vier „14 m“ verwandeln konnte. Das Spiel stand ganz im Zeichen des Schiedsrichters, der eine ausgesprochen schwache Leistung bot. Hätten beide Teams dessen Schwächen ausgenutzt, wäre das Spiel womöglich aus den Fugen geraten. 4 Feldverweise, davon Krebs 2x und Mittag 1x, wirkten bei der sportlichen Einstellung der Spieler nahezu grotesk. Immerhin verstand es der Unparteiische beide Mannschaften etwa gleichmäßig zu benachteiligen. 48 führte bereits 3:0, eine Überraschung schien sich anzubahnen. Aber der Club kam bis zur Pause auf 4:5 heran und in der 43. Minute hieß es 7:7. Danach ging das Bestreben des SR anscheinend darauf hinaus, es bei der Punkteteilung bewenden zu lassen. Er unterbrach fortan fast jeden Angriff und er schaffte es — Endstand 7:7. Damit bleibt zwar unsere Mannschaft weiterhin ungeschlagen, doch wenn sie sich nicht zu besseren Leistungen aufrafft, wird die Meisterschaft ohne sie entschieden.

Reserve.

Nachdem die Reserve bereits in einem Vorbereitungsspiel gegen TV Altdorf gewonnen hatte, erbrachte auch das fällige Punktspiel gegen die nicht sehr starken Altdorfer einen klaren 15:6-Erfolg. Gegen Siemens Nürnberg mußte eine 10:13-Niederlage in Kauf genommen werden. Auch gegen TSV 46 Nürnberg zog unsere Elf den kürzeren, Endstand 9:13. Dafür klappte es gegen TV Windsheim wieder besser. Eine bis zur Pause noch etwas knappe 7:5-Führung baute unsere Mannschaft in den zweiten 30 Minuten zu einem klaren 16:10-Sieg aus.

2. Herren — Tabellenführer.

Nach dem Ausrutscher in Schwabach marschierten die „roten Teufel“ auf die Tabellenspitze zu. Allerdings dürfte es noch manche Stolpersteine geben, und ein solcher wäre um ein Haar der TSV Winkelhaid gewesen, der bis zur Pause ein 5:5 hielt und dann sogar mit 5:6 in Führung ging. Doch als 3 Minuten vor Schluß der Club 8:6 in Front lag, schien der Sieg perfekt. Trotzdem egalisierte Winkelhaid den Vorsprung, ehe Schenk mit dem Schlußpfiff einen „Vierzehnmeter“ zum 9:8-Sieg verwandeln konnte. Das nächste Spiel in Röthenbach war das bisher beste dieser Saison. Dabei ließen sich die „roten Teufel“ auch nicht durch die anfängliche Führung der Platzherren aus dem Konzept bringen, sondern zogen ihrerseits ein kluges Spiel auf. So lag die Clubelf bereits zur Pause vorne und schlug einen der Titelanwärter schließlich mit 12:9. Nicht so gut klappte es gegen den TSV Altfurt — Coach Seeger hatte einiges zu bemängeln. Doch es reichte noch zum 13:12-Erfolg. Damit wurde der Weg zur Spitze nicht unterbrochen. Und der Club blieb auch nach dem Spiel in Altdorf Tabellenführer. Zwar zeigte die „Seeger-Truppe“ kein berauschendes Match, doch gegen den nicht sehr starken TV reichte es zu einem klaren 10:4-Sieg (Halbzeit 7:2). Spitzenreiter der Kreisklasse Mittelfranken Ost ist also der 1. FCN.

3. Herren.

Die „Jung-AH“ unterlag der HGN 8:14, behielt aber in Eibach souverän mit 12:4 (6:1) die Oberhand.

Jugend.

Unsere neuformierte 1. Jugend zeigte gegen Post Nürnberg eine ansprechende Leistung und gewann 9:6. In Roßtal hatte sie aber mit 10:13 das Nachsehen, während es gegen TV Gleishammer wieder zu einem klaren 18:10-Sieg reichte. Dann folgte eine weitere Niederlage gegen Rangierbahnhof (9:17).

Die 2. Jugend unterlag Tuspo 8:17. Sie kam in der ersten Halbzeit etwas unter die Räder, fing sich dann jedoch noch recht gut. Noch besser lief es gegen 46 Nürnberg. Hier gab es einen klaren 10:3-Sieg. Für beide Jugendmannschaften gilt: Weiterhin intensiv trainieren, dann werden sich die erhofften Erfolge einstellen!

Schüler.

Unsere 1. Schülermannschaft zeigte sich der verjüngten Mannschaft von Post Nürnberg klar überlegen und errang einen ungefährdeten 15:4-Sieg. Auch Jahn 63 ist heuer nicht so stark, um unsere Buben gefährden zu können. Mit 24:7 gab es einen unerwartet hohen Kantersieg. Gegen die HGN sah es zunächst nach einer Niederlage aus. Nach einem 1:5-Rückstand schafften unsere Schüler aber doch noch einen 10:7-Erfolg.

Seit einigen Wochen haben wir neben unseren 2. C-Jugend-, das heißt Schülermannschaften, auch noch eine D-Jugend. Unsere Jüngsten (Altersklasse bis zu 12 Jahren) bekamen leider gleich einen zu starken Gegner vorgesetzt und verloren gegen Winkelhaid 1:16. Aber das macht nichts, aller Anfang ist schwer.

*

Auch diesmal kann ich wieder von freudigen Ereignissen berichten. Bei Barbara und Dieter Gömmel stellte sich der Stammhalter Ingo ein, bei Heidi und Klaus Leinfelder Tochter Sonja. Beiden Ehepaaren gratulieren wir herzlich und wünschen den Kindern alles Gute.

Hiermit ergeht Einladung zur traditionellen

SONNWEINDFEIER

der Handballabteilung am Samstag, dem 21. Juni 1969, die dieses Mal im
Clubhaus am Valznerweiher stattfindet. Beginn: 20.00 Uhr.

Gert Glaubrecht

Nach einer langen Hallensaison können sich die Freunde des Hockeysports endlich wieder im Freien treffen.

Unsere Damenelf absolvierte bereits Punktspiele. Sie erzielte bei sehr ungünstigen Platzverhältnissen bei der HGN ein 0:0 und schlug den NHTC glatt mit 4:0.

In die Bayernelf wurden berufen: Inge Schamberger, Rosi Metzger und Lore Kraus. Die Ergebnisse: Bayern — Baden 1:2, Bayern — Württemberg 0:0. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Männer hatten einen schlechten Start und schieden bereits im ersten Spiel um den Bayern-Pokal aus. Trotz guter Leistungen unterlag unsere Elf dem TuS Erlangen 1:0 nach Verlängerung.

In Freundschaftsspielen gab es folgende Ergebnisse: — TuS Erlangen 2:3 und — CAM 1:0.

Unsere AH startete am 15. 5. zu ihrer traditionellen Herrenpartie nach Wien. Sie absolvierte zwei schöne Spiele gegen AHTC Wien (2:0) und Arminen (1:2) und verbrachte mit den Wiener Hockeyfreunden unvergeßliche Stunden in Grinzing beim Heurigen und bei Schrammelmusik.

Ein Freundschaftsspiel gegen CAM endete 2:1.

Unsere Mädchen-Mannschaft erreichte gegen die starken CAM-Girls ein beachtliches 0:0. In der Stadtauswahl standen gleich 5 Mädchen des 1. FCN. Mit Ulrike Kugler, Regina Maaßen, Ingrid Schneider, Margit Bauer und Jutta Maas wurde gegen eine Würzburger Auswahl 0:0 gespielt. Leider mußte Helga Frey passen, da sie dringend in der Damen-Elf benötigt wurde.

Herzliche Glückwünsche gelten unseren Verlobten Hanne Wolf und Volkmar Rückert. Unserer Gertraud Reichert wünschen wir von Herzen baldige Genesung. H. Maas

Pfingsten in Frankfurt

Die 1. Mannschaften der Damen und Herren folgten der Einladung zum internationalen Pfingstturnier bei Eintracht Frankfurt. Gespielt wurde um den „Seniorenpokal“ für Damen — gestiftet von der Senioren-Mannschaft der Hockey-Abteilung der Eintracht — und um den „Gebrüder-Enz-Pokal“ für Herren.

Um es vorwegzunehmen, die Erwartungen, die wir hegten, wurden in jeder Hinsicht erfüllt, auch wenn uns das „Double“, beide zur Vergabe kommenden Trophäen zu entführen, nicht ganz gelungen ist. Doch nun der Reihe nach:

Samstagvormittag ging es mit der obligatorischen Verspätung, an der ausnahmsweise einmal unser „Herren-Kücken“ Falk Liebsch keine Schuld hatte, auf die Reise. Das herrliche Wetter, die vor uns liegende Erwartung von drei schönen Tagen und das prächtige Verständnis innerhalb unserer Damen- und Herren-Truppe, angeführt von Reiseleiter Frau Fleischmann, sorgten dafür, daß die Stimmungswellen recht bald hochschlugen. Als wir dann das von der Frankfurter Eintracht reservierte Quartier besichtigten (zwar nicht Hotel „Jaguar“, aber doch unsere Erwartungen weit übersteigend) stand einem ungetrübten Turnierstart nichts mehr im Wege.

Nach dem Turnierplan sollten die Herren drei der vier Gruppenspiele auf dem Hartplatz absolvieren, doch zu unserer (voreiligen) Freude erfuhren wir bei Eintreffen auf dem Eintrachtgelände von unserer reizenden Betreuerin Lotti und deren „Schatten“ (sehr bedauerlich für die Mehrzahl unserer Junggesellen), daß statt dessen auf dem Hauptfeld (Eintracht-Fußballstadion) gespielt werden sollte. Die Damen hatten das Glück, alle drei Spiele auf dem zumindest bis zum Montag, dem Tag der Entscheidungsspiele, ausgezeichneten Hockeyfeld austragen zu können.

Pünktlich zum ersten Spiel der Herren um 15 Uhr traf dann auch unser 1. Vorstand nebst frischgebackener Braut im Stadion ein. Unser erster Gegner war der SC Weiß-Blau Frankfurt, der nach der Papierform durchaus bezwingbar schien. So nahmen wir uns gleich vor, eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Verlauf des Turniers zu schaffen.

Unsere Hintermannschaft machte ihre Sache wie bereits in den letzten Freundschaftsspielen recht gut, und unser Torwart bekam während des ganzen Spieles nur einen einzigen Ball vor die Füße, den er an und für sich ins Toraus hätte streichen lassen müssen (er wollte aber auch ein wenig mitspielen). Doch muß die großartige Kulisse des Stadions, wenn auch die entsprechende Zuschauerzahl fehlte, unsere Stürmer derart verwirrt haben, daß keine der wirklich zahlreichen Torchancen genutzt werden konnte. — Der langen Rede kurzer Sinn: Spiel auf ein Tor und trotzdem am Ende nur 0:0.

Zur Entschuldigung unserer Vorderreihe sei jedoch erwähnt, daß der „Rasen“ dem übelsten „Acker“ glich, auf dem ein vernünftiges Hockeyspiel völlig ausgeschlossen war. So waren wir gezwungen, mehr oder weniger „kick and rush“ zu spielen und alles andere dem Zufall zu überlassen.

Anschließend hatten unsere Damen das erste Spiel, und trafen gleich auf den stärksten Spielpartner, die Mannschaft von AMVJ Amsterdam. Sie spielten wider Erwarten, es ging ja schließlich um einen zu gewinnenden Pokal, ohne jede Nervosität und konnten von der ersten Minute an das Spielgeschehen diktieren. Der Einbau von drei Spielerinnen unserer Mädchen-Mannschaft, Margit Bauer, Helga Frey und Ursel Nicolaysen, erwies sich als sehr guter Griff und unser Team bot eine geschlossen gute Leistung. Durch eine feine Leistung von Lore Kraus, die sich wieder einmal auf der rechten Seite „durchgetankt hatte“, erhielt Hanne Wolf völlig freistehend etwa 8 Meter vor dem Tor den Ball zugespielt und setzte die „Pille“ in unnachahmlicher Manier ins rechte Tordreieck, Das gab natürlich Auftrieb und noch mehr Sicherheit. Unsere Lore konnte bereits kurz darauf einen ihrer Flankenläufe selbst mit einem schönen Schuß ins lange Eck zum 2:0 abschließen. Ein schneller Gegenstoß der Holländerinnen brachte dann noch durch einen Sonntagsschuß das 2:1, was gleichzeitig das Endergebnis bedeutete. Unsere Mannschaft ließ in keiner Phase des Spiels einen Zweifel über den Sieger in dieser Partie aufkommen. Neben den guten Leistungen unserer Mädchen-Spielerinnen sei noch hervorzuheben, daß vor allem Rosi Metzger und Ursel Wedel (die, allen sei es gesagt, den Beinamen „Killer-Ursel“ zu Unrecht bekam) eine ausgezeichnete Partie lieferten.

Um 18 Uhr mußten dann unsere Herren noch einmal auf dem Hauptfeld zum Gruppenspiel gegen Dragon HC Antwerpen antreten. Der Spielverlauf glich haargenau dem gegen Weiß-Blau Frankfurt. Die Hintermannschaft spielte sehr sicher und ließ dem Gegner nicht eine einzige Torchance und der Sturm konnte aus den sich doch recht zahlreich bietenden Gelegenheiten keinerlei Kapital schlagen. Soviel sich Hans Nesselmann, Peter Sczeponik und Adi Haberstroh auch abmühten, es sollte nicht sein. Am Ende hieß es dann wieder 0:0. Wir hatten nun schon 2 Minuspunkte, doch immer noch eine sehr gute Ausgangsposition für die restlichen Spiele.

Am Samstagabend fand dann im Clubhaus der Eintracht ein Begrüßungsabend statt, an dem sich alle Mannschaften etwas näher kennenlernen sollten. Die vorhandenen Sprachschwierigkeiten waren bald überwunden und nachdem Inge Schamberger und Hans Nesselmann durch ein Solotänzchen den anderen gezeigt hatten, wozu eine Tanzfläche da ist, tummelte sich bald ein munteres Völkchen im ganzen Saal.

Erwähnt werden soll noch, daß das durch unseren 1. Vorstand überreichte Gastgeschenk (eine Kiste Nürnberger Lebkuchen) sehr gut aufgenommen wurde, auch wenn die Meinungen über die Notwendigkeit vorher etwas auseinandergegangen waren.

Am Sonntagnachmittag hatten die Herren dann endlich das erste Spiel auf dem ausgezeichneten Hockeyfeld und sie wollten zeigen, daß es wirklich nur an den ungenügenden Platzverhältnissen gelegen hatte, daß in den beiden vorangegangenen Spielen keine Tore erzielt wurden.

Unser Gegner war der ORV 1874 Offenbach, der uns ja nicht ganz unbekannt war. Der Spielstärke der Offenbacher in den vorangegangenen Spielen nach zu urteilen, hatten wir nur eine Außenseiterchance. Doch wir begannen ohne Respekt und brachten unseren Gegner schon sehr bald in arge Bedrängnis. Mit ein wenig Glück hätten wir in der ersten Halbzeit bereits mit 2 Toren davonziehen können und wären dank einer erneut ausgezeichneten Leistung unserer Hintermannschaft einem Sieg sehr nahe gewesen. Doch wie es nun einmal kommen sollte, endete auch dieses Spiel 0:0, wobei diese Leistung jedoch hoch

zu bewerten ist, denn die Offenbacher spielten um Klassen besser als unsere vorherigen Gegner und gewannen schließlich im späteren Verlauf des Turnieres das Endspiel gegen Red-Sox HC Zürich. Leider wurde im Spiel gegen Offenbach unser Rüdiger Nesselmann verletzt und mußte in den restlichen Spielen ersetzt werden. Für ihn sprang Hermann Kraus ein und machte seine Sache als rechter Läufer wirklich sehr gut.

Anschließend waren unsere Damen wieder an der Reihe und traten gegen MTV München an. Die Münchnerinnen waren ohne Torhüter nach Frankfurt gekommen und hatten daher jeweils eine Gastspielerin zwischen den Pfosten. Ursel Wedel half in ihrem ersten Spiel gegen Eintracht Frankfurt aus und stellte durch gute Leistung den 1:0-Sieg der Münchner sicher. Im Spiel gegen den Club stand die „Keeperin“ von Amsterdam im Tor, die zu unserem Leidwesen einen zahlreichen Torsegen verhinderte. Trotz überlegenen Spiels, das von der Hintermannschaft gestützt und aus dem Mittelfeld systematisch vorgetragen wurde, konnte nur ein Tor erzielt werden (Hanne Wolf).

Unsere Mannschaft zeigte wieder eine gute Leistung und war nach diesem Sieg zum Pokalanwärter Nr. 1 geworden. Lediglich Amsterdam hatte im Falle einer Niederlage des Clubs im letzten Spiel gegen Eintracht Frankfurt noch eine Möglichkeit, die Trophäe zu gewinnen.

Das letzte Gruppenspiel unserer Herren gegen die 2. Mannschaft aus Amsterdam hätte laut Turnierplan wiederum auf dem vorzitierten „Acker“ stattfinden sollen, doch konnten wir erreichen, daß wir am Abend unter Flutlicht auf dem Hockeyfeld spielen durften. Leider hatte sich der bisher vorherrschende strahlende Sonnenschein in einen, wenn auch erfrischenden, so doch sehr lästigen Dauerregen verwandelt und der Platz war äußerst rutschig geworden.

Doch mit dem Regen kam die Wende!

Nach 3 Spielen mit 0:0 brachen unsere Stürmer erstmals den Bann und zeigten, daß sie auch imstande sind, Tore zu schießen. Die Kombinationen liefen plötzlich flüssiger, das Flügelspiel klappte und der Tordrang unserer Sturmspitzen wurde dann mit 2 schönen Treffern von Adi Haberstroh und Peter Sczeponik belohnt. Es wurde uns allerseits bescheinigt, daß wir in dieser Form spielend Gruppenerster geworden wären und heißester Favorit für den Pokal hätten sein können. Doch wenn und aber zählen nicht. Wir erreichten „nur“ den 3. Platz in unserer Gruppe, hinter dem ORV und Weiß-Blau Frankfurt und konnten so am Montag nur im Spiel um den 5. bzw 6. Platz gegen Amsterdam 1 antreten.

Am Sonntagabend fand dann der große Turnierball in allen Räumen des Clubhauses statt. Wer in den vorangegangenen Spielen seine Kondition noch nicht ganz ausgespielt hatte, konnte sich hier bei heißen Rhythmen die Knochen verrenken; was dann auch ausgiebig getan wurde. Wir konnten die bereits am Vorabend angeknüpften freundschaftlichen Bande besonders mit den Mannschaften aus Amsterdam vertiefen und beschloss, die neue Verbindung in Zukunft aufrecht zu erhalten.

Montagvormittag ging es dann wiederum bei strömendem Regen gegen Amsterdam I. Wir setzten wieder unsere „Geheimwaffe“ Hermann Kraus ein und konnten auch dieses Spiel überlegen für uns gestalten. Nachdem alle Belastung gewichen war (der Pokal war nicht mehr zu gewinnen), machten wir unser Spiel trotz der ungünstigen Witterung. Durch Tore von Peter Sczeponik und Hans Nesselmann gewannen wir 2:0 und erreichten damit den 5. Platz im Turnierendstand.

Alles in allem kann man von einem sehr guten Abschneiden unseres Teams sprechen. Wir blieben ungeschlagen und ohne Gegentor, was nach der Durststrecke der letzten Monate als erfreuliche Aufwärtsentwicklung gewertet werden kann.

Die Damen traten anschließend zu ihrem alles entscheidenden Spiel gegen Eintracht Frankfurt an. Die Eintracht lag zwar mit 0:4 Punkten weit abgeschlagen am Tabellenende, doch liefen sie ausgerechnet gegen den Club, unterstützt von den Anfeuerungen der Holländer, zu einer ungeahnten Form auf. Sie gingen sogar gleich in den ersten 5 Minuten mit 1:0 in Führung und brachten unsere Mannschaft teilweise in arge Bedrängnis. Es hagelte Freischläge am Kreis und Strafecken am laufenden Band, doch die stillen Gebete von Frau Fleischmann, die den schönen Pokal schon langsam dahinschwinden sehend an der Außen-

linie auf und ab „tigerte“, wurden erhört und wir konnten durch Sonja Rumreich ausgleichen. Dieses Unentschieden wurde dann in dem sehr kampfbetonten Spiel bis zum Ende gehalten und Inge Schamberger konnte nach dem Schlußpfiff freudestrahlend den heißersehnten Pokal in Empfang nehmen.

Nach dem guten Abschneiden unserer Herren konnten unsere Damen also auch diesmal wieder in gewohnter Manier überzeugen. Man kann sagen, daß wir den Club sehr gut vertreten haben und die Reise nach Frankfurt ein voller Erfolg war. Nicht vergessen werden soll der Dank beider Mannschaften an die Vorstandschaft, die diese Fahrt ermöglichte, und ganz besonders an Frau Fleischmann, die wieder einmal ihre ohnehin knapp bemessene Zeit zur Verfügung gestellt hat, um als Chef der Mission die Expedition zu leiten.

Unser ausdrücklicher Dank geht auch an die Vereins- und Turnierleitung von Eintracht Frankfurt für die Einladung zu dem ausgezeichnet organisierten Turnier. Wir erlebten sehr schöne Pfingsttage und werden sicher noch lange daran denken. Wir freuen uns heute schon auf Pfingsten 1971, wenn wir den errungenen Wanderpokal zu verteidigen haben. S. Sch.

Leichtathletik

Stärker, Stepan und Christine Meyer eröffneten die Vorsaison mit guten Leistungen

Werfertag des 1. FCN auf der Sportanlage Valznerweiher am 3. 5. 69

Mit eindrucksvollen 56,60 m im Hammerwerfen sorgte Peter Stärker beim 1.-FCN-Werfertag für die herausragendste Leistung. Diese Weite ist Vereinsrekord und neue mittelfränkische Bestleistung. Aber auch Manfred Stepan wartete mit guten Leistungen auf. Er schleuderte den Diskus auf erfreuliche 47,32 m und stieß die Kugel 15,51 m. Bei der weiblichen Jugend scheint mit Brigitte Szczuka ein Talent für die Mittelstrecke heranzureifen. Mit 2:34,5 Min. erzielte sie ein ausgezeichnetes Ergebnis. Ich bin sicher, daß dieses Talent noch von sich reden macht.

Ergebnisse:

Männer: Kugel: 1. Manfred Stepan 15,51 m, 3. Peter Stärker 14,19 m. *Diskus:* 2. Manfred Stepan 47,32 m. *Speer:* 1. Peter Mittig 40,35 m. *Hammer:* 1. Peter Stärker 56,60 m (Bez.-R.).

Frauen: Diskus: 1. Christa Stärker 36,68 m, 2. Resi Bindl 30,18 m, 3. Waltraud Fajeruzoff 29,50 m. *Speer:* 1. Christa Stärker 33,04 m, 2. Waltraud Fajeruzoff 32,16 m.

Weibliche Jugend: 800 m: 1. Brigitte Szczuka 2:34,5 Min. *Kugel:* 1. Waltraud Erdel 9,15 m. *Speer:* 1. Marion Dummert, 25,40 m, 2. Christa Parpart, 23,84 m.

Bahneröffnung des Post SV Nbg. im Stadion am 4. 5. 1969.

Vor allem unsere Jugendlichen benutzten diese Startmöglichkeit und es wurden auch durchweg gute Resultate erzielt. Besonders erwähnenswert sind die 5,50 m von Christine Meyer und die 6,32 m von Siegfried Knappe (männl. Jgd. B) im Weitsprung. Im einzelnen gab es folgende Leistungen:

Männer: 400 m: 1. Jürgen Porst 53,6 Sek. *1500 m:* 2. Alfred Reichel 4:20,5 Min. *Weit:* 1. Kurt Schmall 6,30 m, 3. Peter Mittig 5,57 m. *Hoch:* 1. Peter Mittig 1,75 m. *Diskus:* 2. Bernd Trambauer 30,14 m.

Frauen: 100 m: 3. Hannelore Disterer 14,0 Sek. *Weit:* 1. Karin Beck 4,85 m, 2. Hannelore Disterer 6,64 m, 3. Waltraud Fajeruzoff 4,22 m. *Kugel:* 1. Moni Weißmann 10,02 m, 2. Waltraud Fajeruzoff 8,31 m, 3. Karin Beck 7,46 m.

Männliche Jugend A: 100 m: 2. Rudolf Menzel 11,4 Sek., 3. Wolf-Dieter Höfer 11,6 Sek. *3000 m:* 1. Raimond Dummler 9:49,4 Min., 2. Wolfgang Hammer 10:20,6 Min. *Hoch:* 3. Axel Loof 1,65 m. *Kugel:* 3. Axel Loof 11,71 m.

Männliche Jugend B: 100 m: 1. Winfried Vonstein 11,5 Sek., 2. Siegfried Knappe 11,8 Sek. *Weit:* 1. Siegfried Knappe 6,32 m.

Weibliche Jugend A: 100 m: 1. Christa Meyer 12,7 Sek., 2. Waltraud Erdel 13,6 Sek. *Weit:* 1. Christa Meyer 5,50 m, 2. Waltraud Erdel 4,77 m. *Kugel:* 2. Waltraud Erdel 8,94 m, 3. Jutta Hermeth 8,89 m.

Weibliche Jugend B: 100 m: 3. Ursel Klimanek 13,9 Sek. *Kugel:* 2. Ingrid Trambauer 8,35 m, 3. Birgit Hermeth 8,28 m.

In der Maiausgabe der Vereinszeitung habe ich unsere drei Neuzugänge aus dem hessischen Raum vorgestellt. In der Zwischenzeit haben Gabi Kirchner, Pia Hotz und Winni Kullmann die ersten Wettkämpfe hinter sich und es freut mich, daß sie die Farben des 1. FCN so eifrig vertreten. Bei den einzelnen Veranstaltungen erreichten sie nachstehende Ergebnisse:

Abendsportfest am 29. 4. 69 in Darmstadt, Frauen: 200 m: 1. Gabi Kirchner 26,7 Sek., 4. Pia Hotz 27,0 Sek., 6. Winni Kullmann 28,2 Sek.

Sportfest in Wetzlar am 3. 5. 69: Gabi Kirchner, Diskus: 38,65, 1., Kugel: 11,01, 2., Weit: 5,35, 1., Pia Hotz, 100 m: 12,6, 1., 400 m: 65,1, 1., Weit: 4,72, 3. Winni Kullmann, 100 m: 13,8, Kugel: 8,30.

Abendsportfest am 6. 5. 69 in Darmstadt, Frauen: 100 m H.: 2. Gabi Kirchner 15,9 Sek., 3. Winni Kullmann 16,0 Sek.

Südwestdeutsche Kampfspiele am 11. 5. 69 in Landau/Pfalz, Frauen: 100 m: 3. Pia Hotz 12,6 Sek., 6. Winni Kullmann 13,8 Sek. *400 m:* 4. Pia Hotz 64,2 Sek. *100 m H.:* 1. Gabi Kirchner 15,7 Sek., 6. Winni Kullmann 17,6 Sek. *Weit:* 3. Gabi Kirchner 5,49 m. *Kugel:* 6. Gabi Kirchner 10,31 m. *Diskus:* 2. Gabi Kirchner 41,00 m.

Werfertag am 15. 5. 69 in Schörrau, Frauen: Diskus: 1. Gabi Kirchner 39,30 m.

Die Abteilung gratuliert zu den guten Leistungen. Bleibt zu hoffen, daß unsere drei „Auswärtigen“ weiterhin so fleißig und erfolgreich die Saison fortsetzen.

7. Landesoffene Sportfest des SG Siemens Amberg am 10. 5. 69.

Zu den Ergebnissen der Bahneröffnung bei Siemens Amberg gibt es nicht viel hinzuzufügen. Sie liegen im Rahmen der Leistungsstärke unserer Aktiven. Christine Meyer konnte sich im Weitsprung auf 5,62 m und über 100 m auf 12,3 Sek. (Vorlauf) steigern.

Männer: 100 m: 1. Erhard Basel 11,2 Sek., 3. Henry Majngarten 11,5 Sek. *800 m:* 2. Wolfgang Legath 1:59,0 Min. *Speer:* 3. Richard Rzehak 58,67 m.

Frauen: 100 m: 2. Angelika Weigel 14,0 Sek., 3. Hannelore Disterer 14,1 Sek. *Weit:* 3. Hannelore Disterer 4,71 m. *Kugel:* 2. Marianne Körner 9,42 m, 3. Hedwig Friedrich 9,41 m.

Diskus: 1. Christa Stärker 35,80 m. *Speer:* 2. Marianne Körner 34,61 m, 3. Waltraud Fajeruzoff 31,96 m.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Rudolf Menzel 11,3 Sek., 2. Winfried Vonstein 11,5 Sek., 3. Herbert Pfister 11,6 Sek. *4 x 100 m:* 1. Beil — Vonstein — Pfister — Menzel 45,7 Sek. *Weit:* 2. Winfried Vonstein 6,26 m. *Hoch:* 3. Axel Loof 1,70 m. *Kugel A:* 3. Axel Loof 12,17 m. *Kugel B:* 3. Ludwig Franz 11,21 m.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Christa Meyer 12,5 Sek., 3. Waltraud Erdel 13,6 Sek. *4 x 100 m:* 1. Götzenberger — Meyer — Erdel — Weber 52,3 Sek. *Weit:* 1. Christa Meyer 5,62 m.

Prüfungswettkämpfe in München am 15. 5. 69.

Im Rahmen des Olympiaprogramms 1972 führte der Bayerische Leichtathletikverband in Zusammenarbeit mit der Süddeutschen Zeitung Testwettkämpfe für Jugend und Junioren durch. Der 1. FCN war durch Brigitte Szczuka, Wolfgang Legath und Werner Weidinger vertreten. Alle drei erzielten für ihre Verhältnisse ausgezeichnete Ergebnisse. W. Legath mußte die für ihn lange Distanz von 2000 m laufen und gewann den B-Lauf in sehr guten 5:36 Min. Werner Weidinger wurde im 1500-m-Lauf mit 4:19,0 Min. Sechster und Brigitte Szczuka lief mit 2:27,4 bei der weibl. Jugend über 800 m ein famoses Rennen. Diese Zeit bedeutet neuen Vereinsrekord.

Jugend-Mehrkämpfe am 18. 5. 69, Sportanlage Valznerweiher.

Männliche Jugend A: Fünfkampf: 4. Rudolf Menzel 11,5 — 3:14,7 — 1,60 — 5,68 — 8,16 = 2376 Punkte. 6. Alfred Geist 11,6 — 3:26,1 — 1,40 — 5,51 — 9,01 = 2092 Punkte.

Männliche Jugend B: Fünfkampf: 5. Ludwig Franz 12,6 — 3:11,3 — 1,40 — 6,03 — 10,95 = 2269 Punkte. 6. Michael Haffer 12,6 — 3:09,7 — 1,45 — 5,89 — 10,42 = 2266 Punkte.

Weibliche Jugend: Fünfkampf: 2. Waltraud Erdel 13,1 — 18,1 — 1,25 — 4,93 — 9,01 = 3230 Punkte. 3. Heidi Götzenberger 13,3 — 17,6 — 1,30 — 4,64 — 7,10 = 3070 Punkte. 5. Gisela Greiner 14,1 — 18,4 — 1,30 — 4,82 — 6,59 = 2867 Punkte. 6. Gaby Weber 13,0 — 20,1 — 1,15 — 4,51 — 7,56 = 2732 Punkte.

Nationales Sportfest des 1. FC 05 Schweinfurt, am 18. 5. 1969.

Schon jedes Jahr brachte das nationale Sportfest in Schweinfurt sehr gute Ergebnisse. Vorbehaltlich sind es in diesem Monat vor allem unsere jüngeren Aktiven, die durch besonders gute Leistungen aufhorchen lassen. So möchte ich von den Resultaten aus Schweinfurt besonders zwei herausstreichen. Im Weitsprung haben wir scheinbar Aufwind bekommen. Neben Hans Pfister verfügen wir jetzt auch bei der männlichen Jugend B über zwei gute Springer. Winfried Vonstein gewann den Weitsprung mit 6,58 m vor seinem Vereinskameraden Siegfried Knappe mit 6,40 m. Christine Meyer stand nichts nach und landete diesmal bei ausgezeichneten 5,73 m. Zu diesen Leistungen herzliche Glückwünsche.

Nachstehend die weiteren Ergebnisse:

Männer: 5000 m: 6. Gerhard Fajeruzoff 16:25,0 Min. *Kugel:* 2. Manfred Stepan 15,70 m.

Diskus: 3. Manfred Stepan 46,96 m.

Frauen: 100 m: 1. Christa Meyer 12,4 Sek. *Weit:* 3. Christa Meyer 5,73 m. *Diskus:* 1. Christa Stärker 38,47 m. *Speer:* 5. Marianne Körner 38,47 m. 6. Waltraud Fajeruzoff 32,25 m.

Männliche Jugend: Weit: 1. Winfried Vonstein 6,58 m, 2. Siegfried Knappe 6,40 m.

Mehrkämpfe am 23. 5. 69, Sportanlage Valznerweiher.

Rührig, wie es Frau Bindl und Herr Schiller sind, verschafften sie unseren Jüngsten eine Wettkampfmöglichkeit. Bei genauer Betrachtung der Ergebnisse kann man feststellen, daß sich eine ganze Reihe von Talenten unter diesen jungen Cluberinnen befindet. So ist zum Beispiel die Hochsprungleistung der 13jährigen Brigitte Rubner als sehr beachtlich zu werten. Aber auch die anderen Mädchen zeigen sehr gute Ansätze.

Schülerinnen A: Vierkampf: 75 m — Hoch — Weit — Kugel.

1. Brigitte Rubner (56) 10,1 — 1,38 — 4,50 — 8,44 = 3398 Punkte. 2. Barbi Mar (55) 10,3 — 1,30 — 4,42 — 6,33 = 2865 Punkte. 3. Ursel Klimanek (55) 10,3 — 1,15 — 3,95 — 7,43 = 2823 Punkte. 4. Gaby Ebert (55) 10,9 — 1,15 — 4,43 — 6,90 = 2784 Punkte. 5. Petra Schmalfuß (56) 11,3 — 1,30 — 3,85 — 7,21 = 2780 Punkte. 6. Claudia Timme (55) 11,3 — 1,20 — 3,95 — 7,65 = 2707 Punkte.

Schülerinnen B: Dreikampf: 50 m — Weit — Schlagballweitwurf.

1. Maren Buck (58) 7,9 — 3,31 — 26,00 = 1473 Punkte. 2. Gudrun Wolfrum (57) 7,9 — 3,61 — 17,00 = 1369 Punkte. 3. Brigitte Sterzl (58) 9,0 — 3,10 — 30,00 = 1247 Punkte. 4. Doris Lederer (57) 8,3 — 3,35 — 19,00 = 1244 Punkte. 5. Petra Striegel (58) 8,5 — 3,26 — 22,00 = 1240 Punkte. 6. Ursula Rühl (58) 8,3 — 3,53 — 16,00 = 1226 Punkte.

Werfertag am 24. 5. 69, Sportanlage Valznerweiher.

Männer: Kugel: 1. Manfred Stepan, 1. FCN, 15,24 m, 2. Peter Stärker, 1. FCN, 14,92 m.

Diskus: 1. Manfred Stepan, 1. FCN, 42,40 m, 2. Richard Rzehak, 1. FCN, 40,34 m.

Hammer: 1. Hermann Blank, 1. FCN, 53,24 m, 2. P. Stärker, 1. FCN, 53,18 m, 3. Paul Hannberger, 1. FCN, 48,28 m.

Frauen: Kugel: 1. Hedwig Friedrich, 1. FCN, 9,27 m. *Diskus:* 1. Christa Stärker, 1. FCN, 37,70 m, 2. Waltraud Fajeruzoff, 1. FCN, 28,74 m, 3. Hedwig Friedrich, 1. FCN, 27,36 m.

Speer: 1. Waltraud Fajeruzoff, 1. FCN, 35,42 m.

Weibliche Jugend: Kugel: 1. Waltraud Erdel, 1. FCN, 9,11 m, 2. Birgit Hermeth, 1. FCN, 8,50 m, 3. Ingrid Trambauer, 1. FCN, 8,40 m. *Diskus:* 1. Jutta Hermeth, 1. FCN, 27,44 m, 2. Trambauer, 1. FCN, 24,44 m, 3. Birgit Hermeth, 1. FCN, 18,88 m. *Speer:* 1. Marion Dummert, 1. FCN, 27,02 m, 2. Christine Parpart, 1. FCN, 26,58 m.

Abschließend noch ein Wort in eigener Sache. Sollte ich bei der Flut von Ergebnissen, die meistens erst zum Redaktionsschluß bei mir eintreffen, die eine oder andere Leistung nicht berücksichtigen oder entsprechend würdigen, so bitte ich um Nachsicht. Im Eifer des Gefechtes rutscht einem manchmal unbewußt etwas hindurch.

Nachstehend noch ein kurzer Bericht unseres Gehermanagers R. Kozmiensky, der die großartigen Erfolge unserer Gehertruppe zum Inhalt hat. Ludo Dörrbecker

Unsere Geher finden kaum gleichwertige Gegner.

Mag dieser Satz auch überheblich klingen, Tatsache ist, daß die konstante Form unserer Geher zu immer neuen und angenehmen Überraschungen beiträgt.

In der Mannschaftswertung dominiert der Club so überzeugend, daß im gesamten süddeutschen Raum kaum ein Gegner zu finden ist, der auch nur annähernd an die Zeiten der Cluberer herankommt. Meist gewinnt die Gehermannschaft mit über einer viertel Stunde (!) Vorsprung. Dieser deutliche Leistungsanstieg, der sich Jahr für Jahr bei den Gehern bemerkbar macht, wurde anlässlich des Bayerncups 1969 am Himmelfahrtstag in Nürnberg veranschaulicht:

Rekordhalter Ludwig Erras war in ausgezeichneter Verfassung und siegte unangefochten mit 1:34 Std. Eigengewächs Gerd Schuster zeigte seinen Lehrmeistern gleich zu Beginn der Wettkampfsaison die Fersen und reihte sich mit 1:38 Std. unter die ersten Zehn der deutschen Bestenliste ein. Kurt Vorbrugg ergänzte die Clubmannschaft mit einer so eindeutigen Leistung, daß die „Erste“ der Clubgeher schneller war, als die deutsche Nationalmannschaft anlässlich des Länderkampfes gegen England.

Aber auch unsere „Zweite“ kann sich sehen lassen. Sie ist inzwischen so leistungsstark geworden, daß sie ebenfalls in Bayern keine Konkurrenz mehr zu fürchten hat. Bedenkt man, daß der vierte innerhalb der Clubwertung mit sage und schreibe 1:40 Std. aus der ersten Mannschaft „purzelt“, der Sechste mit einer Zeit von 1:46 Std. noch auf Jahre hinaus Bayernmeister werden kann, wären nicht seine eigenen Kameraden da, so sieht man, wie viele Früchte diszipliniertes Training bringen kann.

Bayerncupgewinner wurde zum zweiten Male die erste Gehermannschaft des Clubs, dicht gefolgt von der „zweiten Garnitur“ mit Goldberg, Kozmiensky und Roucka.

Drei Tage später „Süddeutsche Meisterschaft“ für die Clubgeher

Leider hat „der Rat am grünen Tisch“ mit dem Club ein kleines Spielchen getrieben. Dafür, daß sich in Kamerad Kozmiensky in den Aktivenreihen auch noch ein Mann findet, der in mühsamer Arbeit auch größere Veranstaltungen vorbereitet, „durfte sich der Club verbraten lassen“. Es sei hier noch einmal wiederholt, daß die Süddeutsche Meisterschaft am 6. September in Nürnberg stattfinden sollte. Diese Zusage hatte der Club sogar schriftlich. Sie wurde außerdem noch zusätzlich in der ASM, dem offiziellen Organ des Bayerischen Landessportverbandes, ausgedruckt. Wäre die Clubmannschaft nicht so bekannt gewesen und hätte nicht ein entfernter Sportfreund die Clubgeher informiert, wüßte man im Lager der Geher erst jetzt, daß diese Meisterschaft telefonisch „umdisponiert“ und außerdem so ungünstig zum Termin des Bayerncup eingeplant wurde, daß unseren Gehern keine andere Wahl blieb, als innerhalb dreier Tage nochmals an den Start über die schwere 20-km-Strecke zu gehen.

Aber Wut im Bauch (siehe unsere Handballerinnen) hat schon oft zu größeren Erfolgen geführt. So gab es einen eindeutigen Sieg unserer Geher und den erneuten Meistertitel. Sämtliche Geher des Clubs waren in der Spitzengruppe dieser Meisterschaft, so daß die Zuschauer bald einen Anfeuerungsruf parat hatten: schon wieder ein Cluberer! Trotz erheblicher Zeitverluste durch einen heftigen Gewitterguß und trotz der schweren Beine vom Bayerncupstart war diese Demonstration eindeutig.

Herzlichen Glückwunsch zum Titel: Ludwig Erras, Kurt Vorbrugg, Gerd Schuster; und zum 5. Rang: Karlheinz Adam, Bernd Goldberg und Reinhard Kozmiensky.

Roll- u. Eissport

Rollkunstlauf.

Ab sofort findet unser Rollschuhtraining

jeden Montag, Mittwoch und Freitag
von 18.00 bis 20.00 Uhr

im Lindestadion statt.

wp

Rollhockey.

Turniersieger in Ansbach.

Am 30. 3. beteiligten wir uns an einem Freundschaftsturnier in Ansbach. Im 1. Spiel trafen wir auf die Bundesligamannschaft von TSG Darmstadt, die uns im vergangenen Jahr mit 2:1 und 6:1 schlagen konnte. In dieser Begegnung jedoch vermochten wir überraschend gut mitzumischen. Dabei hatten die Darmstädter noch den Vorteil, daß ihnen 2 Auswechselspieler zur Verfügung standen, während wir nur einen aufbieten konnten. Die technische Überlegenheit des Gegners wurde durch erhöhten Einsatz wettgemacht. Unsere Mannschaft versuchte, durch geschickt angelegte Konterangriffe zum Erfolg zu kommen. Bereits in der 7. Minute ging dieser Plan in Erfüllung, als Hau nach Zuspiel von Thyzel das 1:0 erzielen konnte. Erst in der 18. Minute erreichte Darmstadt nach einer herrlichen Kombination den Ausgleich. Nach Seitenwechsel hatten wir zunächst eine Darmstädter Drangperiode zu überstehen. Hierbei konnten wir nach einem erneuten Steilangriff durch Heinz Belschner, der mit einer „Bogenlampe“ Erfolg hatte, abermals in Führung gehen. Erst 5 Minuten vor Ende gelang unserem Gegner das verdiente 2:2.

Das Spiel 1. FCN — ESV Ansbach-Eyb mußte über den Turniersieg entscheiden. Bereits in den ersten Minuten bewahrte Ansbachs großartiger Auswahlkeeper seine Mannschaft durch prächtige Leistungen vor einem Rückstand. Mit dem ersten Gegenangriff erreichte unser Gegner die überraschende Führung. Hau konnte jedoch postwendend den Ausgleich erzielen. In der 19. Minute gelang Hau das 2:1. Kurz vor Halbzeit glich Ansbach durch ein klares „Fuß“-Tor aus. 14 Minuten nach Seitenwechsel markierte Hau nach schöner Rückgabe von Thyzel das 3:2. Doch sofort nutzte Ansbach eine Unsicherheit unserer Hintermannschaft zum erneuten Gleichstand aus. Schließlich stellte Thyzel mit einem Treffer aus schier unmöglichem Winkel den 4:3-Endstand her.

Abschluß-Tabelle:

1. 1. FCN 3:1 6:5; 2. TSG 1846 Darmstadt 2:2 5:5; 3. ESV Ansbach-Eyb 1:3 5:6.

Meisterschaftsspiele 1969.

12. 4. 1969: 1. FC Nürnberg — ESV Ansbach-Eyb 4:4 (4:1). - Im 1. Punktespiel, bei strömendem Regen, mußten wir gegen jene Mannschaft antreten, die wir in 2 Vorbereitungstreffen besiegen konnten. Zunächst sah es ganz nach einem weiteren Clüberfolg aus. Unsere Hintermannschaft griff frühzeitig an und ließ die gegnerischen Stürmer nicht an den Ball kommen, während im Gegensatz unsere Stürmer die Kugel in den eigenen Reihen laufen ließen. Durch Tore von Thyzel, Hau, Kempe und Belschner konnten wir bis zur Pause einen 4:1-Vorsprung herausholen. Nach der Pause schied Hau beim Stande von 4:1 durch Rollschuhschaden aus. Nachdem wir keine Möglichkeit mehr zum Wechseln hatten (Ranzenberger stand uns nicht zur Verfügung), vermochte unser Gegner Treffer auf Treffer aufzuholen und das nicht mehr erwartete 4:4-Unentschieden zu erreichen.

19. 4. 69: ERV Schweinfurt — 1. FC Nürnberg 0:4 (0:0). - Gegen die junge Schweinfurter Mannschaft tat sich unsere Truppe schwerer als erwartet und konnte den Sieg erst in der 2. Hälfte sicherstellen. Während man vor der Pause das Einzelspiel übertrieb oder aus dem Stand operierte und den Gegner offensichtlich zu leicht nahm, besann man sich in der 2. Hälfte eines besseren. Stets war ein Mann anspielbar und Hau, der dreimal ins Schwarze traf, sowie Belschner sorgten für ein klares Ergebnis. Fünfmal verhinderten Pfosten und Latte einen noch höheren Sieg unserer Mannschaft.

11. 5. 69: ERSC Bamberg — 1. FC Nürnberg 6:5 (4:1). - Das Treffen mit unserem alten Rivalen endete mit unserer ersten diesjährigen Niederlage. Nach dem unerwartet hohen Pausen-Rückstand fiel sie noch erträglich aus. In der 1. Halbzeit konnte sich unsere Mannschaft nicht auf den Gegner einstellen und Bamberg lag bereits nach 7 Minuten mit 2:0 in Front. Vor allem beim 2. Treffer, als ein Bamberger Spieler hinter unserem Tor herumfuhr und aus unmöglichem Winkel einschlenzte, machte unsere Abwehr keine glückliche Figur. Dann vermochte Hau durch einen „Sechsmeterball“ auf 2:1 zu verkürzen, doch 2 weitere Bamberger Treffer ergaben noch vor der Pause das 4:1. Zu Beginn der 2. Hälfte gab niemand mehr einen Pfifferling für unsere Mannschaft. Aber es sollte anders kommen: Kempe spielte mit Belschner im Sturm und Hau bildete mit Ranzenberger die Hintermannschaft. Diese Umstellung sorgte für Verwirrung bei den Gastgebern und schon nach 4 Minuten konnte Hau einen weiteren „Sechsmeterball“ verwandeln. Nun roch unsere Mannschaft „Lunte“. Angriff auf Angriff rollte gegen das Bamberger Tor. Thyzel und Belschner trafen den Pfosten und in aussichtsreichen Positionen wurden weitere Chancen vergeben. Schließlich mußten Belschner und der Bamberger Glas nach einer harmlosen Häkelei die Bahn verlassen. Der Bamberger ließ sich dabei noch zu einer Tätlichkeit an Ranzenberger hinreißen, so daß seine Strafzeit von 2 auf 5 Minuten erhöht wurde. In dieser Zeit konnten wir durch Hau und Belschner den 4:4-Gleichstand erzielen. In der 18. Minute ging Bamberg erneut in Führung. Als anschließend Ranzenberger nach einem Foul-Spiel für 2 Minuten auf die Strafbank mußte, schienen uns die Felle endgültig davonzuschwimmen. Doch mit nur 3 Spielern gelang uns durch Hau das 5:5. Wir glaubten schon einen Punkt errungen zu haben, als Bamberg in der letzten Spielminute nach einem plötzlichen Steilangriff doch noch zum 6:5 kam. Unsere Mannen waren der Verzweiflung nahe, zumal ein Unentschieden aufgrund der starken 2. Halbzeit durchaus verdient gewesen wäre.

*

An Ostern wurde Hau in Berlin im Rahmen eines internationalen Rollhockey-Turniers in einer Bayern-Auswahl eingesetzt, die hinter der holländischen Mannschaft Helmond West den 2. Platz belegte. Hau erzielte bei diesem Turnier 7 Tore.

An Pfingsten fand in Bamberg ein weiterer internationaler Rollhockey-Vergleich statt, an dem Mannschaften aus Barcelona, Helmond West und Antwerpen sowie eine bayerische Auswahl teilnahmen. Hau und Belschner wurden dazu nominiert.

Unser Torsteher Ingo Marko hat am 17. Mai geheiratet. Wir wünschen ihm und seiner lieben Rosi alles Gute!

*

Die in der Märzausgabe der Clubzeitung veröffentlichte Terminliste trifft nicht mehr zu, da einige Spiele des EV München verlegt worden sind, so daß Terminverschiebungen vorgenommen werden mußten. Nachdem auch Ingo Marko nicht immer termingemäß zur Verfügung stehen kann, wurden auch einige unserer Begegnungen neu angesetzt.

Die Tabelle hat derzeit folgendes Aussehen:

1. EV München 3 6:0 20:10; 2. ESV Ansbach-Eyb 6 6:6 36:27; 3. ERSC Bamberg 3 5:1 16:9; 4. 1. FC Nürnberg 3 3:3 13:10; 5. ERV Schweinfurt 5 0:10 8:37. MaHa

Schwimmen

Start ins Freiwasser

Der Beginn der Freiwassersaison machte es im Interesse eines leistungssteigernden Trainings erforderlich, neue Trainingsgruppen zu bilden. Dabei wurden abweichend von der bisher üblichen Einteilung Übungsgruppen erstellt, in denen ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht Schwimmer annähernd gleicher Leistungsstärke zusammengefaßt sind. Hierbei wurden auch auf die im Training erzielten Zeiten sowie auf den Übungsfleiß geachtet. Die Einteilung nahm und nimmt Frau Lang als Schwimmwart in Verbindung mit mir vor. Sie wird jeweils schriftlich festgelegt und am „Schwarzen Brett“ bekanntgemacht.

Trainingsmöglichkeiten bestehen jede Woche von Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr laut bekanntgegebenem Zeitplan, aus dem auch die Bahnverteilung für die Trainingsgruppen ersichtlich ist.

Ich bitte insbesondere alle Schüler und Jugendlichen, von den gebotenen Trainingsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. Gerade im Sommer, nachdem Zeit und Platz vorhanden sind, müssen Leistungssteigerungen erzielt werden. Ich möchte daher schon jetzt darauf hinweisen, daß wir angesichts der beschränkten Möglichkeiten im Winterhalbjahr wieder einen strengen Maßstab bei der Ausgabe von Trainingskarten anlegen müssen. Es werden im Winter nur diejenigen Schwimmer zu einem Leistungstraining herangezogen werden können, die auch im Sommerhalbjahr ernsthaft geübt haben.

Besonders herzlich möchte ich unsere *Senioren* (Damen und Herren) bitten, sich am Leistungstraining zu beteiligen. In den Trainingsgruppen 1 bis 3 wird jedem Gelegenheit geboten, an alte Leistungen anzuknüpfen, sie zu verbessern und neue Kondition für Wettkämpfe zu gewinnen.

Wasserball

Im Einvernehmen mit dem Wasserballwart wird das Wasserballtraining wie folgt festgelegt:

Herren und Herren-Jugend: Montag und Freitag, 19 bis 20 Uhr

Schüler: Mittwoch, 18 bis 19 Uhr

Damit diese Übungsstunden weitgehend dem Balltraining gewidmet werden können, werden alle Wasserballer gebeten, sich zur Verbesserung ihrer Kondition und Spurtschnelligkeit intensiv am Schwimmtraining zu beteiligen.

Club-Bestenliste

Für alle Jahrgänge der Junioren-, Jugend-, Schüler- und Kinderklasse wird ab sofort eine Bestenliste geführt. Für die Aufnahme von Leistungen in diese Liste sind für jeden Jahrgang Mindestzeiten für die einzelnen Strecken festgesetzt, die am Schwarzen Brett ersichtlich sind. Soweit die Mindestzeiten erreicht werden, finden sie Aufnahme in der Bestenliste, gleich ob sie im Wettkampf oder im Training (Zeitnahme durch Übungsleiter!) erzielt worden sind. Der Stand der Bestenliste wird am Ende jeden Monats — erstmalig Ende Juni — veröffentlicht. Am Schluß des Jahres werden die besten Schwimmer und Schwimmerinnen jeder Altersklasse wie folgt ermittelt:

Für jede Zehntelsekunde unter der für die Aufnahme in die Bestenliste festgesetzten Mindestzeit erhält der Schwimmer

bei 400-m-Strecken	1 Punkt
bei 200-m-Strecken	2 Punkte
bei 100-m-Strecken	4 Punkte
bei 50-m-Strecken	8 Punkte
bei 25-m-Strecken	16 Punkte

(Erzielt also ein Schwimmer auf einer 100-m-Strecke eine 16,6 Sekunden unter dem Limit liegende Zeit, so erhält er hierfür $166 \times 4 = 664$ Punkte.)

Berücksichtigt werden die 5 besten Disziplinen jedes Schwimmers, wobei jedoch mindestens 3 verschiedene Schwimmarten (Lagenschwimmen gilt hierfür auch als Schwimmart) zur Geltung kommen. Damit soll einer zu starken Spezialisierung unter den jungen Schwimmern entgegengewirkt werden.

Die Schwimmer und Schwimmerinnen jeder Altersklasse (Junioren, Jugend, Schüler und Kinder) mit der höchsten Punktzahl werden ausgezeichnet.

Auf denn — und viel Erfolg!

Deutsche Schüler-Jahrgangsmeisterschaften

In Wilhelmshaven konnte sich Hans Süß über 100 m Brust auf 1:30,0 Min. steigern und damit den 6. Platz und eine Urkunde erringen. Herzlichen Glückwunsch! Hans-Herbert Steiner hatte leider einen schwächeren Tag erwischt und erreichte mit 1:32,2 Min. nicht seine bisherige Bestzeit von 1:30,4 Min. — Das nächste Mal läuft es sicher wieder besser.

Erster Freiwasserstart

Beim Eröffnungsschwimmen am Himmelfahrtstag hatten alle Jahrgänge Gelegenheit, ihr Können zu testen. Mit 148 Starts war die Beteiligung sehr rege. Teilweise gab es schon gute Zeiten auf der langen 50-m-Bahn; anderen wird klar geworden sein, daß nur ernstes Training zum Erfolg führen kann.

MWK — Knaben

Als einzige Club-Vertretung konnte sich unsere Knabenmannschaft (Jahrg. 58 und jünger) für das am 1. 5. in München stattgefundene Finale qualifizieren. Sie erreichte mit 9:08,6 Minuten den 5. Platz in Bayern und ist damit die beste Mannschaft Mittelfrankens. Herzlichen Glückwunsch unseren Knaben: Trinczek, W. Rühl, Gräbe, Kuhlin, Krüger, Schneider, B. Rühl und Kl. J. Labus. H. Lehmann

Club-Wasserballer unterwegs

Anfangs Mai startete unsere 1. Wasserballmannschaft in Richtung Köln, um dort an einem Turnier mit Mannschaften aus dem Rheinland teilzunehmen.

Heiner Böttger und seine Mannen schafften gegen eine Kölner Mannschaft ein 3:3-Unentschieden, besiegten das Team von Bonn mit 8:2 und verloren gegen Poseidon Köln mit 3:7 Toren. Somit kam unser Aufgebot auf den 2. Rang. Turniersieger wurde Poseidon Köln. Platz 3 belegte die zweite Kölner Mannschaft vor Bonn.

Cluberer in der Bayern-Auswahl

Beim Länderkampf Bayern—Baden—Berlin in der Bayern 07-Sportanlage am Pulversee waren neben Würzburger, Regensburger und Augsburger Spielern auch einige Cluberer vertreten. Unser Torhüter Dieter Dick war in allen sechs Begegnungen der wertvollste Mann, der die Gegner mehr als einmal zum Verzweifeln brachte. Das war umso wichtiger, als der Bayernsturm in einigen Partien sehr glanzlos und müde wirkte. Unser „Rouge“ konnte am Ende vom Berliner Trainer, einem Juglawen, ein dickes Lob einstecken. Nun, Dieter war wirklich Klasse. An den Punktspielen waren Werner Kühnel und Kurt Troll noch beteiligt; Heiko John und Werner Riedel mischten bei den Vorspielen mit.

Die Resultate: Bayern — Baden 4:2, Bayern — Berlin 2:4 (Vorspiele); Bayern — Baden 1:1, Bayern — Berlin 2:7 (Punktspiele). Turniersieger wurde Berlin vor Baden und Bayern. Ede

Noch stehen wir inmitten der Verbandsspiele. Genaue Prognosen über das Abschneiden unserer Mannschaften lassen sich deshalb kaum stellen. Doch da die schwersten „Brocken“ zumeist schon hinter uns liegen, kann zumindest auf das Halten der derzeitigen Positionen bzw. auf ein Vorrücken gehofft werden.

Unsere 1. Damenmannschaft steht an der Tabellenspitze. Unsere Herren siegten gegen TC Bamberg 8:1, verloren aber — wenn auch mitunter etwas unglücklich — gegen Großhesselohe, Burghausen und MSC. Trotzdem schlugen sich unsere Herren unerwartet gut. Denn zum Weggang von drei Spielern kam noch, daß Jonny Windisch ohne eigenes Verschulden einen schweren Autounfall mit Totalschaden hatte, sich aber dennoch — trotz körperlicher Behinderung — der Mannschaft zur Verfügung stellte.

Unsere Senioren, in der Oberliga spielend, verzeichneten neben zwei Niederlagen auch zwei Siege und dürften somit den Klassenerhalt schaffen.

Erfreulicherweise vermochten sich unsere von Herrn Seiderer betreuten Mädchen für das Finale um die Mittelfränkische Meisterschaft zu qualifizieren. Sie werden nun auf den TB Erlangen treffen.

Bei den Mittelfränkischen Jugendmeisterschaften konnte Monika Seiderer erstmals im Einzel und Doppel Titelträgerin werden. Wir gratulieren herzlichst und wünschen Monika viel Glück für die Spiele um die Bayerische Meisterschaft.

Vorher hatte bereits Monika Hammerich sehr beachtliche Erfolge erzielt. Es gelang ihr bei den DTB-Nachwuchsmeisterschaften in Berlin ins Endspiel zu kommen und das gleiche Kunststück im Doppel mit Bärbel Wüstl vom TC Erlangen zu wiederholen. Daß Monika Hammerich dann jeweils „nur“ Zweite wurde, schmälert ihre großartige Leistung nicht. Denn sie ließ nahezu alle Nachwuchskräfte Deutschlands hinter sich. Außerdem besiegte Monika Hammerich beim Marktrechwitzener Turnier in der Vorschlußrunde die in der Deutschen Rangliste aufgeführte Spielerin Jauss aus München in drei Sätzen. Wir sind davon überzeugt, daß Monika Hammerich in der Rangliste 1969 weit vorne stehen wird.

*

PS! Da unsere Damen gegen den TTC Iphitos ihre erste Niederlage hinnehmen mußten — Iphitos trat erstmals mit allen Ranglistenspielerinnen an —, dürfte, zumal Iphitos auch mit zwei Minuspunkten belastet ist, ein Stichkampf notwendig werden. Denn es ist kaum anzunehmen, daß beide Mannschaften bei den noch ausstehenden leichteren Begegnungen Punkte einbüßen.

*

Unsere Helga Brütting vermählt sich am 21. Juni 1969 mit Herrn Wolfgang Allwang. Braut und Bräutigam gehören seit Jahren unserer Abteilung an. Wir gratulieren dem jungen Paar sowie den Eltern herzlich und verbinden damit unsere besten Wünsche für die Zukunft. Möge diese echte „Tennis-Ehe“, die zugleich die erste seit dem Umzug des Clubs zum Neuen Zabo darstellt, mustergültig für alle weiteren „Tennis-Ehen“ sein. In einem eventuellen „Ehepaar-Mixed“ dürften Helga und Herr Allwang wohl zu den besten zählen. Nochmals: Herzliche Glückwünsche!

Dr. W.

SPORT-STENGEL

präsentiert:

Die neue Tennismode '69
Die neuen Tennisschläger
aus Holz und Metall



Spezialist für erstklassige Besaitungen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Vom Tisch der Alten

Gelungene Frühjahrsfahrt

Am 9. Mai startete der Tisch der Alten per Bahnbus zur traditionellen Maifahrt. In Schwaig stiegen die Kameraden Trapp, Schrammel und Mengert zu, so daß die stattliche Zahl von 46 Reiselustigen erreicht wurde. Ein Beweis, wie beliebt die TdA-Fahrten geworden sind. Die Reiseroute führte zunächst über Lauf nach Eschenau, wo sich der wolkenverhangene Himmel öffnete. Die nunmehr im Sonnenschein sich darbietende Pracht der Kirschbaumblüte wurde allseits bestaunt. Nach Igensdorf, dem bekannten Großmarkt für Obst, führte der Bus über einige Steigungen zum ersten Etappenziel „Regensberg“. Der eindrucksvolle Ausblick zum „Walberla“ sowie in das breitgelagerte und doch so liebliche — von Grün und Blüten übersäte — Tal der fränkischen Schwabach entzückten in gleicher Weise. Ein größerer Trupp entschied sich unter der sachkundigen Führung von Juxel Mengert zum 5 km langen Morgenspaziergang nach Kasberg. Die dortige „Kunigunden-Linde“, ein 800 Jahre alter Baum von ca. 14 Metern Umfang und einem Hohlraum von 3½ Metern im Durchmesser (1796 von den Franzosen ausgebrannt), gab einen nicht alltäglichen Einblick in die Schöpferwerkstatt der Natur.

Mit dem Mittagmahl in Regensberg waren alle zufrieden. Eine kurze noch verbleibende Ruhepause wurde von einigen passionierten Kartelbrüdern wohl genützt; auch dem Schachspiel wurde gehuldigt.

Während der Bus um 14,30 Uhr die Fahrt nach Egloffstein fortsetzte, waren die Wanderfreudigen — allen voran der Senior Hans Pelzner sowie Max Wankerl, Peter Edelmann, Peter Steinmetz u. a. — zum 10 km langen Fußmarsch nach dort aufgebrochen. Zum Leidwesen aller, die trocken im Bus saßen, wurden die Wanderer von einem halbstündigen Regen überrascht. Aber guten Mutes — wie bei Sportlern üblich — wurde dieser Streich St. Peters hingenommen. Die gemeinsame Kaffeerrunde in Egloffstein stand im Zeichen lebhafter Gespräche um Erhalt oder Verlust der Bundesligazugehörigkeit.

Gegen 17 Uhr wurde das Endziel „Schloß Hubertus“ in Hüttenbach angesteuert. Die preiswerten Abendgerichte wurden von allen Teilnehmern gelobt. Nur zu schnell verstrich die Zeit und im Hinblick auf die „Fernseh-Begierigen“ mußte die Heimfahrt einigermaßen pünktlich — sehr zum Schaden der Kartelbrüder — angetreten werden.

Den Kameraden Wankerl, Bernhardt und Mengert, die diese schöne Blütenfahrt vorbereitet und gestaltet haben, nochmals unser aller Dank und Anerkennung! K. P.

Aus der Clubfamilie

Frau Liesl Fürsich (13. 6.) und Frau Kathinka Riedel (27. 6.) feiern ein besonderes Wiegenfest. Beide Damen huldigen dem Schwimmsport. Frau Liesl Fürsich, die früher oftmals als Erste am Beckenrand anschlag, hat sich als Mitarbeiterin der Schwimmabteilung große Verdienste erworben.

Albert Schuler wird am 19. Juni 82 Jahre alt.

Georg Vatter (10. 6.) und Carl Reichel (30. 6.) begehen ihr 80. Wiegenfest. Georg Vatter war viele Jahre im Fußball-Verband tätig. Carl Reichel, Clubmitglied seit 1904, zählt zu den ältesten Leichtathleten des 1. FCN.

Unser treues auswärtiges Mitglied Stefan Vogt aus Gürzenich feiert am 20. 6. seinen 75. Geburtstag.

Dr. Eugen Stocke (27. 6.), dem Club nicht minder verbunden und in Oeslau bei Coburg wohnend, sowie unser Ehrenmitglied und Meisterspieler Hans Sutor (28. 6.), der 12mal in die deutsche Nationalelf berufen wurde, begehen ihr 74. Wiegenfest.

Otto Weber, Clubmitglied seit 1934 und früherer Hockeyspieler, wird am 6. Juni 73 Jahre alt.

Fritz Senkeisen feiert am 13. Juni seinen 72. Geburtstag.

Josef Wilbert begeht am 26. Juni sein 70. Wiegenfest.

Rudolf Böttcher (2. 6.) und Wilhelm Schütz (17. 6.) werden 65 Jahre alt. Wilhelm Schütz gehört dem 1. FCN seit 1919 an und war Spieler der „Z-Mannschaft“.

Ihren 60. Geburtstag feiern: Otto Helmsauer (5. 6.), Fritz Rieder (13. 6.), Richard Oehm (22. 6.) und Dr. Karl Geppert (23. 6.). Otto Helmsauer betreut seit 1951 Schüler- und Jugendmannschaften des Clubs. Fritz Rieder, Chef der Spedition Rieder, stand dem 1. FCN viele Jahre als Mitglied des Verwaltungsrates mit Rat und Tat zur Seite. Richard Oehm (Tipfi), dreifacher Nationalspieler und einer der großen Außenläufer des Clubs, errang mit dem 1. FCN 1935 in Düsseldorf die 1. Deutsche Pokalmeisterschaft (2:0 gegen Schalke) und 1936 in Berlin (2:1 gegen Fortuna Düsseldorf) die 6. Deutsche Meisterschaft. „Tipfi“ war in den fünfziger Jahren Fußballobmann und gehört seit dieser Zeit dem Verwaltungsrat an. Dr. Karl Geppert vertrat als Spieler unserer 1. Tennis-Mannschaft und unserer Tennis-Senioren viele Jahre mit Erfolg die Farben des 1. FCN.

Helmut Dennerlein wird am 15. Juni 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen Clubmitgliedern, die im Monat Juni Geburtstag feiern.

*

Urlaubs- und Pfingstgrüße, zumeist verbunden mit den besten Wünschen für unsere 1. Fußballmannschaft, übersandten: Franz Snidero aus Pfronten/Allgäu, Günter Kittsteiner aus Eßlingen, Willy Nowotny aus Vöhringen, Anton Strak aus Kirchheim/Teck, Willy Grad aus Reutlingen, Jakob Finger aus Mainz, Ottmar Dieme aus Bastheim.

Herzlichen Dank!

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

Stefan Vogt aus Gürzenich bei Düren, der dem Club seit vielen Jahren angehört, erhielt für seine Verdienste um den Fußballsport die Goldene DFB-Ehrennadel. Der 1. FCN gratuliert seinem treuen auswärtigen Mitglied, das erst vor einigen Wochen anlässlich der Club-Gründungsfeier mit Gemahlin im Neuen Zabo weilte, zu dieser Auszeichnung aufs herzlichste.

A. W.

Am 26. 5. 1969 verstarb unser treues Mitglied

HERR FRITZ KÜNNETH

im Alter von 76 Jahren.

Fritz Künneth hielt dem 1. FCN seit 1910 die Treue und nahm als Angehöriger des Tisches der Alten bis zuletzt regen Anteil am Clubgeschehen.

*

Ferner verschied am 2. 5. 1969

FRAU FRIEDL RIEGEL

die von uns allen hochgeschätzte Gemahlin unseres verdienten Ehrenmitgliedes Carl Riegel.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Der Fußball ist nahezu auf der ganzen Welt zum Volkssport geworden. Besonders durch das Fernsehen erhält er ständig neuen Zulauf. Dieses wachsende Interesse stellt auch den SR in den Vordergrund.

Seine Leistung wird dabei laufend erforscht, getestet und durchleuchtet.

Die Bundes- und Regional-Schiedsrichter stellen nur eine schmale Spitze dar. Insgesamt liegt die Zahl der SR bei etwa 33 000.

Da die Regelauslegung keine Unterschiede kennt, müssen alle SR mitmachen.

Die FIFA stellt klar.

I. Teil.

Neuerdings hat die FIFA ein Memorandum zur einheitlichen Regelauslegung herausgegeben, um bei Trainern, Spielern und Schiedsrichtern eine größere Übereinstimmung im Verständnis der Regel zu erzielen.

Die erklärende Beschreibung bezieht sich auf einige besondere Verschiedenheiten in der Anwendung der Regeln.

Gefährliches Spiel.

Der Fußball-SR muß seine Funktion darin erblicken,

1. für jeden Spieler die Möglichkeit zu schaffen, den Ball zu spielen, ohne dabei regelwidrig behindert zu werden,
2. jedem Spieler in gleicher Weise zu ermöglichen, mit fairen und erlaubten Mitteln den Gegner anzugreifen bzw. ihn vom Ball zu trennen.

Jeden Spielvorgang muß der SR einzeln prüfen und entscheiden.

Gefährliches Spiel *muß* bestraft werden, gleichgültig ob seitens der Spieler *Absicht* vorliegt oder nicht.

In den Ausführungen der FIFA sind 2 Begriffe enthalten, die aussagen, daß der SR. *gezwungen* ist, die vorgeschriebene Entscheidung lt. Spielregel zu verhängen und daß das Wort *Absicht* nicht gleichzusetzen ist mit dem Wort *absichtlich* im Sinne des Strafrechts.

3 Beispiele: Ein Spieler will den Ball wegschlagen. Dabei gerät sein Fuß in Brusthöhe und gefährdet den Gegner. Hier sieht die Regel einen — *indirekten Freistoß* — vor.

Schlägt aber ein Spieler den Ball weg und der Gegner kommt über dessen Bein, das nicht mehr zurückgezogen werden kann, zu Fall, so darf der SR *keine Spielstrafe* verhängen. Denn diese Spielweise galt ausschließlich dem Ball.

Schlägt jedoch ein Spieler nach dem Motto: „Treffe ich nicht den Ball, dann treffe ich den Mann“ — so ist hier *mangelnde Vorsicht als absichtlich* im Sinne der Regel anzusehen und — *direkter Freistoß bzw. Strafstoß* — zu verhängen.

Dem unfairen Spieler muß die richtige Auslegung der Regel als Zwangsordnung erscheinen, dem anständigen Spieler ist die Regel eine Schutzbestimmung.

Da der SR leider die Überlegungen des Täters nicht kennt, muß sich die Beurteilung auf eine genaue Beobachtung gründen.

1. Angriff mit vom Boden abgehobenen Fuß.

Ein Spielen dieser Art *kann*, aber *muß* nicht gefährlich sein.

Es *soll* jedoch bestraft werden, wenn der SR eine Gefahr für den Gegner sieht.

Zum Beispiel: Wenn ein Spieler den Ball schlägt ist das „*Hineinhalten*“ des Gegners verdächtig,

die *Bewertung* — ob rohes oder gefährliches Spiel — hängt meist vom *Abstand* der beiden Spieler ab.

Oder: das „*Über-den-Ball-Halten*“. Hier beabsichtigt der Spieler dem Gegner eine Verletzung zuzufügen.

Er muß sofort verwarnt werden, auch schon beim Ansatz.

Wenn der Spieler aber absichtlich über den Ball spielt bzw. schlägt und des Gegners Bein trifft, so liegt ein *grobes Foul* vor.

Spielstrafe: *Platzverweis und direkter Freistoß bzw. Strafstoß.*

2. Angriff mit beiden Füßen.

In diesem Fall dient der *Ball als natürlicher Puffer* zwischen den Spielern.

Aus *kurzer Entfernung* ausgeführt, besteht für den Gegner *keine Gefahr*.

Beim Blockieren des Balles muß aber die Fußspitze unter dem Scheitel des Balles bleiben. Das Blockieren des Balles mit gestrecktem Fuß und das Wegstoßen des Balles mit der Sohle ist nicht verboten.

Erfolgt aber ein unkontrollierter Sprung auf den Ball aus einer gewissen Entfernung, dann enthält der Angriff sicherlich ein erhöhtes Gefahrenelement für den Gegner.

3. „Langes Bein“ (Hineinrutschen, Hineingrätschen).

Hineinrutschen oder Hineingrätschen ist nur *dann* erlaubt, wenn ein Teil des Fußes am Boden haftet und der *Ball getroffen wird*.

Werden Ball und Mann getroffen, so muß der SR eingreifen.

In diesem Falle sollte der Spieler aber nicht wegen gefährlichen Spiels, sondern wegen „Beinstellen“ (zu Fall bringen) bestraft werden.

Spielstrafe: *Platzverweis, direkter Freistoß bzw. Strafstoß*.

Täuscht der Gegenspieler aber ein Fallen vor, so soll der SR den „markierenden Spieler“ abpfeifen und einen *indirekten Freistoß* geben.

Fortsetzung folgt.

Fritz Volk

SPORTHUMOR

Wie sich der Pops Poidl tröstete

Die Deutschen Meisterschaften 1920, 1921, 1925 und 1927 hatte der unverwüstliche Luitpold Popp miterkämpft, als er 1934 im Alter von 41 Jahren nochmals in ein Endspiel ging, gegen das aufstrebende Schalke diesmal. Der Club führte bis drei Minuten vor Schluß mit 1:0. Aber die drei Minuten genügten den Schwägern Szepan und Kuzorra, um aus dem 0:1 ein 2:1 zu machen, um so mehr, als ein gewitzter Knappe beim entscheidenden Treffer den Clubtorwart Köhl an der Hose festhielt. Nach dem Spiel war die Stimmung in der Clubmannschaft natürlich auf dem Gefrierpunkt. Da rettete der Poidl Popp, der mit dem Spiel seine sportliche Laufbahn abschließen wollte, die Situation. Vor dem Treffen hatte er feierlich erklärt, die Schalker könnten vielleicht einmal Meister werden, wenn er nicht mehr dabei sei. Jetzt dozierte er mit Grabesstimme: „Ganz gout, daß ma verlurn ham. Ohne mich werd a jetz suwiesu öfter verliern. Nou maanat ihr vielleicht, weil i nimma dabei bin. Und i könnt nacha nu an mein fuchzigstn Geburtstag mit eich Ohfänga aufm Spielfeld rumrenna!“

Der Heimweg

Tausende strömten nach Hause. In ihren Gesichtern spiegelte sich wider, was sie soeben erlebt hatten: ihre Mannschaft hatte verloren.

Die Tausende schimpften . . .

— auf den Schiedsrichter, der den Gegner bevorteilt hätte. „Jeden Angriff unserer Mannschaft piff er wegen angeblicher Abseitsstellung ab“, sagte einer der heimwärtsströmenden Männer.

— auf den Trainer, der ja gar keine Ahnung von einer richtigen Aufstellung hätte. „Wie kann man nur den Torwart aufstellen, der hat noch niemals ein Stellungsspiel gezeigt“, sagte einer. „Und warum darf nur der Rechtsaußen mitspielen, da gibt es in der Reserve einen viel besseren Mann“, sagte ein anderer.

— auf den linken Läufer, der ein völliger Ausfall gewesen sei. „Der hat wohl die ganze Nacht durchgezecht“, sagte einer. „Ach wo, dessen Braut ist mit der Tochter des Vereinsvorsitzenden befreundet, deshalb darf er immer mitspielen“, sagte ein anderer.

— auf den Vereinsvorsitzenden, der gar keine Ahnung vom Sport hätte. „Der hat sich nur wählen lassen, weil er einen Posten haben wollte. Daß er keine Ahnung hat, zeigt doch, daß er diesen unfähigen Trainer verpflichtet hat“, sagte einer.

— auf den Linienrichter, der immer nur die Fahne beim Abseits gehoben hätte, wenn ein eigener Spieler im gegnerischen Feld stand. „Der kommt ja auch von unserem Konkurrenzverein“, sagte einer der heimwärts strömenden Zuschauer.

Tausende strömten nach Hause, mit bösen Mienen und geballten Fäusten. Der Sonntagnachmittag war ihnen verdorben worden. Der Kaffee und der selbstgebackene Kuchen zu Hause wird ihnen nicht mehr schmecken. Und sie schimpften auf Trainer, Spieler, Schiedsrichter, Vorsitzenden und Linienrichter.

Daß der Gegner das Spiel gewonnen hatte, weil er besser war — das sprach keiner der heimwärtsströmenden Zuschauer aus.

Die Badehose des Schorsch Kennemann

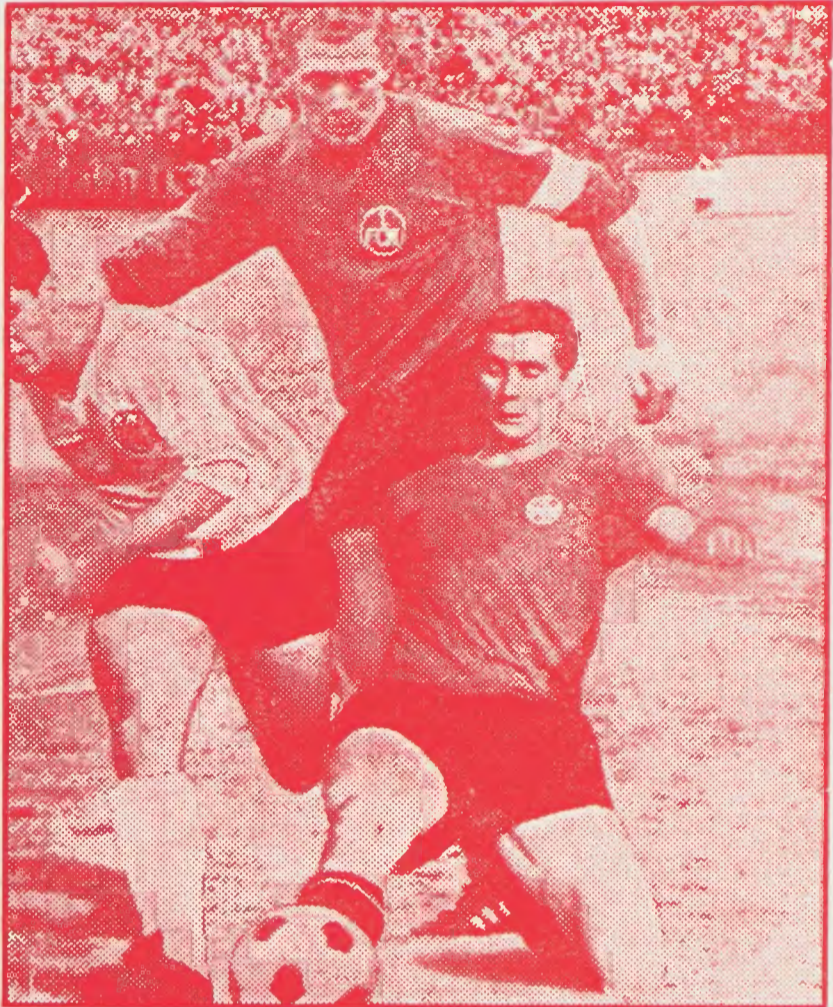
Als der Club 1948 seine siebente Deutsche Meisterschaft errungen hatte, bewilligte die stolze Vorstandschaft der Mannschaft einen Urlaub am Tegernsee. Dem Kennemann Schorsch aber hat das Wasser noch nie gefallen. Als die Mannschaft zu einer Bootsfahrt antrat, nahm er seinen zwei-jährigen Buben fest bei der Hand und entschied: „Kumm, Klaaner, mir kehrn um und saufn no a paar Schöppla; dou simma wenigstens sicher!“ Auf dem See herrschte eine tolle Stimmung und schließlich sprang der Schorsch Hagen aufgrund einer Wette in voller Kriegsbemalung in das aufschäumende Gewässer. Maxl Morlock erfaßte die Lage sofort und befahl: „Su göihst nachher ins Hotel und sagst, die Mannschaft is ersoffn!“

Also geschah es. Im Hotel entstand darauf Grabesruhe und der Konsum der Gäste blieb auf Zigarren und Spirituosen beschränkt. Der Schorsch Kennemann aber lag schon im Bett, als man ihm die schreckliche Kunde brachte. Zuerst schaute der wasserscheue Schorsch in seinem karierten Schlafanzug ganz entgeistert, dann gab er sich einen Ruck, wandte sich an die jäh dem Schlummer entrissene Ehegenossin und befahl: „Emma, mei Bodhus'n!“ — In diesem Augenblick mußte der Unglücksbote Hagen das nasse Hemd über den Kopf ziehen, um sich nicht zu verraten.

Die Anhänger

Es wartet ein Mann im Stadion seit Wochen jeden Samstag schon (derweilen die Saison verrinnt), daß seine Mannschaft mal gewinnt. Er drückt die Daumen, schimpft und schreit auch mal: „Ihr alten Flaschen!“ — Doch dieses „Veto“ reicht nicht weit — kein Ball flitzt in die Maschen... Er schaut schon manchmal nicht mehr hin und schwört sich in der Pause: „Wenn jetzt die Tore nicht bald fallen, bleib' nächstens ich zu Hause!“ Doch seine Frau — die lächelt nur, weil längst sie diese Tonart kennt... Am Samstag drauf — die alte Tour, und pünktlich er ins Stadion rennt. Die Anhänger, die zählen, alten sind's, die die Bundesliga halten. Wenn eines Tags sie nicht mehr kommen, dann sind die Felle fortgeschwommen.

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 31 11



Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER** Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 7

JULI 1969



NORNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

*Rose
Schlegl*
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Ferien-Anfänger-Kurs

Donnerstag, 24. 7. 69 19.00—21.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurs

Samstag, 26. 7. 69 15.30—18.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Donnerstag, 11. 9. 69 20.00—22.00 Uhr

Schüler-Kurs

Donnerstag, 18. 9. 69 18.00—20.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurs

Samstag, 13. 9. 69 16.00—18.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 19.00—21.00 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17 - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Ein neues Kapitel Clubgeschichte steht bevor

Die vor etwa einem Jahr laut gewordene Prophezeiung, Max Merkel würde Nürnberg zum „Fußball-Mekka“ machen, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil, der Club geriet unter Merkels Regie in eine schier aussichtslose Lage und vermochte trotz eines bravourösen Endspurts dem seit Monaten drohenden Abstieg nicht mehr zu entrinnen. Statt zum „Fußball-Mekka“ zu werden, ist Nürnberg Fußballprovinz geworden.

Es mag mancherlei Gründe für den jähen Sturz des 1. FCN geben, sicher ist, daß das Unheil bereits begann, als ein kaum für möglich gehaltener Höhenflug viele Clubmitglieder und Clubfreunde bewog, Max Merkels Weiterverpflichtung um jeden Preis, als Weisheit letzter Schluß zu fordern. Doch wer konnte ahnen, daß das allseits gewünschte Engagement des „Meistermachers“ zur Demontage der Meisterelf des Vorjahrs und damit zur Katastrophe führen würde?

Das Recht zu richten haben daher nur jene, die ehrlichen Herzens sagen können, rechtzeitig und nachdrücklich vor dem „totalen“ Merkel gewarnt zu haben. Deren Zahl aber dürfte gering sein — und was helfen jetzt noch Schuld- und Richtersprüche? Tatsache bleibt, daß der 1. FCN, jahrzehntelang auf bodenständige oder in Nürnberg heimisch gewordene Spieler vertrauend, den bitteren Kelch des Abstiegs trinken mußte, kaum, daß er sich gezwungen sah, sich von einer „halben Fremdenlegion“ vertreten zu lassen.

Die nach dem „Bundesligatod“ des Clubs einsetzende Leichenfledderei jedoch ging ausschließlich zu Lasten eines mehr als unzulänglichen Statuts. Es zu ändern, müßte, zumal noch keine 2. Lizenzspielerliga in Sicht ist, nicht nur Hauptanliegen aller Bundesligisten sein, sondern auch jener, die es werden wollen. Das um so mehr, als aufgrund eines unverkennbaren Nivellierungsprozesses immer weniger der sich im Oberhaus befindlichen darauf bauen können, nie ins Gras beißen zu müssen.

Reformen mögen zuweilen problematisch sein, doch was spricht dagegen, ein Statut zu schaffen, das Lizenzspieler mit längerer Vertragsdauer — die gleichen Bezüge vorausgesetzt — an den Verein bindet, der dem Abstieg verfiel? Allen üblen Machenschaften sowie allen Spekulationen cleverer „Fußballsöldner“ wäre damit ein Ende gesetzt.

Der 1. FCN hat in den Tagen des drohenden „Totalausverkaufes“ zu retten versucht, was zu retten war. Das Fazit seiner Bemühungen bedingt, obwohl etliche Stammspieler gehalten werden konnten, einen neuen Anfang.

Der Club hofft aufgrund der verbliebenen und neuverpflichteten Spieler über ein Aufgebot zu verfügen, das ihn in die Lage versetzt, in Bälde wieder aufzusteigen. Allein. der

Club plant nicht nur kurz-, sondern auch langfristig. Er ist bestrebt, seine 1. Amateurmansschaft aufzuwerten und die Nachwuchsarbeit zu intensivieren. Der Club, dereinst auf diesem Gebiet führend, kehrt damit zu einer alten Tradition zurück. Das bedeutet keinen Rückschritt, zumal sich der 1. FCN nicht scheuen wird, diesbezüglich mit „modernen“ Mitteln zu arbeiten.

Die Vereinsführung baut zudem auf die Treue aller, deren Herz bislang für den 1. FCN schlug. Sie sieht sich dazu um so mehr ermuntert, als just in den bislang trübsten Tagen des Clubs Treuebekenntnisse aus nah und fern im Neuen Zabo eingingen. Die Zahl der Clubmitglieder sank nicht, sondern stieg!

Nun, ein neues Kapitel Clubgeschichte steht bevor. Es zu einem erfolgreichen werden zu lassen, liegt nicht zuletzt in unser aller Macht. Die Vereinsführung hat aus Fehlern gelernt. Kein Vorstandsmitglied, das sich in der vor wenigen Wochen stattgefundenen Generalversammlung gleichsam an den Pranger gestellt sah, möchte ähnliches nochmals erleben.

Aber auch alle Clubmitglieder sollten endlich erkennen, daß „Cluberer sein“ mehr erheischt als lediglich in dunklen Stunden Interesse am 1. FCN zu bekunden und auf die Barrikaden zu gehen.

Doch genug der Worte und statt dessen — auf zu neuen, guten Taten!

A. Weiß

Der Club setzt sich zur Wehr!

Reporter Wolfgang H a h l von der „Abendzeitung“ hat in drei Artikeln in der Zeit vom 24. — 26. 6. die Vorstandschaft des Vereins angegriffen. Nach den Artikeln: „Geld-Misere war schuld am Abstieg“, „Jetzt packen auch Clubspieler aus“ und „Strafgericht für die Spieler Popp und Wenauer“, sah sich die Vereinsführung veranlaßt, Schritte gegen Herrn Hahl zu unternehmen.

Nach dem Reporter-Tagebuch „Geld-Misere war schuld am Abstieg“, in dem zumeist Ansichten unseres Ex-Trainers Merkel wiedergegeben wurden, wurde eine Pressekonferenz einberufen. 1. Vorstand Walter Luther nahm zu allen Punkten bereitwillig Stellung. Er verwahrte sich aufs schärfste gegen die Angriffe von Merkel, wonach der Club den Spielern gegenüber seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen sein soll. Walter Luther: „Wir wissen jetzt endlich warum wir abgestiegen sind. Nicht Herr Merkel war schuld, nicht sein Höhenttraining am Anfang der Saison, nicht seine wahllosen Spielerver- und -einkäufe, nicht seine schlechte Menschenführung, nicht sein in den letzten Wochen und Monaten nachlassender Einsatz, sondern einzig und allein die Vorstandschaft. Ich bin Herrn Merkel sehr dankbar für diese klare Feststellung. Jetzt brauchen wir uns wenigstens nicht mehr den Kopf zerbrechen über die Ursachen unseres Abstiegs.“ Walter Luther ging dann auf weitere Punkte der Veröffentlichungen ein. An Hand von Zahlenmaterial konnte der Vorsitzende alle Angriffe gegen die Vorstandschaft zurückweisen. Die Presse berichtete eingehend über die Konferenz und die darin gemachten Ausführungen.



führend in feinen juwelen
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Am 25. 6. wurde Herrn Hahl das nachstehend abgedruckte Schreiben zugeleitet:

Herrn
Wolfgang Hahl
Sportredaktion der Abendzeitung
8 5 0 0 N ü r n b e r g
Winklerstraße 11

Sehr geehrter Herr Hahl!

In der Ausgabe der Abendzeitung vom 24. 6. 1969 haben Sie durch das Exklusiv-Interview mit Max Merkel deutlich zum Ausdruck gebracht, daß es Ihnen in der Berichterstattung nicht darum geht, die Öffentlichkeit sachlich über die Vorgänge unseres Vereins zu unterrichten, sondern ausschließlich darum, durch Sensationsmitteilungen das Ansehen des Vereins zu schädigen.

Auch wenn Sie Erklärungen des Herrn Merkel im Wortlaut wiedergegeben haben, würden diese Erklärungen von Ihnen nicht auf ihre Sachlichkeit und Richtigkeit überprüft.

Ihre Angriffe gegen die Vorstandschaft des 1. FCN liegen Monate und Jahre zurück.

Die Öffentlichkeit wurde wiederholt von Ihnen angeheizt, um zu erreichen, daß die Vorstandschaft zu Entscheidungen veranlaßt wird, die nicht im Interesse des Vereins liegen.

Aufgrund dieser Tatsachen hat die Vorstandschaft in der Sitzung vom 24. 6. 1969 folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Sie werden von allen Mitteilungen, die an die Presse gehen, als Berichterstatter ausgeschlossen.
2. Es wird Ihnen verboten, das vereinseigene Gelände zu betreten, sich in Gebäuden aufzuhalten, soweit das Sportgelände oder bestimmte Gebäudeteile nicht für die Öffentlichkeit freigegeben sind.
3. Es wird Ihnen verboten, Räume, die der 1. FCN im Stadion von der Stadt gemietet hat, zu betreten.
4. Sie erhalten bei Veranstaltungen des 1. FCN im Städt. Stadion keine freie Pressekarte. Soweit Sie in Ausübung Ihres Berufes die Spiele des Vereins im Stadion besuchen, steht es Ihnen frei Karten käuflich zu erwerben.

Jede Zuwiderhandlung gegen diese Anordnungen des Vorstandes wird strafrechtlich verfolgt. Soweit Ihnen das Betreten der vereinseigenen Anlage oder der Räume verboten wurde, die nicht für die Öffentlichkeit freigegeben sind, betrachten wir jeden Verstoß gegen die Anordnungen als ein Vergehen des Hausfriedensbruches.

Die Vorstandschaft des 1. FCN lehnt es ab, mit Ihnen in der Zukunft persönlich zusammenzuarbeiten.

Hochachtungsvoll
1. Fußball-Club Nürnberg
Verein für Leibesübungen e. V.
Walter Luther
1. Vorsitzender

P. S.: Eine Abschrift dieses Schreibens wurde der Redaktion der Abendzeitung zugeleitet.

Briefmarken-Werzinger, 854 Schwabach, Bahnhofstr. 19, Ruf (091 22) 3704

- sendet preiswert Auswahlen aller Gebiete
- erledigt DR-Fehllisten
- liefert Neuheiten im Dauerbezug
- kauft ständig Sammlungen, Nachlässe usw. (auch Münzen)

Am gleichen Tag war der Club wiederum die Zielscheibe des Herrn Hahl: „Jetzt packen auch Clubspieler aus.“ In dem Artikel wurden Äußerungen der Spieler Popp und Wenauer über ihre Mitspieler wiedergegeben. Dazu der Verein: Laut Vertrag ist es den Spielern untersagt, der Presse Interviews zu gewähren, die nicht vorher von der Vorstandschaft genehmigt wurden. Schließlich kann nicht jeder Arbeitnehmer in der Öffentlichkeit seine Firma oder seine Mitarbeiter diffamieren. Beide Spieler wurden vor den Disziplinaraustritt geladen. Sie erklärten übereinstimmend: Unsere Äußerungen sind entstellt wiedergegeben worden. Positive Äußerungen über Verein und Vorstandschaft sind von Herrn Hahl überhaupt nicht gebracht worden. Beide Spieler erhielten einen Verweis.

Am 26. 6. schoß Herr Hahl dann vollends über das Ziel hinaus. Er behauptet, Schatzmeister Adam Winkler habe den Verein in den letzten zwei Jahren um einige 100 000 Mark geschädigt.

Hahl behauptet: Zum Spiel Borussia Mönchengladbach (Saison 67/68) seien nur 50 000 Karten versteuert und verkauft worden.

Die Tatsache: Laut Steuerabrechnung mit der Stadt wurden über 57 000 Karten verkauft, hinzu kommen die Dauerkarten und je 300 Freikarten für Schüler und Schiedsrichter. Im Stadion waren also über 60 000 Zuschauer. Mehr dürfen nach Maßgabe der Stadt nicht eingelassen werden.

Hahl behauptet weiter: Für das Spiel Club — Bayern München habe der Vorverkauf erst fünf Tage vor der Begegnung begonnen, obwohl bereits zwei Monate vorher Vorbestellungen für 20 000 Karten vorgelegen hätten.

Die Tatsache: Der Vorverkauf begann frühestmöglich, nämlich 14 Tage vor dem Spiel, wie die ersten Abrechnungen unserer Vorverkaufsstellen 10 Tage vor dem Anstoß eindeutig beweisen.

Hahl behauptet: Der Spieler Blankenburg sei dem Club nur durch die schlechte Verhandlungsführung von Adam Winkler verlorengegangen. Der Club habe für Blankenburg nur 35 000 DM Ablöse vom Wiener SC erhalten, während die Wiener für den gleichen Spieler jetzt von München 1860 140 000 Mark kassieren würden.

Die Tatsache: Blankenburg wurde von Merkel nach Nürnberg geholt. Schon bald hatte der Trainer das Interesse an dem Spieler verloren. Er sollte verkauft werden, doch es fand sich in Deutschland kein Verein, der Blankenburg übernehmen wollte. Schließlich fand Merkel im Wiener SC einen „Abnehmer“. Die Ablösesumme: 45 000 Mark. Der Vorstand war mit Recht der Meinung: Bevor Blankenburg von Merkel nicht mehr berücksichtigt wird und dem Verein Geld kostet, sollte er an Wien abgegeben werden. Blankenburg zeigte in Wien gute Spiele, sein Marktwert stieg dementsprechend und so mußte 1860 München jetzt für den Spieler 100 000 Mark auf den Tisch legen.

Da die Angaben des Herrn Hahl falsch sind, hat die Club-Vorstandschaft beim Landgericht Nürnberg eine einstweilige Verfügung beantragt. Herr Adam Winkler hat sofort gegen Herrn Hahl Strafantrag gestellt.

Der Verein will im Augenblick nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen und enthält sich aus diesem Grunde jeden weiteren Kommentars. Wir werden aber in der nächsten Ausgabe über den Stand der Dinge wieder berichten. Röder

Jahresbilanz der 1. Fußballmannschaft im Spieljahr 1968/69

Für die Freunde der Statistik veröffentlichen wir nach Abschluß des Spieljahres 1968/69 noch einige aufschlußreiche Zusammenstellungen:

In *insgesamt 74 Spielen*, davon 34 Bundesliga-, 2 Europa-Pokal-, 1 Rappan-Pokal-, 5 DFB-Pokal-, 1 Sportmagazin-Pokal- und 31 Privatspielen (einschl. *Trainings-Spielen*) wurden 24 Lizenz- sowie 4 Amateurspieler eingesetzt.

Bei 39 Siegen, 16 Unentschieden und 19 Niederlagen wurde ein Torverhältnis von 217:89 erzielt.

Bundesliga-Bilanz.

Im 6. Bundesliga-Jahr belegte die 1. Fußballmannschaft nach 34 Spielen bei 9 Siegen, 11 Unentschieden und 14 Niederlagen mit einem Torverhältnis von 45:55 sowie 29:39 Punkten den 17. Tabellenplatz.

	<u>Spiele</u>	<u>Siege</u>	<u>Unentsch.</u>	<u>Niederl.</u>	<u>Tore</u>	<u>Punkte</u>
Heimspiel-Bilanz	17	7	7	3	26:15	21:13
Auswärtsspiel-Bilanz	17	2	4	11	19:40	8:26

Tabellenplätze:

Vorrunde	14	17	11	11	6	11	11	15	11	15	16	11	13	14	15	16	16
Rückrunde	18	18	18	18	18	17	17	18	18	18	18	18	17	18	16	16	17

Spielereinsatz in der Bundesliga:

Wenauer (34 Spiele), Zaczyk (34), Küppers (33), Popp (32), Müller L. (29), Müller H. (28), Volkert (28), Leupold (27), Beer (25), Rynio (25), Cebinac (22), Nüssing (22), Hansen (21), Strehl (20), Wabra (10), Czernotzki (8), Theiß (7), Rigotti (4), Zimmert (1).

Torschützen:

Küppers (10 Tore), Volkert (7), Müller L. (6), Nüssing (5), Strehl (5), Cebinac (3), Zaczyk (3), Beer (2), Müller H. (1), Eigentore der Gegner Alemannia Aachen, 1860 München, Eintracht Frankfurt (je 1).

In der „ewigen“ Torschützen-Rangliste seit August 1963 liegt *Heinz Strehl* bei 174 Berufungen mit 76 Toren an 5. Stelle.

Zu den Clubspielen in das Nürnberger Stadion kamen *insgesamt rd. 435 000 Zuschauer* (Vorjahr rd. 633 000). Das ergibt einen *Schnitt von rd. 26 000 Zuschauer* (Vorjahr rd. 39 000).

Die Zuschauerzahl bei den *Gesamt-Bundesliga-Spielen 1968/69* betrug *rd. 6,3 Millionen* ((Vorjahr 6,0 Millionen).

Länder- und Auswahl-Spiele.

A-Länderspiele:

- 25. 9. 1968 in Marseille: *Deutschland — Frankreich* 1:1 mit Ludwig Müller (LL/1. Halbzeit).
- 14. 12. 1968 in Rio de Janeiro: *Deutschland — Brasilien* 2:2 mit Georg Volkert (LA/1. Halbzeit).
- 21. 12. 1968 in Mexico City: *Deutschland — Mexico* 0:0 mit Georg Volkert (LA/ab 78. Minute).
- 26. 3. 1969 in Frankfurt: *Deutschland — Wales* 1:1 mit Ludwig Müller (LL/ab 75. Min.).
- 10. 5. 1969 in Nürnberg: *Deutschland — Österreich* 1:0 (WM-Qualifikationsspiel) mit Georg Volkert (LA/ab 67. Minute).
- 21. 5. 1969 in Essen: *Deutschland — Zypern* 12:0 (WM-/Qualifikationsspiel) mit Ludwig Müller (LL/ab 82. Minute).

In der „*Deutschen Fußballgeschichte*“ brachte es der 1. Fußball-Club Nürnberg bei 33 *Nationalspielern* bisher auf 210 *Berufungen*.



Brillen - Hörgeräte
mini-Contactlinsen

Nürnberg, Vord. Sternstraße 17, Tel. 224278

Junioren-Länderspiel:

7. 5. 1969 in Graz: *Deutschland* — *Österreich* 2:2 mit Klaus Zaczyk (LL), Jürgen Rynio (Torwart/2. Halbzeit), Dieter Nüssing (LA/2. Halbzeit).

DFB-Auswahlspiel:

25. 2. 1969 in Karlsruhe: *Auswahlmannschaft „A“* — *Auswahlmannschaft „B“* 4:4 mit Klaus Zaczyk (LA Auswahlm. „A“/2. Halbzeit).

Benefizspiel:

14. 4. 1969 in Braunschweig: *Bundesliga-Auswahl* — *Komb. Eintracht Braunschweig/Hannover 96* 2:3 mit Heinz Strehl (HR/Bundesliga-Auswahl). Haki.

Die Spielerwechsel

Folgende Spieler sind aus unserer Mannschaft ausgeschieden:

<i>Name:</i>	<i>Neuer Verein:</i>
Rynio, Jürgen	Borussia Dortmund
Müller, Ludwig	Borussia Mönchengladbach
Rigotti, Hans	Stuttgarter Kickers
Volkert, Georg	FC Zürich
Cebinac, Zvezdan	Hannover 96
Homann, Theo	VfR Mannheim
Wabra, Roland	Invaliditätsantrag
Beer, Erich	Rot-Weiß Essen
Czernotzki, Peter	Rot-Weiß Essen
Küppers, Hans	?
Zaczyk, Klaus	Hamburger SV
Zimmert, Franz	SpVgg Fürth

Unserem Verein haben sich folgende neue Spieler angeschlossen:

<i>Name:</i>	<i>Position:</i>	<i>Bisheriger Verein:</i>
Welz, Gerhard	Torwart	1. FC Saarbrücken
Billmann, Jürgen	Abwehrspieler	FC Freiburg
Löhr, Willi	Abwehrspieler	SV Niederlahnstein
Metzler, Helmut	Außenstürmer	SW Bregenz
Rother, Christian	Außenstürmer	SpVgg Büchenbach
Renner, Herbert	Innenstürmer	Racing Strassbourg
Meis, Dieter	Innenstürmer	Eintracht Ahaus

Aus unserer Amateurm Mannschaft erhielt der Spieler Siegfried Grimm einen Vertrag.

Unser Vertragsspielerkader umfaßt für die neue Spielzeit 21 Spieler:

Im Tor: Welz, Pradt.

Abwehr: Seubert, Wenauer, Popp, Leupold, Theis, Schöffner, Billmann, Löhr, Hansen.

Mittelfeld und Sturm: Lubanski, Heinz Müller, Grimm, Meis, Strehl, Nüssing, Renner, Metzler, Lehr, Rother.

Die neuen Spieler werden in der nächsten Vereinszeitung in Wort und Bild vorgestellt.

Die Geschäftsstelle meldet:

Betr.: Dauerkarten 1969/70.

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß Dauerkarten für die kommende Spielzeit auf der Club-Geschäftsstelle erhältlich sind.

Die Dauerkarten haben Gültigkeit für alle 19 Heimspiele der Regionalliga.

	Nichtmitglieder	Mitglieder
Haupttribüne Reihe 1-18	170,-	155,-
Haupttribüne-Oberblock Reihe 19-21	120,-	105,-
Sitzplatz - Mitte - Gegengerade	105,-	90,-
Sitzplatz - Seite - Gegengerade	85,-	70,-
Stehplatz	50,-	45,-

Es werden alle Regionalliga-Heimspiele an Samstagen ausgetragen.

Für die Club-Geschäftsstelle wird eine gute kaufmännische Kraft (weiblich) ab sofort gesucht. Interessenten wollen sich auf der Geschäftsstelle täglich zwischen 14.00 und 17.00 Uhr vorstellen.

Kallert

Fußball

Die dunkelste Stunde des Clubs!

7. 6. 69: 1. FC Köln — 1. FC Nürnberg 3:0 (0:0). - 1. FC Köln: Birkhölzer; Thielen, Hemmersbach; Blusch (60. Min. Jendrossek), Weber, Biskup; Rühl, Simmet, Löhr, Overath, Hornig. - 1. FC Nürnberg: Rynio; Leupold, Hansen; L. Müller, Wenauer, Zaczyk; Cebinac (67. Min. Beer), Küppers, Nüssing (81. Min. Strehl), H. Müller, Volkert. - Schiedsrichter: Horstmann (Hildesheim). - Zuschauer: 53 000. - Tore: 1:0 Overath (50. Min.), 2:0 Rühl (77. Min.), 3:0 Hornig (84. Min.).

Beim „Alles oder Nichts“, im letzten entscheidenden Spiel im Müngersdorfer Stadion in Köln, fehlte dem Club wie so oft ein kleines Quentchen Glück, ein Torerfolg im entscheidenden Moment, in der torlosen ersten Halbzeit. Bis zum Pausenpfiff war der Club den Kölnern nicht nur ein ebenbürtiger Gegner, er hatte auch die besseren Möglichkeiten. Doch leider stand bei Flanken von Volkert Nüssing jeweils in schlechter Position. In den ersten 45 Minuten war es grabessitll im weiten Rund des ausverkauften Kölner Stadions. Die Geißbock-Anhänger hatten einen furiosen Start ihrer Mannschaft erwartet und waren überrascht wie clever zunächst der Club alle Angriffe der heimischen Elf abzublocken verstand. Zu diesem Zeitpunkt wurde in den Nürnberger Reihen konsequent gespielt, genau die Parole von Trainer Klötzer eingehalten. Der Club spielte mit und tauchte oft gefährlich vor dem Tor von Birkhölzer auf. Doch es fehlte die Routine, um zum Torerfolg zu kommen.

Wer weiß wie die Begegnung ausgegangen wäre, hätte nicht Overath wenige Minuten nach der Pause das wichtige 1:0 erzielt. Ohne diesen schockierenden Treffer hätte der Club durchaus eine Chance gehabt sein Heil in der Offensive zu suchen, so wie es geplant war. Nun aber gab es einige Mißverständnisse, bedingt durch die Nervosität Fehlpässe. Die Kölner kamen immer mehr auf und erzielten durch Rühl und Hornig zwei weitere Treffer. Am verdienten Erfolg der Domstädter gab es am Schluß keinen Zweifel, allerdings fiel der Sieg um ein, zwei Tore zu hoch aus.

Leider zeigte sich auch in Köln wieder, daß einige Club-„Fremdenlegionäre“ nur noch mit halbem Herzen dabei waren. Ihnen fehlte der letzte Einsatz, der Wille zum Sieg. Die großen finanziellen Versprechungen ihrer neuen Arbeitgeber hatten sie „satt“ gemacht. Das Schicksal eines jeden abstiegsverdächtigen Vereins erfüllte sich in diesem Jahr beim Club. Die umworbenen Spieler waren mit ihren Gedanken nicht mehr konzentriert bei der Sache. Als Ausnahme, die die Regel bestätigt, darf Ludwig Müller genannt werden, dessen kämpferischer Einsatz auch im letzten Spiel beispielgebend war.

Der Club spielte in Köln nicht wie ein Absteiger. Doch leider reichte seine Spätform, unter Trainer Klötzer wurden von 12 möglichen, immerhin 8 Pluspunkte geholt, nicht mehr zum Klassenerhalt. Die Nervenbelastung war zu groß. Seit Monaten war die Mannschaft Tabellenletzter. Das zehrt an der Nervenkraft, der Moral und der Substanz der Spieler.

In den letzten Wochen ist alles versucht worden, das unvermeidliche Geschick noch abzuwenden. Vergebens. Siegte der Club, siegten auch die anderen Kellerkinder.

Das „Bundesliga-Aus“ bedeutet für den Club die schwärzeste Stunde in seiner Vereinsgeschichte. Noch nie mußte der Verein die oberste deutsche Spielklasse verlassen. Für Spieler und Verantwortliche beginnt nun ein neuer Abschnitt. Erfolge werden sich sicher wieder einstellen, doch der Weg nach oben an die Spitze der süddeutschen Regionalligaspitze wird hart und beschwerlich sein. Er ist nur zu schaffen, wenn alle Beteiligten sich voll einsetzen.

Fast hätte der Chronist die angenehmsten Aspekte des Kölner Spiels unterschlagen: Die Begegnung, obwohl für beide Mannschaften ein Existenzkampf, wurde über die ganze Spielzeit hinweg fair geführt. Sie unterschied sich wesentlich von früheren Begegnungen an gleicher Stätte. Schiedsrichter Horstmann, oft kritisiert, wollte offensichtlich hinter den Leistungen beider Mannschaften nicht zurückstehen. Er pfiff tadelsfrei und hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck.

H. Röder

Untere Vollmannschaften

Club „1b“ Gruppenmeister vor Buch!

Nachdem SpVgg Fürth IIa im letzten Meisterschaftsspiel der bis dahin führenden 3. Mannschaft des TSV Buch einen Punkt abknöpfen konnte, vermochte unsere „Ib“ gleichzuziehen, so daß ein Entscheidungsspiel notwendig wurde.

Dieses Treffen wurde laut Losentscheid auf dem Platz des TSV Buch ausgetragen. Dennoch gelang unserer „1b“ nach schwerem Kampf ein verdienter 1:0-Erfolg und damit die Erringung der Gruppenmeisterschaft. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Die im Pokalsystem durchgeführte Endrunde der 4 Gruppensieger brachte folgende Paarungen und Resultate:

Altenfurt Privat — ASZ Zirndorf IIa	3:2,
1873 Süd IIB — 1. FC Nürnberg Ib	3:6.

Wie das Ergebnis bereits besagt, hatte unsere „Ib“ keine Mühe, die „Süder“ auszubooten. „Sigi“ Wagner, mit 33 Jahren Senior unserer Elf, glänzte als vierfacher Torschütze.

Leider glaubte sich Altenfurt zu sehr im Nachteil, um zum vorgesehenen Termin das Endspiel um die Kreismeisterschaft austragen zu können. Kreisspielleiter Schneider hat sich daraufhin entschlossen, das Finale entfallen zu lassen.

In Privatspielen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1a-Mannschaft: — Süd Blaugelb 1:1 (dort), — Germania Schniegling Res. 0:2 (dort), — Geilsheim I 5:0 (dort).

2. Mannschaft: — ATSV Erlangen III 2:0, — Tuspo Nürnberg „Flora“ 1:2 (dort), — SpVgg Nürnberg III 2:0 (dort).

2a-Mannschaft: — West „Z“ komb. 5:3.

3. Mannschaft: — Zabo „Diehl“ 2:2 (dort), — Laufamholz III 0:3.

1. AH-Mannschaft: 88 Johannis AH 3:4, — DJK Oberasbach I 1:2 (dort), — Post AH 0:3 (dort).

2. AH-Mannschaft: — 1846 AH 2:2 (dort), — ATV Nürnberg AH 2:2, — 88 Johannis AH 2:0 (dort), — Engelthal AH 2:1.

Fritz Rupp

„Fußball-Durbridge“

Leichtathleten und Schwimmer des Clubs hatten ein Fußballmatch vereinbart, um sich näher kennenzulernen. Was aus diesem erfreulichen Unterfangen wurde, zeigt die Überschrift. Das heißt, spannender hätte die Partie kaum verlaufen können. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt. Doch kurz nach Wiederbeginn erzielte Troll — nach Vorarbeit von Schorn — das 1:0 für die „Neptunjünger“. Wenig später brachten die Schwimmer den Ball nicht weg und Tolksdorf glich mit unhaltbarem Schuß aus. Nun war die Begegnung wieder völlig offen.

Aber die Leichtathleten verstanden es nicht, aus ihrer läuferischen Überlegenheit Kapital zu schlagen. So vermochten die bis zum Umfallen kämpfenden Wassersportler durch einen Schuß von Lederer, den der LA-Torhüter nur noch ins eigene Netz ablenken konnte, das Spiel und die Siegesprämie (ein Faß Bier) zu gewinnen.

Die Schwimmer boten die geschlosseneren Mannschaftsleistung, die Leichtathleten hatten zuviel Einzelspieler, doch beiden Mannschaften gebührt aufgrund ihrer überaus fairen Spielweise ein Gesamtlob. Mögen weitere Kontaktaufnahmen und „Fußballkrimis“ folgen!

K. S.

Fußball-Jugend

Zum 10. Mal Bayerischer Jugendmeister.

Manchen Unkenrufen zum Trotz ist die Clubjugend zum 10. Mal Bayerischer Jugendmeister geworden. Dieser einmalige Rekord spricht für die Nachwuchsarbeit des 1. FCN und läßt hoffen, daß Spieler heranwachsen, die in die Fußstapfen großer Vorbilder zu treten vermögen. Dank gebührt daher allen Trainern und Betreuern, an ihrer Spitze Herrn Fritz Kreißel, die sich erneut in vorbildlicher Weise für den Clubnachwuchs zur Verfügung gestellt haben.

Das am 1. 6. in Lauf ausgetragene Vorrunden-Spiel um die Bayerische Meisterschaft 1. FCN — SpVgg Weiden stand eindeutig im Zeichen der Clubjugend. Ihr 5:0-Sieg entsprach voll und ganz dem Spielverlauf. Dieser Erfolg war gleichbedeutend mit der Teilnahmeberechtigung an der Endrunde der Bayerischen Jugendmeisterschaft, die am 7. und 8. 6. in Aichach durchgeführt werden sollte. Doch der Himmel öffnete seine Schleusen derart, daß diese Veranstaltung um eine Woche verschoben werden mußte. Leider wurden wenige Tage zuvor Herbert Brehm und Peter Franz im fälligen Spiel um die mittelfränkische Pokalmeisterschaft (TSV Langenzenn — 1. FCN 0:4) außer Gefecht gesetzt. Herbert brach sich zum 2. Mal das Schlüsselbein und Peter mußte mit angebrochener Rippe vom Feld. Keine guten Vorzeichen also, aber es ging besser als erwartet. Die Clubjugend schlug Schwaben Augsburg am 14. 6. klar mit 6:0 und traf im Endspiel auf den Nachwuchs der Münchner Löwen, der den niederbayerischen Jugendmeister FC Schierling mit 5:1 ausgeschaltet hatte.

Tucher
Siechen
das grosse Bier



In der 1. Halbzeit schienen die „Sechziger“ die stärkeren zu sein, aber nach Seitenwechsel wandte sich das Blatt. Die Clubjugend erspielte sich die klareren Möglichkeiten. Sogar ein Elfmeter wurde vergeben. Doch kurz vor Schluß war es soweit. Gernot Baumann traf mit einem prächtigen Flachschuß ins Schwarze. Der Club lag mit 1:0 in Front und an diesem Ergebnis änderte sich nichts mehr.

Schlußfeier und Siegerehrung im schönen Vereinsheim des BC Aichach, vom Bayerischen Fußballverband vortrefflich inszeniert, waren ein würdiger Abschluß dieses Jugend-Fußballfestes. Verbandsjugendleiter Christian Weisenburger fand für Sieger und Unterlegene passende Worte. Kurz, Organisation und Betreuung waren großartig. Der Club dankt der Verbandsjugendleitung sowie allen, die sich um das Gelingen der Bayerischen Jugendmeisterschaft 1969 bemüht haben, nochmals herzlich.

Clubjugend „Dritter“ in Süddeutschland.

Die Clubjugend traf im ersten Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft, das am 21. 6. in Haßfurt zum Austrag kam, auf den Hessenmeister Kickers Offenbach. Diese Begegnung hatte zwei verschiedene Halbzeiten. In den ersten 40 Minuten dominierten die Buben vom „Bieberer Berg“. Anscheinend hatte der glatte 3:0-Erfolg der Offenbacher über die favorisierte Jugendelf des VfB Stuttgart der Clubjugend zuviel Respekt eingeflößt. Erst nach der Pause, die Kickers-Jugend führte bis dahin 1:0, trumpfte der Clubnachwuchs auf. Ein herrliches Tor von Siegfried Maul schien die Wende zu bringen. Aber kurz darauf verschaffte eine unglückliche Abwehraktion den Offenbachern die Möglichkeit zu einem unverhofften Torschuß, der nur noch durch ein Handspiel abgewehrt werden konnte. Der fällige Elfmeter wurde verwandelt und trotz klarer Chancen vermochte der erneute Gleichstand nicht mehr erzwungen zu werden. Damit hatte die Clubjugend eine schlechte Ausgangsposition für die restlichen, in Karlsruhe anberaumten Spiele. Dennoch bange-machen galt nicht, und wer weiß, ob nicht doch noch etwas „drin“ gewesen wäre, wenn die Clubjugend am 28. 6. beim Spiel gegen die KSC-Jugend weniger vom Pech verfolgt gewesen wäre. So aber reichte es trotz guter Leistungen nur zu einem 1:1. Tags darauf konnte der südbadische Meister FC Emmendingen mit 4:0 geschlagen werden.

Süddeutscher Meister 1969 wurde die Jugend des KSC, die den von etlichen „Experten“ schon zum Meister gekürten Offenbachern durch einen 3:2-Erfolg noch einen Strich durch die Rechnung machte. Der Erfolg des KSC hat auch die Ergebnisse der Clubjugend auf-gewertet.

Endstand der Süddeutschen Jugendmeisterschaft 1969:

1. Karlsruher SC	5:1 Punkte	6:4 Tore
2. Kickers Offenbach	4:2 Punkte	6:4 Tore
3. 1. FC Nürnberg	3:3 Punkte	6:3 Tore
4. FC Emmendingen	0:6 Punkte	1:8 Tore.

Nachbetrachtungen zur Süddeutschen Jugendmeisterschaft.

1. Der Nordbadische Fußball-Verband hat alles getan, um die Süddeutschen Jugendmeisterschaften zu einem Höhepunkt des Spieljahres 1968/69 werden zu lassen.

Ob Unterkunft (Sportschule Schöneck), Austragungsstätte (Wildpark-Stadion) oder Betreuung ließen keinerlei Wünsche offen.

2. Gemessen am Aufwand hätte die unmittelbar ihrer Vereinsführung unterstehende A1-Jugend von Kickers Offenbach Meister werden müssen. Daß dem nicht so war, zeigt, daß Investitionen allein nicht immer für Erfolge garantieren.

Auch Vereine mit geringerem Jugend-Etat können, soweit entsprechende Talente vorhanden sind, im Jugendsport noch mitmischen. Dennoch dürfte sich die Offenbacher Nachwuchsförderung — auf die Dauer gesehen — bezahlt machen.

3. Die Clubjugend hat Bayern, obwohl Verletzungen zu Umstellungen und zum letzten verfügbaren Aufgebot zwangen, gut vertreten. Keiner ihrer Konkurrenten kann sich rühmen, in punkto Technik und Spielauffassung besser gewesen zu sein. Doch die Rivalen erwiesen sich als härter.

4. Der Ausklang in Karlsruhe, das heißt, Siegerehrung und Abschlußfeier waren dürftig. Aber dafür zeichnet der Süddeutsche Fußballverband oder noch präziser gesagt, der Vorsitzende des Süddeutschen Jugendausschusses verantwortlich. Schade, daß dieser aus Kassel stammende Funktionär, anscheinend enttäuscht über den 2. Rang des Hessenmeisters, nicht über seinen eigenen Schatten springen konnte. Seine Wünsche schienen weniger auf ein gutes Abschneiden der Karlsruher bei der Deutschen Jugendmeisterschaft als auf ein erfolgreiches „come back“ der Offenbacher hinzuzielen!

Um so mehr aber wünschen wir der KSC-Jugend alles Gute!

Ch. Sch./A. W.

1. Internationales A-Jugend-Turnier des FC 05 Schweinfurt

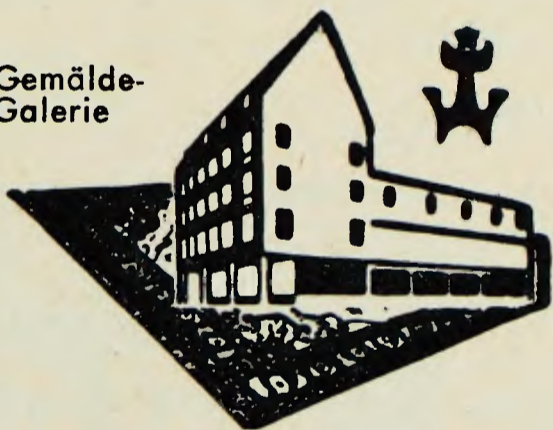
Unsere 1a-Jugend nahm am 31. 5./1. 6. am 1. Internationalen A-Jugendturnier des FC 05 Schweinfurt teil. Herr Lorenz Mohr, der Vater unseres Jugendspielleiters Hans-Peter, berichtet darüber wie folgt:

„Das Zusammentreffen junger Sportler aus dem Ausland und der Bundesrepublik war einmal mehr eine echte Werbung für den Fußballsport.

Sportsmann sein heißt aber auch Charakter haben. Fußball als Mannschaftsspiel verlangt nun einmal diese Eigenschaft.

Erfreulicherweise wurde unsere 1a-Jugend, die in Vertretung der 1. Clubjugend nach Schweinfurt kam, diesen Erfordernissen gerecht. Ihr tadelloses Benehmen und faires Verhalten auf dem Sportplatz fand bei Zuschauern und Beteiligten guten Anklang. Unsere Jugendmannschaft setzte sich wie folgt zusammen: Neufeld, Meyer Helmut, Rudeck, Klein, Sziegoleit, Meyer Manfred, Breuer, Mohr, Greim, Popp, Linhardt, Bauer und Schnell. In der Gruppe I spielten: FC Basel, 1. FC Nürnberg, Wacker Augsburg, SV Darmstadt, in Gruppe II: Wacker 04 Berlin, 1. FC 05 Schweinfurt, SC Kickers Würzburg, Opel Rüsselsheim.

Gemälde-
Galerie



Orient - Teppiche

und deutsche Teppiche

Alle Größen und Preislagen
Groß- u. Einzelhandel
Verlangen Sie bitte Angebot!

Teppichhaus Wormser

85 Nürnberg - Karolinenstraße 8

Eigener PARKPLATZ hinterm Haus

— Fernruf: 20 37 47 —

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



CONSUL

In allen guten

Fachgeschäften

Spielergebnisse:

1. FC Nürnberg — Wacker Augsburg	0:0
1. FC Nürnberg — SV Darmstadt 98	0:1
FC Basel — 1. FC Nürnberg	1:2
Opel Rüsselsheim — 1. FC Nürnberg	1:2

Auffallend war, daß unsere 1a-Jugend die stärksten Jugendmannschaften dieses Turniers bezwingen konnte. Wenn man bedenkt, daß das Aufgebot des FC Basel in der stärksten Jugendklasse der Schweiz zu finden ist und 1968 in Rotterdam beim großen Internationalen Jugendturnier Sieger wurde und Opel Rüsselsheim zu den kampfkraftigsten und weit über die Grenzen des Unterraingebietes hinaus bekannten Mannschaften zählt, verdienen unsere jungen Spieler Dank und Anerkennung. Leider mußte unsere Mannschaft durch Losentscheid um den 5. und 6. Platz spielen. Dabei muß erwähnt werden, daß die von unserer Jugend erzielten Tore einer echten Mannschaftsleistung entsprangen und alle Beteiligten einschließlich der Ersatzleute, die alle zum Zuge kamen, hervorragenden Kampfgeist zeigten. Auch die Schweinfurter Tageszeitung lobte in ihrer Montagsausgabe v. 2. 6. Technik und den Einsatz unserer Mannschaft.

Der Festabend in der Schweinfurter Stadthalle mit OB Wichtermann und dem 2. Vorsitzenden des 1. FC 05 Schweinfurt, die Betreuung und Unterbringung unserer Jugendmannschaft, sowie die Gesamtorganisation waren hervorragend und beispielhaft. Hier an dieser Stelle den herzlichsten Dank an die Verantwortlichen des gastgebenden Vereins.

Abschließend darf gesagt werden, daß unsere Jugendspieler unsere vollste Unterstützung verdienen, denn sie sind es, die dem Club das Gepräge von morgen geben.“

I. A.:
Lorenz Mohr

1a-Jugend Mittelfränkischer Pokalmeister.

Auch unsere 1a-Jugend verzeichnet eine überaus erfolgreiche Saison. Sie siegte am 21. 6. im Endspiel um die mittelfränkische Pokalmeisterschaft in Unterferrieden gegen die 1. Jugend des ASV Neumarkt 2:1 nach Verlängerung. Das vorausgegangene Vorschlußrundenspiel gegen SpVgg Ansbach 1. Jgd. endete mit einem 3:2-Erfolg unserer tüchtigen „1a“.

Damit haben die von Anton Seitner betreuten Clubjugendlichen bewiesen, daß sie in der Lage sind, auf Bezirksebene mit allen Mannschaften zu konkurrieren. Ein beachtlicher Erfolg, zu dem der Club Anton Seitner nebst Akteuren herzlichst gratuiert!

B1-Jugend behauptet sich beim Karl-Rupprecht-Turnier.

Unsere B1-Jugend nahm die Gelegenheit wahr, die in der Meisterschaft erlittene Scharte auszuwetzen. Sie qualifizierte sich klar für das am 21./22. 6. im Fürther Ronhof durchgeführte Karl-Rupprecht-Turnier und kam nach einem 12:0-Erfolg über DJK Fürth ins Finale. Das Endspiel gegen den alten Rivalen SpVgg Fürth endete 0:0. Ein zweifellos gutes Abschneiden, zumal unsere „B1“ kurz vor Schluß einen regulären Treffer erzielte, der jedoch vom Schiedsrichter wegen angeblichen Handspiels nicht anerkannt wurde.

Wir gratulieren hierzu Helmut Wagner, dem Trainer unserer B-Jugend, sowie allen Betreuern und ihren Schützlingen!

*

Die Saison endet für alle Clubjugendmannschaften am 20. 7. 69. Damit schließt ein erfolg- und lehrreiches Jahr. Allen Jugendlichen sei für ihre Einsatzbereitschaft und für ihren Trainingsfleiß gedankt. Mein besonderer Dank aber gilt nochmals meinen Mitarbeitern. Abschließend wünsche ich allen Betreuern und Jugendlichen gute Ferien und einen erholsamen Urlaub.

Trainingszeiten und Termine für das neue Spieljahr werden in der August-Ausgabe der Vereinszeitung bekanntgegeben.

Christian Schmidt

Wie Hans Kalb verstummte

Die alte Meistermannschaft des Club spielte gegen den berühmten MTK Budapest. Schiedsrichter war der spätere DFB-Präsident Dr. Bauwens, dessen manchmal etwas eigensinnige Entscheidungen dem empörten Hans Kalb gar nicht gefielen. Als es dem Hünen im Zentrum der Clubelf schließlich gar zu dumm wurde, rannte er auf den Fußballdoktor los und piff ihn in gewohnter Lautstärke fürchterlich an. Der Doktor sagte zunächst gar nichts, dann stellte er sich feierlich in Positur und sagte höflich: „Herr Kalb, wie hätten Sie denn entschieden?“ Und das war das erste und letzte Mal, daß es sogar dem wortgewaltigen Hans Kalb die Rede verschlug.

Der Grund

In den zwanziger Jahren lieferten sich die Männer des Clubs und die Nachbarn von der Spielvereinigung Fürth manche heiße Schlachten und nicht selten gerieten der großartige Fürther Mittelstürmer Loni Seiderer und der wuchtige Heiner Stuhlfauth hart aneinander. Was für Freude machte es den beiden Recken, wenn sie sich mit Unschuldsmiene ein wenig über den Haufen rennen konnten! Einmal wurde der Heiner doch mächtig böse und er verlieh dem Loni den Titel eines gesengten Borstentiers. Aber der also Bedachte klopfte dem Heiner bloß freundschaftlich auf die mächtige Schulter und sagte beruhigend: „Göih zou, du waaßt as doch selba, die Leit woll'n doch was sehng für ihr Geld.“ (Dabei waren sie Amateure.)



LEDERER
PILS

das
edle
Herren
Bier

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -
Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.
Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hall-
platz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

Boxen

Deutsche Junioren-Meisterschaften.

Ehrgeizig und erbarmungslos wurde vom 19.—23. 5. im schönen Niederrheinstädtchen Dinslaken bei den diesjährigen deutschen Junioren-Meisterschaften gefochten. Die Bemühungen, den Nachwuchs zu fördern, trugen schon jetzt reiche Früchte. Kämpferisch und vom technischen Können her gesehen, war es die beste Meisterschaft seit über einem Jahrzehnt. Leider hatte Gerhard Hopf, bayerischer Juniorenmeister im Leichtgewicht, das Pech, gleich auf den deutschen Vorjahrsmeister Schoth aus Wuppertal zu treffen. Schoth, ein brillanter Techniker, der auch zu figthen versteht — er gewann bisher 53 Kämpfe, gestaltete 7 unentschieden und verlor nur 3mal — hat sich längst in Deutschland einen guten Namen gemacht und dürfte mit Sicherheit dem Olympiakader 1972 angehören. Nach einem rechten Kopfhaken in der ersten Runde, kam für Gerhard das „Aus“. Damit war diese Meisterschaft für ihn zu Ende. Trotzdem nochmals herzlichen Glückwunsch zum bayerischen Meistertitel und weiterhin viel Erfolg!

Mittelfranken gegen Oberpfalz.

Im Rahmen der Nürnberger Sportwoche findet am Sonntag, dem 20. 7. (vormittags) ein Junioren-Vergleichskampf Mittelfranken gegen Oberpfalz in der großen Halle des Sportparks Zabo statt. Diese Auseinandersetzung verspricht guten Sport, da beide Bezirke ihr derzeit stärkstes Aufgebot mit einigen Bayerischen-, Nordbayerischen- und Bezirksmeistern stellen werden. Alle Mitglieder werden schon jetzt gebeten, für die Veranstaltung zu werben.

V. Werner

Handball

1. Herrenmannschaft zurückgefallen.

Unsere weibliche und männliche Jugend begleitete die 1. Handballmannschaft des Clubs nach Landshut. Vor so viel Schlachtenbummlern ließen sich unsere Herren nicht lumpen und landeten ihren zweiten Saisonsieg. Dabei wirkte erstmals wieder Günter Müller mit, dessen Einsatz sich bezahlt machte. Anfangs bot der Club sein schon bald gewohntes Spiel, das heißt, er zeigte nichts. Erneut warfen unsere Herren in den ersten 10 Minuten kein Tor. Offensichtlich wollten sie den Gegner nicht überraschen. Dann aber platzte der Knoten. Nach einem Halbzeitstand von 2:6 zog der Club bis auf 3:12 davon. In der Schlußphase schaltete unsere Mannschaft einen Gang zurück, so daß 09 Landshut das Ergebnis verbessern konnte. Am Ende hieß es 9:15 — endlich wieder zwei Pluspunkte!

Das ernsthafte Bemühen unserer „Ersten“, doch noch bei der Titelvergabe mitmischen zu können, sollte auch im nächsten Spiel gegen den BC Augsburg dokumentiert werden. Die Krisensituation der ersten 10 Minuten wurde gut überstanden und bis zum Seitenwechsel lag der Club bereits 9:3 in Front. In der zweiten Halbzeit baute die verjüngte Mannschaft des BCA konditionell ab, wodurch unser Sturm Gelegenheit erhielt, zu weiteren Torerfolgen zu kommen. Aus der Abwehr verdient Sepp Jünger für sein gutes Spiel hervorgehoben zu werden. Mit 19:8 behielt der Club beide Punkte. Ein gutes Omen also für das bevorstehende, vorentscheidende Spiel in Coburg-Neuses gegen den Tabellenführer.

Leider sah es in Neuses schlecht aus. Regen hatte den Platz aufgeweicht und bei den Gastgebern wirkte erstmals Baumann wieder mit. Die Offensive des TV Coburg-Neuses war sehr erfolgreich. 7 Würfe ergaben 7 Tore. Abwehr, und vor allem Torwart, machten dabei keine glückliche Figur. Nachdem zunächst unser Sturm noch gut mitmischte, wir kamen bis auf 8:6 heran, war später das Gegenteil der Fall. Unsere Abwehr fing sich, während der Angriff schwächer wurde. Dazu kamen noch einige zweifelhafte Schiedsrichterentscheidungen, doch ausschlaggebend für den 14:10-Sieg des Tabellenführers war die bessere Konzentration der Gastgeber beim Torwurf. Mit dieser Niederlage vergrößerte sich der Abstand zur Tabellenspitze und in der Meisterschaftsfrage ist womöglich eine Vorentscheidung schon gefallen.

Reserve.

Abermals folgte nach etlichen Siegen eine Niederlage. Und das, obwohl sich Hugo Beck wieder intensiv um Training und Spielerbetreuung kümmert. In Hersbruck zeigte unsere Mannschaft, ehe es zu regnen begann, ein schlechtes Spiel. Nach 10 Minuten führten die Gastgeber bereits 4:0 und bis 5 Minuten vor Halbzeit stand die Partie 7:3 für den FC Hersbruck. Doch dann erwachte der Club. Uwe Watzka präsentierte sich in Wurf-laune und so reichte es noch zu einem glücklichen 11:12-Sieg.

Im nächsten Spiel strapazierte unsere Reserve die Nerven der Zuschauer weitaus weniger. Winkelhaid lag schon bei Halbzeit mit 8:3 im Rückstand und auch die zweiten 30 Minuten standen im Zeichen des Clubs. Endstand 13:7.

Die nächsten zwei Punkte wurden in Ansbach geholt. Allerdings konnte unsere Reserve trotz eines 6:8-Erfolges über die Reserve des TSV Ansbach nicht überzeugen. Unsere Mannschaft zeigte ein schwaches Spiel, so daß Hugo Beck unzufrieden war. Es gibt also noch viel Trainingsarbeit zu leisten.

Anscheinend hielt unsere Reserve 4 Siege hintereinander für ausreichend. Damit es etwas abwechslungsreicher wird, wurde in Eibach verloren. Dort war Kirchweih und so zeigten sich unsere Männer von ihrer großzügigen Seite und überließen dem TV mit 13:10 beide Punkte.

2. Herrenmannschaft immer noch mit vorne.

Die „roten Teufel“ gestalten ihre Heimspiele spannend. Nach teilweise klarer Führung lassen sie den Gegner wieder herankommen. Doch im Gegensatz zu unserer „Ersten“ gelingt ihnen kurz vor Schluß der Siegestreffer. Nach diesem Rezept wurde auch gegen SpVgg Fürth verfahren. Über 3:0 und 4:1 und einem Pausenstand von 8:6 kamen die Fürther kurz vor dem Abpfiff auf 10:10 heran. Aber laut Rezept gelang noch ein 11:10-Erfolg und damit der 3. Heimspielsieg mit einem Tor Unterschied. Hoffentlich geht diese Rechnung immer so gut auf.

Schon im nächsten Spiel nützte dieses Verfahren nichts mehr. Es funktioniert anscheinend nur auf eigenem Platz. Gastgeber war der zu den Titelanwärtern zählende TV 77 Lauf. Und ausgerechnet hier mußten die „roten Teufel“ unter großer seelischer Belastung antreten. Auf der Fahrt und sogar noch auf dem Sportplatz wurde die Fußballreportage aus Köln gehört und kurz vor Spielbeginn fiel das dritte Kölner Tor. Der bedauerliche Ab-

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN



für SCHULE
UND PRIVAT
SCHREIBWAREN
ZEICHENBEDARF
FÜLLHALTER
PAPIERE
HEFTE

Martin Kaindl
Büromaschinen - Organisationsmittel
Nürnberg Harsdörfferstr. 27-29
Hinter d. Peterskirche, Ruf 49555

... UND ALLES FÜR'S BÜRO

stieg der Fußballer war somit perfekt. Die zweite Belastung stellten drei gebrochene Rippen von Fritz Hermann dar und unter diesen Voraussetzungen ohne „Coach“ Seeger, mußte es schief gehen. Kein Wunder, daß die „roten Teufel“ mit 13:8 unterlagen.

Das nächste Treffen war wieder ein Heimspiel und die Seeger-Truppe bewies, daß die Niederlage in Lauf keine Nachwirkungen hatte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gewann unsere Mannschaft gegen TSV 04 Feucht noch klar 14:8. Die „roten Teufel“ sind damit auch weiterhin im Gespräch um die Meisterschaft.

3. Herren.

Die „Alten“ zeigten wieder einmal, daß sie noch immer Tore schießen können. 77 Lauf II war der Partner, den die „Jung-AH“ mit 18:6 überfuhr. Der nächste Gegner hieß Schwabach 04 II und mußte mit 24:17 geschlagen von dannen ziehen.

Jugend.

Die 1. Jugend trug in Landshut gegen „09“ ein Freundschaftsspiel aus und verlor 15:12. Trotz dieser Niederlage enttäuschte unsere Jugend nicht. Sie war dem Gegner vor allem körperlich unterlegen. Allerdings machten sich auch beträchtliche Schwächen in der Abwehr bemerkbar. Dafür steigert sich der Sturm von Spiel zu Spiel. Der herausragende Spieler ist Gerhard Spangler, weitere Talente sind bereits zu erkennen. Unsere relativ sehr junge 1. Jugend läßt zwar noch Routine vermissen, aber die stellt sich mit der Zeit sicher noch ein. Erfreulich ist jedenfalls, daß ein guter kameradschaftlicher Geist in der Mannschaft herrscht, durch den auch etwas unerfahrene Spieler angespornt und mitgerissen werden.

Das nächste Punktespiel wurde gegen TSV 46 Nürnberg II absolviert und mit 19:11 klar gewonnen. Zwar wurden auch in dieser Begegnung die Schwächen der Abwehr klar aufgedeckt, doch der gut disponierte Gerhard Spangler glich das aus. Dabei zeigte der Sturm einige kluge Spielzüge, so daß der Sieg vollauf verdient war. Jahn 63 Nürnberg war der nächste Gegner, gegen den unsere Jugend 24:19 gewann. Das Ergebnis bestätigte wieder eine schwache Abwehr- und eine gute Sturmleistung.

Die 2. Jugend absolvierte nur ein Spiel und besiegte SpVgg Fürth knapp 14:13. Sie bleibt bis auf eine Ausnahme weiterhin ungeschlagen. Erwähnenswert ist, daß sich diese Mannschaft aus der fast kompletten 1. Schüler des vergangenen Jahres rekrutiert.

Den Übergang vom Kleinfeld auf das Großfeld haben die Jungen gut geschafft. Durch starke kämpferische Leistungen und plazierte Würfe von Feßler, Kosch, Kreuzer und Co. reicht es meistens zum Sieg.

Schüler.

Unsere 1. Schülermannschaft schloß die Vorrunde ungeschlagen ab. Gegen TB Mögeldorf wurde glatt mit 20:8 gewonnen. Trotzdem waren etliche Gegentore überflüssig. Die Rückrunde begann mit einem Paukenschlag. Gab es gegen Tuspo Nürnberg einen klaren Vorspielsieg, so kreuzte im Rückspiel eine völlig neue und verbesserte Tuspo-Mannschaft auf, gegen die unsere Buben mit 8:11 den kürzeren zogen. Dabei machten sich in der Hitze Konditionsschwächen bemerkbar.

Für unsere noch im Aufbau begriffene 2. und 3. Schülermannschaft sind die Gegner körperlich zumeist noch zu stark. Und gerade physische Vorteile machen sich bei den Buben bemerkbar. So unterlag unsere 2. Schüler gegen Rangierbahnhof 4:19 und gegen SpVgg Fürth 7:12. Unsere Kleinsten (3. Schüler) verloren gegen Tuspo Nürnberg 0:17.

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

1. Damen.

Unsere Spitzenmannschaft ließ in den letzten Wochen einige Male aufhorchen. Nach Kantersiegen gab es verhältnismäßig knappe Erfolge. Gegen ASV Fürth trat die Mannschaft nicht komplett an und büßte ihren 6:2-Vorsprung ein. Bis zum 10:10 hielt der ASV mit, ehe Elsbeth Härtle und Gerda Reitwießner das Endergebnis von 13:10 herstellten. Die nächste Begegnung war wieder eine klare Angelegenheit. In Würzburg gegen DJK stand es trotz schlechter Bodenverhältnisse zur Pause bereits 2:10, am Ende hieß es 6:21. DJK Bayern Nürnberg hatte am Valznerweiher nichts zu bestellen. Mit 20:1, Halbzeit 9:0, sorgten Gerda, Elsbeth und Co. für ein Schützenfest. Diese Ergebnisse sind uns aus den Vorjahren zur Genüge bekannt und werden als selbstverständlich hingenommen. Weniger erwartet aber war die Halbzeitführung von nur 3:2 gegen MTV Fürth. Beim Abpfiff hieß es zwar dann 9:2, doch dies beweist, daß Kantersiege nicht von vornherein einkalkuliert werden können. Aber schon 3 Tage später gab es wieder einen. ETSV Bamberg wurde mit 20:0 nach Hause geschickt; die Gäste konnten einem fast leid tun.

1b-Damen.

In einem mäßigen Spiel verlor unsere „1b“ gegen DJK Falke 1:3. Auch in Schwabach und gegen 46 Nürnberg gab es eine Niederlage. Der TSV 04 Schwabach gewann 8:4 und TSV 46 Nürnberg 5:4.

Der Bericht unserer Mädchenmannschaften ist auf dem Zustellungswege steckengeblieben. Er wird in der nächsten Vereinszeitung veröffentlicht.

*

Die 1. Damenmannschaft hielt im privaten Kreis eine Meisterschaftsfeier ab, die in altbewährter Weise bei Maja Schmidt stattfand und ausgezeichnet organisiert war. Bis weit in die Nacht hinein verbrachte die Meistermannschaft mit Anhang sehr nette und harmonische Stunden. Da eine Aufzählung aller Spenden zu viel Platz einnehmen würde, bedanken sich die Damen auf diese Weise bei allen Spendern mit einem herzlichen „Danke schön“!

*

Die Geburt ihres Sohnes Ulf zeigen Ingrid und Wolfgang Fischlein an. Wir gratulieren den Eltern und wünschen dem Kind alles Gute. Gert Glaubrecht



Kinder-leicht ist das!

Das Selbststreichen mit

ERBARAN

Fertigfarben

Zu haben bei Ihrem
Farben-Fachhändler und Droglsten

PASTE — PULVER — DISPERSION

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis unter Telefon Nbg. 2037 44

Hockey

Die Jagd nach Punkten geht weiter ...

Im dritten Spiel dieser Saison traten unsere Damen in München gegen Wacker an und kamen über 0:0 nicht hinaus. Trotz klarer Überlegenheit gelang es unseren Stürmerinnen nicht, Tore zu erzielen. Unsere Herren verloren gegen den Favoriten TV Schwabach 1:3. Dagegen konnten 8 Tage später gegen HC Schweinfut beide Punkte kassiert werden. Nach kampfbetontem Spiel erzielte unsere Mannschaft einen 2:1-Erfolg. Am 16. 6., als unsere Elf gegen TB Erlangen antrat, waren genügend Chancen vorhanden. Aber die Vollstrecker fehlten, um aus einem 2:2 noch einen Sieg zu machen. Trotz des Punktverhältnisses von 3:3 ist bei unseren Herren eine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen und wir hoffen, daß der Formanstieg anhält.

Einen guten Start erwischte unsere Seniorenelf bei der Punktejagd in der Reserverunde. Sie gewann gegen Schwabach II 3:0 und gegen Marienberg II 2:0. Ein Beweis, daß unsere „Alten Herren“ noch gut mit dem Stock umgehen können.

Unsere Mädchen gewannen gegen HGN souverän 4:0 und mußten sich in München gegen Wacker mit einer „gemischten“ Mannschaft auseinandersetzen. Die Jungen waren leider keine Kavaliere und siegten gegen unsere Mädels mit 5:4.

Herzlich begrüßen wir Sonja Rumreich in unserer Damenmannschaft. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfolg in der Hockey-Abteilung. H. Maas

Leichtathletik

Mittelfränkische Meisterschaften ein voller Erfolg für den 1. FCN!

Beim Pfingstsportfest des TV 1860 Fürth gab es durch unsere weibliche und männliche Jugend in den 4 x 100-m-Staffeln sehr gute Leistungen und jeweils einen ersten Platz. In den anderen Disziplinen erreichten unsere Aktiven keine besonders erwähnenswerten Resultate und Plazierungen.

Klaus Jost überraschte durch eine bemerkenswerte Zeit über 1000 m beim Jugend- und Juniorensportfest des SV Siemens Nbg. Lief er doch als B-Jugendlicher im Alleingang bei sehr widrigen Verhältnissen sehr gute 2:53,6 Minuten, die er in Kürze bestimmt noch unterbieten wird. Auch Werner Weidinger erzielte als Jugendlicher über die gleiche Distanz bei diesen schlechten Witterungsbedingungen die beachtliche Zeit von 2:43,8 Minuten. Ich bin sicher, daß er in diesem Jahr die 2:40-Grenze noch unterschreitet.

Erneut bewies Brigitte Rubner beim Jugendsportfest im Stadion ihre Vielseitigkeit und ihr großes Talent. Mit 12,7 Sekunden lief sie als Schülerin über 100 m eine hervorragende Zeit. In der 4x100-m-Staffel konnte sich unsere weibliche Jugend auf 50,5 Sek. verbessern und damit den ersten Platz belegen. Nachstehend die Ergebnisse dieser 3 Veranstaltungen:

Pfingstsportfest des TV 1860 Fürth am 26. 5. 1969.

Männer: A-Lauf 800 m: 7. Ludwig Dörrbecker 1:57,5 Min. B-Lauf 800 m: 2. Wolfgang Legath 1:58,4 Min. 3000 m H.: 8. Walter Donat 10:33,8 Min. Weit: 3. Hans Pfister 7,11 m. Kugel: 2. Manfred Stepan, 15,51 m. Diskus: 7. Manfred Stepan, 43,78 m. Speer: 3. Richard Rzehak, 61,06 m.

Frauen: Diskus: 2. Gaby Kirchner, 39,02 m.

Männliche Jugend: 100 m: 4. Winfried Vonstein, 11,5 Sek. 200 m: 4. Siegfried Knappe, 23,5 Sek. 4x100 m: 1. Knappe — Vonstein — Menzel — Pfister 44,8 Sek. Weit: 2. Siegfried Knappe 6,40 m. Kugel: 4. Axel Loof, 11,76 m.

Weibliche Jugend: 800 m: 5. Ingrid Keil, 3:00,9 Min. 100 m H.: 3. Waltraud Erdel, 17,0 Sek. 4x100 m: 1. Götzenberger — Erdel — Großmann — Dummert, 52,8 Sek.

Frauenvergleichskampf in Burghausen am 31. 5. 1969.

Weit: 11. Marianne Körner, 4,17 m. *Hoch:* 10. Marianne Körner, 1,35 m. *Kugel:* 8. Christa Stärker, 9,76 m. *Diskus:* 4. Christa Stärker, 37,02 m. *Speer:* 5. Marianne Körner, 34,96 m.

Sportfest bei SV Siemens Nürnberg am 31. 5. 1969.

Männer: 1000 m: 2. Ludwig Dörrbecker, 2:33,2 Min. *Kugel:* 1. Peter Stärker, 14,24 m. *1000 m:* 3. Karl Wimmer, 2:36,8 Min. *Kugel:* 3. Bernd Trambauer, 12,38 m.

Männliche Jugend A: 200 m: 5. Winfried Vonstein (B), 23,9 Sek. *1000 m:* 1. Werner Weidinger, 2:43,8 Min. *Kugel:* 3. Axel Loof, 12,38 m.

Männliche Jugend B: 1000 m: 1. Klaus Jost, 2:53,6 Min. *Diskus:* 3. Winfried Vonstein 31,42 m. *400 m:* 3. Ingrid Keil, 71,0 Sek. *800 m:* 5. Dagmar Zarte, 2:45,4 Min. *Weit:* 4. Waltraud Erdel, 5,01 m. *Kugel:* 2. Ingrid Trambauer, 8,81 m. *Diskus:* 3. Jutta Hermth, 26,39 m.

Jugendsportfest am 8. 6. 1969 im Stadion.

Männliche Jugend A: 200 m: 1. Rudolf Menzel, 23,4 Sek. *800 m:* 3. Werner Weidinger, 2:04,3 Min. *1500 m:* 1. Ekkehard Kleiner, 4:23,5 Min. *Hoch:* 3. Axel Loof, 1, 65 m.

Männliche Jugend B: 100 m: 1. Winfried Vonstein, 11,2 Sek. RW. *Weit:* 1. Siegfried Knappe, 6,22 m. *Kugel:* 7. Winfried Vonstein, 9,64 m.

Weibliche Jugend A: 200 m: 1. Christa Meyer, 26,0 Sek. *4x100 m:* 1. Götzenberger — Meyer — Erdel — Weber, 50,5 Sek. *Kugel:* 1. Waltraud Erdel, 8,90 m.

Weibliche Jugend B: 100 m: 2. Brigitte Rubner, 12,7 Sek. *4x100 m:* 2. Schmalfuß — Rubner — Ebert — Klimanek, 54,5 Sek. *Weit:* 2. Brigitte Rubner, 4,63 m. *Kugel:* 2. Ingrid Trambauer, 8,84 m. *Diskus:* 2. Ingrid Trambauer, 25,05 m. *Speer:* 1. Christine Parpart, 29,78 m.

Mittelfränkische Meisterschaften 1969.

Mit 20 Titeln konnte der 1. FCN auch in diesem Jahr wieder den Löwenanteil der Bezirksmeisterschaften an seine Fahne heften. Berücksichtigt man dabei noch, daß einige gute Athleten unserer Abteilung nicht vertreten waren, so ist der Erfolg um so erfreulicher. Für die große Überraschung der diesjährigen Titelkämpfe unseres Bezirkes sorgte Ekkehard Kleiner. Mit einem beeindruckenden Finish schlug er über 800 m in 1:59,2 Min. den haushohen Favoriten Felix Bauer aus Fürth. Bei den Frauen wäre noch Gabi Kirchner zu erwähnen, die den Weitsprung mit 5,65 m gewinnen konnte. Unseren Bezirksmeistern herzliche Glückwünsche!

Erstmals wurden in diesem Jahr Einzelmeisterschaften und Staffelmeisterschaften getrennt voneinander ausgetragen. Das Ergebnis dieser Maßnahme war eine wesentliche Belebung der Staffelnwettbewerbe. Wirklich spannend verlief die 3x1000-m- und 4x400-m-Staffel der Männer und die Olympische Staffel der Jugend.

Nach gutem Kampf belegten wir leider in allen drei Staffeln knapp geschlagen den 2. Platz. Staffelpoch bewies unsere 4x100-m-Staffel, die beim letzten Wechsel, noch in Führung liegend, den Staffelstab verlor. Aber als Trost möge gelten, daß dies auch schon bei Olympischen Spielen geschah. Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden lediglich unsere 4x100-m-Staffeln der weiblichen und männlichen Jugend. Sie wurden überlegen Bezirksmeister. Im einzelnen gab es folgende Resultate:

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Bezirksmeisterschaften am 14./15. u. 17. 6. 1969 in Dambach u. bei SV Siemens Nürnberg.

Männer: 100 m: 5. Gerd Schmall, 11,1 Sek. 400 m: 1. Roland Roßmeißl 49,2 Sek. 800 m: 3. Ludwig Dörrbecker, 1:57,4 Min. 1500 m: 1. Ludwig Dörrbecker, 4:00,3 Min. 10 000 m: 3. Gerhard Fajeruzoff, 35:13,6 Min. Weit: 4. Walter Vogel, 6,45 m. Hoch: 2. Peter Mittag 1,80 m. Kugel: 1. Manfred Stepan, 15,35 m. Diskus: 1. Hermann Blank, 45,76 m. Speer: 1. Richard Rzehak, 62,54 m. Hammer: 1. Peter Stärker, 54,36 m.

Frauen: 100 m: 5. Pia Hotz, 12,8 Sek. 200 m: 6. Angelika Weigel, 28,3 Sek. 400 m: 2. Pia Hotz, 61,6 Sek. 1500 m: 1. Waltraud Fajeruzoff, 6:03,1 Min. 100 m H.: 2. Gaby Kirchner, 15,8 Sek. Weit: 1. Gaby Kirchner, 5,65 m. Hoch: 1. Marianne Körner, 1,43 m. Kugel: 2. Christa Stärker, 10,97 m. Diskus: 1. Gaby Kirchner, 40,56 m. Speer: 2. Marianne Körner, 37,18 m.

Männliche Jugend: 100 m: 2. Rudolf Menzel, 11,4 Sek. 200 m: 1. Rudolf Menzel, 23,3 Sek. 400 m: 5. Joachim Mößler, 55,6 Sek. 800 m: 1. Ekkehard Kleiner, 1:59,2 Min. 1500 m: 2. Werner Weidinger, 4:16,6 Min. 3000 m: 2. Raimond Dummmler, 9:59,0 Min. Hoch: 1. Axel Loof, 1,80 m. Weit: 1. Siegfried Knappe, 6,63 m. Diskus: 2. Axel Loof, 38,56 m. 110 m H.: 4. Berthold Mitrenka, 18,5 Sek.

Weibliche Jugend: 100 m: 3. Gaby Weber, 13,0 Sek. 200 m: 1. Christa Meyer, 25,6 Sek. 400 m: 4. Sybille Herbst, 73,4 Sek. 800 m: 2. Brigitte Szczuka, 2:34,4 Min. 100 m H.: 1. Christa Meyer, 15,5 Sek. Hoch: 3. Waltraud Erdel, 1,35 m. Weit: 2. Christa Meyer, 5,20 m. Kugel: 1. Ilse Raschkowski, 10,40 m. Diskus: 3. Ilse Raschkowski, 28,58 m. Speer: 1. Christine Parpart, 29,26 m.

Männer: 4x100 m: 4. Porst — Majngarten — Pittriff — Thiemann, 44,4 Sek. 4x400 m: 2. Roßmeißl — Tolksdorf — Pfister — Basel, 3:20,4 Min. 3x1000 m: 2. Legath — Wimmer — Dörrbecker, 7:35,6 Min.

Männliche Jugend: 4x100 m: 1. Kleiner — Vonstein — Knappe — Menzel, 44,7 Sek.

Olympische Staffel: 2. Kleiner — Vonstein — Menzel — Knappe, 3:41,8 Min.

Weibliche Jugend: 4x100 m: 1. Götzenberger — Meyer — Erdel — Weber, 50,1 Sek. 3x800 m: 2. Zarthe — Götzenberger — Szczuka, 8:01,0 Min.

Prüfungswettkämpfe am 13. 6. 1969 in Dambach.

Männer: 100 m: 2. Jörg Baade, 10,9 Sek.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Rudolf Menzel, 11,5 Sek.

Sportfest am 17. 5. 1969 in Bensheim/Bergstraße.

Frauen: 100 m: 3. Pia Hotz, 13,2 Sek. Weit: 1. Gaby Kirchner, 5,55 m.

Nationaler 25-km-Straßenlauf am 15. 6. 1969 in Heidenheim.

Offene Klasse: 1. Manfred Wehner, 1:26:30,0 Std.

Alte Herren: 2. Heinrich Lorenz, 1:57:00,0 Std.

Juniorenvergleichskampf am 15. 6. 1969 in Schweinfurt.

Weit: 2. Hans Pfister, 7,13 m. 400 m: 2. Erhard Basel, 49,8 Sek. 100 m: Christa Meyer, 12,4 Sek.

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Nachstehend noch eine Aufstellung unseres eifrigen Statistikers Karl Koch, die aufzeigt, welche Aktiven von uns mit ihren Leistungen in der DLV- bzw. BLV-Bestenliste geführt werden.

Männliche Jugend A: 100 m: Menzel 11,3 (BLV). 200 m: Menzel 23,3, Pfister 23,6 (BLV). 800 m: Kleiner 1:59,2 (DLV), Weidinger 2:03,4 (BLV). 1000 m: Weidinger 2:43,8 (BLV). 1500 m: Weidinger 4:16,6, Kleiner 4:17,4 (DLV). 3000 m: Dummler 9:49,4 (BLV). 4x100 m: Kleiner — Vonstein — Knappe — Menzel 44,7 (BLV). *Olymp. Staffel:* Kleiner — Vonstein — Menzel — Knappe 3:41,8 (DLV). *Hoch:* Loof 1,80 (DLV). *Kugel:* Loof 12,56 (BLV). *Diskus:* Loof 38,56 (BLV). *Speer:* Loof 46,98 (BLV).

Männliche Jugend B: 100 m: Vonstein 11,3 (DLV), Knappe 11,5 (BLV). 200 m: Knappe 23,5 (DLV), Vonstein 23,9 (DLV). 800 m: Jost 2:09,4 (BLV). *Weit:* Knappe 6,63 (DLV), Vonstein 6,58 (DLV), Haffer 6,27 (BLV). *Diskus:* Vonstein 31,42, Franz 31,27 (BLV). *Fünfkampf:* Franz 2269, Haffer 2260 (BLV).

Weibliche Jugend A—B: 100 m: Meyer 12,3 (DLV), Weber 13,0, Rubner / Sch. 13,0, Erdel 13,1, Klimanek / Sch. 13,1, Götzenberger 13,3, Dummert, Stella 13,4 (BLV). 200 m: Meyer 25,6 (DLV), Weber 27,3, Erdel 27,8, Götzenberger 27,9, Dummert, Stella 28,6 (BLV). 400 m: Keil 71,0, Herbst 73,4 (BLV). 800 m: Szczuka 2:27,4 (DLV), Zarth 2:41,6, Keil 2:53,4 (BLV). 100 m H.: Meyer 15,5, Erdel 16,8, Götzenberger 16,8 (DLV), Greiner 18,0 (BLV). 4x100 m: Götzenberger — Meyer — Erdel — Weber 50,1 (DLV), Rühmer — Dummert — Hummel — Parpart 54,4, Schmalfuß — Rubner — Ebert — Klimanek / Sch. 54,5 (BLV). 3x800 m: Zarth — Götzenberger — Szczuka 8:01,0 (DLV). *Weit:* Meyer 5,73 (DLV), Erdel 5,01, Greiner 4,92, Dummert, St. 4,73 (BLV). *Hoch:* Erdel 1,35, Dummert, St. 1,35, Götzenberger 1,35 (BLV). *Kugel:* Raschkowski 10,40 (DLV), Erdel 9,18, Hermeth, Jutta 8,89, Trambauer 8,84, Hermeth, Birgit 8,66 (BLV). *Diskus:* Raschkowski 28,58 (DLV), Hermeth, Jutta 27,44, Trambauer 26,62, Hermeth, Birgit 22,43 (BLV). *Speer:* Parpart 29,78, Dummert, Marion 27,02 (BLV). *Fünfkampf:* Erdel 3230, Götzenberger 3070, Greiner 2867, Weber 2732 (BLV).

Stand 18. 6. 1969.

Männer: 200m: Baade 22,2 (BLV). 400 m: Roßmeißl 49,2 (DLV), Basel 49,8 (BLV). 1000 m: Dörrbecker 2:33,2 (BLV). 1500 m: Dörrbecker 4:00,3 (BLV). 25 km: Wehner 1:24,14,0 (DLV). 300 m H.: Donat 10:38,8 (BLV). 4x100 m: Porst — Majngarten — Pitroff — Thiemann 44,4 (BLV). 4x100 m: Roßmeißl — Tolksdorf — Pfister — Basel 3:20,4 (DLV). 3x100 m: Legath — Wimmer — Dörrbecker 7:35,6 (DLV). *Weit:* Pfister 7,13 (DLV). *Kugel:* Stepan 16,08, Stärker 14,92 (DLV). *Diskus:* Stepan 47,32, Blank 45,76 (DLV). *Speer:* Rzehak 62,54 (DLV). *Hammer:* Stärker 56,60, Blank 56,26 (DLV), Hannberger 48,28, Rzehak 46,76 (BLV).

Frauen: 100 m: Hotz 12,5, Kirchner 12,7 (BLV). 200 m: Kirchner 26,7, Hotz 27,0 (BLV). 400 m: Hotz 61,6 (DLV). 1500 m: Fajeruzoff 6:03,1, Weigel 6:03,4 (BLV). 100 m H.: Kirchner 15,7 (DLV), Kullmann 16,0 (BLV). *Weit:* Kirchner 5,65 (DLV). *Hoch:* Körner 1,43 (BLV). *Kugel:* Kirchner 11,01, Stärker 10,97 (BLV). *Diskus:* Kirchner 41,00, Stärker 39,84 (DLV). *Speer:* Körner 38,47 (DLV), Fajeruzoff 35,42, Stärker 33,78 (BLV).

Immer richtig am Ball

mit

SPORT-STENGEL



Lieferant von Vereinen und Schulen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Manfred Zenker Bayerischer Meister über 500 m.

Bei den Bayerischen Meisterschaften im Rollschnellaufen, die am 21./22. 6. in Schweinfurt ausgetragen wurden, konnte sich Manfred Zenker vor seinem alten Rivalen Martin Hofmann aus Schweinfurt den Bayerischen Meistertitel über 500 m sichern. Beim 10 000-m-Lauf wurde Manfred hinter Martin Hofmann Vizemeister.

Herzlichen Glückwunsch!

Rollkunstlauf.

Doris Hardt legte am 7. 6. in Erlangen die Klasse 1 ab. Am darauffolgenden Tag konnte Doris durch eine ausgezeichnete Leistung bei der Juniorenausscheidung den 2. Platz belegen, nachdem sie sich in der Pflicht den 1. Rang erlief. Damit sicherte sich Doris die Teilnahme an den Jugendmeisterschaften, die vom 25.—27. 7. 69 in Bremen stattfinden. Wir gratulieren herzlichst und wünschen Doris und Hannelore Bindl, die ebenfalls nominiert wurde, alles Gute.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß uns das Linde-Stadion freitags von 18.00 bis 20.00 Uhr für alle Läuferinnen und Läufer zum Training zur Verfügung steht und bitten von dieser Gelegenheit regen Gebrauch zu machen. wp

Rollhockey.

Manfred Hau berichtet von den letzten Spielen wie folgt:

Roll-Hockey-Bericht Juni 1969.

1. 6. 69: 1. FC Nürnberg — ERSC Bamberg 4:3 (2:0).

Im Rückspiel gegen unsere Bamberger Rivalen konnten wir Torsteher Marko, der in Hammelburg eine 14tägige Bundeswehrübung mitmachen muß, nicht einsetzen. Peter Kurz, der seit Jahren nicht mehr im Tor stand, stellte sich zur Verfügung und, um ehrlich zu sein — wir gaben dieses Spiel von vornherein für verloren. Doch Peter steigerte sich großartig, so daß Ingo voll ersetzt wurde. Durch ruhiges Spiel und rechtzeitiges Angreifen der gegnerischen Stürmer wurde Bamberg aus dem Konzept gebracht. Nachdem Hau und Belschner in der 1. Hälfte 2 Chancen ausnutzen konnten, führten wir mit 2:0. Doch bereits der 1. Gegenangriff in der 2. Hälfte ergab den Bamberger Anschlußtreffer. Durch 2 Fernschüsse von Hau konnten wir dann auf 4:1 davonziehen, ehe die Bamberger durch einen energischen Schlußspurt noch auf 4:3 herankamen. In dieser zwar harten, aber im großen und ganzen fairen Partie konnten wir überraschend beide Punkte holen.

8. 6. 69: 1. FC Nürnberg — ERV Schweinfurt 6:1 (1:1).

Wie schon in der Vorrunde hatte unser Team erhebliche Mühen, die Schweinfurter zu schlagen. Vor allem der junge Gästetorhüter Schaffer, der zum besten Spieler auf dem Feld wurde, brachte unsere Stürmer durch großartige Paraden fast zur Verzweiflung. Zudem verfiel unsere Mannschaft in einen entscheidenden Fehler, sie operierte zu langsam. Anstatt die Kugel schnell zu spielen, wurde das Spiel verzögert. Damit gab man dem Gegner immer wieder die Möglichkeit, mit allen Akteuren den eigenen 6-m-Raum abzuschirmen. Erst in den letzten 9 Minuten wurde dies erkannt und prompt fielen 5 Treffer, die dann noch zu einem klaren Sieg führten. Unsere Tore erzielten: Hau (2) und Ranzenberger (4).

14. 6. 69: 1. FC Nürnberg — EV München 1:9 (1:4).

Nachdem München am 8. 6. gegen Bamberg auf eigener Bahn mit 1:2 verlor, rechneten wir uns Chancen aus. Leider stand uns Ingo Marko wieder nicht zur Verfügung, doch nachdem Kurz seine Sache bisher so gut gemacht hatte, hofften wir auf einen Erfolg. Aber es sollte anders kommen: Die Münchener begannen mit einem Blitzstart und kamen bis zur 5. Minute nach drei erfolgreich abgeschlossenen Angriffen zu einer 3:0-Führung. Wir konnten dann zwar durch Belschner auf 1:3 verkürzen, doch postwendend wurde

durch München der alte Abstand hergestellt und eine 1:4-Pausenführung erzielt. In der 2. Hälfte wollten wir nochmals das Blatt wenden, aber in unsere Drangperiode fiel erneut ein Münchner Treffer. Dieser unerwartete hohe Rückstand ließ uns vollends zusammenbrechen und resignieren. Es war von unserer Mannschaft nicht mehr viel zu sehen! Kein Wunder, daß die Münchner weiterhin ins Schwarze trafen und somit ihren ersten Erfolg in Nürnberg erringen konnten. Ohne die Leistung der Gäste schmälern zu wollen sei erwähnt, daß Peter Kurz einen denkbar schlechten Tag erwischt hatte. Vor allem bei den ersten 3 Toren hatte er falsch reagiert. Dennoch lag es nicht allein am Torsteher. Unsere Mannschaft fand einfach nicht zu ihrem Spiel, sie deckte nicht konsequent genug und konnte aufgrund vieler Fehlpässe die Kugel nicht in den eigenen Reihen halten.

17. 6. 69: EV München — 1. FC Nürnberg 5:4 (0:1).

3 Tage nach der blamablen Heimmiederlage hatten wir die Möglichkeit, uns durch ein gutes Abschneiden im Rückspiel in etwa zu rehabilitieren. Wir wollten dies nicht nur durch ein erträgliches Ergebnis erreichen und spielten daher keineswegs rein defensiv. Gegenüber dem Debakel von Nürnberg war unsere Mannschaft nicht mehr wiederzuerkennen. Konsequenz und schnell wurde gespielt, so daß sich ein spannendes und abwechslungsreiches Treffen abwickelte. Durch Ranzenberger konnten wir nach einem schnellen Konterangriff in der letzten Spielminute der 1. Hälfte den Führungstreffer erzielen. Nach Wiederanpfiff hatten wir zunächst eine starke Drangperiode Münchens zu überstehen, doch dann schoß Ranzenberger nach Vorlage von Hau das 2:0. Aber wir hatten uns zu früh gefreut, denn 2 Minuten später stand die Partie 2:2 und kurz darauf ergab ein Eigentor von Kempe das 3:2. Dann gelang Belschner nach einem abgewehrten 6-m-Ball der Ausgleich. Durch einen direkt verwandelten „Sechsmeter“ ging München erneut in Führung. Gleich darnach folgte ein Selbsttor der Gastgeber. Die letzte Minute war angebrochen, als wir unsere letzte Chance herauspielten und am Torsteher scheiterten. 30 Sekunden vor Schluß fiel noch das 5:4 für München. Dieses Spiel wurde von Münchner Seite als bestes der Saison angesehen und auch die Münchner Spieler gaben freimütig zu, daß ein Unentschieden dem Spielverlauf eher entsprochen hätte. Doch es sollte wieder mal nicht sein.

An Pfingsten vertraten Hau und Belschner die bayerischen Farben bei einem internationalen Rollhockey-Turnier in Bamberg. Sie waren maßgeblich am hervorragenden Abschneiden der Bayern-Auswahl beteiligt. Hau erzielte beim 3:2 über den holländischen Vertreter Helmond West (Eindhoven) 2 Treffer und steuerte zum 4:2 gegen Buffalo Antwerpen 1 Tor bei. Im Spiel gegen Barcelona (2:6) mußte Hau pausieren. Der Endstand des Turniers lautete:

1. CT Barcino Barcelona	6:0	16:4
2. Bayern	4:2	9:10
3. Helmond West	2:4	12:13
4. Buffalo Antwerpen	0:6	7:17.

Abschließend bedanken wir uns nochmals bei Peter Kurz, daß er in die Bresche sprang, als wir dringend einen Torhüter benötigten. Er hatte am Sieg gegen Bamberg großen Anteil.

Schwimmen

Meisterschaften im Neuen Zabo.

Die mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften, die wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse vom Pulversee zum Neuen Zabo verlegt wurden, brachten einen unerwarteten Erfolg für unsere Mannschaft. Als am Freitagabend mit den langen Strecken begonnen wurde, mußten die Aktiven noch vor Kälte zittern. Dann aber folgte um so schöneres Wetter. Dennoch blieb auch am Samstag das Zittern, hervorgerufen durch die Niederlage unserer 1. Fußballmannschaft in Köln, die wir am Beckenrand aus Transistorradios vernahmen. Zum Auftakt gab es gleich drei Titel in vier Wettkämpfen. Michael Pließ entschied die 1500 m Freistil in 20:55,4 Min. klar für sich. Die 4x100-m-Lagenstrecke der Männer und Frauen wurde in 4:47,3 und 5:36,1 Min. eine Beute unserer Schwimmer. Ursula Lindner, Traudl Schorn, Traudl Goller und Evelin Lang, sowie Gerhard Kuntz, Dieter Dick, Karl-

heinz Zeller und Michael Pließ zeichneten dafür verantwortlich. Die Leistung unserer Damen bedeutete neue mittelfränkische Bestzeit. Insgesamt holten wir bei dieser ersten Freiwasserveranstaltung 12 Titel vor dem Turnerbund Erlangen (6 Siege). Wir überzeugten mit einem zahlenmäßig nicht allzu großen, dafür aber um so schlagkräftigerem Team. Michael Pließ stand wiederum im Mittelpunkt. Er erkämpfte 5 Einzelsiege und trug zweimal zum Staffeln Gewinn bei. Für ihn bedeutete der Erfolg auf der 100-m-Freistilstrecke gleichzeitig den endgültigen Gewinn des Wanderpokals, der seit 1952 für diese Strecke im Umlauf war. Er schaffte als Erster den dreimaligen Gewinn, nachdem Wolfgang Tiede und Karlheinz Zeller jeweils zweimal erfolgreich waren.

Traudl Schorn brachte mit ihren tollen Leistungen ihre Erlanger Konkurrenz zum Staunen. Über 100 m und 200 m Brust ließ sie in 1:27,1 bzw. 3:10,5 Min. Maria Greil (TB Erlangen) keine Chance. Ihre 100-m-Zeit stellt eine neue Freiwasserbestzeit dar. Der 100-m-Rückensieg von Gerhard Kuntz und drei Staffelerfolge machten das Dutzend der Clubsiege voll. Am Rande sei notiert, daß die Veranstaltung mustergültig abrollte und die Organisation unter neuer (junger) Leitung bestens klappte.

Wasserball in München.

Beim ersten Spieltag der Bayernliga kam unsere „Sieben“ auf den zweiten Platz hinter dem VfVS München (15:11 Tore / 4:0 Punkte), nachdem unser Konto nach einem 17:1-Sieg über Regensburg und einem 1:1 gegen Würzburg 18:2 Tore und 3:1 Punkte aufweist.

Traudl Schorn — Klasse!

Traudl, derzeit Sportstudentin, startete bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Gelnhausen, wobei sie mit zwei zweiten und einem dritten Platz hervorragend abschneiden konnte. Nur eine Zehntelsekunde fehlte ihr auf der 100-m-Brustdistanz zum Titelgewinn. Ihre Zeit 1:24,9 Min.! Über 200 m Lagen wurde die für die Uni Erlangen schwimmende Traudl in 3:07,0 Min. Dritte, über 200 m Brust in 3:12,7 Min. Zweite.

Neues aus Mittelfranken.

Rolf Zischer (SGS Erlangen) wurde vom BSV zum Sachbearbeiter „Schule und Verein“ für Mittelfranken berufen.

Aus der Clubfamilie.

Das ABC-Quartett unter der Leitung von OWAMBO, allen Cluberern bestens bekannt, hat einen weiblichen Gesangstar erhalten. Die Kleine heißt Katrin-Sieglinde und wir wollen den glücklichen Eltern Ingrid und Hermann Bauer (Owambo) auf das herzlichste gratulieren!

Heimlich, still und leise ist unser ehemaliger Wasserballspieler Birmann in den Hafen der Ehe eingelaufen. Wenn er auch bereits im November letzten Jahres geheiratet hat, so wollen wir ihm und seiner lieben Gattin nachträglich die besten Glückwünsche übermitteln.

Rund ums Clubbad.

Kürzlich sind einige Klagen über die Kantinenbewirtschaftung laut geworden. Die Portionen sollen gemessen am Appetit der Schwimmer zu klein sein. Sicher wird Sigi Grimm — falls dies zutrifft — Abhilfe schaffen. Ede

Schülervergleichskampf in Darmstadt.

Am Fronleichnamstag fuhren 30 Jungen und Mädchen nach Darmstadt zum Vergleichskampf mit DSW 1912. 2 Jungen- und 2 Mädchenmannschaften traten zum Kampf an. Geschwommen wurden Freistil- und Bruststaffeln sowie als Einzelwettbewerbe Rücken und Lagen. In guter Form präsentierten sich die Jungen des Jahrganges 1957. Sie siegten in allen 4 Wettbewerben und konnten eine Menge Punkte sammeln. Die Mädchen des gleichen Jahrganges und die beiden Mannschaften der Kinderklasse erwiesen sich jedoch als nicht stark genug, um den Gesamtsieg erringen zu können. Vielleicht sieht es beim Rückkampf am 20./21. September im Clubbad besser auf. — Trotz allem herrschte auf der Rückfahrt gute Laune, zumal wir dank der Gastfreundschaft der Darmstädter ausgezeichnet verpflegt worden waren.

Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften in Erlangen.

Ein Mammutprogramm stellte uns vor die Wahl, entweder jeden möglichst oft zum Punkte sammeln an den Start gehen zu lassen oder im zumutbaren Rahmen zu bleiben. Wir entschieden uns für letzteres und kamen hinter den beiden Erlanger Vereinen auf den 3. Rang. Mit diesem Entschluß dürften wir der sportlichen Entwicklung unserer jungen Aktiven einen größeren Dienst erwiesen haben, als wenn wir beispielsweise (wie geschehen) Brustschwimmer auf den langen Freistilstrecken ins Wasser geschickt hätten. Qualität statt Quantität war unser Motto und die Erfolge blieben nicht aus:

Insgesamt wurden 62 Jahrgangssiege errungen (33 männlich, 29 weiblich). Die meisten steuerte Evelin Lang bei, nämlich 7 (bei 7 Starts!). Auf 6 Siege brachte es Traudl Goller und Barbara Stadler wurde fünfmal Erste. Bei den Schülerinnen waren Karin Heydolph und Ursula Waap je zweimal und Ursula Würsching einmal erfolgreich. Von unseren jüngsten Schwimmerinnen erreichten Doris Zeitelhack und Christine Probst je 3 erste Plätze.

Bei der männlichen Jugend war Michael Pließ mit 6 ersten Rängen (bei 6 Starts!) einsam an der Spitze. Aber auch Thomas Stauffacher und Walter Lipka erfreuten mit je einem Sieg. Frank Lehmann war mit 6 ersten Plätzen (bei 6 Starts!) erfolgreichster Schüler. Unsere Brustschwimmer Hans Süß, H. H. Steiner, Stefan Mayer und Klaus Keim buchten je einen Sieg. Gute Erfolge hatten auch unsere Knaben (Jahrgang 58 und jünger): Hier trugen sich in die Siegerliste ein: Bernhard Rühl 4 mal, Bernd Kuhlin 3 mal, Wolfgang Rühl, Robert Krüger, Michael Buchler je 2 mal und Rainer Trinczek einmal. Auch unser Jüngster, Stefan Montag, war erfolgreich und hielt außerdem die 50-m-Delphin-Strecke durch (ebenso wie Chr. Probst!).

Daneben gab es natürlich noch eine ganze Menge guter Plätze, die hier nicht alle aufgeführt werden können. Wichtiger waren oft die enormen Zeitverbesserungen und die guten Ergebnisse auf den erstmals geschwommenen langen Strecken. Hier haben sich einige unserer Schwimmer als außerordentlich konditionsstark erwiesen. Die Ergebnisse und Leistungen in Erlangen zeigten, daß sich im großen und ganzen diejenigen Schwimmer und Schwimmerinnen steigern und verbessern konnten, die regelmäßig und ernsthaft am Leistungstraining teilnehmen. Die verbesserten Trainingsmöglichkeiten im Freibad und auch der selbstlose Einsatz unserer ausschließlichen ehrenamtlich tätigen Übungsleiter haben die ersten Erfolge gezeitigt. Allen Aktiven und Übungseitern herzlichen Dank!

Jeder, der an den erzielten Zeiten interessiert ist, sei auf das Schwarze Brett im Clubbad verwiesen. Die Zeiten sprechen für sich!

HL

Tennis

„Soll“ wurde erfüllt.

Die Verbandsspiele 1969 sind beendet. Vorweg kann festgestellt werden, daß unsere 12 Mannschaften ihr „Soll“ erfüllt haben. Unsere 1. Damenmannschaft wurde nach einem Stichkampf mit dem alten und neuen Meister TTC Iphitos, der vertreten durch fünf zur deutschen Rangliste zählenden Spielerinnen derzeit kaum zu schlagen sein dürfte, erneut Bayerischer Vizemeister!

Unsere 1. Herrenmannschaft, geschwächt durch den Weggang von Just und Sonntag sowie durch den unerwarteten Austritt von Hermann, hat das gesteckte Ziel, die Oberliga zu erhalten, glatt erreicht. Trotz des schweren Unfalls von Windisch, der einige knapp verlorengegangene Spiele mit sich brachte, schlug sich die Mannschaft im Endspurt ausgezeichnet und vermochte sich durch Siege über TB Erlangen, TC Noris, Bamberg und Dachau auf den 5. Platz zu schieben. Damit wurde unsere Mannschaft zum besten nordbayerischen Oberligisten.

Erfreulich war auch der Erfolg unserer 2. Damenmannschaft. Sie blieb trotz mancher Aufstellungsschwierigkeiten ungeschlagen und steigt wieder in die Bezirksklasse auf.

Unsere 1. Seniorenmannschaft, die einige unerwartete Siege einheimen konnte, erreichte trotz mancher Skepsis einen guten Mittelplatz in der Senioren-Oberliga.

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Unsere in die Gruppenliga aufgestiegene 2. Herrenmannschaft muß aufgrund eines zu großen „Aderlasses“ wieder in die Bezirksklasse zurück.

Alle weiteren Herrenmannschaften (3.—6. Mannschaft) belegten gute Mittelplätze.

Auch unsere Jugend hat mit beachtlichen Leistungen aufgewartet. Der 1. Jugend blieb zwar der letzte Erfolg versagt, doch sie war immerhin punktgleich mit dem Endsieger.

Unsere Mädels, Gruppensieger in ihrer Klasse, verloren das mittelfränkische Finale nach einem Stand von 3:3 lediglich aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses.

Wir gratulieren unseren Mannschaften herzlich und wünschen allen Aktiven für die nunmehr beginnenden Einzelmeisterschaften viel Erfolg!

Bei den Hochschulmeisterschaften in Linz vermochte Manfred Wortner sowohl im Einzel als auch im Doppel Meister zu werden.

Von 10. bis 13. Juli finden im Neuen Zabo die Mittelfränkischen Tennismeisterschaften statt. Die Turnierleitung würde sich sehr freuen, wenn viele Mitglieder die sicherlich spannend werdenden Spiele besuchen würden. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben! Über verschiedene Freundschaftsbegegnungen (u. a. mit Prag) wird in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung berichtet.

Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Zunächst sei vermerkt, daß Dr. Hans Friedrich in der ersten Juni-Zusammenkunft unseres so plötzlich abberufenen Freundes Fritz K ü n n e t h noch einmal gedachte. Er schilderte Künneth — mit dem er selbst jahreang gemeinsam Fußball gespielt und auch dienstlich gearbeitet hatte — als einen aufgeschlossenen, trotz der Wirrnisse der Zeit nie kleinmütig gewordenen Kameraden. Fritz Künneth, der im kommenden Jahre die 60-jährige Vereinszugehörigkeit hätte feiern können, war stets zu freudiger und selbstloser Mitarbeit bereit. So mußte Dr. Friedrich dankend und schmerzlich zugleich darauf hinweisen, daß Künneth am Tisch der Alten sehr vermißt werden wird.

Trotz des starken Feldes der in anderen Gegenden Erholung-Suchenden (sie hörten dank eines gnädigen Schicksals das Grollen über dem Vereinshimmel nicht!) waren die Zusammenkünfte zahlreich besucht.

H. H.

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

The advertisement features a circular logo with a hammer and pickaxe, and a stylized 'B' and 'R' on either side.

Aus der Clubfamilie

Frau Traude Fuhrmann begeht am 6. Juli ein besonderes Wiegenfest.

Johann Vogel, Clubmitglied seit 1908, wird am 7. Juli 85 Jahre alt. Der Jubilar zählt zu den treuesten Mitgliedern unserer Schwimmabteilung.

August Kund, der Vater unseres leider früh verstorbenen Linksaußen Willy Kund, Clubmitglied seit 1908, feiert am 30. Juli seinen 82. Geburtstag.

Konrad Ulm, dem Club seit 1909 angehörend und dereinst bewährter „Maitre de plaisir“, begeht am 30. 7. sein 79. Wiegenfest.

Willi Meier (2. 7.) und Konrad Pfaffenberger (15. 7.) werden 76 Jahre alt.

Hans Kettemann (2. 7.), Clubmitglied seit 1922, getreuer Mitarbeiter der Handball-Abteilung und langjähriger Kassenprüfer, Georg Schmidt (2. 7.) und Hermann Feldmann (15. 7.) feiern ihren 74. Geburtstag.

Karl Oed (2. 7.), Clubmitglied seit 1913 und früherer Leichtathlet, sowie Martin Weidt (6. 7.), Clubmitglied seit 1920, begehen ihr 73. Wiegenfest.

Walter Stark wird am 10. Juli 72 Jahre alt.

Leonhardt Wolff (10. 7.), Clubmitglied seit 1935 und Angehöriger der Tennis-Abteilung, Siegbert Loebenberger (14. 7.), Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsrates, sowie Hans Schalli (25. 7.), Clubmitglied seit 1925 und früherer Vorsitzender der Tennis-Abteilung, feiern ihren 71. Geburtstag.

Alfred Brendel aus Schwörstadt (3. 7.), als auswärtiges Mitglied stets regen Anteil am Clubgeschehen nehmend, und Peter Biemann (9. 7.), Clubmitglied seit 1910, begehen ihr 70. Wiegenfest.

Kurt Wetzl (10. 7.), Adolf Rogner (25. 7.) und Bankdirektor Dr. Walter Ehmcke (27. 7.) werden 60 Jahre alt.

Leo Flach feiert am 6. Juli seinen 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert zugleich allen Clubmitgliedern, die im Monat Juli geboren sind!

*

Aus Kitzingen grüßen Ernst Schneider, Ernst Schmidt, „Achala“ usw., aus Bad Kreuznach, aus Kirchheim/Teck. Anton Stark, aus Salzgitter-Threde H. J. Griesbach, aus Spanien Georg Volz nebst Familie, aus Ansbach Wolfgang Gleich, aus England Dieter Fraunholz, aus Esslingen Günter Kittsteiner, aus Meran Stephan Vogt und Frau.

Herzlichen Dank!

*

„Fritzla“ Rupp, bewährter Chef und Spielleiter unserer unteren Vollmannschaften, kuriert vom 2. 7. — 1. 8. 1969 in Bayreuth-Herzoghöhe seine leider noch nicht gänzlich abgeklungene Bronchitis aus. Der Club wünscht ihm alles Gute und völlige Genesung!

A. W.

Am 17. Juni 1969 verstarb unser treues Mitglied

CARL DOHM

im Alter von 65 Jahren.

Carl Dohm trat dem Club im Jahr 1938 bei.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Der Sport als Übungsfeld

von Helmut Schmidt.

In einer mündigen Gesellschaft muß der Einzelne in dem Gefühl leben können, daß diese Gesellschaft hier seine Sache ist, daß es hier auch um ihn geht, daß er für das Wohlergehen dieser Gemeinschaft sich mitverantwortlich fühlt. Nun ist das Bewußtsein von der Mitverantwortung bei ganz jungen Leuten zunächst wenig entwickelt; es wird erst im Laufe des Erziehungsprozesses, an dem viele mitwirken — nicht zuletzt der Junge oder das Mädchen selber —, entfaltet.

Und etwas später dann ist die heranwachsende Jugend, das sehen wir gerade heute, mit sehr viel größerem Engagement dabei, diese Mitverantwortung in die eigene Hand zu nehmen, zum Teil mit sehr viel Geduld — ganz unabhängig von der politischen Schattierung, zum Teil auch mit großer Radikalität, hier nicht im politischen Sinne gemeint. Es gibt andere, die bisher solche Aufgaben erledigt haben, denen es nun schwerfällt, damit fertig zu werden.

Wir haben in den politischen Parteien in den letzten zwei, drei, vier Jahren sicherlich manches falsch gemacht; wir haben sicherlich aus manchem gelernt, aber ich bin ebenso sicher, nach dieser Erfahrung, daß wir manches nicht andersmachen dürfen, als wir es gemacht haben. Man kann auch nicht jedem Druck nachgeben, nur deswegen, weil er von jungen Leuten ausgeübt wird. Das wäre schierer Opportunismus. Auch Sie werden das in Ihren Vereinen sicherlich ähnlich empfinden, wie wir es im Laufe der letzten Jahre gelernt haben.

Vereinigungen aller Art, und ganz besonders der Sport, sind im Grunde ein hervorragendes Übungsfeld für Menschen, die in eine demokratische Gesellschaft hineinwachsen wollen. Man kann nämlich Demokratie nicht abstrakt lernen. Was aus dem abstrakten Demokratieunterricht unserer höheren Schulen herausgekommen ist, will ich hier nicht charakterisieren. Es ist sicherlich nicht ganz das, was sich diejenigen, die den Unterricht entworfen und angelegt und ausgeübt haben, davon erhofft haben. Man kann Demokratie kaum abstrakt lernen, braucht jedoch eine gewisse abstrakte Unterweisung und abstrakte Einsicht in die Funktionszusammenhänge, in die Spielregeln. Aber im Grunde lernt man Demokratie nur praktisch, nur konkret, nur in der Ausübung konkreter Mitverantwortung, gemeinsam mit anderen, in der Ausübung des Rechts, gemeinsam mit anderen mitzubestimmen, Entscheidungen zu treffen — auch strittige Entscheidungen zu treffen, Streitfragen mit Mehrheit zu entscheiden.

Der Bereich des Sports ist als Vorbereitung zur Demokratie wirklich besonders geeignet, weil der Sport mit einer gewissen Selbstverständlichkeit die Jugend zu dem sittlichen Gebot der Fairneß erzielt. Was vielleicht nötig ist, ist dieses im Grunde selbstverständliche Erziehungsideal der Fairneß auf alle Bereiche des Lebens zu übertragen. Fairneß im Sport ist im Kern etwas ähnliches wie die Tugend Toleranz, ohne die wir uns eine demokratische Gesellschaft nicht vorstellen können.

Auszug aus dem Vortrag des Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion am 26. April 1969 in Berlin von der Jahrestagung der Deutschen Sportjugend.

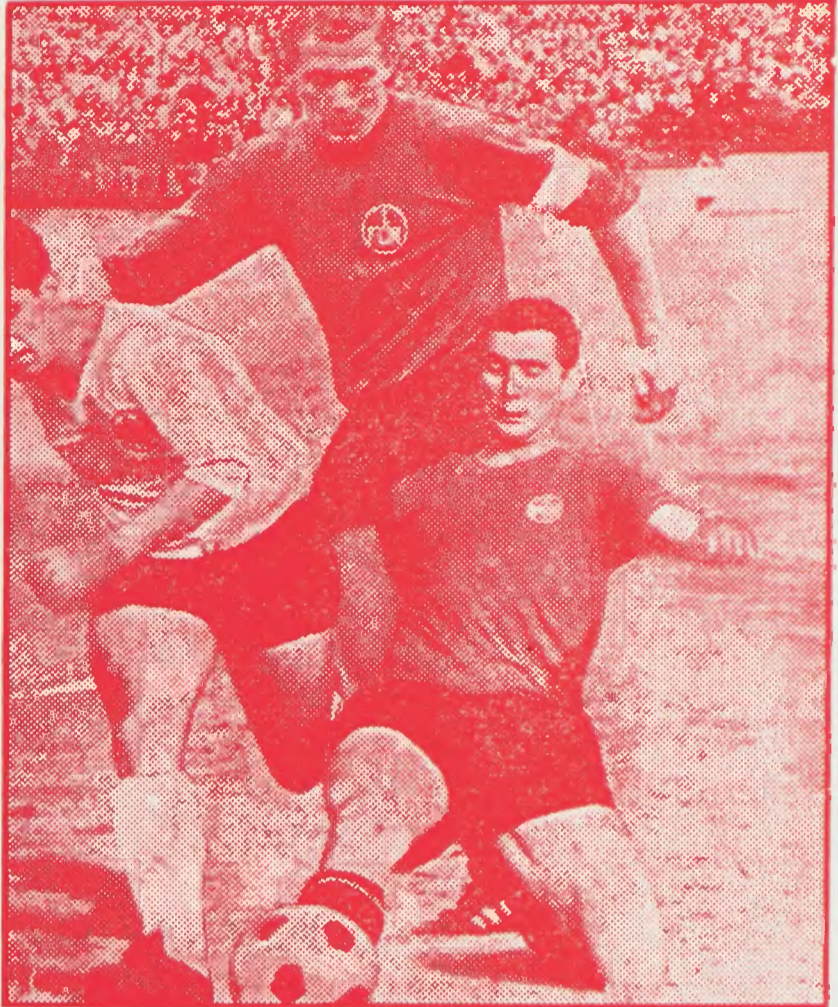
Verpflichtung der Amateur-Nationalspieler

Nach den 15 Spielern, die sich bereits am 10. Dezember 1968 als Mitglieder der Amateur-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes freiwillig verpflichteten, auch für das Jahr 1969 Amateur zu bleiben und sich damit den besonderen Schutzbestimmungen unterstellten, haben nun auch die beiden Frankfurter Jürgen Kalb und Bernd Nickel (Eintracht) diese Verpflichtung unterzeichnet. Der Kreis der Spieler, die durch den vom Vorstand des DFB berufenen Förderungsaußschuß betreut und unterstützt werden, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich gründlich und wirkungsvoll auf ihre besonderen sportlichen Aufgaben vorzubereiten, umfaßt damit zur Zeit 17 Namen:

Torhüter: Schulte (Wattenscheid 09), Burrose (VfL Osnabrück); Abwehrspieler: Ahmann (SVA Gütersloh), Klaus Schmidt (SV Alsenborn), Zorc (Lüner SV), Bleidick (Borussia M. Gladbach), Keifler (Eintracht Frankfurt), Mietz (Wattenscheid 09), Kirsch (SV Alsenborn), Haebermann (Eintracht Duisburg); Mittelfeldspieler und Stürmer: Pohl (Wacker München), Kalb (Eintracht Frankfurt), Bergfelder (Bonner SC), Alger (Viktoria Köln), Nickel (Eintracht Frankfurt), Thelen (1. FC Köln), Fouquet (SG Dannstadt).

Förderung und Vorbereitung der Amateur-Nationalmannschaft richten sich zunächst auf die Teilnahme am nächsten europäischen Amateurwettbewerb der UEFA, dessen Vorrundenspiele in der zweiten Hälfte des Jahres 1969 beginnen (Gegner der DFB-Auswahl sind hierbei Jugoslawien und Österreich), darüber hinaus aber auch schon auf das Olympische Fußballturnier 1972.

Sicherheit fördert Aktivität



Das haben sie bei den Spielen des Deutschen Meisters 1968 immer wieder bewiesen:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und Ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 203111



Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER**

Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 8

AUGUST 1969



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rosl
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Anfänger-Kurs

Samstag, 4. 10. 69 18.00–20.00 Uhr

Ehepaar-Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 21.00–23.00 Uhr

Fortgeschrittene und Ehepaare

Dienstag, 7. 10. 69 21.00–23.00 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 30. 10. 69 19.00–21.30 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Rennweg 64 Ruf: 55 27 63

Wölckernstr. 69 Ruf: 44 07 31



Möbeltransport

Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—18 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e. V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Ludwig Franz zum 70. Geburtstag

Am 28. 8. 1969 feiert der Ehrenvorsitzende des 1. FC Nürnberg, Ludwig Franz, seinen 70. Geburtstag.

Die Abordnung des Clubs wird an diesem Tage die herzlichen Glückwünsche und den Dank jener Gemeinschaft überbringen, deren Gestaltung und Gedeihen Ludwig Franz über 4 Jahrzehnte seines Lebens widmete.

Während dieser langen Zeitspanne hat der Jubilar in idealer und selbstloser Weise die Geschicke und damit die Geschichte unseres Clubs entscheidend mitbestimmt, sei es in seiner 17jährigen Amtszeit als 1. Vorsitzender, oder als unentbehrlicher Freund und Berater der jeweiligen Vereinsleitung.

Mit der erfolgreichen Lösung der schwierigen Problemstellung, in der Auseinandersetzung zwischen der ideellen Auffassung vom Sport und seiner zunehmenden Materialisierung den Realitäten des Tages Rechnung zu tragen, ohne im Grundsätzlichen den klaren Weg des Clubs zu verlassen, hat Ludwig Franz die Richtung zukünftiger Vereinspolitik aufgezeigt.

Der Ausstrahlung seiner Persönlichkeit, in der sich nüchternes und logisches Denken mit Bescheidenheit und Herzenswärme in glücklicher Weise vereinen, verdankt der Jubilar das uneingeschränkte Vertrauen der Clubmitglieder zu allen Zeiten und die Berufung in hohe Ehrenämter des Deutschen Fußballs, in welchem er durch seine reichen praktischen Erfahrungen und Kenntnisse wertvolle Arbeit bei der Erledigung der Vertrauensaufgaben leisten konnte.

Wir freuen uns, daß Ludwig Franz diesen Ehrentag nach Überwindung einer langen Krankheit wieder bei voller Gesundheit begehen kann und wünschen ihm von Herzen alles Gute für sein persönliches Wohlergehen.

Walter Luther

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Liebe Sportkameraden!

In unserer letzten Vereinszeitung berichteten wir von unsachlichen Artikeln, die Reporter Wolfgang Hahl in der Abendzeitung gebracht hatte. Hahl griff insbesondere unseren Schatzmeister Adam Winkler an. Herr Winkler stellte daraufhin Strafantrag gegen Herrn Hahl.

In den letzten Wochen haben sich dem Club nahestehende Kreise eingeschaltet um das Kriegsbeil zu begraben und das Verhältnis zwischen dem 1. FCN und der Abendzeitung 8 Uhr-Blatt wieder zu normalisieren. Nachdem sich Herr Hahl davon überzeugt hat, daß seine Anschuldigungen gegenüber dem Verein und Adam Winkler falsch sind und demzufolge seine Angaben in den verschiedenen Berichten in der Abendzeitung nicht den Tatsachen entsprechen, hat sich Herr Hahl bei Herrn Winkler entschuldigt und am 23. Juli 69 eine Berichtigung in der Abendzeitung mit folgendem Wortlaut gebracht:

„In dieser Kolumne ist an dem Club-Schatzmeister Adam Winkler manche Kritik geübt worden. Nach vielen Debatten und Gesprächen hat sich jedoch herausgestellt, daß durch Adam Winkler — der seine Tätigkeit ehrenamtlich ausübt und der stets im Auftrag der Gesamtvorstandschaft gehandelt hat — dem Club keine Vermögensschäden entstanden sind und daß der Verdacht strafbarer Handlungen ausscheidet.

Die Vermittlerrolle übernahmen zwei Männer des Finanz- und Wirtschaftsrates des 1. FC Nürnberg, Brau-AG-Direktor Heinz Tschsch und Eiwobau-Gesellschafter Ottmar Sulzer. Sie sorgten dafür, daß auf außergerichtlicher Basis zwischen dem Club-Präsidenten Walter Luther, dem Schatzmeister Adam Winkler, der Abendzeitung und mir im beiderseitigen Interesse eine Vertrauensbasis geschaffen wurde, die ein gutes Verhältnis für die Zukunft garantiert.

Alle Beteiligten waren sich einig, daß jetzt wieder alle Kräfte mobilisiert werden müssen, um den Club so rasch wie möglich wieder in die Bundesliga zu bringen. Aufgrund dieser Gespräche verzichteten die Beteiligten auf eine gerichtliche Auseinandersetzung.“

Nach der Veröffentlichung hat sich Herr Winkler entschlossen, im Interesse des 1. FCN und einer guten Zusammenarbeit des Vereins mit der Presse, von gerichtlichen Maßnahmen abzusehen.

Der Verein hofft und wünscht, daß in der Zukunft das gute Verhältnis mit den Publikationsorganen nicht wieder durch unsachliche Berichterstattungen getrübt wird. Der 1. FCN stellt sich gern der Kritik der Öffentlichkeit, er erwartet aber Fairneß und entsprechendes Verantwortungsgefühl vom Berichterstatter.

Bitte vormerken!

Am Samstag, dem 16. August 1969, findet im Clubbad „Neuer Zabo“ ein großer Sommernachtsball statt. Beginn: 19.30 Uhr. — Unkostenbeitrag DM 1,—.

Es wird gebeten, sich rechtzeitig beim Bademeister anzumelden und die Unkostengebühr einzubezahlen. Bei schlechten Witterungsverhältnissen wird die Veranstaltung im großen Saal des Clubhauses abgehalten.

Der Verein und sein verwaltungsmäßiger Aufbau

Die in der Jahresmitgliederversammlung vom 30. 5. 1969 genehmigte Vereinssatzung ist druckreif geworden und bildet einen Bestandteil der heutigen Vereinszeitung. Wir halten es aus diesem Grunde für zweckmäßig und notwendig, den Mitgliedern auch die personelle Besetzung der in der Satzung festgelegten Organe und Gremien bekanntzugeben.

Nach § 15 der Vereinssatzung zählen zu den Organen des Vereins

- Die Mitgliederversammlung.
- Der Vereinsvorstand.
- Der Verwaltungsrat.
- Der Finanz- und Wirtschaftsrat.

Außerdem gehören zur Verwaltung des Vereins als neues Gremium der Beirat und die in der Satzung aufgeführten Ausschüsse und das Schiedsgericht.

Vereinsvorstand § 17 der Satzung.

Der in der Mitgliederversammlung am 30. 5. 1969 gewählte Vereinsvorstand setzt sich zusammen aus dem

- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| 1. Vorsitzenden | Walter Luther |
| 2. Vorsitzenden | Dr. Hermann Wortner |
| 3. Vorsitzenden | Dr. Hans Braun |
| Hauptkassier | Adam Winkler |
| Leiter der Fußball-Amateure | Andreas Weiß |
| Schriftführer | Michael Horlacher. |

Verwaltungsrat § 18 der Satzung.

Den Verwaltungsrat bilden nach der Jahresmitgliederversammlung vom 30. 5. 1969 die Abteilungsleiter *oder* deren Stellvertreter.

Das sind für die

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| Leichtathletikabteilung | Dr. Richard Ponater |
| Hanballabteilung | Hans Ehrt |
| Tennisabteilung | Manfred Braun |
| Schwimmabteilung | Fritz Holzer |
| Hockeyabteilung | Volkmar Rückert |
| Rollsportabteilung | Richard Rippel |
| Boxabteilung | Alfred Vorderer |
| Wintersportabteilung | Walter Baier. |

In der Beiratssitzung vom 24. 7. 1969 wurden als weitere Mitglieder zugewählt der

- | | |
|--|-----------------------|
| Leiter der unteren Fußballmannschaften | Fritz Rupp |
| Leiter der Fußballjugend | Christian Schmidt |
| Leiter der Fußballschüler | Rudolf Johanni |
| Leiter des Bauausschusses | wird noch berufen |
| Schriftleiter der Vereinszeitung | Andreas Weiß |
| Leiter des Ordnungsdienstes | Georg Hümmer |
| Sportarzt | Dr. Christian Potzler |
| Vergnügungsbmann | Hans Kieswald |

Finanz- und Wirtschaftsrat § 19 der Satzung.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Verwaltungsratssitzung vom 9. 6. 1969 war die Wahl des Finanz- und Wirtschaftsrates. Folgende 7 Herren wurden in das neue Vereinsorgan gewählt:

Herr Dr. Heinz Artmann	Oberregierungsdirktor bei der Oberfinanzdirektion Nürnberg
Herr Dr. Ernst Braune	Bundesbahnoberrat
Herr S. F. Loebenberger	Fabrikant
Herr Dr. Horst Pittroff	Rechtsbeistand
Herr Heinz Tschsch	Direktor der Brau-AG. Nürnberg
Herr Ottmar Sulzer	Gesellschafter der Firma EIWO-BAU
Herr Franz Wermuth	Inhaber der Firma Möbel Wermuth

Beirat § 20 der Satzung.


Ein weiteres neues Gremium nach der Satzung ist der Beirat.

Den Beirat bilden der Vereinsvorstand	6 Mitglieder
der Verwaltungsrat	16 Mitglieder
der Finanz- und Wirtschaftsrat	7 Mitglieder
der Ehrenvorsitzende	1 Mitglied
die Ehrenmitglieder und weitere Vollmitglieder	18 Mitglieder

die vom Beirat zugewählt werden. In seiner 1. Sitzung am 24. 7. 1969 hat der Beirat 24 Personen dem Gremium zugewählt. Das sind

Herr Fritz Besold	Herr Werner Höllerer
Herr Hans Böhm	Herr Richard Öhm
Herr Karl Boßhammer	Herr Fritz Rieder
Herr Dr. Karl Brömse	Herr Alv Riemke
Herr Willi Dehn	Herr Edmund Schott
Herr Anton Eckert	Herr Alfred Sigl
Herr Max Eiberger	Herr Karl Streidl
Herr Hans Fischer	Herr Richard Waltinger
Herr Hans Fleischmann	Herr Franz Weber
Herr Dr. Hans Friedrich	Herr Alfred Wiesengrund
Herr Lorenz Graf	Herr Kurt Wiesengrund
Herr Dr. Paul Hinsel	Herr Karl Ziegler.

Über die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse wie Bauausschuß, Wahlausschuß, Ehrungsausschuß, Disziplinarausschuß, Schiedsgericht (fr. Ehrenrat) und über Veränderungen und Zuwahlen wird in einer der nächsten Ausgaben wieder berichtet werden. mho.

 **führend in feinen juwelen**
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492



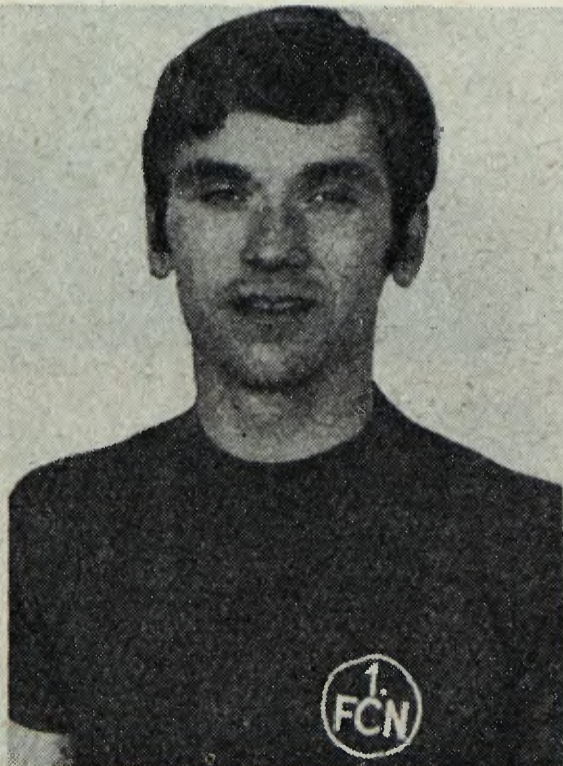
Stehend von links: Trainer Klötzer, Billmann, Metzler, Theis, Grimm, Gerling (Amateur), Löhr, Lubanski, Rother, Strehl, Seubert, Wenauer, Popp, Renner, Hansen. - Knieend: Nüüsing, Heinz Müller, Pradt, Welz, Leupold, Lehr.

Die neuen Vertragsspieler des 1. FCN



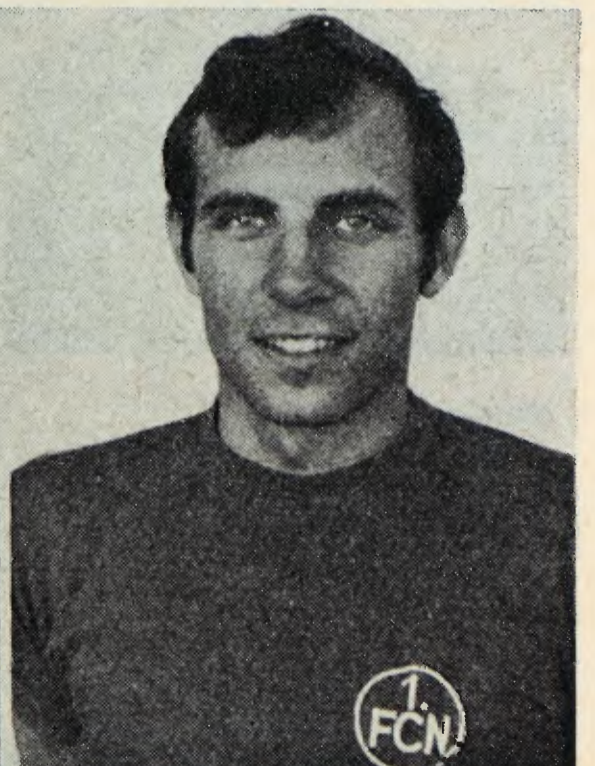
Grimm, Siegfried

geb.: 1. 12. 47
kommt aus der eigenen Amateurmansschaft



Lubanski Heinz,

geb.: 8. 8. 48
Innenstürmer, kommt von TuS Iserlohn



Löhr, Willi

geb.: 6. 8. 47, Fernsehetechniker
Abwehrspieler, kommt vom SV Niederlahnstein, spielte 33 x in der Rheinland-Auswahl



Welz, Gerhard

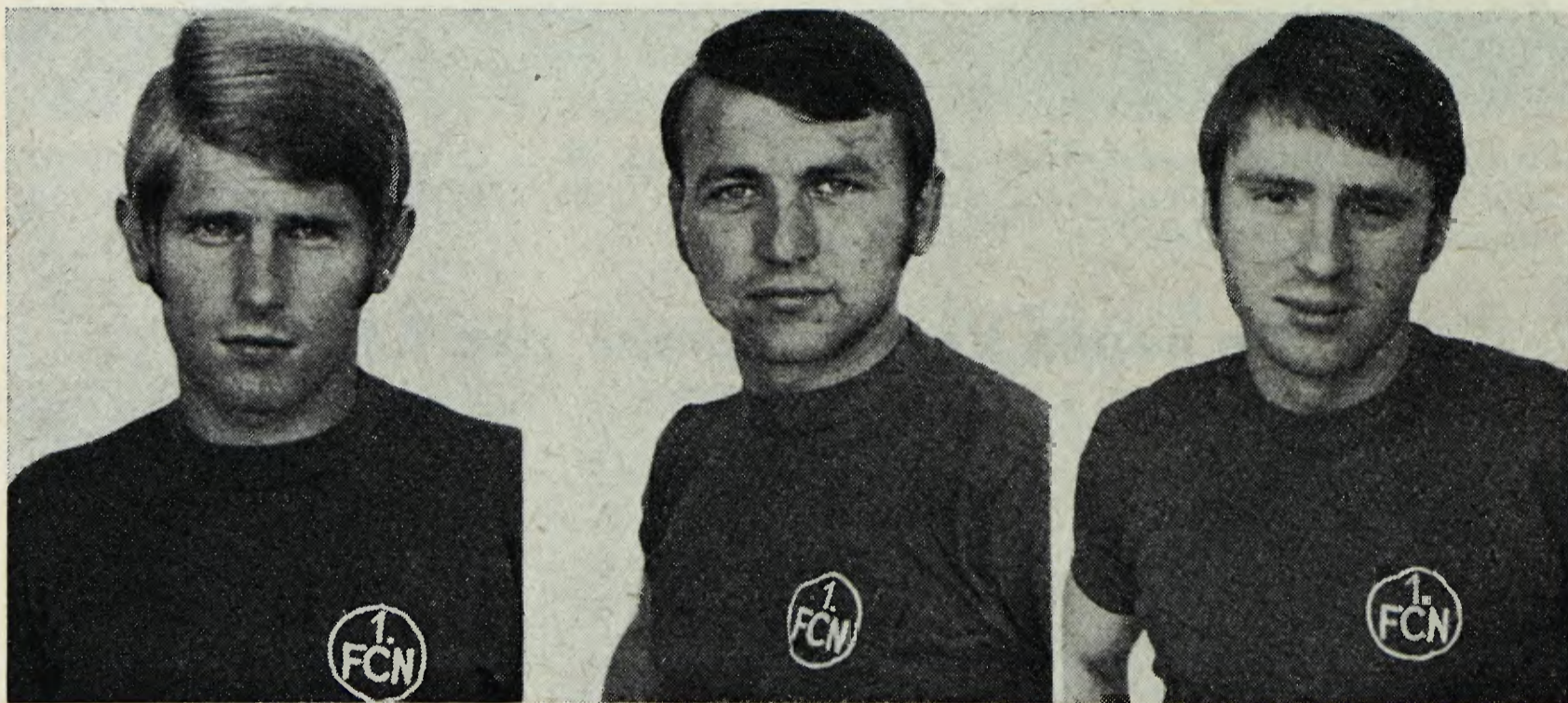
geb.: 1. 2. 45 , kfm. Angest.
Torwart, kommt vom 1. FC
Saarbrücken

Seubert, Werner

geb.: 23. 1. 50, Bank-Kaufmann
Abwehrspieler, kommt von
Großwallstadt

Billmann, Jürgen

geb.: 21. 12. 42, kfm. Angest.
Abwehrspieler, spielte früher in
der Clubjugend und in der 1.
Vertragsspielerelf des Clubs u.
kam über die Stationen SpVgg
Fürth und Freiburger FC zum
1. FCN zurück



Metzler, Helmut

geb.: 5. 3. 45
Außenstürmer, kommt von SW
Bregenz, mehrfacher österr.
Nationalspieler

Rother, Christian

geb.: 2. 11. 45, kfm. Angest.
Außenstürmer, spielte früher in
der Clubjugend und in der 1.
Amateurmannschaft des 1. FCN,
nächste Stationen Regensburg,
Straubing und SpVgg Büchen-
bach

Renner, Herbert

geb.: 28. 9. 46, Sped.-Kaufmann
Innenstürmer, früher Jugend- u.
Lizenzspieler des 1. FCN, kam
über St. Gallen und Racing
Straßbourg zum Club zurück.

Wir wünschen unseren neuen Vertragsspielern viel Erfolg und hoffen, daß sie sich beim Club wohlfühlen.

Der gleichfalls unter Vertrag genommene Stürmer Dieter Meis, bisher Eintracht Ahaus, konnte aus beruflichen Gründen das Training noch nicht aufnehmen. Er wird in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung vorgestellt.

18. 7. 1969: *ESV Nürnberg-West* — *1. FC Nürnberg* 1:4.

Das erste von insgesamt neun Freundschaftsspielen sah den Club mit 4:1 über den Landesligisten *ESV Nürnberg-West* siegreich. In diesen Spielen will Trainer Klötzer wertvolle Aufschlüsse über die Formation bekommen, die in der kommenden harten Regionalsaison so etwas wie eine Stammbesetzung werden soll.

Der Auftakt bei den „Western“ kann als gelungen bezeichnet werden, wenn auch der Gegner über weite Strecken der Begegnung gut mithalten konnte.

Die Aufstellung: Welz, Leupold (46. Hansen), Theis, Wenauer (46. Billmann), Popp, Billmann (46. Löhr), Strehl, Heinz Müller, Grimm (58. Gerling), Nüssing, Lehr. - Die Torschützen: Grimm, Strehl, Billmann, Gerling.

20. 7. 1969: *Kreisauswahl Bad Neustadt/Saale* — *1. FC Nürnberg* 0:11 (0:5).

In diesem Treffen erzielte der Club, der über die gesamte Spielzeit hinweg Ball und Gegner beherrschte, in regelmäßigen Abständen Tor auf Tor. Die Mannschaft wurde nicht gefordert, dazu war die Kampfkraft des Gegners zu gering. Trotzdem sah man einige wohldurchdachte Spielzüge.

Die Aufstellung: Welz, Hansen, Löhr, Wenauer, Popp, Billmann, Strehl, Seubert, Renner, Nüssing, Rother (46. Lehr). - Torschützen: Renner (3), Nüssing (3), Strehl (2), Popp, Billmann, Lehr.

23. 7. 1969: *TSV Berching* — *1. FC Nürnberg* 0:8 (0:4).

Das dritte Vorbereitungsspiel auf die kommende Regionalligasaison innerhalb einer Woche sah den Club mit 8:0 über den *TSV Berching* siegreich. Drückende Schwüle drückte auf das Spielniveau. Helmut Metzler gab auf dem Rechtsaußenposten einen verheißungsvollen Einstand. Bester Spieler auf dem Platz war Heinz Strehl als Mittelfeldregisseur.

Die Aufstellung: Welz, Leupold, Theis, Hansen, Popp, Heinz Müller, Strehl, Rother (45. Metzler), Nüssing, Renner, Lehr. - Torschützen: Strehl (3), Lehr (2), Renner, Metzler, Nüssing.

26. 7. 1969: *TSG Ulm 1846* — *1. FC Nürnberg* 0:2 (0:2).

Die Ulmer, die wenige Tage vor dem Treffen mit dem Club den Bundesligisten Hannover 96 mit 2:1 bezwungen hatten, waren die kampfkraftigste Mannschaft auf die der Club in den bisherigen Freundschaftsbegegnungen stieß. Es bedurfte einer Leistungssteigerung aller Spieler, um die Ulmer „Spatzen“ schließlich doch in die Knie zu zwingen.

Erstmals spielte Lubanski, der von Iserlohn zum Club kam und hier bereits seit einem halben Jahr trainiert im weinroten Drefß. Lubanski verstand sich gut mit RA Metzler, der in Ulm durch schnelle Flügelsprints glänzte.

Die Aufstellung: Welz, Leupold, Theiß, Wenauer, Hansen, Billmann, Strehl, Metzler, Lubanski, Nüssing, Lehr (78. Rother). - Torschützen: Billmann, Metzler.



hilft - wenn Ihnen
HÖREN und SEHEN vergeht!

Nürnberg, Vord. Sterngasse 17, Tel. 224278

27. 7. 1969: FC Maxhütte-Haidhof — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:1).

Beim Landesligisten Maxhütte-Haidhof erzielte in einem leistungsarmen Spiel Dieter Nüssing in der 37. Min. den spielentscheidenden Treffer. Kämpferisch waren die Oberpfälzer dem Club über weite Strecken sogar überlegen. Die Clubspieler konnten sich mit den schlechten Platzverhältnissen nicht zurechtfinden. Schließlich verhinderte Torhüter Welz, der sich von Spiel zu Spiel steigert, eine durchaus mögliche Niederlage.

Die Aufstellung: Welz, Leupold, Theiß, Hansen, Löhr, Heinz Müller, Renner, Metzler, Nüssing, Lubanski, Lehr. - Torschütze: Nüssing.

Ein schwerer Pokalauftakt.

20. 7. 1969: 1. FC Augsburg — 1. FC Nürnberg 0:3 (0:0, (0:0).

Erstmals wurde der Club in Augsburg in dieser Saison voll gefordert. Das Pokalspiel wurde für die Rothemden zu einer äußerst schwierigen Prüfung, in der der Erfolg oft auf des Messers Schneide stand. Erst in der Verlängerung, als Heinz Strehl bereits in der 2. Min. das 1:0 gelang, ließen die Augsburger nach und weitere Tore von Heinz Müller und Metzler waren möglich.

Vor diesen Erfolg hatten aber neunzig Minuten lang die Augsburger den Schweiß gesetzt. Die Fusion BCA und Schwaben, die erst wenige Tage vor dem Spiel Wirklichkeit wurde, beflügelte offenbar die Fuggerstädter. Was die Augsburger boten, war ohne Zweifel Regionalligaformat. Sie waren kämpferisch und taktisch von „Ertl“ Erhardt gut eingestellt. Kein Wunder, daß der Club nur langsam sein Spiel fand. Torhüter Welz war wieder in großartiger Form und verhinderte einen möglichen Rückstand. Gegen Ende der ersten Halbzeit und gegen Schluß der regulären Spielzeit machten die Augsburger, bei denen „Muckl“ Haseneder noch immer den Torschützen vom Dienst spielt, gehörig Dampf auf. Doch die Clubhintermannschaft, gut organisiert von „Nandl“ Wenauer, behielt die Übersicht.

Die Mannschaftsaufstellung: Welz, Leupold, Hansen, Billmann, Wenauer, Theiß, Metzler, Strehl, Nüssing, H. Müller, Lehr (ab 106. Renner f. Nüssing). hrö.

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



Amtliche Terminliste

des Süddeutschen Fußball-Verbandes

REGIONALLIGA-Vorrunde 1969/70

Samstag/Sonntag, 2./3. 8. 1969

1. Süddeutsche Pokalrunde
um den DFB-Vereinspokal

Samstag/Sonntag, 9./10. 8. 1969

spielfrei
evtl. Pokal-Wiederholungsspiele

Samstag, 16. 8. 1969 (1. Spieltag)

Karlsruher SC — VfR Mannheim
SV Darmstadt 98 — Freiburger FC
Kickers Offenbach — Opel Rüsselsheim
Spvgg. Bayreuth — Stuttgarter Kickers

Sonntag, 17. 8. 1969

ESV Ingolstadt — 1. FC Nürnberg
Waldhof Mannheim — FSV Frankfurt
FC 08 Villingen — Bayern Hof
Spvgg. Fürth — Jahn Regensburg
Hessen Kassel — SSV Reutlingen
VfR Heilbronn — FC Schweinfurt 05

Samstag, 23. 8. 1969 (2. Spieltag)

1. FC Nürnberg — VfR Heilbronn
Bayern Hof — Karlsruher SC
SSV Reutlingen — Kickers Offenbach
Jahn Regensburg — SV Darmstadt 98
Stuttgarter Kickers — ESV Ingolstadt

Sonntag, 24. 8. 1969

VfR Mannheim — Hessen Kassel
Freiburger FC — Waldhof Mannheim
FSV Frankfurt — Spvgg. Fürth
FC Schweinfurt 05 — FC 08 Villingen
Opel Rüsselsheim — Spvgg. Bayreuth

Mittwoch, 27. 8. 1969 (3. Spieltag)

Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg
VfR Heilbronn — VfR Mannheim
Spvgg. Fürth — Freiburger FC
ESV Ingolstadt — FSV Frankfurt
Hessen Kassel — Bayern Hof
Waldhof Mannheim — Stuttgarter Kickers
FC 08 Villingen — SSV Reutlingen
Spvgg. Bayreuth — Jahn Regensburg
SV Darmstadt 98 — Opel Rüsselsheim
Karlsruher SC — FC Schweinfurt 05

Samstag, 30. 8. 1969 (4. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Spvgg. Bayreuth
FSV Frankfurt — SV Darmstadt 98
Jahn Regensburg — Kickers Offenbach

Sonntag, 31. 8. 1969

VfR Mannheim — Spvgg. Fürth
Freiburger FC — Karlsruher SC
Bayern Hof — Waldhof Mannheim
Opel Rüsselsheim — FC 08 Villingen
FC Schweinfurt 05 — Hessen Kassel
Stuttgarter Kickers — VfR Heilbronn
SSV Reutlingen — ESV Ingolstadt

Samstag, 6. 9. 1969 (5. Spieltag)

SV Darmstadt 98 — 1. FC Nürnberg
Karlsruher SC — FSV Frankfurt
Spvgg. Fürth — Bayern Hof
Spvgg. Bayreuth — SSV Reutlingen

Sonntag, 7. 9. 1969

ESV Ingolstadt — VfR Mannheim
Hessen Kassel — Freiburger FC
Waldhof Mannheim — FC Schweinfurt 05
FC 08 Villingen — Jahn Regensburg
Kickers Offenbach — Stuttgarter Kickers
VfR Heilbronn — Opel Rüsselsheim

Mittwoch, 10. 9. 1969 (6. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Karlsruher SC
VfR Mannheim — SV Darmstadt 98
Freiburger FC — VfR Heilbronn
FSV Frankfurt — FC 08 Villingen
Bayern Hof — Kickers Offenbach
Opel Rüsselsheim — Spvgg. Fürth
SV Reutlingen — Waldhof Mannheim
FC Schweinfurt 05 — Spvgg. Bayreuth
Stuttgarter Kickers — Hessen Kassel
Jahn Regensburg — ESV Ingolstadt

Samstag, 13. 9. 1969 (7. Spieltag)

Spvgg. Bayreuth — VfR Mannheim
Karlsruher SC — Jahn Regensburg

Sonntag, 14. 9. 1969

Hessen Kassel — 1. FC Nürnberg
ESV Ingolstadt — Freiburger FC
VfR Heilbronn — FSV Frankfurt
SV Darmstadt 98 — Bayern Hof
Spvgg. Fürth — SSV Reutlingen
Waldhof Mannheim — Opel Rüsselsheim
FC 08 Villingen — Stuttgarter Kickers
Kickers Offenbach — FC Schweinfurt 05

Samstag/Sonntag, 20./21. 9. 1969

2. Süddeutsche Pokalrunde
um den DFB-Vereinspokal

Samstag, 27. 9. 1969 (8. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Spvgg. Fürth
FSV Frankfurt — Kickers Offenbach
Bayern Hof — Spvgg. Bayreuth
SSV Reutlingen — SV Darmstadt 98
Stuttgarter Kickers — Karlsruher SC

Sonntag, 28. 9. 1969

VfR Mannheim — Waldhof Mannheim
Freiburger FC — FC 08 Villingen
Opel Rüsselsheim — Hessen Kassel
Jahn Regensburg — VfR Heilbronn
FC Schweinfurt 05 — ESV Ingolstadt

Samstag, 4. 10. 1969 (9. Spieltag)

Spvgg. Bayreuth — FSV Frankfurt
SV Darmstadt 98 — FC Schweinfurt 05
Karlsruher SC — Opel Rüsselsheim

Sonntag, 5. 10. 1969

Waldhof Mannheim — 1. FC Nürnberg
FC 08 Villingen — VfR Mannheim
Kickers Offenbach — Freiburger FC
ESV Ingolstadt — Bayern Hof
Spvgg. Fürth — Stuttgarter Kickers
Hessen Kassel — Jahn Regensburg
VfR Heilbronn — SSV Reutlingen

Samstag, 11. 10. 1969 (10. Spieltag)

Freiburger FC — Spvgg. Bayreuth
1. FC Nürnberg — FC 08 Villingen
FSV Frankfurt — Hessen Kassel
Karlsruher SC — SSV Reutlingen

Sonntag, 12. 10. 1969

VfR Mannheim — Kickers Offenbach
Bayern Hof — VfR Heilbronn
FC Schweinfurt 05 — Spvgg. Fürth
Jahn Regensburg — Waldhof Mannheim
Stuttgarter Kickers — SV Darmstadt 98
ESV Ingolstadt — Opel Rüsselsheim

Samstag, 18. 10. 1969 (11. Spieltag)

Kickers Offenbach — VfR Heilbronn
Spvgg. Bayreuth — Hessen Kassel

Sonntag, 19. 10. 1969

SSV Reutlingen — 1. FC Nürnberg
Opel Rüsselsheim — VfR Mannheim
Jahn Regensburg — Freiburger FC
FC Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt
Spvgg. Fürth — ESV Ingolstadt
Waldhof Mannheim — Karlsruher SC
FC 08 Villingen — SV Darmstadt 98
Stuttgarter Kickers — Bayern Hof

Mittwoch, 22. 10. 1969

Länderspiel Deutschland — Schottland
in Hamburg (WM-Qualifikation)

Samstag, 25. 10. 1969 (12. Spieltag)

1. FC Nürnberg — Opel Rüsselsheim
FSV Frankfurt — Bayern Hof
Karlsruher SC — Spvgg. Fürth
SV Darmstadt 98 — Waldhof Mannheim
Hessen Kassel — Kickers Offenbach

Sonntag, 26. 10. 1969

VfR Mannheim — Jahn Regensburg
Freiburger FC — FC Schweinfurt 05
VfR Heilbronn — FC 08 Villingen
Spvgg. Bayreuth — ESV Ingolstadt
SSV Reutlingen — Stuttgarter Kickers

Mittwoch, 29. 10. 1969

Auswahlspiel Süddeutschland —
Amateurnationalmannschaft

Samstag, 1. 11. 1969 (13. Spieltag)

Spvgg. Fürth — SV Darmstadt 98
Stuttgarter Kickers — FSV Frankfurt

Sonntag, 2. 11. 1969

Jahn Regensburg — 1. FC Nürnberg
FC Schweinfurt 05 — VfR Mannheim
Bayern Hof — Freiburger FC
Waldhof Mannheim — VfR Heilbronn
FC Villingen 08 — Hessen Kassel
Kickers Offenbach — Spvgg. Bayreuth
ESV Ingolstadt — Karlsruher SC
Opel Rüsselsheim — SSV Reutlingen

Samstag, 8. 11. 1969 (14. Spieltag)

1. FC Nürnberg — FC Schweinfurt 05
Hessen Kassel — Waldhof Mannheim
SV Darmstadt 98 — Karlsruher SC

Sonntag, 9. 11. 1969

VfR Mannheim — Bayern Hof
Freiburger FC — FSV Frankfurt
VfR Heilbronn — Spvgg. Fürth
Spvgg. Bayreuth — FC 08 Villingen
Kickers Offenbach — ESV Ingolstadt
SSV Reutlingen — Jahn Regensburg
Opel Rüsselsheim — Stuttgarter Kickers

Samstag, 15. 11. 1969 (15. Spieltag)

Karlsruher SC — VfR Heilbronn

Sonntag, 16. 11. 1969

Bayern Hof — 1. FC Nürnberg
FSV Frankfurt — VfR Mannheim
Stuttgarter Kickers — Freiburger FC
Spvgg. Fürth — Hessen Kassel
Waldhof Mannheim — Spvgg. Bayreuth
FC 08 Villingen — Kickers Offenbach
ESV Ingolstadt — SV Darmstadt 98
FC Schweinfurt 05 — SSV Reutlingen
Jahn Regensburg — Opel Rüsselsheim

Samstag/Sonntag, 22./23. 11. 1969

3. Süddeutsche Pokalrunde
um den DFB-Vereinspokal
Nachholspiele Meisterschaft

Samstag, 29. 11. 1969 (16. Spieltag)

1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt
Spvgg. Bayreuth — Spvgg. Fürth
Kickers Offenbach — Waldhof Mannheim
Hessen Kassel — Karlsruher SC

Sonntag, 30. 11. 1969

VfR Mannheim — Freiburger FC
SSV Reutlingen — Bayern Hof
FC 08 Villingen — ESV Ingolstadt
VfR Heilbronn — SV Darmstadt 98
Opel Rüsselsheim — FC Schweinfurt 05
Jahn Regensburg — Stuttgarter Kickers

Samstag, 6. 12. 1969 (17. Spieltag)

SV Darmstadt 98 — Hessen Kassel

Sonntag, 7. 12. 1969

Freiburger FC — 1. FC Nürnberg
Stuttgarter Kickers — VfR Mannheim
FSV Frankfurt — SSV Reutlingen
Bayern Hof — Opel Rüsselsheim
Spvgg. Fürth — Kickers Offenbach
Waldhof Mannheim — FC 08 Villingen
Karlsruher SC — Spvgg. Bayreuth
ESV Ingolstadt — VfR Heilbronn
FC Schweinfurt 05 — Jahn Regensburg

Samstag, 13. 12. 1969 (18. Spieltag)

1. FC Nürnberg — VfR Mannheim
Kickers Offenbach — Karlsruher SC
Spvgg. Bayreuth — SV Darmstadt 98

Sonntag, 14. 12. 1969

SSV Reutlingen — Freiburger FC
Opel Rüsselsheim — FSV Frankfurt
Jahn Regensburg — Bayern Hof
FC 08 Villingen — Spvgg. Fürth
Waldhof Mannheim — ESV Ingolstadt
Hessen Kassel — VfR Heilbronn
FC Schweinfurt 05 — Stuttgarter Kickers

Samstag, 20. 12. 1969 (19. Spieltag)

Karlsruher SC — FC 08 Villingen
 SV Darmstadt 98 — Kickers Offenbach

Sonntag, 21. 12. 1969**Stuttgarter Kickers — 1. FC Nürnberg**

VfR Mannheim — SSV Reutlingen
 Freiburger FC — Opel Rüsselsheim
 FSV Frankfurt — Jahn Regensburg
 Bayern Hof — FC Schweinfurt 05
 Spvgg. Fürth — Waldhof Mannheim
 VfR Heilbronn — Spvgg. Bayreuth
 ESV Ingolstadt — Hessen Kassel

Samstag/Sonntag, 27./28. 12. 1969

spielfrei
 Nachholspiele Meisterschaft

Samstag/Sonntag, 3./4. 1. 1970

1. DFB-Hauptpokalrunde (32 Mannschaften)
 Nachholspiele Meisterschaft

Samstag/Sonntag, 10./11. 1. 1970

Beginn der Rückrunde 1969/70

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Der Spielbeginn für die Verbandsspiele der Regionalliga wird einheitlich wie folgt festgelegt:

Spiele am Sonntag:

August/Sept./Okt. 1969	15.00 Uhr
November/Dezember 1969	14.15 Uhr

Spiele am Samstag:

August/September 1969	16.00 Uhr
Oktober 1969	15.00 Uhr
November/Dezember 1969	14.15 Uhr

Mittwoch-Spiele:

August 1969	17.45 Uhr
September 1969	17.15 Uhr

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Und wieder müssen Lücken geschlossen werden.

Erneut brachte der Beginn einer neuen Fußballsaison einige Veränderungen innerhalb unserer 1. Amateurmansschaft mit sich. Und obwohl der Aderlaß geringer ist als im Vorjahr, wollen Lücken wie sie durch das Ausscheiden von Sigi Grimm (nunmehr eigener Vertragsspieler), Sigi Meyer (Vertragsspieler bei Schweinfurt 05), Adolf Ruff (ASV Herzogenaurach) und Horst Kugler (FC Herzogenaurach) entstanden sind, erst geschlossen werden.

Wir haben aber allen Grund zu hoffen, daß er aus der eigenen Jugend kommende Nachwuchs mit einigen Neuzugängen die Abgewanderten und Ausgeschiedenen gut ersetzen wird. Die voraussichtliche Aufstellung unserer 1. Amateurmansschaft sowie der Amateurreserve dürfte in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung bekanntgegeben werden.

Einige Freundschaftsspiele halfen den Clubamateuren, soweit sie sich nicht im Urlaub befanden, über die sogenannte „saure Gurkenzeit“ hinweg.

3. 6. 1969: *Luftwaffe Roth* — 1. FCN Amateure 3:2. (Bei der Luftwaffe waren die Cluberer Sigi Grimm und Sigi Meyer Spielmacher und Torschützen.)

8. 6. 1969: *VfR Kaiserslautern* — 1. FCN Amateure 1:6. (Dieses als Werbespiel deklarierte Treffen fand in Osterburken statt und sah eine vor allem in der 1. Halbzeit hervorragend aufspielende Clubelf.)

2. 7. 1969: *TSV Langenzenn* — 1. FCN Amateure 0:7. (Die letztmals in alter Besetzung antretenden Clubamateure zeigten sich von ihrer besten Seite.)

20. 7. 1969: *SV Künzelsau* — 1. FCN Amateure 1:4. (Etliche aus der Clubjugend kommende Spieler erhielten erstmals Gelegenheit, ihr Können zu zeigen.)

27. 7. 1969: *TSV Weißenburg* — 1. FCN Amateure 1:0. (Ein harter Test, der einige Erkenntnisse brachte.)

Geist

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurmansschaft!

Terminplan 1969/70

BAYERNLIGA

Samstag, 9. August 1969

SpVgg Kaufbeuren — 1. FC Nürnberg (16 Uhr)

Sonntag, 10. August 1969

Helios München — FC Bayreuth
MTV Ingolstadt — FC Passau
SpVgg Weiden — FC Augsburg
FC Lichtenfels — VfB Helmbrechts
FC Haßfurt — FC Bayern Am.
TSV Straubing — SpVgg Vohenstrauß
SpVgg Büchenbach — Kickers Würzburg
VfB Coburg — Wacker München

Sonntag, 17. August 1969

FC Bayreuth — FC Wacker
Würzburg — Coburg
Vohenstrauß — Büchenbach
1. FC Nürnberg — Straubing
Bayern — Kaufbeuren (15 Uhr)
Helmbrechts — Haßfurt
FC Augsburg — Lichtenfels
Passau — Weiden
Helios — Ingolstadt (10.30 Uhr)

Samstag, 23. August 1969

Ingolstadt — Bayreuth (16 Uhr)

Sonntag, 24. August 1969

Weiden — Helios
Lichtenfels — Passau
Haßfurt — Augsburg
Kaufbeuren — Helmbrechts
Straubing — Bayern
Büchenbach — Nürnberg
Coburg — Vohenstrauß
Wacker — Würzburg

Sonntag, 31. August 1969

Bayreuth — Würzburg
Vohenstrauß — Wacker
1. FC Nürnberg — Coburg
Bayern — Büchenbach (11 Uhr)
Helmbrechts — Straubing
Augsburg — Kaufbeuren
Passau — Haßfurt
Helios — Lichtenfels
Ingolstadt — Weiden

Samstag, 6. September 1969

Kaufbeuren — Passau (16 Uhr)

Sonntag, 7. September 1969

Weiden — Bayreuth
Lichtenfels — Ingolstadt
Haßfurt — Helios
Straubing — Augsburg
Büchenbach — Helmbrechts
Coburg — Bayern
Wacker — 1. FC Nürnberg
Würzburg — Vohenstrauß

Samstag, 13. September 1969

Vohenstrauß — Bayreuth (16 Uhr)
Augsburg — Büchenbach

Sonntag, 14. September 1969

Haßfurt — Ingolstadt
1. FC Nürnberg — Würzburg
Bayern — Wacker
Helmbrechts — Coburg
Passau — Straubing
Helios — Kaufbeuren (10.30 Uhr)
Weiden — Lichtenfels

Samstag, 20. September 1969

Kaufbeuren — Ingolstadt (16 Uhr)
Straubing — Helios (16 Uhr)
Würzburg — Bayern (16 Uhr)

Sonntag, 21. September 1969

Lichtenfels — Bayreuth
Haßfurt — Weiden
Büchenbach — Passau
Coburg — Augsburg
Wacker — Helmbrechts
Vohenstrauß — 1. FC Nürnberg

Samstag, 27. September 1969

Augsburg — Wacker (15 Uhr)
Ingolstadt — Straubing (16 Uhr)

Sonntag, 28. September 1969

Bayreuth — 1. FC Nürnberg
Bayern — Vohenstrauß
Helmbrechts — Würzburg
Passau — Coburg
Helios — Büchenbach (11 Uhr)
Weiden — Kaufbeuren
Lichtenfels — Haßfurt

Samstag, 4. Oktober 1969

Würzburg — Augsburg (15 Uhr)

Sonntag, 5. Oktober 1969

Haßfurt — Bayreuth
Kaufbeuren — Lichtenfels
Straubing — Weiden
Büchenbach — Ingolstadt
Coburg — Helios
Wacker — Passau
Vohenstrauß — Helmbrechts
1. FC Nürnberg — Bayern

Samstag, 11. Oktober 1969

Ingolstadt — Coburg (15 Uhr)

Sonntag, 12. Oktober 1969

Bayreuth — Bayern
Helmbrechts — 1. FC Nürnberg
Augsburg — Vohenstrauß
Passau — Würzburg
Helios — Wacker
Weiden — Büchenbach
Lichtenfels — Straubing
Haßfurt — Kaufbeuren

Samstag, 18. Oktober 1969

Ingolstadt — Wacker (15 Uhr)
Würzburg — Helios (15 Uhr)

Sonntag, 19. Oktober 1969

Kaufbeuren — Bayreuth
Straubing — Haßfurt
Büchenbach — Lichtenfels
Coburg — Weiden
Vohenstrauß — Passau
1. FC Nürnberg — Augsburg
Bayern — Helmbrechts

Samstag, 25. Oktober 1969

Bayreuth — Helmbrechts
Ingolstadt — Würzburg
Lichtenfels — Coburg
Kaufbeuren — Straubing

Sonntag, 26. Oktober 1969

Augsburg — Bayern
Passau — 1. FC Nürnberg
Helios — Vohenstrauß
Weiden — Wacker
Haßfurt — Büchenbach

Sonntag, 2. November 1969

Straubing — Bayreuth
Büchenbach — Kaufbeuren
Coburg — Haßfurt
Wacker — Lichtenfels
Würzburg — Weiden
Vohenstrauß — Ingolstadt
1. FC Nürnberg — Helios
Bayern — Passau (11 Uhr)
Helmbrechts — Augsburg

Samstag, 8. November 1969

Bayreuth — Augsburg (14.30 Uhr)
Ingolstadt — 1. FC Nürnberg

Sonntag, 9. November 1969

Passau — Helmbrechts
Helios — Bayern
Weiden — Vohenstrauß
Lichtenfels — Würzburg
Haßfurt — Wacker
Kaufbeuren — Coburg
Straubing — Büchenbach

Sonntag, 16. November 1969

Büchenbach — Bayreuth
Coburg — Straubing
Wacker — Kaufbeuren
Würzburg — Haßfurt
Vohenstrauß — Lichtenfels
1. FC Nürnberg — Weiden
Bayern — Ingolstadt (10.30 Uhr)
Helmbrechts — Helios
Augsburg — Passau

Samstag, 22. November 1969

Kaufbeuren — Würzburg

Sonntag, 23. November 1969

Bayreuth — Passau
Helios — Augsburg
Ingolstadt — Helmbrechts
Weiden — Bayern
Lichtenfels — 1. FC Nürnberg
Haßfurt — Vohenstrauß
Straubing — Wacker
Büchenbach — Coburg

Sonntag, 30. November 1969

Coburg — Bayreuth
Wacker — Büchenbach
Würzburg — Straubing
Vohenstrauß — Kaufbeuren
1. FC Nürnberg — Haßfurt
Bayern — Lichtenfels
Helmbrechts — Weiden
Augsburg — Ingolstadt
Passau — Helios

Rückrunde

Samstag, 6. Dezember 1969

1. FC Nürnberg — Kaufbeuren (14.15 Uhr)
Würzburg — Büchenbach (14.15 Uhr)

Sonntag, 7. Dezember 1969

Bayreuth — Helios
Passau — Ingolstadt
Augsburg — Weiden
Helmbrechts — Lichtenfels
Bayern — Haßfurt
Vohenstrauß — Straubing
Wacker — Coburg

Samstag, 13. Dezember 1969

Kaufbeuren — Bayern (14.15 Uhr)

Sonntag, 14. Dezember 1969

Wacker — Bayreuth
Coburg — Würzburg
Büchenbach — Vohenstrauß
Straubing — 1. FC Nürnberg
Haßfurt — Helmbrechts
Lichtenfels — Augsburg
Weiden — Passau
Ingolstadt — Helios

Samstag, 20. Dezember 1969

Würzburg — Wacker (14.15 Uhr)

Sonntag, 21. Dezember 1969

Bayreuth — Ingolstadt
Helios — Weiden
Passau — Lichtenfels
Augsburg — Haßfurt
Helmbrechts — Kaufbeuren
Bayern — Straubing (10.30 Uhr)
1. FC Nürnberg — Büchenbach
Vohenstrauß — Coburg

Sonntag, 28. Dezember 1969

Würzburg — Bayreuth
Wacker — Vohenstrauß
Coburg — 1. FC Nürnberg
Büchenbach — Bayern
Straubing — Helmbrechts
Kaufbeuren — Augsburg
Haßfurt — Passau
Lichtenfels — Helios
Weiden — Ingolstadt

Spielbeginn an Sonntagen:

August / September / Oktober	15.00 Uhr
November	14.30 Uhr
Dezember	14.15 Uhr
Reserven-Vorspiele jeweils 1 $\frac{3}{4}$ Stunden vor dem Hauptspiel.	

Spielleiter:

Alv Riemke, 85 Nürnberg, Karolinenstraße 5,
Telefon (09 11) 22 55 34 oder 57 20 39 privat.

Sportgericht:

Dr. Hans Braun, 85 Nürnberg, Scharnhorst-
straße 22, Telefon Kanzlei (09 11) 53 30 05,
Wohnung 59 25 05

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Liebe Clubmitglieder!

Nach eingehenden Überlegungen, sowie nach Einschaltung der zuständigen Behörden der Stadt Nürnberg, hat sich die Vorstandschaft des 1. Fußball-Club Nürnberg entschlossen, das in letzter Zeit immer akuter gewordene Parkplatzproblem in unserem Neuen Sportpark Zabo wie folgt zu lösen:

Die Stadt Nürnberg übernimmt die Markierung sowie die Anbringung von öffentlichen Verkehrszeichen auf unserem Parkplatz. Ein an beiden Eingängen angebrachtes Schild weist unsere Mitglieder und Besucher unseres Sportparkes darauf hin, daß nur in den markierten Parkbuchten geparkt werden darf. Als Begründung dürfen wir anführen, daß an verschiedenen Wochenendtagen der Parkplatz vollkommen überfüllt war, so daß die vorgeschriebenen Zufahrtswege zu unserem Sportgelände sowie zum Schwimmbad für evtl. Einsätze der Feuerwehr, der Polizei und des Sanitätsdienstes durch rücksichtsloses Parken vollkommen unpassierbar waren.

Wir möchten in diesem Zusammenhang unsere Mitglieder darauf hinweisen, daß wir auch in Zukunft an besonders stark frequentierten Samstagen oder Sonntagen, den Parkplatz absperren lassen, um unseren Mitgliedern und Aktiven die Möglichkeit zu geben, ihr Fahrzeug auf unserem Parkgelände abzustellen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie davon in Kenntnis setzen, daß Clubmitglieder nach Vorzeigen des Mitgliedsausweises das Parkgelände kostenlos beanspruchen dürfen.

Um auch dem jeweiligen Spielgegner Gelegenheit zum kostenlosen Parken zu geben, bitten wir, der Geschäftsstelle bis spätestens am Donnerstag jeder Woche sämtliche Veranstaltungen zu melden, die auf unserem Gelände am darauffolgenden Wochenende durchgeführt werden sollen.

Wir hoffen, mit dieser Maßnahme nicht nur unsere Mitglieder in Bezug auf die Benützung unserer Parkmöglichkeiten zufriedenzustellen, sondern auch die Anlage selbst entsprechend zu schonen und die bis jetzt bereits in bedenklichem Maße aufgetretenen Schäden, vor allem auf unseren Gehsteigen, in Zukunft zu verhindern.. Kallert

Fußball-Jugend

1. Jugend Turniersieger in Lohr und Mitterteich.

Die Saison ist zu Ende. Der Jahresrückblick wurde bereits in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung veröffentlicht. Im Monat Juli mußten noch einige Turniere und Freundschaftsspiele absolviert werden. Die 1a-Jugend hatte die Farben des Clubs im „Richard-Gräbner-Gedächtnis-Wanderpokal-Turnier“ am 5. und 6. 7. zu vertreten. Sie hatte das Pech, in die stärkste Gruppe gelost zu werden. In dieser Gruppe spielten: SpVgg Fürth, ASC Boxdorf und VfL Nürnberg. Unsere „1a-Jugend“ konnte nicht voll überzeugen und wurde Gruppensieger hinter SpVgg Fürth. In der anderen Gruppe setzte sich der TV Gleißhammer vor Jahn 63, Post SV und ASV Fürth durch. Überraschenderweise verlor unsere 1a-Jugend das Spiel um den 3. und 4. Platz gegen Jahn 63 mit 2:1. Turniersieger wurde die 1. Jugend der SpVgg Fürth, die im Endspiel den TV Gleißhammer 1. Jgd. mit 3:1 schlagen konnte.

Unsere 1. Jugend nahm am 12. und 13. 7. an einem internationalen Jugendturnier in Lohr am Main teil. Sie erwischte gleichfalls eine schwere Gruppe und mußte gegen den Vorjahrssieger Borussia Mönchengladbach und TV Aschaffenburg antreten. TV Aschaffenburg wurde 2:0 geschlagen, gegen Borussia Mönchengladbach ein 1:1 erzielt. Dies reichte zum Gruppensieg, da Mönchengladbach gegen Aschaffenburg 1:0 verlor. In der anderen Gruppe spielten der FC Bern, Wacker München und die Gastgeber. In dieser Gruppe konnte sich Wacker München behaupten, so daß unsere Jugend gegen Wacker München im Endspiel stand. Das Finale gewannen wir 2:1. Es darf gesagt werden, daß unser Sieg aufgrund einer einwandfreien technischen Überlegenheit nie in Frage stand. Es muß aber der Hut abgenommen werden vor den Jungens von Wacker München, die mit einer unbändigen Begeisterung und Kampfkraft aufwarteten. In der 2. Halbzeit waren die Wacker-Spieler so erschöpft, daß zumeist einer mit Wadenkrampf zu Boden ging. Das Turnier in Lohr am Main war abermals ein Erfolg; Aufnahme und Unterbringung hätten nicht besser sein können.

Die 1. Clubjugend bestritt dann noch am 19. und 20. 7. ein Turnier in Mitterteich. Auch dort konnte der Turniersieg errungen werden. Unsere Jugend schlug im 1. Spiel den TSV Mitterteich mit 4:1 und gewann das Endspiel gegen Jahn Regensburg mit 3:1. Die Regensburger hatten vorher den SC Selb ausgeschaltet. Auch bei dieser Veranstaltung vermochte unsere 1. Jugend spielerisch zu überzeugen. Die Mannschaft hatte praktisch keinen schwachen Punkt. Das Turnier war hervorragend organisiert.

Die anderen Jugendmannschaften absolvierten mit wechselndem Erfolg noch einige Freundschaftsspiele.

Zum Abschluß der Saison bedanke ich mich nochmals bei allen Mitarbeitern und hoffe auf ein erfolgreiches Fußballjahr 1969/70.

Die neue Saison wird am Freitag, dem 22. 8. eröffnet. An diesem Tag beginnt für die A- und B-Jugend das Training im Neuen Sportpark Zabo zu den gewohnten Zeiten.

Christian Schmidt

Fußballschüler

Saisonausklang.

Unsere C I-Jugend absolvierte am 7. 6. ein Privatspiel beim ATV Nürnberg. Das Spiel, bei dem 7 Spieler aus der C II getestet wurden, endete 1:1. Am 14. 6. bestritt unsere C I das erste Treffen um den Heiner-Stuhlfauth-Pokal gegen TSV Südwest C I, das mit 6:0 Toren gewonnen wurde. Tags darauf folgten wir einer Einladung des FC Ezelsdorf, zum alljährlich stattfindenden Schülerturnier. An diesem Tag konnte unsere C I SpVgg Fürth C I, klarer als es das Ergebnis besagt, mit 2:0 Toren besiegen. Dies war eine gelungene Revanche für die 2:3-Niederlage beim Meisterschaftsendspiel. Am 17. 6. bestritten wir das Turnierfinale in Ezelsdorf gegen SV Oberferrieden, das wir mit 4:1 Toren gewannen. Zu einem Jubiläumsspiel wurden wir am 21. 6. vom ASV Herzogenaurach eingeladen. Dieses Spiel endete mit einem 6:0-Erfolg. Zum zweiten Spiel im Stuhlfauth-Pokal hatten wir die starke Schüler von DJK Falke als Gegner. In dieser Begegnung, die einen sehr schwachen Schiedsrichter hatte, gab es ein 2:2. Am nächsten Tag folgten unsere Schüler einer Einladung des FC Ochsenfurt zu einem Einlagespiel anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Gastgeber. Dort trafen wir eine wunderbare Atmosphäre an. Wir spielten 8:2 und wurden vom Publikum, das nahezu aus 100% Clubanhängern bestand, mit starkem Applaus verabschiedet. Unsere C I schlug Falke überzeugend mit 4:0 Toren. Zum dritten Spiel um den Stuhlfauth-Pokal mußten wir gegen TV Glaishammer antreten. Es ging um den Einzug ins Endspiel und leider hatte sich so ziemlich alles gegen unsere C I verschworen. Erstens erkrankte überraschend unser Spielmacher Quan. Zweitens verschossen wir beim Stande von 1:1 einen Strafstoß und drittens gab der Schiedsrichter beim Stande von 3:2 für Glaishammer ein „England-Tor“! das zu einem Zeitpunkt, als unsere Buben am Drücker waren. Dieser fragwürdige Treffer war gleichbedeutend mit dem „K. o.“ für unsere C I, die dann noch ein 5. Tor hinnehmen mußte. Am darauffolgenden Samstag fanden auf dem Sportplatz des FSV 83 Gostenhof die Endspiele statt. Wir spielten um den 3. und 4. Platz gegen ASN C I. Diese Mannschaft hatte 8 Tage vorher gegen den späteren Sieger des Endspieles Jahn 63 bis 5 Minuten vor Schluß ein 0:0 erzielt. Unsere Mannschaft wollte beweisen, daß sie der Spielstärke nach mehr vermag als nur um den 3. und 4. Rang zu spielen und deklassierte die C I von ASN in einem wahren Spielrausch mit nicht weniger als 9:0 Toren. Die Zuschauer fragten sich mit Recht, warum unsere C I nicht im Endspiel stand. Aber so ist es einmal beim Fußball. Der Ball ist rund und es läßt sich nichts voraussagen. Das ist ja an und für sich das Schöne am Fußballsport.

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Am Wochenende des 19. und 20. Juli gastierten wir mit unserer 1a-Jugend beim FC Furth im Wald, der sein 50jähriges Jubiläum feierte. Unsere C I-Jugend spielte am Samstagabend und gewann sicher mit 4:0 Toren. Die 1a-Jugend siegte auf Grund der besseren Einstellung am Sonntagnachmittag verdient mit 2:0. Unsere Jugendlichen zeigten ein hervorragendes Auftreten und machten dem Club alle Ehre. Die Aufnahme beim FC Furth war sehr herzlich, so daß man von einem schönen Fußballwochenende sprechen konnte.

*

Unsere C II-Jugend zeigte in den letzten Wochen eine sehr konstante Form, was auch die Ergebnisse beweisen.

7. 6.: gegen Elektra C I 1:1, 14. 6.: gegen FC Stein C I 1:1, 21. 6.: gegen DJK Sparta Noris C I 7:0, 28. 6.: gegen 88 Johannis C I 5:1, 5. 7.: gegen ASC Boxdorf C I 0:1.

*

Die D I-Jugend gewann die Gruppenmeisterschaft der D-Jugend. Hierzu herzlichen Glückwunsch! Aus dieser D-Jugend werden bestimmt viele Spieler in Kürze den Weg nach oben antreten. Ihre Ergebnisse lauten: 7. 6.: gegen ESV Flügelrad D I 6:1, 14. 6.: gegen FC Stein C II 12:0, 21. 6.: gegen TSV Altenfurt D I 4:0, 29. 6.: gegen FC Landshut C I 2:3, 2. 7.: gegen ESV West D I 4:0, 5. 7.: gegen ESV Flügelrad C I 4:0.

*

Unsere D II-Jugend spielte in den letzten Wochen meistens gegen ältere Jugendliche und schlug sich dabei mit Bravour. Hier die Ergebnisse:

7. 6.: gegen ATV Nürnberg C II 0:3, 14. 6.: gegen DJK Falke C II 1:0, 21. 6.: gegen Post C II 0:3, 5. 7.: gegen ESV Flügelrad C II 2:0.

*

Die D III-Jugend, in der sich übrigens Zehnjährige befinden, kämpft gegen altersmäßig weit überlegene Mannschaften mit wahren Löwenmut. Die Ergebnisse sprechen für sich.

7. 6.: gegen ATV Nürnberg C III 2:2, 14. 6.: gegen FC Stein C III 4:1, 28. 6.: gegen 88 Johannis C II 2:3.

*

Unsere E-Jugendmannschaften präsentieren sich weiterhin in der gewohnt prächtigen Form. Die E I konnte dabei in überlegener Manier die Gruppenmeisterschaft erspielen. In unserer E II und E III stecken so viele Talente, daß es uns vor der Zukunft nicht bang zu werden braucht.

*

Zum Abschluß der Spielzeit 68/69 möchte ich mich bei allen Mitarbeitern, die mich mit Rat und Tat hervorragend unterstützten herzlich bedanken. Es sind dies die Herren Beck, Lauterbach, Lindner sen., Lindner jun., Mirsberger, Opitz, Roth, Schiffert, Schmidt und Wagner.

*

Den ausscheidenden Spielern aus der C-Jugend wünsche ich viel Glück und Erfolg auf Ihrem weiteren Weg und bedanke mich für ihr hervorragendes Auftreten.

*

Der Trainingsbeginn für die Spielzeit 69/70 wurde auf Mittwoch, den 10. September festgelegt. Die E-Jugend trainiert von 14.30—15.30 Uhr und C- und D-Jugend von 16—17.30 Uhr.

Ich wünsche allen Mitarbeitern und Spielern erholsame Urlaubs- und Ferientage, auf daß die neue Spielzeit mit viel Kraft und Energie gemeistert werden kann. R. Johanni

Clubbetreuer packten die „Steinerne Rinne“

Just, ehe die große Hitze kam, genauer gesagt, am 13. 7. 1969, nahmen Jugend- und Amateurbetreuer des Clubs Kurzurlaub von König Fußball und packten — man höre und staune — die „Steinerne Rinne“. Doch um keine falschen Vorstellungen zu erwecken, sei kundgetan, daß das Ziel des diesjährigen Betreuer-Ausflugs keineswegs der „Wilde Kaiser“ war.

Und nun gleich „in medias res“! St. Peter zeichnete zwar in grau, aber das hinderte nur wenige Cluberer daran, in Entenberg den Bus zu verlassen und über ein sanftes Joch ins ehemalige Klosterdorf Engelthal zu pilgern. Dort war im „Grünen Baum“ für Speis und Trank bestens gesorgt. Kein Wunder, daß die Wanderlustigen neuen Auftrieb erhielten und nach der „Steinernen Rinne“ trachteten. Dieses Naturkuriosum wurde allerdings erst auf Umwegen erreicht. Der Schweiß floß dabei in Strömen und die Schnaken stachen fürchterlich.

Aber nach etwa 2 Stunden wurde die am Osthang des Buchbergs liegende Rinne sichtbar. — Und tatsächlich, sie ist aus Jurakalk und ein kleiner Wasserfall rieselt durch die Rinne ins Tal.

Das Abendessen mundete nach dieser geologischen Exkursion um so besser und so bleibt nur noch zu sagen, daß sich alle Fußballbetreuer des Clubs schon jetzt auf den Wandertag freuen.

A. W.

Handball

1. Herren.

Die 1. Männermannschaft wußte in den letzten Meisterschaftsspielen nicht zu überzeugen. So gab es in Erlangen beim TB erneut nur ein 10:10-Unentschieden, während es gegen Post Regensburg zu einem knappen 16:15-Sieg reichte. In Landshut allerdings zeigte unsere Mannschaft eine ansprechende Leistung und gewann gegen die dortige TG klar 14:8. Der nächste Gegner am Valznerweiher war der ESV München-Laim. Hier taten unsere Männer gerade so viel, daß es stets zu einem 2- bis 4-Tore-Vorsprung reichte. Das genügte ihnen offensichtlich. Endergebnis 14:12 für den Club.

Reserve-Mitbewerber um die Tabellenspitze.

Im Gegensatz zu unserer 1. Mannschaft ließ unsere Reserve einigermaßen aufhorchen. Post Nürnberg, ebenfalls in der Spitzengruppe, hatte am 28. Juni nicht viel zu bestellen. Mit 20:9 gewannen unsere Reservisten dieses Spitzenspiel überraschend klar und dokumentierten, daß sie bei der Titelvergabe noch ein ernstes Wörtlein mitreden wollen. Auch in Altdorf ließen sich unsere Männer nicht aus dem Konzept bringen. Sie behielten mit 9:13 die Oberhand und verbuchten zwei weitere Pluspunkte. Dann aber leistete sich unsere Reserve einen Ausrutscher. 46 Nürnberg entführte wider Erwarten mit 14:16 zwei Punkte vom Valznerweiher. Dabei warf ein gegnerischer Stürmer allein ein Dutzend Tore!



Konrad Haussner

Licht - Kraft - Fernmeldeanlagen

Blitzableiterbau

85 Nürnberg · Löbleinstraße 35 · Telefon 551481

Dafür gab es im vorentscheidenden Kampf gegen den Tabellenführer Siemens Nürnberg eine positive Überraschung. Die Clubreserve zeigte sich von ihrer besten Seite und machte durch einen 13:7-Sieg die Meisterschaft wieder spannender.

2. Herrenmannschaft.

Die „roten Teufel“ scheinen aus dem Meisterschaftsrennen ausgeschieden zu sein. In Winkelhaid unterlagen sie 6:11, gegen die SpVgg Fürth reichte es nur zu einem 11:11 und gegen den Tabellenführer TSV Röthenbach, der bisher erst einmal, und zwar gegen die „Seeger-Truppe“ verlor, gab's dieses Mal eine 8:9-Niederlage. Bei Halbzeit lag unsere „Zweite“ zwar noch 7:5 in Führung, den besseren Endspurt aber zeigte Röthenbach. In Wendelstein trat der Club nur mit 9 Mann an; die Verständigung hatte nicht geklappt. Doch trotz dieses Handicaps und großer Hitze gewannen die „roten Teufel“ 12:7.

3. Männermannschaft.

Bei der „Dritten“ fielen einige Spiele aus. Doch wenn gespielt wurde, dann gewann die „Jung-AH“. So besiegte sie die HG Nürnberg 17:12 und auch gegen SpVgg Fürth II erzielte sie nach einem starken Endspurt noch einen 13:11-Erfolg. Kondition ist eben alles!

Jugend.

Die 1. Jugend wartete mit einigen guten Ergebnissen auf. Sie gewann gegen Post Nürnberg klar 15:6, spielte gegen TV Roßtal 14:14 und besiegte TV Glaishammer 17:12.

Im Rahmen der Nürnberger Sportwochen gewann unsere 1. Jugend gegen ESV Rangierbahnhof 17:16 und zog damit ins Endspiel um die Stadtmeisterschaft ein. Gegen die eine Klasse höher spielende Jugend von 46 Nürnberg, die selbst in dieser Sonderklasse keinen ernsthaften Gegner hat, unterlag unsere Jugend noch einigermaßen achtbar 12:27 und wurde damit Vizemeister.

Unsere B-Jugend unterlag gegen Tuspo Nürnberg 10:15 und schlug 46 Nürnberg 9:5. Dann aber mußten gegen die sehr starke B-Jugend der SpVgg Fürth zwei klare Niederlagen (2:26 und 6:22) hingenommen werden.

Schüler.

Die 1. Schüler kann noch auf den Gruppensieg hoffen. Sie besiegte Jahn 63 Nürnberg mit 15:9, HG Nürnberg 14:1 und TB Mögeldorf 17:7.

Unsere 2. Schüler verzeichnete nach Niederlagen gegen Rangierbahnhof (3:5) und Roßtal (7:12) ihre ersten Siege. Tuspo Nürnberg wurde 8:5 und ESV Nürnberg West 9:8 geschlagen.

1. Damen — in der Meisterschaftsrunde weiterhin unbesiegt und auf Turnieren sehr erfolgreich.

Unsere Spitzenmannschaft vertritt die Clubfarben sowohl in der Nordbayerischen Landesklasse, als auch auf internationalen und nationalen Turnieren ausgezeichnet. Doch zunächst zu den Punktspielen. Lydia Bauer erzielte beim 20:0-Sieg über Bamberg das 100. Tor der Saison. Dann wurde DJK Bayern 25:0 deklassiert, wobei sich die gesamte Mannschaft in die Torschützenliste eintragen konnte. Das Rückspiel gegen ETSV Bamberg gewannen unsere Damen wiederum klar mit 20:3. Gegen DJK Würzburg allerdings konnte unsere Mannschaft nicht voll überzeugen, trotzdem war ihr 8:4-Sieg ungefährdet. Nach zwei weiteren „normalen“ Erfolgen gegen MTV Fürth 7:1 und Siemens Erlangen 11:5 gab es gegen ASV Fürth mit 26:2 wieder einen Kantersieg.

Nachdem also unsere Damen in den Punktspielen kaum gefordert werden, bleiben nur noch Turniere, um sich mit starken Mannschaften zu messen und hinzuzulernen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Spielstärke zu überprüfen, war das 9. Internationale Frauen-Handballturnier in Urach/Württemberg. Hier traf die deutsche Spitzenklasse auf ausländische

dische Gegner mit Rang und Namen. Und erneut war der Club ein würdiger Vertreter des deutschen Handballs. In der Vorrunde wurden unsere Damen ohne Punktverlust Gruppenerster, nachdem sie SV Fellbach 4:3, den Karlsruher SC 7:2 und Tatra Prag 5:4 besiegt hatten. Dabei lag der Club sowohl gegen Fellbach als auch gegen Prag zur Pause noch mit einem Tor zurück. Doch es sollte noch spannender werden. In der Zwischenrunde hatten sich unsere Damen auf Unentschieden spezialisiert. Gegen GutsMuths Berlin stand es beim Schlußpfiff ebenso 2:2 wie gegen SC Greven 09. Doch unterschieden sich beide Partien dadurch, daß es gegen Berlin bereits 0:2 und gegen Greven nur 1:2 hieß. Gegen RH Kopenhagen reichte es auch nur zu einem 4:4. Doch jetzt trat ein Kuriosum ein. Die anderen Mannschaften „rupften“ sich gegenseitig so, daß alle vier Vereine nicht nur punktgleich waren, sondern sich auch im Torquotienten durch nichts unterschieden. Die Turnierleitung löste zwei Entscheidungsspiele aus, wobei wir Greven 09 2:0 besiegten und Kopenhagen gegen Berlin 1:0 gewann. Um einem Entscheidungsspiel aus dem Weg zu gehen, gab es ein Siebenmeterschießen um die Plätze 1 und 2. Jeweils 5 Spielerinnen nahmen das Duell mit den Torhüterinnen auf, das wir 2:1 gewinnen konnten. Damit war der Weg in die Vorrunde frei. Und dieses Halbfinalspiel zwischen dem Turniersieger der letzten beiden Jahre, Podravka Koprivnica und dem Deutschen Meister 1. FC Nürnberg wurde zum Höhepunkt des Turniers. Zehn Minuten lang fiel überhaupt kein Tor. Die Bombenschüsse von Elsbeth Härtle und Gerda Reitwießner krachten ebenso gegen Latte und Pfosten wie auf der anderen Seite die Jugoslawinnen nur „Holztreffer“ verbuchen konnten. In der 11. Minute ging Koprivnica in Führung, doch Gerdas Ausgleich folgte prompt. Auch das 2:2 ging auf Gerdas Konto, ehe Lydia Bauer den Club durch einen „Siebenmeter“ mit 3:2 in Führung brachte. Doch wenige Sekunden nach dem Seitenwechsel folgte das 3:3. Jetzt war es Elsbeth Härtle, die die erneute Clubführung schaffte, aber Koprivnica gelang 3 Minuten vor Schluß noch das 4:4. Die notwendigen 2 x 25 Minuten Verlängerung begannen die Jugoslawinnen mit dem 5:4 (Siebenmeter), doch Elsbeth glich wieder aus. Die Spannung stieg auf den Höhepunkt und das Spiel war so recht nach dem Geschmack der Zuschauer. Nach dem abermaligen Seitenwechsel schossen Gerda Reitwießner und Irene Herchenbach einen Zweitorevorsprung heraus, den die Jugoslawinnen zwar auf 7:6 verkürzen konnten, aber Irene besorgte das 8:6, ehe Koprivnica noch einmal erfolgreich war. Mit 8:7 kam der Club zu einem großen und vielumjubelten Sieg über die starken Jugoslawinnen. Das Endspiel war erreicht. Doch vor allem das Halbfinale hatte stark an den Kräften unserer Mannschaft gezehrt. Unsere Damen hatten sich so verausgabt, daß sie im Finale dem jugoslawischen Meister Lokomotiva Zagreb 3:6 unterlagen. Dieses Endspiel hatte nicht die Klasse des vorausgegangenen Spiels, was neben der



Tucher
Siechen

das grosse Bier

Nürnberger Tradition

Persönliches

Hartwig Steenken (27), der beim Internationalen Reitturnier in Rom nicht weniger als vier Siege errang, lobt vor allen Dingen sein Pferd Simona. In Mexiko bei den Olympischen Spielen enttäuschte Simona. Steenkens Kommentar: „In Mexiko hatte ich Simona erst ganz kurz, aber jetzt verstehen wir uns glänzend. Simona ist ein großartiges Pferd.“

Dieter Brenninger (25), der gegen Österreich zum erstenmal in der deutschen Fußballnationalmannschaft spielte, macht zur Zeit seinen zweiten Fußballfrühling mit. Brenninger, darauf angesprochen, worauf er das zurückführe, lacht: „Sehen Sie, das macht mein kleiner Sohn Andreas. Wenn ich nach Hause komme, lächelt er immer so!“ Andreas ist gerade 12 Wochen alt.

Überanstrengung auch auf die etwas unsaubereren Tricks der Kroatinnen zurückzuführen ist. Trotzdem konnte der Club in Urach mit einem 2. Platz unter 15 Mannschaften voll überzeugen, zumal er viele namhafte Vereine hinter sich gelassen hatte. Für die schönen Stunden in Urach bedankt sich unsere Mannschaft recht herzlich.

Eine Woche später nahm eine „Fohlenelf“ an einem Turnier bei Kickers Würzburg teil. Einem 3:0-Sieg über Tuspo Nürnberg folgte ein 7:2 über TV Mergentheim. Kickers Würzburg wurde klar 9:0 und der Pokalverteidiger Kickers Offenbach 8:3 besiegt. Auch Siemens Erlangen konnte unsere, keineswegs komplette und mit einigen jungen Spielerinnen antretende Mannschaft nicht besiegen. Mit 3:2, Halbzeit 3:1, zog der Club ins Endspiel. Finalgegner war DJK Würzburg, gegen die unsere Damen 5:1 (1:0) erfolgreich waren und somit dieses Turnier ungeschlagen gewannen. In die Torschützenliste trugen sich ein: Gerda Reitwießner (17x), Heidi Höfler (10x), Monika Weber (5x) und Rosemarie Hartinger, Renate Krautwurst und Rosemarie Reicherl (je 1x).

„1b“ — Stadtmeister 1969.

Im Punktespiel gegen ESV Nürnberg West zog unsere „1b“ mit 1:3 den kürzeren, während es gegen Schweinau nur zu einem 4:4 reichte. In Zirndorf behielt der dortige ASV knapp 4:3 die Oberhand, aber gegen ESV Rangierbahnhof landeten unsere Damen wieder einen Sieg, der mit 6:0 recht deutlich ausfiel.

Nach diesen wechsellvollen Ergebnissen der Punkterunde wartete die „1b“ bei den Spielen um die Stadtmeisterschaft mit guten Resultaten und Spielen auf. 46 Nürnberg wurde 6:2 besiegt und im Endspiel Schweinau klar mit 10:3 abgefertigt. Mit diesem verdienten Sieg wurde unsere „1b“ Nürnberger Stadtmeister 1969.

Mädchen.

Nachstehend der Bericht von Angelika Dörr, der in der letzten Vereinszeitung nicht abgedruckt werden konnte:

„Nach dem Pfingstwochenende mußten wir nach Schwabach fahren. Unsere Gegner waren zwar zwei Köpfe kleiner als wir, aber unser Spiel nicht gerade sehenswert. Wir ließen viele Torchancen leichtsinnig aus. Das bewies auch der Halbzeitstand von nur 0:4. Nach der Pause gelangen uns auch nur 4 Tore, daß es zum Schluß 0:8 für uns stand.

Eine Woche später trugen wir gegen unsere II. Mannschaft das fällige Punktespiel aus. Erster Angriff 1:0. Ein Gegenangriff unserer II. Mannschaft brachte nichts ein. Zweiter Angriff 2:0. Zur Pause stand es 8:1, nachdem unser Torwart einen unhaltbaren Schuß hinnehmen mußte, aber einen „Siebenmeter“ hielt. In der 2. Halbzeit wurden wir sehr leichtsinnig. Es waren nur noch 3 Spielerinnen in der Deckung, die anderen 3 standen vor dem gegnerischen Tor und jede wollte einen Treffer erzielen. Das gelang dann auch insgesamt 6mal. Durch unseren Leichtsinns erzielte unsere II. noch 2 Treffer. So hieß es zum Schluß 14:3 und wir konnten uns wieder 2 Punkte gutschreiben lassen.

Das 1. Rückspiel gegen Schweinau 60 hätte uns fast die erste Niederlage gebracht. Es wollte gar nichts gelingen. Der 2:0-Pausenstand, den wir nach viel Pech und unkonzentriertem Spiel erreicht hatten, wurde in der 2. Halbzeit durch zwei Leichtsinnsfehler unseres Torwarts ausgeglichen. Erst kurz vor Schluß konnten wir aufatmen. Denn das heißersehnte Tor für uns fiel noch und wir konnten uns eines 3:2-Sieges erfreuen.

In einem Freundschaftsspiel gegen Landshut verloren wir 3:5, nachdem es bei Halbzeit noch 3:3 stand.

Auch bei den weiteren Punktspielen schlug sich unsere 1. Mädchenmannschaft ausgezeichnet. SpVgg Fürth II wurde 5:2 und 2:1 sowie unsere eigene 2. 6:1 besiegt.

Die 2. Mädchenmannschaft muß gegen 1. Mannschaften antreten, die spielerisch und körperlich meist überlegen sind. Deswegen müssen ab und zu noch hohe Niederlagen eingesteckt werden. Gegen Schweinau aber reichte es zu einem 7:7-Unentschieden, während gegen SpVgg Fürth nichts drin war, Ergebnis 3:20. In Schwabach war es aber dann so weit: 4:2 siegte die junge Clubgarde, die Freude war selbstverständlich groß.

Gert Glaubrecht

Leichtathletik

Landesmeisterschaften mit wechselndem Erfolg.

Ehrenpreis an Christine Meyer.

22. 6. 1969 Bayern-Cup der Jugend.

Sowohl die männliche als auch die weibliche Jugend konnte sich für den Endkampf qualifizieren. Die männliche Jugend gewann den Vorkampf mit 26 Punkten, die weibliche Jugend wurde mit 32 Punkten mit der 1. Mannschaft Zweiter. Erfreulich, daß bei dieser Veranstaltung unter anderem auch eine neue Vereinsbestleistung aufgestellt werden konnte. Axel Loof gewann den Hochsprung mit der für einen Jugendlichen ausgezeichneten Sprunghöhe von 1,85 m. Sicherlich wird ihm diese gute Leistung Auftrieb für die weiteren Wettkämpfe geben. Nachstehend die Ergebnisse:

Männliche Jugend: 200 m: 1. Rudolf Menzel 23,4 Sek. 800 m: 1. Ekkehard Kleiner 2:01,3 Min. 3000 m: 2. Raimond Dummler 10:00,0 Min. 4 x 100 m: 1. Kleiner — Knappe — Pfister — Menzel 44,6 Sek. 110 m H.: 3. Berthold Mitrenka 18,7 Sek. Weit: 2. Siegfried Knappe 5,93 m. Hoch: 1. Axel Loof 1,85 m (Club-Bestl.). Dreisprung: 1. Siegfried Knappe 11,94 m. Kugel: 2. Ludwig Franz 10,14 m. Diskus: 3. Ludwig Franz 25,64 m. Speer: 1. Axel Loof 50,28 m. Gesamt: 1. mit 26 Punkten.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Christa Meyer 12,9 Sek., 3. Gaby Weber 13,7 Sek. 400 m: 4. Brigitte Rühmer 68,7 Sek., 5. Ingrid Keil 69,7 Sek. 800 m: 1. Brigitte Szczuka 2:30, 2 Min. 100 m H.: 1. Waltraud Erdel 16,5 Sek., 2. Heidi Götzenberger 16,7 Sek. 4 x 100 m: 1. Dummert — Meyer — Erdel — Rühmer 50,7 Sek., 2. Götzenberger — Weber — Hummel — Greiner 53,9 Sek. Hoch: 3. Stella Dummert 1,35 m, 4. Birgit Hermeth 1,35 m. Weit: 1. Christa Meyer 5,28 m, 4. Gisela Greiner 4,79 m. Kugel: 2. Waltraud Erdel 9,34 m, 3. Birgit Hermeth 8,40 m. Diskus: 2. Jutta Hermeth 26,42 m, 3. Ingrid Trambauer 26,00 m. Speer: 2. Christine Parpart 28,30 m, 4. Marion Dummert 23,28 m. Gesamt: 2. I. Mannschaft 32 Punkte, 4. II Mannschaft 15 Punkte.

Bayerische Jugendmeisterschaften vom 28./29. 6. 1969 am Valznerweiher.

Erfolgreichste Teilnehmerin des 1. FCN bei den diesjährigen Jugendlandesmeisterschaften war einmal mehr Christine Meyer. Zwei 2. Plätze, ein 3. Platz und ein Titelgewinn waren ihre Ausbeute. Besonders angenehm überraschten unsere beiden jugendlichen Mittelstreckler Ekkehard Kleiner und Werner Weidinger. Kleiner erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen und belegte mit 1:59,8 Min. über 800 m den 3. Platz, Werner Weidinger zeigte ein bravouröses Rennen und belegte über 1500 m den 2. Platz. Schade, daß er bereits nach 500 m bei einer Kollision den rechten Spike verlor und die restlichen 1000 m nur in einem Spike fortsetzen konnte. Auch unsere 4 x 100-m-Staffel der weiblichen Jugend erreichte nur einen undankbaren 2. Platz. Im einzelnen erzielte unsere Jugend folgende Plazierungen und Ergebnisse:

Männliche Jugend: 800 m: 3. Ekkehard Kleiner 1:59,8 Min. 1500 m: 2. Werner Weidinger 4:13,6 Min. 3000 m: 11. Raimond Dummler 10:59,2 Min. 5000 m Gehen: 17. Walter Huby 29:56,0 Min. 4 x 100 m: 6. Knappe — Vonstein — Pfister — Menzel 45,4 Sek. Hoch: 7. Axel Loof 1,70 m. Weit: 10. Winfried Vonstein 6,29 m.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. und Bayerische Jugendmeisterin Christa Meyer, 12,5 Sek. 200 m: 2. Christa Meyer 25,9 Sek. 4 x 100 m: 2. Götzenberger — Meyer — Erdel — Weber 50,5 Sek. Hoch: 7. Birgit Hermeth 1,35 m. Weit: 3. Christa Meyer 5,45 m. Kugel: 12. Ingrid Trambauer 8,97 m. Diskus: 14. Ingrid Trambauer 23,70 m. Speer: 14. Marion Dummert 21,42 m.

Bayerische Juniorenmeisterschaften am 28./29. 6. 1969 in Bamberg.

Erfolgreiche FCN-Junioren und 2 Titel an Gabi Kirchner.

Mit guten Ergebnissen kehrten unsere Junioren aus Bamberg zurück, wo sie zur gleichen Zeit wie die Jugend an den Landesmeisterschaften der Junioren teilgenommen hatten. Vier 1. Plätze und fünf Vizemeister waren das Ergebnis. Erfolgreichste Teilnehmerin war Gabi Kirchner, die das Diskuswerfen und den Weitsprung gewann und im 200-m-Hürdenlauf sowie in der 4 x 100-m-Staffel zwei 2. Plätze belegen konnte. Zu diesen ausgezeichneten Leistungen unserer Junioren herzliche Glückwünsche seitens der Abteilung. Ein Wort der Kritik sei an dieser Stelle jedoch angebracht. Nach Auskünften unserer Aktiven gab es einige Reibungspunkte während der Abwicklung dieser Meisterschaften, so wurde z. B. unsere 4 x 400-m-Staffel als Sieger disqualifiziert und auch bei der 3 x 100-m-Staffel wurde der in Führung liegende 1. FCN benachteiligt. Das wäre sicher vermeidbar gewesen, wenn die Abteilungsleitung den Junioren einen Mannschaftsbegleiter mitgegeben hätte. Es ist verständlich, daß sich ein Aktiver, der sich zudem um seine Disziplin zu kümmern hat, nicht auch noch in geeigneter Form mit Protesteingaben befassen kann.

Männer: 100 m: 2. Jörg Baade 11,0 Sek. 3. Hans Pfister 11,0 Sek. (Hbr.). 200 m: 1. und Bayerischer Juniorenmeister Jörg Baade 23,0 Sek., 2. Erhard Basel 23,2 Sek. 1500 m: 7. Karl Wimmer 4:12,9 Min. 4 x 100 m: 2. Majngarten — Pfister — Baade — Basel 43,5 Sek. 3 x 1000 m: 2. Porst — Legath — Wimmer 7:47,1 Min. Weit: 1. und Bayerischer Juniorenmeister Hans Pfister 7,12 m. Hoch 7. Peter Mittig 1,86 m (Club-Rek. eingestellt).

Frauen: 100 m: 2. Pia Hotz 12,7 Sek., 4. Gaby Kirchner 12,9 Sek. 200 m: 4. Gaby Kirchner 26,9 Sek. 4 x 100 m: 2. Weigel — Kirchner — Hotz — Kullmann 51,9 Sek. 100 m H.: 3. Winni Kullmann 17,7 Sek. 200 m H.: 2. Gaby Kirchner 30,3 Sek., 4. Winni Kullmann 34,8 Sek. Weit: 1. und Bayerische Juniorenmeisterin Gaby Kirchner 5,94 m. Diskus: 1. und Bayerische Juniorenmeisterin Gaby Kirchner 41,02 m.

DJMM in Regensburg.

Am 6. 7. 1969 nahm unsere Jugend in Regensburg an einem DJMM teil, bei dem vor allem die Mittelstreckenergebnisse wieder hervorstachen. So erzielte die erst 15jährige Brigitte Szcuka über 800 m die wirklich ausgezeichnete Zeit von 2:24,8 Min., die gleichzeitig neuen Vereinsrekord bedeuten. Wie schon fast gar nicht anders zu erwarten, gab es auch über 1000 m von Kleiner und Weidinger sehr gute Zeiten, und für beide persönliche Bestleistungen. Sie lieferten sich ein spannendes Rennen und erzielten 2:38,2 und 2:38,6 Min. Auch Klaus Jost erzielte als B-Jugendlicher mit 2:51,5 Min. eine gute Zeit und persönliche Bestleistung. Axel Loof bestätigte mit 1,80 m seine guten Sprungleistungen. Brigitte Großmann, erstmals wieder mit von der Partie, meisterte die Höhe von 1,51 m. Insgesamt gab es folgende Ergebnisse:

Männliche Jugend A - Gruppe I: 100 m: Rudolf Menzel 11,7 Sek., 643 Punkte, Siegfried Knappe 11,7 Sek., 643 Pkt., Ulli Greiner 11,8 Sek., 622 Pkt. = 1908 Pkt. 400 m: Herbert Pfister 54,3 Sek., 629 Pkt., Joachim Mößler 55,6 Sek., 580 Pkt., Erich Mayer 56,6 Sek., 544 Pkt. = 3661 Pkt. 1000 m: Ekkehard Kleiner 2:38,2 Min., 722 Pkt., Werner Weidinger 2:38,6 Min. 717 Pkt., Klaus Jost 2:51,4 Min., 567 Pkt. = 5667 Pkt. 110 m H.: Winfr. Vonstein 17,2 Sek., 645 Pkt. Berth. Mitrenga 20,1 Sek., 443 Pkt., Mich. Schneider 20,1 Sek., 443 Pkt. = 7198 Pkt. 4 x 100 m: Knappe — Vonstein — Pfister — Menzel 45,1 Sek., 1477 Pkt., Beil — Greiner — Vogel — Kleiner 47,8 Sek., 1180 Pkt. = 9855 Pkt. Weit: Siegfried Knappe 6,34 m, 680 Pkt., Ludwig Franz 6,09 m, 624 Pkt., Winfried Vonstein 6,01 m, 606 Pkt. = 11765 Pkt. Hoch: Axel Loof 1,80 m, 680 Pkt., Udo Haffer 1,60 m, 493 Pkt., Ludwig Franz 1,55 m, 444 Pkt. = 13382 Pkt. Stabhoch: Axel Loof 2,90 m, 498 Pkt. = 13880 Pkt. Kugel: Axel Loof 11,55 m, 569 Pkt., Ulli Greiner 9,71 m, 438 Pkt., Michael Haffer 9,54 m, 426 Pkt. = 15313 Pkt. Diskus: Axel Loof 35,03 m, 584 Pkt., Winfr. Vonstein 29,86 m, 471 Pkt., Ludwig Franz 29,72 m, 468 Pkt. = 16836 Pkt. Speer: Udo Haffer 39,82 m, 488 Pkt., Michael Haffer 33,91 m, 395 Pkt. = 17719 Pkt.

Weibliche Jugend A - Gruppe I: 100 m: Gaby Weber 13,2 Sek., 702 Pkt., Stella Dummert 13,5 Sek., 649 Pkt., Heidi Götzenberger 13,5 Sek., 649 Pkt. = 2001 Pkt. 800 m: Brigitte

Szczuka 2:24,8 Min. (Cl.-Rek.), 842 Pkt., Dagmar Zarthe 2:51,0 Min., 563 Pkt., Viola Höllfritsch 2:56,2 Min., 517 Pkt. = 3923 Pkt. 100 m H.: Christa Meyer 15,8 Sek., 824 Pkt., Waltraud Erdel 17,3 Sek., 675 Pkt., H. Götzenberger 17,4 Sek., 666 Pkt. = 6088 Pkt. 4 x 100 m: Dummert — Meyer — Erdel — Weber 50,2 Sek., 1657 Pkt., Werner — Greiner — Großmann — Hummel 54,0 Sek., 1298 Pkt. = 9043 Pkt. Weit: Christa Meyer 5,11 m, 779 Pkt., Waltraud Erdel 4,92 m, 732 Pkt., Gisela Greiner 4,66 m, 666 Pkt. = 11220 Pkt. Hoch: Gitti Großmann 1,51 m, 847 Pkt., Birgit Hermeth 1,35 m, 660 Pkt., Heidi Götzenberger 1,35 m, 660 Pkt. = 13387 Pkt. Kugel: Ilse Raschkowsky 10,67 m, 762 Pkt., Gitti Großmann 9,20 m, 652 Pkt., Ingrid Trambauer 8,69 m, 612 Pkt. = 15413 Pkt. Diskus: Ingrid Trambauer 29,60 m, 646 Pkt., Ilse Raschkowsky 29,10 m, 635 Pkt., Jutta Hermeth 25,06 m, 540 Pkt. = 17234 Pkt. Speer: Christa Parpart 28,34 m, 644 Pkt., Doris v. Löffelholz 26,70 m, 611 Pkt., Marion Dummert 21,62 m, 502 Pkt. = 18991 Pkt.

Schülerinnen A - Gruppe I: 100 m: Ursula Klimanek 13,7 Sek., 815 Pkt., Annem. Neudecker 14,2 Sek., 733 Pkt. = 1548 Pkt. 600 m: Gabi Jergus 1:56,8 Min., 701 Pkt., Gudrun Wolfrum 2:06,6 Min., 547 Pkt. = 2796 Pkt. 80 m H.: Brigitte Rubner 14,2 Sek., 827 Pkt., Barbi Mar 14,5 Sek., 797 Pkt. = 4420 Pkt. 4 x 400 m: Neudecker — Rubner — Klimanek — Ebert 54,4 Sek., 1665 Pkt. = 6085 Pkt. Weit: Gabi Ebert 4,55 m, 836 Pkt., Barbi Mar, 4,29 m, 768 Pkt. = 7689 Pkt. Hoch: Brigitte Rubner 1,35 m, 860 Pkt., Barbi Mar 1,25 m, 732 Pkt. = 9281 Pkt. Kugel: Agathe Hempel 9,71 m, 865 Pkt., Annem. Neudecker 9,19 m, 830 Pkt. = 10976 Pkt. Ballweit: Gabi Anger 43,00 m, 662 Pkt., Ursula Klimanek 36,00 m, 551 Pkt. = 12189 Pkt.

Bayerische Meisterschaften am 5./6. 7. 1969 in München.

Nachdem der 1. Tag für unsere Männer und Frauen nicht gerade hoffnungsvoll und erfolgreich verlief, brachte der 2. noch recht ansprechende Leistungen. So konnte Hans Pfister erstmals wieder eine ausgezeichnete Weitsprungserie hinlegen und mit 7,44 m erreichte er nicht nur knapp seine Vorjahresbestleistung, sondern auch den 2. Platz im Endkampf. Weitere 2. Plätze belegten die 3 x 1000-m-Staffel und Gabi Kirchner im Diskuswerfen und im Weitsprung. Erstmals bei Meisterschaften richtig im Einsatz, setzte Roland Roßmeißl die Tradition guter 400-m-Läufer des 1. FCN fort, in dem er mit 47,6 Bayer. Meister werden konnte. Ihm, wie auch den anderen gut Plazierten (Wehner 3. über 10 000 m, Hotz 3. über 100 m und Körner 3. im Speerwerfen) gratuliert die Abteilung zu ihren guten Leistungen. Die einzelnen Resultate:

Männer: 200 m: 6. Jörg Baade 22,2 Sek. 400 m: 1. und Bayerischer Meister Roland Roßmeißl 47,6 Sek., 4. Erhard Basel 48,7 Sek. 1500 m: 7. Ludwig Dörrbecker 4:08,5 Min. 10 000 m: 3. Manfred Wehner 31:40,2 Min. 4 x 100 m: 3. Pfister — Roßmeißl — Baade — Schmall 42,2 Sek. 3 x 1000 m: 2. Legath — Wimmer — Dörrbecker 7:38,0 Min. Weit: 2. Hans Pfister 7,44 m. Kugel: 3. Manfred Stepan 15,29 m. Diskus: 6. Hermann Blank 44,74 m. Speer: 9. Richard Rzehak 60,96 m. Hammer: 3. Hermann Blank 53,51 m, 5. Peter Stärker 52,49 m, 6. Paul Hannberger 49,36 m.

Frauen: 100 m: 3. Pia Hotz 12,6 Sek. 4 x 100 m: 4. Disterer — Kirchner — Hotz — Stärker 51,2 Sek. Weit: 2. Gabi Kirchner 5,84 m. Diskus: 2. Gabi Kirchner 41,22 m. Speer: 3. Marianne Körner, 6. Waltraud Fajeruzoff 32,92 m

Abendsportfest bei SG Siemens Erlangen am 10. 7. 1969.

Diese Sportveranstaltung brachte lediglich in den Laufdisziplinen sehr gute Ergebnisse. So konnte Ludwig Dörrbecker erstmals über 800 m mit 1:54,4 Min. gefallen, Manfred Wehner mit 8:39,6 Min. über 3000 m die 8:40-Min.-Grenze unterbieten und Werner Weidinger, als Jugendlicher erstmals über 3000 m eingesetzt, auf Anhieb mit 9:15,8 einen neuen Club-Rekord aufstellen. Es wurden nachstehende Leistungen erzielt:

Männer: 100 m: 3. Erhard Basel 11,1 Sek., 4. Jörg Baade 11,3 Sek., 5. Gerd Schwarz 11,6 Sek. 800 m: 2. Ludwig Dörrbecker 1:54,4 Min., 4. Wolfgang Legath 1:56,2 Min. 3000 m: 3. Manfred Wehner 8:39,6 Min. Weit: 1. Gerd Schmall 6,47 m. Hoch: 3. Peter Mittig 1,75 m. Kugel: 1. Manfred Stepan 15,06 m. Speer: 4. Manfred Stepan 47,99 m.

Frauen: Speer: 2. Marianne Körner 36,28 m, 3. Waltraud Fajeruzoff 33,15 m.

Männliche Jugend A: 100 m: 1. Rudolf Menzel 11,4 Sek., 4. Herbert Pfister 11,8 Sek.,
200 m: 1. Ekkehard Kleiner 23,1 Sek. *800 m:* 1. Ekkehard Kleiner 2:00,6 Min., 2. Joachim
Mößler 2:08,4 Min. *3000 m:* 2. Werner Weidinger 9:15,8 Min. (Club-Rekord), 3. Wolfgang
Hammer 9:26,0 Min. *4 x 100 m:* 1. Pfister — Menzel — Vonstein — Kleiner 45,5 Sek.,
2. Vogel — Mayer — Mößler — Jost 48,2 Sek.

Männliche Jugend B: 100 m: 3. Winfried Vonstein 11,6 Sek. *800 m:* 1. Klaus Jost 2:07,3
Min.

Weibliche Jugend: 100 m: 3. Gabi Weber 13,1 Sek.

Von den übrigen Sportveranstaltungen nachstehend die Ergebnisse unserer Aktiven. Be-
sonders erwähnenswert ist der 400-m-Sieg von Roßmeißl im B-Lauf beim Hans-Braun-
Sportfest und der Weitsprungssieg von Gabi Kirchner beim Internationalen in Bayreuth.
Im letzten Versuch gelang ihr die sehr gute Weite von 5,99 m.

Sportfest beim TV Altlußheim am 5. 6. 1969.

Frauen: 100 m: Hotz 13,1 Sek., Kirchner 13,2 Sek. *Weit:* Hotz 4,68 m, Kirchner 5,38 m.
Kugel: Kirchner 10,63 m, Hotz 7,95 m. *Weibliche Jugend:* Raschkowski 10,12 m. *Diskus:*
Kirchner 38,71 m.

Hochschulvergleichskampf am 13. 6. 1969 in Darmstadt.

Frauen: 100 m: Hotz 12,5 Sek. *100 m H.:* Kirchner 15,7 Sek. *Weit:* Kirchner 5,54 m.
Diskus: Kirchner 39,81 m.

Weibliche Jugend: Kugel: Raschkowski 10,77 m.

Bayerische Jugend-Mehrkampf-Meisterschaften am 12./13. 7. 69.

Männliche Jugend A: Fünfkampf: 12. Axel Loof 12,4 — 5,81 — 11,87 — 1,75 —
3:10,0 = 2673 Punkte.

Mannschaften: 3. Loof — Knappe — Vonstein — Menzel — Franz = 12977 Punkte.

Männliche Jugend B: Fünfkampf: 3. Winfr. Vonstein 11,6 — 5,84 — 9,53 — 1,65 —
3:00,7 = 2670 Punkte, 9. Ludwig Franz 12,2 — 5,58 — 11,43 — 1,55 — 3:03,1 —
2504 Punkte.

Männliche Jugend A: Zehnkampf: 16. Berth. Mitrenga 12,4 — 5,17 — 8,73 — 1,50 —
3:24,4; 19,2 — 16,72 — 2,20 — 35,74 — 60,5 = 3677 Punkte.

Weibliche Jugend: Fünfkampf: 5. Waltraud Erdel 16,9 — 9,17 — 1,38 — 4,83 — 13,4 =
3435 Punkte, 8. Stella Dummert 17,9 — 7,68 — 1,38 — 4,77 — 13,8 = 3140 Punkte,
9. Gitti Großmann 19,1 — 8,56 — 1,47 — 4,35 — 14,6 = 29,89 Punkte, 10. Heidi
Götzenberger 18,8 — 7,16 — 1,35 — 4,59 — 13,8 = 2939 Punkte, 11. Gisela Greiner
17,5 — 6,65 — 1,35 — 4,55 — 14,8 = 2836 Punkte.

Mannschaften: 1. und Bayerischer Jugendmeister Erdel — Dummert — Großmann —
Götzenberger — Greiner = 15339 Punkte.

Internationales Hanns-Braun-Sportfest am 12. 7. 1969 in München:

Männer: 400 m: 1. Roland Roßmeißl 47,9 Sek., 5. Erhard Basel 49,7 Sek.

Internationales Sportfest am 13. 7. 1969 in Bayreuth.

Männer: 400 m: 2. Roland Roßmeißl 48,1 Sek. *Hammer:* 5. Hermann Blank 55,22 m.

Frauen: Weit: 1. Gabi Kirchner 5,99 m. Ludo Dörrbecker

Ludwig Erras erhielt Länderkampfberufung.

Zum Geherländerkampf in La Chaux-de-Fonds hatte der DLV unseren Bayernmeister
und Rekordhalter Ludwig Erras eingeladen. Leider waren tausend Höhenmeter und die

starke Hitze für alle deutschen Teilnehmer nicht die beste Voraussetzung zu Spitzenleistungen. So fiel auch der Einzelsieg an einen Schweizer. In der Mannschaftswertung konnten die Deutschen allerdings punktgleich mit den Schweizern den ersten Platz aufgrund des besseren Zieleinlaufs erreichen. Ludwig beschlich zwar in seinem ersten großen Länderkampf auch eine gewisse Nervosität, aber sein siebenter Einzelrang (auch die französische Mannschaft nahm teil) von insgesamt 12 Gehern sicherte gerade noch den Erfolg der Deutschen. „As“ Nermerich wurde disqualifiziert, so daß Erras viel zum Sieg beitragen konnte. Wir wünschen ihm unter besseren Voraussetzungen noch eine zweite Chance auf internationaler Ebene.

Zwei Einzel- und zwei Mannschaftssiege der Geher.

Gegen den badischen Abonnement-Meister und Süddeutschen Exmeister, dem SV Önsbach, erzielten unsere Geher anlässlich der badischen offenen Meisterschaft durch Kurt Vorbrugg (1:40 Std. — 20 km) den Einzelsieg und mit Karl-Heinz Adam (1:41 Std.) und Reinhard Kozmiensky (1:46) mit 7 Minuten Vorsprung den Mannschaftssieg. Die zweite Clubmannschaft mit Heinrich Lorenz, Reinhard Euler und Bernd Goldberg erreichte den dritten Rang.

Zwei Tage später war die Clubmannschaft einer Einladung in die badische Sportschule Steinbach gefolgt und erzielte bei einem Demonstrationswettkampf für die badischen Jugend- und Juniorengeher wiederum durch Vorbrugg den Einzelsieg und mit Adam und Kozmiensky den Mannschaftserfolg.

An beiden Veranstaltungen hatten über 130 Aktive teilgenommen.

Vorbrugg zeigte allen die Fersen!

Beim ersten Internationalen 10 000-m-Bahngehen in Kaufbeuren wollte es Kurt Vorbrugg vom Start weg wissen: in einem geradezu begeisternden Rennen erzielte er mit 46:19,0 Min. eine seit 11 Jahren (!) in Bayern nicht erreichte Leistung. Herzlichen Glückwunsch!

Senior Lorenz erzielte einen ganz großen Erfolg:

Unser Altersklassengeher Heinrich Lorenz (Jahrgang 27) ließ es sich nicht nehmen und fuhr (mit dem Motorrad!) nach Belgien um in der belgischen Langstreckenmetropole Marcinelle am 50-km-Marsch teilzunehmen. Unter Teilnehmern aus sieben Nationen erreichte Sportkamerad Lorenz in einem mörderischen Kampf gegen die Hitze einen beachtlichen 10. Rang. Wer die lange 50-km-Distanz in etwa abschätzen kann, der weiß, was 5:18 Stunden selbst für einen jungen Aktiven bedeuten.



Kinder-leicht ist das!

Das Selbststreichen mit

ERBARAN

Fertigfarben

Zu haben bei Ihrem
Farben-Fachhändler und Droglsten

PASTE — PULVER — DISPERSION

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis unter Telefon Nbg. 2037 44

Hockey

Bei Halbzeit gute Tabellenplätze.

Unsere Damenelf sollte, wie bereits angekündigt, am 22. Juni gegen den Meisterschaftsfavoriten Rot-Weiß München antreten und alles war da, nur der Gegner kam nicht. Im Taumel der Deutschen Meisterschaft hielten es weder die Münchner noch der Bayerische Hockeyverband für nötig, uns abzusagen. Wir sehen darin einen Akt der Unhöflichkeit und fragen uns nur, wie man wohl im umgekehrten Fall gehandelt hätte.

8 Tage später waren unsere Damen Gast beim MSC und verloren unglücklich mit 2:3 Toren. Eine Woche darauf gelang ihnen in Nürnberg ein glatter 4:0-Sieg gegen TSV Pasing. Leider sind nicht alle Vorrundenspiele ausgetragen worden. Trotzdem dürfen unsere Damen beruhigt ihre Urlaubstage erleben, denn ein Platz im oberen Drittel sollte „drin“ sein.

Auch unsere Herren, die alle Spiele der Vorrunde absolvieren konnten, haben Halbzeit. Nach einer nicht erwarteten 0:1-Niederlage gegen Schweinfurt 05 folgten zwei 2:0-Erfolge gegen TG Würzburg und HC Marktbreit.

Wir wünschen auch unseren Herren frohe Urlaubstage und hoffen, daß sie in der Rückrunde „oben“ mitmischen.

Unsere Seniorenmannschaft mußte gegen HGN II eine 5:2-Niederlage einstecken. Der Gegner war einfach „zu jung“ und ließ unseren Senioren keine Chance. Dagegen mußte sich eine kombinierte I. Mannschaft von TB Erlangen mit einem 3:3 zufriedengeben, und nach einer regelrechten „Redeschlacht“ im Fürther Ronhof gab es gegen SpVgg Fürth II ein 1:1. „Keinen Urlaubsspeck ansetzen, lautet die Devise unserer Alten Herren. Kurz, sie wollen alles tun, um ein „Davonlaufen“ jüngerer Gegner in der Rückrunde zu verhindern.

Unsere Mädchen mußten beim MSC gegen eine II. Damenmannschaft antreten und verloren glatt mit 0:6. Eine kombinierte Damen/Mädchenmannschaft besiegte den Club am Marienberg mit 3:0 Toren.

Bei Halbzeit sei es gestattet, kurz über unsere Jugendarbeit zu berichten — und „es tut sich was“. Dank unserer Frau Gruber und aller freiwilligen Helfern ist ein neuer Anfang gelungen. Wenn alle Mädels und Buben beim Schläger bleiben, können wir bald wieder über Jugendspiele Bericht erstatten.

Alle großen und kleinen Nachahmer von „Sterling Moss“ trafen sich am 5. Juli am Valznerweiher zum großen Preis „20 Meilen quer durch Nürnberg“. Es war ein Mordsspaß, zumal alle „Feuerstühle“ wieder das Ziel erreichten. Daß ausgerechnet das Damenteam Metzger/Berthold das Rennen machte, sorgte für einen netten Ausklang. Chef-Manager Volkmar Rückert sowie allen Schmiermaxen und Zeitnehmern gilt der herzliche Dank dieser Rallye-Teilnehmer. Alle freuen sich schon auf den nächsten Start. hm.

Immer richtig am Ball

mit

SPORT-STENGEL



Lieferant von Vereinen und Schulen

Nürnberg · Breite Gasse 46

Im Rahmen einer Werbeveranstaltung, die unsere Abteilung in Erlangen abhalten konnte — wofür wir unseren Erlanger Sportfreunden noch bestens danken — konnten wir unsere Kräfte mit dem Tabellendritten, der Regionalliga Nord, dem Altonaer SV Hamburg, messen. In diesem Treffen, das in sehr fairer Weise ausgetragen wurde, vermochten wir einen überzeugenden 11:2-Sieg zu erringen. Doch das Ergebnis ist von untergeordneter Bedeutung, da es uns vor allem darauf ankam, Kontakte mit einem Verein aus einem anderen Landesverband aufzunehmen. Hierbei sei festgestellt, daß wir einen guten „Griff“ getan haben, denn bei unseren Hamburger Gästen handelte es sich um eine sehr sympathische Truppe, die sich in Nürnberg sichtlich wohl fühlte. Auf ihre Initiative hin konnten wir dann auch am Sonntag ein weiteres Spiel austragen, allerdings „gemixt“. Es spielte eine Kombination Hamburg/Nürnberg (Sturm von Nürnberg und Hamburg mit Torsteher Hamburg) gegen Nürnberg/Hamburg (Hintermannschaft Nürnberg und Hamburg mit Torsteher Marko). Dieses Treffen konnte die Hintermannschaft mit 4:3 gegen ihre Stürmerkollegen gewinnen. Hervorzuheben ist auch die Tatsache, daß beim Besuch dieser Hamburger Mannschaft unsere Spieler entgegen ihren sonstigen Gepflogenheiten (leider!) nach dem Spiel noch zusammenblieben, so daß sich unsere Gäste nicht selbst überlassen blieben. Wir freuen uns auf jeden Fall schon auf die Rückspielbegegnung im nächsten Jahr in Hamburg.

Punktespiele wurden von unserer Mannschaft nicht absolviert. Das letzte noch ausstehende Spiel in Ansbach mußte verschoben werden, da unser Gegner infolge Krankheit und Nichtfreistellung von Spielern durch die Bundeswehr nicht antreten konnte. Wir nehmen augenblicklich hinter München und Bamberg den 3. Rang ein, der uns noch von Ansbach streitig gemacht werden kann. Wir benötigen noch einen Punkt, um Dritter zu werden.

Am 13. 7. hielt Manfred Hau auf der Erlanger Bahn den 1. Rollhockey-Schüler-Lehrgang im Bereich des BRV ab. Die rege Beteiligung von sage und schreibe 24 Jungen (darunter mit Norbert Winkler, allerdings nur 1 Cluberer) aus 5 Vereinen läßt für die Zukunft wieder etwas Hoffnung aufkeimen. Es ist nur schade, daß ausgerechnet in Nürnberg keine Schüler für diesen Sport gewonnen werden können. Sollten doch Interessenten vorhanden sein, so können sich diese an Manfred Hau, Nürnberg, Kolerstraße 4 (Tel. 20 47 46), wenden. Hau

Schnell-Lauf.

Manfred Zenker in ausgezeichneter Form!

Unser Schnellauf-As Manfred Zenker wurde vom DRB zur Teilnahme am Drei-Nationen-Turnier Deutschland — Belgien — Italien eingeladen. Hierbei konnte Manfred seine Klasse unter Beweis stellen, nachdem mit dem Belgier Raes und dem Italiener Cantarella Weltmeister am Start waren. Über die kurze Sprintstrecke (500 m) belegte Manfred hinter dem Italiener und vor dem Belgier den 2. Rang. In der Nationenwertung erreichte Manfred mit seinen Mannschaftskameraden ebenfalls einen beachtlichen 2. Platz hinter Belgien und vor Italien.

Bei einer Wiederholung dieser Veranstaltung in Heppenheim siegte die deutsche Mannschaft vor Italien und Belgien. In der Gesamt-Einzelwertung konnte sich Manfred an 3. Stelle plazieren.

Bereits im Mai vermochte sich Zenker anläßlich eines Länderkampfes gegen Belgien auszuzeichnen, als er ebenfalls hinter dem belgischen Weltmeister auf der 500-m-Distanz den 2. Rang belegte. Auf der 3000-m-Mittelstrecke hatte unser Läufer mit einem Rückstand von 0,2 Sek. das Nachsehen.

Auch dieser Länderkampf wurde anschließend in Heppenheim wiederholt, wobei Manfred als Tages-Bester am Gesamtsieg der deutschen Mannschaft im Nationenpreis großen Anteil hatte. Hierbei konnte der belgische Weltmeister über 3000 m erstmals bezwungen werden.

Am 1. 6. nahm Manfred Zenker an den bundesoffenen Hessischen Meisterschaften teil, wobei die gesamte deutsche Spitzenklasse am Start war. Zenker siegte über 500 m und wurde über 3000 und 5000 m jeweils Dritter.

Bei den Bayerischen Meisterschaften mußte Zenker in Schweinfurt vor allem gegen die Lokalmatadoren Wetterich und Gebrüder Hoffmann bestehen, die ebenfalls noch zur deutschen Spitzenklasse zählen. Manfred wurde über 500 m Erster, über 5000 m Dritter und kam über 10 000 m auf den 2. Platz.

Bei dieser Meisterschaft war auch noch unser Werner Lippert am Start, der sich ebenfalls gut aus der Affäre zog.

Am 13. 7. wurden in Kiel die deutschen Meisterschaften ausgetragen, die gleichzeitig über die derzeitige Leistungsstärke im deutschen Rollschnellauf Aufschluß geben und eine Vorausscheidung zur Weltmeisterschaft in Argentinien bringen sollten. Hierbei plazierte sich Manfred Zenker hinter dem Schweinfurter Hoffmann 3mal als Zweiter, während er den 10 000-m-Lauf klar für sich entscheiden konnte. Unser Läufer hat damit gezeigt, daß er sich derzeit wirklich in einer hervorragenden Verfassung befindet. Bleibt nur zu hoffen, daß er diese Form auch bis zu den Weltmeisterschaften im Dezember in Argentinien zu konservieren vermag.

Hau

Schwimmen

Erfolgreiche Titeljagd.

Für die Glanzleistung des Monats Juli sorgte Traudl Schorn mit ihrem Titelgewinn über 100 m Brust in 1:23,5 Min. bei den Süddeutschen Meisterschaften in Göppingen. Obwohl zu diesem Zeitpunkt gerade „Apollo 11“ hochinteressant war, ist anzunehmen, daß sich mittlerweile auch das für uns seltene Schwimm-Ereignis herumgesprochen hat. Deshalb sofort mein Bericht von den Süddeutschen Meisterschaften:

Am Samstagmorgen packte ich eine gesundheitlich etwas lädierte Traudl ins Auto, um nach Göppingen zu fahren. Eine Erkältung und starke Halsschmerzen machten ihr schwer zu schaffen und hatten ihren Start in Frage gestellt. Aber Traudl gibt bekanntlich nicht so schnell auf. So fuhren wir gemütlich auf ruhigen Straßen ins landschaftlich reizvolle „Schwabenländle“. Gut in Göppingen gelandet, stürten wir Frau Lang und Evelin bei der Mittagsruhe. Beide waren bereits als „Vorhut“ am Freitag angereist. Nach einem stärkenden Mittagessen verkroch sich Traudl mit einer Packung Halswehtabletten und einem Sortiment Lehrbücher (sie hatte in der folgenden Woche Prüfungen) im Hotelzimmer. Ich aber ging auf Quartiersuche und folgte dann Familie Lang ins Bad, wo Evelin am Nachmittag ihre 200-m-Freistilstrecke zu absolvieren hatte. Nach einigem Suchen fand ich Frau Lang und Evelin unter einigen Tausend sonnenhungrigen Badegästen. Gleich darauf wurde Evelin aufgerufen. Sie hatte im zweiten Lauf (es gab insgesamt 3) Favoritenbahn. Auf Bahn 2 startete eine „alte“ Bekannte: Uta Thieme, die nunmehr für den SSC Sparta Pforzheim schwimmt. Da gab es nach dem Rennen natürlich einiges zu erzählen. Uta läßt alle Cluberer grüßen und will sich mal wieder in Nürnberg sehen lassen. Aber nur zurück zu Evelin. Sie machte ihre Sache gut und gewann ihren Lauf souverän in 2:40,2 Min. (neue persönliche Bestzeit!). Insgesamt wurde sie mit dieser feinen Leistung Sechste. Nach diesem gelungenen Auftakt holten wir Traudl ab. Sie hatte im vierten und schnellsten Lauf die Bahn 6 und wir fragten uns, wie die Konkurrenz aussehen würde. Nun, Traudl schwamm großartig (ich hielt das „historische“ Ereignis im Film fest) und gewann mit einer Körperlänge Vorsprung. Die Uhren zeigten 1:23,5 Minuten und damit war der mittelfränkische Rekord eingestellt und persönliche Bestzeit erreicht! Kein Wunder, daß unser kleines Lager „Kopf stand“! Der Kommentar des Kontrollzeitnehmers Jörg, eines ehemaligen Wasserballers: „Seitdem ich vom Club weg bin, hat Traudl Schwimmen gelernt!“ Freudestrahlend bestieg Traudl Schorn das „Treppehen“ und konnte die goldene Siegerplakette entgegennehmen. Sie hat es ehrlich verdient, zumal sie oftmals nur wegen Zehntelsekunden das Nachsehen hatte. Daß sich der Erfolg gleich bei der „Süddeutschen“ einstellte, ist doppelt schön. Endlich mal wieder ein Südmeister in unseren Reihen! Mit unserer wertvollen Fracht fuhren wir zurück ins Hotel, um dann nach einem kräftigen Abendessen Ausschau zu halten. Nach einigem Suchen landeten wir im „Hühnertod“, wo

sich gleich eine Bombenstimmung entwickelte. Anschließend gingen wir auf Souvenirjagd, der einige Meisterschaftsplakate zum Opfer fielen. Diese Aktion war gar nicht so einfach, da andere Teilnehmer die gleichen Absichten hatten.

Am Sonntagnachmittag ging's für uns weiter. Als Erste mußte Evelin an den Start, und zwar über 100 m Freistil. Sie hatte Favoritenbahn und schlug in 1:10,9 Min. an. Im übernächsten Wettkampf waren die 200 m Brust für Traudl an der Reihe. Sie hatte die Bahn 4 im schnellsten Lauf und alles schien gut zu geben, obwohl Traudl gesundheitlich noch immer nicht ganz fit war. Bei 100 m lag sie in Führung, doch bei der dritten Wende mußte sie den Konkurrentinnen den Vorrang lassen. Traudl wurde Vierte in 3:04,4 Min. hinter Grünenwald (3:02,9), Siewert und Dzienisienko. Mit ihrer Bestzeit von 3:02,8 Min. wäre sie auch hier vorne gewesen.

Über 100 m Delphin mußte Evelin nochmals ins Wasser. Hier wurde sie in 1:23,5 Min. Sechste. Es siegte die beste Teilnehmerin der Titelkämpfe, Inge Eich, mit 1:11,7 Min., was einen neuen Saarlandrekord bedeutete. Damit war unsere Mission in Göppingen beendet und wir fuhren wieder nach Nürnberg, und zum Neuen Zabo, wo unsere Meisterin zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen konnte.

Zwei Wochen vor den „Süddeutschen“ fuhren wir nach Bayreuth zu den Bayerischen Meisterschaften. Hier wurden im herrlichen Kreuzsteinbad eine Reihe neuer Bestzeiten aufgestellt. Unsere fünfköpfige Abordnung bildete das erfolgreichste mittelfränkische Team.

Wir kamen in 16 Einsätzen 12mal unter die ersten Zehn und konnten unsere Leistungen zum Teil erheblich steigern.

Traudl Schorn überraschte mit je einem zweiten und dritten Platz über 100 und 200 m Brust in 1:23,6 bzw. 3:02,8 Minuten. Ihre beachtliche Verbesserung auf der 200-m-Distanz bedeutete gleichzeitig einen neuen mittelfränkischen Rekord. Einen weiteren Bezirksrekord errang die 4 x 100-m-Delphinstaffel in 6:00,6 Min. in der Besetzung Evelin Lang, Traudl Goller, Barbara Stadler und Traudl Schorn. Im Einzelrennen schlug Evelin Lang über 400 m Freistil in 5:44,1 Min. als Vierte an. Dreimal Platzziffer sechs (800 m Freistil in 12:05,6; 100 m Freistil in 1:09,5 und 100 m Delphin in 1:22,7 Min.) und ein neunter Rang auf der 200-m-Lagenstrecke brachten Evelin weitere Urkunden ein. Auch Michael Pließ machte seine Sache gut. Er wurde über 200 m Freistil in 2:13,1 Min. Vierter und kam im schnellsten Rennen der Titelkämpfe über 100 m Freistil in 59,4 Sekunden als Fünfter ins Ziel. Mit dieser Serie guter Plazierungen bildeten die Meisterschaften für unsere Clubschwimmer die erfolgreichsten Titelkämpfe seit Jahren.

Wasserballnachwuchs gut.

Sehr gekonnte Wasserballdarbietungen gab es am Pulversee bei den mittelfränkischen Schülermeisterschaften. Der Titel fiel an die SpVgg Fürth. Die Fürther Buben erzielten 4:0 Punkte und 14:3 Tore. Unser Team kam auf den 2. Rang. Nachdem Bayern 07 gegen Fürth kampflos verzichtete, konnten die Fürther ausgeruht gegen uns antreten. Wir hatten vorher Bayern 07 mit 16:2 Toren geschlagen, so daß uns gegen Fürth die Luft etwas ausging. Mit 3:9 Toren wurde unsere Sieben von den etwas gewitzter spielenden Fürthern abgefertigt. Die Leistungen sind besonders aner kennenswert, da die Schüler mit Ausnahme des etwas kleineren Balles unter den gleichen Bedingungen wie die „Großen“ spielen. An Kampfgeist hat es nicht gefehlt.

Hurra, es ist geschafft!

Nach dreijährigem „Kellerkinderdasein“ schafften unsere Wasserballer in Schweinfurt den Wiederaufstieg in die Oberliga. Wir brauchten dazu noch einen Punkt aus zwei Spielen. Nach einer 7:1-Niederlage gegen die schwimmerisch schnelle Würzburger Mannschaft mußte Regensburg in die Rolle des Punktlieferanten gedrängt werden. Mit einem 6:3-Erfolg wurde diese Hürde genommen. Die Cluberer lagen durch Treffer von Rossgoderer, John und Troll (je 2) bereits klar mit 6:0 in Front, als die verbissen kämpfenden Regensburger noch auf 6:3 herankommen konnten. Durch diesen Erfolg gelang uns der Sprung in die Oberliga und brachte uns einen Kasten Bier, gestiftet vom Busfahrer, ein.

Aus der Schwimmerfamilie.

Vorweg eine mehr als traurige Nachricht. Anfangs Juli wurde unser Schwimmkamerad Norbert Stöcker von einem Autofahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er noch an der Unfallstelle verstarb. Der Fahrer beging Unfallflucht, ohne sich um Norbert zu kümmern. Diese Nachricht hat uns alle sehr erschüttert und wir übermitteln den leidgeprüften Eltern auf diesem Wege unsere tiefe Anteilnahme. Wir werden Norbert stets in guter Erinnerung behalten.

Vom Pech verfolgt, aber verhältnismäßig noch gut davongekommen sind einige unserer Aktiven. Gerhard Schlötter erlitt beim Fürther Eckart-Pokal-Turnier eine Trommelfellverletzung und mußte für einige Wochen ins Krankenhaus. Zwischenzeitlich geht es Gerhard wieder besser, aber er muß im Wasser noch vorsichtig sein. Traudl Goller erlitt einen Schlüsselbeinbruch, als sie einen etwas unsanften Abgang vom Fahrrad praktizierte. Sie wird ebenfalls in Kürze das Training wieder aufnehmen können. Schließlich traf uns alle beinahe der Blitz, als kürzlich Traudl Schorn mit zwei bandagierten Händen am Valznerweiher aufkreuzte. Sie verletzte sich bei einer Turnübung. Hoffentlich ist die Gute bis zu den „Deutschen“ wieder fit.

In eigener Sache.

Wegen einer Äußerung in der Presse über das Erlanger Mammutschwimmfest gingen die Erlanger Schwimmkameraden auf die Barrikaden. Geäußert wurde: „Die Zahlen der Wertung zeigen eine gute Breitenarbeit, doch ist für ein Mitmischen auf höherer Ebene die Qualität der Aktiven entscheidend. So dürfte der 1. FCN auf seine 25 Gesamtsiege mehr Wert legen, als auf die Punkte, die aus einem Masseneinsatz und einem regelrechten „Verheizen“ der Schwimmer resultieren. So mußten Erlanger Schwimmer nicht weniger als zwölfmal starten ...“ Seltsam, daß diese offenherzige Kritik überall auf Anerkennung stieß, während in Erlangen die Pressefreiheit aufgehoben zu sein scheint. Im übrigen sollte man sich das „Erlanger Volksblatt“ vom 24. Juni zu Gemüte führen. Hier wurde in einer Form berichtet, als wäre der Club überhaupt nicht am Start gewesen. Man sollte sich also erst an der eigenen Nase zupfen.

Neues vom Clubbad.

Anscheinend hatte unser 1. Vorsitzender Holzer die Absicht, sich zur Ruhe zu setzen, denn ein Schild auf einer der neu installierten Bänke im Clubbad, trug die Aufschrift „Holzer's Ruh“. Offensichtlich hat er seinen Entschluß wieder geändert, denn das Schild ist weg.

Ede

Skillauf

Winter-Abschlußfeier.

Zur diesjährigen Winter-Abschlußfeier, durchgeführt am 13. 6., im Fürstenzimmer der Hauptbahnhofsgaststätten, konnte Abteilungsleiter Walter Baier viele aktive Wintersportler und ältere Mitglieder begrüßen. In einer kurzen Ansprache würdigte Walter Baier Einsatz und Erfolge der Club-Skiläufer und überreichte anschließend Urkunden, Plaketten, Pokale und Ehrenpreise. Er schloß mit dem Hinweis, auch in den Sommermonaten das Training nicht zu vernachlässigen.

Bergsportfest in Höhenberg.

Die Beteiligung war leider sehr gering, denn außer den beiden gemeldeten Faustballmannschaften, waren nur wenige Cluberer vertreten. Es wird daher erwartet, daß künftig alle Aktiven, die im Winter starten wollen, am Bergsportfest teilnehmen.

Bei den Schülerinnen wurde Evi Locke im Waldlauf und im Vierkampf Erste. Ihre Schwester Gisela erreichte in beiden Disziplinen einen guten 4. und 5. Platz. Wolfgang Locke kam innerhalb seiner Gruppe im Waldlauf und Vierkampf jeweils auf den 2. Rang. Auch unsere Faustballmannschaften warteten mit beachtlichen Leistungen auf. Unsere

1. Mannschaft belegte den 9. und unser AH-Team bei 28 teilnehmenden Mannschaften den 6. Platz.

*

Unsere Fußballer haben einen „schweren“ Monat hinter sich gebracht. Sie besiegten die Mannschaft von St. Lukas 4:2, bezwangen die Elf von „EIWO-Bau“ mit 6:2 und behielten auch gegen die Bergsportler des ASV Nürnberg Süd, die sich mit fünf aktiven Fußballern verstärkt hatten, die Oberhand.

Als letztes Treffen dieser „Englischen Woche“ stand das Treffen gegen unsere Schwimmabteilung auf dem Programm. Nach gutem Beginn führten unsere Mannen bereits mit 6:1, dann aber dachten einige anscheinend bereits an das gespendete Faß Bier und beinahe wäre die Partie noch verlorengegangen. Am Ende hieß es 6:4 für unsere Elf.

Die Abteilung gratuliert Günter Assimus und seiner Frau zur Geburt eines Sohnes sowie Günter Mötsch zur Verlobung mit Fräulein Helga Zethmeyer. W. B.

Tennis

Mittelfränkische Meisterschaften — ein großer Triumph für den 1. FC Nürnberg.

Unsere neue Sportanlage am Valznerweiher wurde anlässlich der Mittelfränkischen Meisterschaften erstmals einer großen Belastungsprobe unterworfen. Obwohl über 230 Meldungen eingegangen waren und trotz eines total verregneten Freitags gingen die Endspiele am Sonntag pünktlich vonstatten.

Ein großes Lob daher der Turnierleitung, die aus den Herren Bezirkssportwart Hanns Ludwig, Manfred Wortner, Klaus Schmidt, Hans Beyer, Wolfgang Petry und Frau Loni Schick bestand.

Anscheinend hat die gewohnte Umgebung unsere Aktiven besonders angespornt, denn alle vier „großen“ Meisterschaften fielen an den Club!

Das Endspiel im Herren-Einzel, eine rein tschechische Angelegenheit zwischen Vladik (1. FCN) und Steysskal (TB Erlangen) endete 6:2, 6:8, 6:4 für Vladik. Als Schiedsrichter fungierte Jan Foldina und als „Balljunge“ Becka, beide gleichfalls tschechischer Geburt.

Im Damen-Einzel standen sich Ulla Siegling und Uta Koch gegenüber. Nach einem raschen 6:0 gewann Ulla Siegling auch den 2. Satz mit 8:6 und sicherte sich vor ihrer Clubkameradin die Meisterschaft.

Im Herren-Doppel siegten Vladik/Bonnländer in 2 Sätzen (6:4, 13:11) über Bube/Leipersberger vom TC Noris.

Auch im Finale des Gemischten Doppels standen sich vier Aktive des Clubs gegenüber. Monika Hörner/Manfred Wortner bezwangen Ulla Siegling/Jonny Windisch mit 6:3 und 6:4.

Somit gab es in den 4 Hauptklassen 4 Siege und Titel für den 1. FCN.

In der B-Klasse wurde Gernot Berner Zweiter. Er schlug aber seinen Endspielpartner beim Turnier des TC Noris und wurde bei dieser Veranstaltung Klassensieger.

Im Herren-Doppel der Senioren kamen Dr. Schreiner und sein Partner Otto Schmidt vom TC Grün-Weiß Fürth auf den 2. Rang.

Wir gratulieren unseren Aktiven herzlichst!

*

Bei den alljährlich durchgeführten Nachwuchsmeisterschaften des BTV konnte Heidi Eisterlehner das Erbe von Monika Hammerich antreten und bei den Mädchen Siegerin im Einzel und Doppel werden. Sehr schöne Erfolge gab es auch beim Turnier des TC Noris. Im Herren-Einzel der A-Klasse wurde Jonny Windisch Zweiter und gewann mit Manfred Wortner das Doppel.

Heidi Eisterlehner und Manfred Wortner belegten im Gemischten Doppel den 2. Platz und Gernot Berner wurde — wie schon erwähnt — Sieger der B-Klasse.

Außerdem sei vermerkt, daß beim TC-Noris-Turnier Helmut Bonnländer den Deutschen Ranglistenspieler Timm in 2 Sätzen schlagen konnte. Auch zu diesen Erfolgen unsere herzlichsten Glückwünsche!
Dr. W.

Aus der Clubfamilie

Frau Leni Grasruck (13. 8.), Frau Tilly Staib (14. 8.) und Frau Margot Swoboda (30. 8.), — die Damen gehören der Schwimmabteilung an — begehen ein besonderes Wiegenfest.

Carl Speckhardt (13. 8.), Clubmitglied seit 1907, und Valentin Greb (24. 8.), Clubmitglied seit 1903, werden 83 Jahre alt.

Heinrich Dorschky, Clubmitglied seit 1908, feiert am 12. August seinen 81. Geburtstag.

Robert Jacob (7. 8.), Clubmitglied seit 1910 sowie langjähriger Mitarbeiter und Mäzen der Ski-Abteilung, und Dr. Johann Kaiser aus Frankfurt/Main (29. 8.) werden 76 Jahre alt.

Ludwig Bernritter (4. 8.), Clubmitglied seit 1925, und Jean Pühler (28. 8.), Clubmitglied seit 1914, begehen ihr 73. Wiegenfest.

Dr. Fritz Schmitz (9. 8.) und Consul Karl Feldner, Clubmitglied seit 1933, feiern ihren 72. Geburtstag.

Ludwig Wolf, langjähriger Mitarbeiter der Box-Abteilung wird am 23. August 70 Jahre alt.

Ferdinand Wellisch, Mitglied der Ski-Abteilung, feiert am 27. August sein 65. Wiegenfest.

50 Jahre alt werden: Walter Funk aus Witten (2. 8.), Dr. Heinrich Petry (8. 8.), Mitglied der Tennis-Abteilung, Alfred Fickenscher (13. 8.), Alfred Haase aus Karlsruhe (26. 8.), Fritz Zeller (26. 8.), Clubmitglied seit 1932 und langjähriger Spieler unserer 1. Hockeymannschaft, Dr. Heinz Artmann (28. 8.), Mitglied des Finanz- und Wirtschaftsrates, Alfred Laus (29. 8.) und Ernst Henrichsmüller (30. 8.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert zugleich allen Geburtstagskindern des Monats August!

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

The advertisement features a stylized background with a grid of dots. At the bottom right, there is a circular logo containing a hammer and a pickaxe, with the letters 'B' and 'R' on either side.

Berichtigung: Nicht Peter Biemann, sondern Peter Edelman — „der Teufel hole den verflixten Druckfehlerteufel“ — wurde am 9. Juli 70 Jahre alt. Wir bitten diesen in der Juli-Ausgabe der Clubzeitung publizierten Lapsus zu entschuldigen und wünschen Peter Edelman, der seit 1910 dem 1. FCN die Treue hält, nochmals alles Gute!

*

Dieter Stettner, bewährter Spieler unserer 1. Amateurm Mannschaft, stand in der deutschen Polizei-Auswahl, die in Stockholm durch einen 1:0-Sieg über Schweden Polizei-Europameister wurde. Herzlichen Glückwunsch!

*

Familie Höhn und unsere liebe „Mutter Böhm“ grüßen aus der Fränkischen Schweiz, Dr. Hans Pelzner grüßt vom Wörther See, Reinhard Heydenreich (Spieler unserer 1. Amateurelf) aus Biarritz.

Vielen Dank!

A. W.

Fußball-Regelecke

Die FIFA stellt klar.

II. Teil.

4. *Angriff von hinten.*

Wenn sich der Angriff allein auf den Ball richtet, liegt kein Beinstellen vor, aber es kann als *gefährliches Spiel* betrachtet werden.

Zum Beispiel: Wenn der Gegner zu Fall kam, weil der getroffene Ball in der Stoßrichtung weiterlief, so ist dies kein „Zu-Fall-bringen“, aber es kann als gefährliches Spiel angesehen werden. Die *Spielstrafe* würde ein „indirekter Freistoß“ sein.

Manche SR machen den Ausgang der Spielphase zur Grundlage ihrer Entscheidung, und falls der Ball alleiniges Angriffsobjekt war, so darf die nachträgliche Wirkung nicht als ein absichtliches Zufallbringen aufgefaßt werden.

Häufig wird jedoch beim Angriff von hinten das Standbein des Gegners blockiert, manchmal auch, indem man zwischen beiden „hindurchlangt“. Dadurch wird aus einem fairen ein unfaire Angriff.

Spielstrafe: Direkter Freistoß bzw. Strafstoß.

5. *Der „Scherenschlag“.*

Gefährlich sind die sogenannten „Scherenschläge“ oder der „Schrittwechsel“ in der Luft sowie auch die sogenannten „Fallrückzieher“, wenn der Gegner in Spielnähe ist.

Trifft dies nicht zu, so sind die vorgenannten technischen Kabinettstückchen nicht zu ahnden. Ist aber ein Gegner mit am Ball, so sind sie *nicht anwendbar*, weil sie gefährliches Spiel darstellen.

Der SR darf sich durch Zuschauer, die derartige Fertigkeiten zumeist sehr beifällig aufnehmen, in seiner Auffassung nicht beeinflussen lassen und muß als *Spielstrafe* einen indirekten Freistoß aussprechen.

Es kommt also beim gefährlichen Spiel darauf an, ob ein Spielgegner in Ballnähe ist oder nicht.

Wird in diesen Fällen der Körper des Gegners getroffen, so darf kein indirekter Freistoß verhängt werden. Die Strafe muß lauten: Direkter Freistoß oder Strafstoß.

6. Gefährliches Spiel gegen den Torwart.

Während das Schlagen oder das versuchte Schlagen nach dem Ball, sofern er sich im Besitz des Torwartes befindet, allgemein als gefährlich beurteilt wird,

ist das Heben des Fußes, um den Ball zu blockieren, wenn der Torwart ihn aus seinen Händen schlägt, ebenfalls als gefährlich zu bezeichnen, was jedoch in den meisten Fällen nicht bestraft wird.

Eine weitere Gefahrenquelle ist der Versuch, einen Ball kräftig zu treten, wenn der Torwart im Begriff ist, ihn zu fassen.

Ein springender Torwart darf nicht gerempelt werden. Dies gilt sowohl innerhalb wie außerhalb des Torraumes.

Hält er jedoch den Ball und steht zumindest auf einem Fuß auf dem Boden oder hindert der Torhüter den Gegner, so darf der Angriff auf ihn nur durch korrektes Rempeln erfolgen.

Jeder gegen den Torwart gerichtete Fußangriff, auch wenn er den Ball hält, ist verboten. *Spielstrafe*: Direkter Freistoß.

Liegt der Torwart am Boden und versucht den Ball zu halten bzw. berührt der Torhüter den Ball mit einer Hand, so darf er nicht angegriffen werden.

7. Anspringen des Gegners.

Springt ein Spieler, als wollte er selbst den Ball mit dem Kopf spielen den Gegner an, um diesen am Kopfballspiel zu hindern, so macht er sich des Vergehens des „Anspringens“ schuldig.

Anspringen liegt vor, wenn beide Beine den Boden verlassen haben. Es wird immer als absichtlich angesehen.

Springen „Freund und Feind“ nach dem Ball, so muß der Sprung dem Ball gelten.

Die Füße sind beim Sprung, d. h. nach dem Absprung, sofort zu strecken.

Anspringen des Gegners bedingt einen *direkten Freistoß bzw. Strafstoß*.

8. Gebrauch des Armes.

Wird ein Spieler mit dem Arm aufgehalten, so muß diese Handlung als „Halten des Gegners“ bestraft werden.

Beliebte Mittel im Zweikampf sind die verschiedenen Formen des Haltens. Stürmer wie Abwehrspieler machen davon gleichermaßen Gebrauch.

Vom Einhängen über den nach außen gestellten Ellenbogen bis zum Stehen auf des Gegners Fuß reicht die Skala derartiger Unsportlichkeiten. Bei Spielerhäufungen im Strafraum, etwa bei einem Eckstoß, kann man das Halten immer wieder sehen. Spezialisten halten mit Arm oder Hand den Gegner ab und köpfen den Ball. Beim Kopfball führt ein leichtes Halten an der Hose oder ein leichter Stoß mit der Hand dazu, daß der Gegenspieler den Ball nicht voll trifft. Dies alles fällt unter den Begriff „Verbotenes Spiel“.

Keine Änderung der Abseitsregel.

Letztmals wurde 1925 die für die Spielgestaltung bedeutsame Abseitsregel nach siebenjährigen Versuchen geändert.

International Football Board, die Regelkommission des Internationalen Fußballverbandes (FIFA) ist nunmehr zur Ansicht gekommen, daß die von verschiedenen Seiten erneut angeregten und angestrebten Änderungen der Entwicklung des Spiels nicht förderlich sein können. Es bleibt somit bei der bisherigen Abseitsregel. Fritz Volk

SATZUNG

A. ALLGEMEINES

§ 1

Name, Sitz und Rechtsform

Der am 4. Mai 1900 gegründete Fußball-Verein führt den Namen „1. Fußball-Club Nürnberg, Verein für Leibesübungen e. V.“ (1. FCN). Der Verein hat seinen Sitz in Nürnberg und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen.

§ 2

Vereinszweck

- 1) Zweck und Aufgaben des Vereins sind Hebung und Förderung der Volksgesundheit durch Pflege und Ausübung von Leibesübungen aller Sportarten. Hauptsport ist Fußball. Eine wesentliche Aufgabe sieht der Verein in der sportlichen und charakterlichen Erziehung der Jugend. Streben nach Toleranz, Kameradschaft und Gemeinschaftsgefühl sollen bei allen Mitgliedern gefestigt werden.
- 2) Diese Ziele werden auf gemeinnütziger Grundlage im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung und ohne Streben nach wirtschaftlichem Gewinn verfolgt. Anfallende Gewinne dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Vereinsmitglieder sind am Gewinn nicht beteiligt.

§ 3

Aufgaben des Vereins

- 1) Der Verein erfüllt seine Aufgaben durch
 - a) Bereitstellung der Sportanlagen, Einrichtungen und Geräte,
 - b) geregelte Übungstage für alle Sportarten unter Leitung und Aufsicht fachlicher Kräfte,
 - c) Beteiligung an Verbands- und Repräsentativspielen sowie an Sportveranstaltungen im In- und Ausland,
 - d) Pflege der Kameradschaft und des gesellschaftlichen Lebens, soweit dies mit den sportlichen Grundsätzen zu vereinbaren ist.
- 2) Zur Durchführung dieser Aufgaben darf der Verein Vermögen ansammeln, Rücklagen bilden, Grundstücke erwerben, Gebäude und Anlagen errichten.
- 3) Grundstücke des Vereins dürfen an einen Dritten nicht veräußert oder zu Eigentum überlassen werden, ohne daß die Mitgliederversammlung mit dreiviertel Mehrheit der erschienenen Mitglieder die Zustimmung erteilt.
- 4) Der Verein unterhält nach den Richtlinien des Deutschen Fußballbundes (DFB) eine Lizenz- bzw. Vertragsspielerabteilung.
- 5) Der Verein wird ehrenamtlich geführt. Er ist jedoch berechtigt, zur Durchführung seiner Aufgaben haupt- und nebenamtlich bezahlte Kräfte einzustellen.
- 6) Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral.

§ 4

Gliederung des Vereins

- 1) Der Verein betreibt als Hauptsportart Fußball. Alle Mitglieder, die sich keiner Abteilung anschließen, unterstehen unmittelbar dem Vereinsvorstand.
- 2) Der Verein unterhält eine Fußball-Lizenz- bzw. Vertragsspieler-Abteilung, die unmittelbar dem Vereinsvorstand untersteht und von ihm geführt wird. Dieser regelt auch den organisatorischen Aufbau und den Sportbetrieb.
- 3) Der Verein unterhält nach Sportarten gegliedert Abteilungen. Diese sind im Rahmen der Satzung hinsichtlich des organisatorischen Aufbaues und des Sportbetriebes selbständig. Wirtschaftlich und verwaltungsmäßig unterstehen sie dem Vereinsvorstand.

§ 5

Vereinsfarben und Vereinsfahne

Die Vereinsfarben sind rot-weiß. Die Vereinsfahne besteht aus gleichbreiten, rot-weißen Querstreifen und zeigt im linken oberen Eck einen roten Ball mit dem weißen Schriftzeichen 1. FCN.

§ 6

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 7

Verbandszugehörigkeit

Der Verein ist Mitglied der zuständigen Landes- und Fachverbände und als solches deren Satzungen unterworfen. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, die von den Verbänden im Rahmen ihrer Befugnisse erlassenen Beschlüsse zu befolgen, ihre Entscheidungen anzuerkennen und die in den Statuten vorgesehenen Verträge zu schließen.

B. MITGLIEDSCHAFT

§ 8

Mitgliedsarten

1) Der Verein besteht aus:

- aktiven Mitgliedern
- passiven Mitgliedern
- Ehrenmitgliedern.

2) Zu Ehrenmitgliedern können Personen ernannt werden, die sich besondere Verdienste um den Verein und den Sport im allgemeinen erworben haben. Sie haben die Rechte der Mitglieder.

§ 9

Erwerb der Mitgliedschaft

- 1) Mitglied des Vereins kann jede Person werden.
- 2) Auch juristische Personen können Mitglieder werden.
- 3) Jeder Bewerber hat ein Aufnahmeformular auszufüllen und eigenhändig zu unterschreiben.
- 4) Minderjährige Bewerber haben die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters nachzuweisen.
- 5) Mit der Einreichung des Aufnahmegesuches unterwirft sich der Bewerber, für den Fall der Aufnahme, dieser Satzung.
- 6) Über die Aufnahme entscheidet der Vereinsvorstand. Er ist nicht verpflichtet, Ablehnungsgründe bekanntzugeben.

§ 10

Rechte der Mitglieder

- 1) Alle Mitglieder haben mit Vollendung des 18. Lebensjahres Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung und sind wählbar, wenn sie das 21. Lebensjahr vollendet haben.
- 2) Die Mitglieder können die Einrichtungen des Vereins benützen, soweit dafür nicht noch der Beitritt zu einer Abteilung des Vereins erforderlich ist.
- 3) Die Mitglieder sind berechtigt, im Rahmen der Satzung und der Abteilungsordnungen am Vereinsleben und an den allgemeinen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Der Vereinsvorstand bestimmt, ob dies den Mitgliedern unentgeltlich oder entgeltlich gestattet wird.

Mitglieder können von Veranstaltungen des Vereins, die nicht öffentlich sind, ausgeschlossen werden. Die Entscheidung obliegt dem Vereinsvorstand.

4) Jedes Mitglied hat das Recht, sich den Abteilungen des Vereins anzuschließen, soweit die vorhandenen Sportmöglichkeiten dies zulassen. Bei Ablehnung entscheidet auf Antrag der Vereinsvorstand.

§ 11

Pflichten der Mitglieder

- 1) Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen sowie die Beschlüsse der Organe des Vereins zu befolgen.
- 2) Die Mitglieder sind verpflichtet, das Ansehen und die sportlichen Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern.
- 3) Die Mitglieder haben alle Handlungen zu unterlassen, die das Ansehen des Vereins schädigen.

§ 12

Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeitrag

- 1) Jedes Mitglied hat eine Aufnahmegebühr und einen monatlichen, jeweils vorauszahlbaren Beitrag zu entrichten (Bringschuld).
- 2) Die Aufnahmegebühr und den Mitgliederbeitrag setzt die Mitgliederversammlung fest.
- 3) Die Höhe der Aufnahmegebühren und der Mitgliederbeiträge für juristische Personen wird vom Vereinsvorstand festgesetzt oder vereinbart.
- 4) Abteilungen des Vereins, die zur Durchführung des Spielbetriebes neben Zuschüssen des Vereins zusätzlich noch eigene Geldmittel benötigen, sind durch Beschluß ihrer Mitgliederversammlung berechtigt, Sonderbeiträge zu erheben. Von der Bezahlung dieser Sonderbeiträge kann die Zugehörigkeit zur Abteilung abhängig gemacht werden.
- 5) Mitglieder der Abteilungen müssen Mitglieder des Vereins sein.
- 6) Schüler und Studenten über 18 Jahre sowie wehrpflichtige Angehörige der Bundeswehr sind in der Beitragszahlung den Jugendlichen unter 18 Jahren gleichgestellt.
- 7) Mitglieder, die ihren Wohnsitz mehr als 30 km von Nürnberg entfernt haben, bezahlen einen ermäßigten Beitrag, der vom Beirat festgelegt wird.
- 8) Der Vereinsvorstand kann Beitragserleichterung gewähren.
- 9) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 50 Jahre dem Verein angehören, sind beitragsfrei.

§ 13

Ruhen der Mitgliedschaft

Bei Mitgliedern, die mit der Beitragszahlung länger als zwei Monate im Rückstand sind, ruhen die Mitgliedsrechte. Sie können solange nicht ausgeübt werden, bis die Zahlungsverpflichtungen erfüllt sind.

§ 14

Verlust der Mitgliedschaft

- 1) Die Mitgliedschaft endet durch:
 - a) Austritt,
 - b) Streichung in der Mitgliederkartei,
 - c) Ausschluß.
- 2) Mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes erlöschen sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte. Entstandene Verpflichtungen bleiben bestehen.
- 3) Die Beitragspflicht der durch Austritt oder Streichung ausscheidenden Mitglieder erlischt mit Ablauf des Kalenderjahres.
- 4) Der Austritt ist schriftlich zu erklären.
- 5) Bleibt ein Mitglied mit mindestens zwei Monatsbeiträgen im Rückstand, so ist es zweimal zu mahnen. Haben die Mahnungen keinen Erfolg, so kann das Mitglied durch Beschluß des Vereinsvorstandes aus der Mitgliederkartei gestrichen werden.

6) Der Ausschluß aus dem Verein kann nur durch das Schiedsgericht erfolgen und bedarf der Bestätigung des Beirates. Der Ausschluß aus einer Abteilung des Vereins bedarf der Bestätigung des Schiedsgerichts.

Auf Ausschluß kann erkannt werden, wenn sich ein Mitglied eines vereinsschädigenden Verhaltens schuldig gemacht hat, gegen die Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen und der Beschlüsse der Vereinsorgane verstößt, sich durch sein Verhalten innerhalb oder außerhalb des Vereins unwürdig der Mitgliedschaft erwiesen hat, böswillig Vereinseigentum beschädigt oder zerstört.

7) Bei Beendigung der Mitgliedschaft hat das Mitglied alle in seiner Verwahrung befindlichen, dem Verein gehörenden Gegenstände und Unterlagen an die Geschäftsstelle des Vereins zurückzugeben.

C. VERWALTUNG DES VEREINS

§ 15 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins, die im Rahmen ihrer Zuständigkeit den Willen des Vereins bilden und das Vereinsvermögen verwalten, sind:

- 1) Die Mitgliederversammlung
- 2) Der Vereinsvorstand
- 3) Der Verwaltungsrat
- 4) Der Finanz- und Wirtschaftsrat

§ 16 Mitgliederversammlung

1) Die Jahresmitgliederversammlung (Generalversammlung) ist spätestens bis zum 31. Mai des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Vereinsvorstand, unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen und unter Bekanntgabe der Tagesordnung.

Die Einladung kann durch die Vereinszeitung erfolgen.

Die Tagesordnung muß enthalten:

- a) Jahresbericht des 1. Vorsitzenden,
 - b) Jahresbericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer,
 - c) Entlastung des Vereinsvorstandes,
 - d) Neuwahlen, soweit satzungsmäßig notwendig und durch die Wahlordnung geregelt,
 - e) Anträge.
- 2) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind von dem Vereinsvorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen einzuberufen,
- a) als Quartalsversammlungen,
 - b) wenn dringende Entscheidungen von besonderer Tragweite zu treffen sind,
 - c) wenn mindestens 100 stimmberechtigte Mitglieder unter Angabe der Gründe es schriftlich beantragen,
 - d) wenn der Beirat die Einberufung beschließt.
- 3) Über jede Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen, das vom Schriftführer zu unterzeichnen ist und vom 1. Vorsitzenden gegengezeichnet wird.
- 4) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig und wird vom 1. Vorsitzenden oder den Stellvertretern geleitet.

- 5) Anträge, die der Mitgliederversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen, müssen zwei Wochen, Anträge auf Satzungsänderungen müssen drei Monate vorher beim Vereinsvorstand eingereicht werden. Später einlaufende Anträge bleiben unberücksichtigt, wenn nicht die Dringlichkeit durch die Mitgliederversammlung anerkannt wird.
- 6) Zur Wahl können nur Mitglieder vorgeschlagen werden, die anwesend sind oder deren schriftliches Einverständnis mit der ihnen zugedachten Wahl vorliegt.
- 7) Die Mitgliederversammlung entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit, soweit die Satzung nicht eine qualifizierte Mehrheit vorsieht, in allen Vereinsangelegenheiten, es sei denn, die Entscheidung ist anderen Organen übertragen.
- 8) Bei Satzungsänderungen ist eine Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.
- 9) Die Wahlordnung und die Geschäftsordnung sind Bestandteil der Satzung.
- 10) Die Jahresmitgliederversammlung wählt auf Vorschlag des Beirates zwei fachkundige Rechnungs- und Kassenprüfer, die ehrenamtlich tätig sind. Ihnen obliegt die laufende Prüfung der Kassen und der Buchführung des Vereins. Die Tätigkeit ist streng vertraulich. Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre. Wiederwahl ist einmal möglich.

§ 17 Vereinsvorstand

- 1) Den Vereinsvorstand bilden:

Der 1. Vorsitzende, der berechtigt ist, die Bezeichnung Präsident zu führen,
der 2. Vorsitzende,
der 3. Vorsitzende,
der Schatzmeister,
der Leiter der Fußball-Amateure,
der Schriftführer.

- 2) Für die Lizenz- oder Vertragsspieler-Abteilung kann vom Vereinsvorstand ein technischer Leiter berufen oder angestellt werden.

- 3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. Vorsitzende, in dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende, der 3. Vorsitzende oder der Schatzmeister. Die Verhinderung bedarf nicht des Nachweises.

- 4) Zu den Aufgaben des Vereinsvorstandes gehören:

- a) die Vertretung des Vereins,
- b) die Führung der Vereinsgeschäfte,
- c) die Verwaltung des Vereinsvermögens,
- d) die Einberufung und die Ausführung der Beschlüsse der Organe des Vereins.

- 5) Der Vereinsvorstand bestimmt die Richtlinien der Vereinspolitik und kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Mitarbeiter berufen oder einstellen. Soweit die Satzung eine Aufgabenverteilung nicht vorsieht, erfolgt sie durch den 1. Vorsitzenden.

Der Vereinsvorstand ist berechtigt, Sofortmaßnahmen oder einstweilige Anordnungen zu treffen, wenn es das Ansehen oder der Bestand des Vereins erfordert.

- 6) Der Vereinsvorstand unterhält eine Geschäftsstelle und erledigt durch diese alle Verwaltungsmaßnahmen. Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt dem Geschäftsführer.
- 7) Der Vereinsvorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt bis zur Neuwahl im Amt.
- 8) Wird ein Abteilungsleiter in den Vereinsvorstand gewählt, so hat er innerhalb eines Jahres seinen Vorsitz in der Abteilung abzugeben.
- 9) Der Ehrenvorsitzende hat im Vereinsvorstand Sitz und beratende Stimme.

§ 18 Verwaltungsrat

- 1) Den Verwaltungsrat bilden:
die Leiter der Abteilungen oder ihre Stellvertreter,
der Leiter der unteren Fußballmannschaften,
der Leiter der Fußballjugend,
der Leiter der Fußballschüler,
der Leiter des Bauausschusses,
der Schriftleiter der Vereinszeitung,
der Sportarzt,
der Leiter des Ordnungsdienstes,
der Vergnügungsobmann.
- 2) Der Vereinsvorstand beruft durch den 1. Vorsitzenden oder einen Stellvertreter den Verwaltungsrat ein, bestimmt die Tagesordnung und führt den Vorsitz.
- 3) Die Sitzungen des Verwaltungsrates finden nach Bedarf, mindestens jedoch einmal vierteljährlich statt.
- 4) Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Beirat gewählt, soweit sie nicht von den Abteilungen zu wählen sind.
- 5) Der Verwaltungsrat beschließt über:
alle Angelegenheiten des internen Sportbetriebes,
die Unterhaltung und den Ausbau des vereinseigenen Besitzes.
- 6) Der Verwaltungsrat wählt gemeinsam mit dem Vereinsvorstand den Finanz- und Wirtschaftsrat.

§ 19 Finanz- und Wirtschaftsrat

- 1) Der Finanz- und Wirtschaftsrat besteht aus mindestens drei, höchstens sieben Mitgliedern, die über besondere Erfahrungen im Finanz- und Wirtschaftsleben verfügen. Er wird auf 2 Jahre gewählt. Er wählt sich einen Vorsitzenden.
- 2) Das Aufgabengebiet umfaßt:
 - a) die Beratung des Vorstands in allen finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten,
 - b) Mitwirkung bei Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, bei Aufnahme von Krediten und Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
 - c) Genehmigung eines Haushaltvoranschlags zu Beginn eines jeden Geschäftsjahrs auf Vorschlag des Vereinsvorstands, Bewilligung von Ausgaben und Verpflichtungen, die den Jahresvoranschlag überschreiten, im Zusammenwirken mit der Vereinsvorstandschaft.

- 3) Der Finanz- und Wirtschaftsrat kann vom Vorstand Bericht über die finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten des Vereins verlangen.
- 4) Die Zugehörigkeit zum Vereinsvorstand und zum Finanz- und Wirtschaftsrat schließen sich gegenseitig aus.
- 5) Der Vereinsvorstand beruft den Rat durch den 1. Vorsitzenden oder einen Stellvertreter ein, schlägt die Tagesordnung vor und führt den Vorsitz. Die Einberufung hat auch zu erfolgen, wenn es der Rat beantragt.

§ 20 Beirat

- 1) Den Beirat bilden:
 - a) der Vereinsvorstand,
 - b) der Verwaltungsrat,
 - c) der Finanz- und Wirtschaftsrat,
 - d) der Ehrenvorsitzende,
 - e) die Ehrenmitglieder,
 - f) weitere Vollmitglieder, die vom Beirat hinzugewählt werden.
- 2) Der Vereinsvorstand beruft durch den 1. Vorsitzenden oder einen Stellvertreter den Beirat ein, bestimmt die Tagesordnung und führt den Vorsitz.
- 3) Der Beirat beschließt und entscheidet über:
 - a) alle Angelegenheiten, die ihm von dem Vereinsvorstand, dem Verwaltungsrat, dem Finanz- und Wirtschaftsrat und den Vereinsausschüssen zur Entscheidung vorgelegt werden,
 - b) die Errichtung von weiteren Vereinsausschüssen,
 - c) die Ernennung von Ehrenvorsitzenden, Ehrenmitgliedern, Ehrenspielführern, auf Vorschlag des Ehrungsausschusses mit dreiviertel Mehrheit,
 - d) die Auslegung der Satzung im Zweifelsfall,
 - e) die Wahl der Mitglieder der Vereinsausschüsse, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt.
- 4) Beim Vorschlag der Rechnungs- und Kassenprüfer (§ 16 Ziff. 10) wirkt der Vereinsvorstand nicht mit.
- 5) Soweit Mitglieder des Beirates nicht nach anderen Bestimmungen der Satzung gewählt werden, erfolgt die Wahl für zwei Jahre.

D. VEREINSAUSSCHÜSSE

§ 21 Allgemeines

Die Vereinsausschüsse beraten und unterstützen den Vereinsvorstand in den ihnen zugewiesenen Aufgaben.

Der Verein hat die folgenden Ausschüsse:

- 1) Bauausschuß,
- 2) Wahlausschuß,
- 3) Ehrungsausschuß,
- 4) Disziplinausschuß.

§ 22 Bauausschuß

- 1) Der Bauausschuß besteht aus drei Mitgliedern. Er wird vom Beirat gebildet.
- 2) Seine Aufgaben sind:
die Erhaltung der Sportanlage in ihrem baulichen Zustand und ihr Ausbau, soweit es der Sportbetrieb erfordert.

§ 23 Wahlausschuß

- 1) Der Wahlausschuß besteht aus fünf Mitgliedern. Er wird vom Beirat gebildet.
- 2) Seine Aufgaben sind:
 - a) Entgegennahme und Prüfung der Wahlvorschläge,
 - b) Durchführung der Wahl in der Mitgliederversammlung,
 - c) Veröffentlichung der mit der Wahl im Zusammenhang stehenden Mitteilungen in der Vereinszeitung.
- 3) Wahlvorschläge sind 10 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich einzureichen.

§ 24 Ehrungsausschuß

- 1) Er besteht aus 7 von der Mitgliederversammlung auf 6 Jahre zu wählenden verdienten Vollmitgliedern.
- 2) Vereinsauszeichnungen werden auf seinen Vorschlag verliehen:
 - a) Treueabzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - b) Treueabzeichen für 40jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - c) Treueabzeichen für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - d) Treueabzeichen für 60jährige ununterbrochene Mitgliedschaft,
 - e) Ehrennadel für große Verdienste um Sport und Verein,
 - f) Vorschlag zum Ehrenspielführer durch Urkunde,
 - g) Vorschlag zum Ehrenmitglied durch Urkunde,
 - h) Vorschlag zum Ehrenvorsitzenden durch Urkunde.
- 3) Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden, Ehrenmitglied oder Ehrenspielführer wird dem Beirat vom Ehrungsausschuß durch einstimmigen Beschluß vorgeschlagen.

§ 25 Disziplinarausschuß

- 1) Der Disziplinarausschuß setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, einem Vertreter der Spieler und einem verdienten Mitglied des Vereins.
- 2) Seine Mitglieder werden vom Vereinsvorstand für die Dauer von 2 Jahren berufen.
- 3) Der Disziplinarausschuß ist zuständig für alle Disziplinarangelegenheiten, die sich aus den Rechten und Pflichten der Lizenz- oder Vertragsspieler gegenüber dem Verein ergeben.
- 4) Die Verfahrensordnung und die Strafbestimmungen legt der Beirat auf Vorschlag des Vereinsvorstandes fest, es sei denn, daß übergeordnete Verbandsbestimmungen bereits bestehen; dann gelten diese.

E. SCHIEDSGERICHT

§ 26

- 1) Das Schiedsgericht hat das Ansehen des Vereins zu wahren und ist zuständig bei:
 - a) Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen,
 - b) Schädigung des Vereinsinteresses,
 - c) unehrenhaftem oder unsportlichem Verhalten,
 - d) Streitigkeiten zwischen Mitgliedern.

2) Das Schiedsgericht entscheidet:

in 1. Instanz mit dem Vorsitzenden und 2 Beisitzern,

in 2. Instanz mit dem Vorsitzenden und 4 Beisitzern.

Die Wahl erfolgt durch den Beirat auf die Dauer von 2 Jahren.

3) Mitglieder des Schiedsgerichts dürfen weder dem Vereinsvorstand, dem Verwaltungsrat, dem Finanz- und Wirtschaftsrat noch dem Beirat angehören.

4) Die Verfahrensordnung regelt das Schiedsgericht nach pflichtgemäßem Ermessen.

5) Wer beteiligt, mit dem Beschuldigten verwandt oder verschwägert oder in einem anderen Verfahren Beschuldigter ist, ist von der Mitwirkung im Schiedsgericht ausgeschlossen.

6) Folgende Strafen können – auch nebeneinander – verhängt werden:

a) Verwarnung,

b) Geldstrafen,

c) Entziehung der Mitgliederrechte,

d) Androhung des Ausschlusses,

e) Ausschluß, der der Bestätigung des Beirates bedarf.

F. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 27

Haftungsausschluß

Der Verein haftet für Schäden oder Verluste, die Mitglieder bei Ausübung des Sports, bei Benutzung der Anlagen, Einrichtungen und Geräten oder bei Vereinsveranstaltungen erleiden, nur, soweit diese durch die bestehenden Versicherungen gedeckt sind.

§ 28

Auflösung des Vereins

Der Verein wird aufgelöst, wenn die Mitgliederzahl unter 10 herabsinkt oder der Verein außerstande ist, seinen Zweck und seine Aufgaben zu erfüllen. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder beschlossen werden. Die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Art der Liquidation und verfügt über das vorhandene Vereinsvermögen, das nur für gemeinnützige Zwecke Verwendung finden darf.

Für diesen Fall wird bestimmt:

Das bei Auflösung des Vereins vorhandene Vermögen ist dem Stadtrat Nürnberg mit der Maßgabe zuzuführen, es weiterhin zur Förderung des Wohles der Allgemeinheit durch die Pflege von Sport und Spiel zu verwenden.

§ 29

Ausschluß des Rechtsweges

Für alle Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und dem Verein, soweit sie nicht finanzieller Art sind, ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

§ 30

Inkrafttreten der Satzung

Diese Satzung tritt durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 30. 5. 69 in Kraft.

ANHANG ZUR SATZUNG

Geschäfts- und Wahlordnung für Sitzungen und Versammlungen

- 1) Nach Eröffnung der Versammlung erteilt der Versammlungsleiter zunächst dem Protokollführer das Wort zur Verlesung des Berichtes über die letzte Versammlung und sucht um Genehmigung nach.
 - 2) Der Versammlungsleiter bringt die Punkte der Tagesordnung in der festgesetzten Reihenfolge zur Beratung und Abstimmung, es sei denn, daß die Versammlung einen anderen Beschluß faßt.
 - 3) Der Versammlungsleiter erteilt das Wort in der Reihenfolge, in der sich die Mitglieder zur Rednerliste melden. Er kann jederzeit das Wort außer der Reihe ergreifen.
 - 4) Antragsteller und Berichterstatter erhalten das Wort als erste und letzte.
 - 5) Zu Bemerkungen zur Geschäftsordnung und zu Zwischenfragen muß das Wort vor etwa noch vorgemerkten Rednern erteilt werden.
 - 6) Bei offensichtlichem Mißbrauch solcher Bemerkungen kann der Versammlungsleiter auf die Reihenfolge der Rednerliste verweisen.
 - 7) Zu persönlichen Bemerkungen ist das Wort nach Abschluß der jeweiligen Beratung zu erteilen.
 - 8) Dringlichkeitsanträge können nur mit Unterstützung der Mehrheit eingebracht werden. Anträge auf Satzungsänderungen können nicht als Dringlichkeitsanträge behandelt werden.
 - 9) Zu erledigten Anträgen erhält niemand das Wort, wenn es nicht eine Zweidrittelmehrheit verlangt.
 - 10) Zum Antrag auf Schluß der Rednerliste oder Schluß der Aussprache dürfen nur ein Redner dafür und ein Redner dagegen das Wort nehmen. Ist der Antrag auf Schluß der Rednerliste angenommen, so erhalten nur noch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort. Ist der Antrag auf Schluß der Aussprache angenommen, so können auch die auf der Rednerliste Vorgemerkten das Wort nicht mehr ergreifen.
- Der Antragsteller und der Berichterstatter haben das Recht, zur Klarstellung das Wort zu ergreifen.
- 11) Spricht ein Redner nicht zur Sache, so hat ihn der Versammlungsleiter darauf aufmerksam zu machen. Verletzt er den parlamentarischen Anstand, so hat der Versammlungsleiter dies zu rügen, erforderlichenfalls einen Ordnungsruf zu erteilen oder das Wort zu entziehen.
 - 12) Bei Anträgen wird über den weitestgehenden Antrag abgestimmt. Bei gleichrangigen Anträgen wird über den zuerst gestellten Antrag abgestimmt. Die weiteren Abstimmungen erfolgen in entsprechender Reihenfolge.
 - 13) Die Wahlen leitet der Wahlausschuß. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist der Wahlleiter. Nach der Wahl des 1. Vorsitzenden übernimmt dieser den Vorsitz in der Mitgliederversammlung.
 - 14) Wahlen und Abstimmungen geschehen durch Handaufheben, auf Antrag geheim durch Stimmzettel.
 - 15) Wenn die Satzung nichts anderes bestimmt, ist bei Wahlen und Abstimmungen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Stimmenthaltungen werden mitgezählt.
 - 16) Erreicht bei Wahlen kein Bewerber die einfache Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen den zwei Vorgeschlagenen mit höchster Stimmenzahl statt. Bei Abstimmungen entscheidet bei gleicher Stimmenzahl die Stimme des Versammlungsleiters.

Neues WM-Spielsystem?

Das Spielsystem der Fußballweltmeisterschaft war schon oft harter Kritik ausgesetzt. Man konnte sich nie damit befreunden, daß nach den Gruppenspielen die anderen mehr oder weniger dem Zufall überlassen waren und die Endspielteilnehmer nach dem K. o.-System ermittelt wurden. Nach diesem System wird man auch bei der Weltmeisterschaft 1970 in Mexiko spielen. Hermann Neuburger (Saarbrücken), der Vorsitzende des Organisationskomitees der Fußballweltmeisterschaft 1974, hat nun einen Plan ausgearbeitet, der gegenüber dem bisherigen einen großen Vorteil hat: nur noch das Endspiel wird quasi nach dem K. o.-System entschieden.

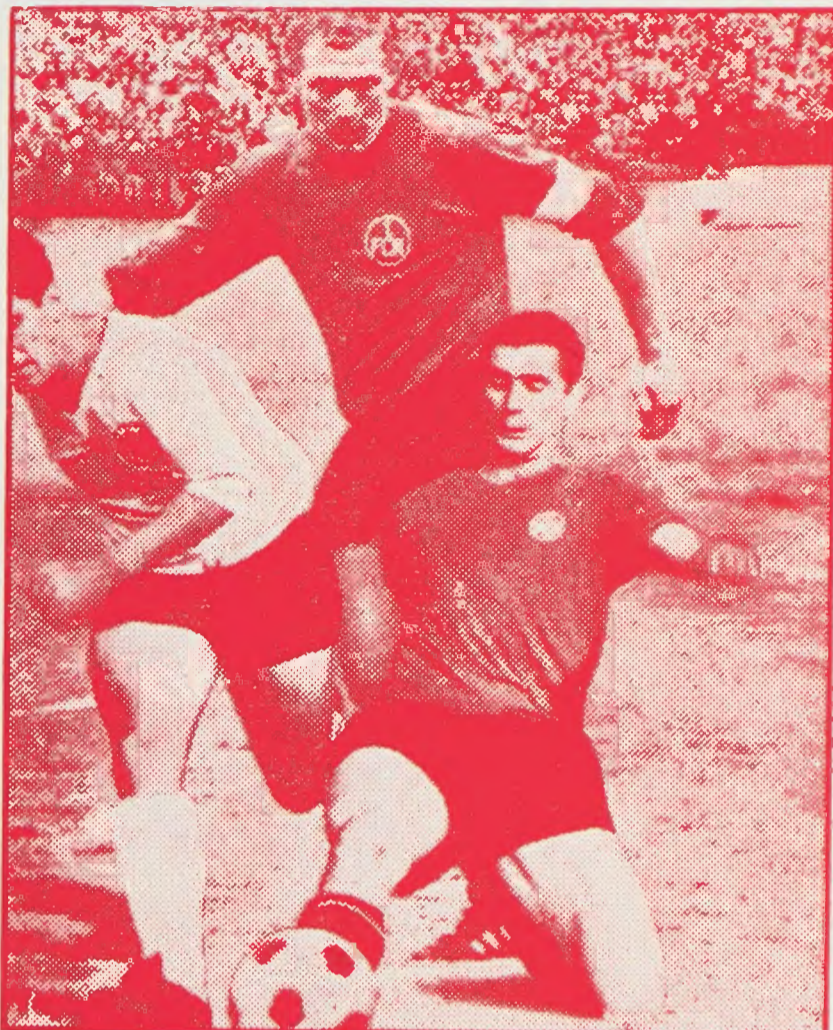
Neuburgers Plan: nach den Gruppenspielen (vier Gruppen zu je vier Mannschaften) wird die Zwischenrunde nicht nach dem K. o.-System, sondern ebenfalls in einer einfachen Punkterunde stattfinden. Zu diesem Zweck will Neuburger zwei Gruppen bilden. Die beiden Gruppensieger bestreiten dann das Endspiel, die Tabellenzweiten sollen um den dritten Platz spielen.

Die FIFA hat sich schon mehrfach mit Plänen beschäftigt, der Weltmeisterschaft einen neuen Modus zu geben. Man strebte an, die Zahl von bisher 32 Spielen möglichst zu reduzieren. Der „Neuburger-Plan“ bringt aber keine Reduzierung der Spiele, denn statt bisher 32 müssen künftig sogar 38 Spiele ausgetragen werden.

Dennoch hat der „Neuburger-Plan“ einiges für sich. Die Zufälligkeiten würden weitgehend ausgeschaltet, vor allen Dingen auch „Härten“ mit sog. vorweggenommenen Endspielen. Die Gewähr, daß tatsächlich die beiden besten Mannschaften das Finale erreichen, sind ungleich höher. Das letzte Wort wird allerdings das WM-Organisationskomitee der FIFA selbst haben. Es wird darüber entscheiden, ob der Neuburger-Plan gutgeheißen wird oder nicht. Bisher hat sich die FIFA Neuerungen gegenüber stets reserviert verhalten.

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Dem es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 - Ruf (09 11) 20 3111



Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung
85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

Wir werben für Sie

auf allen einschlägigen Gebieten zeitgerechter Wirtschaftswerbung

**ANZEIGEN
FACKLER**

Werbeberatung - Werbemittlung - Anzeigenverwaltung

Bitte rufen Sie uns an

Werbeagentur ADW - Nürnberg, Ludwigstr. 46 - Tel. 22 58 82

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 - Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 9

SEPTEMBER 1969



NORNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53

Anfänger-Kurs

Donnerstag, 11. 9. 69 20.00—22.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Kurs

Samstag, 13. 9. 69 16.00—18.00 Uhr

Schüler-Kurs

Donnerstag, 18. 9. 69 18.00—20.00 Uhr

Ehepaar-Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 21.00—23.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 19.00—21.00 Uhr

Samstag, 4. 10. 69 18.00—20.00 Uhr

Fortgeschrittene und Ehepaare

Dienstag, 7. 10. 69 21.00—23.00 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 30. 10. 69 19.00—21.30 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04



Seuberlich

Vertragshändler der Adam Opel AG., Rüsselsheim

Zerzabelshofstraße 63 — Telefon 406564

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,

Tel. 40 55 55 - Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—12 und 14—17 Uhr

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

„Ein Leben für den Club und den Fußball“

Am 28. August 1969 beging Ludwig Franz, einer der größten Männer des 1. FCN und Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes, im Neuen Sportpark Zabo, dessen Werden und Entstehen der Initiative des Jubilars zu verdanken ist, in einer vom DFB ausgerichteten Feierstunde seinen 70. Geburtstag.

Viele seiner Mitarbeiter, Freunde und Weggenossen, darunter DFB-Präsident Dr. Gösmann, Bundestrainer Helmut Schön, die Vertreter der Fußballverbände und befreundeter Vereine sowie die Repräsentanten aller Clubgenerationen wie Heiner Träg, „Bumbas“ Schmidt, Seppl Schmitt, „Tipfi“ Öhm, Maxl Morlock, Roland Wabra und Heinz Strehl hatten sich eingefunden, um Glück zu wünschen und zu danken. Die Stadt Nürnberg vertrat Bürgermeister Franz Haas.

Als erste gratulierten die jüngsten Fußballbuben des Clubs. Ihr Dolmetsch Martin Düllberg trug vor:

„Ich bin zwar blouß a klaner Bou
und hab nu kaum an Schnafer tou,
als unser löiber Jubilar
Clubpräsident in Zabo war.

Jedoch, ich waß, der grouße Glanz
des Clubs stammt aus der „Aera Franz“
und drum bring ich dem gout'n Moh
von Herz'n a Laudatio:

Herr Franz, du houst net blouß mit Grütz,
sondern ah mit viel Herz und Witz
den FC Nürnberg dirigiert
und warst — der Club hout's längst verspürt —
net antiquiert, sondern Prophet,
der g'wißt hout, wöi die Welt sich dreht.
Korz, viele Zweifler sin verstummt
und dös wahrhaft net ohne Grund!

Herr Franz, ich gratulier als Bou,
als Dolmetsch vieler — und horch zou:

Ich gratulier und dank dir ah
für'n neia Sportpark Zabala!

Wir aber woll'n ötz doufür sorg'n,
daß eher heut nu als wöi morg'n,
der Club erstrahlt im alt'n Glanz
wöi einstmals unter Ludwig Franz!“



*Bürgermeister Franz Haas gratuliert dem Jubilar im Namen der Stadt Nürnberg.
Von links DFB-Präsident Dr. Gösmann, Bürgermeister Franz Haas und Ludwig Franz*

Bild: Fränkische Tagespost

Dr. Gösmann würdigte Ludwig Franz als einen seiner besten Mitarbeiter, der sein Leben in den Dienst des Fußballs gestellt hat.

Bürgermeister Franz Haas überbrachte die Glückwünsche der Stadt Nürnberg, zu deren Ruf als Sporthochburg der Jubilar viel beitrug.

Hans Huber, der 1. Vorsitzende des Bayerischen Fußballverbandes, rühmte nicht nur den Experten, sondern auch den Menschen Ludwig Franz.

Dr. Schmitz sprach als Vorsitzender der Rechtsanwaltskammer im Namen von rund 700 Anwälten und erwähnte vornehmlich die Wertschätzung, die dem Geburtstagskind auch in seiner Eigenschaft als Anwalt aufgrund seiner Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit allerorts zuteil wird.

Die Reihe der Gratulanten beschloß Walter Luther, der 1. Vorsitzende des Clubs.

Er dankte Ludwig Franz im Namen aller Cluberer, für die der Jubilar jahrzehntelang nicht nur Vorstand, sondern auch Freund, Helfer und Vorbild war.

Die von Ludwig Franz verfolgte Vereinspolitik wird auch in Zukunft richtungweisend sein.

Bilder unserer Heimat (4)



Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e.V.

Weissenburg

Im Süden Mittelfrankens, im Schnittpunkt der Bundesstraßen 2 und 13, liegt am Fuß der Fränkischen Alb die ehemals unmittelbare kaiserliche freie Reichsstadt Weissenburg. Ihre Geschichte reicht zurück bis in die Römerzeit, und noch heute sind die Überreste des Römerkastells, des Castrum Biricianis, zu besichtigen. Oberhalb der Stadt kündigt die Wülzburg von der Festungs-Baukunst früherer Jahrhunderte. Beherrscht wird das mittelalterliche Stadtbild Weissenburgs von der Andreaskirche und der Spitalkirche, deren Turm auf der Stadtmauer steht, und vom malerischen

Marktplatz mit Rathaus und Schweppermann-Brunnen. Das Ellinger Tor erinnert an die uralten Handelsstraßen, die von Süden und aus dem Westen hier durchführten. Das Weissenburger Bergwaldtheater, eine der schönsten Naturbühnen Deutschlands, ist ebenfalls alljährlich das Ziel vieler tausend Besucher aus nah und fern.

NÜRNBERGER
Nachrichten

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Das Geburtstagskind, dem die Spuren einer überstandenen, langen Krankheit noch anzusehen waren, dankte bescheiden wie immer: „Ich bin gerührt von den vielen Beweisen der Zuneigung, die mir in diesen Tagen und in dieser Stunde entgegengebracht wurden, denn letztlich habe ich im Verlauf meiner Tätigkeit viel mehr Gutes von meinen Mitmenschen erhalten, als ich zu geben vermochte. Herzlichen Dank für alle guten Wünsche und Geschenke!“

Der 1. FCN wünscht seinem Ehrenvorsitzenden nochmals Glück und Gesundheit. — Möge uns Ludwig Franz noch lange erhalten bleiben! A. W.

Wolfgang Hahl erklärt

Aufgrund des in der letzten Ausgabe der Clubzeitung erschienenen Artikels „Liebe Sportkameraden“ hat uns der Sportredakteur Wolfgang Hahl von der Abendzeitung folgendes mitgeteilt:

„Während meines Urlaubs erschien in der Vereinszeitung des 1. FC Nürnberg unter der Überschrift „Liebe Sportkameraden“ ein Artikel, der mir nach dem Gentleman-agreement mit Clubschatzmeister Adam Winkler nachträglich unsachliche und verantwortungslose Kritik unterstellt. Zu meiner Rehabilitierung sehe ich mich veranlaßt, folgende fünf Punkte klarzustellen:

1. war es der 1. FC Nürnberg, der durch Mittelsmänner — Dir. Tschech von der Brau-AG und Gesellschafter Sulzer von der Eiwobau — an mich herantrat und um Kontaktaufnahme nachsuchte, um das Kriegsbeil zu begraben,
2. erfüllte zuerst einmal der 1. FC Nürnberg die Vorbedingungen für Friedensverhandlungen, indem er das gegen mich verhängte Verbot, vereinseigene Anlagen zu betreten, aufhob,
3. verpflichteten sich beide Seiten, das offizielle Kommuniqué abzudrucken, ohne Kommentare. Wir haben uns daran gehalten, der 1. FC Nürnberg aber nicht. In der Vereinszeitung schoß der Verfasser des Artikels „Liebe Sportkameraden“ über das Ziel hinaus. Er gebrauchte Formulierungen, die den Abmachungen widersprechen,
4. war die außergerichtliche Einigung ein Gentleman-agreement,
5. lege ich Wert auf die Feststellung, daß ich als Journalist weder unsachlich noch verantwortungslos berichtet habe.

Nürnberg, 1. 9. 69

gez. Wolfgang Hahl
AZ-Sport-Redakteur“

Der Ehrungsabend

für unsere Meister des Sportjahres 1968/69 findet am Dienstag, 18. November d. J. im Saale unseres Clubhauses statt.

Die Vorschläge für die Verleihung der Ehrenplaketten sowohl für Erwachsene wie für Junioren und Jugendliche werden

bis 4. Oktober 1969

über die Geschäftsstelle an den Ehrungsausschuß des 1. FCN erbeten.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WIELIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Aus dem Vertragsspielerlager

Die Vorstandschaft hat beschlossen, Anton Eckert und Horst Röder als offizielle Betreuer unserer Vertragsspielermannschaft einzusetzen. Beide Herren haben ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

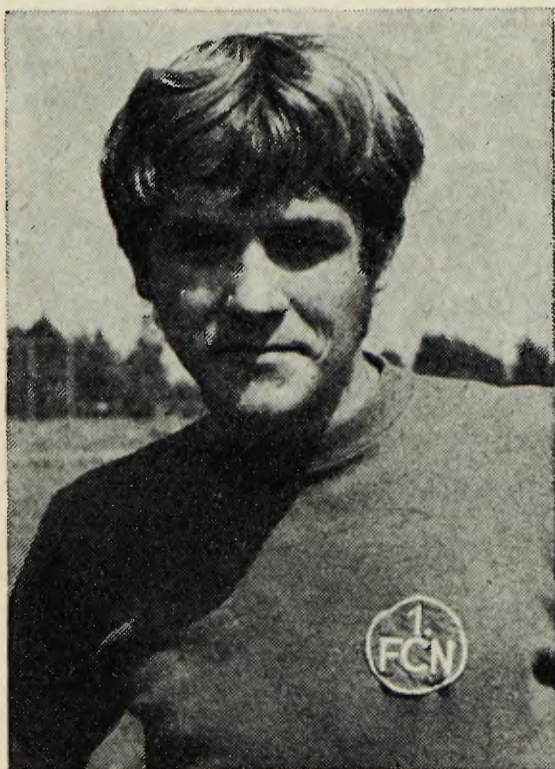
Als Mannschaftsarzt fungiert weiterhin unser seit Jahren bewährter Dr. Gustav Lobenhofer.

*

Heinz Strehl muß voraussichtlich mehrere Wochen pausieren. Er erlitt im Spiel gegen den VfR Heilbronn einen Innenbandriß im rechten Knie. Hoffentlich ist Heinz bald wieder „fit“!

*

Ergänzend zu der bereits in der August-Ausgabe der Clubzeitung erfolgten Vorstellung unserer neuen Vertragsspieler bringen wir nachstehend Bild und kurzen „Steckbrief“ des von Eintracht Ahaus kommenden Dieter Meis.



Meis Dieter

geb.: 28. 4. 1948, von Beruf Werbefachmann, geht der Ruf eines sehr schnellen und schußfreudigen Stürmers voraus. Er spielte bislang Mittelstürmer.

Leider konnte Dieter Meis bis dato nicht eingesetzt werden, da er sich beim Training eine Daumenfraktur und eine Zerrung zugezogen hat. Wir wünschen auch ihm baldige Genesung!

A. W.

1. 8. 69: Kickers Würzburg — 1. FC Nürnberg 0:5 (0:2). - Auf dem herrlichen Kickers-Gelände am Dahlenberg gewann der Club gegen den Bayernligisten zwar eindeutig, doch konnte er die zahlreichen Zuschauer nur zum Teil überzeugen. Vornehmlich in der ersten Halbzeit wurde der treue Würzburger Anhang oft enttäuscht.

Im zweiten Abschnitt überzeugte Linksaußen Helmut Metzler mit Spurtschnelligkeit und Schußvermögen. Neben ihm sind besonders Löhr und Lubanski zu erwähnen.

Der Club spielte mit: Welz (46. Min. Pradt); Seubert, Hansen (46. Min. Leupold); Löhr, Wenauer, Gerling (Billmann); Rother, Strehl (H. Müller), Renner, Lubanski, Metzler. - Zuschauer: 2 500. - SR: Brach (Karlstadt). - Torschützen: Renner (2), Strehl, H. Müller, Rother.

5. 8. 69: 1860 München — 1. FC Nürnberg 2:2 (1:1). - Das wichtigste Freundschaftsspiel seiner Vorbereitungszeit konnte der Club mit einem 2:2-Unentschieden beim Bundesligisten 1860 München erfolgreich gestalten. 12 000 Zuschauer waren vom guten und ideenreichen Spiel des Clubs begeistert. Mit schnellen Angriffen aus der Tiefe heraus wurde die 60er Hintermannschaft oft vor große Probleme gestellt. Heinz Strehl zog im Mittelfeld die Fäden, setzte seine Sturmkameraden geschickt ein und fand selbst noch die Zeit für manch erfolgversprechenden Torschuß. Bis zur 15. Minute hätte der Club schon mit 2:0 führen können. Ein schönes Tor schoß Metzler in der 35. Min. zum 1:1-Ausgleich. Alle Kritiker waren sich nach Spielschluß einig: In der Spielanlage waren die Nürnberger den Münchnern überlegen. Dementsprechend wurde der Club auch mit Beifall verabschiedet.

Zuschauer: 12 000. - SR: Riegg (Augsburg).

Der Club spielte mit: Welz; Leupold, Popp (46. Min. Seubert); Löhr (86. Min. Theis), Wenauer, Billmann (46. Min. Hansen); Metzler, Strehl, Nüssing (46. Min. Lubanski), Müller, Lehr (75. Min. Renner). - Die Tore: 1:0 Keller (14. Min.), 1:1 Metzler (35. Min.), 1:2 Lehr (48. Min.), 2:2 Hiller (69. Min.).

8. 8. 69: SpVgg Ansbach — 1. FC Nürnberg 0:3 (0:2). - Der Club bot ins Ansbach eine wenig überzeugende Leistung. Strehl, Wenauer, Leupold, Metzler und Hansen ließ Trainer Klötzer in dieser Begegnung pausieren. Die Zuschauer waren lediglich mit der Leistung von Löhr und Seubert zufrieden. Ansonsten wechselten Licht- und Schattenseiten einander ab. Auffallend war vor allem die permanente Schußschwäche. Hinzu kam im Mittelfeld ein unverständliches Klein-Klein-Spiel.

Der Club spielte mit: Pradt; Seubert, Löhr; Billmann, Popp, Theis; Grimm, Lubanski, Nüssing, Renner, Rother. - Die Torschützen: Nüssing, Lubanski, Grimm.

10. 8. 69: TSV Waging — 1. FC Nürnberg 1:5 (0:1). - Auf der Fahrt ins Trainingslager machte der Club am Waginger See Station. Der rührige TSV Waging hatte sich seit langem um dieses Spiel bemüht. Die Platzherren boten mit dieser Begegnung den zahlreichen Touristen nach den Spielen gegen die SpVgg Fürth und 1860 München eine weitere Attraktion.

In Waging kombinierte der Clubsturm streckenweise sehr gut und überhaupt war mehr Harmonie, mehr Verständnis im Spiel. Mit Leupold und Wenauer sind die besten Leute

Die Geschäftsstelle meldet:

Die „Geschichte unseres Neuen Sportparks Zabo“, Festschrift zur Eröffnung von Dr. Hans Pelzner, mit vielen Bildern

kann jederzeit und von jedermann

zum Preise von DM 2.50 bei der Geschäftsstelle im Clubhaus erworben werden.

in der Abwehr genannt. Jürgen Billmann spielte im Mittelfeld sehr stark, hatte aber mit seinen Weitschüssen Pech, die dieses Mal zu hoch angesetzt waren. Der zweifache Torschütze Lubanski vermochte im Sturm zu überzeugen.

Der Club spielte mit: Welz; Leupold, Hansen; Wenauer, Popp, Billmann; H. Müller, Grimm, Strehl, Lubanski, Metzler. - Die Torschützen: Lubanski (2), Popp, Strehl, H. Müller.

13. 8. 69: SV Wacker Burghausen — 1. FC Nürnberg 0:4 (0:2). - Das letzte Testspiel vor dem Punktstart absolvierte der Club beim Gastgeber des Trainingslagers SV Wacker Burghausen. Trainer Klötzer setzte alle 21 Spieler, die er mit ins Trainingslager genommen hatte, ein. Der Landesligist Burghausen war ein ehrgeiziger Gegner. Meis spielte erstmals im Club-Trikot und bot trotz einer Handverletzung eine gute Leistung. Souverän spielte Nandl Wenauer.

Der Club spielte in der ersten Halbzeit mit: Welz; Seubert, Theis; Wenauer, Schöffner, Gerling; Lubanski, Grimm, Strehl, Nüssing, Metzler.

In der zweiten Halbzeit mit: Pradt; Leupold, Löhr; Wenauer, Popp, Billmann; H. Müller, Hansen, Strehl, Meis, Rother. - Die Torschützen: Grimm, Nüssing, Strehl, Billmann.

Die ersten Regionalligapunkte

17. 8. 69: ESV Ingolstadt — 1. FC Nürnberg 1:3 (0:0). - ESV Ingolstadt: Eder; Gottwald, Fink; Riedl, Bauerschmidt, Zieglmaier; Metzler, Niedrich (74. Min. Tobolars), Zengerle (77. Min. Falter), Weiß, Sperr. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Löhr, Wenauer, Billmann (45. Min. Hansen); Metzler, Strehl, Nüssing, H. Müller, Lehr (69. Min. Grimm). - SR: Seiler (Schmiden). - Zuschauer: 15 000. - Tore: 0:1 Strehl (48. Min.), 0:2 H. Müller (55. Min.), 1:2 Sperr (64. Min.), 1:3 Metzler (88. Min.).

Den Saisonauftakt in Ingolstadt begann der Club sehr nervös. In der ersten Halbzeit gelangen nicht sehr viele Spielzüge. Doch man merkte der Mannschaft an, daß sie den Willen besitzt in dieser Saison in der Regionalliga Süd ganz oben zu stehen. Den zweiten Abschnitt begann der Club mit Elan und bemerkenswertem Schwung. Sofort stellten sich auch durch Heinz Strehl und Heinz Müller Torerfolge ein. Die Ingolstädter, von Trainer Mai taktisch gut eingestellt, schafften noch den Anschlußtreffer, doch kurz vor Schluß gelang Helmut Metzler ein schönes Tor zum alles in allem verdienten 3:1-Erfolg.

Trainer Klötzer war zwar nach Spielschluß nicht mit allen Aktionen seiner Mannschaft zufrieden, bekannte aber: „Punkte sind Punkte, wenn wir auch keinen Schönheitspreis verdient haben, so gibt uns letzten Endes der Erfolg doch recht.“ hrö.



Kinder-leicht ist das!

Das Selbststreichen mit

ERBARAN

Fertigfarben

Zu haben bei Ihrem
Farben-Fachhändler und Droglsten

PASTE — PULVER — DISPERSION

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis unter Telefon Nbg. 203744

Heimniederlage gerade noch abgewendet

23. 8. 69: 1. FCN — VfR Heilbronn 2:1 (0:1). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Löhr, Wenauer, Hansen; Nüssing (ab 46. Min. Metzler), Strehl (ab 62. Min. Billmann), Lubanski (ab 46. Min. Nüssing), H. Müller, Metzler (ab 46. Min. Lehr). - VfR Heilbronn: Pfeifer; Glinka, Alber; Ilic, Graf, Entenmann; Lippert (ab 52. Min. Bernhard), Höller, Hägele, Kübler, Racky. - SR: Dreher (Griesheim). - Zuschauer: 21 000. - Tore: 0:1 Racky (43. Min.), 1:1 Metzler (80. Min.), 2:1 Nüssing (89. Min.).

„O alte Fußballherrlichkeit, wohin bist du entschwunden?“ — Vergeblich hielten mehr als 20 000 Clubfreunde nach einem 1. FCN Ausschau, dem eine baldige Rückkehr ins Fußball-Oberhaus prophezeit werden kann. Selbst diejenigen, deren Erwartungen keineswegs allzu hochgeschraubt waren, wurden enttäuscht. Hat der Ex-Bundesligist den Regionalliga-Aufsteiger unterschätzt? Glaubten die Nürnberger den noch im Vorjahr der württembergischen Amateurliga angehörenden VfR Heilbronn im Vorbeigehen „verspeisen“ zu können?

Nun, um ein Haar hätte das erste Regionalliga-Heimspiel des Clubs mit einer Sensation geendet. Bis zur 80. Minute lagen die kampfstarken und technisch erstaunlich gut beschlagenen Heilbronner mit 0:1 in Front, während der favorisierte 1. FCN kaum mit erfolgversprechenden Spielzügen aufzuwarten vermochte. Es haperte am Konzept, am Zuspiel und an der notwendigen Harmonie. Noch scheint der Club über keine klugen Mittelfeldspieler und gefährlichen Sturmspitzen zu verfügen. Kein Wunder, daß die genau deckenden Gäste keine große Mühe hatten, die Aktionen des zumeist feldüberlegenen 1. FCN rechtzeitig zu unterbinden. Flüssige und raumgewinnende Kombinationen blieben bis zum Schlußpfiff Mangelware. Dennoch wäre dem Clubanhang das Hangen und Bangen vermutlich erspart geblieben, wenn Heinz Strehl wenigstens eine von drei guten Chancen verwertet hätte.

Die erste bot sich ihm bereits nach 30 Sekunden, doch der Nürnberger Halbstürmer zögerte nach einem mustergültigen Zuspiel viel zu lange. Auch die anderen Möglichkeiten ergaben sich noch vor dem 0:1, das Racky nach einem gleichfalls herrlichen Querpaß zwei Minuten vor Halbzeit erzielte.

Nach der Pause, als der Club mit Lehr als Linksaußen, Nüssing als Mittelstürmer und Metzler als Rechtsaußen das Blatt zu wenden versuchte, häuften sich die brenzlichen Situationen vor dem Heilbronner Gehäuse. In der 62. Minute wurde Strehl lädiert und durch Billmann ersetzt. Der Club blieb weiterhin am Drücker, aber erst in der 80. Minute traf Metzler mit einem tollen Schuß ins Schwarze. Nun standen die Zuschauer, die zuvor nicht mit Pfiffen gegeist hatten, wieder hinter dem 1. FCN und der kaum noch erhoffte Sieg wurde Wirklichkeit. Dieter Nüssing gelang nach einer guten Einzelleistung kurz vor dem Schlußpfiff das 2:1.

Ein halbwegs versöhnlicher Abschluß also, doch befriedigt dürfte wohl kein Clubfreund von dannen gezogen sein.

A. W.

ABR

auch Ihr Reisebüro!

— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -
Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hallplatz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

Trotz 0:2 gute Noten für den Club

27. 8. 69: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg 2:0 (0:0). - Kickers Offenbach: Volz; H. Kremers, Weilbacher; Weida, Schmitt, Reich; Gecks, Bechtold, Winkler, Schönberger (ab 63. Min. Kraft), E. Kremers. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Löhr, Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Hansen, H. Müller, Lehr (ab 78. Min. Lubanski). - Schiedsrichter: Tschenscher (Mannheim). - Zuschauer: 22 000. - Tore: 1:0 (63. Min.) Weilbacher, 2:0 (85. Min.) Gecks (Elfmeter).

In einem, über weite Strecken hochklassigen Spiel unterlag der Club seinem früheren Konkurrenten aus dem Bundesligalager mit 0:2 (0:0). Beide Mannschaften ließen schnell ihren schlechten Saisonauftakt vergessen und knüpften an die Leistung an, mit der sie sich in Bundesligaauseinandersetzungen begegnet waren.

Der Clubelf merkte man den Willen an, in Offenbach gut zu bestehen, und damit eine gute Ausgangsbasis für die nächsten Spieltage zu schaffen. Sicherlich wäre ihr auch das erhoffte Unentschieden gelungen, wenn nicht Verteidiger Weilbacher in der 63. Min. mit seinem Spurt über das ganze Feld und dem abschließenden Schuß ins lange Eck das 1:0 und damit die Entscheidung geglückt wäre. Hier hätte RA Metzler seinem Gegenspieler das Leben etwas schwerer machen müssen. Endgültig besiegelt wurde das Clubschicksal in diesem Spiel durch die zweifelhafte Elfmeterentscheidung von Schiedsrichter Tschenscher, der Strafstoß pfiß, nachdem Löhr dem Offenbacher Mittelstürmer Winkler den Ball klar vom Fuß spielte.

In Offenbach bestätigte sich die Erkenntnis der letzten Wochen erneut: Die Clubabwehr ist stärkster Mannschaftsteil. Sie spielt teilweise souverän auf und erfüllt ihre Deckungsaufgabe konsequent. Der Club-Sturm dagegen muß endlich bissiger, schneller, gefährlicher werden. Es muß den Sturmspitzen gelingen, auch wenn aus taktischen Gründen einmal mit einem Stürmer weniger gespielt wird, die gegnerische Abwehr mehr zu beschäftigen, für mehr Druck zu sorgen.

In Offenbach bemühten sich alle Akteure redlich. Am Kampfgeist fehlte es allen Spielern nicht. Erfreulich der gute Einstand von Armand Theis, der erstmals seit einigen Wochen wieder eingesetzt wurde. Bechtold wurde von ihm so beschattet, daß er wirkungslos blieb. Turm in der Schlacht war wieder einmal Nandl Wenauer, der mit Übersicht und Cleverneß für Ruhe und Ordnung sorgte. Die beiden Außenstürmer der Offenbacher, Gecks und E. Kremers, waren bei Popp und Leupold in guten Händen.

Die Offenbacher Kickers wirkten, bei aller Anerkennung der guten Clubleistung, homogener und spritziger. Sie sind nach wie vor Favorit für den Meistertitel im Süden. hrö.

**TANZ
SCHULE**

ADTV

Weinmarkt 1

Rathenauplatz 10

Telefon 55 68 60



MELLIN

Manche mögen's ungezwungen . . .

Darauf kommt's beim Tanzkurs an: ein Kreis netter Menschen und eine gepflegte Umgebung. Eben mit Niveau. Aber Niveau ist nicht gleichbedeutend mit „steif“. Spaß und Freude gehören dazu. Sie lernen dann leichter Tanzen. Und schneller. Und besser. So wie bei uns. Vielleicht liegt hier das Geheimnis, warum so viele unsere Tanzschule empfehlen. Wir haben auch den richtigen Kurs für Sie:

für Anfänger:

Unsere neuen Kurse für **Schüler** und **Berufstätige** beginnen ab 10. September

für Fortgeschrittene:

Freitag, 19. 9. 69 19.00 Uhr

Samstag, 18. 10. 69 16.30 Uhr

Tanzkurs für Ehepaare:

Donnerstag, 8. 10. 69 21.00 Uhr

Weitere Kurse im Oktober!

Drei Clubtreffer und etliche Lichtblicke

30. 8. 69: 1. FCN — SpVgg Bayreuth 3:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Lubanski, Nüssing (ab 72. Min. Renner), Müller, Seubert, - SpVgg Bayreuth: Dimler (ab 46. Min. Sonntag); Ullmann, Kauper; Kaul, Bachofner, Lucas; Persau, Bruchner, Rauh, Horn, Größler. - SR: Betz (Regensburg). - Zuschauer: 16 000. - Tore: 1:0 Hansen (43. Min.), 2:0 Lubanski (46. Min.), 3:0 Metzler (88. Min.).

Der Club soll zwar — so meinten alle, die ihn 3 Tage zuvor am Bieberer Berg unglücklich verlieren sahen — schwächer als in Offenbach gespielt haben — doch er wirkte mannschaftlich weitaus stärker als gegen den VfR Heilbronn. Für Lichtblicke sorgten vor allem Außenläufer Theis und Halbstürmer Lubanski. Ersterer beschattete nicht nur den gefährlichsten Bayreuther Stürmer Rauh mit Erfolg, sondern schaltete sich auch immer wieder ins eigene Angriffsspiel mit ein. Lubanski, endlich auf dem richtigen Posten eingesetzt, erwies sich als kluger und schneller Halbstürmer. Er und Theis können, etwas Geduld vorausgesetzt, einige Clubprobleme lösen. Auch Debütant Seubert, der das Pech hatte, die ihm bis dato ungewohnten Aufgaben eines Linksaußen erfüllen zu müssen, zog sich achtbar aus der Affäre.

Problematisch freilich bleibt nach wie vor, wer zum Torjäger und erfolgreichen Mittelstürmer des Clubs werden soll. Dieter Nüssing vermochte auch dieses Mal, die in ihn gesetzten Erwartungen nicht zu erfüllen und Herbert Renner — erst in der 72. Minute aufs Spielfeld beordert — konnte verständlicherweise seine Fähigkeiten kaum noch andeuten.

Die Gäste blieben insgesamt gesehen harmlos. Kein Wunder, denn neben dem schon erwähnten Rauh, wurde auch der von Leupold bewachte Größler stets in Schach gehalten.

Clubtorhüter Welz hatte daher nur selten Gelegenheit, sein Können unter Beweis zu stellen.

Daß es bei Halbzeit nur 1:0 stand, lag an der Schußangst der Clubstürmer. Immer wieder zögerten Nüssing, Müller und Metzler mit dem krönenden Abschluß. Lediglich ein flacher Pfostenschuß Lubanskis verdient erwähnt zu werden.

Die erste Chance der Gäste resultierte aus einem Leichtsinnsfehler Wenauers, doch Persau der daraufhin nur noch Welz vor sich hatte, traf gleichfalls nur das Torholz. Eine weitere Möglichkeit der Bayreuther machte Welz mit einer großartigen Fußabwehr zunichte.

Kurz vor Halbzeit — der Club wollte es endlich wissen — gelang Hansen nach einem Getümmel vor dem Bayreuther Tor das 1:0.

Bereits eine Minute nach Seitenwechsel erhöhte Lubanski, als Bayreuths Abwehr das Leder nicht weit genug aus der Gefahrenzone befördern konnte, auf 2:0.

Sofort erhielt das Clubspiel mehr Farbe, doch der für den verletzten Dimler ins Tor gestellte Sonntag machte eine Reihe gut gezielter Schüsse unschädlich.

Erfreulich war, daß der Club nunmehr mit weiten Pässen operierte und mit überraschenden Spielzügen aufzuwarten vermochte.

In der 88. Minute erzielte Dribbelkünstler Metzler nach einer Vorlage des vorgestoßenen Wenauer das längst fällige 3:0.

A. W.



führend in feinen juwelen
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Clubamateure starteten erfolgreich.

Seit dem 9. August 1969 geht es wieder um Punkte. Der Start unserer Amateure war gut, wenngleich sich einige Stammspieler noch im Urlaub befanden oder wegen Verletzung nicht mitwirken konnten. Dem Beginn der Meisterschaftsrunde gingen einige Freundschaftstreffen voraus, bei denen unsere Neuzugänge Gelegenheit hatten, sich einzuspielen. Unserer 1. Amateurm Mannschaft, die sich stark verjüngt hat, stehen folgende Spieler zur Verfügung. Im Tor: Hesselbach und Kälberer, in der Abwehr Gruber, Heydenreich, Sträubel und Schießl, im Lauf Muschik, Gerling, Stettner, Schmidt und im Sturm Schaluschke, Mußgiller, Baumann, Wagner, Rumreich, Meisel, Nefzger. Weitere Zugänge haben noch keine Spielerlaubnis.

3. 8. 69: *FC Randesacker — 1. FC Nürnberg Amateure 1:7.* - Die Clubamateure haben in diesem Spiel alle Erwartungen restlos erfüllt.

6. 8. 69: *Sportclub Roth — 1. FCN Amateure 1:1.* - Die Generalprobe war nicht besonders überzeugend.

9. 8. 69: *SpVgg Kaufbeuren — 1. FCN Amateure 0:3.* - Im ersten Verbandsspiel gelang unserer neuformierten Amateurm Mannschaft ein beachtlicher Erfolg. Bemerkenswert war dabei, daß unsere stabile Hintermannschaft nicht nur ihr Tor reinhielt, sondern auch beim ersten Tor den Schützen stellte. So sah unser rechter Läufer Günter Gerling seinen Offensivdrang belohnt, als ihm der Führungstreffer gelang. Linksaußen Meisel erhöhte wenig später auf 2:0 und nach der Pause kam der neu in die Mannschaft genommene Nefzger zu Torehren.

Es spielten: Hesselbach, Sträubel, Schießl, Gerling, Muschick, Schmidt, Schaluschke, Rumreich, Mußgiller, Wagner, Meisel. In der 2. Halbzeit wurde der verletzte Meisel durch Nefzger ersetzt. - Tore: Gerling, Meisel, Nefzger.

17. 8. 69: *1. FCN Amateure — SpVgg Straubing 2:2.* - Unsere Gäste überraschten durch ihre unbekümmerte Spielweise und erforderten die ganze Aufmerksamkeit unserer Abwehr. Als „Clublibero“ Muschick einen Strafstoß zum 1:0 verwerten konnte, schien der Bann gebrochen, zumal der Druck auf das Straubinger Tor anhielt. Allerdings versäumten unsere Stürmer manche Gelegenheit, das Resultat zu erhöhen. Die Straubinger kamen durch einen Elfmeter, den unser linker Verteidiger verschuldet hatte, zum 1:1. Als der Sünder — Trainer Heiner Müller sei ihm gnädig — bei einer Abwehr über den Ball drosch, war das 1:2 fällig. Der Kampf um den Ausgleich verlief dramatisch, aber er gelang durch den in den Sturm gewechselten Rumreich.

Die Clubelf: Hesselbach, Sträubel, Schießl, Gerling, Muschick, Rumreich, Schaluschke, Baumann, Mußgiller, Wagner, Nefzger und Heydenreich. - Tore: Muschick, Rumreich.

Immer richtig am Ball

mit

SPORT-STENGEL



Lieferant von Vereinen und Schulen

Nürnberg · Breite Gasse 46

24. 8. 69: SpVgg Büchenbach — 1. FCN Amateure 1:0. - In die Höhle des Löwen begaben sich unsere Amateure in Büchenbach. Die Gastgeber, die bisher 4:0 Punkte und 10:1 Tore erzielt hatten, galten als Favoriten und wurden von ca. 2500 Zuschauern lautstark unterstützt. Die Besucher dürften vor allem in den ersten 45 Minuten auf ihre Kosten gekommen sein, denn in diesem Zeitraum boten beide Teams überdurchschnittliche Leistungen. Daß es bis zur Pause 0:0 blieb, war ohne Zweifel ein Verdienst unserer Abwehr, die aufgrund des stets gefährlichen Büchenbacher Sturms eine schwere Aufgabe zu lösen hatte. Aber auch die Clubstürmer erspielten sich etliche Chancen, doch waren einige unserer Angreifer im entscheidenden Moment zu langsam. Die zweite Halbzeit erreichte nicht mehr ganz das Niveau der ersten, aber die Spannung blieb erhalten. Durch einen der wenigen Fehler, der unserer Deckungsreihe unterlief, gelang den Platzherren mitte der 2. Halbzeit das 1:0. Schon im Gegenzug hatte Peter Meisel den Ausgleich auf dem Stiefel, aber er zog den Ball ganz knapp am Tor vorbei. Die letzten 10 Minuten gehörten eindeutig unserer Elf, aber leider ohne zählbaren Erfolg.

Die Clubamateure: Hesselbach, Stettner, Heydenreich, Gerling, Muschick, Schmidt, Schaluschke, Baumann, Mußgiller, Wagner, Meisel.

31. 8. 69: 1. FCN Amateure — VfB Coburg 3:0. - Das klare Ergebnis trügt, denn zunächst warteten die Gäste mit gefährlichen Angriffen auf. Innerhalb einer Minute rettete zweimal der Pfosten für den bereits geschlagenen Clubtorhüter Hesselbach. Gleich darauf fiel durch einen Direktschuß Wagners das 1:0 und wenig später verhinderte ein Coburger Verteidiger mit einer prächtigen Kopfabwehr das 2:0.

Die Entscheidung fiel, als Nefzger mitte der zweiten Halbzeit im Nachsetzen den Coburger Schlußmann überwinden konnte. Dem 3:0, gleichfalls von Nefzger erzielt, ging eine feine Einzelleistung Schaluschkes voraus. Erneut konnte die Clubabwehr gefallen, während der Sturm noch viele Wünsche offen ließ.

Es spielten: Hesselbach, Stettner, Heydenreich, Mußgiller, Muschik, Schmidt, Schaluschke, Baumann, Nefzger, E. Wagner (ab 60. Min. Sträubel), Meisel. - Tore: Wagner, Nefzger (2).

Amateurreserve: — Straubing 1:2, — Büchenbach 4:3 (dort), — Coburg 0:7! Geist

Untere Vollmannschaften

Statt Sommer-, Winterpause!

Der BFV hat beschlossen, statt einer Sommerpause, künftig eine zweimonatige Winterpause durchzuführen. Wir können diese Änderung nur begrüßen, da im Sommer bessere Bodenverhältnisse als im Winter vorzufinden sind. Zudem dürften unsere Plätze aufgrund dieser Regelung weniger ramponiert werden.

Die in den letzten Wochen stattgefundenen Spiele endeten wie folgt:

1a-Mannschaft: — Tuspo Nürnberg Privat 6:2 (dort), — Gehörlosen Union I 3:3, — Stadeln Privat 4:2, — Dresdner Bank 3:1.

1b-Mannschaft: — Laufamholz III 8:3 (dort), — West ZI 1:1, — Reichelsdorf IIa 4:0.

2. Mannschaft: — West Z 4:2, — SpVgg Fürth IIa 1:3 (dort), — ATSV Erlangen III 2:2 (dort).

2a-Mannschaft: — Post Privat 4:1, — Stirn I 2:4 (dort), — 1860 Fürth „Wölfe“ I 1:3 (dort).

3. Mannschaft: — West IIa 2:1 (dort), — Herpersdorf 2:3, — Tuspo Nürnberg Kickers II 2:4 (dort).

1. AH-Mannschaft: — DJK Langwasser AH 8:0, — Reichelsdorf AH 2:1 (dort), — Gleißhammer AH 5:1 (dort), — Post AH 3:3, — Forchheim AH 7:0 (dort).

2. AH-Mannschaft: — Herzogenaaurach AH 11:1 (dort), — Weinzierlein AH 2:2, — West AH 2:4 (dort), — ASV Fürth „Veilchen“ I 1:3 (dort), — Maiach AH 2:2, — Schönberg AH 7:5 (dort).

F. Rupp

Fußball-Jugend

Für den Monat August gibt es nichts zu berichten, da ja, wie bekannt, Ferien waren. Ich kann nur hoffen, daß jeder Jugendliche die Zeit genutzt und sich gut erholt hat, damit die beginnende Saison erfolgreich angefangen werden kann. Bei dieser Sachlage kann ich den Freunden der Clubjugend nur den Terminkalender der Jugendsondergruppe Süd, in der unsere 1. Jugend heuer spielt, bekanntgeben und hoffen, daß viele Cluberer regen Anteil an den Jugendspielen nehmen.

14. 9. 1969	48 Schwabach — 1. FC Nürnberg
21. 9. 1969	1. FC Nürnberg — DJK Dollenstein
28. 9. 1969	Hilpoltstein — 1. FC Nürnberg
5. 10. 1969	1. FC Nürnberg — Ansbach - Eyb
12. 10. 1969	Weißenburg — 1. FC Nürnberg
19. 10. 1969	1. FC Nürnberg — Feucht
26. 10. 1969	Schwabach 04 — 1. FC Nürnberg
2. 11. 1969	SVg. Ansbach — 1. FC Nürnberg
9. 11. 1969	1. FC Nürnberg — Neumarkt
16. 11. 1969	Dinkelsbühl — 1. FC Nürnberg
23. 11. 1969	1. FC Nürnberg — Treuchtlingen.

Die Rückrunde beginnt am 30. November. Festgestellt sei auch, daß aus dem Kreis Nürnberg-Fürth neben der Clubjugend nur noch die Jugend der Spielvereinigung Fürth und die von Tuspo Fürth — beide Mannschaften wurden der Gruppe Nord zugeteilt — an der mittelfränkischen Sonderrunde teilnehmen.

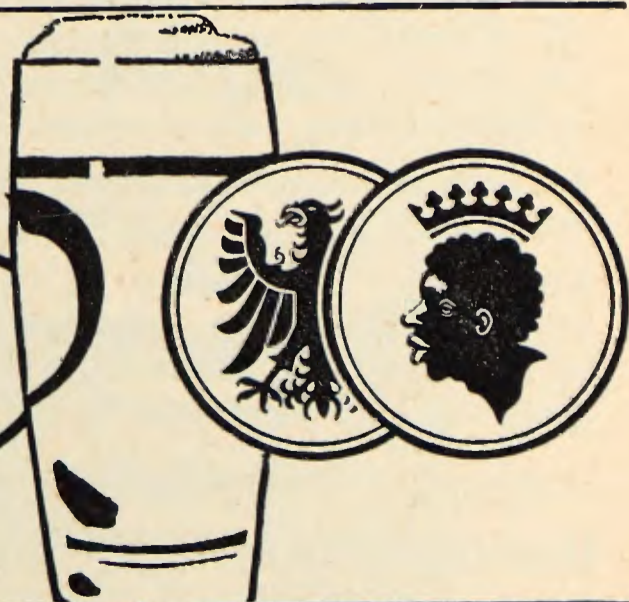
Urlaubsgrüße übersandten aus dem Stubaital Willi Horlamus, aus Spanien Karlheinz Brendel, aus Barcelona Siegfried Maul und aus Diessen am Ammersee Udo Schiffert mit Eltern. Christian Schmidt

Boxen

Mittelfranken — Schwaben.

Im Rahmen der „Nürnberger Sportwochen“ fand am Sonntag, den 20. 7. 1969 (vormittags) in der nur schwach besetzten Grundhülle des 1. FCN ein Juniorenvergleichskampf Mittelfranken — Schwaben statt. Vor Beginn der Kämpfe wurde unser Trainer Theo Hasselbacher für besondere Verdienste um den Boxsport mit der goldenen Ehrennadel des DABV ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Tucher
Siechen
das grosse Bier



Nach Vorstellung beider Mannschaften standen sich im Schüler-Papiergewicht Brzozowsky (1. FCN) und Henkel (Schwaben) gegenüber. Unser Benjamin „Boggi“ erkämpfte sich außer einem Punktsieg noch den Applaus der Zuschauer und die erste Goldplakette. Gerhard Hopf (Federgewicht) hatte gegen den stets angreifenden Zarnardi keine leichte Aufgabe. Nur im letzten Drittel der 3. Runde war Gerhard überlegen und siegte denkbar knapp nach Punkten.

In den darauffolgenden Begegnungen dominierten die Gäste. Sowohl Manfred Hopf, als auch Rüdiger Unverzagt (beide 1. FCN) hatten in Fischer und Schulze Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften vor den Fäusten, und wenig Chancen. Manfred schoß kopfüber durch die Ringseile und gab nach Anzählen des Ringrichters wegen Verletzung in der 1. Runde auf. Der sich bis zum Schluß der 2. Runde tapfer wehrende Rüdiger brachte seinen Gegner dreimal in große Bedrängnis, verlor dann aber Übersicht und Kraft und wurde vom umsichtig amtierenden Ringrichter vorzeitig in seine Ecke geschickt.

Hufer (Stein) errang zwei Punkte für Mittelfranken, während Menkhoff (Eichstätt) zwei vergab.

In einem erbittert durchgeführten Einlagekampf hinterließen die Senioren-Schwergewichtler Dirnberger (1. FCN) und Eiberger (Neumarkt) einen hervorragenden Eindruck. Held dieser schlagreichen Begegnung war unser „Bobi“, der im Endspurt — angefeuert von den Zuschauern — die für einen Punktsieg notwendigen Treffer landen konnte.

Der Mannschaftskampf Mittelfranken — Schwaben endete 6:6. Sieger und Unterlegene wurden mit goldenen und silbernen Plaketten, gestiftet von der Stadt Nürnberg, bedacht.

Mannschaftskampf 1. FCN — Schwandorf/Neumarkt.

Vor einem dem Boxsport aufgeschlossenen Publikum ging am Sonntag, dem 10. 8., in Katzwang, unsere 1. Zeltveranstaltung über die Bühne.

Unsere mit Boxern des SC 04 Maxvorstadt verstärkte Staffel trat gegen eine Kombination Schwandorf/Neumarkt an. Erfreulicherweise brachte diese Veranstaltung nicht nur einen sportlichen, sondern auch einen finanziellen Erfolg.

Nach einem Einlagekampf standen sich im Junioren-Halbmittelgewicht Hufer (1. FCN) und Balk (Schwandorf) gegenüber. Hufer siegte nach kurzem Schlagwechsel durch Abbruch in der 1. Runde. Im Senioren-Halbmittel hatte Roth (1. FCN) gegen Feicht II (Schwandorf) leichte Vorteile, doch ein Nasenbeinbruch zwang ihn in der 2. Runde zur Aufgabe. Dann demonstrierte Scherrle (1. FCN) Faustkampf in Vollendung. Der sich tapfer wehrende Lang (Neumarkt) gab vernünftigerweise in der 2. Runde auf.

Mit großer Spannung wurde die Junioren-Leichtgewichtsbegegnung zwischen dem Bayerischen Meister Gerhard Hopf (1. FCN) und dem Vizemeister Ossiander (Schwandorf) erwartet. Nicht nur die Wetten, auch der Kampf endete unentschieden. Um beide Punkte zu gewinnen, hätte Gerhard, anstatt nur fleißig mitzumischen, auch seine Übersicht und Technik in die Wagschale werfen müssen.

Bezubk, Schlund und Srlachta (alle SC 04) setzten sich jeweils nach Punkten durch und brachten uns dem Gesamtsieg ein großes Stück näher. Jürgen Geißler bestritt seinen 50. Kampf. Er wurde bereits vor Beginn der Kämpfe geehrt und stattete seinen Dank durch eine eindrucksvolle Leistung ab. Mit sehr guter Führungshand und rechten Konter-schlägen zwang Jürgen seinen Gegner Lehnert (Schwandorf) in der 2. Runde zur Aufgabe.

Im letzten Kampf hatte Dirnberger in Feicht I einen zu starken Gegner. Wenige Sekunden vor Schluß der 3. Runde warf deshalb Sekundant Theo Hasselbacher das Handtuch.

Endstand 13:7 für den 1. FCN. Außer dem schon traditionellen Bratwurstessen, das keinen besonderen Anklang mehr fand, konnte man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen. Allen Beteiligten, insonderheit unserem technischen Leiter und Kassier Jürgen Seidemann, gebührt daher herzlicher Dank!

V. Werner

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Handball

Nur wenige Spiele!

Der Abteilungsbericht ist dieses Mal aus folgenden Gründen sehr kurz:

1. herrschte in den vergangenen Wochen Sommerpause, so daß der Spielbetrieb nahezu ruhte und
2. durfte auch der „Vize“ einmal in Urlaub gehen.

Daher nur die Ergebnisse der wenigen Begegnungen und kurze Kommentare. Die 1. Herrenmannschaft hat tatsächlich den Dreh heraus, immer wieder unentschieden zu spielen. Auch das letzte Treffen vor der Sommerpause gegen den TV 48 Erlangen (dort) endete mit einem Remis (11:11). Dieses Spiel fand erstmals ohne den bisherigen Trainer, Herrn Tschochohei, statt. Aufgrund seiner Bestrebungen (u. a. mit Spielern unserer 1. Mannschaft) ein leistungsstarkes Team bei einem anderen Verein zu bilden, sah sich die Abteilungsleitung gezwungen, Herrn Tschochohai mit Wirkung vom 24. 7. 69 zu entlassen.

Gegen 09 Landshut gewann unsere 1. Mannschaft mit 11:3 (4:0).

Die „roten Teufel“ schlugen erwartungsgemäß 04 Schwabach 14:4 und Altenfurt 16:11.

Unsere Reserve siegte in Bad Windsheim 15:8.

Unsere 1. Damenmannschaft behielt gegen eine Bezirksauswahl mit 22:2 die Oberhand, während unsere 1b-Damen dem ASV Zirndorf mit 2:4 unterlagen.

*

Otto Ruckdeschel und Fräulein Bernschneider haben geheiratet. Herzlichen Glückwunsch!

Unser „Vize“ Gert Glaubrecht hat seinen Urlaub dazu benutzt, seine Renate zu ehelichen. Wir gratulieren herzlichst!

Dr. L. Glaser, unser „Lucki“, meldet die Geburt eines kleinen Christinchens. Der jungen Erdenbürgerin, Frau Ursula, „Lucki“ und dem kleinen Stefan gelten unsere besten Wünsche!
Kettemann

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



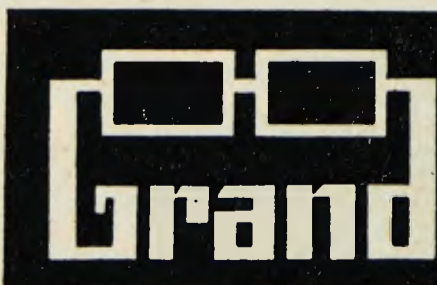
Die Meisterschaften der Leichtathletik-saison 1969 sind abgewickelt und während sich die Spitze des Deutschen Leichtathletikverbandes auf die bevorstehenden Europameisterschaften konzentriert, ist für uns die Saison 1970 schon wieder aktuell und neues Angriffsziel geworden. Zieht man das Fazit aus den regionalen und nationalen Titelkämpfen, so läßt sich nicht übersehen, daß wir mit unserem augenblicklichen Leistungsstand keinen großen Staat machen können. Freilich gibt es etliche Aktive, die voll und ganz die in sie gesetzten Erwartungen erfüllten, aber ihrer sind zu wenig und es muß unser Ziel sein, das Image des 1. FCN auch in der Leichtathletik wieder anzuheben und Vorbereitungen zu treffen, um das Leistungsniveau zu verbessern. Unsere Aktiven können hierzu durch gezieltes und intensives Wintertraining beitragen und unsere Funktionäre und Offiziellen sollten sich schon jetzt Gedanken machen, wie diesen Problemen zu Leibe zu rücken ist.

Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Wetzlar überraschte Roland Roßmeißl mit einer guten Sprintleistung. Er erreichte über 200 m das Finale, belegte den dritten Platz und lag mit 21,4 Sek. bei Zeitgleichheit nur um Hand- und Brustbreite hinter den beiden ersten zurück. Bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf belegte er über 400 m mit einer Zeit von 47,4 Sek. im Vorlauf den 5. Platz und kam damit ins Finale, da dieser Vorlauf der weitaus schnellste war. Bekannte Läufer hatten den Endlauf nicht erreicht. Im Finale steigerte er sich in einem großartigen Rennen auf die persönliche Bestleistung von 47,3 Sek. und wurde Vierter. Vielleicht ist das die Fahrkarte für die Europameisterschaften gewesen, denn mit dieser guten Leistung hat er eine reelle Chance für die 4 x 400-m-Staffel und sei es nur als Ersatzmann. Die Abteilung hält ihm auf alle Fälle die Daumen und gratuliert ihm herzlich zu seinen schönen Erfolgen.

Über unsere Geher ist schon viel berichtet worden. Sie rechtfertigten dies abermals durch eine gute und geschlossene Mannschaftsleistung bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf. Obwohl sie ihr bester Mann im Stich ließ, erkämpften sich Vorbrugg (7.), Adam (10.), und Schuster (15.) bei widrigen Verhältnissen mit der Mannschaft einen nicht erwarteten 3. Platz im 20-km-Gehen. Ihre Freude entlohnte sie für das harte Wintertraining. Es ist übrigens gar nicht so einfach, 20 km in beispielsweise 1:42 Std. zu gehen. Ich „coachte“ unsere Geher in Düsseldorf. Um die einzelnen Positionen durchzugeben und sie anzufeuern, mußte ich ganz schön flitzen und das noch im Regen. Am Schluß war ich gleichermaßen müde wie sie. Ich für meine Person (man möge entschuldigen, wenn ich einmal pro domo spreche) habe aufgehört über sie zu lästern und zolle ihnen schon seit längerem den gebührenden Respekt. Auch ihnen übermittle ich für ihre gute Leistung die Glückwünsche der Abteilung.

Erfreuliches gibt es noch von den Deutschen Jugendmeisterschaften zu berichten. Hier wuchs unsere olympische Staffel der männlichen Jugend über sich selbst hinaus und belegte einen nie erwarteten 6. Platz. Dazu trug neben Werner Weidinger, der die 800 m in persönlicher Bestzeit (1:58) lief, vor allem Ekkehard Kleiner bei, der über 400 m mit zwei famosen Läufen aufwartete. So wurden für ihn im Vorlauf 48,5 Sek. und im Endlauf 49 Sek. gestoppt. Ich glaube, daß er sich selbst nicht so stark eingeschätzt hat. Es wundert wohl niemand, daß sich unsere vier Jungen über ihren Erfolg riesig gefreut haben.

Ferner gab es durch Christine Meyer über 200 m und durch Ilse Raschkowski im Kugelstoßen zwei neue Clubrekorde. Nur gut, daß es einen Statistiker gibt, der alle Leistungen festhält. Unserer Jugend aber noch herzliche Glückwünsche!



Ihr Spezialist für **Kleinst-Hörgeräte**
und **HÖRBRILLEN** — Ihr Vorteil —
da Optik und Akustik in einer Hand

Nürnberg, Vord. Stern-gasse 17, Tel. 224278

Verbessert zeigte sich in den letzten Wochen auch Manfred Wehner, der längere Zeit verletzt war. Bei einem Abendsportfest des SV Siemens lief er die 5000 m in 14:51 Min. Das Wochenende darauf kam er beim Marathonlauf in Enschede in einem Feld von über 200 Teilnehmern auf den 16. Platz und auf die sehr gute Zeit von 2:30:04,0 Std. Für weniger Eingeweihte sei noch hinzugefügt, daß der Deutsche Marathonmeister nur 9 Sekunden vor ihm lag. Bei 42 km ist das wirklich nicht viel. Ich hoffe, daß ihn dieses Ergebnis für sein in die Brüche gegangenes Auto ein klein wenig entschädigt hat. Sicherlich hat er damit wieder Auftrieb erhalten, und wir wünschen ihm, daß er seine Form bis zu den Bayerischen Marathonmeisterschaften konservieren kann.

Last not least freut es mich zu schreiben, daß unser Pechvogel Hans Pfister wieder aus der Augenklinik in Erlangen entlassen worden ist. Es scheint, daß unser Rekonvaleszent sein Speermaßgeschick gut überstanden hat. Bedauerlich und nicht ersetzbar sind für ihn jedoch die entgangenen Sportveranstaltungen, für die er so zäh und hart trainiert hat. Ich hoffe und wünsche ihm eine erfolgreichere und glücklichere Saison 1970.

Nachstehend die Resultate der vergangenen Wochen:

Deutsche Marathonmeisterschaft am 26. 7. 1969 in Wilhelmshaven.

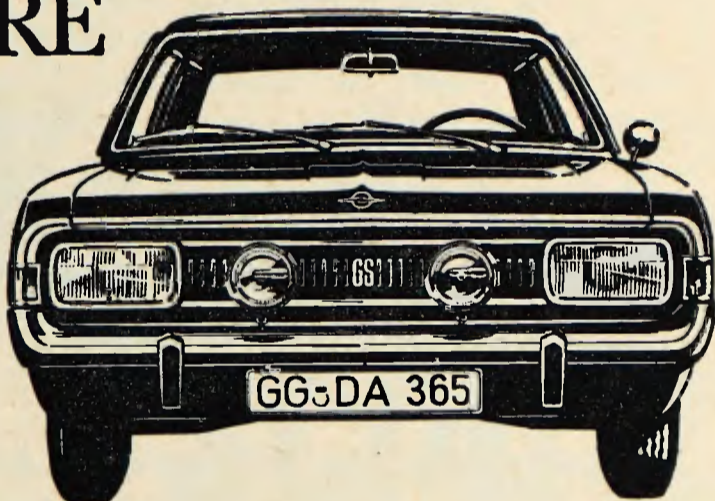
25. Manfred Wehner 2:45:24,0 Std.

Süddeutsche Meisterschaften am 26./27. 7. 1969 in Wetzlar.

Männer: 200 m: 3. Roland Roßmeißl 21,4 Sek. 3 x 1000 m: 4. Legath — Wimmer — Dörrbecker 7:34,9 Min. Kugel: 7. Manfred Stepan 15,55 m. Hammer: 7. Hermann Blank 53,80 m.

Frauen: Weit: 4. Gabi Kirchner 5,66 m.

COMMODORE
GS
MIT 130 PS



Der sportliche 6-Zylinder

OPEL *kauft man bei:*

AUTO-KROPF K.
G.

ÄLTESTER OPEL-HÄNDLER DEUTSCHLANDS SEIT 1886

NÜRNBERG - DEUTSCHHERRNSTR. 3-7 - TEL. 264741

FÜRTH i. B. - SCHWABACHER STR. 137 - TEL. 771541

HERSBRUCK - NÜRNBERGER STR. 11 - TEL. 2426

Deutsche Jugendmeisterschaften am 1.—3. 8. 1969 in Saarbrücken.

Männliche Jugend: Olympische Staffel: 6. Weidinger — Menzel — Kleiner — Knappe 3:35,5 Min.

Weibliche Jugend: 200 m: 5. Christa Meyer 25,6 Sek. (Club-Rekord). Kugel: Ilse Raschkowski 11,68 m (Club-Rekord).

Sportfest am 20. 7. 1969 in Brühl/Baden.

Weibliche Jugend: Kugel: 1. Ilse Raschkowski 10,91 m. Diskus: 1. Ilse Raschkowski 33,72 m.

Deutsche Staffelmeisterschaften am 2./3. 8. 1969 in Hannover.

Männer: 3 x 1000 m: 6. Legath — Wimmer — Dörrbecker 7:29,8 Min.

Juniorenländerkampf Frankreich — Deutschland am 10. 8. 1969 in Versailles.

Frauen: Weit: 2. Gabi Kirchner 5,81 m.

Internationaler Marathonlauf am 16. 8. 1969 in Enschede/Holland.

16. Manfred Wehner 2:30:04,0 Std.

Ludo Dörrbecker

Tennis

In memoriam Oskar RUPP

Am 11. 8. 1969 verstarb nach längerer Krankheit unser Gründungsmitglied Oskar Rupp.

Er gehörte zu jenen Cluberern, die am 25. 11. 1924 die Tennis-Abteilung des 1. FCN ins Leben riefen. Herr Oskar Rupp stellte sich der neugegründeten Abteilung sofort als Spieler und Mitarbeiter zur Verfügung und hatte seitdem großen Anteil an der Entwicklung des Tennissports innerhalb des 1. FCN.

Trotz vieler Ämter außerhalb des Clubs war Herr Rupp bereit, von 1952 bis 1954 erneut aktiv in der Vorstandschaft der Tennis-Abteilung mitzuarbeiten. Er übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden und stand nach seinem Ausscheiden dem 1. FCN und unserer Abteilung als Mitglied des Verwaltungsrates stets mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Abteilungsmitglieder betrauern das Ableben dieses um den 1. FCN hochverdienten Mannes, dessen selbstlose Mitarbeit der 1. Vorsitzende des Clubs, Herr Walter Luther, bei der Einäscherung eingehend würdigte und dessen Tod eine schwer zu schließende Lücke hinterlassen hat.

Wir werden Oskar Rupp nicht vergessen und übermitteln allen Hinterbliebenen nochmals unsere aufrichtige Anteilnahme.

Dr. Wortner

Roll- u. Eissport

Roll-Hockey.

Bedingt durch die Urlaubszeit war es unserer Mannschaft nicht möglich, weder das letzte noch fällige Punktspiel gegen Ansbach, noch Freundschaftsbegegnungen auszutragen. Doch konnten unsere beiden Spieler Hau und Belschner den ERSC Bamberg im Freundschaftsspiel gegen die FREC Frankfurt verstärken. Der letztjährige Bundesligist mußte dabei mit 2:5 (1:3) eine deutliche Niederlage einstecken. Zu diesem Sieg steuerte Hau 2 Treffer bei.

Unsere Spieler Hau, Kempe und Belschner werden in der Zeit vom 5.—15. 9. 1969 mit dem ERSC Bamberg nach Spanien reisen und dort in der Umgebung von Barcelona einige Spiele absolvieren. Wir hoffen mit gutem Erfolg!

Roll-Kunstlauf.

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften vom 24.—27. 7. 69 startete Hannelore Bindl in der Klasse „Jugendmeister“. Nach der Pflicht nahm sie den 11. Rang ein, durch eine gut vorgetragene Kür konnte sie sich noch um 3 Ränge auf Platz 8 verbessern.

Dagegen war bei derselben Veranstaltung Doris Hardt vom Pech verfolgt. Durch einen Sturz beim „Schlingen-Lauf“ in der Pflicht verlor sie über 20 Punkte gegen die Vorletzte, was nicht mehr aufzuholen war. Hier nützte auch eine gute Kür nichts mehr! Unter normalen Verhältnissen wäre anstatt des letzten Platzes ein guter Mittelplatz zu erreichen gewesen.

Bei den Bayerischen Meisterschaften schnitten unsere Läuferinnen wie folgt ab: Bayerische Meisterin in der Damen-Meisterklasse wurde Hannelore Bindl. Diese Meisterschaften wurden „bundesoffen“ ausgetragen, dabei hatte Hannelore noch 2 nichtbayerische Läuferinnen vor sich.

Jugendmeisterklasse — Damen: Doris Hardt Vizemeisterin („bundesoffen“ 4. Platz).
Junioren — Damen: Helga Seeberger 3. Rang.

Wenn Krankheitskosten steigen —

Bitte fordern Sie
Informationsmaterial
über die neue
Heilkostenvoll-
versicherung
mit Leistungs-
dynamik

**Ihr Kranken-
schutz
steigt mit**



VEREINIGTE

KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Bezirksvertretung:

ALFRED BAUER, 8500 NÜRNBERG

Schoppershofstraße 14a — Telefon 53 50 16

Neulinge — Mädchen: Gruppe 1: Judith Pfistner 2. Rang; Gruppe 2: Irmgard Mahringer 7. Rang.

Abschließend noch eine wichtige Mitteilung: Mitte Oktober wird in Erlangen ein Klassenlaufen abgehalten. Interessenten bitte rechtzeitig bei Frau Hollweck oder Frl. Wuzel melden.
MaHa

Vom Tisch der Alten

Die Sorgen — angesichts des Abstiegs in die „Regionalliga“ — scheinen manche Quellen um traditionelles Wissen verschüttet zu haben; zumindest werden damit viele Anfragen und Wünsche um Aufschluß über den „TdA“ und sein Gründungsjahr erklärlich.

Als Antwort mögen Dokumente sprechen:

Die Vereinszeitung Nr. 11 vom November des Jahrganges 1932 verzeichnet aus der Feder unseres — wie könnte es anders sein — lieben und nimmermüden Dr. Hans Pelzner eine Abhandlung: „Der Tisch der Alten“ mit den Untertiteln „Die erste Zusammenkunft“ und „Zweck und Sinn des Zusammenschlusses“. Wir entnehmen:

„Der von einigen alten Mitgliedern — im Einvernehmen mit der Vorstandschaft — angeregte Zusammenschluß der nicht mehr aktiven Sportkameraden im Verein hat bereits feste Form angenommen. Am Samstag, dem 5. November 1932, fanden sich über 40 „alte Cluberer“ zu fröhlicher Runde zusammen. An mehr als zwölf auswärts wohnende Kameraden wurden Kartengrüße abgesandt.

Die Abende verfolgen das Ziel, diejenigen Sportkameraden zur Geselligkeit zusammenzurufen und zusammenzuhalten, die nicht mehr sportlich oder verwaltungsamtlich tätig sind. *Man darf dem Sport nicht nachsagen, daß er seine Leute vergesse, wenn sie von der Arena abgetreten sind.*

Das Zusammensein soll auch dem geselligen Leben im Club dienen. Der „TdA“ ist keineswegs exklusiv: Wir wollen kein Verein im Verein, wir wollen nur der „Club“ sein und bleiben. Zusammenkünfte ab jenem 5. November waren jeweils der 1. und 3. Samstag im Monat im „Reichshof“ (früher „Hotel Schneider“). Der Ehrenvorsitzende und Gründungsvorstand des Clubs, unser allseits verehrter Christoph Heinz (Immenstadt) hat damals mit Übersendung eines Familienbildes folgende persönliche Einstellung bekundet: „Das Gedenken meiner alten Sportgenossen anlässlich ihrer Zusammenkunft hat mich außerordentlich erfreut und ich habe sie in Gedanken alle aufmarschieren lassen. Es ist eine blendende Idee, auch die alten Pioniere, von denen leider so mancher fehlt, zu versammeln. Hoffentlich habe ich auch mal das Glück, darunter weilen zu dürfen; im Geiste bin ich öfter bei Euch, als Ihr glaubt.“

Die Dezember-Zeitung des gleichen Jahrgangs meldet, daß sich an den zwei verflossenen Samstag-Zusammenkünften weitere Kameraden eingefunden haben. Damit umfaßte die Teilnehmerliste folgende Namen: Bachhofer, Karl Hertel, Hagenmüller, Danninger, Hupp, August Schätzler, Fleinert, Heinz, Fr. Frank, Dorsch, Bachmeyer, Häffner, Lehner, Friedrich, Hugo Krauß, Georg Schneider, Kugler, Riegel, Kühn, Georg Steinmetz, Liebhardt, Arnold, Kaulfuß, Wolf, Michael Steinmetz, Hussel, Brockert, Steinlein, Hans Hofmann, Birkmann, Baeumler, Engel, Speckhardt, Streidl, Lehmann, Prager, Pelzner, Hörl, Müller, Franz, Hößlinger, Gg. Winter, Würsching, Ulm, Edi Greb, Seidl, Buchfelder, Schütz, Ißmayer, Straubert, Ratsam, Andr. Hofmann, Konrad Martin, Gustav Ott, Georg Ott, Edel, Scherm, Reismann, Scholler, Dürbeck, Fritz Meyer, Fehrle, Kraus Hans, Heinrich Träg, W. Böß, Süpl, Hiemer.“ —

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Krieg und Zusammenbruch brachten auch für diesen Kreis Einschränkung bzw. Unterbrechung. Erste Anfänge neuer Kristallisation regten sich im Jahre 1953 auf Initiative unseres Karl Hertel, der als erste Mitglieder der neuen Runde Dr. Pelzner, Hans Hofmann, Dr. Hans Friedrich, Ludwig Lehmann, Karl Würsching und Dr. Theo Haggemüller benennt. Diese Grundlage kann der Chronik vom „Tisch der Alten“ entnommen werden, die seit Januar 1957 von unserem leider verstorbenen Gustel Ott in beispielloser Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit angelegt und geführt worden ist.

Der Unterzeichnete ist glücklich Bewahrer dieser einzigartigen Chronik zu sein, welche acht Bände umfaßt. Jedes Mitglied kann sie selbstverständlich einsehen. Das von Gustel Ott stammende Vorwort lautet: „Der wird als echter Cluberer sich bewähren, der seinen Club zu schirmen weiß.“ —

Vorträge sind vorgesehen:

26. Sept. Oberstudienrat Kurt Wetzel: „Neueste Aufnahmen aus Norwegen (oder Türkei)“,

24. Okt. Regierungsamtman Edgar Lades: „Tiere in freier Wildbahn, 2. Teil.“

Der 10. Oktober ist für den Herbstaussflug vorgemerkt.

H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Therese Schleusinger (Schwimmabteilung) begeht am 14. 9. ein weiteres Wiegenfest. Dr. Michael Steinmetz, dereinst Spieler unserer 1. Fußballmannschaft und dem Club seit 1905 die Treue haltend, wird am 29. September 81 Jahre alt.

Otto Bachmeier, ebenfalls zu unseren alten Fußballern zählend und seit 1906 Clubmitglied, feiert am 20. 9. seinen 79. Geburtstag.

Hans Schaller, Clubmitglied seit 1925 und ehemals aktiver Fußballer, begeht am 14. 9. sein 74. Wiegenfest.

73 Jahre alt werden: Michael Scherber (6. 9.), Clubmitglied seit 1925, Wilhelm Kraemer (22. 9.), Clubmitglied seit 1934, und Robert Fleischmann (23. 9.), Clubmitglied seit 1904. Robert Trapp, Clubmitglied seit 1909 und dereinst Fußballer und Schwimmer, feiert am 5. 9. seinen 72. Geburtstag.

Werner Hammer (3. 9.), Franz Lacher (10. 9.), früherer Leichtathlet und dem 1. FCN seit 1926 angehörend, sowie Adolf Kunstmann (10. 9.), Leonhard Gruner (15. 9.) und Willy Hübner (23. 9.) begehen ihr 70. Wiegenfest.

Hans Bloss (4. 9.), Clubmitglied seit 1924, und August Grüb (29. 9.), Clubmitglied seit 1922, — beide kommen aus dem Fußballerlager — werden 65 Jahre alt.

Hugo Behnke (Roll- und Eissportabteilung) feiert am 10. 9. seinen 60. Geburtstag.

Ihr 50. Wiegenfest begehen: Ulrich Steger (3. 9.), Wilhelm Hagemeyer (3. 9.), Karl Häuser (13. 9.), Clubmitglied seit 1940, und Otto Reh (15. 9.).

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen Geburtstagskindern des Monats September Glück und Gesundheit!

*

Urlaubsgrüße, zumeist verbunden mit den besten Wünschen für unsere 1. Fußballmannschaft, übersandten:

Heinz-Peter Herbert vom Bodensee. Günter Sommer aus Kirchberg/Tirol, Willy Esche und Frau aus Hindelang, Familie A. Hilpert aus Bremerhaven und Tiengen, „Achala“ und Frau aus Kärnten, Willy Battert und Frau aus Oklahoma/USA, Dr. H. Schürer und

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Familie aus Frankreich, Dr. Johannes Kaiser und Frau aus Rimbach/Bayer. Wald, Adolf Doll sowie Andreas Weiß und Frau vom Brandenburger Haus am Gepatschferner, Wolfgang Wachinger aus Lugano, Hans Maier und Frau aus dem Montafon, Karl Schuzer aus Mittenwald, Peter Reich und Familie aus Gufidaun/Südtirol, Fam. Hans Roth von der Seiser-Alm, W. Ulrich aus Bad Nenndorf, Willi und Grete Haas aus Kuchl bei Salzburg, Josef Geisberger und Familie aus Marquartstein, L. Heller vom Ostseeheilbad Timmendorfer Strand, Jakob Finger sowie der Igelwirt nebst Familie vom Schloßberg, Herbert Bröner und Familie vom Großglockner, Günter Schwarz aus Rumänien, H. Vorberger aus Creglingen, J. Albrecht und R. Wolf sowie weitere Clubanhänger aus Altötting, Ottmar Diemer aus Bastheim/Rhön und Architekt Ernst Schwartz und Familie aus Berchtesgaden. Herzlichen Dank!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

**Dr. Ludwig Belgrad,
Lorenz Eckert,
Oskar Rupp und
Otto Nerusil**

Dr. Ludwig Belgrad, geb. am 3. 6. 1906, dem 1. FCN seit 1964 angehörend, verstarb im Juli 1969.

Lorenz Eckert, Clubmitglied seit 1949, verschied vor wenigen Wochen im Alter von 75 Jahren.

Oskar Rupp, geb. am 1. 11. 1900, dem Club seit 1920 die Treue haltend, verstarb am 11. 8. 1969. Sowohl als langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates als auch als Mitbegründer und Mitarbeiter der Tennis-Abteilung hat sich Oskar Rupp große Verdienste um den 1. FCN erworben.

Otto Nerusil trat dem Club am 1. 5. 1966 bei. Er verschied am 18. Aug. 69 im Alter von 48 Jahren.

Der 1. FC Nürnberg übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175



RUF 51 23 88

Der Ruhm kennt keine Gnade

Von Claudius Babst

Paavo Nurmi haben sie ein Standbild gebaut. Cassius Clay ist aus den Schlagzeilen verschwunden. Der sportliche Ruhm geht seltsame Wege und oft gefährliche Pfade des Vergessens. Mitten im Vabanque-Spiel sportlichen Roulette-Glücks führt er seinen Schützling zu Orten wahrhaft olympischen Erfolges. Oder schnöde verläßt er als Glücksritter moderner Prägung den Begnadeten. Der Ruhm fragt nicht nach Namen, Ort und Zeit. Sein liebster Freund ist der Augenblick: mit ihm tobt er sich aus, schwelgt er in ausgelassenen Festen. Und hart sind seine Stunden der Ernüchterung. Der Ruhm ist Sinnbild der Unbeständigkeit in Potenz. Niemand kann ihn berechnen. Wer seine Formel kennt, ist der wahre Weltmeister aller Zeiten.

Schadenfrohe und Skeptiker haben es gefragt: Wer war zuerst, der Ruhm oder der Sport? Die Suche nach einer Antwort zeigt, daß historische Vergleiche mit odysseeischen Heldentaten nichts taugen. Dafür hat die Zeit genau gezeigt, daß der Sport ohne den Ruhm seiner Spitzenkönner nicht leben kann, denn jede Ausnahmeleistung — in der Politik, in der Wirtschaft, im Sport — führt zu einer positiven Reaktion.

Bei Präsident Johnson fliegen Gallup-Kurven in die Höhe, an der Wallstreet steigen Kurse. Im Sport aber wächst die Begeisterung, die Anteilnahme, der Wille zum Wagnis, der Wunsch, nicht abseits stehen zu wollen. Je größer der Ruhm eines Sportlers, desto größer das Interesse am Sport. In dieser vorerst noch unkritisch zur Kenntnis genommenen Wechselwirkung liegt der Wert des Ruhms. Er hat sich, allen bösen Stimmen zum Trotz, zu den Förderern des Sports gesellt. Das ist sein Verdienst.

Kein Platz für Masse

„Der Spitzensportler sucht den Ruhm“, sagen die einen. Die anderen kontern: „Er sucht die Leistung.“ Es werden sich für beide Thesen Präzedenzfälle finden: Der Sport ist nie arm an Beispielen, wenn es darum geht, ein Exempel zu statuieren. Sicher ist, daß jeder Sportler — so sehr er sich auch zukünftigem Ruhm verschrieben haben mag — zuerst nach der Leistung streben muß. Der Ruhm ist die automatische Folge des Gelingens und oft auch automatischer Garant für weitere Erfolge. Dabei verschreibt er sich niemandem so sehr wie dem Individuum. In ihm findet er seine Erfüllung und auch sein Opfer. Darin liegen der große Ansporn und die große Gefahr des Ruhms.

Viele ertrotzen mit herkulischer Kraft den Sieg und erliegen dem Ruhm. Darin mag die Selbsttäuschung, die Ironie des Schicksals liegen. Andere wieder lehren uns, mit welchem kaufmännischem Geschick sie den Ruhm als Sprungbrett in ihren Dienst gestellt haben. Sind sie darum wirklich die Verräter des Sports, wie ihnen schnöde Reden nachsagen?

Mit Ruhm kein Staat zu machen

Es ist erstaunlich, wie in der Domäne des Ruhms Nationalitäten zurücktreten. Diese Feststellung scheint gegen die Anstrengungen zu sprechen, die Staaten unternehmen, um mit sportlichem Prestige politischen Ruf zu stabilisieren. Daß ihnen mit diesen Bemühungen der Augenblick gehört, ist unbestritten. Sobald sich aber der Ruhm, der mit sportlichen Erfolgen unweigerlich verbunden ist, von dieser Jetzt-Zeit löst, zählt nur noch der einzelne Mensch. Die Leichtathleten verehren Paavo Nurmi und nicht Finnland, sie sprechen von

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Jesse Owens und nicht von den Vereinigten Staaten. Der Ruhm ist ein schlechter Ideologien-Politiker. Mit diplomatischem Geschick versteht er es, seine Sympathien an Osten und Westen zu verteilen.

Scheinbar läßt sich zwar seine Begleitung erzwingen: Medaillenübersichten, Weltrekordtabellen und Länderwertungen strafen die Neutralität des Ruhms Lügen. Aber er kehrt wieder dorthin zurück, von wo er ausgegangen ist — zum Individuum. So sehr sich ein einzelner Sportler mit seinen Resultaten in den Dienst eines Staates stellen will oder muß, so sehr wird die Welt des Sports nur noch von seinem Ruhm als Individuum sprechen, wenn er einst von der Bühne der Aktiven abgetreten ist. Der Ruf eines Deutschland-Achters oder einer US-Staffel sind die letzten Anleihen, die der Ruhm im Wettstreit der Nationen macht. Diese Ausnahmen können aber nur die Regel von der Neutralität bestätigen. Sie sind nicht fähig, das Weißbuch des Ruhms zu schwärzen. Seine Verdienste in der Frage der Konzentration auf das Individuum sind unbestritten: Nur Erfolglose werden sie bestreiten.

Moderne Zeit und gesteigertes Geltungsbedürfnis haben den Ruhm zu einem der begehrtesten Objekte unersättlichen Wunschenkes gemacht. Wahllos hat er sich dabei an Geld, Staat und Werbung verschenkt und sich mit erschütternder Sorglosigkeit mißbrauchen lassen. Trotzdem ist er der Neid der Besitzlosen, der nur die Dirnenrolle des Ruhms sieht und mit großer Kelle im Pfuhl übersteigerten Heldentums wühlt. Allerdings: Die Gefahren des Ruhms dürften nicht übersehen werden. Er hat viele ins Gefängnis und selbst in den Tod getrieben. Nur allzuoft gibt es kein „in dubio“ für den Angeklagten. Viele Gefahren menschlicher Moderne haben ihn leider in eine zwielichtige Rolle hineinmanövriert. Mit ausgeklügelter Akribie haben ihn Manager zum perfekten Verführer und Verräter gemacht. Der Kampf gegen diese zunehmende Kommerzialisierung des Ruhms verlangt von allen alles.

Mummenschanz der Einfalt

Es ist das Schicksal des Mahners wider den Ruhm, als vermeintlicher Neider aus der Diskussion ausgeschlossen zu bleiben. Dabei haben vom Ruhm Verwöhnte schon oft ein Ende mit Schrecken erfahren, das nur den Anfang eines Schreckens ohne Ende darstellte. Denn nur allzuoft steht der Begnadete nach dem abrupten Ende seiner Karriere vor dem Nichts. Sarkastische Eingeständnisse Gescheiterter hätten ihn zur rechten Zeit warnen müssen. Aber sie konnten ja nicht für ihn gelten. Denn wer widmete sich schon der unpopulären Hausmütterchenaufgabe, in den fetten Jahren für die magere Zeit vorzusorgen? So bleibt leider die Desillusionierung des Ruhms weiterhin ein Angstgespenst der Erfolgreichen. Getragen vom Schrei der Massen lenkt man sich von der Stunde X ab und schwelgt in der Endzeit, ohne zu ahnen, wie nahe man schon dem Untergang ist.

(Dem „Fußballtrainer“ entnommen)

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Roonstraße 3 — Telefon 26 13 96

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Wie Seppi Schmitt Uruguayisch lernte

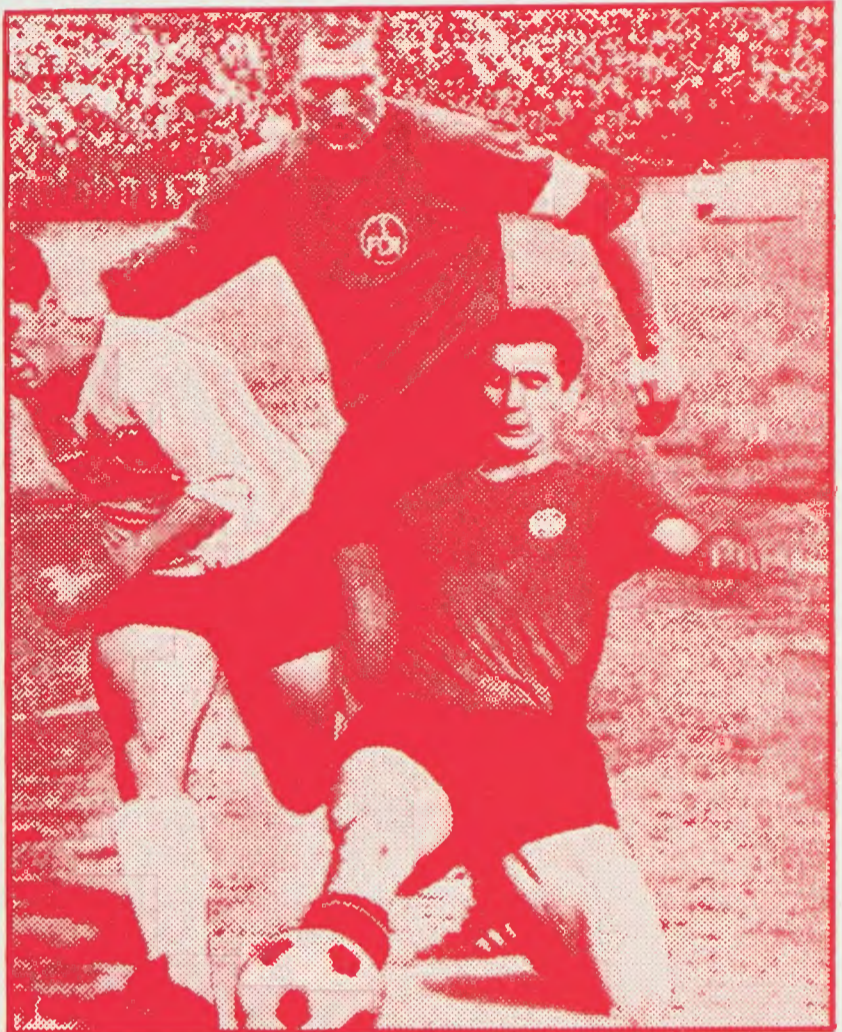
1928 wurden Heiner Stuhlfauth, Hans Kalb und Seppi Schmitt in die deutsche Olympiamauswahl berufen. Nach einem Sieg über die Schweiz gab es eine böse Niederlage gegen die heißblütigen Profis aus Uruguay, die sich einen ganzen Sack voll verstoßener Fouls leisteten und auch von ihrer Spucke einen keineswegs normalen Gebrauch machten, ohne daß der ägyptische Schiedsrichter eingriff. Dafür stellte er dann Hans Kalb und Richard Hofmann vom Platz, als sie sich endlich revanchierten. Seppi Schmitt auf der Reservebank wurde fast wahnsinnig vor Ärger und hatte die Sauwut noch im Bauch, als ihn nach der Rückkehr ein „Fan“ boshaft fragte, ob er denn auch Uruguayisch gelernt hätte. „Freili“, polterte der Seppi los, „Spotzi in Visaschi, rasiero, Knöchlaspolieri.“ Und so hatte er wenigstens etwas mit nachhause gebracht.

Die Bettstatt

Nicht alle Männer der alten Meisterschaft des Clubs waren Riesen wie etwa der Heiner Stuhlfauth oder der Hans Kalb oder der Poppo Poidl. Da war der kleine, bescheidene Wolfgang Strobel auf Rechtsaußen, der nach wieselflinken Läufen an der Linie entlang abgezirkelte Flanken nach innen drehte. Bloß aufs Tor schießen sah ihn kaum einer. Immer, auch in den aussichtsreichsten Lagen, gab er den Ball selbstlos an seine Nebenmänner ab. An einem Sonntag hatte der Wolfgang Hochzeit gefeiert, aber es nützte nichts, am Nachmittag ging es ins Spiel, denn der Gegner war kein geringerer als die Spielvereinigung Fürth. Wieder hatte „Strobala“, frei vor dem Tor, einen Ball an den nicht minder kleinen Mittelstürmer Böß abgegeben. Der knallte über den Kasten und wurde ordentlich böse — nicht über sich selbst, sondern über den armen, selbstlosen Strobel. — „I glaab, du gibst dei Bettstatt aa no an an andern ab, statt daß'd di selber neilegst!“ grollte der Bößla. — „No ja“, erwiderte der Hochzeiter Strobel schüchtern, „boß heit hätt' is scho gern selber behalt'n!“

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die Ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4,7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Ober 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 3111



Sie profitieren, weil wir selbst produzieren

Trachten-Anzüge die große Mode

In enormer Auswahl bei

KIRSCH & CO. Herrenbekleidung

85 Nürnberg, Breite Gasse 24 - Telefon 227518

Unsere Spezialität: MASSKONFEKTION

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

AUTO-ABC KG.

Das Haus für den Motortouristen, Camper, Caravaner, Sportbootsführer, Wintersportler, Bastler, Selbstbauer von Caravan - Booten - Bungalows

Ladenverkauf und Beratung:

Nürnberg, Bayreuther Straße 10, Telefon 55 55 50* - 55 36 31*

KD. und Einbauwerkstätten:

Nürnberg, Georg-Strobel-Straße 9, Telefon 55 55 50

Verkauf, Service, Motorenwinterlager, Fahrzeug-Anhängerbau, Truma-Caravan-Heizung, KD-Stelle für alle großen Außenborder- und Innborder-Z-Antriebe

ABC-Campingplatz Großdechsendorf:

Jetzt Dauer- und Abstellplätze belegen*

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

Club-Handballdamen auch Deutscher Kleinfeldmeister

NUMMER 10

OKTOBER 1969



NORNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rosl
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

DATADTV

TEL. 44 60 53

Ehepaar-Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 21.00—23.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Freitag, 3. 10. 69 19.00—21.00 Uhr

Samstag, 4. 10. 69 18.00—20.00 Uhr

Fortgeschrittene und Ehepaare

Dienstag, 7. 10. 69 21.00—23.00 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 30. 10. 69 19.00—21.30 Uhr

Bronze-Medaillen-Kurs

Donnerstag, 6. 11. 69 21.00—23.00 Uhr

Fortgeschrittenen-Schnellkurs

Samstag, 8. 11. 69 15.30—18.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Donnerstag, 4. 12. 69 19.00—21.00 Uhr

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Club gratuliert Karl Müller und Gustav Bark

Karl Müller - 65 Jahre

Am 19. Oktober 1969 feiert Rechtsanwalt Karl Müller seinen 65. Geburtstag.

4 Jahrzehnte dieses Lebensweges hat der Jubilar sein außerberufliches Wirken dem Club gewidmet.

1926 in den Verein eingetreten, stellte sich der junge Anwalt als Schüler- und Jugendbetreuer, als Leiter der Handballabteilung zur Verfügung und wurde 1931 an der Seite seines Freundes Ludwig Franz zum 2. Vorsitzenden des Clubs berufen.

Von ihm übernahm er in dieser politisch und wirtschaftlich so schwierigen Zeit 1935 das Amt des 1. Clubvorsitzenden, das er bis zu seiner Einberufung im Kriege mit größtem Erfolg verwaltete.

Sein Name bleibt verbunden mit der glanzvollen Periode unserer Vereinsgeschichte 1935 bis 1942, als der neuformierten Fußballelf des Clubs der Anschluß an die großen Leistungen der alten Meistermannschaft gelang und in allen ausgeübten Sportarten Spitzenleistungen erreicht wurden.

Die konsequente Verfolgung der vorgezeichneten Zielsetzung des Clubs als dem eines Vereines für Leibesübungen, einer Gemeinschaft von Sportbegeisterten vieler Fachrichtungen, war für Karl Müller unabdingbare Grundlage seiner Vereinsführung.

Nach der Rückkehr aus langer russischer Gefangenschaft war er erneut bereit, für seinen Club zu arbeiten und wirkte in einer vorbildlichen Partnerschaft mit dem Clubvorstand Ludwig Franz als 2. Vorsitzender von 1950—1963, um dann ein weiteres Jahr den Vorsitz des Vereins zu übernehmen.

Hohe geistige Fähigkeiten, eine glänzende rhetorische Begabung, der Wille mit ganzem Herzen dem Club zu dienen, verbunden mit der Bereitschaft, seinen Clubfreunden auch im persönlichen Bereich selbstlos mit Rat und Hilfe beizustehen, erhielten ihm über Jahrzehnte hinweg das Vertrauen und die Anerkennung der Mitgliedschaft.

Die große Clubfamilie gratuliert dem Jubilar sehr herzlich zu seinem Ehrentage und wünscht ihm alles Gute für sein persönliches Wohlergehen.

Walter Luther

Gustav Bark - 80 Jahre

Am 12. März 1910 spielte zum erstenmal Gustav Bark im — damals rotweiß gestreiften — Clubtrikot. Mit der 1924 gegen den HSV mit 2:0 im Berliner Stadion errungenen dritten Deutschen Fußballmeisterschaft des 1. FCN beschloß er seine sportliche Laufbahn — auf dem Höhepunkt seines Könnens! Er kehrte in seine Heimat in der Schweiz zurück, wo er noch heute in Neuhausen bei Schaffhausen seinen Wohnsitz hat und die Verbindung mit seinem Club — der ihn zum Ehrenspielführer und 1968 auch zum Ehrenmitglied ernannte — nie abreißen ließ.

In diesen 14 Jahren, beruflich als sehr geschätzter Mitarbeiter in einem Konstruktionsbüro der MAN tätig, diente Bark dem 1. FCN aber nicht nur auf dem Fußballfeld, wo er als Mittelläufer oder später als Verteidiger ein schier unüberwindliches Bollwerk bedeutete, gekrönt wurden Werk und Wert für uns durch seine Funktion als Spielführer und am grünen Tisch als Berater und Mitarbeiter der Vereinsführung.

Bark, der schon als Neunzehnjähriger zweimal in die Schweizer Ländermannschaft berufen worden war, entwickelte sich im 1. FCN zu einem Meister der Menschenführung. Sein geradliniges Denken und sein offenes Wort zur rechten Zeit am rechten Ort stempelten ihn zu einer Persönlichkeit, die nicht nur innerhalb der Mannschaft auf dem Sportplatz Autorität ausstrahlte, sondern auch in der durch die ungewöhnlichen Erfolge der Meisterelf immer enger zusammenwachsenden Clubgemeinde Mittelpunkt der Anerkennung und Verehrung wurde.

Untersetzt in der Statur, mit schnellstem Startvermögen und mit einer Bärenkraft ausgestattet, nicht nur in den Schenkeln, sondern auch in der Faust — unvergessen bei allen, die sein Händedruck begrüßte — schrieb und schreibt der Gustl dennoch eine Handschrift, bildschön, wie gestochen vom Lithographen. Beherrscht und gemessen in seiner Umgangsart, schwätzte und schwätzt er nie, aber so karg und sparsam seine Sprache floß und fließt, war sie treffsicher, derb und geladen mit köstlichem Humor.

Alle, die noch heute sich an diesen Berserker erinnern, und die Vielen, die nur von seinem Ruhme wissen, beglückwünschen ihn zu seinem Ehrentag, wünschen ihm von Herzen Gesundheit und Humor wie einst und — immerdar!

Dr. P.

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



6. 9. 1969: Darmstadt 98 — 1. FC Nürnberg 1:1 (1:0). - Darmstadt 98: Ebert; Schütze, Wäckerle; Hahl, Stephan, Fetick; Rohwedder, Hofmeister, Solz, Schuchmann, Kraft (ab 46. Min. Kalischewski). - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Löhr (ab 69. Min. Lehr), Wenauer, Theis; Metzler, Hansen, Nüssing (ab 69. Min. Meis), Lubanski, H. Müller. - Zuschauer: 16 000. - Schiedsrichter: Engel (Rainsbach). - Tore: 1:0 Kraft (26. Min.), 1:1 Meis (84. Min.).

Für den Club stand dieses wichtige Auswärtsspiel unter einem unglücklichen Stern. Die Mannschaft wollte die „Englische Woche“ in Darmstadt mit einem doppelten Punktgewinn beginnen. Doch Schußunentschlossenheit, Schußpech und das Schiedsrichtergespann verdarben dem Club das Konzept. Den größten Bärendienst erwies Heinz Lubanski seiner Mannschaft, als er sich in der 26. Minute zu einem Revanchefoul hinreißen ließ und vom Schiedsrichter vorzeitig unter die Dusche geschickt wurde. Für den Verein bedeutet die mit der Hinausstellung erwirkte Sperre ein großes Handicap für die nächsten Spiele. Lubanski's Unbeherrschtheit kann dem Verein viel Schaden zufügen. Wer weiß, wie die Partie in Darmstadt ohne diesen Platzverweis geendet hätte. So aber war die festgelegte Marschroute durchbrochen und die dezimierte Mannschaft nicht in der Lage ihr gutes Spiel der Anfangsminuten über die volle Distanz durchzustehen.

Im Gegenteil, Darmstadt bekam mit fortschreitender Spieldauer immer mehr Oberwasser. Die durch den Platzverweis bedingte Verwirrung nutzten die 98er durch Kraft zum 1:0 aus.

Nach dem Wechsel packte die Club-Akteure noch einmal der Ehrgeiz. Die kämpferische Linie wurde wieder gefunden und hinter den Aktionen saß mehr „Dampf“. Darmstadt, das im Ex-Frankfurter Solz die überragende Spielerpersönlichkeit besaß, hatte Mühe, das vom Club vorgelegte Tempo noch einigermaßen mithalten zu können. Trainer Klötzer nahm in der 69. Minute für Löhr und Nüssing, Meis und Lehr in die Mannschaft. Von nun an spielte der Club eine eindeutig überlegene Rolle. Die Bemühungen wurden in der 84. Minute durch das Ausgleichstor von Meis belohnt. Zwei Minuten vor dem Ende donnerte Helmut Metzler den Ball an den Pfosten, den Abpraller schoß Meis unter die Latte. Doch der Jubelschrei auf der Nürnberger Trainerbank war umsonst. Schiedsrichter Engel entschied zwar auf Tor, nahm aber seine Entscheidung nach Intervention des Linienrichters wieder zurück. Eine krasse Fehlentscheidung, die dem Club den so wichtigen zweiten Punkt kostete.

- hrö -

Eine Stunde lang vermochte der Club zu begeistern

10. 9. 1969: 1. FC Nürnberg — Karlsruher SC 1:1 (1:0). - 1. FCN: Welz; Leupold (ab 72. Min. Billmann), Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Meis, Nüssing (ab 65. Min. Renner), Müller, Lehr. - Karlsruher SC: Keßler; Fuchs, Ehmann; Weidlandt, Groppe, Menkhaus; Szaule, Blechinger (ab 24. Min. Haunstein), Abbe, Wild, Becker. - SR: Kreitlein (Stuttgart). - Zuschauer: 28 000. - Tore: 1:0 Lehr (42. Min.), 1:1 Abbe (68. Min.).

Ehrung der Meister des Sportjahres 1968/69

An alle Clubmitglieder ergeht herzliche Einladung zu dem am Dienstag, dem 18. November 1969, im großen Saal des Clubhauses „Neuer Zabo“ stattfindenden E H R E N A B E N D unserer Senioren-, Junioren- und Jugendmeister.

Beginn: 19.00 Uhr.

*

Einladung zur fälligen *Quartalsversammlung* erfolgt in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung.

Fast eine Stunde lang bot der Club in punkto Tempo und Kampfkraft eine Galavorstellung, doch die Ausbeute seiner schwungvoll vorgetragenen Angriffe war zu gering, um die cleveren Karlsruher resignieren zu lassen. Kurz, es kam, was aufgrund seines kräftezehrenden Spiels zu befürchten war: Der Club baute plötzlich ab und die Badenser wurden im letzten Drittel so stark, daß der Ausgleich förmlich in der Luft hing. Freilich, er hätte — zumal er nach einem gravierenden Fehler des ansonst gut reagierenden Welz zustande kam — nicht zu fallen brauchen und vielleicht wäre der gerissene Faden wieder gesponnen worden, wenn nicht inmitten der Karlsruher Drangperiode für den fleißigen Nüssing der kraft- und saftlos wirkende Renner aufs Spielfeld beordert worden wäre. Ein denkbar unglücklicher Austausch also und fast wäre man versucht zu sagen: „Kein Wunder“, denn Renner trug die ominöse Zahl 13 auf dem Rücken.

Allein, so sehr der verlorene Punkt auch schmerzt, das Spiel vermochte zu begeistern und dürfte das Interesse am Club wachhalten.

Wenauer war der ruhende Pol der insgesamt gut eingestellten Clubabwehr. Neben ihm verdient auch der immer besser werdende Theis erwähnt zu werden. Das Mittelfeld wurde von Hansen und Müller über weite Strecken klar beherrscht, während die jungen Stürmer Lehr und Meis überraschend stark auftrumpften. Nur etwas mehr gespielt werden müßte halt noch. Aber das bedingt einen bis dato noch nicht vorhandenen Sturmdirigenten.

Der KSC operierte — wie schon erwähnt — rationeller. Ehmann, Groppe, Weidlandt, Menkhaus, Wild und der für den verletzten Blechinger ab der 24. Minute eingesetzte junge Haunstein ragten aus dem Karlsruher Aufgebot besonders hervor.

Der Club startete verheißungsvoll. Bereits in der 2. Minute hatte Keßler viel Mühe, einen Schuß von Meis zu parieren und zur Freude der 28 000 Zuschauer war dieser Auftakt kein Strohfeder. Im Gegenteil, die jungen Clubstürmer ließen die KSC-Abwehr kaum zur Besinnung kommen. Freilich, glasklare Chancen ergaben sich nicht. Doch das vom Club bestimmte Tempo war schier unglaublich und etliche Scharfschüsse verfehlten nur knapp das Karlsruher Gehäuse. Nur selten kamen die Gäste zu Gegenangriffen. Kurz vor Halbzeit erzielte der blitzschnell schaltende Lehr den Führungstreffer.

Auch nach dem Seitenwechsel schien der Club einem sicheren Sieg entgegenzusteuern. Zunächst ließ Heinz Müller einen Schuß von Stapel, der lediglich um Zentimeter über das Tor strich. Gleich darauf — nach einer Flanke von Theis — tanzte der Ball auf dem Querbalken und fiel dem lauernenden Lehr vor die Füße. Der Clublinksaußen köpfte den Ball ins Netz, doch der Treffer wurde annulliert, da Meis den Karlsruher Torsteher regelwidrig behindert hatte. In der 52. Minute schoß der nach rechts rochierte Lehr nach einem feinen Kopfballzuspiel Metzlers knapp am Pfosten vorbei.

Dann aber wurde der Club merklich schwächer und minutenlang brannte es vor dem Nürnberger Tor. Renner wurde für Nüssing aufs Feld geschickt, aber der erhoffte frische Wind blieb aus. In der 68. Minute fiel nach einer harmlosen Flanke von Wild das 1:1. Abbe konnte den von Welz verfehlten Ball mühelos eindrücken. Vier Minuten später mußte Trainer Klötzer den angeschlagenen Leupold durch Billmann ersetzen. Das heißt, Hansen übernahm Leupolds Posten und Billmann spielte Außenläufer.

Doch der Club fand den verlorenen Faden nicht wieder. Zehn Minuten vor Schluß schien sogar das 1:2 unabwendbar zu sein, aber der durchgebrochene Becker scheiterte an Welz. Kurz darnach rettete Theis mit Spreizschritt vor dem einschußbereiten Abbe und schließlich schoß Heinz Müller einen Freistoß über das Ziel.

Nun, so enttäuschend der Ausgang dieser Begegnung auch war, unbestritten bleibt, daß der Club nahezu eine Stunde lang zu begeistern vermocht hat.

A. W.

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLPAPIE  FALKKISTEN
FALKKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 262778

Club spielte überlegen - und verlor

14. 9.: *Hessen Kassel* — 1. FC Nürnberg 2:0 (0:0). - Kassel: Guth; Schade, Liebich; Dittel, Alt, Habedank; Kastl, Brück, Maciossek, Fritzsche (46. Min. Weiland), Grau (80. Min. Pistauer). - 1. FCN: Welz; Hansen, Popp; Billmann, Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Meis (65. Min. Grimm), H. Müller, Lehr. - Schiedsrichter: Hubbuch (Bruchsal). - Zuschauer: 17 000. - Tore: 1:0 Kastl (64. Min.), 2:0 Maciossek (89. Min.).

Nach dem Unentschieden gegen Darmstadt und Karlsruhe sollten aus Kassel beide Punkte entführt werden, um die „Englische Woche“ so erfolgreich wie möglich zu gestalten.

Während der Club im ersten Abschnitt spielbestimmend war und die 17 000 Zuschauer beeindruckte, hatten die Kasseler Vorteile in der zweiten Halbzeit, die sie auch prompt zu zwei Treffern nützten. Beim Club dagegen war Fehlanzeige, was das Wort Tore betrifft. Gelegenheit zum Erfolg bot sich den Stürmern über die ganze Spielzeit hinweg, doch man hatte den Eindruck, diese schwache Angriffsreihe könnte noch bis zum Einbruch der Dunkelheit spielen, ohne daß sie einen Treffer erzielen würde. Nach überlegen geführtem Spiel ließ sich der Club die „Butter vom Brot nehmen“. Während sich die Hintermannschaft gut aus der Affäre zog, verdiente sich der Sturm allenfalls eine Fleißnote, die Erfolgssensur hatte jedoch negative Tendenz. Dabei wäre es so leicht gewesen, beide Punkte aus Kassel zu entführen. Die Hessen spielten schwächer als erwartet. Der Club war Herr im Haus, dominierte, schuf Chance auf Chance, erzielte 15:5 Ecken — und unterlag. Ein Widersinn, eine totale Verkehrung des Spielgeschehens und der Spielanteile. Doch die Tore entscheiden und die schoß der KSV, der drei Chancen hatte, daraus zwei Tore machte, während der Club es nicht verstand, die überreifen Früchte zu Treffern zu verwandeln.

Die Erfolglosigkeit in Kassel ist vor allem mangelnder Konzentration zuzuschreiben. An diese beiden verschenkten Punkte wird man bei der Endabrechnung wahrscheinlich zurückerrinnert.

- hrö -

Die von Dr. Hans Pelzner verfaßte und mit vielen Bildern ausgestattete
„GESCHICHTE UNSERES NEUEN SPORTPARKS ZABO“

kann jederzeit und von jedermann

zum Preise von DM 2.50 bei der Geschäftsstelle im Clubhaus erworben werden.

Schwaches Test- und Freundschaftsspiel

16. 9. 1969: 1. FCN — Schwarzweiß Bregenz 2:0 (1:0). - 1. FCN: Pradt; Popp, Schäffner; Löhr, Billmann (ab 20. Min. Theis), Hansen (ab 46. Min. Wenauer); Metzler, Grimm, Renner, Müller, Rother. - Schwarzweiß Bregenz: Tutschek; Jaymond, Albrich; Kornetl, Koridic, Skerlan; Bischof (ab 46. Min. Macher), Herfort, Nasdalla, Hefel, Schall. - SR: Genßler (Schweinfurt). - Zuschauer: 1 000. - Tore: 1:0 Müller (2. Min.), 2:0 Renner (72. Min.).

Noch deprimierender als die Zuschauerzahl war die Vorstellung, die der mit zahlreichen „Reservisten“ angetretene Club bot. Keiner der bislang zumeist auf der Ersatzbank sitzenden Akteure vermochte auch nur in etwa die Hoffnung zu erwecken, daß sich die erste Garnitur des Clubs in absehbarer Zeit verstärken ließe. Mit anderen Worten, der 1. FCN verfügt zwar über einen relativ großen Vertragsspielerkader, aber über keinen passablen zweiten Anzug!

Am besten von jenen, die getestet werden sollten, zog sich noch Löhr aus der Affäre, doch an Abwehrspielern gebricht es nicht.

Die Stürmer Renner, Rother und Grimm hingegen wirkten schwach und farblos. Ja, Renner machte — von einem Spurt, der zum 2. Tor führte, abgesehen — nicht einmal seinem Namen Ehre.

Bester Spieler der kaum Bayernliga-Format erreichenden Vorarlberger war Torhüter Tutschek. Doch trotz seiner glänzenden Paraden wären die aus der österreichischen Staatsliga abgestiegenen Bregenzer wohl kaum um eine hohe Niederlage herumgekommen, wenn nicht die Clubstürmer denkbar schlecht gezielt hätten. Zweimal allerdings rettete auch der Pfosten für den wackeren Gäste-Schlußmann.

Die Tore in diesem vom Club stets überlegen gestalteten, aber ansonst langweiligen Freundschaftsspiel, erzielten Müller und Renner. Ersterer „staubte“ bereits in der 2. Minute erfolgreich ab und letzterer konnte in der 72. Minute nach einem Paß von Müller das Endergebnis herstellen.

A. W.

Sieg ohne Glanz

20. 9. 1969: 1. FC Nürnberg — ESV Ingolstadt 4:0 (2:0). - 1. FCN: Welz; Löhr, Popp; Billmann, Wenauer, Theis; Metzler, Müller, Meis (ab 46. Min. Grimm), Hansen, Lehr. - Ingolstadt: Schweers; Biermeier, Gottwald; Riedl, Bauerschmidt, Zengerle; Metzger, Tobolars (ab 81. Min. Hufsky II), Hufsky (ab 46. Min. Weber), Niedrich, Sperr. - SR: Güller (Augsburg). - Zuschauer: 6 000. - Tore: 1:0 (16. Min.) Hansen durch Foulelfmeter, 2:0 (33. Min.) Meis, der eine vorbildliche Flanke Müllers im Hechtsprung mit dem Kopf ins Netz setzte, 3:0 (82. Min.) Kopfball Müller nach Flanke von Lehr, 4:0 (87. Min.) Theis nach beachtlichem Solo.

Das Pokalspiel mit dem zahlenmäßig befriedigenden Sieg gegen den schwächsten Gegner, den wir seit langem im Stadion sahen, bewies einmal mehr, was die meisten schon zuvor wußten: Daß der Club aus seiner Reihe von gut veranlagten Spielern erst eine mannschaftliche Einheit formen muß, eine Aufgabe, die durch verletzungsbedingte Umstellungen bisher einigermaßen erschwert wurde. Wir würden den Aderlaß, der unsere Mannschaft getroffen hat, illusionär übersehen, wären wir uns nicht darüber im klaren, daß das Ziel nicht über Nacht erreicht werden kann. Immerhin zeigte auch diese Begegnung, daß Wenauer immer noch so etwas wie einen ruhenden Pol im Hinterfeld darstellt, daß Hansen in eine tragende Rolle im Mittelfeld hineinwachsen kann, daß Theis mehr und mehr kommen wird, daß die Ausdauer und der Einsatzwille Müllers für die junge Mannschaft ein gewisses Kapital darstellen, und daß Meis, wenn man ihm die erforderliche Anlaufzeit ohne Ungeduld zugesteht, zu einem erfolgreichen Stürmer werden kann. Lehr, öfters vernachlässigt, kam diesmal nicht so recht zum Zuge, hat aber in vorangegangenen Spielen mehrfach bewiesen, daß er hochtalentiert und mit einem gesunden Torrieher ausgestattet ist. Auch Löhr — als Läufer! — wird man eine gesunde Zukunft voraussagen dürfen. Jürgen Billmann wird dagegen viel arbeiten müssen, um eine gewisse Eckigkeit abzulegen, zu schweigen von einer immer wieder einmal gezeigten, durch nichts zu begründenden

Lässigkeit. Metzler übertrieb die Soli zuweilen; wenn er sich dabei Beschränkungen auferlegt, kann er zu einem höchst wertvollen Stürmer werden. Welz unterlief in diesem Spiel, das keine großen Anforderungen an ihn stellte, nichts, was an seiner Leistung Zweifel aufkommen ließe.

Soweit nicht höhere Gewalt ihr Veto einlegen wird, sollte die Aufgabe jetzt heißen, die Stammbesetzung zu finden, ohne daß darüber die nachdrängenden Reservisten, die doch immer wieder einmal benötigt werden, vernachlässigt werden dürften. Wir als Zuschauer sollten im Verein mit Kuno Klötzer und den Mannschaftsbetreuern alles unterlassen, was eine psychologische Belastung für unsere meist doch recht jungen Spieler darstellt, und alles tun, was ihr Selbstvertrauen stärkt. Dabei sollten wir das laufende Spieljahr als Zeit des Aufbaus betrachten und uns damit abfinden, daß wir vielleicht erst ein Jahr später in den Kampf um den Wiederaufstieg eingreifen können. Regionalliga ist für uns zwar ungewohnt, aber nun einmal vorübergehende Realität.

Dr. K. B.

Begeisterndes 198. Lokalderby

27. 9. 1969: 1. FCN — SpVgg Fürth 1:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Meis, Müller, Lehr. - SpVgg Fürth: Löwer; Klump, Schmid; Marchl, Rauh, Zimmert; Ondera, Seuberth, Jäger (ab 67. Min. Rice), Ebenhöf (ab 62. Min. Tauchmann), Perras. - SR: Handwerker (Ketsch). - Zuschauer: 25 000. - Tor: Nüssing (28. Min.).

Das erste Lokalderby seit dem Abstieg des Clubs aus der Bundesliga brachte den Nürnbergern nicht nur einen hochverdienten 1:0-Erfolg, sondern ließ 90 Minuten lang darauf vergessen, daß die alte Fußballhochburg zur Fußballprovinz geworden ist. Kurz, man muß in den „Derby-Annalen“ weit zurückblättern, um auf eine ähnlich packende Partie zu stoßen. Für Niveau und Tempo sorgte vornehmlich der Club, für die bis zum Schlußpfeiff anhaltende Spannung jedoch jener Mann, der im Tor der im Feld weitaus schwächeren Fürther stand.

Er hieß Peter Löwer und hielt wie weiland Peter Platzer! Seine Taten verhinderten eine klare Führung des Clubs, so daß die Frage nach dem Spielausgang erst nach Ablauf der 90 Minuten geklärt war.

Hans Kalb, der Demosthenes

Hans Kalb, Mittelläufer der deutschen Meistermannschaften des Clubs in den Jahren 1920, 1921, 1924, 1925 und 1927, war nicht nur der beste offensive Mittelläufer der deutschen Fußballgeschichte, sondern auch ein stimmungsgewaltiger Rufer im Streit, dessen Redekunst über manchen seiner Kameraden und gelegentlich auch über einen armen Unparteiischen hereinbrach. Da berichtet die (wahrheitsgetreue) Historie von jenem Neumarkter Buben, den der Vater zum ersten Spiel seines Lebens mit in den Zabo nahm. Aber der dumme Zug hatte Verspätung, und so näherte man sich dem Ort des Geschehens erst, als die Schlacht schon im Gang war. Noch gute 200 Meter waren Vater und Sohn vom Schauplatz entfernt, als ein fürchterlicher Schlachtenlärm herüberdrang. „Siegst as“, sagte der Erzeuger zum erstaunten Sprößling, „hörst es — des is der Kalb.“

**TANZ
SCHULE**



ADTV

Weinmarkt 1

Rathenauplatz 10

Telefon 55 68 60

MELLIN

Tanzkurse

Für Schüler		
Dienstag,	14. 10. 1969	18.00 Uhr
Mittwoch,	15. 10. 1969	16.30 Uhr
Freitag,	17. 10. 1969	16.30 Uhr
Für Berufstätige		
Montag,	13. 10. 1969	20.00 Uhr
Donnerstag,	16. 10. 1969	19.15 Uhr
Samstag,	18. 10. 1969	15.00 Uhr
Für Fortgeschrittene		
Samstag,	18. 10. 1969	16.30 Uhr
Für Ehepaare, mod. Tänze		
Donnerstag,	9. 10. 1969	21.00 Uhr

Doch auch zuviel Hast und noch mangelnde Kaltschnäuzigkeit verdarben den jungen Clubstürmern die Krönung hervorragend angelegter Kombinationen. Aber das war das einzige Manko — von einigen Leichtsinnsfehlern der Abwehr abgesehen — was dem Clubspiel angehaftet hat.

Ergo, der Club scheint im Kommen zu sein und zu einer Einheit zu werden, auf die letztlich doch gebaut werden kann. Das umsomehr, als nahezu alle Cluberer einen deutlichen Formanstieg erkennen ließen. Dies gilt sowohl für die Stürmer Metzler, Nüssing, Meis und Lehr, als auch für Außenläufer Hansen, der mit Heinz Müller für klare Verhältnisse im Mittelfeld sorgte. Auch Theis lieferte erneut eine glänzende Partie.

Bei den Fürthern verdienen außer Löwer noch Rauh, Perras und Ondera hervorgehoben zu werden, alle anderen konnten sich kaum zur Geltung bringen. Daß sich dennoch einige klare Chancen für die Ronhöfer ergaben, lag ausschließlich an den schon erwähnten, leichtfertigen Schnitzern einiger Nürnberger.

In der ersten Halbzeit diktierte der Club fast pausenlos das Spielgeschehen. Die Fürther vermochten das Tempo kaum mitzuhalten und da die schnellen Flügelstürmer des Clubs laufend eingesetzt wurden und nur selten gebremst werden konnten, stand Löwer zu meist im Brennpunkt des Geschehens. In der 22. Minute schien eine herrliche Ballpassage zum längst fälligen 1:0 zu führen. Das Leder lief über Metzler zu Nüssing und Hansen und nach dessen Vorlage spurtete der trickreiche Clubrechtsaußen unaufhaltsam dem Fürther Tor entgegen. Doch sein Gegenspieler Schmid brachte ihn regelwidrig zu Fall und der erwartete Elfmeterpfiff blieb aus.

Wenig später stand Fürths Mittelstürmer Jäger nach einem Fehler Wenauers frei vor Welz, aber der Clubtorhüter warf sich ihm entgegen und konnte klären.

In der 28. Minute zog Heinz Müller auf der linken Seite auf und davon. Seine präzise Flanke verwandelte Dieter Nüssing mit einem herrlichen Flugkopfball zum 1:0. Zwei Minuten später — Nandl Wenauer „schoß seinen zweiten Bock“ — roch es nach dem Ausgleich, aber Ondera zielte zu unplaziert.

Nach der Pause hatte Löwer Glück, als er eine falsch berechnete Leupold-Flanke gerade noch an den Querbalken lenken konnte. Gleich darauf brachte Meis den Ball aus kurzer Distanz nicht ins Netz. In der 59. Minute wurde Metzler im Strafraum erneut unfair gebremst, doch SR Handwerker gab nur indirekten Freistoß. Nachdem Tauchmann für Ebenhöf und Rice für Jäger ins Spiel gekommen waren, wurden die Fürther etwas stärker, aber nach wie vor hatte Löwer weitaus härtere Prüfungen zu bestehen als Welz.

Nun, es blieb beim 1:0 und die Statistik verzeichnet nach dem 198. Lokalderby 112 Siege für den Club, 52 für Fürth und 34 Remis. Das Torverhältnis lautet: 481:274 für den 1. FCN.

A. W.

Goldene Punkte für den Club

5. 10. 1969: *Waldhof Mannheim* — 1. FC Nürnberg 2:3 (0:1). - Waldhof Mannheim: Vogler; Wlodarczyk, Lederer; Klingler, Hilpert, Höfig (ab 7. Min. Sinn); Sebert, Rudolph (ab 58. Min. Zipperer), Rentschler, Träutlein, Bartels. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Meis (ab 63. Min. Seubert), H. Müller (ab 86. Min. Löhr), Lehr. - Tore: 0:1 Wenauer (26. Min.), 0:2 Nüssing (69. Min.), 1:2 Rentschler (80. Min.), 1:3 Lehr (86. Min.), 2:3 Zipperer (88. Min.). - Zuschauer: 8 000. - Schiedsrichter: Aldinger (Waiblingen).

Durch einen 3:2-Erfolg holte der Club zwei wichtige Punkte aus Mannheim. Der Sieg war hochverdient und hätte leicht höher ausfallen können. Endlich einmal brachte die Clubelf auswärts die von ihr erwartete gute Leistung. Sie hielt sich diszipliniert an das taktische Konzept, kämpfte bis zur Erschöpfung und überzeugte die Zuschauer durch ihr spielerisches und technisches Können. Daß am Schluß nach einer 2:0- und 3:1-Führung nur ein knappes Ergebnis zustande kam, lag allerdings an der nachlassenden Konzentration einiger Abwehrspieler. Endlich einmal nutzte „Nandl“ Wenauer einen seiner Vorstöße entschlossen aus. Seine Leistung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mit dem Ball am Fuß lief er über den ganzen Platz, wurde abgedrängt, fiel hin, stand wieder blitzschnell auf den Beinen und ließ dann mit einem tollen 18-m-Schuß Waldhoftorhüter Vogler keine Chance. Bravo „Nandl“!

Arsenal baut Tartan-Fußballfeld.

Die berühmten „Kanoniere“, Arsenal London, gehen mit der Zeit: der weltberühmte Fußballclub hat die Absicht, im Highbury-Stadion den Fußballrasen durch einen Kunststoffbelag zu ersetzen. Noch in diesem Jahr soll anstelle des Rasens ein Tartanbelag — schön grün gestrichen — aufgelegt werden. Die Kosten belaufen sich auf 1,5 Millionen DM. Diese Summe ist dem FC Arsenal London der Tartanbelag wert, weil man dann niemals mehr Schwierigkeiten mit den Platzverhältnissen haben wird. „Warum sollen wir die Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik nicht auch im Fußball auswerten und uns nutzbar machen?“ So argumentiert der Clubsekretär des Vereins.

Bobby Charltons Rekord.

Der Spielmacher der englischen Weltmeisterschaftself und von Manchester United, Bobby Charlton, kann auf einen in der ganzen Welt einmaligen Rekord zurückblicken: er hat bisher in der englischen Nationalmannschaft gegen 32 verschiedene Nationalmannschaften gespielt. „Ich habe dabei viele nette Erlebnisse gehabt und viel von der Welt kennengelernt“, kommentiert Charlton diese Einmaligkeit. Und dann fügt er hinzu: „Vielleicht werden es sogar noch 35 verschiedene Gegner, denn ich hoffe, ja noch einige Zeit spielen zu können.“

Als Dieter Nüssing, der in Mannheim seine gute Form erneut unter Beweis stellte, mitte der zweiten Halbzeit das 2:0 erzielte, glaubten die Zuschauer an einen hohen Clubsieg. Er kam nicht zustande, weil Waldhof mit Zipperer und Sinn zwei frische Spieler einsetzte, die mit Elan und großer Einsatzfreude versuchten, das Schiff doch noch herumzureißen. Gut herausgespielt wurde kurz vor Schluß der dritte Clubtreffer. Jürgen Lehr hatte Nerven genug, plazierte zu verwandeln. Wenig später, in der letzten Spielminute, verließen den Linksaußen die Nerven aber doch. Er leistete sich ein Revanchefoul an Wlodarczyk und wurde von Schiedsrichter Aldinger, der sich auf dem Platz wie ein Polizeihauptmann gab, und gern noch Scharfrichter sein wollte, völlig unberechtigt vom Platz gestellt. Bei diesem Foul wäre eine Verwarnung angebracht gewesen. Der Platzverweis ist jedoch nicht zu rechtfertigen. Weinend und verbittert verließ Jürgen Lehr den Platz. Schiedsrichter Aldinger aber hatte seine Privatfehde mit dem Clublinksaußen gewonnen, bei objektiven Zuschauern aber an Ansehen verloren. Seine Sache, welcher Effekt von größerem Nutzen ist.

— hrö —



LEDERER
PILS

das
edle
Herren
Bier

Hallentrainingsplan 1969/70

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Sporthalle	15.30—17.00 Leichtathl.	14.15—17.00 Fußb.-Schüler	15.00—18.00 Handball	14.15—16.30 Fußb.-Schüler	15.00—16.30 Handball	8.00—13.00 Tennis
	17.00—20.00 Tennis - Ski	17.00—18.00 Leichtathl.	18.00—19.00 Fußball - Unt. Mannsch.	16.30—18.00 Hockey	16.30—18.00 Leichtathl.	14.00—16.00 Handball
	20.00—22.00 Handball	18.00—19.30 Fußball-Amat. u. 1. Jugend	19.00—22.00 Handball	18.00—19.00 Fußb.-Amat.	18.00—20.00 Fußb. A- u. B-Jugend	
		19.30—22.00 Handball		19.00—21.15 Hockey	20.00—20.30 Box-Abtlg.	
oben Gymnastikraum	20.00—22.00 Handball	18.00—19.30 Handball	19.00—20.00 Unt. Fußb.		18.00—19.00 Fußb.-Jugend	
		19.30—21.00 Box-Abtlg.	20.00—22.00 Handball		19.00—20.00 Box-Abtlg.	
Keller Übungsraum Konditionsraum	20.00—22.00 Handball	18.00—21.00 Box-Abteilung			19.00—20.00 Leichtathl.	
					20.00—22.00 Box-Abtlg.	

Aus dem Vertragsspielerlager:

Gerhard Welz ist stolzer Familienvater geworden. Jetzt steht dem endgültigen Umzug nach Nürnberg nichts mehr im Wege. Bereits in der nächsten Woche soll der Möbelwagen in der Wettersteinstraße stehen. Welz bezieht die Wohnung von Cebinac.

*

Unverständlicherweise ist über den Fall Lubanski noch immer nicht verhandelt worden. Fünf Wochen nach der Hinausstellung in Kassel kennt der Club noch nicht die Dauer der Sperre. Nicht nur Gottes Mühlen, offensichtlich auch die des SFV mahlen langsam.

*

Hans Maier, zuverlässiger und immer gut gelaunter Zeugwart des Club, hat sich als Masseur ausbilden lassen und sorgt nun dafür, daß die Muskeln unserer Vertragsspieler locker sind.

*

Privatspiele:

1. FCN Reserve — SpVgg Fürth Reserve 4:1. SC Adelsdorf — 1. FCN komb. 1:5.

*

Das geht zu weit!

Neben den süddeutschen Regionalligamannschaften haben offensichtlich auch die Schiedsrichter den Kampf gegen den Club aufgenommen. Es gab (Ausnahme Ingolstadt) noch

Kopf an Kopf.

Leichtathletik und Fußball stehen zur Zeit in hartem Konkurrenzkampf, wer von beiden auf der Welt am weitesten verbreitet ist. Nach den offiziellen Angaben des IOC sind zur Zeit 136 Länder dem Internationalen Leichtathletikverband angeschlossen. 135 dem Internationalen Fußballverband. Die weitere Reihenfolge nach der Zahl der Verbände lautet: Schießen 110, Volleyball 105, Radsport 100, Schwimmen 98, Gewichtheben 93, Ringen 88, Fechten und Judo je 73, Segeln 63, Turnen 62, Landhockey 57, Reiten 56, Modernen Fünfkampf 48, Rudern 47, Ski 47, Bogenschießen 45, Handball 41, Eislaufen 38, Kanu 35, Eishockey 29, Schlittensport 22 und Bob 17.

Bei den nichtolympischen Sportarten sieht die Reihenfolge so aus: Tennis 91, Sportfliegen 67, Wasserski 43, Softball 37, Baseball 23, Rugby 17, Pelote Basque 14.

Diese Zahlen sind recht aufschlußreich. Wer hätte gedacht, daß der Schießsport so verbreitet ist, wer geglaubt, daß Volleyball bereits an vierter Stelle steht?

Wie elegant kann eine Reiseschreib- maschine sein?



ADLER tippa S

Verkauf durch:

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

kein Auswärtsspiel, bei dem der Club nicht spielentscheidend benachteiligt wurde. In Darmstadt wurde ein regulärer Clubtreffer, der den Sieg bedeutet hätte, von Schiedsrichter Engel erst gegeben, dann aber, auf Grund von Reklamationen, annulliert. In Kassel stand Schiedsrichter Hubbuch vier Meter vom Tatort entfernt, als Meis, am Boden liegend, vom Kasseler LA mit voller Absicht ins Gesicht getreten wurde. Ergebnis: Meis mußte mit ausgerenktem Kiefer ausgewechselt werden, der Kasseler Spieler durfte munter weiter spielen, er wurde noch nicht einmal verwart. In Mannheim setzte nun Schiedsrichter Aldinger das Spiel seiner Kollegen fort. Der unberechtigte Platzverweis von Jürgen Lehr kann dem Club teuer zu stehen kommen. — hrö —

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Punkte und Selbstvertrauen gingen verloren.

Nach befriedigendem Start wurden drei Spiele verloren und wertvolle Punkte eingebüßt. Der zutage getretene Leistungsabfall kann nicht allein mit dem Ausfall verletzter oder beruflich unabhkömmlicher Stammspieler erklärt werden. Unserer jungen Truppe mangelt es derzeit auch am Selbstvertrauen. Hoffen wir, daß sich unsere Amateure ihres Könnens wieder bewußt werden, dann wird's auch wieder aufwärts gehen!

14. 9. 69: 1. FCN Amateure — Kickers Würzburg 0:3. - Schon von Beginn an wurde den Aktionen der Würzburger viel zu wenig Widerstand entgegengesetzt. Vor allem mangelhafte Deckung war ausschlaggebend, daß unsere Gäste nach Belieben aufspielen konnten. Wir hatten Glück, daß unsere Elf bei Halbzeit nur 0:1 zurücklag. Nach der Pause wurden die Clubamateure stärker und die Würzburger konnten geraume Zeit lediglich mit viel „Dusel“ den Ausgleich verhindern. Die Entscheidung fiel mitte der zweiten Halbzeit, als Kickers Würzburg ein vermeidbares zweites Tor erzielen konnte. Durch das völlige Versagen des Clubsturmes und eine um sich greifende Resignation blieb unserer Mannschaft sogar der Ehrentreffer versagt, während unsere Gäste noch auf 0:3 erhöhen konnten.

Unsere Mannschaft: Hesselbach, Stettner, Heydenreich, Gerling, Muschick, Schmidt, Schaluschke, Baumann, Mußgiller, Wagner, Rumreich. (Für Baumann kam in der zweiten Hälfte Nefzger zum Einsatz.)

21. 9. 69: FC Vohenstrauß — 1. FCN Amateure 3:2. - Überfallartig begannen die Platzherren das Spiel, doch die sich ihnen bietenden Torgelegenheiten wurden vergeben. Nachdem der erste Ansturm vorüber war, gestaltete unsere Elf die Partie offen. Leider wurde auch unsererseits eine Reihe guter Chancen nicht genützt. Nach der Pause gab unsere Elf den Ton an und zwei schöne Tore von Erich Wagner schienen für den Sieg zu reichen. Doch wir hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. In den letzten 20 Minuten setzte Vohenstrauß alles auf eine Karte und plötzlich hatten die Oberpfälzer nicht nur gleichgezogen, sondern sogar den Ball zum Siegestreffer im Clubgehäuse untergebracht. Es soll beim einen oder anderen Tor nicht ganz hasenrein zugegangen sein. Nun, wie dem auch sei, sicher ist, daß auch unsere Abwehr nicht besonders gut aussah.

Die Clubamateure: Hesselbach, Rumreich, Heydenreich, Gerling, Muschick, Schmidt, Schaluschke, Stettner, Nefzger, Mußgiller, Wagner. (In den letzten Minuten sprang für den verletzten Mußgiller Meisel ein.) - *Tore:* Wagner (2).

28. 9. 69: FC Bayreuth — 1. FCN Amateure 3:0. - Eine äußerst schwache Vorstellung gaben unsere Amateure in Bayreuth. Die bisher sieglos gebliebenen Wagnerstädter waren stets überlegen, ohne besonders überzeugen zu können. Sie schossen aber in gleichmäßigen Abständen drei Tore. gegen die von allen guten Geistern verlassenen Clubamateure.

Unsere Elf: Hesselbach, Schießl, Heydenreich, Rumreich, Muschick, Schmidt, Schaluschke, Gerling, Nefzger, Wagner, Meisel. (In den zweiten 45 Minuten spielte unser Neuzugang Utz für Nefzger.)

Unsere Amateurreserve verlor gegen Würzburg etwas unglücklich mit 4:5 und war in Vohenstrauß und Bayreuth jeweils mit 3:0 erfolgreich. Geist

Untere Vollmannschaften

„1a“ und „1b“ starteten verheißungsvoll!

Die Meisterschaftsrunde der unteren Vollmannschaften hat begonnen. Schon die ersten Spiele gaben in etwa Aufschluß über die Stärke der von uns gemeldeten fünf Mannschaften.

Erfreulicherweise hatte sowohl unsere „1a“ als auch unsere „1b“ einen guten Start. Beide Mannschaften konnten sich gegen starke Konkurrenten durchsetzen, während unsere „2a“ und unsere 3. Mannschaft weniger erfolgreich waren.

Ergebnisse:

1a-Mannschaft: — TV 1846 III 4:0, Privatspiel (dort), — BSG Geyer 2:3 (Privatspiel), — SpVgg Fürth IIb 9:1, — Altenfurt PM 4:3 (dort).

1b-Mannschaft: — Großweismannsdorf III 3:0, — Frankonia PM 3:1, — West III 5:0 (dort).

2. Mannschaft: — Grashoppers I 2:0 (Privatspiel), — Barkochba II 3:0, — Viktoria III 1:4.

2a-Mannschaft: — Tuspo Nürnberg Flora 11:0 (Privatspiel, dort), — Mühlhausen I 2:4 (Privatspiel, dort), — Germania 3:6 (dort), — VfL Nürnberg III 1:3.

3. Mannschaft: — ATV IIa 2:0, — SpVgg Hellas 0:1 (Privatspiel), — Schwabach 04 III 0:3 (dort), — Zabo/Eintracht III 1:1.

1. AH-Mannschaft: — Nürnberger Lebensversicherung 3:2, — FC Röthenbach AH 3:3 (dort), — West AH 0:2.

2. AH-Mannschaft: — VfL Nürnberg III 5:3, — Gostenhof AH 1:3 (dort), — Weigenhofen PM 4:2 (dort).
F. Rupp

Fußball-Jugend

Verheißungsvollen Siegen folgten enttäuschende Ergebnisse.

Die Saison 1969/70 hat begonnen. Unsere Jugendmannschaften starteten zwar verheißungsvoll, aber schon nach kurzer Zeit, das heißt, am 3. Spieltag, stellte sich heraus, daß doch nicht alles Gold ist, was glänzt. Verschiedene Mannschaften erhielten einen Dämpfer, der hoffentlich dazu dient, daß sie den Ernst der Stunde erfassen und sich entsprechend umstellen. Begreiflicherweise wird es wohl stets eine gewisse Zeit dauern, bis die einzelnen Jugendmannschaften endgültig stehen und sich zusammengespielt haben. Es wäre jedoch zu hoffen, daß dies bald der Fall ist und daß alle Jugendlichen durch eifriges Training dazu mithelfen.

Die *1. Jugend* begann mit einem Freundschaftsspiel gegen den TSV Heroldsberg und gewann 9:0. Das 1. Verbandsspiel gegen 48 Schwabach endete in Schwabach mit einem 4:0-Sieg. Dieser Sieg ließ Hoffnungen aufkeimen. Am 2. Spieltag (20. 9.) mußte unsere 1. Jugend gegen DJK Dollnstein antreten. Das Spiel wurde unter Vorbehalt ausgetragen, da zwei Spieler, nämlich Jan Majkowski und Heinz Popp, in der bayerischen Jugendauswahl standen. Trotz drückender Feldüberlegenheit konnte nur ein Unentschieden (1:1) erzielt werden. Dieses Spiel wird wohl jedem gezeigt haben, daß es notwendig ist, sich ernsthafter vorzubereiten und kein Spiel leicht zu nehmen.

Am Sonntag, dem 28. 9. gewann die 1. Jugend in Hilpoltstein 1:0 und am knappen Resultat waren keineswegs nur die Platzverhältnisse schuld. Erneut mangelte es an der notwendigen Einstellung.

Die *1a-Jugend* startete ebenfalls gut und erlebte praktisch das gleiche Schicksal wie die 1. Jugend.

Ihre Ergebnisse:

7. 9.:	gegen TSC Cadolzburg	5:3
14. 9.:	gegen DJK Langwasser	5:0
21. 9.:	gegen ESV Flügelrad	4:0
28. 9.:	gegen DJK Eibach	3:3

Unser Sorgenkind dürfte derzeit wohl die 2. *Jugend* sein, für die noch keine gute und konstante Besetzung gefunden werden konnte.

Ihre Ergebnisse:

14. 9.:	gegen TSV Ammerndorf, 1. Jugend	1:4
21. 9.:	gegen Großweißmannsdorf, 1. Jugend	2:0

Bei der B-Jugend macht — wie nachstehende Resultate zeigen — die B 3 noch Kummer.

B 1-Jugend:

7. 9.:	gegen Heroldsberg II	7:0
14. 9.:	gegen FC Morgenrot II	15:0
20. 9.:	gegen Jahn 64 — B 1 —	3:1
28. 9.:	gegen SV Poppenreuth — B 1 —	2:0

B 2-Jugend:

14. 9.:	gegen DJK Sparta Noris II	8:1
21. 9.:	gegen DJK Fürth — B 1 —	9:3
28. 9.:	gegen Tuspo Fürth — B 1 —	9:0

B 3-Jugend:

14. 9.:	gegen DJK Langwasser II	1:3
21. 9.:	gegen Bayern Kickers B 1	2:2
28. 9.:	gegen Spielvereinigung Fürth B 2	2:9

Wir danken unserem Jugendspieler Peter *Franz* für die herzlichen Grüße aus Fort Plain, N. Y., Amerika.

Christian Schmidt

Fußballschüler

Start in die Saison 1969/70.

C I

Am 6. 9. folgte unsere C I einer Einladung des FV Uffenheim zu einem Freundschaftsspiel anlässlich der dortigen Nachkirchweih. Es war ein wunderbarer Rahmen und eine Demonstration für den Schülerfußball. Nach einem Halbzeitstand von 1:1 gewannen unsere Buben mit 8:1 Toren, wobei sie sich in der 2. Hälfte in einen wahren Spielrausch steigerten. Unsere Buben wurden nach Spielende von den zahlreich erschienenen Zuschauern mit starkem Applaus verabschiedet.

Zum ersten Punktspiel in dieser Saison hatten wir am 10. 9. die C I des ESV Flügelrad zum Partner. Diese Begegnung wurde als Vorspiel zum Regionalligatreffen Club — KSC ausgetragen. Unser Gegner hatte außer Einsatz und Fairneß nichts gleichwertiges entgegenzusetzen, so daß unsere Buben zu einem mühelosen 17:0-Sieg kamen. Am 16. 9. spielten wir ein weiteres Punktspiel gegen VfL Nürnberg C I, das als Vorspiel zur Begegnung Club — Schwarz-Weiß Bregenz abgewickelt wurde. Die Buben vom VfL, die sich hervorragend wehrten, unterlagen nach schönem Spiel mit 5:0 Toren. Das Vorspiel zum DFB-Pokalspiel unserer 1. Mannschaft gegen ESV Ingolstadt bestritt unsere C I gegen ATV Nürnberg C I. Sieg und Punkte blieben mit 10:0 Toren bei unserer C I. Viel Beifall bekam bei diesem Spiel der erst 10½jährige Schlußmann der Gäste. Nachdem unsere C I bei 3 Spielen 6:0 Punkte und 32:0 Tore erreichte, kam für unsere Buben rechtzeitig die kalte Dusche. Vor dem Lokalderby unserer 1. Mannschaft gegen SpVgg Fürth erkämpften

sich die Buben vom SV Victoria ein verdienten Unentschieden. Es war eine hervorragende kämpferische Einstellung der Buben von Viktoria. Hoffentlich hat unsere C I begriffen, daß ein jedes Spiel mit gleichem Einsatz und gleicher Disziplin gespielt werden muß, wenn nicht weitere Überraschungen folgen sollen. Ich glaube aber sicher, daß nach der Gardinenpredigt von Trainer Alfred Mirsberger unsere C I trotzdem aus diesem Spiel gelernt hat. Wenn sie seine Worte beherzigt, dann war dieses Unentschieden kein Beinbruch.

C I a

Diese Jugend stellt die „Reserve“ der C I dar. In ihr spielen nur 14jährige sowie neu zu uns gekommene C-Jugendliche. Unter der bewährten Betreuung unseres Herrn Schiffert konnte diese Mannschaft gute Resultate erzielen. Gegen die C I von 1873 Süd wurde ein 4:4-Unentschieden erspielt und gegen ESV Flügelrad C I mit 1:0 Toren gewonnen.

C II

Unsere C-II-Jugend besteht heuer aus Spielern, welche alle erst 12 Jahre alt sind und demnach noch 2 Jahre in der C-Jugend spielen dürfen. Sie nehmen außer Konkurrenz bei den Spielen um den Eiwo-Cup teil. Ihre Gegner sind also alles C-I-Jugendmannschaften. Harte Prüfungen also und wir hoffen, daß viele Spieler der C II dadurch an Erfahrung

Wenn Krankheitskosten steigen —

**Ihr Kranken-
schutz
steigt mit**

Bitte fordern Sie
Informationsmaterial
über die neue
Heilkostenvoll-
versicherung
mit Leistungs-
dynamik



VEREINIGTE

KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Bezirksvertretung:

**ALFRED BAUER, 8500 NÜRNBERG
Schoppershofstraße 14a — Telefon 53 50 16**

sowie an Kampfkraft gewinnen und im nächsten Jahr die C I schaffen. In den bisher ausgetragenen Punktspielen wurde die C I vom TSV Südwest mit 5:0 Toren bezwungen und gegen die starke C I vom TSV Altenfurt ein 0:0 erzielt. In einem Freundschaftsspiel gewannen unsere Buben unter der vorzüglichen Regie unseres Heinz Spangler, der sich als Betreuer zur Verfügung gestellt hat, gegen 1873 Süd C II mit 6:0 Toren. Wir hoffen, daß wir von dieser Mannschaft noch viel Gutes berichten können.

D I

Trainer Walter Roth und Betreuer Gustav Beck wollen die Mannschaft für die Punkte-
runde gut vorbereiten. Deshalb werden Freundschaftsspiele nur gegen C-Jugendmannschaf-
ten bestritten. Unsere Buben steigern sich von Spiel zu Spiel und rechtfertigen diese Maß-
nahmen. Hier die Ergebnisse: — ESV Flügelrad C II 2:0, — VfR Moorenbrunn C II 1:3,
— TSV Falkenheim C II 2:0.

D II

Diese Mannschaft besteht aus den Spielern unserer vorjährigen E-Jugend. Es sind also
Buben mit 10½ Jahren. Sie bereiten ihrem Betreuer, unserem alten Haudegen Peter
Schmidt, schon viel Freude. Auch diese Mannschaft wird in der Punkterunde der D-Jugend-
mannschaften mitspielen. Die bisher erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen. Sie
lauten: — VfR Moorenbrunn C II 2:5, — ESV Rangierbahnhof D I 5:2, — ESV Flügel-
rad C II 2:0.

E-Jugend

Bei unserer E-Jugend müssen wir vollkommen neu anfangen, da ja der größte Teil in die
D-Jugend aufrückte. Wir haben aber jetzt schon wieder 30—35 Buben, unter denen sich
viele Talente befinden. Sie trugen bis jetzt folgende Freundschaftsspiele aus:

E I: — VfL 1:3, — TSV Altenfurt 2:0.

E II: — TSV Fischbach E I 0:1, — ESV Flügelrad E I 0:2.

E III: — ESV Rangierbahnhof E II 1:1.

Winter-Trainingszeiten

Dienstag

14.00—14.45 Uhr E-Jugend
14.45—15.45 Uhr C Ia und C II
15.45—17.00 Uhr C I.


Donnerstag

14.00—15.00 Uhr D II und D III
15.00—16.15 Uhr D I.

Dieser genaue Zeitplan gilt für den Hallenbetrieb. Bei günstiger Witterung verlängern
sich die angegebenen Trainingszeiten.

Bitte zu jedem Training auch Turnschuhe mitbringen!

R. Johanni

 **führend in feinen juwelen**
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Bilder unserer Heimat (5)



Hersbruck

Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e.V.

Nur 28 km von Nürnberg entfernt liegt an der B 14 die Stadt Hersbruck. Eingeschlossen von malerischen Berghängen, ist die Umgebung ein Eldorado für Wanderer und Naturfreunde. Vom nahen Michelsberg reicht der Blick weit über die Täler, die aus allen Himmelsrichtungen in das Hersbrucker Land führen.

Aber auch die Stadt selbst mit ihrer fast 1000jährigen Geschichte hat dem Besucher vieles zu bieten. Die aus dem 14. Jahrhundert stammende Stadtkirche „St. Maria“ die Stadtmauer mit den drei noch erhaltenen Stadttoren und das im Stil der Renaissance erbaute Schloß geben dem

Reisenden ein eindrucksvolles Bild alter Baukunst. Weit über die Grenzen Hersbrucks bekannt ist das Hirtenmuseum, das einzige in Deutschland, mit seiner einmaligen Sammlung handgefertigter Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus der Hirtenkultur. Ein besonderes Erlebnis für viele Besucher ist an jedem Wochenende während der Sommermonate das „Turmblasen“ der Hersbrucker Stadtpfeifer.

NÜRNBERGER
Nachrichten

Unsere Damen machen wieder Schlagzeilen. Eine davon lautet: „Der amtierende deutsche Hallenhandballmeister der Frauen, 1. FC Nürnberg, ist auf dem besten Weg zum „Grand Slam“ des Handballs: Nach dem Gewinn der deutschen Feldhandballmeisterschaft 1968 und dem Sieg in der Halle, scheint er jetzt auch den Titel auf dem Kleinfeld in die Noris zu bringen.“ Doch gehen wir der Reihe nach.

Die Bayerische Meisterschaft wurde durch Vor- und Rückspiel entschieden. Gegner des nordbayerischen Abonnementsmeisters 1. FCN war wieder einmal der frühere BC und jetzige FC Augsburg. Die 1. Begegnung fand vor verhältnismäßig großer Zuschauerkulisse am Valznerweiher statt. Dabei zeigten die Gäste ein etwas hartes und ruppiges Spiel, so daß sich unser Team nicht wie gewohnt in Szene setzen konnte. Den 0:1-Rückstand glich Lydia Bauer aus, die das 200. Tor der Saison erzielte und beste Spielerin auf dem Feld war. Dann warfen Irene Herchenbach (2mal) und Elsbeth Härtle einen beruhigenden Vorsprung heraus. Das 2. Gegentor beantwortete Irene mit ihrem 3. Treffer, der auch gleichzeitig den Pausenstand darstellte. Nach Seitenwechsel war Clubschaftstation Nr. 1 — das heißt, Lydia Bauer — zweimal erfolgreich. Zwar schaffte der FCA ein 3. Tor, doch man hatte nie das Gefühl, daß uns die Augsburgerinnen ernsthaft gefährden könnten. Für einen erneuten 5-Tore-Vorsprung sorgte „Bobby“ Reicherl mit einem schönen Schuß ins Dreieck. Doch die Augsburgerinnen ließen nicht locker und Erika Scharff mußte noch 3mal den Ball passieren lassen, während Elsbeth Härtle noch zweimal und Lydia Bauer einmal für den Club erfolgreich waren. Der 11:6-Endstand geht in Ordnung, wenn auch die Zuschauer von beiden Teams kein überragendes Spiel sahen. Ob das unsererseits nur auf das Fehlen von Gerda Reitwießner zurückzuführen war?

Nun, eine Woche später, beim Rückspiel in Augsburg, war Gerda wieder dabei. Trotzdem lief unser Spiel kaum besser. Trotz des 5-Tore-Vorsprungs aus dem Vorspiel wurde manche Gelegenheit überhastet vergeben und die spielerische Überlegenheit unserer Damen kam nicht immer klar zum Ausdruck.

Bei der kritischen Betrachtung dieses Spiels sollte aber nicht außer acht gelassen werden, daß die Begegnung auf einem Asphaltboden ausgetragen wurde, der alle Spielerinnen zu äußerster Vorsicht veranlaßte. So unterblieb das Spiel am Kreis, Fallwürfe wurden nicht gewagt und auch sonst war man bemüht, nicht mit dem Boden in Berührung zu kommen.

Kurz, auch dieses Spiel in Augsburg, bei wiederum harter Gangart des FCA, war nicht so recht nach dem Geschmack der Zuschauer. So resultierten 4 der insgesamt 6 Tore der ersten Halbzeit aus verwandelten „Siebenmetern“. Bereits hier zeigte sich aber die größere Sicherheit unserer Damen, da Lydia Bauer alle drei Strafwürfe sicher verwandeln und einen direkten Freiwurf im Augsburger Netz unterbringen konnte. Auf der Gegenseite hielt Hannelore Menzel einen „Siebenmeter“. Halbzeitstand 4:2 für den 1. FCN. Auch den 5. Nürnberger Treffer besorgte Lydia, ehe die anderen zu Torerfolgen kamen. Gerda Reitwießner, Elsbeth Härtle und wieder Lydia erhöhten auf 8:2 — jetzt lief unser Spiel teilweise recht zügig — und die Entscheidung war endgültig gefallen. Augsburg kam zwar gegen Spielende noch zu 4 Toren, aber auch der Club war noch zweimal durch Gerda Reitwießner und Elsbeth Härtle erfolgreich. Endstand des Spiels also 10:6 für den Club und der 1. FCN war einmal mehr Bayerischer Meister. Wir gratulieren!

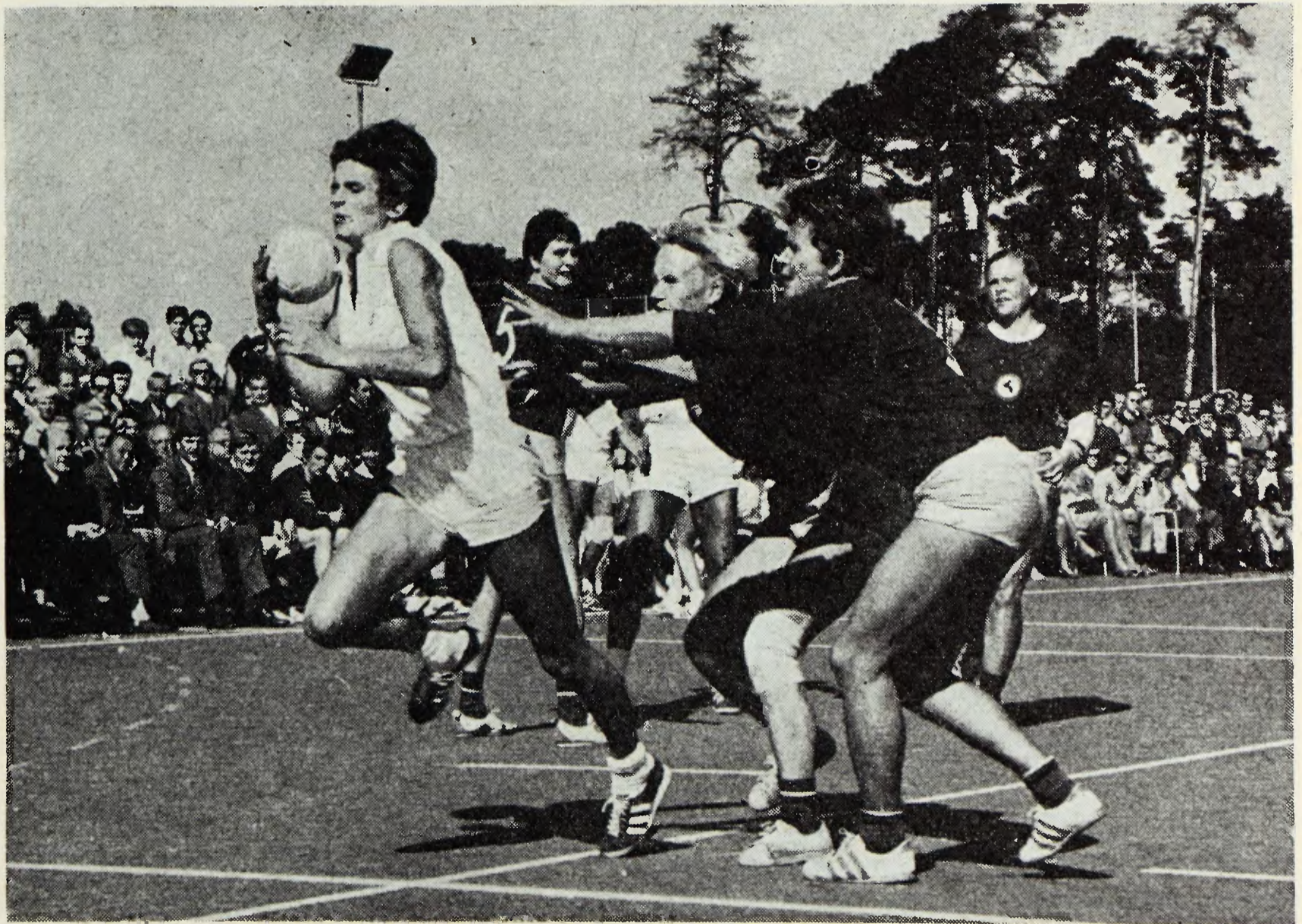
Nach der Bayerischen Meisterschaft errangen unsere Damen — manchmal hat man das Gefühl, als sei dies eine Selbstverständlichkeit — auch die Süddeutsche Meisterschaft. Doch dieser Erfolg fiel nicht leicht. Für die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft qualifizierten sich der Freiburger FC, der VfR Mannheim, der SV Fellbach und die Clubdamen.

Der erste Eindruck, den unsere Mannschaft bekam, war sehr negativ; denn die Bodenverhältnisse waren schlecht. — Und das machte sich auch gleich im ersten Spiel gegen die Heimmannschaft SV Fellbach bemerkbar. Bei Halbzeit stand es 3:3 und auch um unsere dann erzielte 5:3-Führung mußten wir noch bangen. Doch es reichte, der Club gewann 5:4. Auch das nächste Spiel endete mit nur einem Tor Vorsprung für uns. Der Freiburger FC

glich unsere 2:0-Führung zwar aus, konnte aber dem 3. Clubtor nichts mehr entgegenzusetzen. Im letzten Treffen gegen den VfR Mannheim, der bis dahin noch kein Spiel gewonnen hatte, warfen die Badenserinnen ihren ganzen Ehrgeiz in die Waagschale, um vielleicht doch noch etwas zu retten. Trotzdem behauptete sich der Club sicher mit 4:2, wie überhaupt die Siege unserer Damen teilweise klarer waren, als es die Ergebnisse vermuten lassen. Der erste Süddeutsche Frauen-Meister auf dem Kleinfeld hieß somit 1. FC Nürnberg. Da kann man nur sagen: Bravo und herzlichen Glückwunsch!

Unsere Tore erzielten: Herchenbach und Reitwießner (je 4), Bauer (2), Härtle und Weber (je 1).

Die letzte Hürde, die übersprungen werden mußte, um ins deutsche Endspiel zu kommen, stellte der TV Vorwärts Frankfurt dar und auch sie wurde in Frankfurt genommen. Unsere Damen zeigten sich gegenüber den letzten Spielen wesentlich verbessert. Ihre 2:0-Führung durch Helga Feldlin und Irene Herchenbach konnte zwar der TV verkürzen, aber nach zwei weiteren Treffern von Irene und einem Tor von Lydia Bauer stand es 5:1 für den Südmeister. Jetzt konnte sogar Elsbeth Härtle einen „Siebenmeter“ vergeben, ohne daß Schaden entstand. Gerda Reitwießner erhöhte auf 6:1, ehe der Südwestmeister noch zweimal erfolgreich war und das Pausenergebnis herstellte. Auch nach Seitenwechsel ließ sich der Club nicht mehr aus dem Konzept bringen. Lydia warf das 7:3, Elsbeth das 8:4, Gerda das 9:4, Lydia das 10:5 und wieder Elsbeth das 11:8. Der Sieg des 1. FCN war klarer, als es das Resultat besagt. Hoffen wir, daß die Leistungssteigerung unserer Damen auch im ersten Endspiel um die Deutsche Kleinfeldmeisterschaft zwischen dem 1. FCN und dem OSC Berlin anhält.



„Auf und davon“ zieht hier Nationalspielerin Gerda Reitwießner ihren Berliner Gegnerinnen, die die Cluberin nur noch am Arm festhalten können. Ein Siebenmeter-Strafwurf ist die Folge.

Bilder: K. Schmidpeter

Club-Handball-Triumph perfekt!

Das war noch nie da. Die Clubfrauen machten es möglich! Die sich zuletzt andeutende Leistungssteigerung hielt an. Und der Endspielpartner OSC Berlin war der erwartete starke Gegner. So bekamen ca. 1 300 Zuschauer bei herrlichem Handballwetter ein spannendes und auf hohem Niveau stehendes Finale geboten.

Der OSC ging nach drei Minuten in Führung. Aber bereits eine Minute später lag der 1. FCN durch zwei Treffer der „Club-Schaltstation“ Lydia Bauer mit 2:1 in Front. Doch um mehr als einen Treffer ließ der Berliner Meister den Club bis zum 4:4 nicht davonziehen. Erst dann, das heißt kurz vor der Pause gelang der vorentscheidende Abstand durch Elsbeth Härtle und Irene Herchenbach zum 6:4. Doch wenige Sekunden vor dem Halbzeitpfiff verletzte sich Irene Herchenbach (Meniskus?) und konnte erst gegen Schluß des Spieles, stark humpelnd, wieder mitmachen. Kurz vor Spielende schied Irene jedoch ganz aus. Aber da war das „Rennen“ bereits gelaufen, denn Gerda Reitwießner und Elsbeth Härtle hatten nach Seitenwechsel auf 8:4 erhöht. Zwar kam der Berliner Meister, der in Nürnberg wirklich nicht enttäuschte, noch zu zwei Toren, aber da auch Monika Weber ins Schwarze traf, konnten sich die zahlreichen Zuschauer über einen 9:6-Endspielsieg der Clubdamen freuen.

Auf der anderen Seite gab es — so nah liegen Freude und Leid beisammen — zunächst bittere Tränen. Nun, unsererseits kann nur bestätigt werden, daß der OSC ein großer Endspielgegner war.

Doch ebenso sicher ist, daß der Club verdient gewann. Ball- und spieltechnisch zeigten sich unsere Damen von ihrer besten Seite. Und im Clubtor stand mit Hannelore Menzel eine Könnerin, die der Berliner Nationaltorhüterin Helga Glunz ebenbürtig war. Dabei ver-



Glückwünsche zur achten deutschen Meisterschaft durch Stadtrat Hans Wagner (links) und Vereinsvorsitzenden Walter Luther (2. v. l.) an Lydia Bauer, Elsbeth Härtle, Rosi Reichert, Gerda Reitwießner, Hannelore Menzel und Monika Weber.

hinderte vor allem Helga Glunz, die einen großen Tag hatte, eine höhere Niederlage des OSC. Sie hielt nicht nur drei „Siebenmeter“, sondern wartete auch sonst mit großartigen Paraden auf. Aber wie gesagt, Hanne stand ihr nicht nach. Auch für manche Club-Kombination gab es Beifall auf offener Szene.

Unsere Torschützen: Elsbeth Härtle (3), Lydia Bauer (2), Gerda Reitwießner (2), Irene Herchenbach (1) und Monika Weber (1).

Damit vervollständigten und krönten die Cubdamen ihre bisherigen großen Erfolge. Sie wurden nach der Erringung der letzten Deutschen Meisterschaft auf dem Großfeld 1968 und der Deutschen Hallenmeisterschaft 1969 nunmehr auch Deutscher Kleinfeldmeister und haben innerhalb eines Jahres alle Titel gewonnen, die zu holen waren. Sie bleiben das Aushängeschild des Clubs. Zu diesem einmaligen Erfolg allen Beteiligten unseren herzlichen Glückwunsch!

E U R O P A C U P .

Letzte Meldung vom Europacup: In der CSSR wurde die 1. Runde ausgelost. Unsere Damen treffen als Deutscher Meister auf den Meister von Israel.

1b-Damen.

Trotz eines 11:6-Sieges im letzten Spiel kam die 1b um den Abstieg nicht herum.

1. Herrenmannschaft.

Wie könnte es anders sein, unsere Männer spielten weiterhin unentschieden. Der FC Augsburg benötigte dringend die Punkte und so wurde, nachdem man zur Pause noch 5:7 und kurz vor Schluß sogar mit 3 Toren führte, ein Punkt in Augsburg gelassen. Endstand 10:10.

Das letzte Punktspiel der Saison trugen unsere Herren gegen den bereits als neuen Bayerischen Meister feststehenden TV Coburg-Neuses aus. Vor der Begegnung überreichten deshalb der Präsident des Bayerischen Handballverbandes und der 2. Vorstand der Club-Handballabteilung Blumensträuße. In der 1. Halbzeit überraschte der 1. FCN den Gegner und die Zuschauer. Mit gekonntem Spiel setzten sich Angriff und Abwehr gut durch, so daß ein unerwarteter 2—3-Tore-Vorsprung erreicht werden konnte. Günter Müller zog dabei wieder einmal im Angriff die Fäden und Dieter Gömmel vollstreckte. Doch bereits Ende der 1. Spielhälfte zeichnete sich ab, wie das Treffen enden würde. Kondition und Konzentration ließen nach, so daß unsere 6:5-Pausenführung von Neuses bald eingeholt wurde und der neue Bayerische Meister am Schluß klar mit 11:16 die Oberhand behielt. Nach dieser Niederlage belegen unsere Männer in der Abschlusstabelle punktgleich mit dem Zweiten den 3. Platz.

Reserve.

Die Reserve war trotz einiger unerwarteter „Ausrutscher“ bis zuletzt Titelanwärter. So besiegte sie den FC Hersbruck 15:11, mußte sich aber im entscheidenden Spiel in Winkelhaid klar 14:7 geschlagen geben. Hier wie im nächsten Treffen zeichnete sich „Ersatztorwart“ Klaus Schuster aus. Nachdem also in Winkelhaid die Entscheidung gefallen war, riß unsere Reserve gegen den TSV Ansbach (Reserve) keine Bäume mehr aus und verlor diese Begegnung mit 6:11.

2. Herrenmannschaft.

Auch die „roten Teufel“ mischten bis zum Schluß vorne mit, ohne jedoch noch in die Entscheidung eingreifen zu können. 04 Feucht Reserve wurde klar 16:6 besiegt, gegen TV Lauf 77 allerdings klappte gar nichts und die „roten Teufel“ zogen mit 5:13 deutlich den kürzeren. Mit einer äußerst schwachen Leistung schloß dann die „Seeger-Truppe“ die Saison ab. Gegen 10 Mann von TV Altdorf wurde nur sehr mühsam ein 6:5-Erfolg errungen.

3. Herrenmannschaft.

Die „Jung-AH“ unterlag TV Eibach II 13:14, besiegte SpVgg Fürth II 20:16 und remisierte gegen 04 Schwabach II 9:9. Es war also alles drin. Auch unsere 3. dürfte einen Platz im Vorderfeld der Abschlusstabelle belegen.

1. Schülermannschaft im Endspiel um die Kreismeisterschaft.

Erfreuliches kann von den „Schwarzbäcker-Buben“ berichtet werden. Wegen Punktgleichheit mit Tuspo mußte unsere 1. Schüler im Nachholspiel ein hohes Ergebnis gegen Post Nürnberg erzielen, um aufgrund eines besseren Torverhältnisses gegen den anderen Gruppenzweiten antreten zu können. Und diese Rechnung ging auf: Die Buben des Postsportvereins konnten einem fast leid tun, denn sie wurden mit 40:2 besiegt. Im Halbfinale zeigten die Clubbuben ebenfalls eine gute Leistung und bezwangen 46 Nürnberg klar 15:1. Damit stehen unsere Schüler im Kreismeisterschaftsfinale. Ihr Gegner ist Tuspo Nürnberg.

Die 2. Schüler unterlag im letzten Feldspiel gegen Roßtal 4:8.

Gert Glaubrecht

Hockey

Unser Herrenteam an der Tabellenspitze.

Diese Schlagzeile sollte eigentlich unseren Damen gewidmet werden, aber über sie gibt es sehr wenig zu berichten. Der Bayerische Hockeyverband hat wieder einmal versäumt, Spiele für die Damenmannschaften anzusetzen, so daß lediglich eine Begegnung I gegen II (4:2) und ein Freundschaftsspiel gegen HGN (4:1) auf dem Programm standen. Man darf gespannt sein, wie das Terminproblem gelöst wird.

Von „oben mitmischen“ war im letzten Bericht über unsere Herren die Rede, aber an die Tabellenspitze wollten selbst die größten Optimisten nicht glauben. Nach einem Vorbereitungsspiel gegen NHTC (4:6) folgte das erste Punktetreffen gegen TSV Schwabach. Eine hervorragende Einstellung unserer Mannschaft und ein geschicktes Ausnützen der Torchancen rechtfertigte den 3:0-Sieg unserer Herren. Peter Sczeponik erzielte 2 Tore, eines Hans Nesselmann.

Am 7. 9. war Schweinfurt eine Reise wert, denn an einen 5:0-Sieg hätte wohl niemand gedacht. HC Schweinfurt konnte die erste Viertelstunde ausgeglichen gestalten, doch dann erwies sich Peter Sczeponik als eiskalter Killer und erzielte 3 Tore in herrlicher Manier. Damit war der Bann gebrochen und H. Nesselmann und Haberstroh II konnten den Sieg auf 5:0 ausbauen. Alles war gespannt auf das Spiel gegen TB Erlangen, das am 14. 9. ausgetragen wurde. Um es vorweg zu nehmen, es gab einen völlig resignierenden Gegner und einen strahlenden Sieger. Daß der Sieger 1. FCN hieß, war natürlich erfreulich, zumal die Tabellenspitze erreicht werden konnte. Zum Spiel selbst ist zu sagen: Unsere Elf konnte ihre Form noch steigern und hatte Erlangen jederzeit im Griff. A. Haberstroh und P. Sczeponik erzielten sehr schnell zwei Tore, und durch letzten Einsatz, konsequentes Sturmspiel und herrliche Torschüsse konnte unsere Mannschaft 6:0 gewinnen. Blicke noch zu erwähnen, daß Erlangen ein stets fairer Verlierer war und unsere Mannschaft ihr wohl bestes Spiel zeigte. In dieser Form dürfte sie „ganz oben mitmischen“.

Unsere Senioren-Mannschaft trug zwei schöne Freundschaftsspiele gegen Kickers Stuttgart (2:1) und gegen Passau (3:0) aus.

Dazwischen lagen zwei Punktspiele gegen TV Schwabach und gegen Marienberg II. Gegen Schwabach wurde hervorragend gespielt und 1:0 gewonnen. Gegen Marienberg setzte sich wieder einmal die Jugend durch und gab uns mit 1:2 das Nachsehen.

Einen sehr herzlichen Glückwunsch darf die Abteilung dem jungen Ehepaar Hanne Wolf und Volkmar Rückert aussprechen. Wir wünschen beiden von Herzen alles Gute! h m

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Der Sommer ist vorbei, die Herbstsportfeste haben Einzug gehalten und auch sie sind schon im Verblässen. Die erste Trainingsgruppe rüstet bereits zum bevorstehenden Wintertraining, dennoch lassen noch Aktive durch ausgezeichnete Leistungen aufhorchen. So strafte zum Beispiel Wolfgang Legath jene Lügen, die ihm einen Start bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren in Schwetzingen verwehren wollten. Er kam zwar über den Vorlauf nicht hinaus, verbesserte aber seine persönliche Bestzeit über 2 Sek. und verfehlte den Endlauf nur ganz knapp. Besonders ich als Mittelstreckenbetreuer habe mich über seine gute Zeit von 1:54,6 Min. gefreut. Anfang Oktober wird uns nun Wolfgang verlassen und in Karlsruhe mit seinem Studium beginnen. Er hat versprochen, weiterhin bei uns zu bleiben und auch in der kommenden Saison für den 1. FCN zu starten. Über seinen Entschluß freuen wir uns und ich wünsche ihm im Namen der Abteilung für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß er durch intensives und hartes Wintertraining uns im kommenden Jahr mit guten Leistungen überrascht.

Unser Langstreckler Manfred Wehner scheint einen echten Nachholbedarf zu haben. Kurz vor den Bayerischen Meisterschaften über 25 km ließ er durch einen famosen 20-km-Lauf in 1:03 Std. aufhorchen, über den er sich selber riesig gefreut hat. Bei den Bayerischen Meisterschaften ließ diese Zeit seine gute Form ahnen. Als der Starter das große Feld auf den Rundkurs schickte, war gegen ihn kein Kraut gewachsen. Runde um Runde bestimmte er das Tempo, erlief sich einen Vorsprung und baute diesen gewaltig aus. Im Ziel blieb die Stoppuhr bei dem neuen Clubrekord von 1:19:42,0 Std. stehen. Mit dieser Zeit dürfte er auch in der DLV-Bestenliste weit vorne stehen. Wie gut Manfred in Schuß ist, bewies er eine Woche später dem „DLV-As“ Sievers, den er bei einem Straßenlauf in Göllheim auf den 2. Platz verwies. Zu seinen guten Leistungen herzlichen Glückwunsch seitens der Abteilung.

Bei einem B-Jugend sportfest in Schrobenhausen gab es durch Aktive unserer Abteilung teilweise sehr gute Leistungen. W. Vonstein lief die 100 m in 11,4 Sek. und gewann die 110 m Hürden in ausgezeichneten 15,7 Sek. Weitere Siege buchten S. Knappe im Weitsprung mit 6,45 m, und 23,6 Sek. über 200 m, L. Franz im Dreisprung mit 12,92 m und Brigitte Szczuka über 800 m in 2:37,3 Min. Auch ihnen und den weiteren gut Plazierten gratuliert die Abteilung.

Herausstreichen möchte ich ferner noch die guten Leistungen von Gaby Kirchner bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Schwetzingen. Sie belegte im Diskuswurf einen undankbaren 4. Platz und wurde im Weitsprung Siebente. Gegen eine Medaille hätte sie sicher nichts einzuwenden gehabt. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal. Ihr sehr guter Fünfkampf anlässlich der Bezirksmehrkampfmeisterschaften bedarf bei Betrachtung der einzelnen Übungsergebnisse keines weiteren Kommentars.

Nachstehend ein ausführlicher Bericht über einige Erfolge unserer Geher, die einmal mehr ihre Erfolgsserie fortsetzten. An dieser Stelle möchte ich noch eine Richtigstellung in Sachen Geher bringen. In der letzten Ausgabe der Vereinszeitung hatte ich unseren Sportfreund Ludwig Erras etwas in Mißkredit gebracht, da er angeblich unsere Truppe in Düsseldorf im Stich gelassen hatte. Inzwischen habe ich erfahren, daß sich die Angelegenheit etwas anders verhalten hat. Ludwig war über die Reise nach Düsseldorf schlecht informiert und beruflich unabkömmlich. Ich hoffe, er verzeiht mir die etwas voreilige Kritik und akzeptiert seine nachträgliche Rehabilitation.



**Brillen - Hörgeräte
mini-Contactlinsen**

Nürnberg, Vord. Sternstraße 17, Tel. 224278



Ludwig Erras erneut Bayernmeister der Geher

Die kurzfristig von der rührigen Gemeinde Schwaig übernommenen Bayerischen Meisterschaften der Geher und Straßenläufer konnten wegen der Frankenschau nicht auf der Stadion-Rundstrecke abgewickelt werden. So kamen auch die ausgezeichneten Sportanlagen, die Umkleidemöglichkeiten und die Duschen auf dem Clubgelände in Wegfall. Spontan stellte die Gemeinde Schwaig ihre neue Schule und die nur für den Schulsport gedachten, freilich etwas zu kleinen Duschräume kostenlos zur Verfügung. Hierfür und für die weiteren kleinen Hilfsdienste vom Schreibzimmer im Rathaus bis zur Beflaggung sei an dieser Stelle der Gemeinde Schwaig herzlich Dank gesagt.

Ein stattliches Heer von Gehern und Läufern stellte sich dem Starter. Auf dem Schwaiger Rundkurs dominierten die Mittelfranken und hier wieder die bewährten Clubaktiven.

Während die Erfolge unserer Läufer sicherlich an anderer Stelle aufgeführt werden, soll an dieser Stelle von Ludwig Erras herausragender Leistung gesprochen werden. Hinter dem Hannoveraner Gerd Schuth, der als Gaststarter Deutsche Jahresbestzeit erreichte, schaffte Erras mit 1:33 Stunden den dritten Rang in der Bestenliste des DLV. Ludwig hat damit noch einmal seine Berufung in den Kader der Nationalmannschaft gerechtfertigt. Als Landwirt

sehr beansprucht, ist es Ludwig Erras häufig nicht möglich, Berufungen im erwarteten Maß anzunehmen. Doch bemüht sich Erras so weit als nur möglich, die Clubmannschaft zu unterstützen. Dies sei hier nur nachträglich erwähnt, weil eventuell in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung der Verdacht aufkam, Ludwig würde seine Kameraden nicht genügend unterstützen. Für einen Städter ist es eben leichter nach Dienstschluß auf den Sportplatz zu gehen oder bei Wochenendveranstaltungen, die sich über drei Tage hinziehen, voll da zu sein.

Zusammen mit Ludwig Erras konnten die Geher Vorbrugg und Gerd Schuster den Mannschaftstitel zum siebenten Mal gewinnen. Auch für diese Leistung nochmals herzlichen Glückwunsch.

Die zweite Gehermannschaft des Clubs mit Adam Kozmiensky und Philipp, die stark genug gewesen wäre, hinter der 1. Garnitur die Silbermedaille zu holen, hatte Pech, da Karlheinz Adam wegen heftiger Magenbeschwerden aufgeben mußte. Immerhin reichte es dann mit Kamerad Roucka noch zum 5. Rang.

Unser Bild: Nationalmannschaftsmitglied und bayerischer Rekordhalter, Süddeutscher Meister und Bayernmeister — das sind die sportlichen Prädikate, die den bescheidenen Ludwig Erras auszeichnen. Hinter ihm Altmeister und Sieger der Altersklasse R. Kozmiensky.

Städtekampf Zürich — Nürnberg ein voller Erfolg für unsere Geher.

Der Städtekampf Zürich — Nürnberg, zu dem vom Club sechs Geher angetreten waren, entwickelte sich zu einem spannenden Duell der Besten dieser beiden Städte über 20 km. Anfangs war man sich im Clublager gar nicht so recht sicher, diesen Wettkampf zu gewinnen, da unser „As“ und Länderkampfteilnehmer, Ludwig Erras, aus beruflichen Gründen nicht an den Start gehen konnte. So konnte man nur auf eine gute Gesamtleistung hoffen. Als ausgleichende „Gerechtigkeit“ lag nun ausgerechnet das Schweizer Geher-As, René

Pfister, mit einer Darmgrippe im Bett. Dieser Umstand konnte unsere Mannen nur beflügeln, zumal als ernsthafte Gegner lediglich die beiden Länderkampfteilnehmer Hans Fenner und Jakob Spörri zu respektieren waren. Kurz, man begann zu rechnen, ob es zum Sieg reichen könnte.

Vom Start weg wollten es die genannten Schweizer naturgemäß wissen und legten ein Tempo vor, das nur Kurt Vorbrugg mithalten konnte. Aber man hatte die Rechnung ohne den Wirt — in diesem Fall ohne die plötzlich auftretende Gewitterschwüle — gemacht. Bald lagen die beiden Schweizer fast 100 m hinter Kurt Vorbrugg zurück.

Gerhard Schuster und Karlheinz Adam waren ihnen ebenfalls auf den Fersen. Nach etwa 10 km sah man nur noch den Schweizer Max Grob unter den ersten vier Gehern. Der Rest trug die deutschen Farben. Aber auch im Mittelfeld hatte sich Reinhard Kozmiensky zäh an den Schweizer Fenner herangearbeitet und erwischte ihn drei Kilometer vor dem Ziel. Die Schweizer Mannschaft — übrigens eine der sportlichsten und fairsten, die unsere Geher bislang antraf — hatte nun endgültig den Gesamtsieg verspielt. Überlegen konnten die Nürnberger den Sieg und die Einzelmedaillen nach Hause tragen.

In der Einzelwertung 6 gegen 6 Geher belegten die Clubgeher folgende Plätze: 1. Kurt Vorbrugg, 2. Gerhard Schuster, 5. Karlheinz Adam, 6. Reinhard Kozmiensky und 8. Horst Philipp.

P. S. Die herzliche Aufnahme in Zürich durch die Aktiven vom traditionellen LC Zürich und dem SC Panther Zürich war einmalig und wird die Nürnberger beim Rückkampf zu gleicher Gastfreundschaft anspornen.

Früh übt sich ...

Aus dem „Gehernest“ ... beim Club muß wirklich eins sein ... entschlüpfen drei „Küken“, die dank ihrer sportlichen Einstellung auch bald auf bayerischer Ebene von sich reden machen werden. Es sind dies unsere Jugendlichen Manfred Keiler, Walter Hruby und Wolfgang Hammer. Im Training hatten sie zwar keine überragenden Zeiten erzielt, versprachen jedoch durch ihren Fleiß mehr.

Anlässlich der nachgeholtten Bezirksmeisterschaft belegten unsere Jugendgeher in der oben angeführten Reihenfolge die ersten Plätze. Für ihren Mannschaftssieg erhielten sie den Ehrenteller des Bezirks. Herzlichen Glückwunsch!

Ergebnisse: 1. und Bezirksmeister: Manfred Keiler (5 km in 28:55,2); 2. Walter Hruby (28:58,2); 3. Wolfgang Hammer (29:21,8 Min.).

Heinrich Lorenz beim „14. Grand Prix Gonet Criterium Internatioanal“ in Belgien.

In der belgischen Geher-Metropole Marcinelle fand das alljährliche Criterium der Geher — ein „Bergrennen“ über 35 km mit international starker Besetzung — statt. Die Deutsche Equipe setzte sich aus dem Nationalmannschaftsmitglied Uwe Gatermann aus Hamburg, dem Ludwigshafener Ernst Lieb und unserem Clubgeher Heinrich Lorenz zusammen. Lorenz erreichte hinter den Spitzenleuten aus Rom (C. L. Roma) und Marcinelle einen beachtlichen 12. Platz. Dieser war sogar noch etwas unglücklich, da unser Heinrich nach etwa der Hälfte der Distanz mit wunden Füßen am Straßenrand stand und barfuß weitermachen wollte. Ein schier aussichtsloser Versuch. In sportlicher Kameradschaft reichte ihm ein ausgeschiedener Geher seine etwas besser gepolsterten Schuhe — Heinrich hatte natürlich die ältesten „Latscher“ eingepackt — und mit fremdem Schuhwerk machte er sich als Schlußlicht wieder auf die Strecke. Am Ende reichte es mit der ausgezeichneten Zeit von 3 Stunden und 47 Minuten noch zu einem Mittelplatz. Dabei holte Heinrich noch so bekannte Geher, wie Bahrouni (U. S. Métro Paris) und Moutard (Cheminots Lyon) ein.

Sportfest am 24. 8. 1969 in Diez/Lahn.

Männer: Weit: 4. Gerd Schmall 6,99 m.

Internationales Sportfest am 28. 8. 1969 in Stuttgart.

Männer: 400 m: 4. Roland Roßmeißl 47,6 Sek.

Deutsche Juniorenmeisterschaften am 30./31. 8. 1969 in Schwetzingen.

*Männer: 400 m: Vl. Erhard Basel 49,5 Sek. 800 m: Vl. Wolfgang Legath 1:54,6 Min.
Frauen: 400 m: Vl. Pia Hotz 62,3 Sek. Weit: 7. Gabi Kirchner 5,53 m (Qualf. 5,75).
Diskus: 4. Gabi Kirchner 40,24 m.*

Bayerische Meisterschaften 25 km Laufen und 20 km Gehen, am 6. 9. 69 in Schwaig/1. FCN.

*25 km Laufen: 1. und Bayerischer Meister Manfred Wehner 1:19:42,0 Std. (Club-Rekord);
16. Gerd Fajeruzoff 1:34:01,0 Std.; 36. Walter Donat 1:44:02,0 Std.*

Mannschaft: 4. Wehner — Fajeruzoff — Donat 4:37:45,0 Std.

*20 km Gehen: 1. und Bayerischer Meister Ludwig Erras 1:33:42,0 Std.; 2. Kurt Vorbrugg
1:36:09,0 Std.; 4. Gerhard Schuster 1:39:31,0 Std.; 13. Reinhard Kozmiensky 1:48:59,0
Std.; 25. Horst Philipp 1:52:24,0 Std.; 31. Anton Roucka 1:57:19,0 Std.*

*Mannschaft: 1. und Bayerischer Meister Erras — Vorbrugg — Schuster 4:49:22,0 Std.;
5. Kozmiensky — Philipp — Roucka 5:39:12,0 Std.*

Bestenkämpfe der bayerischen B-Jugend am 7. 9. 1969 in Schrobenhausen.

*Männliche Jugend: 100 m: 3. Winfried Vonstein 11,4 Sek. 200 m: 1. Siegfried Knappe
23,6 Sek. 110 m H.: 1. Winfried Vonstein 15,7 Sek. Weit: 1. Siegfried Knappe 6,45 m,
3. Winfried Vonstein 6,19 m. Drei: 1. Ludwig Franz 12,92 m, 3. Siegfried Knappe 12,30 m.
Hoch: 4. Ludwig Franz 1,66 m.*

*Weibliche Jugend: 800 m: 1. Brigitte Szczuka 2:37,3 Min. Diskus: 5. Ingrid Trambauer
25,84 m. Speer: 6. Christine Parpart 29,12 m.*

Nordpfälzer Straßenlauf zwischen Wald und Wein am 14. 9. 1969 in Göllheim.

25 km: 1. Manfred Wehner 1:23:37,6 Std. Alterskl. 10 km: 1. Karl Koch 45:16,8 Min.

Sportfest am 31. 8. 1969 bei ESV Nürnberg-Rangierbahnhof.

*Männer: 5000 m: 1. Gerd Fajeruzoff 16:39,0 Min. Hoch: 1. Peter Mittig 1,65 m. Weit:
5. Peter Mittig 5,71 m. Kugel: Bernd Trambauer 11,77 m. Diskus: 3. Bernd Trambauer
35,02 m.*

*Frauen: Weit: 1. Karin Beck 4,40 m. Kugel: 2. Christa Stärker 11,55 m. Diskus: 2. Chri-
sta Stärker 34,50 m, 3. Waltraud Fajeruzoff 27,30 m. Speer: 2. Christa Stärker 34,88 m,
3. Waltraud Fajeruzoff 29,96 m.*

*Männliche Jugend: 100 m: 1. Ekkehard Kleiner 11,5 Sek., 2. Rudolf Menzel 11,6 Sek.
200 m: 1. Ekkehard Kleiner 24,6 Sek. 400 m: 1. Ekkehard Kleiner 53,1 Sek. 800 m: 1. Wer-
ner Weidinger 2:06,0 Min. Weit: 2. Ludwig Franz 5,98 m.*

*Weibliche Jugend: 100 m: 2. Waltraud Erdel 13,6 Sek., 3. Heidi Götzenberger 13,8 Sek.,
4. Brigitte Szczuka 13,8 Sek. Weit: 1. Waltraud Erdel 4,80 m, 2. Heidi Götzenberger
4,74 m. Hoch: 3. Heidi Götzenberger 1,30 m. Kugel: 2. Waltraud Erdel 9,06 m, 3. Ingrid
Trambauer 8,39 m. Diskus: 1. Ingrid Trambauer 26,86 m.*

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller

Rennweg 64 Ruf: 552763

Wölckernstr. 69 Ruf: 440731



Möbeltransport

**Klavier-, Flügel- und Kassen-
schranktransport**

Herbstsportfest des TV Glaishammer am 7. 9. 1969 im Stadion.

Männer: 200 m: 3. Jörg Baade 22,5 Sek. 1500 m: 4. Wolfgang Legath 4:07,8 Min. Hoch: 5. Peter Mittig 1,70 m. Kugel: 1. Manfred Stepan 14,74 m, 3. Hermann Blank 13,48 m. Diskus: 1. Hermann Blank 44,20 m, 3. Richard Rzehak 37,12 m. Speer: 1. Richard Rzehak 61,66 m.

Frauen: 100 m: 2. Monika Geier 12,7 Sek. Weit: 1. Monika Geier 4,78 m, 2. Waltraud Fajeruzoff 4,09 m.

Männliche Jugend: 100 m: 4. Ekkehard Kleiner 11,3 Sek. 800 m: 2. Ekkehard Kleiner 2:03,2 Min. Hoch: 2. Axel Loof 1,75 m. Kugel: 3. Axel Loof 11,88 m.

Weibliche Jugend: 100 m: 3. Waltraud Erdel 13,3 Sek. Hoch: 2. Waltraud Erdel 1,35 m, 3. Stella Dummert 1,30 m, 4. Heidi Götzenberger 1,30 m. Weit: 1. Waltraud Erdel 4,83 m, 2. Heidi Götzenberger 4,69 m.

Wettkämpfe am 13. 9. 1969 „Neuer Zabo“.

Frauen: 100 m: 1. Christa Stärker 13,6 Sek., 2. Waltraud Fajeruzoff 13,9 Sek. Speer: 1. Ilse Spiers 39,00 m, 2. Waltraud Fajeruzoff 31,76 m.

Weibliche Jugend: 400 m: 1. Brigitte Szczuka (54) 62,9 Sek., 2. Ingrid Keil (52) 73,5 Sek.

<i>Fünfkampf:</i>		100 m	100 m H.	Hoch	Weit	Kugel	Punkte
1. Waltraud Erdel	(51)	13,6	17,0	1,35	4,86	8,66	3322
2. Christa Meyer	(52)	13,1	16,4	1,30	4,57	7,25	3214
3. Gitti Großmann	(52)	13,7	18,9	1,40	4,53	8,98	3145
4. Stella Dummert	(52)	13,8	17,0	1,35	4,63	7,61	3142
5. Heidi Götzenberger	(52)	13,6	17,8	1,40	4,43	7,68	3119
6. Gisela Greiner	(52)	15,2	18,9	1,30	4,00	6,68	2458

Schüler A: Speer: Thomas Burger (55) 31,06 m.

Bezirks-Mehrkampfmeisterschaften am 20./21. 9. 1969 bei SVS Nürnberg.

Männer: Fünfkampf: (Weit — Speer — 200 m — Diskus — 1500 m)
11. Klaus Löwe 5,73 26,38 24,2 18,56 4:41,3 = 2134 Pkt.
12. Viktor Lange 5,28 37,70 27,2 27,74 4:56,8 = 2123 Pkt.

Frauen: Fünfkampf: (100 m H. — Kugel — Hoch — Weit — 200 m)
2. Gabi Kirchner 15,2 11,25 1,55 5,83 26,0 = 4379 Pkt.

Männliche Jugend: 5 km Bahngehen: 1. Manfred Keiler (53) 28:55,8 Min., 2. Walter Hruby (52) 28:58,8 Min. 3. Wolfgang Hammer (51) 29:21,2 Min. Ludo Dörrbecker

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Roll- u. Eissport

Eissport.

Bei den „Deutschen Meisterschaften im Eiskunstlaufen“, die vom 11. bis 14. 9. in Freiburg ausgetragen wurden, konnte Hannelore Bindl bei den Senioren-Damen einen beachtlichen 5. Platz erringen.

Ferner wurde der Fleiß unserer Nachwuchsläuferin Claudia Schramm belohnt. Sie konnte in Garmisch erfolgreich die Prüfung der Klasse 3 auf dem Eis ablegen.

Herzlichen Glückwunsch!

*

Der ausführliche Bericht über die Spanienreise unserer Rollhockey-Asse erfolgt aus Zeitgründen in der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitung. wp

Skilauf

Karin Bühler und Ulli Belohuby nahmen an Lehrgängen des Deutschen und Bayerischen Skiverbandes teil.

Aufgrund hervorragender Leistungen im letzten Winter wurden unsere Jugendlichen Karin Bühler und Ulli Belohuby vom Deutschen und Bayerischen Skiverband zu 8tägigen Schneetrainingslehrgängen eingeladen. Karin übte am Stilsferjoch und Ulli am Kitzsteinhorn. Beide kamen begeistert zurück und wir hoffen, daß sie sich weiterhin gut vorbereiten.

Hallentraining.

Unser Hallentraining, das wie im Vorjahr montags von 17—20 Uhr im „Neuen Sportpark Zabo“ durchgeführt wird, hat bereits begonnen. Der genaue Zeitablauf wurde mit der sich gleichfalls am Training beteiligenden Tennis-Abteilung abgestimmt.

Jeweils donnerstags von 18—20 Uhr findet unter der Leitung von Helmut Böß im Boxraum das Training unserer Jugendlichen statt. Es wird erwartet, daß alle (ob Senioren oder Jugendliche), die im Winter an den Start gehen wollen, intensiv trainieren.

Eine Teilnahme an Wettkämpfen oder Lehrgängen kommt bei unregelmäßigem Trainingsbesuch auf keinen Fall in Frage!

Abteilungsabende.

Clubwirt Sigi Grimm hat uns zugesichert, daß uns jeweils montags im Anschluß an das Training ein geeigneter Raum zur Verfügung steht. Wir sind deshalb übereingekommen, unsere Abteilungsabende auch künftig im Sportparkrestaurant durchzuführen.

Damit dürfte dieses Problem zur Zufriedenheit aller gelöst sein.

Kleinfeld-Faustball- und Fußballturnier.

Am 18. 10. führt die Skiabteilung ein Blitzturnier im Faustball und Fußball durch. Hierzu wurden 6 Mannschaften eingeladen. Preisverteilung und Siegerehrung findet nach Schluß der Turniere im Bierkeller der Clubgaststätte statt.

*

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied Ferdl Wellisch herzlichst zum 65. Geburtstag!

*

Unserer Anita Wißmeyer, deren Mutter verstarb, übermitteln wir unsere aufrichtige Anteilnahme!
Walter Baier

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

Schwimmen

Liebe Schwimmer! Nachstehender Bericht sollte eigentlich im Septemberheft erscheinen. Durch eine kleine Panne wurde er nicht weitergeleitet, so daß er erst hier veröffentlicht werden kann:

Pokal-Schwimmen im „Neuen Zabo“.

Nürnbergers Langstreckenschwimmer trafen sich an einem Freitagabend im Juli im Clubbad zu einem kleinen Vergleichskampf. Nachdem uns bei allen bisherigen Veranstaltungen der Wettergott bestens gesinnt war, goß es dieses Mal in Strömen. Trotzdem gab es für uns drei Erfolge in vier Wettkämpfen und die gestifteten Pokale blieben in unseren Reihen. Sogar Zeitverbesserungen waren „drin“. Besonders die jungen Aktiven hielten über die langen Strecken gut mit. Evelin Lang, Frank Lehmann und Michael Pließ erkämpften sich je einen Pokal in ihren Disziplinen.

Burgfestschwimmen in Hilpoltstein.

Nach glanzvollen Veranstaltungen in den modernen Schwimmbädern Bayreuths und Göppingens, brachte das Hilpoltsteiner Burgschwimmfest fast so etwas wie „Regionalligakost“. Wir traten dort mit einer „Ferienbesetzung“ an und konnten dennoch gut abschneiden. Wir gewannen 9 Rennen, während Schwabach als zweitbeste Mannschaft fünf erste Plätze buchen konnte. Neue Bestzeiten gab es allerdings in keinem der Wettbewerbe, denn die Bahn war doch etwas ungewohnt. Unsere „Stars“ wurden auch dieses Mal am häufigsten eingesetzt. Evelin Lang belegte über 100 m Freistil und 50 m Rücken den 1. Rang und trug zum Sieg unserer 4 x 100-m-Bruststaffel bei. Michael Pließ hatte drei Einzel- und ein Staffelrennen zu bestreiten. Er siegte über 100 m Brust, 100 m Freistil, 100 m Delphin und gehörte unserer erfolgreichen 4 x 100-m-Freistilstaffel an. Heidi Heubeck wurde über 50 m Brust Erste und unsere Mädchen gewannen die 4 x 100-m-Bruststaffel. Im letzten Teil der Veranstaltung ging fast unsere gesamte Mannschaft — mehr der Gaudi halber — auf Tauchstation. Wir hatten vorher im Clubbad Streckentauchen geübt und konnten so die Hilpoltsteiner zum Staunen bringen. Otto Gunzelmann schaffte 60,2 Meter (!), nachdem er im Training schon ca. 75 m tauchte. Michael Pließ erreichte fast 50 m und auch Trainer Pfeuffer kam recht weit. Unser Pressewart blieb dagegen bald auf der Strecke. Wahrscheinlich hatte er auch hier wieder die Klappe zu weit offen. Verblüffend waren die Leistungen unserer Damen. Da rede noch einmal einer vom „schwachen Geschlecht“! Jutta Mäsel tauchte erst nach sage und schreibe 50 Metern wieder auf (wir wollten bereits eine Verlustmeldung aufgeben) und wurde mit viel Beifall bedacht. Auch Evelin und Barbara — als Zweite und Dritte — hielten sich gut.

Internationales Treffen in Ainring.

Frank Lehmann und Hans-Herbert Steiner starteten beim 1. Internationalen Jugend- und Schüler-Schwimmfest mit Erfolg. Frank gewann die 200 m Rücken in 3:06,8 und Hans siegte über 200 m Brust in 3:19,8 Minuten. Frank wurde darüber hinaus noch über 1500 m Freistil in 23:14,8 Min. Sechster. Ursula Waap konnte ebenfalls mit Bestleistungen aufwarten. Sie wurde über 200 m Brust in 3:22,9 Min. Zweite und kam über 200 m Freistil in 3:10,5 Min. als Fünfte ins Ziel.

Deutsche Meisterschaften.

Nach feinen Leistungen in Bayreuth und Göppingen durfte Traudl Schorn die Koffer packen und nach Einbeck zu den „Deutschen“ fahren; eine Belohnung, die Traudl wohl verdient hatte. Ihr werden die Tage in Einbeck, die ebenso schön wie anstrengend verliefen, sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Schließlich ist die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft nichts alltägliches. Traudl schaffte im Elitefeld einen neunten Rang, nachdem sie im Zwischenlauf ausgeschieden war. Sie hatte, wie schon so oft, auf ihrer 100-m-Bruststrecke das Pech, wegen ein paar „lumpiger“ Zehntelsekunden das Nachsehen zu haben. Trotzdem „Kopf hoch, Traudl“, denn es waren ja deutsche Titelkämpfe.

Neues vom Clubbad.

Gesprächsstoff gibt es stets in Hülle und Fülle. Mal ist es das Wasser, das dem einen zu kalt oder dem anderen zu warm erscheint — und kürzlich — an einem Sonntag — herrschte sogar Ebbe, da irgend ein Schieber undicht war. Hitzige Debatten entwickelten sich auch über den Parkplatz am Bad. Nachdem durch Anlegen weißer Markierungen und „Anpflanzen“ eines kleinen Schilderwaldes endlich Ordnung geschaffen wurde, geht die Polizei nunmehr gegen Falschparker vor. Alle autofahrenden Schwimmerinnen und Schwimmer seien deshalb darauf verwiesen, daß „Parksünder“ 10,— DM berappen müssen.

Achtung, aufgepaßt!

Nachdem bereits kleinere Gegenstände aus den Sammelumkleideräumen entwendet wurden, fehlte unlängst sogar ein Kleid. Verlangt deshalb von Unbekannten, die sich dort aufhalten, den Ausweis, denn so darf es nicht mehr weitergehen!

Bad — mal anders!

Kürzlich wurde unser kleines Schwimmbecken zum Ozean. Das heißt, Michael Lang schickte seine „Helgoland“ auf Jungfernfahrt und das ferngesteuerte Passagierschiff erregte beträchtliches Aufsehen bei den Landratten am Valznerweiher.

Badgeflüster ...

Unlängst kam Jutta auf mich zu: „Du, mir ist blitzartig ein komischer Gedanke gekommen!“. Ich wurde neugierig. „Hast du eigentlich Kurt schon mal im Wasser gesehen?“. „Welchen Kurt?“. „Na, unseren Bademeister!“. „Ach, du meinst diese Bronzefigur, die immer wie ein geölter Blitz am Beckenrand herumsaust?“. — Ich wurde nachdenklich, denn ich konnte mich nicht entsinnen, unseren Bademeister schon mal in den kühlen Fluten gesehen zu haben. Und Jutta meinte: „Ich glaube, der kann gar nicht schwimmen ...“. Damit waren wir am Ende unseres Lateins. Oder wissen Sie weiter? Wer hat Kurt schon mal im Wasser gesehen? Sachdienliche Hinweise nehmen wir gerne entgegen ...

*

Zum Schluß muß ich leider einmal mehr von einem „Pechvogel“ berichten. Traudl Schorn rief mich neulich an und teilte mir mit, daß sie den Fuß gebrochen habe. Ich wollte es nicht glauben, doch ich mußte mich vom Gegenteil überzeugen lassen. Schade, daß sie nunmehr ihre Sportprüfung nicht wie geplant ablegen kann. Auch unserer Damenmannschaft wird Traudl sehr fehlen. Jedenfalls wünschen wir recht baldige Genesung! Ede

Winter-Training.

Mit Beginn des Monats Oktober 1969 beginnt das Wintertraining im Volksbad. Erste Trainingstage sind Freitag, der 3. Oktober, und Montag, der 6. Oktober. Im Einvernehmen mit dem Schwimm- und dem Wasserballausschuß wurde folgende Einteilung festgelegt:

Allgemeiner Schwimmbetrieb: jeden Montag

17.00—17.30 Uhr in Halle 2 für Kinder

19.30—20.30 Uhr in Halle 1 für Männer

19.30—20.30 Uhr in Halle 3 für Frauen.

Die Halle 1 steht zur gleichen Zeit auch für das Wasserball-Training zur Verfügung.

Trainingsgruppen der aktiven Schwimmer:

Die Schwimmer werden in 8 Leistungsgruppen eingeteilt. Jeder erhält eine Trainingskarte, die beim Eintritt in die Schwimmhalle vorgezeigt werden muß. Trainingsmöglichkeit besteht für alle Gruppen montags in Halle 2, für die Gruppen 2 und 3 außerdem noch freitags in Halle 3. Es gilt folgende Einteilung:

Montag auf Bahn	1	2	3	4
17.00—17.30 Uhr		allgemeiner Schwimmbetrieb (Kinder)		
17.30—18.15 Uhr	Gruppe 5	Gruppe 6	Gruppe 7	Gruppe 8
18.15—19.00 Uhr	Wasserball Knaben			
19.00—19.45 Uhr	Gruppe 2	Gruppe 1	Gruppe 3	Gruppe 4
19.45—20.30 Uhr	Gruppe 2	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 3

Freitag, 20.45—21.40 Uhr:

Halle 2 Wasserball Herren und Herren-Jugend

Halle 3 Schwimmen Trainingsgruppen 2 und 3.

Wasserball:

Die Trainingsstunden sind aus der vorstehenden Aufstellung über die Hallen- und Bahnverteilung ersichtlich. Alle Herren- und Jugend-Wasserballer sind zugleich in die Schwimm-Trainingsgruppe 1 eingeteilt und nehmen dort am Schwimmtraining teil.

Gymnastik und Krafttraining:

Hierzu treffen wir uns jeden *Donnerstag* in der Clubhalle (Platzwart) und zwar von 17.00—19.00 Uhr Schüler und Schülerinnen

20.00—22.00 Uhr die älteren Aktiven.

Rege Teilnahme wird empfohlen!

Holzer

Lehmann

Tennis

Bitte vormerken!

Am Freitag, dem 31. 10. 1969, findet im Tennishaus die Generalversammlung der Tennis-Abteilung statt.

Wichtigste Punkte der Tagesordnung sind:

Satzungsänderungen und Zuwahl zur Vorstandschaft.

Zur Generalversammlung wird — mit genauer Bekanntgabe der Tagesordnung — noch gesondert eingeladen. Die Vorstandschaft hofft, daß viele Mitglieder teilnehmen.

Einladung erfolgt auch noch zu dem am 5. 12. 69 im großen Saal des Clubhauses stattfindenden Ehrungsabend unserer Clubmeister. Es wird ersucht, sich diesen Termin vorzu-merken.

Clubmeister 1969 wurden:

Herren-Einzel: Klasse A: 1. Vladik, 2. Windisch, 3. Bonnländer und Dr. Otto.

Damen-Einzel: Klasse A: 1. Monika Hammerich, 2. Uta Koch.

Herren-Doppel: Klasse A: 1. Vladik / M. Wortner, 2. Bonnländer / Windisch.

Gemischtes Doppel: 1. Monika Hammerich / M. Wortner, 2. Heidi Eisterlehner / Vladik.

Herren-Einzel: Klasse B: 1. Beyer, 2. Schmidt.

Herren-Doppel: Klasse B: 1. Schmidt / Scheuerle, 2. Geisler / Kurpjuhn.

Wahl-Mixed: 1. Hammerich / Dr. Wortner, 2. Uta Koch / Zellmann.

Senioren-Einzel: 1. Kohl, 2. Dr. Schreiner.

Senioren-Doppel: 1. Dr. Schreiner / Dr. Petry, 2. Kohl / Städtler.

Junioren-Einzel: 1. Braun, 2. Meisel.

Juniorinnen-Einzel: 1. Ursula Morlock, 2. Marion Foldina.

Junioren-Doppel: 1. Braun / Meisel, 2. Pollinger / Neidhardt.

Gemischtes Doppel (Jugend): 1. Ursula Morlock / Braun, 2. Marion Schick / Meisel.

Unseren Clubmeistern herzliche Glückwünsche!

Ulla Siegling errang in der Bayerischen Poensgenmannschaft die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Damen und vertrat mit Heidi Eisterlehner die bayerischen Farben im Länderkampf gegen die Tschechoslowakei.

Bei den Bayerischen Meisterschaften der Versehrten gewann Dr. Schreiner das Einzel und kam mit seinem Clubkameraden Pock auch im Doppel auf den ersten Rang.

Wir gratulieren herzlichst!

*

Bei einem in Offenbach gegen den dortigen TC ausgetragenen Clubkampf siegten unsere Damen 7:1 und unsere Herren 8:3, so daß das Gesamtergebnis 15:4 für den 1. FCN lautete.

Auch an dieser Stelle sei den Damen und Herren des OTC herzlich für die Gastfreundschaft und netten Stunden in Offenbach gedankt. Im kommenden Jahr wird der OTC als Gast auf unserer Anlage weilen.

*

Am 23. 8. 1969 verlobte sich Kurt Molter mit Fräulein Ursula Röhrig. Wir übermitteln dem jungen Paar und den Eltern nochmals unsere besten Wünsche! Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Hans Schaller hat — wenige Tage nach Vollendung seines 74. Geburtstages (14. 9.) — für immer von uns Abschied genommen. Dr. H. Friedrich — an der Spitze einer großen Zahl von Kameraden — gab bei der Einäscherung beredt Zeugnis von den sportlichen Qualitäten dieses getreuen lebensbejahenden Freundes, voll unbeugsamen Frohsinns, in dunklen und freudigen Tagen.

*

Am 26. September eröffnete Oberstud.-Rat Kurt Wetzel die Vortragsreihe 1969/70 mit „Neuesten Aufnahmen aus Norwegen“. Besonders beeindruckend war nicht allein die *Motiv-Wahl* — die eben nur das geschulte Photographen-Auge entdecken kann —, sondern auch die Fülle geographischer, geschichtlicher und ethnographischer Darbietungen. Sie ließen, wie sie dargereicht werden, Kurt Wetzel's Norwegen-Fahrt miterleben. Kein Wunder, daß unser „Kurtla“ immer ein dankbares und begeistertes Publikum findet. Vor dem Lichtbilder-Vortrag über Norwegen brachte Oberstud.-Rat Wetzel eine kurze, entzückende Bildserie vom „Garda-See“. Herzlichen Dank!

Die Verdunklung, eine Stiftung unseres Franz Weber, hat sich bestens bewährt. Mit einem guten Projektor, wie ihn jetzt der TdA besitzt, nehmen Vorführungen einen geradezu festlichen Rahmen an.

Am 24. Oktober folgt ein Vortrag von Reg.-Amtmann Edgar Lades: „*Tiere in freier Wildbahn, 2. Teil.*“

Am Freitag, dem 6. November, spricht K. Wetzel über die Türkei (mit neuesten Aufnahmen).

Die bereits angekündigte Herbstfahrt wird am 10. Oktober durchgeführt. Abfahrt 9 Uhr Hauptbahnhof (vor den Bahnhofgaststätten). Reiseroute: Schwaig — Hersbruck — Sulzbach — Forstthof. Dort Mittagessen. Dann Weiterfahrt zur Kaffeepause im „Neuhauser Brauerei-Hochhaus“ mit Besichtigung der Burgfalknerei. Anschließend weiter nach Schnaittach (Rothenberg-Besuch!) zum „Gasthof Kampfer“ (Abendessen). Rückfahrt 19 Uhr. Also ein „Klasse-Programm“ unseres „Vergnügungs-Quartetts!“ H. H.

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurmansschaft!

Aus der Clubfamilie

Frau Gretl Gruner begeht am 1. 10. ein besonderes Wiegenfest.

Fritz Buheitel feiert am 29. 10. seinen 81. Geburtstag.

Hermann Kritschgau vom „Tisch der Alten“, Clubmitglied seit 1905, wird am 8. Oktober 78 Jahre alt.

Andreas Schnellbögl (2. 10.) und Hugo Bauer (9. 10.), Clubmitglied seit 1925, begehen ihr 74. Wiegenfest.

Albert Rosenfelder (20. 10.), Erich Muhl (23. 10.) und Fritz Swatosch (24. 10.), Clubmitglied seit 1925 und nunmehr in Hammer beheimatet, feiern ihren 73. Geburtstag.

Hans Lämmermann, Clubmitglied seit 1909, wird am 8. Oktober 72 Jahre alt.

Benno Rosenmüller, einer der großen Torhüter des Clubs, doch stets im Schatten Heiner Stuhlfauths stehend, begeht am 21. 10. sein 70. Wiegenfest. Der Jubilar hätte bei manch namhaften Verein Torhüter Nr. 1 sein können. Daß er beim 1. FCN blieb, beweist, daß Treue kein leerer Wahn ist. Benno Rosenmüller trat dem Club im Jahr 1916 bei.

Des weiteren feiern ihren 70. Geburtstag: Hermann Schwarz (22. 10.), Clubmitglied seit 1936, und Hans Müller (30. 10.), früher Mitglied des Verwaltungsrates und Freund der Clubjugend.

Willi Battert (6. 10.) aus Neumarkt/Opf., Oskar Fichtner (15. 10.), Clubmitglied seit 1904, und Hans Kieswald (21. 10.) begehen ihr 65. Wiegenfest. Hans Kieswald, seit Jahren bewährter Archivar und Geselligkeitsobmann des Clubs, hält dem 1. FCN seit 1928 die Treue. Er spielte lange Zeit in unserer 1. Handballelf und bekleidete auch das Amt des Schiedsrichterobmanns im Deutschen Handball-Bund.

Hans Auer wird am 12. Oktober 60 Jahre alt.

Fritz Fregien (1. 10.), Hans Feulner (4. 10.), Kurt Landgraf (7. 10.), Rudolf Bär (14. 10.), Ernst Krause (14. 10.) und Friedrich Mailänder (20. 10.) feiern ihren 50. Geburtstag.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren sowie allen Geburtstagskindern des Monats Oktober Glück und Gesundheit!

*

Volkmar Rückert, 1. Vorstand unserer Hockey-Abteilung und Frl. Hanne Wolf, langjährige Spielerin unserer Damen-Hockeymannschaft, haben geheiratet. Eine echte „Club- und Hockey-Ehe“ also! Der 1. FCN gratuliert daher herzlichst und wünscht dem jungen Paar alles Gute!

Schwelkoks
Das Beste für Küchenherd u. Zimmeröfen!
Garantiert russ- und schlackenfreier Brand!

B. ROSENMÜLLER
KOHLENHANDLUNG
NÜRNBERG Rollner-
straße 175

RUF 51 23 88

The advertisement features a circular logo with a stylized 'B' and 'R' and a hammer and pickaxe, set against a background of a dotted pattern.

Kartengrüße und gute Wünsche für den 1. FCN übersandten: Franz Zipfel aus Freiburg-St. Georgen, Werner Hammer aus Meran, Ludwig Wolf und Frau aus Rumänien, Karl-Heinz Gohl aus Spanien, Otto Welz und Familie aus Venedig, Bernd Hauschild aus Walthersdorf im Erzgebirge, Robert und Wolfgang Gleich von Burg Hornberg am Neckar, Kurt Ochs aus Jordanien, Alfons Vasold aus Dublin, Waltraud Hollweck und Fred Schulz von einem Eistanz-Lehrgang in Oberstdorf. Werner Höhre von der Insel Schoowenz (Holland), Stephan Vogt und Frau vom Comer See, Heiner Oberle aus Friedrichshafen sowie Else und Eugen Bossler.

Vielen Dank!

A. W.

Fußball-Regelecke

Die Weltbehörde für Fußball-Regelfragen, das Internationale Board, hat zu Regelfragen Entscheidungen getroffen, die von der FIFA-Regelkommission in Kraft gesetzt wurden und für alle Spiele im DFB-Gebiet seit Beginn der neuen Spielzeit 1969/70 Geltung haben.

Regelverstoß hinter dem Rücken des Schiedsrichters.

Begeht ein Spieler einen groben Regelverstoß, der vom SR nicht gesehen, aber vom neutralen LR bemerkt wird, dann soll letzterer dem SR ein Zeichen geben, daß er Meldung machen will.

Der SR soll dann die durch den Regelverstoß bedingte Strafe aussprechen.

Ein in der Zwischenzeit von der „schuldigen“ Mannschaft erzielt Tor ist ungültig.

Erfolgt die Verständigung LR-SR später, d. h. während oder nach einer anderweitigen Unterbrechung, so muß der SR schriftliche Meldung erstatten.

Eine persönliche Strafe gegen den schuldigen Spieler kann jedoch ausgesprochen werden.

In diesem Zusammenhang ist das „Linienrichter-Mitspiel“ von Bedeutung.

Die LR sollen nur schwere Vergehen bzw. grobe Regelverstöße, die der SR nicht sehen konnte, anzeigen, zum Beispiel: mündliche oder tätliche Beleidigung des Schiedsrichters und Linienrichters, herabwürdigende Gesten und Gebärden, Bewerfen der Gegner oder Zuschauer und Tätlichkeiten von Spielern oder Zuschauern.

Alle anderen dem SR unterstehenden Spielvorgänge bzw. Regelverstöße sind für die LR nur dann von Bedeutung, wenn sie vom SR über ihre Meinung befragt werden.

Keinesfalls darf aber der SR zunächst entscheiden und sich festlegen und darnach erst einen neutralen LR befragen, um sich Gewißheit zu verschaffen.

Eine „Torentscheidung“ darf der SR nicht mit Hilfe des Linienrichters treffen. Die Befragung kann sich höchstens darauf beziehen, ob vor der Torerzielung ein angreifender Spieler die Regeln verletzt hat.

Der SR darf die Verantwortung in keinem Fall auf den LR abwälzen.

Weitere Aufgaben des neutralen Linienrichters zu bestimmten Einzelfragen sind die Mitbestimmung zur Abseitsregel beim Spieleingriff und deren Ausnahmen, sowie das Stellungsspiel und die Zeichengebung.

Unberechtigter Spieleingriff.

Im Abschnitt der Regel 4 Absatz 5 und in der Regel 12 Absatz j ist an Stelle des dort festgelegten „SR.-Ball“ nunmehr „indirekter Freistoß“ zu setzen.

Ferner ist der Wortlaut „wo die Übertretung bzw. der Regelverstoß erfolgte“ zu streichen und dafür „wo sich der schuldige Spieler bei der Unterbrechung des Spieles befand“ zu setzen.

Diese Änderung und Bestrafung bezieht sich auf die Vorgänge: *Spieleingriff nach Abmeldung oder ohne Anmeldung* als verletzter, zu spät kommender oder vorübergehend ausgeschiedener Spieler.

Wenn der SR das Spiel unterbricht, um eine Verwarnung auszusprechen, so ist das Spiel am Ort der Spielunterbrechung durch „indirekten Freistoß“ wieder aufzunehmen.

Die Bestimmung, daß ein Spieler nach unberechtigtem Eintritt und darauffolgendem schweren Regelverstoß mit der dafür in Frage kommenden Spielstrafe belegt wird, *bleibt bestehen*.

Bei Feldverweis wird das Spiel mit „SR.-Ball“ fortgesetzt.

Spielphase.

Amtliche Entscheidung 3 zur Regel 5.

Es liegt im Ermessen des Schiedsrichters zu entscheiden, wann eine Spielphase (Spielzug) als beendet anzusehen ist.

Stellt der SR nach Erzielung eines Tores und nach Befragen des neutralen Linienrichters fest, daß der den Ball an den Torschützen abspielende Spieler sich in Abseitsstellung befand, so hat er allein zu entscheiden, ob eine weitere Spielphase eingetreten und das Tor gültig ist.

Wenn aber der Ball vom abseitsstehenden Spieler direkt an einen nicht Abseitsstehenden weitergespielt und dann ein Tor erzielt wird, so soll der SR „*das Tor für gültig erklären*“, weil eine neue Spielphase eingetreten ist.

Beispiele: A erhält den Ball in Abseitsposition. Der SR sieht das Zeichen des Linienrichters nicht, der daraufhin seine Fahne herunternimmt. Der Ball kommt über B zu C, der ein Tor erzielt. Die Spieler reklamieren und auf Befragen erklärt der LR vorher gewunken zu haben. *Hier soll der SR das Tor annullieren.*

Liegen zwischen der Torerzielung aber mehrere Spielzüge, hat vielleicht sogar ein Spieler der verteidigenden Partei den Ball inzwischen gespielt, *so wird der SR auf Tor entscheiden.*

Ein in den Strafraum eingedrungener Spieler, der aus Abseitsstellung kam, erhält einen langen Paß. Bevor dieser Spieler zum Torschuß ansetzen konnte, wurde die „Notbremse“ gezogen. Der SR.-Pfiff kam sogleich. Nach Abseitsreklamationen befragt der SR den LR. Letzterer hatte auch gewunken, was der SR übersehen hatte. *SR.-Entscheidung:* Der SR hatte das Spiel wegen der „gezogenen Notbremse“ unterbrochen und das Spiel war somit in die 2. Entwicklungsstufe eingetreten. Er mußte daher *Strafstoß* geben.

Tatort-Bestimmung.

Die SR.-Kommission der FIFA stellt fest, daß als Grundprinzip gelten muß: Der Ort der Einleitung einer Tat kann nur als Tatort gelten, wenn ein Vergehen über eine Entfernung begangen wurde.

1. Vergehen über eine Entfernung.

Tatort ist Ort der Einleitung und die Stelle, an welcher der Regelverstoß begann und nicht der Ort, wo der geworfene Gegenstand ans Ziel kam.

Dieser Tatort kann aber nur angewendet werden, wenn zwischen Tatort und Wirkung ein Abstand liegt.

Beispiele: Von außerhalb bewirft ein Spieler einen Gegner mit Dreck oder Steinen. *SR.-Entscheidung:* *SR.-Ball*, wo sich beim Abpfiff der Ball befand. (Verwarnung oder Ausschluß.)

Störender Spieler befindet sich im Netzraum.

SR.-Entscheidung: *SR.-Ball*, wo sich beim Abpfiff der Ball befand. (Verwarnung.)

Spieler schlägt außerhalb des Spielfeldes einen Zuschauer.

SR.-Entscheidung: *SR.-Ball*, wo sich beim Abpfiff der Ball befand. (Verwarnung.)

Verteidiger wirft von außerhalb des Strafraumes einen Gegenstand auf einen Gegner, der sich im Strafraum befindet.

SR.-Entscheidung: Direkter Freistoß. Als Ort des Regelverstoßes gilt die Stellung des werfenden Spielers. (Verwarnung.)

Einwerfender wirft den Ball einem Gegner absichtlich ins Gesicht oder an den Körper.

SR.-Entscheidung: Direkter Freistoß an der Seitenlinie, wo der Ball ins Spiel kam. (Verwarnung.) Diese Spielfortsetzung gilt als Ausnahme.

2. Vergehen mit direkter Berührung.

Die Festlegung des Tatortes bei direkter Berührung liegt im Ermessen des Schiedsrichters.

Als Norm des Tatortes gilt die Stellung des die Regel verletzenden Spielers.

Beispiele: Torwart wird im Netzraum gegen einen gegnerischen Spieler tätlich.

SR.-Entscheidung: SR.-Ball, wo sich beim Abpfiff der Ball befand. (Verwarnung bzw. Platzverweis.)

Torwart wirft gegnerischem Spieler außerhalb des Strafraumes den Ball absichtlich ins Gesicht.

SR.-Entscheidung: Strafstoß (der Wurf kam aus dem Strafraum), Verwarnung bzw. Platzverweis.

Verteidiger stellt im Strafraum ein Bein, Angreifer fällt außerhalb zu Boden.

SR.-Entscheidung: Strafstoß (Ort der Tat maßgebend), Verwarnung.

Ball wird im Mittelfeld gespielt. 2 Spieler einer Mannschaft werden zueinander tätlich.

SR.-Entscheidung: indirekter Freistoß (Ort des Vergehens), Verwarnung bzw. Ausschluß.

3. Verstoß im Zusammenhang mit dem Ball.

Bei einem Verstoß im Zusammenhang mit dem Ball ist der Ort entscheidend, an dem sich der Ball befindet.

Bei unmittelbarem Kontakt ist die Stellung des die Regel verletzenden Spielers der Tatort.

Beispiele: Torwart wirft sich an der Strafraumgrenze auf den Ball. Der Körper ist im Strafraum und die Ballberührung erfolgt außerhalb.

SR.-Entscheidung: Direkter Freistoß, Ballberührung außerhalb des Strafraumes. Verwarnung.

Verteidiger kommt außerhalb des Strafraumes zu Fall und seine Hände halten innerhalb des Strafraumes den Ball absichtlich auf.

SR.-Entscheidung: Strafstoß, Ballberührung erfolgte im Strafraum.

Verteidiger macht auf der Strafraumlinie Hand.

SR.-Entscheidung: Strafstoß. Die Linie gehört zum Strafraum.

Verteidiger steht außerhalb des Strafraumes und begeht durch ein „langes Bein“ ein spielwidriges Vergehen innerhalb des Strafraums.

SR.-Entscheidung: Strafstoß. Tatort innerhalb des Strafraumes.

Verteidiger steht am Strafraum und spielt außerhalb den Ball mit der Hand.

SR.-Entscheidung: Direkter Freistoß. Tatort im Gegensatz zum Standort lag außerhalb.

Ein Spieler rempelt seinen Gegner auf der rechten Seite, während der Ball links gespielt wird.

SR.-Entscheidung: Indirekter Freistoß. Tatort rechts.

Verletzter Spieler außerhalb des Spielfeldes liegend, stellt gegnerischem Spieler im Strafraum ein Bein.

SR.-Entscheidung: Strafstoß. Kontaktort lag im Spielfeld.

Fr. Volk
Fortsetzung folgt.

Sinn und Unsinn der Noten

Größeres Blickfeld notwendig — Leistungsbasis zu schmal.

Von Günther Albertus.

Das ist in einer Schule geschehen: ein Abiturient mit mäßiger Sportbegabung verschlechterte sich im Schulfach Leibeserziehung von der Note drei auf die Note vier im Reifezeugnis, weil er trotz bester körperlicher Kondition mit dem Geräteturnen weder früher noch heute zurechtkam. Der Abiturient, mäßiger Läufer, aber guter Werfer, ist in vielen Sportarten zuhause. Er spielt auch Fußball, Handball und Volleyball, rudert und betätigte sich in Vereinen in vielfältiger Weise. Seine große Schwäche aber war und blieb das Geräteturnen. Seine früheren Sportlehrer, die auch außerhalb der Schule tätig sind, berücksichtigten die Härte, mit der dieser Schüler Schwächen im Turnen auszugleichen versuchte, und gaben die Note „befriedigend“. Ein etwas engstirnig denkender Nachfolger aber ließ all das, was im Sport außerhalb der Schule geschah, nicht gelten. Seine Note lautete „ausreichend“.

Hindernisse bei der Ausweitung.

Sachlich wird dieser Pädagoge sicherlich im Recht sein. Es gibt auch keinen Grund, ihn deshalb zu tadeln. Er hat seine Pflicht als Lehrer erfüllt. Aber kann das alles sein in einem Schulbereich, der nur ein Miniprogramm dessen umfaßt, was sich heute als Leibeserziehung darbietet? Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist Schulsport im wesentlichen nur Geräteturnen, Leichtathletik, ein wenig Schwimmen und einige Ballspiele. Aus! Nach Lage der Dinge wird es in diesem Jahrhundert nicht mehr möglich sein, andere Wassersportarten, Radsport, Tennis, Tischtennis, Ringen oder Skilauf — um nur einige Sportarten zu nennen — in voller Breite in das Programm des Schulsports aufzunehmen. Finanzielle, geographische oder personale Gründe stehen dieser Ausweitung entgegen.

Die Notengebung im Schulsport aber sollte sich und kann sich von jener in allen anderen Fächern insofern unterscheiden, als in ihr gewiß auch Platz ist für eine vielfältige Betätigung außerhalb der Schule. Es gibt viele Turn- und Sportvereine, die jene Lücken schließen, die der zu schmalspurige Schulsport hinterläßt und zur Zeit auch noch hinterlassen muß. Was aber schon jetzt anders werden kann, ist eine Rücksichtnahme auf außerschulische Leistungen im Sport. Es gibt mehrere deutsche Meister, die in ihrer Schulzeit schon meisterhafte Leistungen in einer Spezialdisziplin vollbracht haben, die aber niemals ein „Sehr gut“ bekommen konnten, weil ihr Sport nicht auf dem Lehrplan stand und weil sie nicht schnell oder nicht schön genug zu laufen oder zu turnen verstanden.

Suche nach Talenten.

Angesichts der Olympischen Spiele 1972 macht das Schlagwort von der Talentsuche die Runde. Soweit die Schulen eingeschaltet sind, darf man von ihnen nicht zuviel erwarten. Sie können in der Regel nur in jenen Sportarten, die auf dem Lehrplan stehen, Talente finden. Das aber sind höchstens dreißig Prozent aller anerkannten Disziplinen, mögen sie nun im olympischen Programm zu finden sein oder nicht. Es wäre von den Schulen und ihren Lehrern zuviel verlangt, sollten sie etwa Talente im Dressur- oder im Springreiten, im Kanufahren, im Rudern, im Tennis, im Straßenfahren oder im nordischen Skilauf ausfindig machen. Viele Sportlehrer haben solche Disziplinen selbst nie ausgeübt. Sie können auch nicht in allen Sportarten Spezialisten sein.

Die Einschränkung schließt jedoch eine enge Begrenzung des Gesichtskreises bei der Notengebung keineswegs mit ein. Wenn unter Leibeserziehung und Sport der gesamte Bereich zu verstehen ist — und darüber bestehen keine Zweifel — dann hat auch jeder über das eigene Tor hinausblickende Sportphilologie die Chance, bei seinen Noten diesen gesamten Bereich mit einzuschließen.

Sehr viele Schulsportlehrer tun das bereits mit bestem Erfolg. Sie sehen, wenn Zensuren vor der Tür stehen, den ganzen Menschen mit seinen starken und schwachen Disziplinen. Niemand verbietet ihnen, so zu handeln, solange Schulsport nichts Umfassendes ist, sondern je nach örtlichen Voraussetzungen auf wenige Disziplinen beschränkt ist. Es gibt ja heute noch Schulen, in denen für das Schwimmen mangels fehlender Anlagen überhaupt keine Noten gegeben werden können. Hier sind die Nichtschwimmer im Vorteil, obgleich sie gegenüber jedem mittelmäßigen Jugendlichen mit Freischwimmerzeugnis als Sportler von der Vielseitigkeit her immer unterlegen sind. Aus diesem Grunde sind Noten im Schulsport oft von Schule zu Schule nicht miteinander vergleichbar. Es kommt ja immer darauf an, genau zu wissen, was hier und was dort wirklich zum Schulsport gehört.

(DSB-Information)

Wer ist fit für den Mond?

Nur Sportler im Weltraum zugelassen

Von Jürgen Palm.

Das Fernsehen zeigte es aus dem Weltraum: Der Astronaut Collins turnte in der Raumkapsel. Auf dem Rückweg vom Mond demonstrierte er, wie man sich in schwerelosem Raum fit hält.

Eine Raumschiffkabine ist nicht viel größer als der Innenraum eines Autos. Aber so klein er auch ist — für die Astronauten ist eine regelmäßige Weltraumgymnastik Pflichtübung. Abgesehen von der Schwerelosigkeit unterscheidet sich die Situation des Autofahrers davon gar nicht grundsätzlich. Auch er befindet sich in einer einseitigen körperlichen Haltung, auch er ist überwiegend mit Kontrollen und Steuerungsprozessen beschäftigt. Auch bei ihm reichen die körperlichen Bewegungen beim Autofahren nicht zur Aufrechterhaltung einer optimalen Muskel- und Kreislauffunktion aus.

Für den Astronauten ist es lebenswichtig, topfit zu sein. Die Mondfahrer haben die körperliche Verfassung von Spitzensportlern. Sie haben ein jahrelanges physisches Spezialtraining hinter sich. Hätten sie es nicht, so würde wahrscheinlich ihr Herz schon während des Starts nach wenigen Minuten versagen oder außergewöhnlichen Schaden erleiden.

Mit der Vorstellung, jedermann könne in einigen Jahren im Reisebüro einen Mondtrip buchen, ist es also nichts. Für die außergewöhnlichen Anforderungen der Weltraumfahrt gibt es keine Impfung und keine Reisetabletten. Da müssen Herzwände, Lungenbläschen, Venenklappen und die kleinsten Blutgefäße so entwickelt sein, daß sie die Zerreißprobe des Raketenstarts so durchstehen, wie der Organismus eines Durchschnittsmenschen den Start einer Düsenmaschine. Und da müssen Gleichgewichtssinn und Koordinationsfähigkeit erst einmal einen speziellen sportlichen Vorunterricht mitgemacht haben, bevor man sich auf die Schwerelosigkeit einstellen kann. Der Astronaut ist möglicherweise das erste Modell für den Menschen der Zukunft. Er ist ein Zukunftsmensch, der nicht ab 20 Jahren körperlich schon wieder abbaut, sondern über Jahrzehnte geistig und körperlich Einbußen durch Training beibehält, ja der vielleicht auch physisch in mancher Hinsicht den Höhepunkt erst mit Vierzig erreicht. Das würde unter anderem ein ganz anderes Bild vom Begriff des Jugendalters mit sich bringen.

Bei der Weltraumfahrt spitzt sich überdeutlich zu, was uns Angehörigen des Automobilzeitalters noch nicht bewußt geworden ist. Der Mensch kann auf die Dauer den Anforderungen der von ihm geschaffenen Technik ohne eigenen Schaden nur entsprechen, wenn seine Leistungsfähigkeit auch physisch intakt ist. Was nützen uns die Fortschritte des Maschinenzeitalters, wenn wir selbst körperlich nicht mithalten können? Wo bleibt der Spaß am Autofahren, wenn schon die Streß-Situation im Verkehr den Puls hochjagt und wenn in Notfällen die Reaktionszeit zum Ausweichen zu lang ist?

Das Zeitalter der Raumfahrt setzt für den Menschen neue Maßstäbe. Ohne Sport wird er ihnen nicht gewachsen sein.

Zwischen Spiel und Ernst

Von Prof. Dr. Ommo Grupe.

Es zeichnet sich bereits heute deutlich ab, daß die Lebensbedingungen in der technischen Welt den Menschen in einer mehrfachen Weise beeinflussen. Die Fülle psychischer Beanspruchungen und dauernder Stress-Situationen hindert seine Vitalität, der Mangel an Bewegungsräumen und Bewegungsgelegenheiten läßt sein natürliches Bewegungsbedürfnis und seine elementaren Bewegungsantriebe verkümmern, vielfältige körperliche Entlastung und allgemeinen Komforts lähmen seine ursprünglichen Widerstandskräfte und erhöhen wiederum die Anfälligkeit gegenüber den Gefährdungen der technisierten Welt. Krankheiten durch Bewegungsmangel, Herz-, Gefäß- und Kreislauf-erkrankungen gehören heute zu den am weitesten verbreiteten Krankheiten, und was durch die erzwungene Unterdrückung und Verdrängung des Bewegungstriebes an Regressionen, Frustrationen und Neurosen ausgelöst wird, darüber können wir bislang nur Vermutungen anstellen. Während Lebenssicherung und Lebensführung unter den Bedingungen der industriellen Zivilisation in immer geringerem Maße den körperlichen Einsatz und die vitale Anstrengung erfordern, erwächst nachgerade die Notwendigkeit, durch bewußtes Bewegungstraining, durch konzentrierten Bewegungsausgleich und durch aktive Erholung die Widerstandskräfte gegen die Gefahren der technisierten Welt zu mobilisieren und ihr entsprechende Verhaltensweisen zu entwickeln.

Nun ist das gesundheitliche Motiv nicht das ursprüngliche Motiv des Sports; dieses liegt offensichtlich im Vergnügen, im Spaß meinetwegen, in der Geselligkeit, im Bewußtsein der Freiheit und eines Gegengewichts gegenüber dem Alltäglichen, dem Normalen, der Vernünftigkeit; in dem Gefühl des Wohlbefindens, des „leisten zu können, ohne leisten zu müssen“, wie es W. Klafki einmal formuliert hat, und dies möglicherweise sogar gegen gesundheitlich-hygienische Ratschläge und gegen die Regeln der präventiven Medizin. Ein besonderer Sinn des Sports liegt wohl in diesem Anderssein, in der Vermittlung von Erfahrungen und Erlebnissen, die in anderen Lebensbereichen in dieser Form nicht erreicht werden können. Im Hinblick auf bestimmte Phänomene wie Anstrengung und Ermüdung, Können und Nicht-Können, Miteinander und Gegeneinander liefert er erst jene spezifischen Grunderfahrungen, die für eine souveräne Lebensführung wichtig sind, besonders wichtig für eine Zeit, in der vor allem sekundäre, abgeleitete und über Massenmedien vermittelte Erfahrungen zur Regel werden.

Es bleibt als letzte Funktion des Sports die der Darstellung und Sicherung eines Spielraums in der technischen Welt zu nennen: Der Sport als ein Stück unmittelbarer Gegenwart und unverstellten, ursprünglichen Lebens, als ein Bereich relativer Freiheit und spontaner Aktivität, als ein Handlungsfeld mit eigenem Sinn, eigener Dynamik, als eine Tätigkeit, die die Barrieren des alltäglichen Lebens zu überspringen helfen kann. Die Betonung dieser Funktion des Sports hängt mit der sichtbaren Veränderung der Arbeits- und Leistungsgesellschaft in der Richtung auf eine Freizeitgesellschaft zusammen. Mit dieser Veränderung erhalten die zwecklosen Tätigkeiten im Leben des Menschen eine zunehmend wichtigere Bedeutung: Das besondere Problem liegt dabei nicht so sehr darin, daß die Freizeit für größere gesellschaftliche Gruppen an Umfang zunimmt, sondern darin, daß sich die Lebensführung und vor allem die Lebenserfüllung des Menschen immer stärker auf den Bereich der Freizeit und die in ihm enthaltenen Möglichkeiten hin orientiert (und zum Glück dies auch können).

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Die zentrale Bedeutung der Leibeserziehung in der Schule dürfte in Zukunft in der Vermittlung dieser Erfahrung des Sports als des Tuns des Nichtnotwendigen und eigentlich überflüssigen liegen, in der Darstellung eines Gegenbereichs zu Arbeit und Beruf, eines Bereichs, der durch Zwecklosigkeit, ja geradezu Unvernünftigkeit ausgezeichnet ist. Hier liegt tatsächlich die ursprüngliche Sinnggebung der Leibesübungen. Wir finden sie subjektiv im Vergnügen, in der Freude, im Spaß, in der Geselligkeit, in dem Bewußtsein eines Gegengewichts gegenüber dem Alltäglichen, gegenüber der Routine, der Ökonomie, in dem Gefühl des Wohlbefindens, des Frei-Seins-Für, in dem Bewußtsein, etwas zu tun in eigener Regie.

Gewiß bedeutet das neue Kategorien für die Bildung, aber warum nicht: Kategorien des Besserkönnens und Bessermachens, des Genießens von Gelungenem und Gekonntem, der Stabilisierung von berufsunabhängigen Interessen, der Kultivierung turnerischen, sportlichen oder anderem Könnens: selbständiges, kritisches, unabhängiges, widerspenstiges Denken, Urteilen und Handeln schließt dies nicht aus; er ist geradezu darauf angewiesen, um vollständig zu sein.

Während die Väter noch ungestört auf der Straße Fußball spielen konnten, ist für unsere Kinder bereits der Schulweg lebensbedrohlich. Niemand jedoch kann sagen, daß dies so sein muß und daß es sich um ein unabwendbares Schicksal handelt. Es kann sehr wohl sein, daß die, die heute vor dem Fernsehschirm oder im Stadion ihre Sonntage verbringen, tatsächlich bereits die Versäumnisse einer Erziehung und einer Kulturtheorie austragen, deren Verfechter glaubten, indem sie sich über den Sport erhaben dünkten, seien sie bereits dem Geist verpflichtet. Ärzte, Theologen, Pädagogen und Psychologen, aber auch Eltern und Erzieher haben hier alle eine wichtige Aufgabe der Anleitung und Aufklärung zu erfüllen.

Das Ziel ihrer Beratungen und Maßnahmen kann nicht mehr durch die Forderung nach einem ganzheitlichen und harmonisch vielseitigen Leben bestimmt sein. Ein solches Leben ist in unserer Welt wohl kaum noch möglich, wenn es dies je war. Das muß kein Mangel sein. Notwendig aber ist das gründliche und das wache, das kritische Leben, das reife und aufgeklärte Bewußtsein für seine Notwendigkeiten und die Spannweite seiner Möglichkeiten zwischen Spiel und Ernst.

(Auszug aus einem Referat beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 1969)

Bücherecke

Drei preiswerte Sportbücher

Der Arena-Verlag Würzburg stellt folgende Neuerscheinungen vor:

„DIE DEUTSCHE BUNDESLIGA 1969/70.“

In diesem Handbuch (183 Seiten, kartoniert, Preis DM 7,80) schildert Ben Harder nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Höhepunkte der letzten Saison.

Ebenfalls an den Fußballfreund wendet sich das von Merz / Dotzert verfaßte Taschenbuch

„MEISTER AUF DEM GRÜNEN RASEN“

das über die großen Mannschaften des deutschen Fußballsports von 1903 bis dato berichtet. Das 159 Seiten umfassende Werk ist zum Preis von DM 2,50 erhältlich.

In einem weiteren Taschenbuch mit dem Titel

„JAGD NACH SEKUNDEN“

erzählt Ernst Rosemann die Geschichte der Auto- und Motorrad-Weltrekorde. Auch dieser Band (131 Seiten, nebst 2 Übersichtstafeln) kann zum Preis von DM 2,50 erworben werden.

Über die Kritik und die Folgen.

Von Dr. Hermann Karg

Es hat nichts mit Demokratie zu tun, wenn einer glaubt, er müßte seine Meinung und seine Wünsche auf dem Wege über die Öffentlichkeit durchsetzen oder gar das persönliche Ansehen anderer Kameraden herabsetzen. Die Freiheit des Einzelnen verlangt die Achtung vor dem Nächsten. *

Wir sollten erkennen, daß die Probleme der Zeit nicht vor der Tür des Sports haltmachen — wir werden gezwungen, uns mit ihnen auseinanderzusetzen. Zwei Punkte möchte ich hier nennen:

1. Das Verhalten unserer Wohlstandsgesellschaft,
2. das Generationsproblem.

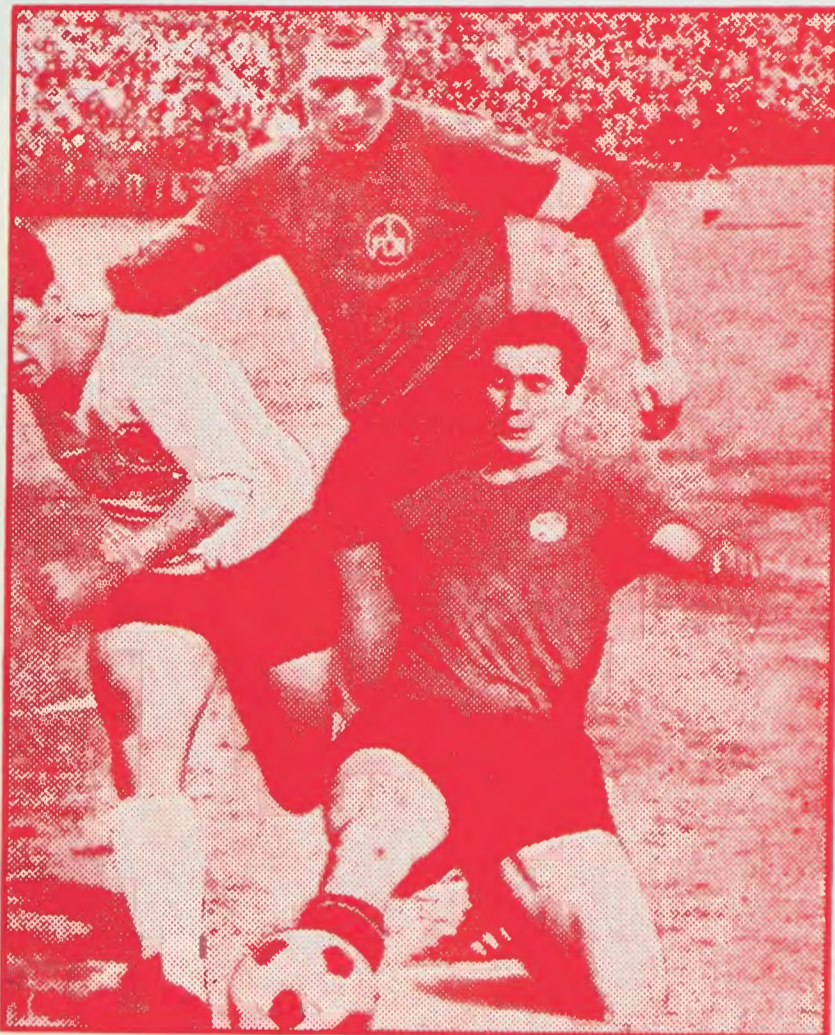
In der sogenannten modernen Gesellschaft ist anscheinend das Wort „Wir“ nicht mehr im Sprachgebrauch, sondern nur mehr das „Ich“.

Das Generationsproblem kennen wir nicht nur von der Straße, von den Universitäten, sondern wir können es täglich auch in unseren Reihen feststellen. Zwei Generationen sprechen zwei verschiedene Sprachen. Es ist hier nicht der Platz, die Ursachen zu untersuchen. Stellen wir fest, daß dieses Problem besteht und daß wir uns damit auseinandersetzen müssen. Eines muß allerdings einmal klar ausgedrückt werden: Man spricht von der Diktatur der Alten; ich habe den Eindruck, man sollte besser von einer Diktatur der Jungen sprechen. Die Gefahr der intoleranten Kritik liegt nicht in der Sache, sondern darin, daß wir immer mehr gute, erfahrene Mitarbeiter verlieren und daß keiner mehr bereit ist, unter den gegebenen Umständen mitzuarbeiten. *

Man glaubt nun dieses Problem der fehlenden Mitarbeiter damit lösen zu können, indem man nach dem Management ruft. In den meisten Fällen ist der Ruf nach dem Manager ein Zeichen der Organisationsunfähigkeit bzw. ein Zeichen der Ideenlosigkeit. Es ist aber auch eine Tatsache, daß manche Kameraden ein Amt annehmen, dem sie nicht gewachsen sind, weder vom Können her, noch von der Zeit her, noch vom Finanziellen. Um nicht falsch verstanden zu werden, ich bin nicht gegen bezahlte Kräfte im Sport. Ich bin nur der Meinung, daß damit nicht alle Probleme gelöst sind. Die Forderung, daß der Staat unsere Verwaltung zahlen soll, halte ich für gefährlich. Auch der Sport ist ein politischer Faktor in unserem Volk, der manchen in Versuchung bringen könnte.

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg

Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 31 11



WÖHRL

bringt

das

Besondere

-Markenkleidung-

vorbildlich

preiswert!

Nürnberg - Erlangen - Würzburg - Regensburg - Roth

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 11

NOVEMBER 1969



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

**Rose
Schlegl**
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Fortgeschrittenen-Schnellkurs

Samstag, 8. 11. 69 15.30—18.00 Uhr

Anfänger-Kurs

Donnerstag, 4. 12. 69 19.00—21.00 Uhr

Abschlußball

Samstag, 6. 12. 69 im Gesellschaftshaus

Weitere Kurse für Ehepaare, Berufs-
tätige, Schüler und Fortgeschrittene
anfangs Januar 1970.

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Autolackiererei - Einbrennlackierung

==== preiswert und zuverlässig seit 25 Jahren =====

Anton Hochreuther

Großweidenmühlstraße 23 - Ruf 33 27 87 u. 51 22 04

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und 14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß, Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung: Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am 25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. - Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereinszeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Hiermit ergeht an alle Clubmitglieder *Einladung* zu der am Mittwoch, dem 26. 11. 1969, im großen Saal des Clubhauses (Valznerweiherstraße 200) stattfindenden

Quartalsversammlung

Beginn: 19.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Lagebericht der Vorstandschaft.
2. Verschiedenes.

Ferner wird nochmals herzlich zur

Ehrung der Meister des Sportjahres 1968/69

eingeladen. Auch diese am Dienstag, dem 18. 11. 1969, stattfindende Veranstaltung wird im großen Saal des Clubhauses durchgeführt. Beginn: 19.00 Uhr.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG E. V.
Verein für Leibesübungen

Walter Luther
1. Vorsitzender



**führend in feinen juwelen
gold+silberwaren** EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

Es liegt nicht nur am „Storch“!

Maxl Morlock und 13 einheimische „Lausböum“ — nicht weniger als 7 trugen gleich ihrem Kapitän und Vorbild schon als Jugendliche die Farben des 1. FCN — holten im Jahr 1961 den 8. Deutschen Meisterwimpel nach Zabo. Dieser Erfolg, von einer wahrhaft bodenständigen und billigen Meistermannschaft errungen, ließ alle Welt erneut davon sprechen, daß der wahre Born der Clubstärke der eigene Nachwuchs sei.

Aber was soll's, seit 1965 ist der alte Brunnen am Versiegen. Mit anderen Worten, jenen Clubjugendlichen — und es dürften wohl ein Dutzend gewesen sein — die von 1956—1965 zu vollwertigen Spielern der 1. Mannschaft wurden, sind keine weiteren mehr gefolgt.

Mancherlei Fragen drängen sich daher auf. Doch wer auch immer nach den Ursachen dieser negativen Entwicklung forscht, sollte nicht verkennen, daß gute Fußballer zunächst geboren werden müssen. Die „Zucht“ allein, und würde sie noch so excellent betrieben, verbürgt kein gleichbleibend positives Ergebnis.

Auch anderswo mußten nach fetten Jahren magere in Kauf genommen werden. So wartet, um nur ein Beispiel zu nennen, der HSV seit 1954 auf einen ähnlich starken Jugendjahrgang wie es jener war, aus dem Uwe Seeler, Klaus Stürmer und Jürgen Werner hervorgegangen sind. Und dennoch liegt's vermutlich weniger am „Storch“ als am weitgehend veränderten „Großstadtklima“.

Noch vor einem Jahrzehnt dominierten in den oberen Amateur- und Jugendspielklassen vornehmlich Nürnberg-Fürther Mannschaften. Heute spielen, angefangen von der Bayernliga bis zur A-Klasse, Provinzvereine die erste Geige.

Auch die mittelfränkische Jugend-Sondergruppe zeugt trotz der nach wie vor erfolgreichen Clubjugend davon, daß die alte Fußball-Hochburg ins Hintertreffen gerät. Nur noch 3 von insgesamt 24 teilnehmenden Mannschaften vertreten den Kreis Nürnberg-Fürth. Doch weitaus mehr als die Zugehörigkeit zur Jugend-Sondergruppe, die mitunter auch am Fahrtkostenproblem scheitert, deuten Namen und Herkunft der zu Auswahlspielen berufenen Jugendlichen an, daß sich die Landjugend im Vormarsch befindet. — Und kaum zu glauben, der erst jüngst ausgetragene „Kicker-Addidas-Wettbewerb“ sah keinen ballverliebten Großstadtbuben, sondern einen fußballbegeisterten Schüler aus Pölling als Sieger.

Ergo, es scheint nicht nur, nein, es ist längst Tatsache geworden, daß die immer mehr Amusements und Ablenkungen bietende Großstadt Buben kaum noch fußballhungrig genug machen kann, um in die Fußtapfen großer Vorbilder zu treten.

Laßt uns deshalb zumindest die im Nürnberger Umland liegenden Quellen für den Club erschließen. Ein Unterfangen, das gelingen müßte, zumal der Club im weiten Umkreis für die beste Ausbildung zu garantieren vermag und letztlich auch die Provinz erhofft, daß Nordbayern in Bälde wieder durch den 1. FCN im Fußball-Oberhaus vertreten ist.

A. Weiß

ABR

auch Ihr Reisebüro!

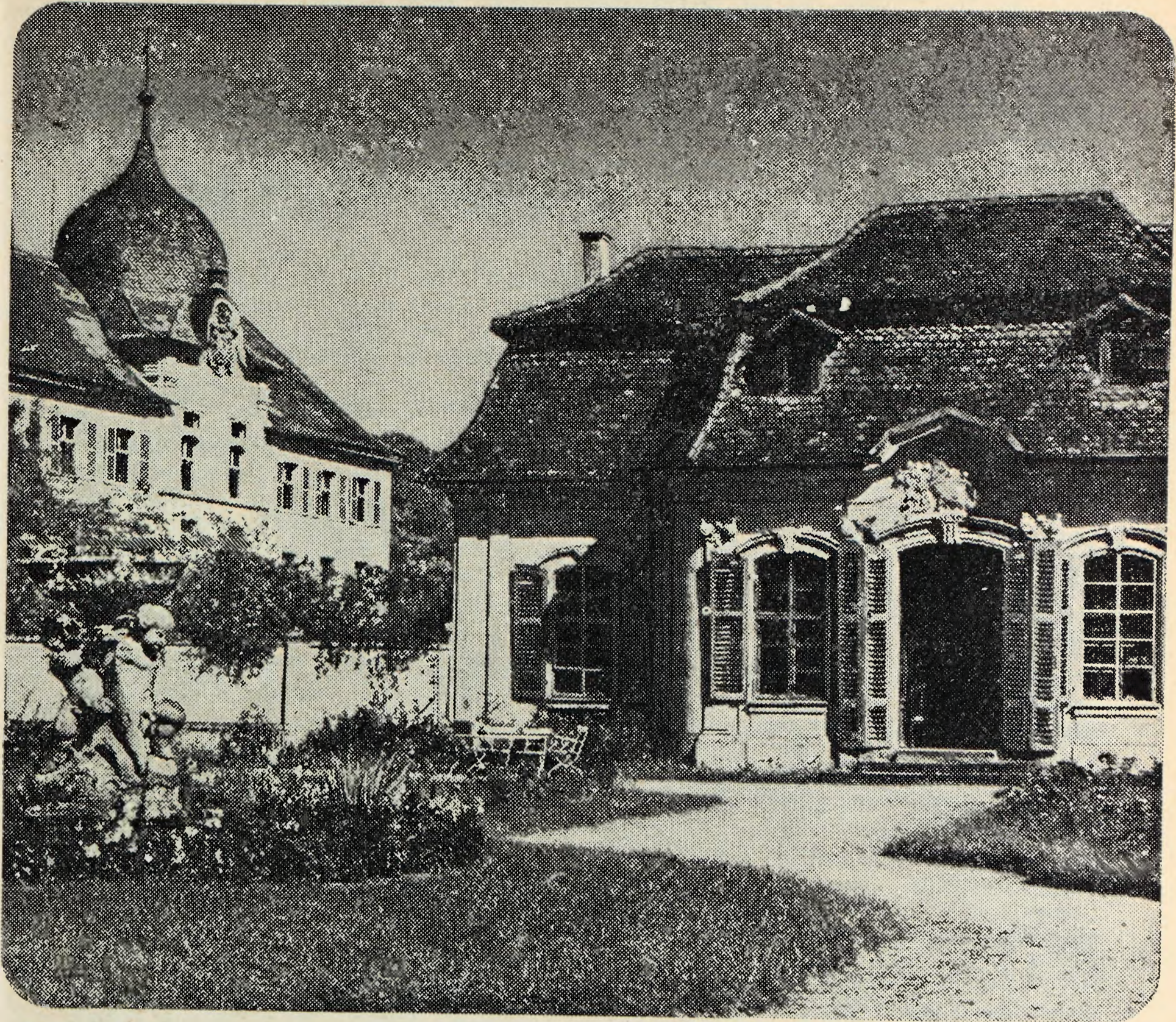
— Alle Fahrausweise zu Originalpreisen —
Eisenbahn-Fahrkarten für In- und Ausland -

Platzkarten, Schlafwagen - Liegewagen, Flugscheine für sämtl. Gesellschaften
Schiffbuchungen für alle Linien, Touropa-, Scharnow - Hummelreisen, ABR-
Einzelreisen, Pauschalaufenthalte für Selbstfahrer

ABR Amtliches Bayerisches Reisebüro GmbH.

Nürnberg, Im Hauptbahnhof, Telefon 2 06 81, am Hauptmarkt, Telefon 22 70 66, am Hallplatz 11, Telefon 22 47 91 - Fürth/Bayern, Bahnhofstraße 4 - Erlangen, Hauptstraße 24

Bilder unserer Heimat (6)



Schloß Thurn

Foto: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e.V.

Nur etwa 8 km südwestlich der Stadt Forchheim, dem Tor zur Fränkischen Schweiz, liegt ein bekanntes Wanderziel dieses Gebietes: Schloß Thurn. Die häufig wechselnden Besitzer des Schlosses, das ursprünglich als Wasserburg gebaut wurde, haben die Anlage und den Stil des 1412 erstmals erwähnten Bauwerkes geprägt. Nach der Zerstörung 1634 dauerte es über 100 Jahre, bis das Schloß 1747 von dem Bamberger Domkapitular Philipp Wilhelm Horneck von Weinheim erworben, großzügig aufgebaut und erweitert wurde. Aus dieser Zeit stammt auch der Gartenpavillon, der mit

seinen prächtigen Stuckfiguren und den Schnitzereien im Innern zu den reizvollsten Bauten dieser Art in Franken zählt. Zu einem geruhsamen Spaziergang gleich neben dem Gartenpavillon lädt der herrliche Ziergarten ein. Hier findet der Besucher auch heute noch einige kostbare Gartenfiguren aus der Werkstatt des Bildhauers Ferdinand Dietz.

NÜRNBERGER
Nachrichten

11. 10. 1969: 1. FCN — FC Villingen 08 4:2 (1:1). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen (ab 62. Min. Billmann), Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Seubert, Müller, Rother. - FC Villingen 08: Hillmann; Gensheimer (ab 46. Min. Reich), Schülke; Wohlgemut, Bokisch, Perusic; Kothmann, Klier, Hohnhausen, Eisenhardt, Schrodt. - SR: Conrad (Saarbrücken). - Zuschauer: 11 000. - Tore: 0:1 Klier (1. Min.), 1:1 Nüssing (28. Min.), 1:2 Hohnhausen (75. Min.), 2:2 Nüssing (82. Min.), 3:2 Metzler (84. Min.), 4:2 Seubert (87. Min.).

Manche glaubten einen „Fußball-Hitchcock“ erlebt zu haben, doch dieses Prädikat verdienen lediglich die Schlußminuten. Was sich vorher tat, hat mit Alfred Hitchcocks Werken nichts gemein. Im Gegenteil, der Club spielte umständlicher denn je und sorgte lediglich für Ärger. Kein Wunder, daß sich die Ränge vorzeitig leerten. Doch just, als niemand mehr an eine Wende dachte, unterlief dem Villingen Schlußmann ein Fehler, der zum 2:2 führte. Dieser Treffer brachte die zwar tapferen, aber wenig cleveren Gäste derart ins Wanken, daß sich doch noch ein „happy end“ anbahnte.

Allein, so erregend und begeisternd das Schlußkapitel auch war, das Wort, „Ende gut, alles gut“ wäre unangebracht. Nur der kaum noch für möglich gehaltene Clubsieg vermochte zu befriedigen. Das späte Erwachen des 1. FCN kann auch nicht mit dem Mißgeschick, „kalt erwischt worden zu sein“ und dem Pech, dreimal nur das Torholz getroffen zu haben, entschuldigt werden. Weitaus mehr ins Gewicht fiel, daß lediglich Wenauer, Müller, Nüssing sowie Debütant Rother ihr Soll erfüllten. Kurz, zuviel Cluberer wurden ihren Aufgaben, wenn überhaupt, so nur teilweise gerecht, und das mußte sich negativ auswirken.

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag. Schon in der 1. Minute ließ sich Welz überraschen. Das vom Ex-Fürther Klier abgefeuerte Geschloß war zwar haltbar, doch es zählte und war Wasser auf die Mühlen der überraschend starken Villingen.

Noch vor dem 1:1, das Nüssing in der 28. Minute nach einer präzisen Flanke Rothers durch Kopfball erzielte, hätte es leicht 0:2 stehen können, wenn Klier das Leder richtig getroffen hätte.

Erst nach dem Ausgleich lief das Clubspiel etwas besser, aber was half's. Seubert konnte trotz allen Eifers den verletzten Meis nicht ersetzen und Metzler wirkte noch apathischer als weiland ein schlecht aufgelegter Volkert. Hinzu kam, daß nur selten aus dem Mittelfeld Pässe serviert wurden, die einen Gegenspieler ausschalteten.

Daran haperte es, wenn auch in vermindertem Maß, auch nach dem Seitenwechsel. Doch die guten Möglichkeiten des Clubs häuften sich. Zunächst traf Nüssing mit einem Kopfball nur den Querbalken und wenig später schmetterte Seubert das Leder aus kurzer Distanz an den Pfosten, anstatt überlegt einzuschieben. Um so schockierender wirkte daher der erneute Führungstreffer der Schwarzwälder, den Hohnhausen in der 75. Minute nach einem Alleingang Kothmanns und einem Fehler von Welz markierte.

Aber als der weit aufgerückte Nandl Wenauer drei Minuten darnach einen Lattenschuß verzeichnete, witterte der Club dennoch Morgenluft. In der 82. Minute kam das Ende der Villingen Träume. Hillmann schlief bei einem von Metzler getretenen Eckball und der stets wache Nüssing köpfte zum 2:2 ein.

120 Sekunden später — dem Gäste-Schlußmann schien die Sicht versperrt gewesen zu sein — schlug ein „Aufsetzer“ Metzlers zum 3:2 ein und drei Minuten vor dem Schlußpfiff gelang Seubert mit einem feinen Kopfball nach Flanke von Müller das 4:2. A. W.

● Werbt neue Mitglieder! ●

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLPAPIER  FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 262778

Das bisher beste Auswärtsspiel der Saison

19. 10. 69: SSV Reutlingen — 1. FC Nürnberg 0:3 (0:1). - Reutlingen: Frick; Schimmel, Murmann; Dirscherl, Kasperski, Kammal; Zacher, Ammer, Eippert, Böhni, Eger. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Hansen (ab 57. Min. Löhr), Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Seubert, H. Müller, Rother. - Tore: 0:1 Seubert (16. Min.), 0:2 Metzler (86. Min.), 0:3 Seubert (89. Min.). - Schiedsrichter: Berner (Enzberg). - Zuschauer: 8 000.

Das beste Auswärtsspiel in dieser Saison brachte dem Club einen verdienten 3:0-Erfolg in Reutlingen ein. Sich klar an die Marschroute haltend, demonstrierten Wenauer & Co. streckenweise hochklassiges Spiel. Der Club besaß durch Nüssing und Müller im Mittelfeld die besseren Akteure, verschaffte sich hier ein klares und spielentscheidendes Übergewicht. Heinz Müller wich dem gefährlichen Ex-Clubler Ammer nicht vom Fuß und fand zudem noch Zeit und Übersicht für den Spielaufbau. Das gleiche gilt für Dieter Nüssing, der, zumindest bei Auswärtsspielen, lieber aus dem Mittelfeld heraus operiert und hier auch den Raum findet für ein kluges Abspield und den Spurt in die Gasse. Auch in Reutlingen eine erfreuliche Überraschung: Linksaußen Christian Rother, der es offenbar denen, die früher vorschnell Kritik an ihm geübt haben, nun einmal zeigen will. Der frühere Club-Amateurspieler, der erst einen langen Wanderweg über Regensburg, Straubing und Büchenbach zurücklegen mußte, bevor er im eigenen Land anerkannt wurde, zeigte seinem Gegenspieler immer wieder die Hacken und eröffnete dem Innensturm des Club's manch gute Torgelegenheit. Rother's großes Plus: Er hält seinen Platz an der Außenlinie, ist immer in Bewegung, immer anspielbar. Einem schnellen Spurt folgt die präzise Flanke. Auch Mittelstürmer Seubert bewies in Reutlingen, daß sein Stern weiter im Kommen ist. Gekonnt und überlegt sein Führungstor in der 16. Min., das seiner Mannschaft den erforderlichen Rückhalt sicherte. Helmut Metzler's Zeit kam wieder einmal gegen Spielschluß. Er schaute in der 80. Minute auf die Stadionuhr, hatte das Gefühl, nun einmal etwas mehr tun zu müssen, zerriß sich jetzt förmlich, machte auf herrlichen Paß von Spielführer Horst Leupold in der 86. Minute „sein“ Tor und leistete die Vorarbeit zum alles entscheidenden dritten Treffer.

Garantie für den Clubsieg legte die Hintermannschaft, allen voran Stopper „Nandl“ Wenauer und Torhüter Gerhard Welz, dem es in der 20. Minute gelang einen Foulelfmeter abzuwehren und der damit seine Mannschaft im entscheidenden Augenblick vor dem Reutlinger Ausgleichstreffer bewahrte. Welz findet sich in der Mannschaft immer besser zurecht und hat nun wohl auch den richtigen Kontakt zu seinen Vorderleuten gefunden.

Erfreulich war in Reutlingen die Formverbesserung von Horst Leupold und Fritz Popp; die ihre Gegenspieler eindeutig beherrschten. Amand Theis erfüllte seine Aufgabe ebenfalls zufriedenstellend und schaltete den gefährlichen Mittelstürmer Eippert aus. Schwach dagegen die Leistung von Johnny Hansen, für den in der 57. Minute Willi Löhr zum Zuge kam, der seine Sache sehr gut machte.

Es war das erste Auswärtsspiel des Club in dieser Saison, das ohne Hektik ablief. Daran hatte Schiedsrichter Berner, der die Partie souverän leitete, entscheidenden Anteil.

— hrö. —

Fehlpässe und Mißverständnisse waren Trumpf

25. 10. 1969: 1. FCN — SC Opel Rüsselsheim 1:0 (1:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing, Seubert, Müller, Rother. - SC Opel Rüsselsheim: Schauber; Latzel, Oehlenschläger; Späth, Mößlinger, Raßmanns; Gunkelmann, Lasse, Kamp, Dörenberg (ab 80. Min. Becker), Wille (ab 67. Min. Pieper). - SR: Fritz (Ludwigshafen). - Zuschauer: 10 000. - Tor: Seubert (4. Min.).

Kaum zu glauben, aber der Club spielte noch schlechter als gegen Villingen. Kein Wunder, daß sich auf den Rängen nicht nur Ärger, sondern auch Entsetzen breit machte. Dabei wartete der Club zunächst mit Kombinationen wie aus dem Fußball-Lehrbuch auf. Doch nach einem frühen Führungstreffer, dem getrost das Prädikat „Bilderbuchtor“ zuerkannt werden darf, geriet der 1. FCN völlig außer Tritt. Was folgte, war eine bislang noch kaum erlebte Darbietung von Fehlpässen und Disharmonie. Vor allem Nürnbergs Mittelfeldspieler Hansen und Müller versagten völlig. Gute Noten verdienten sich lediglich der bis zur 88. Minute kaum ernsthaft geprüfte Welz sowie Wenauer und die beiden Flügelstürmer. Der junge Christian Rother trumpfte sogar im Stil eines alten Routiniers auf. Aber sowohl seine als auch Metzler's präzise Flanken und Rückpässe blieben ungenutzt, da sich Nürnbergs Schützen wie weiland friderizianische Grenadiere postierten. Das heißt, sie standen, anstatt gestaffelt, zumeist exakt ausgerichtet vor dem Rüsselsheimer Gehäuse.

Zum Glück hatten auch die Gäste, die dem Club in punkto Spielanlage und Kondition überlegen waren, keine treffsicheren Schützen. Und als sich ihrem Besten, dem nunmehr 35jährigen ehemaligen Bundesligaspieler Friedl Späth kurz vor Schluß nach einem Fehlpäß von Metzler Tür und Tor zum Ausgleich öffnete, war Clubtorhüter Welz voll auf dem Posten. So blieb es beim 1:0, das Seubert in der 4. Minute nach einer Musterflanke von Metzler erzielt hatte.

Erwähnenswert wäre nur noch, daß kein geringerer als Opel-Trainer Bernd Trautmann den Club am Ende der Saison dennoch auf Platz 1 oder 2 erwartet. Eine aufgrund dieser schlechten Partie wahrhaft kühne Prophezeiung.

Hoffen wir, daß der ehemalige, großartige Torhüter von Manchester City auch als guter Prophet von sich reden machen kann.

A. W.

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

Verdienter Erfolg im Regensburger Hexenkessel!

2. 11. 69: *Jahn Regensburg* — 1. FC Nürnberg 0:1 (0:0). - Jahn Regensburg: Toth; Schmitt, Eberl; Mikulasch, Stokowy, J. Braun; Ritschel, Mattes, G. Braun (ab 53. Min. Schieber), Faltermeier, Thommes. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Nüssing (ab 85. Min. Meis), Seubert (ab 63. Min. Renner), Müller, Rother. - Schiedsrichter: Schreiner, Wachenbuch. - Zuschauer: 26 000. - Tor: 0:1 (84. Min.) Renner nach Paß von Leupold.

Das Spiel in Regensburg war Tagesgespräch in der ganzen Oberpfalz. Der Kassier rieb sich die Hände: Ein volles Haus bei herrlichem Sonnenschein. Die Jahnelf hatte sich intensiv auf die Begegnung vorbereitet, man ging vor dem Spiel ins Trainingslager.

Die Auseinandersetzung stand vornehmlich in der ersten Spielhälfte im Zeichen starker kämpferischer Aspekte. Jeder wollte zunächst den anderen niederringen, ihm Kraft rauben, aus dem Konzept bringen. Darunter litt natürlich das Kombinationsspiel beträchtlich. Aber wer hatte schon bei dem Preis, um den es hier ging, mit schönem Fußball gerechnet?

Daß der Club in der Lage war, im zweiten Abschnitt den Zuschauern Spielkultur, gekonnte Spielzüge zu demonstrieren, war mit ein Hauptverdienst von Herbert Renner, der in der 63. Min. für den etwas glücklos operierenden Werner Seubert ins Spiel kam. Renner, das sei vorweggenommen, bot eine überzeugende Leistung. Er hielt den Ball, wenn es darauf ankam Ruhe in die eigenen Reihen zu bringen, schlug Pässe, die seine Mitspieler immer in Schußposition brachten und spurtete selbst blitzschnell in die Gasse, wenn es galt das Zuspiel eines Mannschaftskameraden aufzunehmen. In dieser Form könnte Renner ein fester Bestandteil im Mannschaftsgefüge werden. Überzeugend auch sein gutes Zusammenspiel mit Helmut Metzler, der nach der Umstellung seinen österreichischen „Schmäh“ ablegte und zu dem gewünschten gefährlichen Flügelstürmer wurde.

Nicht verschwiegen werden darf natürlich die zeitweise Überlegenheit der Jahnelf in der ersten Halbzeit. Indes, es war nur ein optisches Übergewicht. Der Club ließ die Regensburger bewußt kommen, um aus der Tiefe heraus mit seinen schnellen Sturmspitzen kontern zu können. Und das gelang in der zweiten Halbzeit vortrefflich. Mit etwas mehr Konzentration wären dem Club in den letzten zehn Minuten des Spiels noch ein, zwei Treffer gelungen. Doch auch vorher hatte Dieter Nüssing zwei dicke Chancen auf dem Fuß, die er jedoch leider vergab. Ansonsten war Nüssing in Regensburg wieder ein wertvoller Spieler, der sich nie schonte und enormen Einsatz zeigte. Bei einer kompromißlosen Attacke verletzte sich Nüssing am Kopf und mußte wenige Minuten vor Schluß gegen Meis ausgewechselt werden.

Aus der Hintermannschaft ragten wieder einmal „Nandl“ Wenauer und Torhüter Gerhard Welz hervor. Wenauer's Stellungsspiel, sein Blick für den anspielbaren Mitspieler brachten Ruhe in die eigenen Reihen. Torsteher Welz unterlief während der 90 Minuten nicht ein einziger Fehler. So oft er im Brennpunkt des Geschehens stand, behielt er die Nerven. Auch Leupold, Theis und Hansen wußten zu überzeugen. Horst Leupold's größte Tat: Sein mustergültiger Paß zu Renner, der damit das entscheidende Tor erzielte. Fritz Popp hatte mit dem quirligen Ritschel zwar einige Mühe, aber der Regensburger, der ja aus der Nürnberger Gegend stammt, machte doch keinen entscheidenden „Stich“.

→

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderien-Arrangements
Dekorationen - Brauchtums-
binderel - Kranzbinderel

NURNBERG, Voltastraße 73

TELEFON 44 09 80



Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA

Ein Sonderlob gebührt Schiedsrichter Schreiner, der es verstand, sofort für klare Verhältnisse zu sorgen und damit aufkommende Ruppigkeiten im Keime erstickte.

Zum Schluß der Kommentar von Regensburgs bekanntestem Fußballspieler aller Zeiten, dem überall hochgeschätzten Torhüter Jakob: „Eine ausgezeichnete taktische Leistung der Clubmannschaft, die diesen Sieg hoch verdient hat.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

— hrö —

Aus dem Vertragsspielerlager:

An eine früher oft geübte Tradition anknüpfend, trafen sich alle Vertragsspieler des Clubs in der Club-Bierstube zu einem gemütlichen Kameradschaftsabend. Dabei wurde die Mannschaftskasse geplündert. Für den Inhalt lieferte „Siggi“ Grimm ausgezeichneten Gansbraten und gute Getränke. Zwanglos saßen alle Spieler, Betreuer und Trainer zusammen. Es war ein netter Abend, bei dem der Zweck, das gegenseitige Verstehen untereinander, zweifellos erfüllt wurde.

*

Die Vertragsspielermannschaft besitzt in ihren Reihen zwei ausgezeichnete Sänger. Dieter Meis und Werner Seubert gehören seit kurzer Zeit dem Nürnberger Kammerchor an und besuchen regelmäßig die abendlichen Probestunden. Kürzlich traten sie sogar mit ihrem Chor zusammen mit Lia Wöhr, Heinz Schenk, Margit Sponheimer und Roberto Blanco bei einer Veranstaltung in der Meistersingerhalle auf.

Spielführer Leupold erwägt jetzt, seine beiden Sänger bei Veranstaltungen seiner Mannschaft in das Programm einzubauen.

Die Geschäftsstelle meldet:

Liebe Clubmitglieder!

Das Sportamt der Stadt Nürnberg hat uns mit Rundschreiben Nr. 3/1969 darauf hingewiesen, daß die Meisterehrung 1969 und der Sportlerball 1970 am Freitag, dem 16. Januar 1970, in der Meistersingerhalle durchgeführt werden. Kartenvorbestellungen können ab sofort beim Sportamt erfolgen. Weiterhin macht uns das Sportamt darauf aufmerksam, daß seit einigen Monaten keine Meldungen mehr für sportärztliche Untersuchungen eingegangen sind. Die Einrichtung dieser Untersuchung, die allein und ausschließlich im Interesse der Vereine und ihrer Mitglieder geschaffen wurde, muß aufgelassen werden, wenn von ihr künftig kein oder nur wenig Gebrauch gemacht wird. Meldungen für diese Untersuchungen sind fernmündlich an das Sportamt unter der Nummer 20 25/31 36 zu richten, die Untersuchungstage und Zeiten gibt das Sportamt dann bekannt.

*

Unter Bezugnahme auf unseren Artikel in der August-Ausgabe der Vereinszeitung möchten wir unsere Mitglieder nochmals darauf hinweisen, daß unser Parkplatz im Neuen Sportpark Zabo zum „Öffentlichen Parkplatz“ erklärt wurde. Alle Benützer unseres Parkplatzes haben deshalb die Pflicht, ihr Fahrzeug gemäß den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung abzustellen. Ein Hinweisschild an den beiden Einfahrten besagt, daß das Parken nur innerhalb der markierten Felder gestattet ist.

Wir möchten die Abteilungen in diesem Zusammenhang erneut bitten, uns rechtzeitig alle Veranstaltungen zu melden, die jeweils am Wochenende auf unserem Gelände durchgeführt werden.

Kallert

Amateur-Fußball

1. Amateurmansschaft

Clubamateure noch immer im unteren Tabellendrittel.

Drei Pluspunkte aus den letzten vier Spielen waren für unsere Amateure zu wenig, um vom unteren Tabellendrittel wegzukommen. Es wird daher noch mehr Anstrengung aller bedürfen, um dies zu erreichen. Hoffentlich nimmt das Pech, nach fast jedem Spieltag einen Verletzten zu haben, bald ein Ende, damit endlich die stärkste Besetzung gestellt werden kann.

5. 10. 69: 1. FCN Amateure — Bayern München Amateure 2:1.

Unsere Elf erwischte einen guten Start und lag nach 20 Minuten durch Meisel und Nefzger mit 2:0 vorne. Doch trotz dieses beruhigenden Vorsprungs wurden unsere Amateure laufend nervöser und verzettelten sich zu sehr in Einzelaktionen. Dadurch kamen die Gäste stark auf und erzielten noch vor der Pause den Anschlußtreffer. Hatte das Spiel vor der Pause noch einigermaßen Format, so sank das Niveau nach Wiederbeginn immer mehr. Unser knapper Vorsprung kam noch einmal in Gefahr, als die Bayern im Endspurt mächtig aufdrehten und eine faustdicke Chance ausließen.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Stettner, Muschick; Schaluschke, Baumann, Nefzger, Utz, Meisel. - Tore: Meisel, Nefzger.

12. 10. 69: VfB Helmbrechts — 1. FCN Amateure 1:1.

In der ohne besondere Höhepunkte verlaufenen Partie konnten die Clubamateure ein 1:1 erreichen. Unsere Mannschaft hatte spielerische Vorteile, doch es dauerte bis weit in die 2. Halbzeit hinein, ehe der Führungstreffer der Gastgeber wettgemacht werden konnte.

Unsere Elf: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Gerling, Stettner, Muschick; Schaluschke, Baumann, Nefzger, Utz, Meisel. (Für Nefzger ab 72. Minute Sträubel.) - Tor: Baumann.

19. 10. 69: 1. FCN Amateure — FC Augsburg 1:4.

Eine böse Überraschung erfuhren unsere Amateure durch den in Hochform spielenden FC Augsburg. Über weite Strecken des Spieles dominierten die Gäste, die einen Klassefußball zeigten. Unsere Akteure hatten dem nichts gleichwertiges entgegenzusetzen, wenngleich auch beim Stande von 0:4 nicht aufgesteckt wurde. Das hatte zur Folge, daß in den letzten 20 Minuten unsere Elf stark aufkam und außer dem Ehrentor, das Gernot Baumann erzielte, noch weitere Gelegenheiten zur Verbesserung des Resultates verzeichnen konnte.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Rumreich, Heydenreich; Sträubel, Stettner, Muschick; Schaluschke, Gerling, Utz, Baumann, Wagner. (Ab 60. Minute Nefzger für Wagner.) - Tor: Baumann.

26. 10. 69: FC Passau — 1. FCN Amateure 3:2 (0:2).

Unsere Mannschaft bot in der ersten Halbzeit eine vorzügliche Leistung. In allen Belangen zeigten sich unsere Spieler den Gastgebern überlegen und da auch die Tore nicht ausblieben, die in der 2. Minute durch Gerling (Elfmeter) und in der 35. Minute durch Schaluschke fielen, war die Zuversicht in der Pause groß. Ein völlig verändertes Bild sah man nach dem Wechsel. Mit zunehmender Spielzeit wurde der Druck der Passauer immer stärker und nach dem ersten Gegentor, das mit wuchtigem Kopfstoß erzielt wurde, war im Passauer Stadion die Hölle los. Die gelegentlichen Gegenangriffe unserer Stürmer brachten der Hintermannschaft kaum Entlastung, da den Aktionen Kraft und Zielstrebigkeit fehlten. So war der Ausgleich und ein drittes Tor, das unsere Niederlage besiegelte, nur eine Frage der Zeit. Bemerkenswert ist, daß auch diese Tore per Kopfball zustande kamen.

Die Clubelf: Hesselbach; Sträubel, Heydenreich; Gerling, Stettner, Muschick; Schaluschke, Utz, Nefzger, Rumreich, Haller. (In den letzten Minuten Wagner für Nefzger.) - Tore: Gerling, Schaluschke.

Unsere Amateurreserve gewann gegen Bayern München klar mit 8:0 und in Passau 6:0, verlor aber in Helmbrechts 3:5.

Geist

Untere Vollmannschaften

Schiedsrichtermangel macht sich bemerkbar!

Die Meisterschaftsrunde der unteren Vollmannschaften wird, da es an Verbandsschiedsrichtern mangelt, immer problematischer. Künftig können laut Verband nur noch für Jugendspiele Schiedsrichter gestellt werden. Das bedeutet, daß jeweils der Platzverein für einen geeigneten Unparteiischen zu sorgen hat. Hoffentlich führt dies zu keiner Protestflut. Denn vereinseigene Schiedsrichter hatten es bisher stets schwer, Gastmannschaften davon zu überzeugen, daß gerecht und objektiv entschieden wird.

Die Parole muß daher mehr denn je lauten: Jeder Betreuer auch ein guter Schiedsrichter! Noch besser aber wäre, wenn dem Mangel an Verbandsschiedsrichtern abgeholfen würde und dazu können auch alle sich dem Fußball verbunden fühlenden Cluberer beitragen!

*

In den letzten Wochen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1a-Mannschaft: — Zabo III 6:0, — Fischbach Privat 1:0, — DJK Süd 3:2, — Buch III 1:4 (dieses Spiel entglitt dem nunmehr 72jährigen Schiedsrichter Schregelmann, dessen Aktionsradius allenfalls 20 m betrug, völlig aus der Hand), — SpVgg Fürth IIb 2:1 (dort).

1b-Mannschaft: — eigene 3. Mannschaft 5:0, — ATSV Erlangen III 4:1, — SpVgg Fürth IIa 1:3 (dort), — Schwabach III 1:1, — Zabo IIa 6:1 (dort).

2. Mannschaft: — DJK Falke 1:1 (dort), — Stein III 4:2, — Germania III 0:1 (dort), — VfL Nürnberg II 1:4 (dort), — SpVgg Fürth III 3:5.

2a-Mannschaft: — 60 Schweinau 3:2, — Altenfurt III 2:3, — SpVgg Fürth Hellas 2:4 (dort), — Bar Kochba I 5:1 (dort), — Viktoria III 5:3.

3. Mannschaft: — Frankonia Privat 1:1, — ATV III 1:5 (dort), — eigene 1b 0:5, — Mühlhof III 2:6, — SpVgg Fürth V 1:5 (dort).

1. AH-Mannschaft: — Heroldsberg Privat 2:4 (dort), — Buchenbühl AH 0:1 (dort), — Brunn AH 2:1 (dort), — Lettenreuth AH 1:3 (die Gäste waren spielerisch überlegen und sicherten sich durch Prachttore ihres Mittelstürmers einen verdienten Sieg).

2. AH-Mannschaft: — Winterbach b. Stuttgart 3:2 (dort), — Ost Blauweiß 1:2 (dort), — Ost Blauweiß 1:2 (dort), — Feucht AH 0:4, — Zabo AH 2:5 (dort), — Frankonia Rotweiß 1:1 (dort).

Tennis-Abteilung: — DJK Bayern III 6:6.

Fritz Rupp

Fußball-Jugend

In der letzten Vereinszeitung habe ich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die bei verschiedenen Jugendmannschaften eingetretenen kleinen Rückschläge dazu angetan sein mögen sich anzustrengen, die Scharte auszumerzen und einwandfreie Siege zu erringen. Bei den meisten Mannschaften hat's gezündet. Die 1. Jugend zum Beispiel hat im Berichtsmonat eine Serie von klaren Ergebnissen erzielt. Zweifellos wirkt sich jetzt langsam das intensive Training unter dem Trainer Fritz Kreißel aus. Wir wissen alle, und das gilt für alle Mannschaften, wie schwer es ist, jedes Jahr eine neue Mannschaft zu formieren, die auf allen Posten möglichst gleich gut besetzt ist und gut zusammenharmoniert. Alle Übungsleiter können hiervon ein Lied singen. Sie allein können es jedoch auch nicht schaffen, wenn nicht von seiten der Jugendlichen der Wille vorhanden ist, den Anleitungen zu folgen und an sich selbst zu arbeiten. Es wird sicher noch überall zu feilen sein. Bei dem vorhandenen Material und dem guten Willen aller Beteiligten wird sich bestimmt alles zum Guten wenden. Wie schon gesagt, scheint bei der 1. Jugend der Anfang schon gemacht zu sein. Am 5. 10. gewann sie im „Neuen Sportpark Zabo“ gegen Ansbach-Eyb 11:1. Einen schweren Gang hatte die 1. Jugend am 11. 10. in Weißenburg zu bestreiten.

Wer die Spiele in den letzten Jahren gegen Weißenburg verfolgt hat, wußte wie schwer es ist, in Weißenburg zu gewinnen. Die Clubjugend konnte nicht nur spielerisch gefallen, sie hat auch gekämpft und errang einen klaren 4:0-Sieg. Wir konnten wirklich zufrieden sein. Das nächste Spiel zu Hause gegen Feucht gewann die Clubjugend überzeugend mit 13:0. Wer das Spiel sah, mußte sich fragen, ob es im Bezirk Mittelfranken, insbesondere im Kreis Nürnberg-Fürth, nicht bessere Jugendmannschaften gibt, die die Sondergruppe spielstärker gestalten könnten. Es kann doch nicht der Sinn der Sondergruppe sein, nur um der Beteiligung willen mitzumachen. Die wirklich stärksten Jugendmannschaften eines Kreises sollten an der Sonderrunde teilnehmen. Ich weiß nicht, ob nicht doch mancher Jugendleiter der Vereine des Kreises Nürnberg-Fürth einen Fehler macht, wenn er seine Jugend nicht meldet und somit, gleich aus welchen Gründen, die Sondergruppe schwächt. Meiner Meinung nach wird dabei den Jugendlichen und den Vereinen kein Gefallen getan. Jeder Verein muß doch daran interessiert sein, seine Jugend in stärkstem Maße zu fordern, um genügend Nachwuchs für die 1. Mannschaft heranzuziehen. Je stärker die Konkurrenz, um so mehr sondert sich die Spreu vom Weizen. Hier wird meines Erachtens am verkehrten Ort gespart. Am 25. 10. gewann die Clubjugend bei Schwabach 04 mit 5:1. Ich hab mir sagen lassen, daß es dabei mit dem Toreschießen haperte. Immer das gleiche Lied. Trotzdem im Ganzen gesehen ein erfolgreicher Monat.

Wenn Krankheitskosten steigen —

Ihr Kranken- schutz steigt mit

Bitte fordern Sie
Informationsmaterial
über die neue
Heilkostenvoll-
versicherung
mit Leistungs-
dynamik



VEREINIGTE

KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Bezirksvertretung:

ALFRED BAUER, 8500 NÜRNBERG

Schoppershofstraße 14a — Telefon 53 50 16

Die 1a-Jugend hat nach ihrem Sieg gegen den schärfsten Rivalen, der Jugend des ESV West, mit 2:1 Hoffnung gegeben, daß auch hier ein Wandel eingetreten ist. Die „Wester“ würden sich bestimmt in der Sondergruppe ganz gut machen. Sie hatte aber nach ihrem darauffolgenden Sieg gegen Altenfurt mit 4:0 am 12. 10. einen erneuten schwachen Tag, sie verlor am 19. 10. zu Hause gegen MTV Fürth 4:5. An diesem Tag, so glaube ich, hat sich bewahrheitet, daß die Einstellung der Jugendlichen zum Spiel nicht die richtige war. Es ist hier eine grundsätzliche Wandlung notwendig. Der 26. 10. brachte eine Verbesserung, an diesem Tag gewann die 1a-Jugend in Zirndorf 4:0.

Die B 1-Jugend hat eigentlich in 3 Spielen im Monat Oktober die Erwartungen erfüllt. Sie gewann am 5. 10. gegen 1873 Süd B 1 mit 6:1, am 12. 10. gegen die eigene B 3 mit 9:1, und am 19. 10. gegen Bayern Kickers mit 4:0, am 26. 10. jedoch verlor sie zu Hause gegen SpVgg Fürth B 2 mit 2:1. Ein Ausrutscher, bei dem es hoffentlich bleibt. Ausgehend von meinen eingangs gemachten Ausführungen wird hier wohl wirklich noch zu feilen sein. Gemäß meinen Schlußfolgerungen in Bezug auf Übungsleiter dürfte jedoch mit Helmut Wagner die Voraussetzung gegeben sein.

Die Super-Ergebnisse der B 2-Jugend halten leider nicht immer an. Am 4. 10. gewann sie gegen Falkenheim B 1-Jugend 10:0, mußte jedoch am 11. 10. gegen TV Cadolzburg mit 0:1 die Segel streichen. Die Lage besserte sich jedoch am 19. 10. mit einem Sieg gegen SpVgg Fürth B 3 mit 6:1 und am 26. 10. mit einem Sieg gegen ESV West B 1 mit 5:0. Hoffen wir, daß es weiter so geht.

Weitere Ergebnisse:

B 3-Jugend: 4. 10. — 61 Zirndorf B 1 2:1; 12. 10. — eigene B 1 1:9; 18. 10. — ATV Nürnberg B 1 5:2; 25. 10. — Jahn 63 B 1 0:7.

B 4-Jugend 12. 10. — Altenfurt A 2 1:8; 18. 10. — Elektra A 2 4:3; 26. 10. — Zirndorf A 2 10:3.

Nun komme ich zur A 2-Jugend, diesmal gesondert und aus einem bestimmten Grund. Am 5. 10. mußte die 1a-Jugend, wie schon gesagt, gegen ihren seinerzeit vermeintlichen stärksten Rivalen antreten. Das Ergebnis gegen MTV Fürth läßt vielleicht einen anderen Schluß zu. Einige Spieler der „1a“ ließen uns erst am Sonntag kurz vor dem Spiel wissen, daß sie nicht einsatzfähig sind. Logischerweise mußte die nachfolgende Mannschaft den Ersatz stellen. Dadurch war es unmöglich, das Spiel der A 2-Jugend gegen TSC Cadolzburg austragen zu lassen. Die Jugendleitung bedauert diesen Vorfall sehr. Sie bedauert insbesondere, daß die Freunde aus Cadolzburg den Weg umsonst nach Nürnberg gemacht haben. Wir werden sie, wenn irgendwie möglich, entschädigen. Bedauerlich ist auch, daß der verbliebene Rest der A 2-Jugend an diesem Tag nicht zum Spielen kam. Grundsätzlich muß es aber so bleiben, daß immer die folgende Mannschaft die vor ihr rangierende Mannschaft auffüllt. Das Verständnis der einzelnen vom Geschehen Betroffenen muß selbstverständlich sein. Die Erkenntnis aus dem Geschehen muß aber sein, daß jeder Jugendliche sich so rechtzeitig abmeldet, daß unbedingt noch für Ersatz gesorgt werden kann.

Soweit zur Jugend. Die Zeitung „Fußball-Jugend“ hat in ihrer August-Ausgabe eine Reportage über die Club-Jugend gebracht. Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich die Zeitung nicht gelesen habe. In dem Artikel ist, so hat man mir gesagt, zum Ausdruck gebracht, daß ich seit 7 Jahren Jugendleiter des Clubs bin. Daß das nicht stimmt, brauche ich nicht besonders betonen. Wer mich kennt, wird mir bestimmt abnehmen, daß ich das auch nicht gesagt habe. Ich könnte es niemals verantworten, die hervorragenden Verdienste meiner Vorgänger um die Jugend des Clubs, insbesondere meines unmittelbaren Vorgängers, des leider so plötzlich verstorbenen Freundes Robert Lohmüller, in irgendeiner Weise zu schmälern. Eine Richtigstellung werde ich veranlassen. Ebenso werde ich, nach genauem Studium des Artikels, irgendwelche weitere Fehler, die sicherlich an Hand des dargelegten wirklichen Fehlers vorhanden sein werden, verlangen, daß eine Klarstellung erfolgt.

Christian Schmidt

Fußballschüler

C I.

Nur ein Punktespiel, aber drei Freundschaftsspiele trug unsere C I im Monat Oktober aus. Am 4. 10. absolvierte sie ein Freundschaftsspiel bei 1873 Süd und gewann klarer als es das Ergebnis zum Ausdruck bringt, mit 7:0 Toren. Eine Woche später spielte unsere C I im Vorspiel unserer ersten Mannschaft gegen SV Frankonia und gewann nach schwacher Leistung mit 5:1 Toren. In Burgfarrnbach trat sie am 18. 10. mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft beim dortigen TSV an und verlor nach einer unmöglichen Schiedsrichterleistung eines einheimischen Zuschauers mit 2:1 Toren. Ein weiteres Freundschaftstreffen bestritten sie am 25. 10. gegen die C I von 61 Zirndorf. Bei diesem Spiel, das mit 3:0 Toren verloren wurde, konnte man feststellen, daß es schlechter im spielerischen Sinn wirklich nicht mehr kommen kann. Unsere Buben spielten, als ständen sie zum erstenmal auf dem Fußballplatz. Ich wünsche unserer C I und vor allem unserem Alfred Mirsberger, der wirklich alles für die Mannschaft tut, daß sie bald wieder zu ihrer wahren Stärke zurückfindet.

C Ia.

Diese Mannschaft hält wirklich das, was wir von ihr erwartet haben. Sie bezwang die C-I-Jugendmannschaften von TSV Südwest mit 4:2 Toren und die der DJK Phönix mit 2:1 Toren. Gegen die C I des Post SV unterlag sie, mit Ersatz antretend, mit 4:2 Toren.

C II.

Unsere junge C II mischt im Konzert der Älteren hervorragend mit. Sie erspielte gegen die C I von Mögeldorf einen 7:1-Sieg. Eine Woche später spielte sie mit der C II von Frankonia Katz' und Maus und erzielte in regelmäßigen Abständen 14 Tore. Am 18. 10. stellte unsere C II 5 Spieler für das Internationale D-Jugendturnier in München unserer D I zur Verfügung. Leider mußte unsere C II deshalb gegen den stärksten Gegner in ihrer Gruppe, nämlich ESV Rangierbahnhof C I, eine 1:3-Niederlage einstecken. Eine Woche später mußte die C I von 1873 Süd mit 4:0 die Segel streichen.

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERTENTEN

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



D I.

Zwei Freundschaftsspiele standen in der ersten Oktoberhälfte auf dem Programm. Am 4. 10. wurde die C II von 1873 Süd mit 3:1 bezwungen. Eine Woche später gewann sie mit 3:0 Toren gegen die C III von Jahn 63. Ganz überraschend und kurzfristig, wurde unsere D I zum 18./19. Oktober zu einem internationalen D-Jugendturnier nach München vom FC Wacker eingeladen. Teilnehmer waren IFK Kopenhagen, 1860 München, Bayern München, Wacker München und unsere D I. Gespielt wurde nach folgendem Modus: „2 Spiele pro Tag — jeder gegen jeden — Spieldauer 2 x 12 Minuten.“ Als wir am Samstag, nach einer Fahrt mit viel Umleitungen durch München, um 15.45 Uhr am Wackerplatz ankamen, mußten unsere Buben sofort gegen den späteren Turniersieger FC Bayern antreten. Nach ungefähr 5 Minuten wurden sie von einem überraschenden Weitschuß des Bayern-Mittelläufers kalt erwischt. In den zweiten 12 Minuten stürmte unsere D I ständig gegen das Tor der Bayern. Sie erzielte auch einen regulären Treffer, der aber vom Schiedsrichter nicht anerkannt wurde. So blieb es beim glücklichen 1:0 der Bayern. Im zweiten Spiel, gegen den FC Wacker, erzielte unsere Mannschaft einen hochverdienten 3:1-Sieg. Bei diesem Spiel war der Torwart des FC Wacker in überragender Form. Sonntag früh mußten unsere Buben gegen 1860 München antreten. Sie gewannen klar und verdient mit 2:0. Den spielerischen Abschluß des Turniers bildete die Begegnung unserer D I mit IFK Kopenhagen. In einem technisch auf hoher Stufe stehendem Spiel unterlag unsere Mannschaft 2 Minuten vor Schluß mit 1:0 Toren. Bei diesem Spiel wuchs unser Torwart über sich selbst hinaus. Er parierte sogar einen Strafstoß. Anschließend an dieses Spiel wurde am Platz die Siegerehrung vorgenommen. Unsere Buben errangen den 3. Platz und hinterließen in München, sowohl spielerisch als auch im Auftreten, einen hervorragenden Eindruck. Sportkamerad Töpfer als Jugendleiter des FC Wacker bedankte sich in einem Schreiben nochmals für das kurzfristige Einspringen unserer Mannschaft und lobte das Auftreten unserer Buben. Wir möchten uns hier noch einmal bei Herrn Töpfer für die Gastfreundschaft bedanken und kommen jederzeit recht gerne wieder nach München. Unseren Buben nochmals meinen Dank für ihr gutes Auftreten als Botschafter unseres ruhmreichen 1. FCN!

D II.

Den Wechsel von der E- zur D-Jugend haben unsere Kleinen schon sehr gut überwunden. Bei zwei Freundschaftsspielen wurde die D-I-Vertretung von DJK Süd mit 4:1 und die von 83 Johannis mit 2:1 bezwungen. In einem Punktspiel bei der SpVgg Fürth mußte unsere Mannschaft mit 10 Spielern gegen die Fürther D I mit 7:1 die Segel streichen. Unsere Kleinen lassen sich aber von diesem Ergebnis nicht beeinflussen und kämpfen weiter.

E-Jugend.

Bei unseren 8—10jährigen wird die Zahl der neu zu uns kommenden Buben immer größer. Zur Zeit haben wir ca. 45 in unseren Reihen. Hier ist ein dankbares und erfolgreiches Betätigungsfeld für Betreuer. Die Buben sind so anhänglich zu ihren Betreuern, daß es einem wirklich Freude und Zufriedenheit gibt, mit diesen Kindern zusammenzusein. Ich richte also deshalb an unsere männlichen Mitglieder die Bitte, sich doch als Betreuer zur Verfügung zu stellen. Ich denke auch an Mitglieder, die ihre Fußballjugendzeit beendet haben und daher noch jung an Jahren sind.

Hier, in der Zusammenfassung, die Ergebnisse:

E I — 1873 Süd E I 1:0, — TSV Altenfurt E I 6:0, — VfL Nürnberg E I 0:2 / 0:1.

E II — ESV Flügelrad E I 1:0, — TSV Altenfurt E II 0:1, — VfL Nürnberg E II 5:0, — 1873 Süd E I 0:1.

E III — DJK Süd E I 2:2, — SV Post E I 0:10.

Wenn ich ein Spiel herausgreife, so ist es das Spiel unserer E I gegen VfL Nürnberg. Es wurde als Vorspiel der Regionalliga-Begegnung Club — Opel Rüsselsheim im Stadion ausgetragen. Man kann mit Recht behaupten, daß dieses Spiel eine Demonstration für

den E-Jugendfußball war. Vor allem der Spieler mit der Nr. 6 vom VfL konnte laufend den Beifall der Besucher für sich buchen. Die Kleinsten zauberten in manchen Spielzügen wie die Alten. Hier kann man mit Recht das Sprichwort in Anwendung bringen „So wie die Alten sunen, so zwitschern auch die Jungen“. Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich darauf hinweisen, daß es uns leider nicht möglich war, das zweitägige Training pro Woche beizubehalten. Auf Grund des verschiedenen Schulunterrichtes sehen wir uns gezwungen, das Training ab sofort für die gesamte Schülerabteilung wieder auf Mittwochnachmittag zu verlegen. Trainingszeiten für alle 14.30 Uhr. R. Johanni

Boxen

Sparringkämpfe bei der US-Armee.

Fünf Clubboxer folgten am 25. 9. einer Einladung der US-Armee zu Sparringkämpfen in der Fürther Süd-Kaserne. Leider konnten sich nur drei betätigen, da die Gebrüder Bauer keine passenden Gegner fanden. Gerhard und Manfred Hopf sowie Jürgen Geißler jedoch hatten an diesem Abend erstmals farbige Boxer vor den Fäusten. Doch sie fanden zunächst keine Einstellung zu den zuviel „auf Schau“ boxenden Amerikanern. Jeweils ab Runde 2 aber — von Trainer Theo Hasselbacher gut eingestellt — verschwand ihre Scheu und in der 3. Runde waren unsere Aktiven leicht im Vorteil. Zu diesen Kämpfen waren von der Amerikanischen Box-Union alle in Süddeutschland stationierten, angehenden Kampfrichter eingeladen worden, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Aus diesem Grund wurden keine Kampfsergebnisse bekanntgegeben. Hervorgehoben werden muß die Disziplin und Gastfreundlichkeit der Amerikaner.

Mannschaftskampf in Kauzenberg.

Eines vorweg, gekämpft wurde am Sonntag, dem 5. 10., in Kauzenberg gegen die Staffel von Schöllnach und um „topfit“ zu sein, erfolgte die Anreise bereits am Samstag. Diese Maßnahme zahlte sich auch aus.

Gut in Form, aber noch zu unerfahren, stellte sich Bauer im Jugend-Fliegengewicht gegen Hosenedel (Schöllnach) vor. Auch seine Tapferkeit half nichts, so daß die ersten Punkte an Schöllnach gingen. Im Junioren-Halbweltergewicht siegte Söllner gegen Zitzelsberger (Schöllnach). Manfred und Gerhard Hopf gewannen und brachten uns dem Gesamtsieg ein Stück näher. Manfred, gleichfalls im Junioren-Halbweltergewicht boxend, hatte mit seinem Gegner Zankel ein leichtes Spiel und Gerhard, erstmals im Senioren-Federgewicht startend, lehrte dem zweimaligen Deutschen Vizemeister Bärmann von Beginn an das Gruseln. Nach guten Schlagkombinationen flog gegen Ende der 2. Runde aus der Schöllacher Ecke das Handtuch. Dirnberger stand im Senioren-Halbschwergewicht gegen den alten Haudegen Christoph aus Erding auf verlorenem Posten und mußte trotz großer Unerschrockenheit und Schlagkraft in der 2. Runde aufgeben. Boxer aus Neu- markt buchten weitere fünf Punkte für uns. In diesem Zusammenhang sei vermerkt, daß sich auch Schöllnach mit Gastboxern verstärkt hatte.

Endstand 9:11 für den 1. FCN!

Gebrüder Hopf kämpften in Eichstätt.

Manfred und Gerhard Hopf gastierten am Freitag, dem 17. 10., beim BC Eichstätt. Manfred gewann gegen Bundschuh (Amberg) in der 3. Runde durch Abbruch, während sich Gerhard — von den Kampfrichtern klar benachteiligt — gegen seinen alten Rivalen Ossiander (Eichstätt) mit einem Unentschieden zufriedengeben mußte. Das objektive Publikum geizte nicht mit Pfiffen und verabschiedete Gerhard mit großem Beifall.

*

Bitte vormerken! Am Samstag, dem 20. Dezember, findet im Clubrestaurant „Neuer Zabo“ unsere Weihnachtsfeier statt. Näheres in der nächsten Ausgabe der Clubzeitung. V. Werner

Nach dem großartigen Sieg unserer 1. Damenmannschaft im Endspiel um die Deutsche Kleinfeldmeisterschaft hat sich das Geschehen vom Feld in die Halle verlagert. Dabei zeigten sich bei den ersten Trainings- und Punktspielen bei nahezu allen Mannschaften noch mehr oder minder große Schwächen; mehr Trainingseifer tut not!

1. Herren.

Wie jedes Jahr, wurden vor der Meisterschaftssaison verschiedene Übungsspiele absolviert, wobei wir gegen Tuspo Nürnberg 22:15 und gegen 46 Nürnberg 16:13 gewannen. Dazwischen wurde noch mit einer kombinierten Elf ein Großfeldspiel beim TuS Mainburg ausgetragen und 12:10 gewonnen.

Doch leider hat unsere 1. Herrenmannschaft nicht alle Trainingsmöglichkeiten ausgeschöpft. Schon die durchgeführten Übungsspiele konnten Trainer Heiner Beck nicht ganz zufriedenstellen. Und auch nach dem ersten Meisterschaftstreffen hellte sich seine Miene nicht auf. Erster Bayernliga-Gegner war der TV Coburg-Neuses. Zwar gelang dem Club durch seinen Neuzugang aus Norwegen, Stein Dahl, das 1:0, dies sollte aber auch gleichzeitig die letzte Clubführung sein. Neuses lag stets mit einem oder zwei Toren vorne und gewann schließlich mit 7:10 (Halbzeit 4:5). Beide Mannschaften ließen Siebenmeter-Strafwürfe aus und boten vor wenigen Zuschauern in der Clubhalle eine äußerst mäßige Leistung. Die restlichen 6 Clubtore warf Fritz Schmitt, der sich wie alle seine Kameraden zwar einsetzte, doch das Sturmspiel war trotzdem zu harmlos und hausbacken. Bester Spieler beim Club war Torwart Hans Hübner. So bleibt nur zu hoffen, daß sich unsere Männer noch steigern können.

Reserve.

Die Reserve absolvierte ebenfalls einige Trainingsspiele und besiegte TSV 04 Feucht 19:10 sowie Tuspo Nürnberg Reserve 25:9.

Das erste Punktspiel der neuen Saison sah unsere Reserve gegen HG Nürnberg mit 17:15 als Sieger, nachdem unsere Männer bereits einen großen Vorsprung herausgeholt hatten. Man wollte aber anscheinend den Zuschauern noch Spannung bieten und ließ die HGN auf 15:15 heran, ehe dann Schwarzbäcker und Bub den Sieg sicherstellten.

2. Herrenmannschaft.

Die „roten Teufel“ sind keine Teufel mehr, sondern höchstens noch „Teufelchen“. Mangelnder Trainingsfleiß ließ die „Seeger-Truppe“ zu einem harmlosen Gegner und Punktlieferanten werden. Dies bezeugen die ersten Punktspiele, die gegen Stadeln mit einem 15:15 und gegen ASV Zirndorf mit einer 10:19-Niederlage endeten.

3. Herrenmannschaft.

Von der „Jung-AH“ sind noch einige Feldspiele nachzutragen. Bei einem Kirchweihreffen unterlag sie dem TSV Heroldsberg 10:16, während gegen 77 Lauf II ein knapper 13:12-Sieg errungen wurde.

An der Meisterschaftsrunde dürfen heuer nur echte AH-Mannschaften teilnehmen. Das heißt, die Spieler müssen mindestens 32 Lenze zählen. Damit ist sichergestellt, daß die Kanonen unter sich sind. Und gleich beim ersten Spiel gegen SpVgg Fürth zeigten Feldlin, Oechler und Co., was noch so alles in ihnen steckt. Mit 15:8 holten sie souverän die ersten Punkte nach Zabo.

Jugend.

Die letzten Feldspiele unserer 1. Jugend endeten wie folgt: — Rangierbahnhof 9:11, — 46 Nürnberg 8:10 und gegen Jahn 63 Nürnberg 12:7.

Zu Beginn der Hallensaison wurde in der Clubhalle das 2. Günter-Heidemann-Gedächtnis-Turnier unter der bewährten Leitung von Dieter Prange veranstaltet. Acht Mannschaften bewarben sich in zwei Gruppen um Sieg und Platzierung. Dabei besiegte unsere Jugend die SpVgg Fürth 9:7 und Jahn Forchheim 11:9. Im Spiel um den Gruppensieg unterlagen unsere Jungen dem späteren Turniersieger TG Würzburg 4:7. Und auch im Spiel um den 3. Platz klappte es nicht mehr. Nach der 6:11-Niederlage gegen TB Erlangen belegte unser Team hinter Würzburg, Tuspo Nürnberg und Erlangen den 4. Rang vor 46 Nürnberg, Forchheim, SpVgg Fürth und Zirndorf.

Auch von dieser Stelle aus sei dem Kampfgericht und den abteilungseigenen Schiedsrichtern Emmert, Pabst und Sutter herzlich gedankt.

14 Tage später nahm unsere Jugend an einem Pokalturnier beim FC 05 Schweinfurt teil. Zwar mußte unsere Mannschaft Lehrgeld zahlen, doch dürfte die dabei gewonnene Spielpraxis bald für bessere Ergebnisse sorgen. Hier die einzelnen Resultate: — Darmstadt 98 6:7, — TG Würzburg 6:7, — TG Kitzingen 4:8 und gegen TSV 61 Hof 2:5.

In einem Punktspiel unterlag unsere 1. Jugend der 2. von 46 Nürnberg 6:11.

Schüler - Vizemeister.

Im letzten und entscheidenden Spiel klappte es nicht mehr. Im Finale um die Kreismeisterschaft auf dem Clubplatz am Valznerweiher unterlagen unsere Buben Tuspo Nürnberg deutlich mit 6:11.

In der ersten Spielhälfte konnte unsere Mannschaft noch mithalten, nach Seitenwechsel aber dominierte Tuspo und wurde verdient Kreismeister. Unsere Buben errangen die Vizemeisterschaft und damit mehr, als in den letzten Jahren erreicht wurde.

Die D-Jugend verlor ihre ersten beiden Punktspiele gegen Tuspo Nürnberg 3:8 und gegen SpVgg Fürth 2:7.

1. Damen — die Bilanz des Meisters.

Abschluß Kleinfeldrunde 1969 sowie Freundschaftsspiele und Turniere.

Freundschaftsspiele und Turniere:

1 Freundschaftsspiel	1 Sieg	22:2 Tore.			
2 Turniere ein 1. Platz und ein 2. Platz,					
16 Spiele	12 Siege	3 Remis	1 Niederlage	74:39 Tore.	
Zusammen: 17 Spiele	13 Siege	3 Remis	1 Niederlage	96:41 Tore.	

Einsatz der Spielerinnen:

Geis Babette (1 x TW)	17
Höfler Heidi	17
Krautwurst Renate	17
Reicherl Rosemarie	17
Weber Monika	17
Menzel Hannelore (TW)	16
Reitwießner Gerda	16
Bauer Lydia	11
Feldlin Helga	11
Härtle Elsbeth	11
Herchenbach Irene	11
Seitz Ursula	11
Scharff Erika (TW)	10
Hartinger Rosemarie	6
Buchner Rosemarie	1

Torschützen:

Reitwießner Gerda	28
Härtle Elsbeth	18
Herchenbach Irene	15
Höfler Heidi	10
Weber Monika	8
Bauer Lydia	7
Buchner Rosemarie	3
Reicherl Rosemarie	3
Feldlin Helga	2
Hartinger Rosemarie	1
Krautwurst Renate	1

Gegentore:

Menzel Hannelore	30
Scharff Erika	9
Geis Babette	2

Abschluß Kleinfeldrunde 1969

Pflichtspiele: 12 nordbayerische, 2 bayerische, 3 süddeutsche, 2 deutsche Meisterschaften;
19 Spiele 19 Siege 252:68 Tore!!!

Einsatz der Spielerinnen:

Geis Babette (1 x TW)	18
Härtle Elsbeth	18
Seitz Ursula	18
Reitwießner Gerda	17
Bauer Lydia	16
Herchenbach Irene	16
Feldlin Helga	15
Höfler Heidi	15
Weber Monika	14
Scharff Erika (TW)	13
Buchner Rosemarie	12
Menzel Hannelore (TW)	12
Reicherl Rosemarie	11
Krautwurst Renate	8

Torschützen:

Reitwießner Gerda	67
Härtle Elsbeth	56
Herchenbach Irene	44
Bauer Lydia	37
Weber Monika	13
Seitz Ursula	10
Höfler Heidi	7
Buchner Rosemarie	5
Geis Babette	5
Feldlin Helga	4
Reicherl Rosemarie	4

Gegentore:

Scharff Erika	36
Menzel Hannelore	30
Geis Babette	2

Zwei Wochen nach ihrem Endspielsieg gegen Berlin nahm unsere Spitzenmannschaft am 13. Pokalturnier der DJK Würzburg teil. Bei diesem Turnier hatte man die Teilnehmerzahl auf 3 reduziert und dafür die Spielzeit auf 2 x 20 Minuten erhöht. Dadurch mußten 2 Mannschaften zweimal hintereinander antreten und verloren dann auch prompt. So hatte der Veranstalter nach einer 6:10-Niederlage gegen Bayer Leverkusen gegen den Club nichts zu bestellen. Unsere Damen trumpften in erwarteter Manier auf und besiegten die DJK-Damen 15:4 (8:1). Im Endspiel, das von den letztjährigen Finalisten um die Deutsche Hallenmeisterschaft bestritten wurde, nahm Leverkusen erfolgreich Revanche. Die Bayer-Mannschaft zeigte das konzentriertere Spiel, wobei ihr im entscheidenden Augenblick auch das Glück zur Seite stand. Unsere Damen kamen von 4:7 auf 6:7 heran und der Ausgleich lag greifbar nahe. Doch wenige Minuten vor Spielende erzielte Leverkusen das 8. und entscheidende Tor. Bei einem Sieg hätten unsere Damen den Pokal endgültig gewonnen, so aber ging er in die Farbenstadt. Unsere Tore warfen: Bauer (7), Reitwießner (5), Härtle (4), Weber (3), Höfler und Reicherl (je 1).

E u r o p a c u p .

Die von uns vorgeschlagenen Termine haben die Israelis abgelehnt. Unsere neuen Vorschläge sind noch nicht beantwortet.

*

1b-Damen.

Unsere 1b-Damen bestritten beim bereits erwähnten Pokalturnier der DJK Würzburg gegen die „1b“ des Veranstalters ein Einlagespiel, das nach einer 3:1-Pausenführung 5:5 endete.

1. Mädchenmannschaft Dritter bei der Nordbayerischen Meisterschaft.

Unsere 1. Mädchenmannschaft kam zu ersten Meisterehren. Sie wurde Bezirksmeister 1969 und qualifizierte sich damit für die Spiele um die Nordbayerische Meisterschaft, die vor und nach dem Endspiel um die Deutsche Kleinfeldmeisterschaft auf dem Clubgelände ausgetragen wurden. Unsere Mädchen mußten dadurch erstmals vor großer Zuschauerkulisse antreten und entsprechend groß war ihre Nervosität. Dazu kamen noch einige Angriffsschwächen, so daß beide Spiele etwas glücklos mit je einem Tor Unterschied verloren wurden. Gegen SpVgg Bayreuth hieß es am Schluß 5:6 und gegen DJK Würzburg 3:4. Im letzten Spiel schlug Bayreuth Würzburg 5:0 und wurde damit Nordbayerischer Meister. Unsere Mädchen belegten den 3. Platz, zu dem wir gratulieren und hoffen, daß er Ansporn gibt, das nächste Mal noch weiter vorne zu landen. Gert Glaubrecht

Die Sportsaison 1969 ist zu Ende und brachte nochmals zwei schöne Erfolge unserer Jugend. Sowohl die weibliche als auch die männliche Jugend konnten den Bayerncup gewinnen. Die Leistungen waren durchaus noch ansprechend und Werner Weidinger sowie Ludwig Franz brachten sogar das Kunststück fertig, bei dieser letzten Sportveranstaltung neue Vereinsrekorde aufzustellen. Weidinger lief die 3000 m in 9:11,2 Min. und Franz erreichte im Dreisprung 13,19 m. Ihnen beiden und unserer Jugend herzlichen Glückwunsch zu ihren Leistungen. Besonders erwähnt sei noch das Ergebnis der 4x100-m-Staffel, die mit 44,4 Sek. Jahresbestzeit erzielte.

Nachstehend die einzelnen Ergebnisse der männlichen Jugend. Leider liegen keinerlei Resultate vom Bayerncup der weiblichen Jugend vor, so daß keine Angaben gebracht werden können. Ich werde die Ergebnisse in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung nachträglich veröffentlichen.

200 m: 1. Menzel 23,3 Sek. 800 m: 1. Kleiner 2:02,7 Min. 3000 m: 1. Weidinger 9:11,2 Min. 110 m Hürden: 2. Vonstein 16,4 Sek. Weitsprung: 1. Knappe 6,25 m. Hochsprung: 2. Huffer Udo 1,75 m. Dreisprung: 1. Franz 13,19 m. Kugelstoßen: 3. Huffer 9,88 m. Speerwerfen: 1. Huffer 40,02 m. Diskuswerfen: 3. Vonstein 23,32 m. 4x100-m-Staffel: 1. Knappe — Vonstein — Kleiner — Menzel 44,4 Sek.

Ferner wird die Abteilung auf folgendes hingewiesen:

Am 28. 11. 1969 findet im Nebenzimmer der Clubgaststätten die diesjährige Generalversammlung statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung.
2. Verlesung der Niederschrift der letzten Generalversammlung.
3. Bericht des Abteilungsleiters.
4. Bericht des Hauptsportwartes.
5. Aussprache zu Punkt 2 mit 4.
6. Bericht des Kassiers.
7. Aussprache zu Punkt 6.
8. Nachwahlen (2. Vorsitzender).
9. Anträge.
10. Aussprache zu Punkt 9.
11. Verschiedenes.

Anträge sind bis zum 24. 11. 1969 an den Schriftführer Ernst Basel, 85 Nürnberg, Waldluststraße 113, einzureichen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Für unsere Aktiven gebe ich bekannt, daß das offizielle Wintertraining am 14. 11. 1969 beginnt. Als Haupttrainingstage wurden wie im letzten Winter Dienstag und Freitag festgelegt. Für die einzelnen Trainingsgruppen gelten die von den Übungsleitern festgelegten Trainingszeiten.

Ludo Dörrbecker

*Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.*

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



Zuerst einmal herzlichen Glückwunsch unserer Herrenmannschaft, die mit einem Punkt Vorsprung die Meisterschaft der Bayernliga-Gruppe Nord erringen konnte. Allen Spielern sei für ihren vorbildlichen Einsatz herzlich gedankt.

Nach einem Freundschaftsspiel gegen CaM am 29. 9., das mit 1:3 verloren wurde, erwarteten unsere Herren am 5. 10. die Elf von Schweinfurt 05. Der Gegner begann sehr selbstbewußt und ging bereits in der 5. Minute in Führung. Unsere Herren brauchten bis zur Halbzeit, um in Schwung zu kommen, dann allerdings klingelte es fünfmal bei Schweinfurt. Endstand 5:2 für den Club. Zur gleichen Zeit verlor der heiße Favorit TB Erlangen 3:1 in Schwabach und das bedeutete für unsere Herren „grünes Licht“ zur Tabellenspitze. Eine Woche später ging es nach Würzburg zur TG. Die Mannschaft wußte, daß kein Punkt abgegeben werden durfte. Unter diesem Aspekt war das Spiel sehr verkrampt, bis in der 15. Minute Hans Nesselmann unsere Mannschaft in Führung brachte. Peter Sczeponik erhöhte 9 Minuten später auf 2:0 und das Spiel war gelaufen. Endstand 3:0. Da Erlangen in Marktbreit einen weiteren Punkt verlor, hatte unsere Elf vor dem letzten Spiel gegen Marktbreit einen Punkt Vorsprung.

Und unsere Herren spielten nochmals groß auf. Schier unüberwindlich war die Hintermannschaft mit dem „alten Haudegen“ Fritz Weinhold, der alles glänzend organisierte, und unwiderstehlich war der gut harmonisierende Sturm. Schon bei Halbzeit hieß es 3:0. Auch nach dem Seitenwechsel ließ unsere Mannschaft nicht locker und erzielte 3 weitere Tore. Der Gegentreffer war ein kleines Geschenk an Marktbreit. Endstand 6:1 und damit hatte unsere Mannschaft die Meisterschaft mit 19:5 Punkten und 37:10 Toren errungen. Peter Sczeponik war mit 18 Toren „Schützenkönig“ geworden. Ein Gesamtlob aber der ganzen Mannschaft, die wirklich alles getan hat, um dieses Ziel zu erreichen. Im Frühjahr folgen die Aufstiegsspiele zur Bayerischen Oberliga. Wie so oft im Hockey, weiß heute noch niemand unter welchem Modus, aber was soll's.

Nochmals herzlichen Glückwunsch und toi, toi, toi bis 1970.

*

Berichte über das Damenhockey werden langsam zum Problem.

Außer einem Freundschaftsspiel gegen TG Würzburg, das mit 4:0 gewonnen wurde, tat sich nichts. Das heißt, unsere ansonst als Torhüterin bewährte Ursula Wedel versuchte sich als Torjägerin und bombte aus halblinker Position ein unheimliches „Ding“ in den Würzburger Kasten. Doch vielleicht wird's anders, wenn's in die Halle geht. Schön wär's.

*

Bleiben noch unsere Senioren, für die es immer schwerer wird, in den Punktspielen der Reserve mitzuhalten. Fast komplette 1. Mannschaften werden gestellt, und man muß sich eigentlich wundern, wie gut sich unsere „Alten“ aus der Affäre ziehen. Gegen TB Erlangen wurde 3:3 gespielt und gegen SpVgg Fürth gab's ein wahres Handballergebnis. 8:4 hieß der Endstand und unser Sturm mit Buchinger, Maas (2), Kugler, Volkhammer (3), Steiner befand sich in einem wahren Torrausch. Aber auch unsere Fürther Freunde erzielten gegen unsere gute Hintermannschaft 4 Tore. 8 Tage später mußte eine sieggewohnte HGN-Elf „dran“ glauben. Der 3:0-Sieg unserer Senioren war mit ein Verdienst unserer Hintermannschaft. Kugler, Schreiner und Schneider standen volle 70 Minuten unter Druck, während der Sturm, der nur 3 Chancen hatte, diese verwerten konnte. Das Spiel gegen NHTC ging mit 2:1 verloren. Man muß jedoch vermerken, daß ein umstrittener „Siebenmeter“ und ein Tor gegeben wurde, das keines war.

Insgesamt gesehen eine sehr erfreuliche Bilanz für eine Mannschaft, die Sonntag für Sonntag gegen junge Teams antreten mußte.

*

Erwähnenswert wären noch die Spiele unserer Kleinsten gegen die „Fürther“. Buben und Mädchen waren ganz eifrig bei der Sache. Es war eine Freude zuzuschauen, wie sie schon kämpften und „schimpften“. Fast schon so gut wie die Alten.

Allen Mannschaften viel Erfolg in der Halle!

hm

Roll- u. Eissport

Eiskunstlauf.

Ab 11. Oktober steht uns dienstags von 20—20.45 Uhr für Meisterschaftsläufer und freitags von 18.45—19.30 Uhr für alle übrigen Läuferinnen und Läufer die Eisbahn im Linde-Stadion zum Training zur Verfügung.

Rollschuhtraining.

Vom 1. Oktober 1969 bis 31. März 1970, jeweils dienstags von 18.30—21 Uhr, wird in der Halle der Infanteriekaserne unser Rollschuhtraining durchgeführt.

*

Wir machen unsere Mitglieder bereits heute darauf aufmerksam, daß unsere Weihnachtsfeier am 14. 12. 1969, um 16 Uhr, im Hotel Reichshof, stattfindet. wp

*

Club-Rollhockerer in Spanien.

In der Zeit vom 5. bis 14. September 1969 weilten unsere Spieler Kempe, Belschner und Hau mit dem ERSC Bamberg zu Freundschaftsspielen in Spanien. Die Bamberger erwiderten hiermit den Besuch von CT Barcino Barcelona zu Pfingsten. Nach mehr als 25-stündiger Fahrt mit einem Ford-Transit trafen wir in Barcelona ein. Als wir dann die Anlage unserer Gastgeber zu Gesicht bekamen, blieb uns die Spucke weg, denn so etwas hatten wir noch nicht gesehen. Hier gab es 10 Tennisplätze, alle mit Flutlichtanlage ausgestattet, so daß bis weit nach Mitternacht gespielt werden konnte. Dann gab es noch ein vereinseigenes Schwimmbad, zu dem nur Mitglieder Zutritt haben. Eine Rollschuhbahn sowie eine weitere Übungsbahn standen für Rollhockey zur Verfügung. Außerdem bestaunten wir ein großartiges Clubheim. Umkleidekabinen mit allem Komfort, eigener Friseursalon, ein Raum mit 5 Tischtennisplatten, ein Gastzimmer sowie ein Clubraum für ca. 40 Personen mit offenem Kamin, sowie ein herrlicher Park rundeten das Bild ab. Als wir dann noch hörten, daß dieser Club 6.000 Mitglieder zählt, daß ein Monatsbeitrag von DM 20,— sowie eine Aufnahmegebühr von DM 4000,— gefordert wird, waren wir platt! Begeistert waren wir natürlich darüber, daß wir während der Dauer unseres Aufenthaltes über diese Anlagen verfügen konnten. So durften wir Tischtennis und Tennis spielen und selbstverständlich hatte es uns auch das Bad angetan. Mittagessen und Abendbrot nahmen wir ebenfalls im Vereinsheim ein. Übernachtet wurde auf Kosten der Gastgeber in einem Hotel. Wir sollten in Barcelona 3 Spiele austragen, und zwar Mitte der Woche, damit uns auch einige Tage blieben, an denen wir uns Barcelona ansehen oder im Meer baden konnten. So fuhren wir nach Masnou und nach Cap Salou bei Tarragona, um nicht nur im Süßwasser zu waten! Eine Hafenbesichtigung von Barcelona folgte (hierbei konnten wir die „Santa Maria“, das Schiff, mit dem Columbus Amerika entdeckte, bewundern). Am Dienstag, dem 9. 9., trafen wir dann auf die Mannschaft von Layetano Barcelona (2. Liga). Gleich allen spanischen Mannschaften hatte uns auch dieses Team in punkto Balltechnik und läuferisch einiges voraus. So mußten wir mit 3:8 (2:5) die Segel streichen. Am nächsten Tag spielten wir auf der Rollschuhbahn in Masnou gegen unseren Gastgeber. Die Begegnung begann um 23.30 Uhr vor ca. 1 000 Zuschauern. In diesem Spiel war für uns ebenfalls nicht viel zu erben, zumal unser Gegner 2 komplette Mannschaften einsetzte, um



hilft - wenn Ihnen
HÖREN und SEHEN vergeht!

Nürnberg, Vord. Sterngasse 17, Tel. 22 4278

alle Spieler vor der im September beginnenden Meisterschaftsrunde zu testen. Bei einem Halbzeitstand von 0:4 verloren wir mit 1:6.

Am Donnerstag mußten wir mit Santa Isabel Barcelona unsere Schläger kreuzen. Bei diesem Team handelt es sich um eine bessere Schulhaus-Mannschaft, denn das Institut Santa Isabel ist ein katholisches Internat. Wir hatten uns reelle Siegchancen ausgerechnet. Bis zur Pause ging unser Gegner durch Verwandeln eines „Sechsmeterballes“ mit 1:0 in Führung. Dieser Vorsprung konnte zu Beginn der 2. Hälfte auf 2:0 ausgebaut werden. Als wir dann innerhalb von 3 Minuten auf 2:2 herankamen, schien das Treffen für uns gelaufen. Doch bei uns machten sich Konditionsschwächen bemerkbar und unser Gegner zog auf 6:2 davon. Nach unserem Spiel trafen Barcino und Layetano aufeinander. Was diese beiden Mannschaften an Stocktechnik boten, ist in Deutschland von keiner Mannschaft zu sehen. Die Begegnung endete sage und schreibe 9:9. Doch wenn man diese Partie gesehen hat, dann kann man die Begeisterung der Spanier für Rollhockey verstehen. Wen will es da noch wundern, daß bei Länderspielen über 10 000 Zuschauer die Ränge säumen. (Das Endspiel um die Rollhockey-Weltmeisterschaft 1968 zwischen Spanien und Portugal verfolgten 25 000 Zuschauer!!!) Da wurden die Torhüter, und das waren Klasseleute, ausgetrickst, da wurden aus der Drehung oder im Fallen noch Schüsse abgegeben, wie wir es noch nicht erlebt hatten! In unseren 3 Begegnungen konnten wir also keinen Sieg erringen, doch war es für unsere Nürnberger Spieler, die ja sicherlich noch einige Jahre aktiv bleiben werden, sehr lehrreich.

Was uns noch aufgefallen ist: In Spanien wird auf die anderen Sparten des Rollsports, auf Schnell- und Kunstlauf weniger Wert gelegt! Doch welches Gewimmel auf einer Rollschuhbahn herrschen kann, das haben wir erst in Spanien kennengelernt. Da spielen Kinder Fußball, fahren mit dem Dreirad, spielen Basketball, Rollhockey. Da tummeln sich 50—60 Kinder ohne Aufsicht und nichts passiert! Bei uns wäre dies undenkbar!

Am 15. 9. — nach nochmals 25 Stunden Fahrt — kamen wir dann müde aber wohlbehalten und an Erfahrungen reicher wieder in Nürnberg an!

Am 5. Oktober trug unsere Mannschaft ein Freundschaftsspiel mit dem Bayerischen Meister, dem EV München, in München aus. Die Gastgeber traten ohne ihren Nationalspieler Blechschmidt an, so daß wir Jochen Müller als 2. Torhüter einsetzen konnten. Ranzenberger erzielte unsere 1:0-Führung, die Hau auf 2:0 ausbaute. Kurz vor der Pause mußte Ingo einen Ball zum 1:2 passieren lassen! In der 2. Hälfte stand dann Müller zwischen den Pfosten. Hau konnte zunächst auf 3:1 erhöhen, ehe wir uns noch durch 2 dumme Tore den Ausgleich gefallen lassen mußten!

Unsere Rollhockey-Mannschaft hat noch eine weitere erfreuliche Mitteilung: Auf Initiative unseres Schnellaufobmanns Pfistner ist eine Rollhockey-Schülermannschaft im Entstehen begriffen. Aus dem benachbarten Langwasser haben ca. 10 Buben im Alter zwischen 9 und 13 Jahren den Weg zu uns gefunden. Wir hoffen, daß diese Schüler, die mit einer wahren Begeisterung bei der Sache sind, dem Rollhockey treu bleiben werden. Dies um so mehr, als sie im nächsten Jahr Spielmöglichkeiten haben, da auch in Ansbach, Bayreuth, Bamberg und Erlangen Schülermannschaften erstellt werden.

Schnellauf:

Am 10./11. 10. 69 beteiligte sich Manfred Zenker an den Meisterschaften von NRW, die heuer in Essen bundesoffen ausgetragen wurden. Diese Meisterschaft sollte nochmals Aufschluß über die derzeitige Leistungsstärke geben. Sie galt gleichzeitig als Endausscheidung zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften, die im Dezember in Argentinien stattfinden werden. Manfred belegte zwei 1. Plätze über 500 und 3000 m und gehört somit fest zum deutschen 4-Mann-Team, das kurz vor Weihnachten eine Traumreise über 3 Wochen nach Mar del Plata antreten wird. Hierzu viel Erfolg und Hals- und Beinbruch! MaHa

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

Vom 28. August bis 1. September durfte Traudl an einer nicht alltäglichen Reise nach Preßburg teilnehmen, wo ein Schwimmvergleichskampf zwischen Bayern und der Slowakei durchgeführt wurde. Doch lassen wir am besten Traudl selbst zu Wort kommen:

„Trotz Enttäuschung über ihre Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften in Einbeck konnte man Traudl einmal strahlen sehen, so, als ob sie eben Bestzeit geschwommen hätte“, sagte Walter Forstner von den Wasserfreunden München. Er hatte tatsächlich recht und meinte den Zeitpunkt, als man mir mitteilte, daß ich mit der bayerischen „Nationalmannschaft“ nach Preßburg in die Slowakei fahren dürfe. Einige Tage nach Einbeck kam dann die Einladung vom BLSV. Im Aufgebot standen immerhin sechs Olympiateilnehmer von Mexiko, nämlich Werner Krammel, Gregor Betz und Lutz Stocklasa, sowie Luise Bauer und Vreni Eberle. Treffpunkt war das Hotel Haberstock in München. Als ich dort ankam, herrschte bereits Hochstimmung, denn ein Großteil der bayerischen Mannschaft war schon am Abend vorher gekommen und hatte die Nacht in einem Beatschuppen verbracht. Gegen 11 Uhr fuhren wir dann mit einem nagelneuen Omnibus, der zur Freude aller auch noch weiß-blau war, gegen Salzburg. Als in Freilassing noch die Burghausener zustiegen, kannte die Stimmung im Bus schon keine Grenzen mehr. Gregor Betz, Helmut Brettner und Lutz Vogt unterhielten das ganze Team. Als dann noch der „Stockinger“ dazukam, hörten die Witze gar nicht mehr auf. Wir lachten fünf Stunden lang, doch was wollten wir auch anderes tun, denn von der Landschaft war kaum etwas zu sehen, da es dauernd regnete. Hinter Salzburg machten wir für eine Stunde Mittagspause und fuhren dann bis Preßburg durch. Von Wien sahen wir vor lauter Witzeerzählen nichts. Die CSSR-Grenze hatten wir verhältnismäßig schnell hinter uns. Gegen 20 Uhr in Bratislava angekommen, wurden wir von allen Leuten bestaunt, als wir im besten Hotel, im Carlton abstiegen. Nach dem Abendessen hatten wir bis 23 Uhr Ausgang. Wir bummelten noch ein wenig durch die Stadt und stellten fest, daß die Straßen kaum belebt waren. Beinahe hätten wir am nächsten Tag ohne unseren zweiten Brustschwimmer starten müssen, denn dieser wollte einmal „den Affen“ an einem Verkehrsschild ausprobieren, als auch schon ein tschechischer Polizist und ein Russe auf ihn zukamen. Gottseidank waren wir zahlenmäßig überlegen und konnten unseren Walter gerade noch retten.

„9 Uhr Frühstück, 10 Uhr Training, 13—15 Uhr Mittagsruhe, dann Stadtrundfahrt“, so hieß der Zeitplan für Freitag. Am Abend tauchte ein unbeschreibliches Feuerwerk, das anlässlich des Jahrestages der CSSR-Gründung veranstaltet wurde, die Stadt in bunte Farben. Am Samstagmorgen gab es Gelegenheit, einige Einkäufe zu erledigen, dann wurde Bettruhe bis zum Wettkampf um 16 Uhr „verordnet“. Zum Glück mußte ich am ersten Tag noch nicht schwimmen, denn Christine Jobst war für 200 m eingesetzt. Das Ergebnis nach dem ersten Tag lautete 86:60 Punkte für unsere Mannschaft. Als Belohnung waren wir lange beim Tanzen und durften uns am Sonntag lange ausruhen. Gegen 16 Uhr kam dann mein Start. Ich zog mich mit einem zweiten Platz in 1:24,2 Min. ganz gut aus der Affäre. Wir gewannen insgesamt hoch mit 174:118 Punkten und konnten sehr zufrieden beim großen Festbankett aufkreuzen, dem sich ein netter Kameradschaftsabend mit Tanz anschloß. Hinterher besuchte die gesamte Mannschaft mit ihrem Riesenvermögen von 400 Kronen (ungefähr 40 DM) noch eine Nachtbar. Die Standfestesten tauchten kurz vor Abfahrt wieder auf. Am Montagmorgen ging es wieder in Richtung Heimat. Auch diesmal

Oetzel

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Allersberger Straße 112 - Telefon 445758

FEINES GEBÄCK ZU JEDER GELEGENHEIT

wurden wir an der Grenze schnell abgefertigt. Nachdem wir ungefähr zwei Stunden lang Wien unsicher gemacht hatten, legten wir nochmals eine Zwischenstation am Mondsee ein, bevor es mit Volldampf gen Bayern ging. An der Grenze wurden wir nicht kontrolliert. Als wir dafür im Chor „Bavorsko hat uns wieder“ brüllten, glaubten die Zollbeamten wohl an eine Ladung Verrückter. Um 19 Uhr wurden wir im „Haberstock“ in München zurückerwartet und nach dem Abendessen mußte ich — leider — wieder Nürnberg ansteuern. Eine Reise, die ich nicht vergessen werde!“ ...

Darmstädter Nachwuchs im Clubbad.

Auch beim letzten Freiwasserschwimmfest zeigte sich der Wettergott von seiner gnädigsten Seite, so daß unter besten Bedingungen an den Start gegangen werden konnte.

Die Jungen und Mädchen aus Darmstadt leisteten uns größten Widerstand und an ihrem Gesamtsieg konnte bereits nach den ersten Wettbewerben niemand mehr zweifeln. Punkte für den Club sammelten Frank Lehmann mit zwei Siegen und Hans-Herbert Steiner mit einem Erfolg. Klaus Keim überraschte mit einem 100-m-Delphinsieg am meisten. Gute Leistungen zeigten auch die Jüngsten. Ina Hartwig (Jahrgang 1961 und Neuzugang aus Spanien) konnte nur außer Konkurrenz starten. Auch die Angehörigen der Jugendklasse durften nur in den Einlagerennen mitwirken.

Internationales Schwimmfest.

Ein 8köpfiges Aufgebot erlebte in Karlsruhe ein erfolgreiches Wochenende im Tullabad. Für uns gab es eine Reihe neuer Bestzeiten sowie 5 Medaillen und leider auch zwei etwas unverständliche Schiedsrichterentscheidungen, die uns weitere Plaketten kosteten. Frank Lehmann und Ehelin Lang waren die Leidtragenden. Frank wurde über 100 m Freistil der Schüler in 1:12,9 Min. auf den fünften Platz gesetzt, nachdem Platzziffer 3, 4 und 5 mit gleichen Zeiten anschlügen. Evelin kam in 1:08,8 Min. auf der gleichen Strecke in ähnlicher Weise um den dritten Platz. Sie schlug im ersten von zwei Läufen knapp als Siegerin an, während einer von drei Zielrichtern sie auf dem zweiten Platz sah. Der badische Schiedsrichter schloß sich dieser Meinung an, so daß Evelin im Gesamtklassement nur Vierte wurde. Als Trost möge die neue Bestzeit gelten. Auch in ihren beiden anderen Rennen wurde Evelin Vierte. So kam es, daß dieses Mal nur die männlichen Teilnehmer für Medaillen sorgen konnten. Michael Pließ holte Gold und Bronze auf der 100-m-Freistil- und 100-m-Delphinstrecke in 0:58,4 bzw. 1:06,3 Minuten. Hans-Herbert Steiner schaffte über 100 m Brust in 1:29,3 Min. Silber, während Hans Süß und Frank Lehmann über 100 m Brust bzw. 100 m Rücken in 1:30,6 und 1:24,2 Min. je eine Bronzeplakette erkämpften. Michael lieferte dabei das schnellste Rennen der Veranstaltung und ließ in neuer Bestzeit sogar die sonst dominierende tschechische Konkurrenz hinter sich. Sehr gut hielten sich auch die weiteren Clubschwimmer im starken Feld der 5 Nationen, die mit 67 Vereinen in Karlsruhe beteiligt waren. Robert Krüger wurde über 100 m Brust der Knaben Vierter, Traudl Goller und Ursula Waap belegten — ebenfalls mit neuen Bestleistungen — jeweils Platz sieben. Kein Wunder, daß wir recht vergnügt unseren Heimweg antreten konnten. Unterwegs erinnerte mich Michael immer wieder, daß er die Tschechen geschlagen habe (damit ich es für meinen Pressebericht nicht vergessen sollte). Er konnte es selbst kaum glauben. Nur die Tatsache, daß Evelin bei der Medaillenverteilung leer ausgehen mußte, machte uns etwas traurig.

Leistungsschwimmen im Volksbad.

Die erste Nürnberger Hallenveranstaltung wurde ein voller Erfolg und wir konnten trotz der ungünstigen Bahnverhältnisse einige beachtliche Zeiten verbuchen. Besonders schwer

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

haben es bei derartigen Veranstaltungen immer die Besten, wenn keine gleichwertige Konkurrenz vorhanden ist, und Zeiten gegen die Uhr geschwommen werden müssen. Trotzdem wartete Evelin auf diese Weise mit 5:41,5 Minuten über 400 m Freistil mit einer neuen Bestleistung auf. Michaels 58,9 Sekunden über 100 m bedeuten für das Volksbad ebenfalls eine prima Zeit. Mehr Konkurrenz herrschte bei den Jüngeren. Frank Lehmann legte mit 1:10,9 Min. über 100 m Freistil eine tolle Zeit vor. Ina Hartwig verblüffte mit 1:31,1 Minuten und Frank Lehmann konnte sich über 400 m in 5:43,0 nochmals steigern. In die Jahrgangs-Siegerliste trugen sich ferner ein: Barbara Stadler, Traudl Goller, Christine Probst, Wolfgang und Bernd Rühl, Bernd Kuhlin, Stefan Montag und Klaus Audenrieth.

Schon wieder Patienten.

Kaum daß Traudl Schorn ihren Gips abgelegt hatte, mußte ich schon wieder von zwei neuen Patienten hören. Elli Jung und Ingrid verunglückten mit dem Motorroller. Beide wurden verletzt und müssen das Bett hüten, und wir alle hoffen, daß sie bald wieder „fit“ sind. Besonders die Schwimmriege freut sich auf Elli's Wiederkehr.

Übrigens ...

... haben sich zwei Zeugen gemeldet, die Kurt im Wasser gesehen haben. Leider ist das Club-Bad nunmehr geschlossen und wir können uns dort nur gelegentlich an Samstagnachmittagen zu Waldlauf und Gymnastik treffen. Beides ist recht empfehlenswert, aber offenbar nur für fortgeschrittene Schwimmer gut, denn ich hatte nach dem ersten Mal einen ordentlichen Muskelkater in den Beinen. Ede

Skilaut

Trainingslehrgang bei Hias Leitner.

Auch heuer findet unter der Aufsicht von Sportwart Gerhard Weidner und der technischen Leitung von Hias Leitner in Kitzbühel in der Zeit vom 13.—23. 12. ein Trainingslehrgang statt. Die Teilnehmerzahl wird erst nach vorausgegangenen Trainingsleistungen und zwei Wochenendkursen auf Schnee ermittelt.

*

Unser Faustball- und Fußballturnier unter der bewährten Leitung unseres Kameraden Holzapfel, an dem 6 Mannschaften teilgenommen haben, war ein voller Erfolg. Es gab Preise in Naturalien und einen sehr schönen, von der Lehrlingsmannschaft des Bundesbahn-Ausbesserungswerkes hergestellten Wanderpreis, den die Mannschaft des TV 1860 Fürth erringen konnte.

Der Endstand des Turniers lautete: 1. TV 1860 Fürth, 2. Schwabach, 3. 1873 Süd Nürnberg, 4. Bundesbahn-Ausbesserungswerk Nürnberg, 5. 1. FCN II, 6. 1. FCN I.

*

Die Teilnehmerzahl bei unserer Skigymnastik hat sich in den letzten Wochen erfreulicherweise stark erhöht. Es wird jedoch gebeten, pünktlich (18.45 Uhr) in der Halle zu sein.

*

Günter Mötsch und Fräulein Helga Zethmeyer haben geheiratet.

Herzlichen Glückwunsch!

W. B.

SKI und alles was dazu gehört
von **SPORT-STENGEL** Breite Gasse 46

Bei der Herbsttagung der Vorstandschaft des BTV wurde beschlossen, der im Januar 1970 stattfindenden Generalversammlung eine Beschränkung der an Mannschafts-Meisterschaftsspielen teilnehmenden Ausländer vorzuschlagen. Künftig soll pro Mannschaft nur noch 1 Ausländer spielberechtigt sein.

Dabei soll zwischen Gästen mit gültigem bayerischen Visum und Flüchtlingen, die Wohnsitz und Arbeitsplatz in Bayern haben und somit im Besitz eines Flüchtlingspasses sind, unterschieden werden. Im Verlauf dieser Tagung wurde auch die Bayerische Rangliste der Damen und Herren bekanntgegeben. Ulla Siegling, Monika Hammerich und Heidi Eisterlehner nehmen Platz 7 bis 9 ein.

Aufgrund mangelnder Ergebnisse konnte Uta Koch nicht eingereiht werden.

Bei den Herren belegt Helmuth Bonnländer den 7. Rang, nachdem Vladik als „Ausländer“ in der Rangliste nicht geführt wird.

Wir gratulieren unseren Damen sowie Helmuth Bonnländer herzlichst!

*

Das außerhalb unserer Clubmeisterschaften durchgeführte „Ehepaar-Mixed“ wurde von Inge und Maxl Morlock vor dem Ehepaar Dr. Petry gewonnen. Auch hierzu herzlichen Glückwunsch!

*

Allen Abteilungsmitgliedern sei nochmals in Erinnerung gebracht, daß der Ehrungsabend unserer Clubmeister am Freitag, dem 5. 12. 1969, im großen Saal des Culbrestaurants abgehalten wird.

Am 25. November feiert unsere Abteilung ihren 45. Geburtstag.

In Nr. 1 der Clubzeitung des Jahres 1925 hat unser damaliger Schriftwart Herr Paul Schwarz dieses Datum festgehalten, wofür wir dem Chronisten heute noch dankbar sind.

*

Unser Bayerischer Versehrtenmeister im Einzel und Doppel, Dr. Horst Schreiner, wurde von der TH München zum außerordentlichen Professor ernannt. Vorstandschaft und Abteilung gratulieren zu dieser ehrenvollen Berufung aufs herzlichste! Dr. W.

Vom Tisch der Alten

Der übliche Herbstausflug führte am Freitag, dem 10. Oktober, 50 Freunde bis in die anmutige Gegend von Sulzbach-Rosenberg. Im sehenswerten, gutgeführten Gasthof „Zur Schönweiher“ in Forthof vor Sulzbach erwartete die Ankömmlinge ein ausgezeichnetes und dabei preiswertes Mittagmahl. Vorher hatten sich die tüchtigen Geher im sonnenbeschienenen Hügelland die Beine vertreten. Bequemere alte, aber gut konservierte Herren — geistig gedacht — widmeten sich inzwischen dem üblichen sündhaften Schafkopfspiel. Andere ganz verwegene Rechtsbrecher verschafften sich durch Schütteln der Zwetschgenbäume in Nachbars Garten einen köstlichen Nachtisch. Am Nachmittag ging es über Königstein nach Neuhaus a. P., wo im aussichtsreichen Hochhaus der Brauerei Kaiser die Kaffeetafel bereitstand. Auf der Burg Veldenstein erwartete die Gäste etwas ganz Beson-

Die von Dr. Hans Pelzner verfaßte und mit vielen Bildern ausgestattete
„GESCHICHTE UNSERES NEUEN SPORTPARKS ZABO“
kann jederzeit und von jedermann
zum Preise von DM 2.50 bei der Geschäftsstelle im Clubhaus erworben werden.

deres, nämlich die Besichtigung der dortigen Falknerei mit etwa 2 Dutzend Tieren. Das Schaufliegen des Schmutzgeiers, des Mäusebussards, des großen Milans, des heimischen Geiers und des Bengalgeiers (Flügelspannweite 2,40 m) verfolgten alle mit großem Interesse; alle Tiere, die leicht das Weite hätten suchen können, reagierten prompt auf jeden Zuruf des Falkners. Das Abendessen im Lokal Kampfer in Schnaittach beschloß die Tour, bei der es leider nicht mehr zur Besteigung des Rothenberges reichte.

Die Fahrt ins oberpfälzisch-fränkische Land war ein richtiger Volltreffer, ständig von der goldenen Herbstsonne begleitet, vom Vergnügungsausschuß (Adolf Bernhardt, Juxel Mengert, Max Wankerl und Adolf Zähe) glänzend vorbereitet und ohne jedes Hindernis durchgeführt.

Es ist ein Glück, daß es in unserem Verein den „Tisch der Alten“ gibt, der die bejahrten, langjährigen Mitglieder zusammenhält, ihnen immer wieder eine Abwechslung verschafft und von ihnen so weit wie möglich das Gefühl der Vereinsamung fernhält.

*

Am 24. Oktober beschenkte Reg.-Amtmann Edgar Lades im Vortrag „Tiere in freier Wildbahn, 2. Tl.“, seine Zuhörer mit einer Fülle neuer Erkenntnisse.

Die farbschönen Dias machten gewiß, daß derart herrliche Ausschnitte aus dem Tierleben nur von einem Manne geschaut und festgehalten werden können, der von unbeugsamem Idealismus und Liebe zur Natur, wie von Geduld und Hartnäckigkeit in Verfolgung des Zieles beseelt ist. Die Nah-Aufnahmen der Kreuzottern, wie die Szenenfolge aus der Nest-Entwicklung des Uhus wurden allgemein als einmalig bewundert.

Für diese schöne Leistung herzlichen Dank!

Aus der Clubfamilie

Frau Christine Ruland, dem Club und der Tennisabteilung seit 1939 die Treue haltend, sowie Frau Helene Rudolph (Schwimmabteilung) begehen am 28. 11. ein besonderes Wiegenfest.

Andreas Röthlingshöfer, Clubmitglied seit 1911 und seit Jahrzehnten Angehöriger des Ordnungsausschusses, wird am 23. November 85 Jahre alt.

Dr. Hans Friedrich, Clubmitglied seit 1906, auf vielen Gebieten dem 1. FCN und dem Sport dienend, feierte am 1. 11. seinen 79. Geburtstag.

Am 8. 10. 1969 verstarb überraschend

Frau Rosa Müller

die herzensgute Gemahlin unseres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenmitgliedes RA Karl Müller.

Frau Rosa Müller war nicht nur laut Mitgliederkartei Angehörige einer von ihrem Gatten vorbildlich geführten großen Clubfamilie, sondern half gleich ihm jungen und alten Cluberern wann und wo sie nur immer konnte.

Der 1. FCN übermittelt Karl Müller und allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fritz Feuerbacher, früheres Mitglied der Tennis-Abteilung und seit Jahren in München-Grünwald wohnend, begeht am 30. November sein 76. Wiegenfest.

Gerhard Häffner, Clubmitglied seit 1909, wird am 7. November 75 Jahre alt.

Hans Müller, Clubmitglied seit 1910, feiert am 29. 11. seinen 74. Geburtstag.

Hans Pedall aus Neunkirchen am Sand, dem 1. FCN seit 1915 angehörend und ehemaliger Clubschwimmer, begeht am 11. 11. sein 72. Wiegenfest.

Karl Weber wird am 7. November 71 Jahre alt.

Willy Treuheit (19. 11.), Clubmitglied seit 1936, und Franz Helmis (23. 11.), Clubmitglied seit 1934, langjähriger Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes und jetziger Ehrenpräsident des Deutschen Tennis-Bundes, feiern ihren 70. Geburtstag.

Max Einhellinger, Clubmitglied seit 1930, ehemaliger Fußballer sowie als Mannschaftsbetreuer tätig, begeht am 24. 11. sein 65. Wiegenfest.

Georg Büttner von der Boxabteilung (5. 11.), Emil Schmidt, der Sohn von „Bumbas“ (5. 11.), Clubmitglied seit 1929, dereinst Mittelstürmer der 1. Clubjugend und späterer Wasserballer, sowie Hans Friedrich (6. 11.), Dr. Gustav Lobenhofer (21. 11.), seit Jahren nicht nur bewährter Arzt unserer 1. Fußballmannschaft, sondern selbstloser Helfer und Ratgeber vieler „lädiertes“ Cluberer, und Carl Schiffert (25. 11.), Betreuer unserer Fußballbuben, werden 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren alles Gute und gratuliert zugleich allen Geburtstagskindern des Monats November!

*

Ihre Vermählung geben bekannt: Unser Mitglied Hans Georg Nottrott und Frau Gerda, geb. Meyer. Herzlichen Glückwunsch!

*

Kartengrüße übersandten: Karl Volz und Frau aus Dorf Tirol, H. Kossels aus Crailsheim, Josef Geisbürger vom Münchner Oktoberfest, A. Waldruff aus Weißenfels, Dieter Friedrich aus Bulgarien, W. Hofmann aus Rom sowie die Spieler unserer 1. Amateurmansschaft Günter Geiling und Reinhard Heydenreich von einem Fußball-Lehrgang aus München-Grünwald.

Vielen Dank!

A. W.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzenzeugnis
- **Spulenh Holz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Fußball-Regelecke

Unsportliches Verhalten der Zuschauer.

Das Verhalten mancher Zuschauer nimmt Formen an, die mit der sportlichen Auffassung nichts mehr zu tun haben. Besonders das Abbrennen von Feuerwerkskörpern, die mitunter auf das Spielfeld gelangen und zuweilen die Zuschauer selbst gefährden, sollte ebenso unterbleiben wie unablässiges Lärmen vor dem Spiel. Auch das Werfen mit Gegenständen nach Spielern und Schiedsrichtern ist aufs schärfste zu verurteilen. Es ist nur ein schwacher Trost, daß dies nicht nur bei uns geschieht. Eine neue Untugend besteht darin, daß Fanatiker auf das Spielfeld stürmen, Torschützen umarmen und damit die Spiel fortsetzung stören. Wie hat der SR zu reagieren?

Der SR ist nur für die Spielleitung zuständig. Ihn gehen derartige Vorkommnisse im Grunde genommen nichts an. Es ist Sache der Ordner und Pflicht des Platzvereins Zuschauer vom Spielfeld fern zu halten und für eine gefahrlose Durchführung des Spieles Sorge zu tragen. Es ist auch nicht Aufgabe des Schiedsrichters, sich um die Entfernung der Zuschauer zu bemühen, um so mehr als er sich damit in die Gefahr begibt, persönlich belästigt oder angegriffen zu werden.

Wenn der SR eine Gefahr für die Spieler erkennt oder keine Möglichkeit zum sofortigen Weiterspielen sieht, muß das Spiel abgebrochen werden. Von seiner Aussage hängt dann weitgehend die Entscheidung des Sportgerichtes ab.

Fragwürdiges Verhalten der Spieler.

Von Woche zu Woche erleben wir, wie sich Spieler nach erzielten Torerfolgen gladiatorenhaft zur Schau stellen und sich umarmen oder gar abküssen lassen. Auch dies ist weder sportlich noch männlich.

Des weiteren mehren sich die „Schauspieler“, die sich bei einer regelrechten Abwehr oder einem Rempler fallen lassen und zweimal nach links oder dreimal nach rechts rollen, um dann regungslos (scheintot) liegenzubleiben, bis Masseur, Trainer, Arzt und Sanitäter hinzueilen.

Wie hat sich in diesen Fällen der SR zu verhalten?

Spielregeln und Entscheidungen der International Board und der FIFA allein können kein meisterhaftes Betragen schaffen.

Überschwenglicher Jubel beim Erzielen eines Tores, Umarmen und Abküssen sind jedoch unerwünscht.

Problematisch wird das Verhalten des SR bei Verletzungen von Spielern. Mitunter werden Verletzungen auf Anweisung des Trainers markiert, um den Rhythmus des Gegners zu stören und für Schnaufpausen zu sorgen. Der SR soll das Spiel nur dann unterbrechen, wenn er eine ernste Verletzung vermutet. Der Pfiff braucht erst nach einiger Zeit zu erfolgen. Selbst ein Arzt kann innere Verletzungen auf dem Spielfeld kaum voll erkennen. Um wieviel schwerer ist dies für den SR. Niemand hat das Recht auf das Spielfeld zu laufen, es sei denn der SR gibt ein Zeichen. Selbstverständlich kann nicht weitergespielt werden, wenn der am Boden liegende Spieler durch Spielhandlungen gefährdet wird.

Die Regel 5 verlangt vom SR, daß nach erfolgter Spielunterbrechung der verletzte Spieler sobald wie möglich vom Spielfeld geschafft und das Spiel sogleich fortgesetzt wird. Das „sogleich“ bezieht sich auf die Spielfortsetzung und nicht auf den Abtransport des

Schont eure Plätze und Sportgeräte !!!

Verletzten. Zeitverluste müssen am Ende jeder Halbzeit nachgespielt werden, auch dann, wenn ein Spiel infolge mehrerer Unterbrechungen statt 90 Minuten 95 Minuten dauert. Wenn der SR erkennt, daß ein sich scheinot stellender Komödiant das Ansehen des Fußballsportes schädigt, sollte er ihn rügen und auf dem Spielberichtsformular vermerken.

Schiedsrichterverhalten.

In einer Fußballzeitschrift und einer Vereinszeitung wurde unlängst Schiedsrichtern vorgeworfen „betrogen“ und „gestohlen“ zu haben, indem sie regelrecht erzielte Tore annullierten, zweifelhafte anerkannten, und Spieler zu Unrecht des Feldes verwiesen. Betrug und Diebstahl setzen Absicht voraus und daher ist die Ungeheuerlichkeit solcher Vorwürfe erkennbar. Sie wirken um so abstoßender, wenn sie in Verbindung mit dem sportlichen Geschehen gemacht werden.

Was hatte sich getan, um SR derart zu diffamieren?

3 Tore wurden in einem Spiel wegen Abseits annulliert.

Ein Bundesliga-SR pfiff 3 Strafstoße in 4 Minuten.

Trotz anerkannten Foulspiels wurde der Platzverweis eines Regionalspielers als ungerecht empfunden.

Ein „nur Unterklassen-SR“ stellte einen Internationalen vom Platz.

Der international anerkannte Spielregel-Experte Karl Koppehel, seit fünf Jahrzehnten Herausgeber der „SR-Zeitung“ und selbst internationaler SR, nahm zu diesen Vorwürfen wie folgt Stellung:

Die SR sind Sportler wie die Spieler. Sie haben sportlichen Ehrgeiz, streben nach Höchstleistungen und suchen Befriedigung in der freiwillig übernommenen Aufgabe als Unparteiischer. Ihnen Betrug und Diebstahl vorzuwerfen ist ungeheuerlich, auch wenn es in Verkennung des sportlichen Zweckes und leichtfertig erfolgt. Ein solches Beginnen ist eine Beleidigung, die noch unerträglicher wird, wenn sie einen Einzelfall verallgemeinert und die SR als Ganzes anspricht.

Wie leicht hätten es die SR — und was würde aus unseren Spielen werden —, wenn sie, um Unbequemlichkeiten, Bedrohungen und Beleidigungen auszuweichen, die Spielregeln mißachten, bewußt falsche Entscheidungen treffen und die Spiele zu einer Farce machen — sie manipulieren — würden, um den sie herabsetzenden Kritiken aus dem Weg zu gehen? Dafür, daß sie wirkliche Sportsleute und damit ehrliche Kerle sind, hetzt man gegen sie, anstatt ihre Geradlinigkeit anzuerkennen.

Daß ein solches Verhalten gewisser — oder gewissenloser — Journalisten andere Mittel der Abwehr verdient als nur Worte, steht auf einem anderen Blatt. F. Volk

Aus der Steinzeit des Fußball-Trainings

Fußball-Trainer spielen in unseren Tagen eine gewichtige Rolle. Das weiß man gerade auch in Nürnberg, wo der Verbrauch an diesen unerläßlichen Instrumenten des Leistungsfußballs gewiß nicht unbeachtlich ist. Alles in allem ist dabei ja auch etwas herausgekommen, wenn wir zur Zeit auch einigermaßen schockiert sind. Jedenfalls kann sich der 1. FC Nürnberg rühmen, mit Ludwig Philipp, der heute nicht mehr lebt, dem deutschen Fußball den ersten Nationalspieler aus Bayern zur Verfügung gestellt zu haben. 1910 war das, in Basel gegen die Schweiz und in Arnheim gegen die Niederlande, im dritten Jahr des offiziellen deutschen Länderspielbetriebs.

Um Ludwig Philipp war es auch schon vor seinem Tod still geworden. Man hatte es dem „Phips“ beim Club nie recht verziehen, daß er später die Farben wechselte. Bei den „alten“ Clubern galt so etwas noch als halber Landesverrat. Aber seitdem haben sich die Auffassungen und Bräuche erheblich geändert. Deshalb wollen wir einige Auszüge aus einer Unterhaltung mit dem ersten Nationalspieler Nürnberg-Fürths, die wir mit dem großen Schweiger einige Zeit vor seinem Ableben führten, bringen. Aber lassen wir den

„Phips“, der 1888 in Nürnberg geboren und also gerade 12 Jahre alt war, als der 1. FCN gegründet wurde, selbst sprechen:

Wir Lehrbuben, erzählte er, trieben uns schon vor der Jahrhundertwende auf der Deutschherrnwiese herum und nach einiger Zeit nannten wir uns stolz „Fußballklub Noris“. An den vornehmen „Club“ mit seinen Studenten und Schülern wagten wir kaum im Traum zu denken. Als man mich schließlich 1904 doch zum Club holte, ging ich fast ein vor Freude und Stolz. Bis dahin hatten wir uns zwar in fast jeder freien Minute herumgetrieben, aber von einem geregelten Fußballtraining war keine Rede. Jeder bolzte halt, so gut er es konnte. Da verschlug ein gütiges Geschick Fritz Servas von der erfolgreichen „Britannia“ Berlin an die Pegnitz. Er war ein ausgesprochenes Naturtalent und brachte uns ehrgeizigen und wissensdurstigen Schülern die Grundbegriffe von Ballbehandlung und Zusammenspiel bei. Das war schon ein regelrechtes Training.

Die systematische Schulung bekam uns gut. Es gab selbst unter den Turnern damals keine besseren Sprinter als die Spieler der ersten Clubmannschaft. Der erste bekannte Club-Mittelläufer Karl Hertel wurde erster Vereins-Fünfkampfmeister, der später als Facharzt weit hin bewährte Dr. Haggenmiller war einer der schnellsten Kurzstreckenläufer der Stadt und ich selbst wurde Clubmeister und Nordbayerischer Meister im 100-m-Lauf. Wir trainierten also auch damals schon fleißig. Denn Meistertitel fielen auch in jener Zeit nicht vom Himmel. So brachten wir 1907 den ersten bayerischen Meistertitel nach Hause. Wir brachten es nur fertig, weil wir jede freie Stunde übten, nicht in der späteren ausgefeilten, fast wissenschaftlichen Weise natürlich, aber immer mit innerem Feuer und brennender Liebe zu dem jungen Sport, dem wir uns verschrieben hatten.

Da glaubten wir dann, daß wir etwas wären! Bis die Engländer kamen. 1908 rückte die englische Berufsspielermannschaft Sunderland an. In ihrem Kombinationswirbel gingen wir geradezu unter. Das 3:8 war noch gnädig. Aber wir lernten daraus und klemmten uns nur noch verbissener dahinter.

Zwei Jahre später wurde ich dann als Nationalspieler berufen. „Lehrgang, Zusammenziehung, Training im Kreis der Nationalen, Grand Hotel?“ Nichts davon! Wir fuhren dritter Güte mit der braven Staatsbahn, gerade so, daß wir ungefähr zum Spiel zurechtkamen, und traten an, ohne uns zum großen Teil zuvor überhaupt gekannt zu haben.

Da habe ich übrigens die berühmte Slavia Prag vergessen, die uns schon 1906 die Pranken gezeigt hatte. 2:12 hieß es am Ende und unser Mannschaftskamerad, der spätere Ehrenpräsident des Clubs Hans Hofmann, damals erfolgreicher Außenläufer, sagte am Schluß ein wenig müde: „Den Kerl, den Rechtsaußen Baumrück, habe ich immer bloß von hinten gesehen!“

Ein Jahr nach meiner Berufung in die Nationalmannschaft verpflichtete die Spielvereinigung Fürth schließlich mit dem früheren englischen Nationalspieler Will Townley den ersten hauptamtlichen Trainer in unserem Raum. Das bedeutet den Ursprung des später so berühmt gewordenen und lange Zeit erfolgreichen schottischen Flachpasses Nürnberg-Fürther Schule.

Im allgemeinen war es damals freilich so, daß die Leute, die sich Trainer nannten, bloße Masseure waren. Lange Zeit mußten wir uns die wesentlichen Dinge selbst erarbeiten. Zum eigentlichen systematischen Training kam es erst nach dem ersten Weltkrieg. Freilich trug zu unseren Erfolgen auch die Kameradschaft bei, die Geselligkeit, die wir pflegten und die uns auch außerhalb des Spiel- und Übungsbetriebs immer wieder zusammenführte.

In dieser letzten Feststellung des ersten Nürnberger Nationalspielers liegt vielleicht so etwas wie ein Vermächtnis. Denn noch immer ist die Kameradschaft, dünkt uns, mächtiger als es Handgelder und Treueprämien zu sein vermögen. Dabei schließt das eine das andere nicht aus ...

K. Brömse

Und wo bleibt der Mensch?

Von Pfarrer Karl Zeiß.

Es sind auch die Kirchen vom Deutschen Sportbund aufgefordert zur partnerschaftlichen Mitwirkung. Aber nicht erst aus diesem Anlaß befassen sich die Kirchen mit den Grundsätzen und Forderungen des Sports, denn es geht ihnen — ebenso wie dem Sport — um den Menschen. Sieht man sich um in der evangelischen Theologie, in den Ethiken und Dogmatiken der letzten hundert Jahre, so fällt auf, daß kaum etwas zum Thema Sport und Spiel gesagt wurde. Zu den Ausnahmen gehören Adolf Schlatter, Karl Barth, Dietrich Bonhoeffer, Helmut Thielecke und Wolfgang Heidland. Heute findet das Thema Sport ganz allgemein in der Öffentlichkeit immer mehr Aufmerksamkeit. Unsere Gesellschaft befindet sich in einer Umbruchsituation, die alle Gebiete menschlichen Zusammenlebens betrifft. Zu wesentlichen Faktoren der kommenden Freizeitgestaltung gehören Sport und Spiel.

Warum wurde seither in der Theologie das Phänomen Sport so wenig beachtet? Das Menschenbild war jahrhundertlang beeinflusst vom Neuplatonismus. Geist und Seele wurden als das eigentlich Wertvolle des Menschen angesehen; der Leib als vergängliches Gehäuse, in dem die unsterbliche Seele auf ihre Befreiung wartet, galt wenig. Neben dieser Aufspaltung des Menschenbildes in getrennte Bereiche, in unvergängliche Seele, bewundernten Menschengestalt und minderbewerteten Leib, spielt noch ein anderes eine nicht geringe Rolle. Arbeit und Erfolg galten und gelten heute noch als größter Wert, Leistung als höchster Sinn und Zweck des Menschen. Der ist geachtet, der sein ganzes Leben mit harter Arbeit zubringt. Freizeitbeschäftigung, zweckfreies Spiel hatte für Kinder, nicht aber für Erwachsene ein legitimes Anrecht auf Förderung.

Es liegt an diesem Menschenbild, wenn man lebensnotwendige Aufgaben, zu denen auch Sport und Spiel gehören, wenig beachtete. Wenn der Schöpfer des Leibes vergessen oder verleugnet wird, verfehlt man schließlich auch die Bedeutung der Leiblichkeit des Menschen. Man übersieht dann das frohmachende Kinderspiel und bringt dann auch kein Verständnis auf für den Hochleistungssport. Es ist notwendig, umzudenken, Abstand zu nehmen von falschen Anschauungen und offen zu sein für neue Erkenntnisse. Der biblische Ruf „Tut Buße“ meint ja: umdenken, einsehen, die Wahrheit gelten lassen, den Aufgaben gerecht werden.

Man macht sich am Menschen schuldig, man wird ihm nicht gerecht, wenn man die Leiblichkeit unterbewertet gegenüber der seelisch-geistigen Dimension. Es geht um die Sorge für den „ganzen Menschen“. So ist es auch eine Frage der Gerechtigkeit, an genug Spielplätze zu denken. Fehlt der Raum zum befreienden Spiel, dann schadet das der Entwicklung des Kindes. Wenn Leibeserziehung in den Schulen nur mangelhaft möglich ist und nicht jedem, auch dem schwachen Schüler, gerecht werden kann, dann kann das schwere Folgen haben für das ganze Leben.

Sport und Spiel üben eine starke Faszination aus; sie haben in sich eine große Sogkraft, in die der Einzelne so hineingezogen werden kann, daß er darüber alles andere zurückstellt. Es mag bisweilen gut sein, wenn man einmal alles andere vergißt und man „außer sich“ gerät und unbelastet sich erholen kann; aber wenn solche Begeisterung zur bestimmenden Macht wird, wenn diese Macht den Menschen „bewohnt“, dann muß gefragt werden: „Und wo bleibt der Mensch?“

(Auszug aus einem Referat beim Evangelischen Kirchentag 1969 in Stuttgart)

► **Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen!** ◀

Der Kapitän zahlt selber

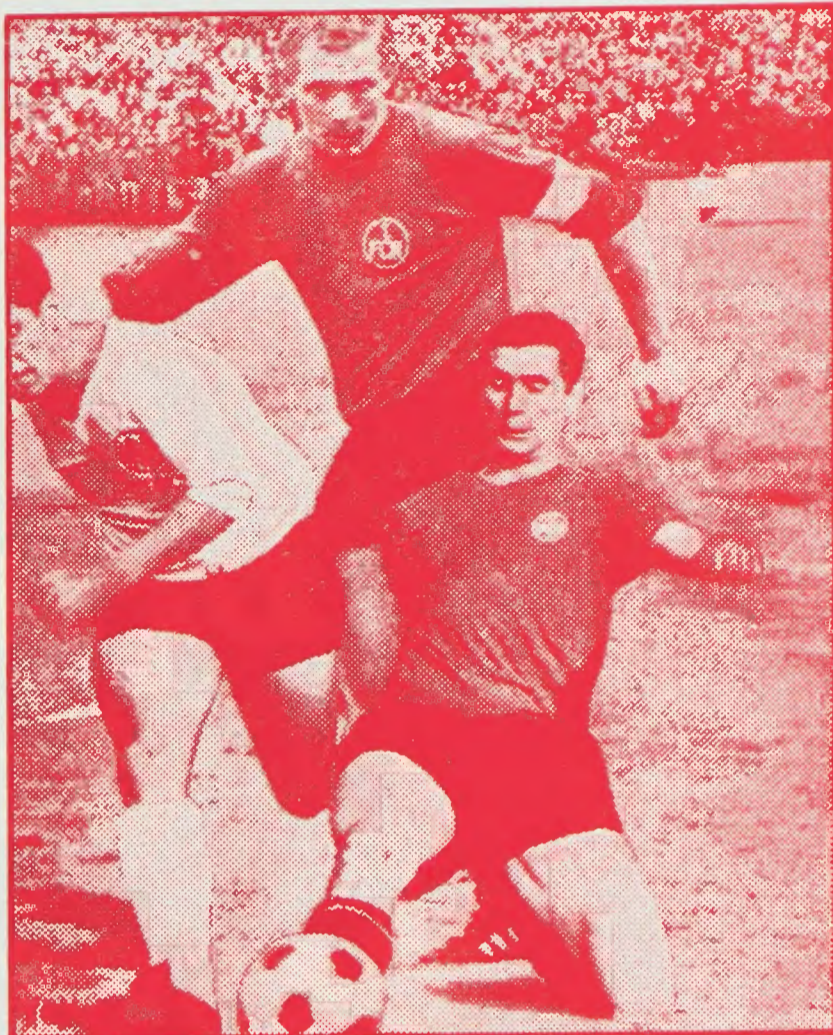
Vor Jahren brachten wir eine ausführliche Reportage über den ASV 1860 Neumarkt i. d. Oberpfalz, der sich aus dem Zusammenschluß von vier Vereinen gebildet hatte. Die Fusion hat sich hervorragend bewährt. In diesem Jahr ist der ASV in die Bayerische Landesliga Mitte aufgestiegen und mischt auch dort wacker an der Spitze mit. Die Verpflichtung Gustl Flacheneckers, der sich zu einem dritten Frühling als Spielertrainer aufgerafft hat, hat die spielerische Linie der Mannschaft sichtlich gehoben. Ein verständiger Vereinsvorsitzender, ein tadelloser Leiter der Fußballabteilung namens Maurer und ein begeisterter Schülerbetreuer, der Studienrat Walter, haben nicht nur zu dem schönen Erfolg beigetragen, sondern sind auch die Gewähr für die Heranbildung eines vorzüglichen Nachwuchses. Mit seinen Jüngsten kann der ASV jetzt nicht weniger Staat machen als mit der „Ersten“.

Dazu kommt ein vorbildlicher Mannschaftsgeist, der sich beispielsweise in der folgenden kleinen Episode verkörpert: Als die Mannschaft vor dem entscheidenden Aufstiegsspiel gegen Laufamholz stand, fuhr der Kapitän Graf nach Nürnberg in Max Morlocks Sportgeschäft und kam mit einem Satz feinsten Trikots wieder nach Hause. Als er die Pracht sah, geriet der Abteilungsleiter doch ein wenig ins Schwitzen und meinte, da hätte man vielleicht doch besser zuvor den Kassier hören sollen. Aber der Kapitän Graf sagte lächelnd: „Wos willst denn, dői zahl i doch selber!“ Freilich war der brave Kapitän vor dem Entscheidungsspiel selbst ein wenig in Schwulitäten. Hätte man nicht gewonnen, hätte es acht Tage später ein weiteres Entscheidungsspiel gegeben. Also verordnete Graf: „Wir möin gwinna, i will am Montag in Urlaub fohrn!“, preschte (als Mittelläufer) beim ersten Eckstoß nach vorne und sorgte mit Kopfball für die 1:0-Führung im schließlich siegreich beendeten Spiel.

Solange dieser Geist bewahrt wird, dürfen die Neumarkter auch in der Zukunft nicht in ernstliche Nöte geraten. K. B.

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die **NÜRNBERGER** allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT Im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 · Ruf (09 11) 20 31 11



WÖHRL

bringt

das

Besondere

-Markenkleidung-

vorbildlich

preiswert!

Nürnberg - Erlangen - Würzburg - Regensburg - Roth

J 6907 E

Vereinszeitung



1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG
e. V.

Verein für Leibesübungen

NUMMER 12

DEZEMBER 1969



NÜRNBERGS MODERNES
TANZINSTITUT

*Rose
Schlegl*
nur am Aufseßplatz 7

LEHRT DAS WELT-TANZPROGRAMM

ADTV · DAT

TEL. 44 60 53 u. 63 53 17

Kinder-Anfänger

Dienstag, 13. 1. 1970 15—16 Uhr

Kinder-Fortgeschrittene

Dienstag, 13. 1. 1970 16—17 Uhr

Ehepaare-Fortgeschrittene

Dienstag, 13. 1. 1970 21—23 Uhr

Bronce-Medl.-Kurs

Donnerstag, 15. 1. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Freitag, 16. 1. 1970 19—21 Uhr

Ehepaar-Anfänger

Freitag, 16. 1. 1970 21—23 Uhr

Anfänger

Samstag, 17. 1. 1970 18—20 Uhr

Fortgeschrittene

Samstag, 17. 1. 1970 16—18 Uhr

Anfänger-Schnellkurs

Donnerstag, 12. 2. 1970 19—22 Uhr

Schlußball

Samstag, 21. 3. 1970 19—24 Uhr
im Gesellschaftshaus

Mitglieder

ZAHLT

EUERE

MONATS-

BEITRÄGE

PÜNKTLICH!

Fritz Kreißel

NÜRNBERG

Valznerweiherstr. 80 - Telefon 40 67 79

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Drucksachen aller Art

**WALCH,
FLEINERT & CO.**

Nürnberg, Schweiggerstr. 6, Ruf 46 52 57

- T A P E T E N
- T E P P I C H E
- T E P P I C H B O D E N
- B O D E N B E L Ä G E

1. Fußball-Club Nürnberg e.V.

Verein für Leibesübungen

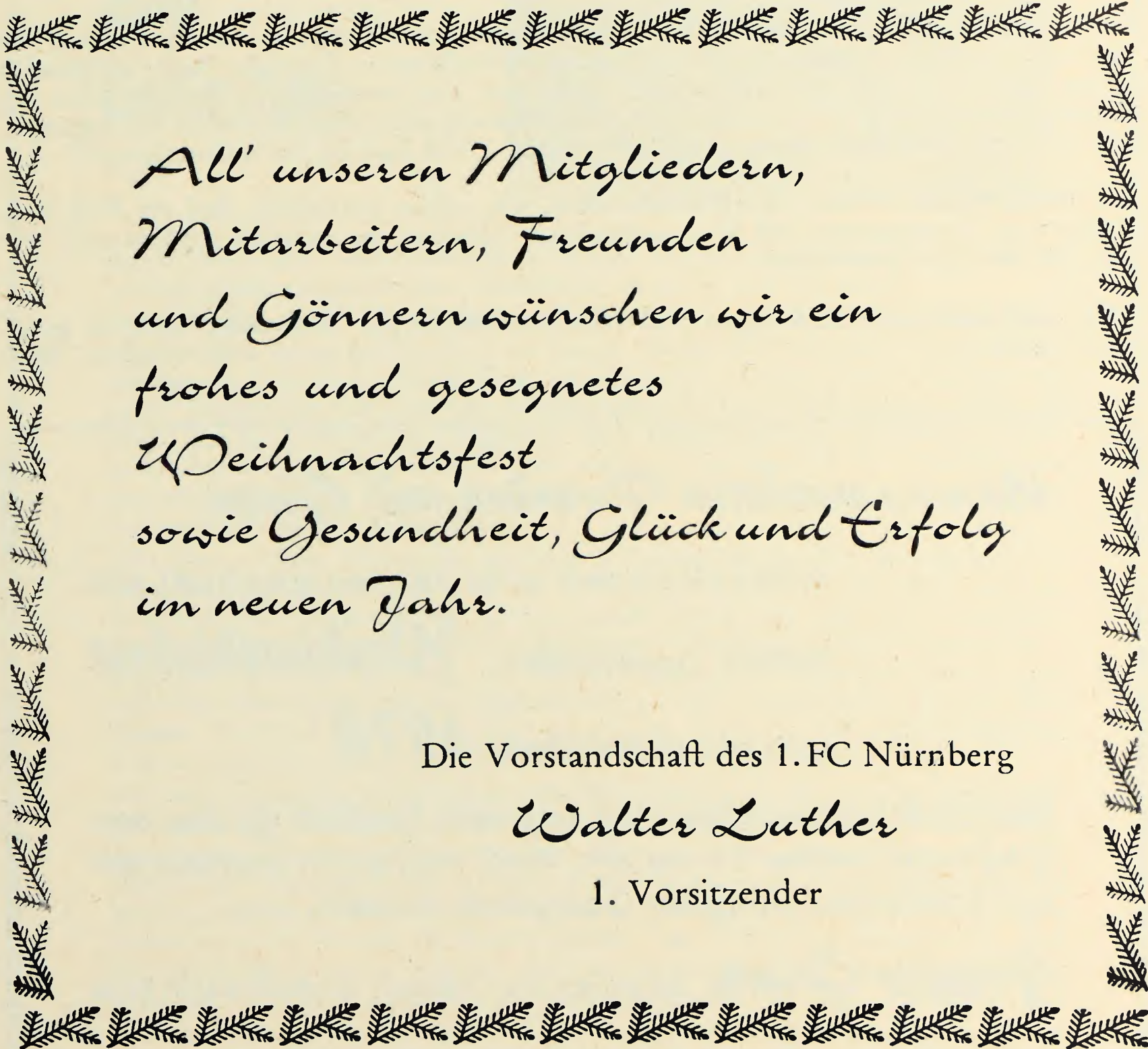
Deutscher Meister 1920 - 1921 - 1924 - 1925 - 1927 - 1936 - 1948 - 1961 - 1968

Deutscher Pokalmeister 1935 - 1939 - 1962

Sportplätze am Valznerweiher. - Geschäftsstelle: Nürnberg, Valznerweiherstraße 200,
Telefon 40 55 55 - Schalterstunden: Montag bis Mittwoch sowie freitags von 8—12 und
14—17 Uhr. Donnerstags von 8—12 und von 14—18 Uhr.

Bayer. Gemeindebank Nürnberg, Konto 5 028. - Postscheckkonto Nürnberg Nr. 77 28

Verlag: 1. Fußball-Club Nürnberg e.V., Verein für Leibesübungen. - Schriftleiter: Andreas Weiß,
Nürnberg, Galgenhofstraße 29 - verantwortl. für den Textteil. - Beauftragte Anzeigen-Verwaltung:
Anzeigen-Fackler, Nürnberg, Ludwigstraße 46, Telefon 22 58 82. - Auflage 5000. Redaktionsschluß am
25. jeden Monats für die nächste Nummer. Manuskripte bitte einseitig, wenn möglich mit Schreib-
maschine schreiben und rechtzeitig an die Schriftleitung senden. - Als Manuskript gedruckt. -
Druck: Buchdruckerei Georg Plettner, Nürnberg, Sophienstraße 6, Telefon 46 36 17. - Die Vereins-
zeitung erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



*All' unseren Mitgliedern,
Mitarbeitern, Freunden
und Gönnern wünschen wir ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
sowie Gesundheit, Glück und Erfolg
im neuen Jahr.*

Die Vorstandschaft des 1. FC Nürnberg

Walter Luther

1. Vorsitzender

Trotz aller Clubsorgen und Nikolausnöte, „Frohe Weihnachten“

Es läßt sich kaum noch verheimlichen, der Weihnachtsmann des 1. FCN ist heuer denkbar knapp bei Kasse. — Doch nicht der Abstieg aus der Bundesliga, sondern der von vielen Clubmitgliedern ersehnte und ob ihrer Wünsche allzu teuer gewordene „Neue Sportpark Zabo“ bringt Knecht Rupprecht — mancherorts auch St. Nikolaus genannt — in Not.

Aber was soll's? Selbst im bislang trübsten Jahr des Clubs künden Glocken, Kerzen, Lieder und Erzählungen vom Wunder der Heiligen Nacht. Kurz, keinem, der guten Willens ist, bleibt der Weihnacht schönsten Geschenk vorenthalten.

Freilich, noch stehen Knecht Rupprecht's Gaben nur zu oft höher im Kurs. Kein Wunder, denn seine Geschenke erheischen lediglich ein „Vergelt's Gott“ oder relativ kleine Gegenleistungen. Und das dürfte letztlich auch der Grund sein, weshalb die Welt, kaum daß Weihnachten vorbei, um keinen Deut besser aussieht als vorher.

Das wahre Weihnachtsgeschenk, das von Gott gesandte Kind hingegen, drängt zu einer klaren Alternative.

Martin Luther King, dem das Wohl anderer Menschen nicht minder am Herzen lag wie das seiner farbigen Brüder, hinterließ allen Erdenbürgern folgende Weihnachtsworte: „Das Licht ist in die Welt gekommen. Jeder muß sich entscheiden, ob er im Licht der Nächstenliebe oder im Dunkel der Eigensucht wandeln will. Danach werden wir beurteilt. Die wichtigste und dringlichste Frage lautet daher: Was hast du für andere getan?“

Ich meine, weitere Worte erübrigen sich. Denn wer wollte bezweifeln, daß die Welt auch dann, wenn Festtagsglanz und Weihnachtskerzen erlöschen, um so heller wird, je mehr wir uns für das Licht entscheiden.

Und nun, trotz aller Clubsorgen und Nikolausnöte „Frohe Weihnacht“ und ein gutes, neues Jahr!
Andreas Weiß

Unsere verehrten Freunden und Gästen

wünschen wir zum Jahreswechsel ein

frohes, gesegnetes **Weihnachtsfest**

und ein glückliches **1970**

Gleichzeitig bedanken wir uns sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch weiterhin werden wir uns bemühen, ein guter Gastgeber zu sein.

Familie Grimm Pächter der neuen Club-Gaststätte

Ludwig Franz

zum Gedenken



Am 6. November 1969 verstarb der Ehrenvorsitzende des 1. FC Nürnberg, Ludwig Franz, nach schwerer Krankheit, im Alter von 70 Jahren.

Die Mitgliedschaft des Clubs trauert um diesen großen Mann, der über 4 Jahrzehnte lang seine Kraft zum Wohle unserer Gemeinschaft selbstlos und erfolgreich einsetzte. Ludwig Franz wird in die Clubgeschichte eingehen als treuer Sachwalter des Erbes der Gründergeneration. Es gelang ihm, während eines langen Zeitraumes, ausgefüllt von fundamentalen Änderungen unserer Umwelt, die Idee des Clubs zu wahren, den Bestand des Vereins trotz der unumgänglichen Konzessionen an den Geist der Zeit zu festigen und uns den weiteren Weg vorzuzeichnen.

Sein Name bleibt verbunden mit den Perioden der großen sportlichen Erfolge und der inneren Stärkung des Clubs in den Jahren nach 1930 und der Zeit nach dem großen Kriege bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt im Jahre 1963. Er war die maßgebende gestaltende Kraft unseres Vereins, überlegt und überlegen in seinen Handlungen, respektheischend und trotzdem von tiefer innerer Bescheidenheit erfüllt, ausgestattet mit logischklarem Verstand und einem doch so gütigen Herzen, das alle zu schätzen wußten, denen er Rat und Hilfe bereitwilligst zuteil werden ließ.

Wir waren stolz auf seine ehrenvollen Berufungen in die höchsten Ämter der Sportführung und dankbar für die Aufgeschlossenheit und das Verständnis, das er uns Jüngeren entgegenbrachte. Wir alle, vom alten Clubmitglied bis zum jungen Aktiven brachten ihm uneingeschränktes Vertrauen entgegen und waren glücklich, daß wir seine Freunde sein durften. Ludwig Franz hat sein Leben unter das Gesetz des Sports gestellt. Die Erinnerung an seine Leistung für den Club, für die Jugend und den Sport wird für uns Verpflichtung sein, den 1. FCN in seinem Sinne weiterzuführen.

Walter Luther

Der 1. Fußball-Club Nürnberg würdigte seine Meister

Im großen Saal des Clubhauses ehrte der 1. FCN am 18. November 1969 die Meister des Sportjahres 1968/69.

Der 3. Vorsitzende des Vereins, Dr. Hans Braun, sagte in seiner Begrüßungsansprache, Sinn und Zweck des Ehrungsabends sei, vor allem den Aktiven, Trainern und Betreuern zu danken für ihren Trainingsfleiß, ihre Opferbereitschaft und Selbstdisziplin, die letztlich zu den guten Leistungen geführt haben. Darüber hinaus wolle der Verein durch die Erfolgsbilanz seiner Sportler der Öffentlichkeit zeigen, daß der 1. Fußball-Club Nürnberg nicht nur ein Fußballverein, sondern auch ein Verein für Leibesübungen mit vielen Abteilungen sei.

Dr. Braun warf auch die Frage nach Sinn und Bedeutung des Sports auf. Die moderne Gesellschaft sei durch die technische Umwelt stark verändert und geprägt. Das körperliche Leben ist bequemer und damit bewegungsärmer geworden. Der Sport sei daher eine unumgängliche und psychologische Notwendigkeit geworden, um die durch das technische Zeitalter unterdrückte Bewegungsarmut auszugleichen. Die Leibeserziehung sei dadurch nicht nur für den Verein, sondern auch für den Staat ein echter Bildungsauftrag. Aus diesem Grunde wäre es notwendig, qualifizierte Sportlehrer und Trainer auszubilden. In den Sportzentren müßten nicht nur Spitzensportler trainiert, sondern auch wissenschaftliche Erkenntnisse gesammelt werden. Es gelte daher, nicht nur den Leistungssport zu organisieren, sondern auch eine Organisation der Leistung aufzubauen. Durch gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, Verbänden und dem Staat müsse der Sport in unserer modernen Gesellschaft eine Welle der Begeisterung auslösen, die sich auf die aktiven Sportler überträgt.

Dr. Braun fuhr fort: „Der Spitzensport übernehme in diesem Rahmen eine sehr wichtige Aufgabe, denn es wachsen Vorbilder heran, so daß der Spitzensportler, wenn er bescheiden bleibt und seinem Sport dient, der Wegbereiter des Breitensports ist. Wie dankenswert diese Aufgabe ist, beweist die Tatsache, daß der Spitzensportler nicht nur ein Vorbild für unsere an Vorbildern nicht gerade gesegnete Jugend sei, sondern auch ein bedeutender Repräsentant auf internationaler Ebene geworden ist.

Zum Schluß seiner Ansprache ermahnte Dr. Braun die Meister des Jahres 1968/69, Vorbilder zu bleiben und Kameradschaft zu üben, damit der breite Grundstrom der Amateure nicht versiege. Er wünschte, daß etliche Spitzensportler des Clubs dabei sein mögen, wenn die Deutsche Mannschaft 1972 in München in das Olympische Stadion einziehe. Zu allen Zeiten sei die Sehnsucht nach dem Erfolg im Wettkampf wach und lebendig gewesen und so sollte es auch bleiben.

In der anschließenden Ehrung würdigte Vorstandsmitglied Andreas Weiß die Leistungen der jugendlichen Meister des Vereins. Er begann seine Ansprache mit den geflügelten Worten: „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.“ Diese Worte gelten aber gleichermaßen in umgekehrtem Sinn. Andreas Weiß dankte allen Jugendlichen, die mitgeholfen haben, daß im abgelaufenen Sportjahr große Erfolge für unseren Club erzielt werden konnten. Seine weiteren Ausführungen gingen dahin, daß die heutige Jugend sehr wohl wisse, wo ihr eine gute Ausbildung geboten werde und betonte insbesondere, daß in dieser Beziehung der 1. FCN seine Jugend schon immer zu begeistern verstanden hat.

Clubpräsident Walter Luther übernahm die Ehrung der erfolgreichen Senioren. Er dankte allen für ihre großen Leistungen im vergangenen Sportjahr. Sein besonderer Dank galt dem diesjährigen Prunkstück des 1. FCN, der so erfolgreichen Frauen-Handballmannschaft, die in einem Jahr gleich drei Meistertitel erringen konnte, eine Glanzleistung, die höchste Anerkennung verdient.

Befriedigt war Walter Luther auch über den guten Besuch der Veranstaltung. Der Verein will versuchen, in Zukunft noch einen gemeinsamen Clubabend in das Jahresprogramm einzubauen, um dadurch die Kameradschaft innerhalb des Vereins zu fördern.

Abschließend wünschte er den Handball-Frauen zu ihrem Europapokal-Rückspiel gegen den Meister von Israel „Harazim Ramat-Gan“ in Tel Aviv viel Erfolg.

"PAPYRUS"

KURT KLUTENTRETER

WELLIPAPIE

FALTKISTEN
FALTKARTONS
ROLLEN

Alle Sonderanfertigungen kurzfristig

Über 100 Größen stets auf Lager

Neu: Luftfrachtbehälter aus 3fach Wellpappe mit Luftfrachtvergünstigung

8500 NÜRNBERG, Wandererstraße 103-107, Telefon (0911) 26 27 78

Geehrt wurden:

Senioren:

Roll- und Eissport:

Große Goldplakette: Zenker, Manfred (Deutsche Meisterschaft im Rollschnellauf, 10 000 m, 1969).

Große Bronzeplakette: Bindl, Hannelore (Bayer. Meisterschaft im Rollkunstlauf 1969); Hollweck, Waltraud; Schulz, Fred (3. Platz Deutsche Meisterschaft im Eistanz 1969).

Tennis:

Große Goldplakette: Siegling, Ulla (Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1969).

Leichtathletik:

Große Silberplakette: Vorbrugg, Kurt; Schuster, Gerhard (Südd. Mannschaftsmeisterschaft 3 x 20 km Gehen 1969); Erras, Ludwig (Länderkämpfe, Bayer. Meister 20 km Gehen, Südd. Mannschaftsmeisterschaft 3 x 20 km Gehen 1969).

Große Bronzeplakette: Adam, Karlheinz (3. Platz Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 3 x 20 km Gehen 1969); Wehner, Manfred (Bayer. Meisterschaft im Marathonlauf und im Laufen über 25 km 1969); Roßmeißl, Roland (Bayer. Meisterschaft über 400 m 1969).

Schwimmen:

Große Silberplakette: Schorn, Traudl (Südd. Meisterschaft 100 m Brust 1969).

Kleine Bronzeplakette: Dick, Dieter; Kühnel, Werner; Roßgoderer, Manfred; John, Heiko; Salentin, Hans-Peter; Fritsches, Gerd-Werner; Troll, Kurt; Schlötter, Gerhard; Lenicz, Jarko; Hofer, Roland; Gunzelmann, Otto; Riedel, Werner; Oelschlegel, Horst (Wasserballsieger Bayernliga 1969).

Hockey:

Große Bronzeplakette: Kraus, Lore; Schamberger, Inge; Reicher, Gertrud; Wedel, Ursula; Weiß, Ursula (Bayer. Hallenhockey-Meisterschaft, Auswahlkämpfe 1969); Schmeckenbecher, Ernita; Schmeckenbecher, Heidi; Schwarm, Heidi (Bayer. Hallenhockey-Meisterschaft 1969); Metzger, Rosi (Auswahlkämpfe 1969).

Handball:

Gold-Anhänger und Ehrenplakette des BHV: Bauer, Lydia; Härtle, Elsbeth; Scharff, Erika; Reicherl, Bobby; Höfler, Heidi; Menzel, Hanne; Feldlin, Helga; Reitwießner, Gerda; Buchner, Rosi; Herchenbach, Irene; Weber, Monika; Geis, Bärbel; Krautwurst, Renate; Seitz, Ursula (Deutsche Meisterschaft 1969 Feld, Halle und Kleinfeld).

Junioren:

Tennis:

Kleine Bronzeplakette: Eisterlehner, Heidi (Bayer. Tennis-Nachwuchsmeisterschaft 1969).

Leichtathletik:

Kleine Bronzeplakette: Pfister, Hans (Bayer. Junioren-Meisterschaft Weitsprung 1969);
Kirchner, Gabi (Bayer. Junioren-Meisterschaft Weitsprung und Diskuswerfen 1969).

Boxen:

Kleine Bronzeplakette: Hopf, Gerhard (Bayer. Junioren-Boxmeisterschaft im Leichtgewicht 1969).

Jugend:

Leichtathletik:

Kleine Bronzeplakette: Mayer, Christine (Bayer. Jugendmeisterschaft 100-m-Lauf 1969);
Baade, Jörg (Bayer. Jugendmeisterschaft 200-m-Lauf 1969); Erdel, Waltraud; Dummert,
Stella; Großmann, Brigitte; Götzenberger, Heidi; Greiner, Gisela (Bayer. Jugendmeister-
schaft Mannschaftsfünfkampf 1969).

Fußball:

Kleine Bronzeplakette: Hesselbach, Paul; Rudek, Bernhard; Schießl, Anton; Baumann,
Gernot; Muschik, Günter; Benesch, Horst; Schaluschke, Gerd; Maul, Siegfried; Majkowski,
Jan; Mußgiller, Ottmar; Popp, Heinz; Bräuer, Norbert; Nützel, Norbert (Bayer. Jugend-
Meisterschaft 1969).

Nach den Ehrungen schwangen alte und junge Cluberer das Tanzbein. Die musikalische Umrahmung des Abends übernahm das Trio „Luis“. Ende der Veranstaltung 24.00 Uhr!

Hans Kieswald



Erneut errangen Cluberer aller „Fakultäten“ große sportliche Erfolge. Im Bild die Meister des Sportjahres 1969.

Gutes Wetter bei Schnee und Match

Ab Donnerstag früh brach der Schnee in Massen über Nürnberg herein und am Abend fand die *Quartalsmitgliederversammlung* im neuen Zabosaal statt. Das war, wie wir uns erinnern, der 25. November. Der Besuch war schwach. Vielen konnte man es bestimmt nicht verübeln, daß sie den Anmarschweg bei Schnee, Matsch und Glätte nicht zu bewältigen vermochten. Vielleicht hatte einige auch die 21-Uhr-Übertragung des Schalcker Spiels im Europapokal der Pokalsieger abgehalten oder auch der Charme der jugendlichen Hochstaplerin, die am gleichen Abend ihr mildes Urteil vom Fernsehgericht erwartete. Und da es zudem kaum Zündstoff gab, herrschte wenigstens in der Versammlung gutes Wetter.

Präsident *Walter Luther* gedachte nochmals der großen Verdienste des am 6. November verstorbenen Ehrenvorsitzenden *Ludwig Franz*.

Ein *Lagebericht* folgte, und da unsere junge *Vertragsspielermannschaft* trotz mancher Wenn und Aber immerhin an der Tabellenspitze marschierte, war zu wirklich berechtigter harter Kritik doch kein Anlaß. Wenn gerade das magere Spiel gegen den VfR Mannheim hinter uns lag, so sollte man nicht vergessen, daß sich auch unsere großen Mannschaften von früher gelegentlich gegen Gegner, die sich in erster Linie der Abwehr verschrieben, recht hart taten. Von „Mauern“ spricht man dabei freilich längst nicht mehr. Vielleicht sollte man auch nicht übersehen, daß sich unsere weitgehend neuformierte Mannschaft zu großen Teilen aus Spielern zusammensetzt, die vor nicht allzu langer Zeit noch im Amateur-

Abergläubisch

Eine junge Frau eilte bei einer Leichtathletikveranstaltung in Saltallo (Mexiko) plötzlich während des 5000-m-Laufes, von dem erst knapp 300 m zurückgelegt waren, auf die Bahn. Ordner versuchten die Zuschauerin, die sich am Innenrand der Bahn postierte, fortzuzerren. Als aber der Läufer Luis Enriquez auftauchte, der als Favorit gestartet war, jedoch fast 200 m gegenüber dem Führenden zurücklag, riß sich die junge Frau energisch von den Ordnern los und raste hinter Luis her. Sie holte ihn auch tatsächlich ein, drückte ihm etwas in die Hand und ließ sich dann erschöpft, aber ruhig zu ihrem Sitzplatz geleiten. „Er ist mein Mann, der Luis“, sagte sie, „ich hatte vergessen, ihm seinen Talisman mit auf den Weg zu geben. Er wird jetzt noch gewinnen“! Luis Enriquez gewann tatsächlich. (NP)

Familiengeheimnis

Im Fußballtoto gewinnt Rafaelo Peluzzo aus Rom in fast regelmäßigen Zeitabständen, und zwar mit Tippreihen, die seine Frau Nicoletta ihm ansagt. Seit vier Jahren ist das so. Es gab nie Riesenquoten, aber doch schon etliche ansehnliche Summen, die das Eheleben angenehmer und erfreulicher machen.

Rafaelo vergöttert daher seine Frau. Bis er jetzt die Wahrheit erfuhr. Plötzlich hat Nicoletta geplaudert, woher sie die Tippreihen weiß: Rafaelo spricht im Schlaf, und sie notiert immer eifrig mit. (NP)

Wie elegant
kann eine
Reiseschreib-
maschine sein?



ADLER tippa S

Verkauf durch:

Martin Kaindl

BÜROMASCHINEN · BÜROMÖBEL
ORGANISATIONSMITTEL · BÜROBEDARF

NÜRNBERG, Harsdörfferstr. 27/29
an der Peterskirche - Telefon 49555

► Bleibt Sportsleute auch in Gesinnung und Benehmen! ◀

lager kicken. Man sollte ihnen den Mut nicht nehmen, wenn ihnen einmal etwas daneben gelingt. Denn den Pfeifkonzerten sind die jungen Gemüter halt doch noch nicht gewachsen und so machen diese zu lauten Mißfallenskundgebungen die Geschichte nur schlimmer. Was diese Burschen brauchen, ist Verständnis, Rückendeckung und Anfeuerung. Nun, unter den Getreuen, die auch bei dem Sauwetter den Weg zum „Neuen Zabo“ gefunden hatten, befanden sich die Pfeifprofis bestimmt nicht.

Rühmend hob Walter Luther hervor, daß sich die Neuordnung der Verwaltung durch die *neue Satzung* voll bewährt habe. Vor allem auch der *Finanz- und Wirtschaftsrat* habe ausgezeichnete Mitarbeit zu leisten vermocht. Na also ...!

Die Diskussion beschränkte sich auf die (berechtigte) Kritik am *Zustand der Plätze* (vom Hartplatz einmal ganz zu schweigen).

Walter Luther versprach, daß man an eine Bereinigung herangehen werde, sobald es die Witterungsverhältnisse zulassen. Das wäre also im Frühjahr. In dem Zusammenhang stand auch der Vorsitzende des Bauausschusses, Clubkamerad *Sperber*, Rede und Antwort.

Klagen gab es darüber, daß die Fußballer im *Vereinsheim* nicht die Heimstatt gefunden hätten, die ihnen zustünde. Der „Gastronom“ soll daran nicht ganz unschuldig sein. Wie dem auch sei, Vorstandschaft und Geschäftsführung werden darum bemüht sein, auch den „Neuen Zabo“ zur wirklichen Heimat, vor allem der Aktiven, und nicht zuletzt auch der Jugend, für die man einmal an ein eigenes Jugendheim denken müßte, zu machen.

Um es nicht zu vergessen: Angesprochen wurde (natürlich) auch die *Finanzlage* des 1. FCN. Daß sie nicht gerade rosig ist, wissen alle. Verhandlungen mit Bund, Land, Gemeinde und Verbänden zu einer sinnvollen Lösung sind in vollem Gang.

Man wollte auch wissen, was die Vorstandschaft zur *Verstärkung* der Vertrags- (oder dann wieder Lizenz-) Mannschaft für die nächste Spielzeit tue. Walter Luther erklärte, daß nichts unterlassen werde, um noch den einen oder anderen ausgereiften Spieler zu gewinnen, wies aber auch darauf hin, daß sich gerade die Stars oder Stärlein, die schon lange vor dem Ende der Spielzeit nach allen Seiten verhandelten, sich als die unsichersten Kantonten erwiesen hätten. Ein schwieriges Problem verständlicherweise. Leider sei gerade in den Großstädten die Reserve an brauchbarem Nachwuchs nicht mehr so ergiebig wie in früheren Jahren. *Nicht* erörtert wurde das Problem, wie man — sollte der Aufstieg heuer mißlingen — wenigstens den jetzt vorhandenen Bestand bei der Stange hält, wie man es also verhindern kann, daß im Falle wiederum die besten Kräfte weggekapert werden.

Um 20.30 Uhr war die Geburt dieser längst wieder einmal fälligen Quartalsmitgliederversammlung reibungslos vollendet. Wer es also darauf anlegte, kam durchaus noch zur Pokalspielübertragung zurecht oder auch zu den 7 Monaten Gefängnis der die Männerherzen betörenden Pseudoprinzessin von Thurn und Taxis. Mehr konnte eigentlich niemand verlangen.

K. B.



führend in feinen juwelen
gold+silberwaren EIGENE WERKSTÄTTEN

DER GOLDSCHMIED SCHOTT

Nürnberg Karolinenstraße 27 Ruf 226492

8. 11. 69: 1. FCN — Schweinfurt 05 1:0 (0:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Hansen, Wenauer, Theis; Metzler, Müller (ab 60. Min. Lubanski), Renner, Nüssing, Rother. - FC Schweinfurt 05: Schur; Kraus, Metzger; Buß, Lang, Brunnhuber; Nahlik, Brunner, Keßler, Boden, Linz (ab 26. Minute Meyer). - SR: Frickel (München). - Zuschauer: 14 000. - Tor: Hansen (48. Min., Foulelfmeter).

Außer einer leicht durchschaubaren taktischen Variante — Rechtsaußen Metzler trug die Nummer 9 und Mittelstürmer Renner die Nummer 7 auf dem Rücken — hatte der Club nichts neues zu bieten. Ergo, 14 000 Fußballfreunde sahen wiederum einen zu defensiv eingestellten und mit vielen Mängeln behafteten 1. FCN.

Kurz, der eingangs erwähnte „Nummernsalat“ konnte nicht befruchtend wirken, da weder Hansen — vom völlig außer Tritt geratenen Müller ganz zu schweigen — noch Nüssing in der Lage waren, eine Mittelfeldachse zu bilden, die auch zu Hause ein 4-3-3-System rechtfertigt. Hansen von „Maestro“ Merkel als Verteidiger nach Nürnberg geholt, dürfte nun einmal kein dynamischer Aufbauspieler oder gar treffsicherer Schütze werden und Nüssing, derzeit bester Kopfballspezialist des Clubs, scheint als Mittelfeldmotor und Ballschlepper gleichfalls fehl am Platz. Natürlich gäbe es noch mehr zu bemängeln, aber das würde bedeuten, längst dargelegtes zu wiederholen. An Positivem sei jedoch vermerkt, daß Wenauer und Welz zu überzeugen vermochten.

Kein Wunder, daß auch dieser Heimsieg nicht befriedigen konnte und er wäre vermutlich nie zustande gekommen, wenn nicht Schiedsrichter Frickel die Freundlichkeit besessen hätte, einen sogenannten „harten“ Elfmeter für den Club zu geben. Verständlich, daß die Schweinfurter, die spielerisch und technisch besser wirkten als die Nürnberger, mit dem Schicksal haderten.

Die Höhepunkte dieser insgesamt enttäuschenden Begegnung, die durch eine Gedenkminute für den tags zuvor verstorbenen Ehrenvorsitzenden des 1. FCN, RA Ludwig Franz, unterbrochen wurde, sind rasch geschildert.

Zunächst hatten die Unterfranken durch ihren sehr wendigen Mittelstürmer Keßler zwei Tormöglichkeiten. Dann parierte Schweinfurts Schlußmann Schur einen gefährlichen Schuß von Metzler und kurz darauf vergab Müller eine klare Chance. In der 26. Minute begann der Gäste-Linksaußen Linz zu humpeln und für ihn kam der Ex-Cluberer Meyer aufs Spielfeld. Eine weitere Torgelegenheit versiebt der erneut zu eigennützig spielende Metzler. Drei Minuten nach Wiederbeginn unternahm Renner einen Alleingang. Der bereits überlaufene Schweinfurter Kraus versuchte im Strafraum eine Rettungsaktion. Renner fiel zu Boden und SR Frickel deutete sofort auf den Elfmeterpunkt. Diese Chance ließ sich Hansen nicht entgehen. Wenig später entwischte Rother der grünweißen Abwehr, aber sein gut gezielter Schuß konnte von Schur gehalten werden. In der 60. Minute wurde der überaus schwache Müller von Lubanski abgelöst. Trotzdem lief das Clubspiel nicht besser, der Ex-Cluberer Buß schaltete sich immer wieder in die Angriffsaktionen der Unterfranken ein und in der 84. Minute schien der Ausgleich zu fallen, als Welz nach einem Eckfranken ein und in der 84. Minute schien der Ausgleich zu fallen, als Welz nach einem Eckball das Leder nicht festhalten konnte. Aber Leupold rettete auf der Torlinie.

Nach Schluß der Begegnung stürmten zwar einige hundert Buben fahnenschwingend aufs Spielfeld, doch diese Ovation geschah allenfalls der Gaudi und der Schau halber. A. W.

A.K.A.-KAFFEE

auch in der Club-Gaststätte des 1. FCN

Warum nicht immer so?

16. 11. 69: FC Bayern Hof — 1. FCN 0:4 (0:3). - Bayern Hof: Strich; Seifert, Peterzelka; Auras, Felbinger, Sieber; Stark, Greim, Breuer; Achatz (46. Schönauer), Lippert. - 1. FC Nürnberg: Welz; Leupold, Theis; Wenauer, Popp, Hansen; H. Müller, Metzler, Nüssing, Seubert, Rother. - Schiedsrichter: Betz, Regensburg. - Zuschauer: 16 000. - Tore: 0:1 Hansen (13., Foulelfmeter), 0:2 Seubert (15.), 0:3 Nüssing (39.), 0:4 Theis (80.).

Der Club lieferte auf der „Grünen Au“ in Hof eine eindrucksvolle Vorstellung. Seine Freunde, aus ganz Oberfranken nach Hof gekommen, brauchten ihr Kommen keine Minute zu bereuen. Gekonnt und souverän spielte der süddeutsche Tabellenführer. Selbst die größten Optimisten hatten der Club-Elf diesen eindeutigen Erfolg nicht zugetraut. Offenbach und Karlsruhe taten sich bei ihren 1:0-Erfolgen in Hof bedeutend schwerer.

Zugegeben, die beiden frühen Clubtreffer gaben der Elf den nötigen Rückhalt. Aus der Tiefe wurden immer wieder gefährliche Angriffe vor das Hofer Tor getragen. Eiskalt wurden die Schwächen des Gegners genutzt. Musterbeispiele hierfür waren die Treffer 2 durch Seubert und Treffer Nr. 3 durch Nüssing.

Die schnellen Clubstürmer konnten von der Hofer Hintermannschaft nur selten gebremst werden. Immer wieder zogen die Außen Rother und Metzler, der in Hof, berücksichtigt man vor allen Dingen die kämpferischen Aspekte, zweifellos die beste Partie im Club-Dreß lieferte, davon; rasant die Sturmläufe von Nüssing, der unwiderstehlich an seinen Bewachern vorbeizog. So wünschen wir uns den Dieter in jedem Spiel! In der zweiten Hälfte, der Club führte bereits mit 3:0, ließen es die Nürnberger etwas gemächlicher angehen. Der Vorsprung sollte zunächst gehalten und kein Gegentreffer kassiert werden. Das gelang vortrefflich. Der Ball wurde in den eigenen Reihen gehalten. Bei den wenigen brenzligen Situationen behielt die Hintermannschaft, die ein Gesamtlob verdient, die Übersicht. Stopper Wenauer sorgte für Ruhe und fand selbst Zeit, sich einige Male in die Angriffsaktionen einzuschalten.

„Johnny“ Hansen, der sich in der ersten Hälfte eine tiefe Fleischwunde am rechten Bein zuzog, biß die Zähne zusammen und hielt bis zum Schlußpfiff durch.

Am Ende der überaus fairen Begegnung gab es für den Sieger großen Beifall von den Rängen. Der Club hat mit diesem Treffen den Glauben an einen schnellen Wiederaufstieg genährt.

Der Wunsch des Chronisten: Die Mannschaft möge in Nürnberg seine treuen Anhänger bald durch eine ähnlich gute Partie überzeugen.

Fortuna half dem Club!

22. 11. 69: DFB-Pokal Süd: 1. FCN — VfR Mannheim 2:1 (0:0) nach Verlängerung. - 1. FCN: Welz; Leupold, Popp; Billmann, Wenauer, Theis; Metzler, Müller (ab 46. Min. Renner), Nüssing, Seubert (ab 75. Min. Lubanski), Rother. - VfR Mannheim: Kraus; Certa, Ulrich; Slatina, Duttenhofer, Platz; Autz, Homann, Schuh (ab 19. Min. Glaser, ab 70. Min. Danner), Streitenbürger, Rottler. - SR: Heckeroth (Frankfurt). - Zuschauer: 8000. - Tore: 1:0 Billmann (98. Min., Foulelfmeter), 1:1 Slatina (99. Min.), 2:1 Rother (112. Min.).

Und wieder enttäuschte der Club nach einem guten Auswärtsspiel seinen Anhang. Daß er dennoch die Pokalrunde auf Bundesebene erreichte, lag erneut an Fortunas Gunst. Dieses Mal lächelte die Glücksgöttin den Nürnbergern sogar derart, daß man unwillkürlich an die Schiller'sche Ballade vom Ring des Polykrates erinnert wurde. Zunächst freilich schien es, als ob die „Klötzer-Schützlinge endlich ihren Heimkomplex ablegen könnten. Doch schon nach einer Viertelstunde wurde offenbar, daß dazu mehr als guter Wille gehört.

Konkreter gesagt, der Club hätte entweder ideenreicher operieren oder zumindest mit ebensoviel Spielern stürmen müssen, als der Gegner abwehrte. Ein Gegner übrigens, der sich nicht nur auf's Verteidigen verstand. Im Gegenteil, die technisch versierten Mannheimer erspielten sich Chancen, die zumindest ein Unentschieden gerechtfertigt hätten. In den

Besucht auch die Spiele unserer 1. Amateurm Mannschaft!

ersten zwanzig Minuten allerdings war auch von den Gästen nicht viel zu sehen. Doch als in der 28. Minute ihr quicklebendiger Linksaußen Rottler mit einem gefährlichen Scharfschuß aufwartete und Welz zu einer großartigen Parade zwang, trumpften die Badenser immer selbstbewußter auf. Der Club hingegen hatte, obwohl das Eckballverhältnis bei Halbzeit 7:3 für Nürnberg lautete, kaum eine reelle Tormöglichkeit.

Als nach Seitenwechsel der abermals sehr schwache Müller durch Renner ersetzt wurde, erhielt das Clubspiel etwas mehr Farbe. Doch nach wie vor vermochten allenfalls die Mannheimer zu gefallen. Eine ihrer gut angelegten Kombinationen führte in der 63. Minute zur bislang klarsten Chance. Aber Streitenberger, der sich bis dahin als glänzender Halbstürmer erwiesen hatte, vergab in aussichtsreicher Position. Fast die gleiche Situation ergab sich knapp 10 Minuten später. Wieder wurde die Nürnberger Abwehr ausgespielt, doch Slatina scheiterte an Welz.

Erst kurz vor Ende der regulären Spielzeit winkte dem Club das 1:0, als Nüssing einen Kopfball an den Querbalken setzte. Die Mannheimer bauten auch in der notwendig gewordenen Verlängerung nicht ab. Der Club forcierte zwar das Tempo, aber erst ein an Nüssing verursachter Foulelfmeter gab Billmann die Gelegenheit, den Mannheimer Schlußmann zu überwinden. Doch die Freude auf den Rängen hielt keine 60 Sekunden an. Slatina spazierte im Gegenzug durch die Nürnberger Reihen und erzielte das 1:1.

Nunmehr warf der Club alles nach vorn, aber seine pausenlosen Angriffe führten zunächst nur zu einer Serie von Eckbällen. Schon glaubte man an ein Wiederholungsspiel in Mannheim, als Rother mit einem Gewaltschuß Glück hatte. Das Leder sprang von der Innenkante des Pfostens ins Netz! Aber noch war das Rennen nicht gelaufen. Mehrmals flitzte in den letzten 8 Minuten der Ball nur knapp am Clubgehäuse vorbei und kurz vor dem Abpfiff, als Slatina aus acht Metern Entfernung schoß, verhinderte nur eine Glanztat von Welz das sicher scheinende 2:2. Ein wahrer Glückssieg also, und das minderte einmal mehr die Freude am Erfolg.

A. W.

DENKT
BEI
EUEREM
EINKAUF
AN
UNSERE
INSERENTEN

Wer
CONSUL
hat...
...hat
Feuer



Mageres Unentschieden im Schnee

29. 11. 1969: 1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt 1:1 (0:0). - 1. FCN: Welz; Leupold, Theis; Wenauer, Popp, Löhr; Renner, Metzler, Nüssing, Seubert, Lehr. Ab 70. Min. Müller für Seubert, Rother für Lehr. - FSV Frankfurt: Loweg; Lindt, Adam; Pyrczek, Krajsik, Tank; Hechler, Nehren, Reidel, Schmidt, Lotz. Ab 67. Min. Brehm für Lindt. - Schiedsrichter: Schraivogel (Biberach). - Zuschauer: 5500. - Tore: 0:1 (53. Min.). Einen flachen Flankenball des nach rechts übergewechselten Lotz ließ Welz, sich werfend, durch die Arme gleiten. Reidel hatte keine Mühe, das Leder ins leere Tor zu lenken. - 1:1 (85. Min.). Nüssing durch Kopfstoß, in hartem Zweikampf mit Loweg, der nicht hoch genug vom Boden wegkam.

Ein Unentschieden des Tabellenführers gegen den Letzten ist keine Ruhmestat. Wenngleich man den verletzten Hansen im Mittelfeld recht vermißte, lag in seinem Fehlen gewiß nicht die Hauptursache des unerwarteten Remis. Die Gäste wurden einfach mit der Schneedecke besser fertig, vielleicht, weil der dadurch gebotene Husarenstil ihnen schon von Natur aus besser liegt; in jedem Fall hätten aber auch unsere Männer begreifen müssen, daß man auf derart glattem und tiefem Geläuf mit dem gewohnten, oft zu engen Flachpaß nicht weiterkommt. Dazu kam, daß Schüsse von außerhalb des Strafraums fast ausblieben und daß unsere Stürmer eine recht unangebrachte Ehrerbietung von dem gegnerischen Torraum und seiner Umgebung an den Tag legten, wo Loweg die Bälle meist ohne jeden Widerstand fassen konnte. Eine weitere Schwächung dürfte es bedeutet haben, daß Nüssing durch den ehrgeizigen, stark offensiven gegnerischen Mittelläufer Tank, einen Amateur, der erst zum dritten Mal in der Regionalligaelf spielte, viel zu sehr ins Hinterfeld, oft in den eigenen Strafraum, abgezogen wurde. Vielleicht wäre es besser gewesen, den Novizen in seinem Offensivdrang unserer eigentlichen Abwehr zu überlassen; jedenfalls hätte Nüssing dann einigen Raum gefunden, unsere Angriffsaktionen zu verstärken. Das wäre um so wichtiger gewesen, als sich bei Schneeboden mit seinen Tücken in der Ballaufnahme und Ballkontrolle erfahrungsgemäß die mit dem Kopf erzielten Treffer steigern. Bei aller Einschränkung ist aber Nüssing doch noch der stärkste Kopfballspieler in unserem Angriff. Der Ausgleich durch ihn unterstreicht diese Feststellungen.

Unsere Mannschaft wird sich nun im Training beschleunigt mit dem Schneeboden und den damit verbundenen besonderen technischen und taktischen Erfordernissen anfreunden müssen. Vielleicht könnte die gesteigerte Einbeziehung des Kopfballpendels ins Training auch zu der Erkenntnis führen, daß Kopfbälle, die man mit dem Schädeldach statt mit der Stirn fabriziert, die Eigenschaft von in den Himmel zischenden Raketen haben.

Diesmal kam auch der Endspurt, mit dem man so oft ein Spiel noch aus dem Feuer gerissen hatte, zu spät. Dem Unparteiischen gefiel die Geschichte sowieso nicht mehr. So pfiff er schon nach 88 Minuten ab, obwohl er wegen Verletzungspausen 2 Minuten hätte nachspielen lassen müssen.

K. B.

Die Schriftleitung bittet um Verständnis, daß aufgrund der bevorstehenden Weihnachtstage der Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe der Club-Zeitung um eine Woche vorverlegt wird.

Es wird daher gebeten, Manuskripte und Berichte bis spätestens **18. 12. 69** einzusenden.

A. W.

Aus dem Vertragsspielerlager

Doppelte Freude gab es nach dem großen Cluberfolg in Hof für Herbert R e n n e r . Nach seiner Rückkehr erfuhr er, daß ihm seine Frau Christa einen Sohn geschenkt hat. Kurzer Steckbrief: Name: Guido. Gewicht: Sechs Pfund. Weitere Merkmale: Nimmt auf das Ruhebedürfnis des Vaters Rücksicht und schreit selten.

Wir gratulieren und bedanken uns für den Geburtstrunk.

*

Ewald S c h ä f f n e r , aus der Clubjugend übernommener Vertragsspieler, zählt die Tage seiner Bundeswehrzugehörigkeit. Der Ewald hat extra einen Spezialkalender in seinem Trainingsgepäck und verkündet jedem der es hören will, daß sein Soldatenleben bald zu Ende geht. Je näher der Termin rückt, um so verbissener wird Schäffner's Trainingseifer.

*

Johnny H a n s e n , selbst pflegebedürftig aus Hof zurückgekehrt, konnte sich nicht zu Hause pflegen lassen. Ehefrau Bente hatte eigene Sorgen. Sie mußte sich im Krankenhaus einer Mandeloperation unterziehen. Die Hansens rätseln herum, wer wen pflegen muß.

Amateur-Fußball

1. Amateurm Mannschaft

Nur 3 Punkte wurden ergattert.

Der erwartete Punktesegen blieb aus. Die Sorgen um unsere 1. Amateurm Mannschaft sind deshalb nicht kleiner geworden. Da aber nun einige Stammspieler wieder einsatzfähig sind, ist zu hoffen, daß sich die Lage in Zukunft wieder bessert.

2. 11. 69: 1. FCN Amateure — Helios München 5:2. - In der ersten Halbzeit hatte unsere Mannschaft zunächst die Aufgabe, den 1:0-Vorsprung, den Helios gleich in der 2. Minute erzielt hatte, wieder wettzumachen.

Hartnäckiger Widerstand verhinderte zunächst unsere Bemühungen. In der 25. Minute war es dann soweit, als Günter Gerling mit einem schönen Schrägschuß den Ausgleich schaffte. Der weitere Ansturm unserer Elf wurde fast mit dem Halbzeitpfeiff durch Haller belohnt.

Die zweite Halbzeit verlief noch eindeutiger zu unseren Gunsten. Unsere Mannschaft steigerte sich in eine prächtige Form und obwohl die Münchner gleich nach Wiederbeginn auf 2:2 gleichzogen, wurde in gleichmäßigen Abständen durch Utz, Schaluschke und Wagner das Resultat auf 5:2 geschraubt.

Unsere Aufstellung: Hesselbach; Sträubel, Rumreich; Gerling, Hettner, Muschik; Schaluschke, Utz, Wagner, Haller, Meisel. - Tore: Gerling, Haller, Utz, Schaluschke, Wagner.

***Wir halten für Sie eine reiche Auswahl an
Sitzmöbeln bereit.***

Stuhl-Probst, Nürnberg, Kaiserstraße 8

An der Einrichtung des neuen Clubheims sind wir beteiligt.



8. 11. 69: MTV Ingolstadt gegen 1. FCN Amateure 4:1. - Die Gefährlichkeit der Platzherren war zwar hinreichend bekannt, dennoch fand unsere Hintermannschaft an diesem Tag kein Mittel, den gegnerischen Stürmern erfolgreich entgegenzuwirken.

Trotzdem vergingen 30 Minuten, ehe Ingolstadt zu seinem ersten Tor kam. Dann aber fiel gleich darauf das 2:0. Unsere Mannschaft, die im Feld gar nicht so schlecht aussah, konnte durch Verwandlung eines Elfmeters den Anschlußtreffer erzielen. Kurz vor Halbzeit zogen die Gastgeber, ebenfalls durch Elfmeter, auf 3:1 davon. Die zweite Hälfte verlief bedeutend ruhiger, als die ersten 45 Minuten. Das lag hauptsächlich daran, daß beide Teams nichts mehr zulegen konnten. Immerhin hatten unsere Männer Feldvorteile zu verzeichnen. Als Ingolstadt's bester Stürmer mit der Nummer 10 am Rücken einmal mehr lossprintete, war das 4:1 fällig. Der Schlußpfiff beendete ein schönes und faires Spiel, das die Ingolstädter vielleicht um ein Tor zu hoch gewannen.

Die Clubamateure: Hesselbach; Sträubel, Rumreich; Gerling, Hettner, Muschick; Schaluschke, Utz, Wagner, Haller, Meisel. - Tor: Gerling.

16. 11. 69: 1. FCN Amateure — SpVgg Weiden 1:1. - Unsere Elf brachte den Willen mit aufs Spielfeld, diese Partie unbedingt für sich zu entscheiden. Es schien auch wunderbar zu laufen, als Haller eine schöne Kombination mit einem ebenso schönen Schuß zum 1:0 abschloß. Dann allerdings riß der Faden und außer einem Lattenschuß von Utz war bis zur Pause nichts mehr zu verzeichnen.

Es war schon Pech, als Meisel nach Wiederanpfiff mit einem Gewaltschuß nur den Pfosten traf. Der sicherlich wichtigste Moment, das Spiel zu gewinnen, wurde Mitte der zweiten Halbzeit verpaßt, als es unserem sonst so sicheren Elfmeterschützen Gerling nicht gelang, einen uns zugesprochenen Strafstoß zu verwandeln. Da Weiden ausgleichen konnte, mußten wir uns mit einer Punkteteilung zufriedengeben.


Unsere Zwölf: Hesselbach; Sträubel, Rumreich; Gerling, Mußgiller, Muschick; Schaluschke, Utz, Wagner, Haller, Meisel, ab 60. Minute für Sträubel Stettner. - Tor: Haller.

23. 11. 69: 1. FC Lichtenfels — 1. FCN Amateure 2:1. - Trotz der knappen 1:2-Niederlage bot unsere Elf eine gute Leistung. Das Konzept „Sicherheit zuerst“ bewährte sich in den ersten 45 Minuten. Die Lichtenfelser Stürmer rannten sich immer wieder an unserer Abwehr fest und was dennoch auf unser Gehäuse kam, wurde von Schlußmann Hesselbach in glänzender Weise pariert. Bei einem Konterangriff gelang Dieter Stettner das 1:0, mit dem es in die Pause ging.

In der zweiten Halbzeit drängte Lichtenfels mit Macht auf den Ausgleich. Bei einem Pfosten- und Lattenschuß stand unserem Schlußmann zunächst das Glück des Tüchtigen zur Seite, aber dann verfing sich das Leder doch in den Maschen unseres Tores. Da der Siegestreffer für Lichtenfels auf glückliche Weise fiel, war der Verdruß über den entwischten Punkt verständlich, doch die Formsteigerung unserer Elf tröstete schließlich auch darüber hinweg.

Es spielten: Hesselbach; Heydenreich, Rumreich; Gerling, Mußgiller, Muschick; Schaluschke, Utz, Stettner, Haller, Meisel. Für Utz kam in der 2. Halbzeit Wagner zum Einsatz. - Tor: Stettner.

Unsere Amateurreserve verlor alle Spiele, und zwar in Ingolstadt 2:3, zu Hause gegen Weiden 1:4, in Lichtenfels 2:3. Geist



Ihr Spezialist für **Kleinst-Hörgeräte**
und **HÖRBRILLEN** — Ihr Vorteil —
da Optik und Akustik in einer Hand

Nürnberg, Vord. Sternstraße 17, Tel. 22 42 78

Schont eure Plätze und Sportgeräte!!!

Untere Vollmannschaften

„1 a“ und „1b“ wieder an der Spitze!

Obwohl die Konkurrenz immer schwerer wird, zumal Auswärtsspiele zumeist von sogenannten „Platzschiedsrichtern“ geleitet werden, konnte sich unsere „1a“ und unsere „1b“ kurz vor Ende der Vorrunde wieder an die Spitze setzen. Auch unsere 2. Mannschaft und unsere „2a“ mischen gut mit, während unsere 3. Mannschaft bereits abgeschlagen ist.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

1a-Mannschaft: Phönix Privat 3:0, — Laufamholz IV 2:1, — Falke III 6:0, — 1873 Süd IIb 4:1 dort.

1b-Mannschaft: — SpVgg Fürth V 4:2, — Mühlhof III 2:3 dort (unter Protest), — Post III 1:2, — eigene 3. Mannschaft 4:0.

2. Mannschaft: — eigene „2a“ 2:4, — SpVgg Fürth Hellas 2:1, — Altenfurt III 0:2, — DJK Eintracht Privat 2:1 dort.

2a-Mannschaft: — eigene 2. Mannschaft 4:2, — SpVgg Fürth III 4:4, — DJK Falke IIa 0:1 dort, — Stein III 4:1.

3. Mannschaft: — West III 2:6 dort, — ATSV Erlangen II 1:7, — SpVgg Fürth IIa 1:5 dort, — eigene „1b“ 0:4.

1. AH-Mannschaft: — Morgenrot III 2:2 dort, — FC Röthenbach AH 1:4, — Nordost Fürth Privat 1:1 dort, — TSV Burgfarrnbach AH 2:4 dort.

2. AH-Mannschaft: — Weigenhofen AH 3:1, — 1846 AH 3:2 dort, — West „Z“ AH 9:1, Tuspo Nürnberg Kickers 2:6 dort.

Tennis-Abteilung: — Rangierbahnhof Privat 3:2, — Langwasser AH 4:2 dort.

Privatmannschaft: — 83 Gostenhof Privat 3:8 dort.

F. Rupp

Die traditionelle *Wiedersehensfeier* der Mitglieder
unserer ehemaligen „Z-Mannschaft“

findet am Freitag, dem 12. Dezember 1969, im Hotel „Busch“, am Aufseßplatz,
statt. Beginn: 19.00 Uhr.

Alle Spieler der „Z-Mannschaft“ sowie die älteren Fußballer des Clubs sind herzlich eingeladen.

Dr. Fr.

IHR FACHGESCHÄFT

Bader u. Scholz

N Ü R N B E R G

Fürther Straße 36 - Telefon 260395

empfiehlt sich für

HERDE · ÖFEN · KESSELÖFEN

KÜHLSCHRÄNKE · GASHEIZUNG

ÖLHEIZUNG

EIGENE INSTALLATIONSABTEILUNG

Fußball-Jugend

Die Vorrunde der Sondergruppe Süd im Bezirk Mittelfranken ist abgeschlossen. Die Club-Jugend beendete diese Runde mit einer eindeutigen Tabellenführung. Bevor ich die Tabelle selbst aufführe, möchte ich noch die im Monat November 1969 absolvierten Spiele erwähnen.

Am 2. 11. wurde in Ansbach gegen die Spielvereinigung mit 5:0 gewonnen. Ein klarer Sieg, der bestimmt höher ausfallen hätte müssen. An diesem Tag, so kann man ruhig sagen, hatte uns der Schiedsrichter bestimmt nicht in sein Herz geschlossen. Er gab z. B. ein phantastisches Tor unseres Peter Geyer kurz vor Schluß der 1. Halbzeit nicht, da nach seiner Meinung die Zeit bereits abgelaufen war. Ich glaube, es ist nicht gut, einen Jugendspieler, der durch seine herausragende Leistung ein Tor schafft, dadurch zu bestrafen, daß vielleicht nach der Stoppuhr eine oder zwei Sekunden über die normale Spielzeit hinaus verstrichen sind.

Am 9. 11. mußten wir zu Hause gegen den ASV Neumarkt antreten. Es war erwartet worden, daß sich hier der stärkste Gegner stellen wird. Dem Ergebnis nach war es auch so, aber die Club-Jugend hatte einen dermaßen schwarzen Tag, daß viele, die zuschauten, nur den Kopf schütteln konnten. Das Spiel endete mit 4:1.

Am 16. 11. wurde zu Hause gegen Dinkelsbühl mit 5:0 gewonnen. Auch dieses Ergebnis täuscht über die tatsächliche Überlegenheit der Club-Jugend hinweg.

Am 23. 11. konnte die Club-Jugend in einem Vorspiel vor dem üblichen Stadion-Krimi der 1. Mannschaft gegen VfR Mannheim den ESV Treuchtlingen mit 9:0 schlagen.

Nun zur Tabelle:

1. FC Nürnberg	62:4	21:1
Weißenburg	24:16	15:7
Dollnstein	19:3	14:8
48 Schwabach	28:20	13:9
04 Schwabach	19:20	12:10
Neumarkt	23:26	11:11
Dinkelsbühl	20:27	11:11
Hilpoltstein	15:15	10:12
Feucht	22:38	9:13
SpVgg Ansbach	25:27	8:14
Treuchtlingen	9:26	6:16
Ansbach-Eyb	18:52	2:20

Zur Tabelle ist zu sagen, daß der auf unserem Minus-Konto stehende eine Punkt jener ist, den wir einbüßen mußten, als die 1. Jugend gegen DJK Dollnstein zu Hause 1:1 spielte. Dieser Punkt ist nicht entscheidend, da in diesem Tage zwei Jugendspieler von uns die Bayerischen Farben vertraten. Es wird wohl kaum dazu kommen, daß das Spiel wiederholt werden muß, da ja die Club-Jugend eindeutig mit 6 Punkten Vorsprung die Tabelle anführt.

Die *1a-Jugend* hatte am 2. 11. 69 wohl den schwärzesten Tag in dieser Saison. Sie verlor bei DJK Langwasser 1:4.

Am 9. 11. schlug die 1a-Jugend ESV Flügelrad 7:1 und am 16. 11. DJK Eibach 8:2. Das Interesse konzentrierte sich dann auf das für den Gruppensieg alles entscheidende Spiel am 23. 11. beim ESV West.

Das Spiel endete 3:3 und dürfte damit den Gruppensieg gekostet haben. Das Ergebnis ist an sich unverständlich, da die 1a-Jugend 2:0 führte und durch krasse Deckungsfehler den Gegner auf 2:2 heranließ. Das 2:3 für West besorgte unser Torwart, der den gegnerischen Stürmer anschoß, von dessen Fuß der Ball ins Tor rollte. Daß dann noch ein 3:3 zustandekam, lag an dem erwachenden Kampfgeist in der letzten Viertelstunde, der leider in der vorausgegangenen Zeit gefehlt hat.

Ergebnisse der A-2-Jugend:

2. 11.:	gegen Ammerndorf	2:0
9. 11.:	gegen Großweißmannsdorf	2:2
16. 11.:	gegen BSC West	3:0

Die B-1-Jugend steht sicherlich jetzt schon als Gruppensieger fest. Sie wird also an den Endspielen der Nürnberg-Fürther B-Jugend teilnehmen. Wir hoffen, daß ihr der bisherige Erfolg treu bleibt. Die Ergebnisse:

Am 2. 11. in Regensburg als Vorspiel vor dem seinerzeitigen Regionalligaspiel unserer 1. Mannschaft 3:4.

Die Reise war — obwohl der sportliche Erfolg ausblieb — ein schönes Erlebnis.

9. 11.:	gegen Altenfurt B 1	6:2
16. 11.:	gegen ATV Nürnberg B 1	11:0
23. 11.:	gegen Jahn 63 B 1	2:0

Weitere Ergebnisse:

B-2-Jugend:

1. 11.:	gegen MTV Fürth B 1	7:1
8. 11.:	gegen Spielvereinigung Fürth B 1	0:5
15. 11.:	gegen DJK Falke B 1	1:3
23. 11.:	gegen DJK Fürth B 1	10:1

B-3-Jugend:

1. 11.:	gegen Poppenreuth B 1	2:1
9. 11.:	gegen 1873 Süd B 1	3:3
15. 11.:	gegen Altenfurt B 1	3:4
22. 11.:	gegen Bayern Kickers B 1	1:4

Abschließend möchte ich noch den Termin für die diesjährige Weihnachtsfeier im großen Saal des Neuen Sportparks Zabo bekanntgeben. Sie findet am 16. 12. statt. Beginn der Feier: 19 Uhr. An dieser Feier nehmen alle A- und B-Jugendlichen teil. Wir laden die Eltern unserer Jugend hierzu herzlichst ein. An dieser Stelle möchte ich allen Freunden der Jugend ein frohes und glückliches Weihnachtsfest wünschen!

Christian Schmidt

KÖNIGSTRASSE 45 PARFÜMERIE
KERZEN PILLENREUTHER STR. 7
AUSS. BAYREUTHER STR. 113
AUGUSTINERSTR. 3/5 ELSÄSSER

hat was Sie suchen: Qualität!

hat große Kerzenauswahl: preiswert!

K o s m e t i k v o n :

**Juvena, Ellen Betrix, Max Factor, Revlon Panache,
Coty, Marbert, Biodroga, Rosel Heim**

Fußballschüler

C-I-Jugend.

Man muß bescheinigen, daß die Worte, die ich im letzten Bericht zum Ausdruck gebracht habe, auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Unsere C I erspielt sich wieder ihre wahre Stärke. Trainer Alfred Mirsberger, der nun sein Training in den letzten Wochen hauptsächlich auf das Paßspiel eingestellt hatte, konnte am 15. 11. im entscheidenden Spiel um die Gruppenmeisterschaft, bei dem ein wahres Feuerwerk an gekonnten und eingeübten Spielzügen gezeigt wurde, und das mit 5:0 Toren beim VfL Nürnberg gewonnen wurde, den Erfolg für sich buchen. Am 1. 11. wurde auf einem Platz, der mit einem Fußballfeld nichts gemein hat, gegen Flügelrad C I mit 6:0 Toren gewonnen. Eine Woche danach wurden beim ATV Nürnberg mit 7:0 Toren die Punkte nach Hause geholt. Unsere C I hat bei bisher 8 ausgetragenen Spielen ein Punktverhältnis von 15:1 und ein Torverhältnis von 56:2 Toren. Bei noch 2 auszutragenden Spielen hat sie einen Vorsprung von 4 Punkten. Man kann also schon jetzt ohne weiteres unserer C I mit Trainer Mirsberger und Betreuer Lauterbach zu errungenen Gruppenmeisterschaft herzlich gratulieren.

C-II-Jugend.

Unsere jungen Freunde der C II werden es im nächsten Spieljahr im positiven Sinn merken, daß sie heuer in die schweren Spiele gegen C-I-Jugendmannschaften geschickt werden. Wir glauben bestimmt, daß aus dieser Mannschaft ein großer Teil den Sprung in die C I im nächsten Spieljahr schaffen wird.

Die Ergebnisse im November lauten:

1. 11.: 3:1 gegen TSV Südwest C I. 8. 11.: 4:0 gegen Tbd. Mögeldorf C I. 15. 11.: 1:3 gegen TSV Altenfurt C I. 22. 11.: 1:5 gegen ESV Rangierbahnhof C I.

C-Ia-Jugend.

Die C Ia absolvierte im Berichtsmonat November zwei Freundschaftsspiele, und zwar am 15. 11. gegen ESV West C I und erzielte ein für den Gegner schmeichelhaftes Unentschieden, wobei den Western erst 8 Minuten nach Beendigung der regulären Spielzeit der Ausgleich gelang. Das Unentschieden ist um so bemerkenswerter, da West vor kurzem gegen die C I der SpVgg Fürth ein 2:2 erzielte. Am 22. 11. spielte unsere C Ia gegen eine kombinierte C-Jugend von TV Jahn 63 und konnte mit 2:1 als Sieger den Platz verlassen. Alles in allem also ein erfolgreicher Monat.

D-I-Jugend.

Von Sieg zu Sieg eilen unsere Buben der D I unter der vorzüglichen Betreuung von Walter Roth und Gustav Beck.

Am 1. 11. wurde im ersten Punktespiel um die Nürnberg-Fürther D-Jugend-Meisterschaft gegen die D I von Tuspo Nürnberg mit 3:2 Toren die Runde erfolgreich gestartet. Am 8. 11. mußte die D I von ESV Rangierbahnhof mit 8:1 die Segel streichen. 8 Tage später wurde in einem Privatspiel die D I von FC Röthenbach mit 4:1 Toren bezwungen. Im darauffolgenden Punktespiel am 22. 11. war die D I von DJK Süd der Gegner und mußte sich mit 6:0 Toren geschlagen geben.

D-II-Jugend.

Auch unsere D II beteiligt sich an der Punkterunde der D-Jugendmannschaften. Wenn man in Betracht zieht, daß sich unsere D II fast nur aus 10—11jährigen zusammensetzt, so sind ihre bisherigen Ergebnisse als Erfolge zu werten. Die Ergebnisse lauten:

1.11.: 1:2 gegen 83 Johannis D I, 8. 11.: 3:0 gegen Tbd Mögeldorf C II, 15. 11.: 3:1 gegen Bayern Kickers D I, 22. 11.: 0:2 gegen TSV Altenfurt D I.

Vor allem das Ergebnis gegen TSV Altenfurt ist ein Erfolg, denn Altenfurt hat neben unserer D I zur Zeit die stärkste D-Jugendmannschaft.

D-III-Jugend.

Zwei Freundschaftsspiele im November gegen C-II-Jugendmannschaften endeten mit einem Sieg und einer Niederlage. Am 15. 11. 3:0 gegen TSV Altenfurt C II und am 22. 11. 1:4 gegen ESV Rangierbahnhof C II.

E-Jugend.

Sowohl unsere E I als auch unsere E II sind im Punktespielbetrieb voll beschäftigt.

Die Ergebnisse: E I: 1. 11.: 2:0 gegen 73 Süd E I. 8. 11.: 3:0 gegen eigene E II. 15. 11.: 2:0 gegen eigene E II. 22. 11.: 0:2 gegen Rangierbahnhof E I.

E II: 1. 11.: 1:1 gegen Altenfurt E II. 8. 11.: 0:3 gegen eigene E I. 15. 11.: 0:2 gegen eigene E I. 22. 11.: 0:2 gegen Fischbach E I.

E III: 1. 11.: 2:0 gegen 73 Süd E II.

Als neuen Mitarbeiter bei unserer E-Jugend möchte ich Herrn Kugler auf das herzlichste begrüßen und ihm viele nette und erfolgreiche Stunden bei seiner Arbeit wünschen.

Weihnachtsfeier.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am Montag, dem 15. Dezember im „Neuen Sportpark Zabo“ statt.

Beginn: 19.00 Uhr. Saalöffnung: 18.30 Uhr.

Ich lade alle Eltern unserer Buben recht herzlich ein. Es möge ein echtes Familienfest werden.

Schon heute möchte ich allen Mitarbeitern, Freunden, Bekannten und vor allem unseren Buben ein fröhliches und friedliches Weihnachtsfest wünschen. R. Johanni

Morlock-Pokal-Endspiel 1969

In diesem Jahr beteiligten sich die Fußballmannschaften von 16 Hauptschulen an den Spielen um den Morlock-Pokal. Zum ersten Mal durften auch die Buben der 9. Klassen mitmachen. Dieser Umstand hob das Niveau der Spiele. Bereits in der Vorrunde gab es mehrere Kämpfe, die erst in der Verlängerung entschieden wurden. In der Vorschlußrunde standen sich die Schulen der Bismarck- und Scharrerstraße, sowie der Schnieglinger und der Salzbrunnerstraße gegenüber. Für das Endspiel qualifizierten sich die Schnieglinger und Bismärcker. Dieses wurde als Vorspiel zum Regionalliga-Treffen Schweinfurt gegen Club durchgeführt. So hatte der Trainer von Schweinfurt, Herr Vincze, der während seiner Tätigkeit beim Club der Initiator für diesen Wettbewerb war, die Möglichkeit, sich das Spiel anzusehen. Er war darüber sehr erfreut und von der Qualität des Spiels begeistert. Das Endspiel wurde erstmals von einem Jungschiedsrichter geleitet, der seine Sache sehr gut machte. Die erste Halbzeit stand im Zeichen einer leichten Feldüberlegenheit der Buben von der Bismarckstraße. Dabei wurden auch einige gute Tormöglichkeiten herausgespielt. Aber entweder wurde zu schwach geschossen oder der hervorragende Torwart der Schnieglinger vereitelte den Einschuß. Nicht verschwiegen werden sollen aber einige sehr gefährliche Gegenvorstöße der Schnieglinger. So ging es mit 0:0 in die Halbzeit.

Zu dem Betreuer der Bismarckbuben sagte ich in der Pause: Es kann euch so ergehen, wie oftmals dem Club. Überlegen spielen und bei einem Gegenstoß ein Tor kassieren. Es

● **Werbt neue Mitglieder!** ●

dauerte auch gar nicht lange und meine Ahnung bewahrheitete sich. Der Mittelstürmer der Schnieglinger, der beste Mann auf dem Feld und natürlich Clubgewächs, tankte sich wieder einmal durch, drang in den gegnerischen Strafraum ein und wurde gelegt. Klarer Elfmeter, der sicher verwandelt wurde. Nun stürmten die Bismärckler und ihre Torchancen häuften sich, aber gute Möglichkeiten wurden wieder vergeben. Endlich glückte dem Halblinken mit einem unhaltbaren Nachschuß doch der Ausgleich. Die Freude sollte aber nur kurze Zeit anhalten.

Wieder zog der Mittelstürmer der Schnieglinger unwiderstehlich davon, spielte fünf gegnerische Spieler aus und schoß plaziert und unhaltbar ein. Starker Beifall der Zuschauer belohnte diese hervorragende Leistung. Wenn man aufgrund mancher Enttäuschung nicht vorsichtig geworden wäre, könnte man sagen, daß mit diesem Jungen wieder ein hoffnungsvolles Talent für den Club heranreift. Aber man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. — Es blieb beim 2:1 für die Buben der Schnieglinger Straße, die es geschickt verstanden, den Vorsprung über die Zeit zu bringen.

Maxl Morlock überreichte anschließend vor der Tribüne der siegreichen Mannschaft den Pokal sowie den Endspielball und tröstete die Verlierer mit einem neuen Ball. Dabei fand er für beide Mannschaften sehr anerkennende Worte. Ein Hipp-hipp-hurra auf den Sieger beendete die Ehrung. Anschließend durften die Mannschaften das Regionalligaspiel ansehen, das für sie, soweit es die Leistungen des Clubs betrifft, leider nicht sehr lehrreich war.

Anschließend bewirtete Max Morlock die Buben im Clublokal mit Speise und Trank und überreichte ihnen die gleichfalls von ihm gespendeten Medaillen. Außerdem versprach er, im nächsten Jahr einen neuen Pokal zu stiften, da der bei diesem Endspiel überreichte Pokal nach dreimaligem Gewinn endgültig in den Besitz des Schulhauses Schnieglinger Straße überging. Auch an dieser Stelle sei Maxl für seine guten Taten und für sein Interesse an den Fußballbuben der Nürnberger Volksschulen nochmals herzlich gedankt. othu



Juan Caballero, Spielführer der Fußballelf der Schule Schnieglinger Straße, nimmt den „Max-Morlock-Pokal“ von Nürnbergs Fußball-Idol entgegen. Nach einem 2-1-Sieg geht die Trophäe endgültig nach Schniegling.

Das Los bescherte uns — wie bereits berichtet — in der ersten Runde des Europacups den israelischen Meister Maccabi Harazim Ramatgan. Doch was hat Israel mit dem Europacup zu tun. Nun, die Antwort ist verhältnismäßig einfach. Daß die Israelis wegen ihrer besonderen Situation nicht mit ihren Nachbarn sportlichen Verkehr pflegen können, liegt auf der Hand. Deshalb hat sich der israelische Handballverband dem europäischen Handballbund angeschlossen und damit wurde sein Meister teilnahmeberechtigt am Europacup.

Erst in der Woche vor dem 1. Spiel, das gemäß der Auslosung in Nürnberg stattzufinden hatte, wurden telefonisch Einzelheiten mit den Israelis besprochen. Unsere Gäste hatten mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen und vor allem unsere „Kettmänner“ und der 1. Vorstand mußten mit Volldampf arbeiten, um alles gut zu organisieren. Aber was auch bewältigt werden mußte, wurde geschafft.

Am Freitag, dem 7. November 1969 traf gegen 14 Uhr die Expedition aus dem Nahen Osten auf dem Nürnberger Flughafen ein. Zur Begrüßung war u. a. ein Rundfunkreporter zugegen, der auch gleich die erste Überraschung melden konnte: Der israelische Meister rekrutierte sich aus Spielerinnen im Alter zwischen 13 und 22 Jahren! Einige von ihnen sind Schülerinnen und andere leisten gerade ihre Militärzeit ab; daher auch die bereits erwähnten Schwierigkeiten. Vom Flughafen ging's zum Hotel Merkur. Kurz darauf traf auch das Schiedsrichtergespann aus der CSSR ein.

Am Samstagvormittag absolvierten die israelischen Mädchen — verheiratet war noch keines, aber das älteste heiratet demnächst — ein leichtes Training und unsere Kiebitze stellten fest, daß die Gäste hinsichtlich ihrer Spielstärke mit Mannschaften der Nordbayerischen Landesklasse gleichzusetzen seien. Doch dies brauchte keinen zu verwundern, da die Mädchen aus dem Vorort von Tel Aviv erst seit etwa 3 Jahren Handball spielen.

Um 20 Uhr war es dann soweit. Nach der israelischen, der tschechoslowakischen und der deutschen Nationalhymne sahen etwa 600 Zuschauer in der fast ausverkauften Clubhalle den ersten Sieg unserer Damen im Europacup, nachdem der erste Anlauf vor einigen Jahren gegen Hollands Meister Roermond wesentlich schwerer und unser Team bereits in der 1. Runde ausgeschieden war. Unsere Frauen hatten wirklich keine Mühe, Tore wie am Fließband zu erzielen, der Unterschied zwischen den beiden Mannschaften war zu groß. So vergaben unsere Damen noch etliche Chancen, während auf der anderen Seite Israels Meister sogar drei von vier Siebenmeter-Strafwürfen nicht verwandeln konnte. Doch die Zuschauer freuten sich über jeden israelischen Treffer und verabschiedeten die charmanten israelischen Damen mit großem Beifall. Zum Spiel selbst braucht man wohl kaum etwas zu sagen; daher nur kurz das Ergebnis: Der Deutsche Meister 1. FC Nürnberg gewann gegen den Meister von Israel Maccabi Harrazim Ramatgan 30:4, Halbzeit 14:1. Unsere Tore erzielten: Elsbeth Härtle und Gerda Reitwießner (je 8), Monika Weber (5), Lydia Bauer (4), Heidi Höfler und Renate Krautwurst (je 2) und Rosemarie Reicherl (1). Wegen Verletzung wurden nicht eingesetzt: Rosemarie Buchner, Helga Feldlin, Babette Geis und Irene Herchenbach.

Anschließend an das Spiel fand im Clubhaus das Festbankett statt. Am Sonntagfrüh fuhren und flogen die Schiedsrichter in die CSSR zurück. Die israelischen Spielerinnen nahmen auf dem jüdischen Friedhof an einer Gedenkfeier teil, mittags sahen sie sich das „Männleinlaufen“ an, unternahmen eine Stadtrundfahrt und am Abend waren beide Mannschaften Gäste der Israelitischen Kultusgeueinde. Am Montagfrüh erfolgte der Rückflug.

Fazit: Junge Menschen aus Israel und Deutschland hatten sich näher kennengelernt. Und unsere Mannschaft wird mit großer Sicherheit die nächste Runde im Europacup erreichen.

Und nun zum Rückspiel.

Am 19. 11. 1969 wurde nach einem ruhigen, etwa 4½stündigem Direktflug München — Tel Aviv mit einstündiger Verspätung Israel erreicht. Nach einem großen Empfang am Flughafen ging's ins Hotel am Stadtrand Ramatgan. (Ramatgan und Tel Aviv sind zu-

sammengewachsen wie Nürnberg und Fürth.) Die Unterkunft war sehr gut, in etwa zu vergleichen mit der Sportschule Grünwald. Am Donnerstagsvormittag wurde bei 28° C im Schatten ein erster Stadtbummel absolviert; am Nachmittag wurde auf dem Sportplatz der Universität Tel Aviv trainiert. Dabei machten sich unsere Spielerinnen mit den schlechten Platzverhältnissen vertraut. Das Stadion besitzt zwar ein Fassungsvermögen von etwa 1.500 Zuschauern, aber die Boden- (Steinplatten) und Sichtverhältnisse waren alles andere als ideal.

Am Freitag (Abfahrt 7 Uhr), stand eine Reise ins Jordantal mit Besichtigung der Städte Jerusalem und Bethlehem auf dem Programm. Dabei wurde der Unterschied zwischen dem schon seit 20 Jahren zu Israel gehörendem Gebiet und jenem, das erst seit 2 Jahren israelisch ist, sehr deutlich. Einerseits sah man ein hochindustrialisiertes Land mit modernen Straßen, Wassersystemen und Neubauten und andererseits eine Landschaft wie im Mittelalter.

Am Samstagvormittag wurde am Strand von Tel Aviv gebadet. Bei einer Wassertemperatur von etwa 24° C war das Baden für Israelis nicht geeignet, aber den „Wikingern“ machte dies nichts aus. Nachmittags wurde Bettruhe verordnet, nachdem die klimatische Umstellung doch einige Schwierigkeiten bereitete.

Am Samstagabend fand dann das Rückspiel gegen Maccabi Harazim Ramatgan statt. Auch zu Hause hatte Maccabi Harazim nie eine Gewinnchance, obwohl sich die Gastgeber gegenüber dem Vorspiel in Nürnberg klar verbessert zeigten. Mit 22:9 siegte der Club eindeutig und zog damit in die zweite Runde des Europacups ein.

Am Sonntagfrüh war Einkaufsbummel in Tel Aviv und nachmittags wurde unsere Equipe von einem Sportverein aus Rechovat, etwa 20 km von Tel Aviv entfernt, abgeholt. Dort wurde ein Kibuz besucht, wobei manche ihre bisherigen Vorstellungen revidieren mußten. Am Abend folgte ein Freundschaftsspiel gegen die gleichfalls sehr junge und eifrig spielende Mannschaft von Hapoel Rechovat. Unser Team dominierte erneut eindeutig und gewann 30:6, Halbzeit 15:1. Trotz der vorangegangenen Tage war dieses Spiel wesentlich besser als das gegen Ramatgan.

Anderntags wurde ein Ausflug in den Norden unternommen, wobei Haifa, Nazareth und der See Genezareth besucht wurden. Am Abend gab's dann noch ein sehr nettes Abschiedstreffen mit Maccabi Harazim, wobei der Club auch im Sängerwettstreit klar überlegen war.

Am Dienstagfrüh erfolgte der Abflug nach München, nachdem durch das Entgegenkommen der Deutschen Botschaft der verlorengegangene Paß eines Reiseteilnehmers innerhalb von 8 Stunden als Zweitschrift zur Verfügung gestellt wurde. Nach einem ruhigen Flug und bei Winterwetter betrat unser Aufgebot wieder deutschen Boden.

Auch laut Aussagen des Deutschen Botschaftsrates war unsere Mannschaft ein guter Sendbote der Bundesrepublik Deutschland. Die größte Überraschung für uns war, daß man nichts davon merkte, daß sich dieses Land faktisch im Kriegszustand befindet, daß Israel eine Entwicklung genommen hat, die aus unserer Sicht oft falsch betrachtet wird. Und womit gleichfalls nicht gerechnet wurde, war, daß wir häufig, sowohl als Gruppe, als auch einzeln angesprochen wurden, ohne daß Ressentiments laut wurden. Abschließend wollen wir uns herzlich beim Hauptverein bedanken. Diese Reise wird für alle Teilnehmer unvergeßlich bleiben.

Über den grauen Alltag, sprich, Nordbayerische Landesliga, muß auch noch berichtet werden. Gegen Siemens Erlangen gingen in der zweiten Spielhälfte unsere Damen zur „Manndeckung“ über, um wenigstens etwas in Bewegung zu kommen. Kurz, der Unterschied zwischen unserer Mannschaft und den meisten dieser Spielklasse ist schier zu kraß. Deshalb stellen die Ergebnisse auch keinen echten Gradmesser dar. Siemens Erlangen wurde durch Tore von Härtle (6), Reitwießner (3), Bauer (2), Höfler, Reicherl und Weber (1) mit 14:5 besiegt. Gegen MTV Fürth sah es nicht viel anders aus. Trotz nicht überzeugender Leistung, sie war auch nicht nötig, hieß es am Schluß nach Toren von Härtle (5), Bauer und Reitwießner (je 4), Weber (2), Feldlin und Reicherl (je 1) 17:6 für den Club.

1b-Damen.

Die 1b-Damen meldet Sieg und Niederlage. Gegen Tuspo Nürnberg gelang ein 5:4-Erfolg, während es gegen ASN Pfeil eine 3:5-Niederlage gab.

Mädchen.

Die 1. Mädchenmannschaft bestritt gegen ihren Erzrivalen SpVgg Fürth das Vorspiel zum Europacuptreffen. Vor großer Kulisse gelang unseren Mädchen ein verdienter 10:8-Sieg.

1. Herrenmannschaft.

Die Situation wird prekär. Was sich in den ersten Spielen andeutete, setzt sich fort. Unser Angriff ist noch zu wenig durchschlagskräftig, um in der Bayernliga erfolgreich zu sein. Dabei sah es in der Begegnung gegen Post Regensburg zunächst gar nicht schlecht aus. Unser Spiel lief recht gut, wir führten bereits 10:6, und die ersten Punkte lagen greifbar nahe. Doch dann kam innerhalb von 5 Minuten der Zusammenbruch. 12:14, 14:14, 14:21 hießen die bitteren Stationen. Wieder 2 Punkte auf der Minusseite.

Um so mehr hofften wir, daß es gegen den zweiten Aufsteiger der Bayernliga, den FC Augsburg, klappen würde. Doch die Vorzeichen waren ungünstig. Einer hatte verschlafen, ein anderer stand am falschen Treffpunkt, so kam man fast zu spät nach Augsburg. Und die Unruhe übertrug sich aufs Spiel. Ehe wir uns richtig versahen, lag der FCA 5:0 in Front. Mit hartem Spiel kauften die Gastgeber unserem Team noch den letzten Schneid ab und so ging es über 3:10, Halbzeit 5:12, 6:16, 7:17, bis auf 11:19 dahin. Einziger Lichtblick an diesem Sonntagvormittag war der gute Einstand von Torwart Dietrich Heupel, sonst hätten wir noch höher verloren. Unsere Torschützen waren: Dahl (3), Effenberger, Hagen und Schmitt (je 2), Gömmel und Mittag (je 1).

Der nächste Gegner hieß TSV 61 Zirndorf, Ort der Handlung war die Clubhalle im „Neuen Zabo“. Die rund 100 Zuschauer sahen zwei grundverschiedene Halbzeiten. Zwar lag der Club durch Riedel 1:0, Gömmel 2:1 und Hagen 3:2 in Führung, aber dann war der Ofen aus. Zirndorf, ohne einen ihrer stärksten Spieler (gesperrt) angetreten, zog auf 3:10 davon, ehe wieder Riedel kurz vor dem Pausenpfiff unser 4. Tor erzielte. Doch in der 2. Hälfte geschah das Unerwartete. Der Club erwachte. Jetzt spielte nur noch eine Mannschaft — der Club. (Warum wird nicht immer so gespielt und gekämpft?) Ein Mann zeichnete sich hierbei besonders aus, Torwart Dietrich Heupel. Was er hielt, war einfach große Klasse. Er gab der Mannschaft Rückhalt und seine Vorderleute kämpften mit dem Mut der Verzweiflung. Aus dem 4:10-Halbzeitstand machten Günter Müller und Schmitt ein 6:10, ehe Gesell für Zirndorf auf 6:11 erhöhen konnte. Dies war aber der letzte Treffer, den Dietrich zuließ. Jetzt war der Club wieder dran und so verkürzten Mittag und Gömmel auf 8:11. Bei diesem Stand hielt Torwart Heupel sogar noch einen Siebenmeter-Strafwurf, ehe Mittag, Hagen und Schmitt für den Club den 11:11-Gleichstand herstellten. Sekunden vor dem Abpfiff hatte Schmitt sogar noch zwei Tormöglichkeiten, doch es klappte nicht mehr. Mit 11:11 holte unsere Mannschaft dank einer starken kämpferischen Leistung in der 2. Halbzeit den ersten Punkt in der Bayernliga.

Leider hielt die ansteigende Tendenz nicht an. In Würzburg unterlag unsere 1. Mannschaft der TG mit 11:18 und bleibt damit weiterhin Schlußlicht.

Reserve überrascht angenehm.

Die Reserve ist analog der 1. Mannschaft Aufsteiger, doch zieht sie sich bis jetzt wesentlich besser aus der Affäre. Siemens Nürnberg, auf dem Feld schon immer ein schwerer Gegner, war es auch in der Halle. Bis zum Stande von 14:14 gelang keiner Mannschaft ein entscheidender Vorsprung. Doch bei diesem Stand wurde der gegnerische Torwart des Feldes verwiesen, und der Weg für Schwarzbäcker und Co. war frei. So gab es mit 20:14 noch einen klaren Clubsieg, der aufgrund der starken kämpferischen Leistung nicht unverdient war. Hervorzuheben sind Eyerich und Schüssler sowie der sich schon in guter Form befindliche Torwart Prange.

Der nächste Gegner, der sich der „Hugo-Beck-Truppe“ beugen mußte, hieß TSV Windsheim. Allerdings wurde erneut der Sieg (18:14) erst kurz vor Schluß sichergestellt. Zu erwähnen wäre noch die schlechte Leistung eines Aushilfsschiedsrichters. Die Club-Reserve ist somit überraschenderweise Tabellenführer.

Damit die Bäume nicht in den Himmel wachsen, verlor die Reserve gegen 46 Nürnberg 14:17. Für weitere Spannung ist also gesorgt.

Die „roten Teufel“ auf dem Weg zur Spitze.

Die „roten Teufel“ wollen doch keine Teufelchen sein. Nach schlechtem Start bereiten sie sich jetzt besser vor. Coach Seeger kann deshalb wieder aufatmen. Beim Spiel gegen TSV Neustadt/Aisch konnte er es allerdings erst nach dem Schlußpfiff, denn bis dahin mußte er um einen 11:10-Sieg bangen.

Zu viele Chancen (Steilangriffe) wurden vergeben. Doch beim nächsten Mal, gegen SpVgg Fürth, klappte es schon besser. Bis kurz vor der Pause stellte der Club einen beruhigenden 6:0-Vorsprung her, der auch bis zum Schluß nicht mehr in Gefahr kam. Die SpVgg war zwar an diesem Abend nicht so stark wie erwartet, doch dies schmälert die bisher beste Saisonleistung der „roten Teufel“ nicht. Mit 11:4 gingen die Punkte nach Nürnberg.

„Die Oldtimer“ trumpfen auf.

Unsere AH ist nicht zu bremsen, die Gegner werden niedergemacht. Schwababch 04 zog mit 6:11 den kürzeren und ASV Fürth wurde mit 19:6 besiegt.

Jugend.

Unsere 1. Jugend nahm an einem Turnier in Würzburg teil und erzielte dabei folgende Ergebnisse: — TV Sulzbach 5:9, — DJK Würzburg 4:7, — Kickers Würzburg 6:6 und gegen DJK Würzburg 14:12. Damit belegte sie den 5. Platz.

Ein Punktespiel gegen Jahn 63 gewann unsere A-Jugend knapp mit 11:10.

Die B-Jugend erreichte gegen die HG Nürnberg ein 3:3.

Schüler.

Die 1. Clubschüler will wieder bei der Meisterschaft mitreden. Dies mußten Schwabach 04 und HGN in den ersten Spielen erkennen. Der Club gewann eindeutig 10:1 und 10:0.

Die 2. Schüler unterlag Rangierbahnhof 0:10, behielt aber gegen TV Schweinau mit 6:5 die Oberhand.

Die

Weihnachtsfeier

der Handballabteilung

findet am Sonntag, dem 14. Dezember 1969, im großen Saal des Clubhauses statt. Beginn: 17.00 Uhr.

Alle Abteilungsmitglieder, deren Angehörige und Freunde werden hiermit herzlich eingeladen.

Geschenke bzw. Geldspenden zur Ausstattung unserer traditionellen Tombola werden bis möglichst 10. 12. 1969 bei unseren „Kettmänner“ oder in den Spielersitzungen dankend entgegengenommen.

Die Vorstandschaft der Handball-Abteilung wünscht all ihren Mitgliedern nebst Angehörigen sowie ihren Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1970.

Gert Glaubrecht

Tennis

Jahres-Hauptversammlung mit Ergänzungswahlen.

Nahezu 100 Mitglieder wohnten unserer am 31. 10. stattgefundenen Jahres-Hauptversammlung bei. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung waren die Ergänzungswahlen zur Vorstandschaft.

Diese Wahlen waren notwendig geworden, da gemäß § 17 Ziffer 8 der Satzung des Hauptvereins kein Abteilungsleiter gleichzeitig Mitglied der Hauptvorstandschaft sein kann. Dr. Wortner mußte daher das Amt des Abteilungsvorsitzenden abgeben. Zudem war auch der Posten des 2. Vorsitzenden, bedingt durch das Ableben von Otto Arnold, neu zu besetzen.

Mit großer Mehrheit wurden Werner Port zum 1. und Manfred Wortner zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die übrigen Damen und Herren der Vorstandschaft, deren Wahl schon vorher erfolgte, üben ihre Tätigkeit bis 1970 aus.

Durch die Ergänzungswahlen wurde die Vorstandschaft wesentlich verjüngt, was sich sicher nur zum Nutzen der Abteilung auswirken kann.

Dr. Hermann Wortner, der die Abteilung 20 Jahre lang als 1. Vorsitzender geleitet hat, wurde von der Versammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt und mit Sitz und Stimme in die Vorstandschaft berufen, nachdem zuvor ein Antrag auf Satzungsänderung gleichfalls mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Gleichzeitig wurde Jan Foldina zum „Abteilungssekretär“ (ein zutreffenderes Wort wird noch gesucht) ernannt.

Die etwas abgeänderte Abteilungssatzung sowie die wesentlichen Aufgaben des neuen „Sekretärs“ werden allen Mitgliedern in Form eines Sonderdrucks bekanntgegeben.

Ein kurzer Bericht über die Finanzlage der Abteilung und wertvolle Anregungen für das Spieljahr 1970 ergänzten den Ablauf der harmonisch verlaufenen Jahres-Hauptversammlung, bei der der 3. Vorsitzende des Clubs, Dr. Braun, besonders begrüßt werden konnte.

Am Ehrungsabend des Hauptvereins wurde Ulla Siegling die große Plakette in Gold und Heidi Eisterlehner die Jugend-Plakette in Bronze verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

Die neuen Tennisvorstände gaben anlässlich eines im Tennishaus veranstalteten Wein-Abends ihren Einstand. Musikalische Einlagen und vor allem das Auftreten der „Nürnberg-Zwetschgamännla“, verkörpert von Helmut Herbolsheimer und Günter Heimbucher, sorgten für gute Stimmung. Kurz, ein gelungener Abend, der in ähnlicher Form jederzeit wiederholt werden kann.

*

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1970. Mögen sich alle persönlichen Wünsche erfüllen und mögen auch Zusammenhalt und Harmonie innerhalb so bleiben wie sie 1969 waren.

Dr. W.

Boxen

Bayern siegt im Juniorenturnier.

Am 25. 10. fand in der Turnhalle zu Neu-Ulm der Endkampf des Junioren-Länder-Pokalturniers zwischen Bayern und Westfalen statt. Das derzeit stärkste bayerische Aufgebot gewann mit 12:8 Punkten und konnte den vom DABV-Jugendwart Hans Pannen überreichten und erstmals verliehenen Pokal in Empfang nehmen. Auch Gerhard Hopf stand an diesem Abend in der Bayern-Auswahl und hinterließ gegen den deutschen Leichtgewichtsmeister Marquardt aus Dortmund kämpfend, einen ausgezeichneten Eindruck. Doch trotz tapferer Gegenwehr und gut angelegter „Sturmangriffe“ konnte Gerhard den Sieg des Dortmunders nicht verhindern.

Turnhallen-Einweihung in Stein.

Drei Clubboxer stellten sich am 25. 10. dem TSV Stein zur Verfügung, der mit einem Kampfabend seine neuerbaute Turnhalle einweihte. Und eines vorweg, die Cluberer zeigten Boxen wie es im Lehrbuch steht.

Brozowski, genannt „Bogi“, mit 12 Jahren unser jüngstes Staffelmittglied, bewegte sich gleich einem Meister im Ring und hatte gegen den Neumarkter Lehnert in allen Runden so große Vorteile, daß sein Sieg nie in Frage stand.

Manfred Hopf gegen Russo (Neumarkt) kämpfend, kannte dessen Gefährlichkeit aus einer früheren Begegnung und ging dieses Mal jeder Keilerei aus dem Weg. Er gewann dank seiner besseren Technik nach Punkten.

Horst Wisinger war trotz längerer Pause in guter Form. Horst, der sich nicht nur durch großen Trainingsfleiß, sondern auch durch brillante Technik auszeichnet, zwang den Neumarkter Büttner bereits in der 1. Runde zur Aufgabe.

Mannschaftskampf gegen Schöllnach.

Mit zwölf Aktiven, darunter einige Boxer des ASV Neumarkt, reiste unsere Staffel am 8. 11. nach Schöllnach, um den vereinbarten Rückkampf auszutragen. Leider kamen nur sieben Paarungen zustande, wobei ein Kampf ohne Wertung blieb. Ein beachtliches Unentschieden erreichte „Benjamin Bogi“ gegen den starken Schöllnacher Götz.

Bauer, noch zu zaghaft in seinen Aktionen, unterlag gegen Denk (Schöllnach). Manfred Hopf erzielte gegen Zankl nur ein Unentschieden. Dafür gewann sein Bruder Gerhard im Schongang gegen Zitzelsberger. Letzterer mußte in der 2. Runde aufgeben. Ohne Furcht stieg unser Debütant Krenz in den Ring und zeigte gegen Endreß (Schöllnach) eine viel versprechende Leistung. Dieser Kampf wurde nicht gewertet. Horst Wisinger siegte dank seiner Schnelligkeit und Technik gegen Schmidbauer in der 2. Runde durch Abbruch.

Als einziger Gastboxer kam Meier gegen Beermann zum Einsatz. Diese Begegnung war auf fünf Runden angesetzt, aber schon im 2. Durchgang kam für den Schöllnacher das „Aus“. Der Vergleichskampf endete somit 4:8 für den Club.

Ehrung der Meister.

Für die Erringung der Bayerischen Juniorenmeisterschaft im Leichtgewicht erhielt Gerhard Hopf im Rahmen der Meisterehrung des Hauptvereins die Junioren-Plakette in Bronze. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

V. Werner



An alle Mitglieder der Boxabteilung ergeht nochmals herzliche Einladung zu unserer diesjährigen

Weihnachtsfeier

die nicht, wie irrtümlich berichtet, am 20. 12., sondern schon am Samstag, dem 13. 12., im Clubhaus „Neuer Zabo“ unter dem Motto: „Jeder beschenkt jeden“ stattfindet. Beginn: 19.30 Uhr.

Geschenke für die Tombola sind sehr erwünscht und werden an den Trainingsabenden (Dienstag, 9. 12. und Freitag, 12. 12.) dankend entgegengenommen.



Hockey

Hiermit ergeht herzliche Einladung zu der am Freitag, dem 19. Dezember 1969 im großen Saal des Clubhauses „Neuer Zabo“ stattfindenden

W E I H N A C H T S F E I E R

der Hockeyabteilung.

Beginn: 19.00 Uhr.

*

Wir gratulieren Inge und Klaus Schamberger herzlichst zur Geburt ihres Stammhalters Jan Nikolaus!

*

Am 22. 11. 69 verlobten sich Ursula Wedel und Klaus Kleiber. Auch hierzu unsere besten Wünsche!

Roll- u. Eissport

Rollschnellauf.

Manfred Z e n k e r, der seit Jahren zu den besten und beständigsten deutschen Rollschnellläufern zählt, flog am 30. 11. 1969 zu den Weltmeisterschaften im Rollschnellauf nach Mar-del-Plata/Argentinien.

Wir wünschen unserem Manfred, daß er auch im heißen Argentinien zu jener Form findet, die ihn in der zurückliegenden Saison zum erfolgreichsten deutschen Rollschnellaufer werden ließ.

Wir sind davon überzeugt, daß Manfred trotz der Teilnahme vieler Weltklasseläufer respektlos mitmischen wird.

Zu unserer

Weihnachtsfeier

die am 14. Dezember 1969, um 16.30 Uhr, im Hotel „Reichshof“ stattfindet, laden wir alle Mitglieder und deren Angehörige recht herzlich ein.

Der „Nürnberger Nikolaus“ hat auch dieses Jahr sein Erscheinen zugesagt.

Schwimmen

Brustschwimmen in Erlangen.

Einen großen Ansturm erlebte das Erlanger Hallenbad, als die SGS Erlangen zu einem Brust-Leistungsschwimmen einlud. Bei etwa 800 Meldungen wurde alles ins Wasser geschickt, was Beine hatte. Wir konnten insgesamt 21 erste Plätze in der nach Jahrgängen aufgeteilten Wertung verbuchen. Für diese Erfolge zeichneten verantwortlich: Bernhard Rühl, Stefan Montag, Stefan Mayer, Hans-Herbert Steiner, Robert Krüger, Ursula Waap und Christine Probst mit je zwei Siegen, sowie Judith Blümlein, Ina Hartwig, Barbara Stadler, Walter Lipka, Frank Lehmann und Bernd Kuhlin mit je einem Jahrgangserfolg. Die einzelnen Zeiten zu nennen würde zu weit führen. Ich möchte daher nur erwähnen, daß Ina Hartwig mit den Großen über 200 m Kraul an den Start ging und beachtliche 3:26,0 Minuten erzielte. Bravo, Ina!

Nationales Schwimmfest in Duisburg.

Am gleichen Wochenende starteten Evelin Lang, Traudl Goller, Michael Pließ und Thomas Stauffacher beim Nationalen Schwimmfest in Duisburg. Wie es dort zugeht, schildert Michael im nächsten Heft der Vereinszeitung. Es sei einstweilen nur verraten, daß unser Aufgebot sehr erfolgreich war. Drei Siege und ein Ehrenpreis für „Micky“, ein Gewinn für Traudl Goller und drei zweite Plätze für Evelin, waren die Beute.

Schüler in Bayreuth.

Bei einem Vergleichswettkampf mit dem SV Bayreuth behielten die Gastgeber mit 314:310 Punkten knapp die Oberhand. Am meisten imponierten unsere Mädchen. Dreimal gelang Ursula Waap und Brigitte Mühlbauer ein Doppelerfolg für Nürnberg und über 100 m Brust gab es mit Ursula Waap und Marion Volland einen weiteren Doppelsieg, während bei den Knaben das Gespann Hans Süß/Hans-Herbert Steiner den Gastgebern Punkte abrang. Frank Lehmann, Ina Hartwig und Robert Krüger holten zweite Plätze für den 1. FCN.

Ältere Semester schwammen.

Die älteren Semester gaben sich in Kulmbach ein Stelldichein und zeigten, daß sie noch keineswegs das Schwimmen verlernt haben. Hinter dem SV Coburg konnte unsere „Alte Garde“ einen überraschenden zweiten Platz im Kampf um den „EKU-Cup“ verbuchen. Näheres schildert ein bis dato unbekannter Pegasusritter, welcher in Kulmbach anwesend war:

Es fuhren vier Damen im feschen BMW sechzehnhundert. / Bei herrlichem Sonnenschein nach Kulmbach runter. / Sie hatten im Sinn, beim Schwimmen zu siegen. / Und ihren Korpus im Wasser zu wiegen. / Wir lachten gar viel und freuten uns sehr. / Doch manches Stöhnen kam auch hervor. / Die Liesel im ernstesten Ton: / Ich war bei der Ärztin die ganze Woche schon. / Der Blutdruck ist niedrig, das Herz klappert sehr / „Frau Fürsich, sie schwimmen nicht, die Verantwortung übernehm' ich nimmermehr!“

Die ersten Rennen waren von uns leider nicht besetzt. / Unsere Herren lästerten über so ein Familien-Schwimmfest. / Doch unser Grädler's Franz kam mit seiner Gerda aus Amberg an, / der schwamm wie einst und schlug auch als erster an. / Auch Heinz Primus stellte seinen Mann und gab, was seine Lunge nur schaffen kann. / Unser Ackermann's Gobl, wie kann es anders sein, / der heimste in seiner Altersklasse den Zweiten ein. / Der Zeller's Hans im Rücken, das ist klar, / doch im Kraulen, da fehlte es um ein Haar. / Die Familienstaffel sahen Zellers leider nicht als Sieger. / Wär's Kraul gewesen, wären sie sicher nicht Vierter.

Die 4 x 50-m-Brust- und Kraulstaffel der Damen war uns nicht zu nehmen. / Wir freuten uns sehr und brauchten uns auch nicht zu schämen. / In Brust Einzel gab's wiederum Sieger, / die Hummel und auch die Lieselott' wieder.

Die Liesl in alter Frische zog ihre Bahn. / Vom Blutdruck und Kreislauf merkte man ihr gar nichts an. / Die Julie, die Lislott', es ist eine Freud, / wo die Clubdamen schwammen, gab's viel Erfolg. / So war's schon vor 40 Jahren und ist's auch noch heut', / der Kampfgeist beseelt die Mannschaft aufs neu.

Hummel Rath

Delphinschau im Volksbad.

Die Delphinschau im Nürnberger Volksbad, einst in der NZ als Aprilscherz angekündigt, wurde nun doch Wirklichkeit (bekanntlich meldeten sich am 1. April weit über 100 Nürnberger im Volksbad, um die angekündigten Delphine zu sehen). Freilich standen diesmal Delphine nur Modell für eine Schwimmart, die unsere Aktiven nach den Ergebnissen der Veranstaltung zu schließen, sehr gut beherrschen. Bestzeiten und packende Rennen bestimmten das Bild des von uns organisatorisch gut durchgeführten Leistungsschwimmens. Mit 23 ersten Plätzen konnten wir am besten abschneiden.

Alle Teilnehmer auf den 25-m- bis 200-m-Strecken standen ihre Rennen bestens durch. Besondere Erwartungen hatten natürlich wieder unsere „Stars“ zu erfüllen. Sie taten es mit größtem Nervenkitzel für die Zuschauer und konnten dabei erneut mit Bestzeiten glänzen. Evelin Lang und Traudl Goller jagten sich auf der 100-m- und 200-m-Strecke vom ersten bis zum letzten Meter. Beide Male hatte Evelin buchstäblich „die Nase vorne“, nachdem fast jeder schon auf Traudl als Siegerin gesetzt hatte. Unsere Fans kommen bei derartigen Situationen immer in große Verlegenheit, da sie nicht wissen, wen sie anfeuern sollen. Mit einem kräftigen neutralen „hopp, hopp, hopp“ kann man dieser Panne jedoch abhelfen. Über 100 m zeigten die Uhren 1:20,2 bzw. 1:20,5 Minuten, während über 200 m beide die bisherige mittelfränkische Bestzeit von 3:13,8 Min. der Erlangerin Gabe Hebestedt einstellten. Evelin ist mit 3:09,5 Min. neue Titelträgerin, Traudl wurde in 3:09,9 Min. — wie auch auf der 100-m-Distanz — Beste ihres Jahrgangs. Bei der männlichen Jugend gab es an der Überlegenheit von Michael Pliß nichts zu rütteln. Er erzielte über 100 m gute 1:05,6 Minuten und siegte über 200 m in 2:42,3. Mit 2,2 Sekunden Vorsprung vor Schröder über 100 m war der Abstand zwar nicht so groß, doch er strapazierte unsere Nerven nicht so sehr wie die Damen. Unermüdlich war diesmal auch wieder Ina Hartwig. Sie ließ keine Strecke aus und startete sogar über 100 m, wo sie in 2:02,9 Min. ins Ziel kam. Insgesamt wurde Ina dreimal Jahrgangsbeste. Bei den Knaben stellten Frank Lehmann, Bernd Kuhlin, sowie Bernhard und Wolfgang Rühl je zweimal den Jahrgangssieger (Anmerkung: bin ich diesmal mit Bernd und Bernhard richtig dran??). Bei den Schülerinnen fiel Brigitte Mühlbauer mit 1:38,5 Min. über 100 m angenehm auf. Weiter trugen sich in die Siegerliste ein: Christine Probst, Karin Heydolph und Barbara Stadler, sowie Robert Krüger. Traudl Schorn ging nach ihrer schweren Fußverletzung erstmals wieder an den Start und erzielte 1:30,3 Min. über 100 m.

Kinderschwimmen auf der Insel Schütt.

Anmeldungen zu einem neuen Lehrgang können noch erfolgen. Termin der Schwimmstunden ist jeweils mittwochs 17 Uhr. Näheres bei Herrn Ackermann.

Kurz und aktuell.

Beim Brustleistungsschwimmen in Erlangen holte sich Frau Hildegard Schwemmer als älteste Teilnehmerin in 1:34,9 Min. über 100 m einen zweiten Platz.

SKI

und alles was dazu gehört

von SPORT-STENGEL

Breite Gasse 46

In der Abschlußtabelle der Sommerrunde führen unsere Wasserballer mit 6:2 Punkten und 41:7 Toren. Die Schüler belegten einen zweiten Platz hinter der SpVgg Fürth.

Traudl Schorn und unsere Wasserballmannschaft wurden bei der Ehrung der Sportmeister vom Hauptverein mit schönen Erinnerungsplaketten bedacht.

Abschied von Karl Raab.

Mit Karl Raab ist eines unserer treuesten Mitglieder von uns gegangen. Erst heuer konnte er das Treuezeichen für 50jährige Clubmitgliedschaft entgegennehmen. Trainer und Kameraden erwiesen ihm die letzte Ehre. Der Bruder des Verstorbenen, Christof Raab, möchte sich für die erwiesene Anteilnahme herzlich bedanken.

Training an Weihnachten.

Während der Weihnachtsferien wird der Trainingsbetrieb eingeschränkt. Die Schwimmhallen stehen in dieser Zeit wie folgt zur Verfügung:

Montag, 29. 12. und 5. 1.:

Halle 2: 19.00 bis 20.30 Uhr Schwimmtraining (alle Gruppen).

Halle 1: 19.30 bis 20.30 Uhr Damen und Herren.

Mittwoch, 24. 12., 31. 12. und Freitag, 26. 12.: Kein Training.

Freitag, 2. 1.:

Halle 2: 20.40 bis 21.40 Uhr Wasserball.

Der volle Trainingsbetrieb setzt am Mittwoch, 7. Januar 1970, wieder ein.

Weihnachtsfeier.

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier findet am Sonntag, dem 27. 12., im Clubhaus „Neuer Sportpark Zabo“, statt. Hierzu ergeht herzliche Einladung. Näheres wird durch Anschlag noch bekanntgegeben.

Vorstandschaft und Schriftleitung der Schwimmabteilung wünschen allen Schwimmerinnen und Schwimmern sowie allen Clubmitgliedern angenehme und geruhige Weihnachtstage, und einen guten Start ins neue Jahr. Möge es für alle ein glückliches und erfolgreiches Jahr werden. Gleichzeitig soll nicht vergessen werden, allen Mitarbeitern für die vielen Mühen und arbeitsreichen Stunden am Beckenrand und oft auch „hinter den Kulissen“ herzlichst Dank zu sagen. Ohne diese Mithilfe könnten wir heuer keine so stolze Erfolgsbilanz aufweisen. Wir hoffen, daß unser augenblicklich großartiges Team noch sehr lange „zur Stange halten“ wird.

Ede

Vom Tisch der Alten

Am Freitag, dem 7. November gaben viele Freunde und Kameraden unserem treuen Michael Scherber das letzte Geleit. Dr. Hans Friedrich sprach in unser aller Namen als er sagte, daß der TdA mit Scherber einen seiner besten, untadeligsten und opferbereitesten Kameraden verloren habe.

Der ausgefallene Lichtbilder-Vortrag von K. Wetzel über „Türkei, neueste Aufnahmen“ wird am 12. Dezember nachgeholt. Beginn 15.30 Uhr.

Am 5. Dezember (also acht Tage vorher!) wird Edgar Lades einen mit Spannung erwarteten „Quiz-Vortrag“ halten. Beginn: 16.00 Uhr.

Adolf Zähe hat das Ergebnis des überprüften Mitgliederstandes vorgelegt. Zum TdA zählen 87 Cluberer, darunter 8 auswärtige und 6 noch berufstätige Mitglieder. Etwa 50—55 Freunde nahmen zumeist an unseren Zusammenkünften teil. Dem lieben Adolf Zähe für seine Ermittlungen herzlichen Dank!

H. H.

Aus der Clubfamilie

Frau Rosa Berger (14. 12.), Frau Käthe Weickmann (25. 12.), die Gattin unseres leider allzu früh verstorbenen Bademeisters Christl Weickmann, sowie Frau Grete Schmidt (27. 12.), aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit auf der Geschäftsstelle von vielen Cluberern geschätzt, begehen ein besonderes Wiegenfest.

Wilhelm Lauer wird am 16. Dezember 83 Jahre alt.

Karl Knoll (2. 12.), Clubmitglied seit 1909 und vor dem 1. Weltkrieg Spieler unserer 1. Fußballmannschaft, Franz Snidero (17. 12.), Clubmitglied seit 1912 und früherer Leichtathlet, sowie Generalkonsul Wilhelm Klein (24. 12.), Clubmitglied seit 1924 und viele Jahre dem Verwaltungsrat angehörend, feiern ihren 78. Geburtstag.

Hans (Bumbas) Schmidt, Ehrenmitglied des 1. FCN, einer der großen Fußballer des Clubs und Nationalspieler, begeht am 23. 12. sein 76. Wiegenfest.

Ludwig Schmied (Ski-Abteilung) wird am 8. Dezember 75 Jahre alt.
August Weyell feiert am 21. 12. seinen 73. Geburtstag.

Emil Köpplinger (19. 12.), Ehrenmitglied des Clubs, Nationalspieler und Außenläufer der Meisterelf des Jahres 1926/27, sowie Willi Hübner (23. 12.), dem Club seit 1942 die Treue haltend, begehen ihr 72. Wiegenfest.

Direktor Hans Thiem (6. 12.), dem Club als Mitglied des Verwaltungsrates viele Jahre mit Rat und Tat zur Seite stehend, und Rudi Funk (11. 12.), Clubmitglied seit 1936, werden 70 Jahre alt.

Fritz Schmitt (9. 12.), Clubmitglied seit 1925 und nach dem 2. Weltkrieg Fußballobmann des 1. FCN, sowie Heinrich Knauer (23. 12.), feiern ihren 65. Geburtstag.

Heinrich Fleischmann (13. 12.) und Dr. Walter van de Witt (28. 12.), begehen ihr 60. Wiegenfest.

Georg Wiegner (2. 12.), Rudolf Kohl aus Darmstadt (12. 12.), Franz Reiter (23. 12.), Artur Krelle (27. 12.) und Hans Puchta (31. 12.) werden 50 Jahre alt.

Der 1. FCN wünscht seinen Jubilaren Glück und Gesundheit und gratuliert gleichzeitig allen Cluberern, die im Dezember Geburtstag feiern.

*

Hermann Weber (Worms) kondolierte zum Tod unseres Ehrenvorsitenden RA Ludwig Franz.

3 SCHLAGER!

- **Spezialeier** 17 g für Schwelkoks - Höchste Heizkraft, keine Schlacken, wenig Asche
- **Ross-Pony-Bündelbriketts** in Plastikverpackung, ein Spitzen-erzeugnis
- **Spulenhholz** vollständig trocken, ofenfertig, das beliebte Holz für alle Öfen



B. Rosenmüller - Kohlenhandlung

Nürnberg, Rollnerstr. 175, Tel. 51 2388 - Ein Haus der guten Qualitäten!



Gustav Bark, Ehrenspielführer des 1. FCN, grüßt alle Cluberer herzlich und dankt für alle guten Wünsche, die ihm anlässlich seines 80. Geburtstages zuteil geworden sind.

*

Jakob Finger grüßt aus Mainz.

Vielen Dank!

A. W.

Der 1. Fußball-Club Nürnberg betrauert den Tod seiner treuen Mitglieder

Michael Scherber, Karl Raab und Berthold Bracher

Michael Scherber, Hauptmann a. D., Clubmitglied seit 1932 und Angehöriger des „Tisches der Alten“, verstarb am 5. November 1969 im Alter von 73 Jahren.

Karl Raab trat dem Club im Jahr 1919 bei und zählte zum Kreis unserer alten Schwimmer. Er verschied am 12. Nov. 1969 im Alter von 65 Jahren.

Berthold Bracher, aus Kürnbach in Baden, ein wahrhaft begeisterter, junger Cluberer, verstarb, erst 18 Jahre alt, an den Folgen eines Autounfalls.

Der 1. FCN übermittelt allen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme.

Fußball-Regelecke

Eine kurzgefaßte Statistik.

Auch in diesem Jahr hatte der DFB einen großen Zuwachs zu verzeichnen. Die Gesamtzahl seiner Mitglieder beträgt nach den neuesten Ermittlungen 2 722 303, die der dem DFB angeschlossenen Vereine 16 292 und die seiner Mannschaften 84 863. Letztere gliedern sich auf in 38 699 Senioren- und 46 264 Jugend- und Schülermannschaften.

Das bedeutet einen Zuwachs von 107 109 Mitgliedern und 249 Vereinen. Die Zahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften stieg um 2 366 (581 Vollmannschaften, 1527 Schüler- und 458 Jugendmannschaften). Den größten Zuwachs der dem DFB unterstellten 16 Landesverbände meldet Bayern mit 44 566 Mitgliedern und 756 Mannschaften.

Die Zahl der Schiedsrichter im DFB-Bereich beträgt 36 000, davon zählen 100 SR zur DFB-Spitze. 7 dieser Spitzenkräfte wurden der FIFA gemeldet.

Der FIFA selbst gehören 135 Nationalverbände und etwa 700 SR an.

Der Schiedsrichter-Stand in Bayern liegt bei 8 500, davon sind etwa 6 000 aktiv tätig.

Das Schiedsrichter-Problem.

Nach wie vor steht das SR-Problem zur Diskussion und wird nie 100% zu lösen sein, da selbst dem besten Schiedsrichter menschliche Schwächen anhaften. Der perfekte Unparteiische dürfte daher auch in Zukunft kaum gefunden werden.

Spieler als Schiedsrichter.

Quantität und Qualität der Schiedsrichter sind eng miteinander verbunden. Das heißt, nur eine entsprechende Breite verhilft zur guten Spitze. Leider aber scheinen immer weniger Fußballfreunde geneigt zu sein, sich als Schiedsrichter zu betätigen. Die Gründe dafür liegen vor allem im unsportlichen Verhalten vieler „Fans“. Nur zu oft werden Schiedsrichter beleidigt oder tätlich angegriffen. Auch das Gebaren mancher Spieler trägt nicht

dazu bei, den SR-Mangel zu beheben. Die Vereine sollten deshalb immer wieder darauf verweisen, daß es ohne Unparteiischen nicht geht und daß auch ihm eine Fehlerquote zugestanden werden muß. Das um so mehr, als die Praxis bewiesen hat, daß auch ehemalige Spieler rund 4 Jahre brauchen, ehe sie die Reife erlangen, Spiele höherer Klassen zu leiten.

Darüber hinaus hat die Erfahrung gelehrt, daß selbst frühere Nationalspieler nicht immer gute Schiedsrichter abgeben. Ergo, fußballerisches Können allein genügt nicht, um Spiele leiten zu können.

Allheilmittel „Bezahlung“.

Viele Laien sind der Meinung, daß mit einer höheren Entschädigung das SR-Problem gelöst werden könnte. Manche glauben sogar, daß damit auch die Leistung des SR gehoben würde. Welch ein Trugschluß! Mehr Salär bessert weder die Regelkenntnisse, noch sorgt der Mammon für stärkere Persönlichkeiten. Auch das Vertrauen zum SR wird dadurch keineswegs gehoben. Zumindest dürfte die Zahl der „Schreier“ auf den Rängen nicht weniger werden. Im Gegenteil, bessere Bezahlung würde, zumal damit ein Argument für bessere Leistungen gegeben wäre, zu noch unsachlicherer Kritik führen.

Zwei-SR-System.

In letzter Zeit taucht in der Presse immer wieder der Vorschlag auf, zwei SR mit der Leitung eines Spieles zu betrauen.

Versuche dieser Art wurden sowohl bei uns, als auch in England, Südamerika usw. gemacht. Doch sie schlugen zumeist fehl und bewährten sich nicht.

Bekanntlich wurden in den Anfangsjahren des Fußballs Spiele von 2 SR geleitet. Dieser Gedanke ist somit nichts Neues. Später gab es sogar einen Ober-SR, der außerhalb des Spielfeldes saß und bei Streitigkeiten entschied.

Folgende Gründe mögen auch heute noch für diese Regelung sprechen:

1. Störungen in der Spielfeldmitte würden vermieden.
2. Vergehen im Rücken des SR könnten sofort geahndet werden.
3. Der SR bräuchte weniger Kondition und müßte statt 12 nur noch ca. 6 km pro Spiel laufen.

Dagegen aber spricht, daß es kaum 2 SR gibt, die im selben Stil arbeiten. Wie jede Mannschaft einen bestimmten Rhythmus hat, der zu einem nicht unwesentlichen Teil über Sieg und Niederlage entscheidet, hat auch jeder SR seine Eigenart.

Zu dieser vielleicht zweitrangig erscheinenden menschlichen Seite kommt als Wesentliches folgendes hinzu.

Wie ein roter Faden zieht sich durch fast alle Regeln die „Ermessensentscheidung des SR. Da es aber unmöglich ist, alle Ermessensentscheidungen auf einen Nenner zu bringen, würden gleiche Vorgänge, jeweils in verschiedenen Spielhälften begangen, mit verschiedenen Maßstäben gemessen und entschieden werden. Das aber würde zu noch mehr Kritik und unliebsamen Vorfällen führen.

Selbst bei 2 SR könnte auf 2 LR nicht verzichtet werden. Woher jedoch diese nehmen, zumal es schon jetzt nicht möglich ist, alle Spiele mit einem SR zu besetzen. Von der finanziellen Seite gar nicht zu reden.

In der Sendung „Sport-Spiegel“ des Zweiten Deutschen Fernsehens wurden kürzlich vom DFB-Schiedsrichter-Obmann Wolf (Köln) unter dem Titel „Der SR hat immer Recht“ die angeschnittenen Themen ebenfalls erläutert und endeten mit dem Wort:

Dem Willen des SR müssen sich alle Mannschaften, selbst die mit „Millionen-Kurswert“ beugen.

Diese Bestimmung wurde schon 1892 in das Regelwerk aufgenommen.

Abschließend möchte ich noch sagen, daß sich alle bisherigen Maßnahmen das SR-Problem zu beheben, als Fehlschlag erwiesen haben. Viele Ratgeber sehen meistens nur die Vergangenheit, kaum die Gegenwart und noch weniger die Zukunft.

F. Volk

Schiedsrichter-Seminar für Schwarzen Kontinent

Die Mission des Kurt Goerdten: Lautlose Entwicklungshilfe.

Frankfurt. (sid) „Mein Faible für den afrikanischen Fußballsport hat mein ganzes Leben umgekrempt.“ Der 49 Jahre alte Frankfurter, der ganz und gar ohne Pathos diese Feststellung trifft, gehört zu den wenigen Sportidealisten, die man noch finden kann. Er heißt Kurt Goerdten, Realschullehrer und Konrektor einer Frankfurter Anstalt. Seit über 20 Jahren geht er begeistert seinem Hobby nach: Als Fußball-Schiedsrichter war er in zahlreichen Meisterschafts- und Freundschaftsspielen eingesetzt und wurde danach als Lehrwart mit der Ausbildung der jungen Nachwuchs-Unparteiischen betraut. Er erinnert sich kurz vor dem Abflug auf dem Rhein-Main-Flughafen genau: „Es war vor 18 Jahren. Von diesem Zeitpunkt an begann der Sport eine einschneidende Rolle in meinem Dasein zu spielen. Als Schiedsrichter-Lehrwart hatte ich nämlich die Gelegenheit, meine pädagogischen Erfahrungen in einem so wichtigen Bereich einzusetzen. Und diese Aufgabe des Lehrens machte mir dann soviel Spaß, daß sie mich schließlich eines Tages nach Afrika führte!“

Faszinierende Aufgabe.

Kurt Goerdten ist ein Idealist im wahrsten Sinn des Wortes. Er sieht nur die Sonnenseiten seines Hobbys und läßt sich ohne viel Aufhebens dieses Steckenpferd auch noch eine Menge kosten. Das bedeutet nicht allein finanzielle Opfer. Den Weg nach Afrika öffnete eine Anfrage des Deutschen Fußball-Bundes im Herbst 1967 an den Frankfurter Realschullehrer, ob er bereit sei, für zwei Monate nach Kongo-Brazzaville zu gehen, um dort angehende afrikanische Fußball-Schiedsrichter auszubilden. Kurt Goerdten ließ sich nicht zweimal bitten. Er flog an das Nordufer des Kongo. „Sie können sich nicht vorstellen“, erinnert sich der Frankfurter Pädagoge, „wie sehr die Fußballbegeisterung meiner afrikanischen Schüler auf mich wirkte. Ich war so fasziniert, daß ich alles daransetzte, um auch in Zukunft im sogenannten Schwarzen Kontinent Schiedsrichter-Seminare zu leiten.“

Ohne Mäzene.

Und Kurt Goerdten erreichte dieses Ziel, freilich ausschließlich aus eigener Kraft. Denn weder in Deutschland noch in Afrika fanden sich Mäzene, die ihn finanziell bei dieser „lautlosen Entwicklungshilfe“ ohne politischen Hintergrund unterstützten. Der Konrektor gab im April 1968 seine gutdotierte Position an einer Frankfurter Realschule auf und ging in die westafrikanische Republik Elfenbeinküste. Hier übernahm er an einer afrikanischen Schule den Deutschunterricht. Nach seiner eigentlichen Berufsarbeit trifft er sich regelmäßig mit jungen afrikanischen Fußballspielern, um sie als tüchtige Schiedsrichter zu schulen.

Wanderlehrer in Westafrika.

„Ich weiß gar nicht, wie viele afrikanische Unparteiische von mir das ‚Pfeifen‘ gelernt haben“, meint der unternehmungslustige Frankfurter. „Das spielt auch keine Rolle. Denn für mich ist es doch viel wichtiger, daß ich meine Tätigkeit als ‚Wanderlehrer‘ nicht mehr auf die Republik Elfenbeinküste beschränke. Im vergangenen Jahr beispielsweise leitete ich Schiedsrichterlehrgänge, die ich selbst organisiert habe, in Dakar (Senegal), Bamako (Mali) und der Hauptstadt der Elfenbeinküste, Abidjan. Über 300 Afrikaner beteiligten sich mit Erfolg. Später fuhr ich zu Seminaren nach Togo. Und in Zukunft werde ich sicherlich auch in anderen afrikanischen Ländern Fußball-Schiedsrichter ausbilden. Mir macht's Spaß, so werde ich dieses Leben noch ein paar Jahre aushalten.“

Werner Naumann

Der ALTE MANN und der SPORT

Von Edgar.

„Ich kann dem englischen Schiedsrichter Kevin Howley meinen Respekt nicht versagen“, begann der alte Mann. „Der begnügt sich nicht mehr damit, die Sündenböcke unter den Spielern vom Platz zu stellen, oder bei besonders schweren Ausschreitungen sämtliche Spieler, die Linienrichter und sich selbst in den Umkleideraum zu schicken, wie das gelegentlich vorkommen mag. Herr Howley ist neulich in Carlisle einen Schritt weitergegangen: Per Lautsprecher sprach er nach einem ernsthaften Zwischenfall, bei dem ein Spieler durch einen von den Zuschauerrängen geworfenen Gegenstand verletzt worden war, zum Publikum und erklärte, er würde beim nächsten Zwischenfall nicht etwa das Spiel abbrechen, was gewissen Fanatikern nur recht sein könnte, sondern das Stadion polizeilich von den Zuschauern räumen lassen und das Match ohne sie weiterführen.“

„Oho“, sagte ich.

„Die Drohung wirkte“, fuhr der alte Mann fort. „Dieser Fall erinnerte mich daran, wie vor einigen Monaten bei den Radweltmeisterschaften für Amateure in Brünn der Präsident des Radsportverbandes der Tschechoslowakei eine Ansprache an das Publikum hielt und es aufforderte, irgendwelche Demonstrationen gegen die Teilnehmer aus der Sowjetunion zu unterlassen. Mit dem Unterschied allerdings, daß diesem Appell keine Folge geleistet wurde.“

„In der Tat“, sagte ich.

„Solche direkten Ermahnungen an die Zuschauer sind etwas Neues im Sportbetrieb“, fügt der alte Mann hinzu. „Hier haben wir ihn also, den ‚Dialog‘, von dem seit einiger Zeit so viel die Rede ist. Jetzt fehlt nur noch, daß die angesprochenen Zuschauer ihrerseits auch zum Lautsprecher greifen und die Diskussion weiterführen. Das wäre dann der nächste Schritt in der Entwicklung.“

„Allerdings“, sagte ich.

„Wenn ich es mir recht überlege, ist hier ein Weg gefunden worden, den durch das Fernsehen verursachten Zuschauerschwund abzustoppen“, nahm der alte Mann auf. „Gegen diese Form der echt demokratischen Diskussion unter Teilnahme der Massen können Funk und Mattscheibe nicht aufkommen. So etwas muß eben direkt erlebt werden.“

„Offenbar“, sagte ich.

„Leute mit Organisationstalent könnten bei besonders explosiven Sportanlässen die Diskussion gleich ins Programm mit einbeziehen“, hub der alte Mann wieder an. „Beim ersten Zwischenfall fünf Minuten Ansprache durch den Schiedsrichter, darauf zehn Minuten Auseinandersetzung. Beim zweiten Zwischenfall Wiederholung mit etwas verminderter Redezeit, weil ja das meiste schon gesagt worden ist. Beim dritten Zwischenfall Räumung des Stadions und Wiederaufnahme des Spiels vor leeren Rängen, nur in Aewesenheit der Presse.“

„Hm“, sagte ich.

„Jedenfalls hat Herr Howley den Weg in die Zukunft gewiesen“, ergänzte der alte Mann. „Einfälle muß man eben haben. Schade nur, daß seine Methode bei internationalen Begegnungen mit zahlreichen Schlachtenbummlern nicht durchzuführen ist. Aus sprachlichen Gründen.“

„In der Tat“, sagte ich.

„Dolmetscher ziehen solche Auseinandersetzungen zu sehr in die Länge und Simultanübersetzungsanlagen sind doch zu kostspielig“, schloß der alte Mann. „Immerhin, dem Fortschritt sind keine Grenzen gesetzt.“

„Gewiß“, sagte ich.

(sid)



Allen Club-Mitgliedern wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr

KONDITIONEIREI - CAFÉ

Helmut Büttner

Marienstraße / Ecke Gleisbühlstraße - Telefon 40 49 54
NEUERÖFFNUNG: Fürther Straße 92 - Telefon 26 74 62
 und Sulzbacher Straße / Ecke Stresemannplatz - Telefon 55 37 20
 Geöffnet von 8 bis 18 Uhr, sonntags von 13 bis 18 Uhr

Seppel u. Fritz Schmitt AM PLÄRRER 13 - RUF 26 18 10
 Tabakwaren - Groß- und Einzelhandel - Toto- und Lotto - Annahme
 Staatl. Lotterie-Einnahme Rothenburger Straße 23 - RUF 26 09 33

Sporthaus *Max Morlock*
 Pillenreuther Straße 21 - Telefon 44 20 02
 Besonders große Auswahl in moderner Strickbekleidung

TOTO- u. LOTTO-
 Annahme
 mit Kartenvorverkauf
 jetzt 20m nebenan

FERDINAND ZELLER - NÜRNBERG

Inhaber Ferdinand und Fritz Zeller
 Ernst-Heinkel-Weg 11
 Wölckernstr. 69 Ruf: 440731

Möbeltransport
 Klavier-, Flügel- und Kassen-
 schranktransport

Hotel Reichshof Johannesgasse 16-20 - Tel. 203717
 BESITZER: ERNST BINDL
 120 Betten in ruhigster Lage - Gesellschaftsräume für 20-170 Personen

MEIER & SOHN
 STAHL-METALLBAU - GITTERROSTE
NÜRNBERG
 RÖTHENSTEIG 5 · RUF 3 7 3 6 1

BLUMEN-

Schaaf

Brautbinderelen-Arrangements
 Dekorationen - Brauchtums-
 binderel - Kranzbinderel

NÜRNBERG, Voltastraße 73
 TELEFON 44 09 80

Mitglied der FLEUROP-INTERFLORA



Zweckentfremdet

Im Umkleidehaus des neugegründeten spanischen Klubs Tarrego gibt es einen kleinen Raum mit eisenbeschlagener Tür und dicken Eisenstäben vor dem Fenster. Dort wurde der ganze Reichtum des Vereins aufbewahrt: zehn Fußbälle, Tornetze usw. Eines Tages hatte ein Spaßvogel ein Schild an die Tür gehängt. Darauf stand „Umkleideraum für den Schiedsrichter“. Seit einigen Wochen dient dieser Raum tatsächlich diesem Zweck, da der Schiedsrichter schon ein paarmal nach den Spielen verprügelt worden ist. Jetzt kann der Spielleiter ruhig und gut gesichert abwarten, bis die Fans sich davongemacht haben.

(NP)

Vogel gezeit

Mit einem Vogelbauer stürmte eine ältere Dame während des Fußballspiels St. Cour — Vareuille (Mittelfrankreich) auf den Sportplatz. Sie lief zu Torwart Goudilles vom Platzverein. „Er ist wieder da, Janneau!“ rief die Frau und hielt neben dem Tor den Vogelkäfig hoch, in dem sich ein blauer Wellensittich befand. Torwart Goudilles strahlte. Vor dem Spiel war ihm sein bester Freund, der Wellensittich, entfliegen. Janneau stand niedergeschlagen zwischen den Pfosten, ließ leichte Bälle passieren. Seine Mutter, die mit dem zurückgekehrten Ausreißer sofort zum Sportplatz geeilt war, rettete die Laune ihres Jungen und das Spiel. Janneau hielt nach der Pause alles, St. Cour holte einen 0:3-Rückstand auf und gewann.

(NP)

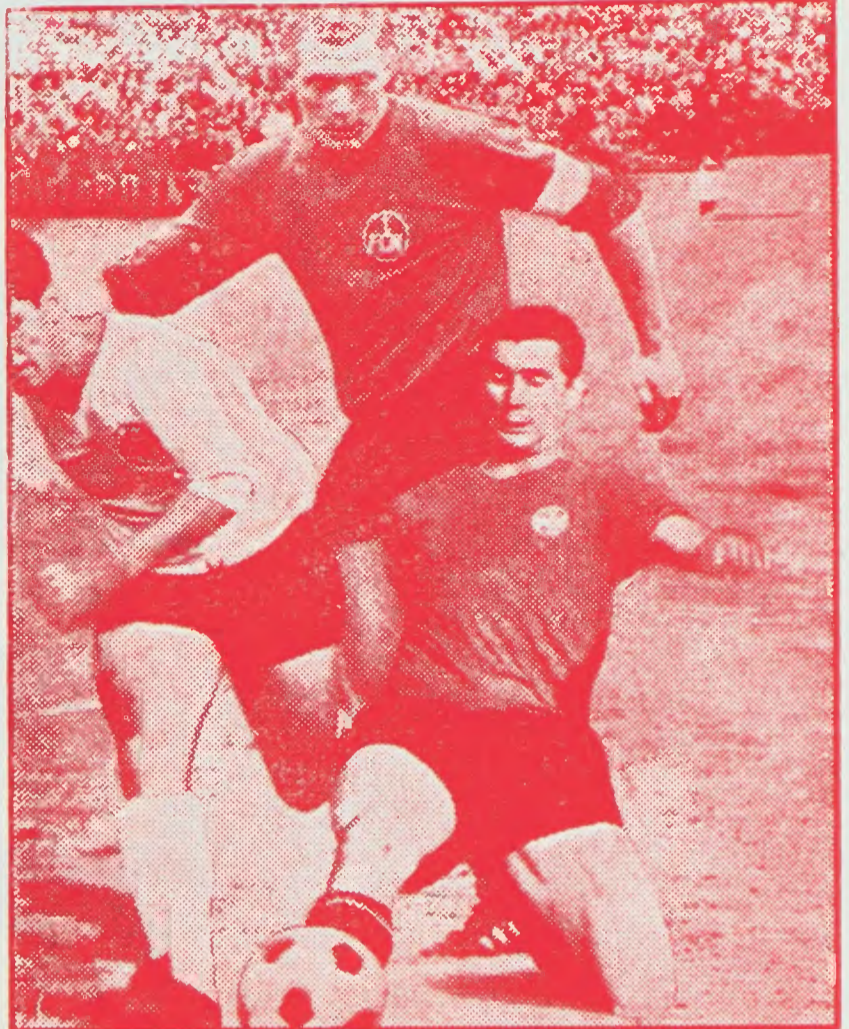
Raketen

Eine Rakete wollte der 1. Vorsitzende des spanischen Sportclubs Pastrado (La Corona), Señor Medinez, steigen lassen, wenn seine Mannschaft gegen den alten Rivalen, den Fußballklub Cuchoro, endlich einmal gewänne. Medinez steckte den Feuerwerkskörper vor dem Treffen der beiden Mannschaften in die hintere Hosentasche und setzte sich neben Trainer Cabo auf eine Bank am Spielfeldrand, um zuzuschauen. Nach einer halben Stunde mußte Señor Medinez zu einem Arzt gebracht werden. Mit gewaltigem Knall und Zischen war die Rakete in der Tasche explodiert. Beim unruhigen Hin- und Herrutschen hatte sich der 1. Vorsitzende auf die brennende Zigarette gesetzt, die von Trainer Cabo für einen Moment auf die Bank gelegt worden war.

(NP)

Ihre Gewißheit:

Der Club kommt wieder



Das beweisen sie durch Ihre Treue gerade in den schwärzesten Tagen, die Ihr Verein je erlebt hat:

HEINZ STREHL

und

NANDL WENAUER

Generalagenten der
NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Das Vertrauen des Clubs und ihrer Kameraden besitzen sie. Das Vertrauen der Freunde des 1. FCN möchten sie auch für das Unternehmen erwerben, für das sie tätig sind.

4.7 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der Lebensversicherung.

Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit.

Denn es erweist sich täglich:

Versicherung erst macht Sicherheit perfekt!

SCHUTZ und SICHERHEIT im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGEN seit 1884

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserstraße 36 • Ruf (09 11) 20 3111



WÖHRL

bringt

das

Besondere

-Markenkleidung-

vorbildlich

preiswert!

Nürnberg - Erlangen - Würzburg - Regensburg - Roth